Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannesgasse 8.
Sprechstunden der Redaction:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 5—6 Uhr.
(In die Redaction eingesandte Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich.)

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.
In den Filialen für Ins.-Annahme:
Otto Klemm, Universitätsstraße 1.
Louis Lösche,
Katharinenstr. 23 part. und Königsplatz 7,
nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Abonnementspreis
vierteljährlich 4½ Mk.
incl. Bringerlohn 5 Mk., durch die Post bezogen 6 Mk. Jede einzelne Nummer 20 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrabeilagen
(in Tageblatt-Format gefalzt)
ohne Postbeförderung 60 Mk.
mit Postbeförderung 70 Mk.

Inserate 6gespaltene Petitzeile 20 Pf.
Größere Schriften laut uns. Preisverzeichniß.
Tabellarischer u. Ziffernsatz nach höherm Tarif.

Reclamen
unter dem Redactionsstrich die 4gespalt. Zeile 50 Pf., vor den Familiennachrichten die 6gespaltene Zeile 40 Pf.
Inserate sind stets an die Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben.
Zahlung praenumerando oder durch Postnachnahme.

№ 261. Mittwoch den 18. September 1889. 83. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung,
die städtische Einkommensteuer betreffend.

Der **zweite** Termin der städtischen Einkommensteuer im Stadtbezirke Alt-Leipzig ist

am 15. September d. Js.

mit dem **fünffachen Betrage des einfachen Steuersatzes** fällig.

Die Beitragspflichtigen werden deshalb aufgefordert, ihre Steuerbeträge **spätestens binnen 3 Wochen,** von dem Fälligkeitstage ab gerechnet, an unsere Stadtsteuer-Einnahme, Stadthaus, Obstmarkt Nr. 3, Erdgeschoß, **bei Vermeidung der nach Ablauf dieser Frist gegen die Säumigen** eintretenden gesetzlichen Maßnahmen zu bezahlen.

Leipzig, den 12. September 1889.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Göhlitz.

Bekanntmachung,
die **persönliche** Anlage für die **evangelisch-lutherischen Kirchen hier betreffend.**

Der im Stadtbezirke Alt-Leipzig mit dem auf

den 15. September d. Js.

fallenden zweiten **städtischen** Einkommensteuertermine einzuhebende Betrag der **persönlichen** evangelisch-lutherischen **Kirchen**anlage ist mit **fünf und vierzig vom Hundert des aus der Einschätzung zur staatlichen Einkommensteuer sich ergebenden einfachen Steuersatzes** der städtischen Einkommensteuer fällig.

Die Beitragspflichtigen werden deshalb hierdurch aufgefordert, ihre bez. Beiträge **binnen 3 Wochen,** von dem Fälligkeitstage ab gerechnet, an unsere Stadtsteuer-Einnahme zu entrichten.

Nach Ablauf dieser Frist wird gegen die Säumigen das Beitreibungsverfahren eingeleitet werden.

Leipzig, den 12. September 1889.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Göhlitz.

Bekanntmachung,
die Wahl von Wahlmännern zur Handelskammer betr.

Zu der diesjährigen **Ergänzungswahl** für die **Handelskammer** sind zunächst die Wahlmänner durch Loosung, für welche wir

Herrn Stadtrath **Hugo Scharf**

als Wahlvorsteher und

Herrn Stadtrath **Otto Meißner**

als stellvertretenden Wahlvorsteher zur Leitung berufen haben, zu ernennen.

Es werden daher alle **in Leipzig, sowie im Bezirke der Königlichen Amtshauptmannschaft zu Leipzig** wohnhaften Kaufleute und Fabrikanten, welche

a. mit über 1900 ℳ Einkommen nach §. 17d und §. 21 des Einkommensteuergesetzes vom 2. Juli 1878 im Ortssteuerkataster eingeschätzt,
b. 25 Jahre alt,
c. nicht nach den bestehenden Gesetzen vom Stimmrechte in der Gemeinde oder in Folge der Verübung eines Verbrechens von den staatsbürgerlichen Rechten ausgeschlossen sind,

sowie die Vertreter und bez. Besitzer der im Bezirke gelegenen fiscalischen und communlichen Gewerbsanstalten, Eisenbahn-, Schifffahrts-, Bergwerks- und Steinbruchsunternehmungen, soweit sie den unter b. und c. angegebenen Bedingungen genügen, bez. den unter a. angegebenen Census erreichen, geladen, zur Ausübung ihres Wahlrechtes und bei Verlust des letzteren für die jetzt vorzunehmende Wahl

Donnerstag, den 19. September 1889

in den Stunden von 9—12 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags **in dem Wahllocal,** dem Saale der **alten Waage, Katharinenstraße 1, 2. Stock,** in Person sich einzufinden und einen mit **60 Namen** wählbarer Personen versehenen Stimmzettel abzugeben.

Zur Legitimation hinsichtlich seines Wahlrechts hat jeder **Wählende die Quittung über Entrichtung des zuletzt vorhergegangenen Einkommensteuertermins** oder ein **Zeugniß** unserer **Stadtsteuereinnahme,** daß er **mit dem zur Theilnahme an der Wahl berechtigenden Einkommen veranlagt sei** und den ersten diesjährigen Termin entrichtet habe, **vorzuweisen.**

Außerdem haben diejenigen Wähler, welche ihr Wahlrecht als Vertreter eines Geschäftes, dessen im Ortskataster eingetragenes Einkommen nach §. 17d und §. 21 des Einkommensteuergesetzes nicht ausreicht, um sämmtliche Theilhaber als wahlberechtigt zu betrachten, ausüben wollen, sich durch ein Zeugniß der persönlich haftenden Theilhaber des von ihnen vertretenen Geschäftes zu legitimiren, ebenso Vertreter juristischer Personen, bez. fiscalischer und communlicher Unternehmungen durch ein Zeugniß der Vorstände und Dienstbehörden.

Wählbar sind alle Stimmberechtigten.

Leipzig, den 31. August 1889.

Der Rath der Stadt Leipzig.
VI. 1972. Dr. Georgi. Clauß.

Bekanntmachung.

Dem am 8. August 1866 zu Weidau in Arbeit geborenen Handarbeiter **Friedrich Carl Albert Natho,** dessen gegenwärtiger Aufenthalt unbekannt ist, ist eine größere Summe Geldes auszuhändigen.

Wir ersuchen, gedachten Natho auf diese Bekanntmachung aufmerksam zu machen und uns über seinen derzeitigen Aufenthalt Mittheilung zugehen zu lassen.

Leipzig, am 9. September 1889.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
II. 5891. Breischneider. Halbig.

Bekanntmachung.

Die Leuchtkraft des städtischen Leuchtgases betrug in der Zeit **vom 9. bis 15. dieses Monats** im Argandbrenner bei 2,5 Millimeter Druck und 150 Litern stündlichem Consum das 18,0fache der Leuchtkraft der deutschen Normalkerze von 50 Millimeter Flammenhöhe.

Das specifische Gewicht stellt sich im Mittel auf 0,446.

Leipzig, am 16. September 1889.

Des Rathes Deputation zu den Gasanstalten.

Bekanntmachung.

Das evangelisch-lutherische Landesconsistorium hat auf unseren Bericht die vom hiesigen kirchlichen Gemeindevorstande beschlossene und von uns genehmigte **Auspfarrung des neu zu begründenden Lutherkirchspieles aus der Thomas- bez. Matthäiparochie** genehmigt.

Die Grenzlinie der Lutherparochie wird von dem Vereinigungspuncte der Beethoven- und Marschnerstraße an der Ostseite des Johannapartes durch die sogenannte Pforte nach der Weststraße, dann immer auf der Axe der Straßen laufend — die Weststraße, dann die Erdmannstraße entlang über den Dorotheenplatz, die Eisenbahnstraße bis zur Frankfurter Straße und dann diese und die Lindenauer Chaussee hinaus bis zur Stadtgrenze gehen, auf der letzten Strecke von der Brücke auf der Eisenbahnstraße ab an die Matthäiparochie angrenzend und von dieser nur die Grundstücke Nr. 25, 27, 29, 31 und 33 der Frankfurter Straße erhalten. Die Thomasschule mit ihrem Alumneum verbleibt wegen ihres geschichtlichen Verhältnisses zur Thomaskirche bei der Thomasparochie.

Es wird nunmehr zur Vornahme der Wahl eines Kirchenvorstandes der neuen Parochie geschritten werden. Die bei Leitung dieser Wahl nach §. 8 ff. der Kirchenvorstands- und Synodalordnung und beziehentlich der Verordnung, die Einsetzung der Kirchenvorstände ꝛc. betr., vom 30. März 1868 Nr. II dem Pfarrer obliegenden Geschäfte sind vom hohen Landesconsistorium dem mitunterzeichneten Superintendenten übertragen worden. Derselbe wird auch bis zur Einsetzung des Pfarrers der Lutherparochie den Vorsitz im Kirchenvorstande führen.

Wir bringen dies zur öffentlichen Kenntniß und machen die Gemeindemitglieder des Lutherkirchspieles schon jetzt darauf aufmerksam, daß sie durch den zu bildenden Wahlausschuß in Kurzem zur Anmeldung der Wahlberechtigung und später zur Wahlhandlung selbst werden aufgefordert werden.

Leipzig, den 7. September 1889.

Die Kirchen-Inspection für Leipzig.

Der Superintendent. D Paul. **Der Rath der Stadt Leipzig.** Dr. Georgi. Kretschmer.

Ia. 5692/1375.

Die auf den 19. September anberaumte
Versteigerung von 55 Musikinstrumenten
findet erst am
5. October, Vormittags 9 Uhr,
auf dem Hofe weiland statt.

Leipzig, den 17. September 1889.

Königliches 8. Infanterie-Regiment „Prinz Johann Georg" Nr. 107.

Fondsbörse zu Leipzig.

Die Mitglieder der **Fondsbörse** — unter Ausschluß also der lediglich des Waarengeschäfts im engeren Sinne wegen an den täglichen Börsenversammlungen Theilnehmenden — werden hierdurch eingeladen,

Mittwoch, den 25. September a. c.,
unmittelbar nach Börsenschluß,

die ihnen zustehende **Wahl von 3 Mitgliedern** in den behufs Umlegung der Jahresbeiträge für **1889** (gemäß §§. 7 und 12 der Vorschriftenordnung) zu bestellenden **Schätzungs-Ausschuß** vorzunehmen.

Wegen des Näheren wird auf den Börsenaushang verwiesen.

Leipzig, den 17. September 1889.

Die seitens der 1. Abtheilung des Börsenvorstandes in den Schätzungs-Ausschuß Abgeordneten:
Wilhelm Schmidt. Fritz Mayer. Franz Schick.
Bleul, Börsensecretair.

Holz-Auction
auf Zwenkauer Staatsforstrevier.
Donnerstag, den 3. October dis. Js.,
von Vormittags **10** Uhr an

sollen folgende in der **Harth Nr 14 ab** aufbereitete Nutzhölzer, als:

130	Stück	kief. Stämme bis zu 1	Dem Ober- bez. Mittenstärke,	10 bis 14 m lang,
91	„	„ „	21—29 „ „ „ „	
3	„	„ „	30—36 „ „ „ „	
52	„	bis zu 15	„ „ „ „	
56	„	von 16—22	„ „ „ „	
26	„	„ 23—29	„ „ „ „	
10	„ harte	„ 30—36	„ „ „ „	
6	„ Klöger	„ 37—43	„ „ „ „	
6	„ von	„ 44—50	„ „ „ „	2½ bis 6 m lang,
7	„ Eichen	„ 51—60	„ „ „ „	
4	„ und	„ 61—70	„ „ „ „	
5	„ Birken,	„ 71—80	„ „ „ „	
3	„	„ 81—90	„ „ „ „	
1		93	„ Mittenstärke,	
1		104	„ „	
121	„ weiche Klöger, von 16—22 cm Oberstärke,			4 m lang,
48	„ „ „	„ 23—29	„ „	
3	„ „ „	„ 30—36	„ „	
75	„ kieferne Derbstangen, von 13 cm Unterstärke, 13 m lang,			

sowie

Freitag, den 4. October dis. Js.,
ebenfalls von Vormittags **10** Uhr an

folgende daselbst aufbereitete Brennhölzer, als:

34	rm	harte Brennscheite,
76	„	weiche „
16	„	harte Brennknüppel,
216	„	weiche „
25	„	harte Stocker,
112	„	hartes Brennreisig,
286	„	weiches „
91	Longhaufen	hartes Brennreisig,
105	rm	harte Stöcke,
413	„	weiche „ außerdem noch
ca. 150	„	„ „ auf dem Kahlschlage in Nr. 31 ab

meistbietend gegen **sofortige Bezahlung** und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.

Versammlung auf dem Schlage am A-Flügel von den Probst-Deuboner Feldern herein.

Zahlstelle im Gasthof zum **„Bayerischen Hof"** in Golchwitz.

Auskunft ertheilt die unterzeichnete Revierverwaltung.

Königliche Forstrevierverwaltung Zwenkau und Königliches Forstrentamt Wurzen, am 14. September 1889.
Lomler. Geißler.

Gesucht ein **Wassermeister** für die **städtische Hochdruck-Wasserleitung,** welchem zugleich die Einnahme des Schulgeldes obliegt. Besoldungsgehalt 800 ℳ.

Bewerbungen sind unter Beifügung der Zeugnisse bis zum 30. d. M. einzureichen. Gelernte **Klempner** oder **Schlosser** werden bevorzugt.

Falkenstein, am 13. September 1889.

Der Rath der Stadt.
Klinghardt.

Vermiethung.

Das **Gewölbe Nr. 4, rechts neben dem Hauseingange,** mit den darüber befindlichen beiden **Entresolabtheilungen Nr. 4 und 5** in der **Georgenhalle (Brühlseite),** soll vom **1. April k. Js.** oder **auf Wunsch von einem früheren Zeitpuncte** an gegen **einhalbjährliche Kündigung**

Freitag, den 20. dieses Monats,
Vormittags 11 Uhr,

auf dem Rathhause, 1. Etage, Zimmer Nr. 8, an den **Meistbietenden** anderweit **vermiethet** werden.

Ebendaselbst auf dem großen Saale liegen die Vermiethungs- und Versteigerungsbedingungen, ferner das Inventarium des zu vermiethenden Gewölbes schon vor dem Termine zur Einsichtnahme aus.

Leipzig, den 7. September 1889.

Ia. 5046. **Der Rath der Stadt Leipzig.**
Dr. Georgi. Krumbiegel.

Die Wahlbewegung in Frankreich.

Im Laufe der Zeit stellt sich mehr und mehr heraus, daß die Regierung trotz aller Wahlaufrufe von republikanischer, imperialistischer und boulangistischer Seite die Zügel noch fest in Händen hält. Nur eine belangreiche Niederlage hat sie erlitten und diese ist die Folge des Rundschreibens Thévenet's an die Bischöfe, um den Klerus an der Wahlagitation zu verhindern. Die übrigen Minister sind mit ihrem Collegen in der Sache einverstanden, aber nicht in der Form, und daß Thévenet in dieser gefehlt hat, zeigt der vollständige Mißerfolg seines Rundschreibens. Immerhin wird dadurch die Entscheidung schwerlich auf die Seite der Monarchie gelenkt werden, denn auch unter den Republikanern giebt es viele, welche die religiöse Frage als unantastbar betrachten. Diejenigen, welche die Beziehungen Frankreichs zum Vatican abbrechen wollen, haben sich stets in der Minderheit befunden, und seitdem Italien dem Dreibund beigetreten ist, hat sich das Verhältniß Frankreichs zum Vatican noch verbessert. Die französische Regierung hat einen Theil des Episkopats nicht mit Unrecht im Verdacht des geheimen Einverständnisses mit den Anhängern der Monarchie, und der offene Brief des Bischofs von Séez an Thévenet als Antwort auf dessen Rundschreiben ist ein sprechender Beweis für die Existenz dieses Einverständnisses. Aber ebenso sicher ist es auch, daß ein nicht unbeträchtlicher Theil der Geistlichkeit es mit der Republik hält, weil ihr diese Staatsform mehr Bürgschaft für die Dauer zu gewähren scheint als die Monarchie. Diese Thatsache ist bei den früheren Wahlen hervorgetreten und wird auch bei den Wahlen des 22. September nicht ausbleiben. Daß der Kampf zwischen Republik und Monarchie dieses Mal heftiger sein wird als bei den früheren Wahlen, hat seinen Grund in der Ohnmacht, welche die republikanische Regierung lange Zeit hindurch gezeigt hat, aber das hat sich seit der Einsetzung des Staatsgerichtshofes und der Einleitung des Processes gegen Boulanger geändert. Der Proceß gegen Boulanger ist durchgeführt worden und die Regierung hat alle Schlußfolgerungen aus dem Urtheil gezogen, welche sich daraus ziehen ließen. Im Vergleich damit will es wenig bedeuten, daß dem Verfahren gegen Boulanger Mängel anhaften und daß es vom juristischen Standpuncte aus stark angefochten werden kann. Die Hauptsache ist, daß die öffentliche Meinung dem Urtheil im Ganzen und Großen zustimmt, wenn auch Boulanger's Einfluß auf die Wähler noch theilweise fortbestehen mag.

Es liegt jetzt der Wortlaut des Wahlaufrufes vor, welchen Boulanger an die Wähler des 18. Arrondissements in Paris gerichtet hat, und hierin wird der alte Gegensatz zwischen den Boulangisten und Opportunisten wieder in seiner ganzen Schärfe hervorgekehrt. Boulanger geht in seiner Wuth gegen die Opportunisten soweit, daß ihm darüber das ruhige unbefangene Urtheil über die Parteiverhältnisse vollständig geschwunden ist. Die Vertreter der Monarchie sind für ihn nicht vorhanden, der Wahlkampf wird nach seiner Auffassung nur zwischen den Anhängern Ferry's und Boulanger's ausgefochten. Er bekämpft die schiefe, verschwommene Politik der Opportunisten sammt dem aus ihr hervorgegangenen Parlamentarismus und will an deren Stelle die loyale Politik der republikanischen Nationalpartei setzen mit Revision und Constituante. Was die Wähler sich dabei zu denken haben, ist ihre Sache, Boulanger übernimmt die Verpflichtung, endlich die schwere Last der sich mehrenden Schulden, der unerträglichen Ungerechtigkeiten und der Demüthigung des Vaterlandes von Frankreich abzuschütteln. Die einzige Thatsache, welche Boulanger zur Vernichtung der Opportunisten anführt, ist die Verausgabung von 1500 Millionen für die Expedition nach Tonkin und die Hinopferung von 40 000 Mann für denselben Zweck. Den Radicalen wirft er vor, daß sie zu Füßen des Senats abgedankt haben, also nicht mehr zählen. Mit solchen leeren Redensarten wird Boulanger auf die Wähler des 18. Arrondissements kaum Eindruck machen, denn ihre berechtigte Frage, was denn Boulanger an die Stelle des Bestehenden zu setzen gedenkt, bleibt in dem Wahlaufruf unbeantwortet, sie können daraus höchstens entnehmen, daß die Revision den Senat und den Parlamentarismus abschaffen soll. Was unter diesem Wort zu verstehen ist, weiß Boulanger wahrscheinlich selbst nicht, es scheint ihm ein Zustand vorzuschweben, in welchem der Schwerpunct der Entwickelung in der Regierung liegt und das Parlament nur zu einer berathenden Körperschaft herabsinkt. Ein solches Staatswesen würde aber keine Republik sein, sondern ein absoluter Staat mit etwas constitutionellem Aufputz, es würde also einfach die Dictatur sein, gegen deren Aufrichtung sich Boulanger stets hoch und theuer verwahrt hat. Für eine solche sind die Wähler des Montmartre am wenigsten zu interessiren, weil sie womöglich gar keine Regierung haben wollen.

Mit den agitatorischen Leistungen Boulanger's scheint es zu Ende zu gehen, wie der äußerst mangelhaft und ungeschickt abgefaßte Wahlaufruf darthut. Dagegen haben sich die Werkzeuge Boulanger's gut bewährt zur Verhinderung von Wahlversammlungen gegnerischer Parteien. Floquet ist erst nach den größten Anstrengungen im Wintercircus zu Worte gekommen, nachdem er vorher in einer Versammlung gesprochen hatte, die hinter verschlossenen Thüren stattfand, um nicht mit den Boulangisten in Streit zu gerathen. In jener ersten Versammlung wußte Floquet zu seiner Empfehlung nichts weiter anzuführen als seine Ehrlichkeit, in der zweiten ging er zwar scharf gegen Boulanger vor, aber ließ die wichtige Frage der Revision unberührt. Dagegen machte er das Zugeständniß, daß die Trennung von Kirche und Staat vertagt werden müsse. Man erfährt daraus, daß Floquet seit seinem Rücktritt als Ministerpräsident ein Anderer geworden ist, heute leistet er aus Zweckmäßigkeitsgründen auf das Verzicht, was ihm sonst das Wichtigste schien: Revision der Verfassung und Trennung von Kirche und Staat.

Sein Nachfolger Constans — denn dieser und nicht Tirard ist der eigentliche Ministerpräsident — faßt die Wahlfrage weit praktischer an. Ohne sich auf Entwickelung eines Programms einzulassen, schreibt er seinen Wählern in Toulouse, daß er der Republik vor der Dictatur den Vorzug gebe und daß er diese auf jede Weise bekämpfen werde. Den Sieg der Republik betrachtet er schon jetzt als gesichert und es scheint, daß ihn der Verlauf der Wahlen nicht im Stich lassen wird.

Auffallend still verhalten sich die Orleanisten und Bonapartisten, ihre öffentliche Thätigkeit hat mit den Wahlaufrufen des Grafen von Paris und des Prinzen Victor Napoleon ihren Abschluß erreicht, und jetzt beschränken sie sich wesentlich auf die persönliche Einwirkung auf die Wähler. Das würde unter gewöhnlichen Verhältnissen genügen, aber da sie die Monarchie zum Siege über die Republik führen wollen, so war die Erwartung berechtigt, daß sie sich stärker rühren würden. Der letzte Wahlerfolg im October 1885 war den Listenwahlen zu verdanken, vielleicht auch einer etwas gesteigerten Thätigkeit, aber nach Wiedereinführung der Bezirkswahlen tritt der Einfluß der Präfecten und der Maires auf die Wähler wieder weit stärker hervor. Die Regierung wußte sehr wohl, weshalb sie alle Bürgermeister nach Paris einlud und sie dort bewirthete und feierte, dadurch sollte ihr Dienststeifer für die Wahlen angefeuert werden. Das Mittel war zweckmäßig und wird voraussichtlich seine Wirkung nicht verfehlen.

Leipzig, 18. September.

* Der Unterstaatssecretair im Auswärtigen Amte, **Graf Berchem,** hat einen längeren Urlaub angetreten und an seiner Stelle der Wirkl. Geh. Legationsrath **von Holstein** die Geschäfte des Auswärtigen Amts übernommen.

* Ein Senior des **kurhessischen Richterstandes,** der Oberappellationsrath a. D. Dr. **Otto Gleim,** starb am 13. d. M. zu **Berlin.** Wer von den hessischen Juristen in die Zeit vor 1866 zurückzudenken vermag, für den steht der Name Gleim in vorderster Reihe; Jeder unter ihnen hat in dem schon 1866 bejahrten Manne das Muster eines Richters der guten alten hessischen Zeit verehrt. An praktischer Erfahrung und praktischem Geschick, an Berufstreue und Gewissenhaftigkeit, an wahrer Gerechtigkeitsliebe und gründlicher juristischer Durchbildung that's ihm Keiner zuvor, aber auch nicht an Herz und Gemüth oder an patriotischem Sinn. Still und ohne irgendwelches Hervortreten in die Außenwelt wandelte er, unbekümmert um die mannigfachen Stürme, welche Kurhessen und seine Gerichte jahrzehntelang durchzumachen hatten, stets maß- und würdevoll seine Straße. Nur kurz wurde im Laufe der Zeit seine richterliche Thätigkeit durch eine andere amtliche Beschäftigung unterbrochen; der März 1848 führte ihn als vertragenden Rath in das kurhessische Justizministerium, aus welchem er schon im Juli 1848 wieder ausschied, um Mitglied des Kasseler Oberappellationsgerichts zu werden, und die Berathungen des Handelsgesetzbuches führten ihn im Jahre 1857 als Vertreter Kurhessens nach Nürnberg. Infolge der Ereignisse des Jahres 1866 trat er in das Appellationsgericht in **Kassel** ein; er gehörte demselben bis zur Neuorganisation von 1879 an. Gelegentlich seines in die letztere Periode fallenden Dienstjubiläums zeigte es sich in seltener Weise, welche unbegrenzte Hochachtung und Liebe er nah und fern genoß. Die Marburger Facultät verlieh ihm damals das Ehrendoctordiplom. Noch ein Decennium war es ihm vergönnt — bis zum fast vollendeten 87. Lebensjahre — im wohlverdienten Ruhestande gemeinsam mit der Familie seines einzigen Sohnes in **Berlin** zu leben und Enkel wie Urenkel heranblühen zu sehen. Eine anima candida ist mit ihm geschieden.

* In der am Sonntag stattgefundenen Versammlung der **Vertrauensmänner der nationalliberalen Partei Badens** ergab sich, wie das „Frankfurter Journal" berichtet, bei der Besprechung der bevorstehenden **Landtagswahlen,** daß durchaus günstige Aussichten unter den altbewährten Principien vorhanden sind. Auf eine Vorstellung des Vorstandes der conservativen Partei wurde die Geneigtheit ausgesprochen, in dem einzigen conservativen Bezirk Durlach-Land keinen Gegen-Candidaten aufzustellen. Den aus Lehrerkreisen wider den Abg. Fieser gerichteten Angriffen gegenüber sprach sich die Versammlung einmüthig dahin aus, daß, wie die Lehrer alles bisher Erlangte der nationalliberalen Partei verdanken, Fieser besonders warm für sie eingetreten sei. Ihm sei es zu danken, daß dem letzten Landtage noch die Lehrervorlage vorgelegt worden, mit der übrigens noch keineswegs Alles abgeschlossen sei. Der engere Ausschuß wurde wiedergewählt.

* Zu der Ernennung des Reichstagsabgeordneten Dr. Albert **Bürklin** zum Intendanten des großherzoglichen Hoftheaters in **Karlsruhe** bemerkt die „Karlsruher Zeitung": „Wir begrüßen diese Wahl, da Dr. Bürklin als ein begabter, unterrichteter und feingebildeter Mann bekannt ist, der ein hohes Verständniß und reges Interesse für die Kunst und speciell das Theater, dessen Bedeutung und Aufgabe hat, auch in Verwaltungsangelegenheiten bewandert ist. Es darf demnach das Vertrauen gehegt werden, daß der neue Intendant sich bald in seinem Wirkungskreis zurechtfinden und seine Thätigkeit der Hofbühne in jeder Beziehung zum Vortheil gereichen wird. Leider kann Dr. Bürklin, der bisher seinen Wohnsitz theils hier, theils in Neustadt a. d. H. hatte, sein neues Amt nicht sogleich antreten, da ihm sehr umfangreiche Privatgeschäfte obliegen, für deren künftige Besorgung er erst die nöthigen Anordnungen treffen muß. Se. königl. Hoheit haben daher Herrn Bürklin gestattet, die Leitung unserer Hofbühne erst nach Erledigung jener Privatangelegenheiten zu übernehmen, was dem Vernehmen nach immerhin wohl noch mindestens zwei Monate dauern mag." Herr Dr. Bürklin vertritt seit 1884 den pfälzischen **Wahlkreis Landau-Neustadt im Reichstag und gehört der nationalliberalen Partei an. Durch seine Ernennung wird das**

genannte Mandat erledigt. Es war ununterbrochen im Besitz der Nationalliberalen, bei den Wahlen von 1887 mit 13 776 nationalliberalen gegen 10 627 deutschfreisinnige Stimmen.

* Dem in der bayerischen Königsfamilie herrschenden Brauche entsprechend wird am 21. September das Herz der verstorbenen Königin-Mutter Marie von Bayern nach Altötting übergeführt und in der dortigen Muttergottescapelle beigesetzt werden. Seitens des königlichen Oberkämmererstabes ist soeben das Programm für die Feierlichkeiten veröffentlicht worden, unter denen sich die Ueberführung vollzieht. Das Herz, welches vorläufig in der alten Residenzcapelle beigesetzt war, wird in Altötting zwischen den Herzen des Gatten und des Sohnes der verstorbenen Königin Mathilde, Maximilian II. und Ludwig II., beigesetzt.

* * *

* Für die Art, wie die russischen Blätter die publicistischen Erörterungen, die sich in den letzten Tagen in der österreichischen und ungarischen Presse an die Frage der Königskrönung in Böhmen knüpften, ausbeuten, ist ein Artikel der „Nowoje Wremja" bezeichnend, der nun auch über Dr. Rieger, dem man doch gewiß an der Newa die Mangel an Sympathien für Rußland zum Vorwurf machen konnte, den Stab bricht, dagegen die Haltung der Jungczechen verhimmelt. Auch die anderen russischen Blätter, wie der „Grashdanin" und die „Petersburger Wjedomosti", befassen sich mit der erwähnten Frage, sowie mit dem Statthalterwechsel in Böhmen in einer Weise, die deutlich zeigt, daß die russische Presse einer ausgegebenen Parole folgt, die dahin gegangen sein muß, den böhmischen Statthalterwechsel zu Hetzereien und zu dem Versuche, Mißtrauen gegen Oesterreich, besonders in Deutschland zu erwecken, zu verwerthen.

* Nach einer Meldung beabsichtigt Kaiser Wilhelm, wenn er zur Theilnahme an den Vermählungsfeierlichkeiten nach Athen kommt, auf der Rückreise die Alterthümer und Schliemann'schen Ausgrabungen in Mykenae und Olympia in Augenschein zu nehmen. Die griechische Regierung hat daraufhin sofort 10 000 Drachmen für die Verbesserung der Fahrstraße vom Hafenplatz Pyrgos nach Olympia bewilligt und auch die umliegenden Gemeinden werden dafür Sorge tragen, um dem etwa 20 Kilometer langen Wege, welchen die hohen Gäste im Wagen zurücklegen müssen, ein würdiges Aussehen zu geben. — Das Palais Negreponte, welches die kronprinzlichen Herrschaften bis zur Fertigstellung des im Bau begriffenen neuen kronprinzlichen Palais bewohnen werden und desse[n] einen Theil bis jetzt die türkische Gesandtschaft inne hatte, ist schon jetzt zur Aufnahme des Thronfolgers in Bereitschaft gestellt. Das Palais, eins der schönsten Gebäude Athens, liegt gegenüber dem königlichen Schloßgarten an der nach der Gemahlin König Otto's benannten Amalienstraße. Es ist im venetianischen Stile erbaut und besteht aus zwei Theilen, welche durch ein hohes kugelförmiges Palmenhaus verbunden sind, in dessen Hintergrund noch eine Marmorstatue des Flottenführers Kanaris, aus dem Unabhängigkeitskriege, sich erhebt. Zur inneren Einrichtung der kronprinzlichen Gemächer sind mehrere Wagenladungen mit werthvollen Gegenständen eingetroffen, welche der Kronprinz persönlich in Deutschland während seines letzten dortigen Aufenthaltes angekauft hat.

* Nach einem Telegramm der „Riforma" aus Neapel wird die Voruntersuchung gegen Caporali fortgesetzt. Der Angeklagte gesteht ein, daß er Republikaner sei und deshalb den Angriff auf Crispi gemacht habe. Es geht hieraus hervor, daß Caporali das Attentat mit Vorbedacht ausgeführt habe. Caporali hatte den Stein spitz zugeschliffen und damit auf Crispi losgeschlagen, um ihn zu tödten. Crispi gingen mehrere Tausend Beglückwünschungstelegramme zu, darunter viele von städtischen Behörden und Vereinen.

Dem „Secolo" entnehmen wir noch folgende Einzelheiten: Gegen halb sieben Nachmittags fuhr Crispi mit seiner Tochter zu seiner gewohnten Spazierfahrt die Straße Baracciola entlang. Als sie die Straße Maddaloni erreichten, kam ein junger Mensch dicht nach auf den Wagen Crispi's zu hinaufgelaufen. Als er diesen erreichte, hielt er sich mit der linken Hand an demselben fest und versetzte mit der rechten, in der er einen dicken Stein hielt, Crispi einen heftigen Schlag ins Gesicht. Die Tochter Crispi's warf sich mit einem Schrei des Schreckens zwischen ihren Vater und den Angreifer. Crispi, obgleich durch den Schlag betäubt, ergriff den Angreifer am Halse, dieser nahm, da ihm der Stein aus der Hand gefallen war, einen anderen aus der Tasche hervor und versuchte aufs Neue auf Crispi einzuhauen, während die Tochter Crispi's ihren Vater zu schützen suchte. Die ganze Begebenheit dauerte nur einige Secunden. Da stürzte sich eine Person mit dem Rufe: „Man ermordet Crispi!" auf den Wagen zu und ergriff den Menschen mit den Worten: „Mir entgehst du nicht, Meuchelmörder!" Dies war ein Arbeiter mit Namen Saverio Maffini, dem nun noch ein Maler Namens Francesco Diodato und ein Pförtner Namens Pietro Collini beisprangen und halfen, den Menschen zu ergreifen und vom Wagen Crispi's wegzureißen. Um Crispi's Wagen sammelte sich gleich eine Menge Menschen und wenige Augenblicke darauf erreichte ihn ein zweiter Wagen, worin sich Frau Crispi befand, die beim Anblick ihres Mannes weinend aus ihrem Wagen sprang und zu Crispi stieg. Sie ließ die Kappe des Wagens aufschlagen und in Eile nach Hause fahren. Dort erschien auch bald der Arzt, untersuchte die Wunde, die Crispi am Kinn erhalten hatte, und verband sie. Der Stein, womit der Mensch geschlagen hatte, war ein Stück Kiesel von 15 cm Länge, 9 cm breit und ungefähr drei Finger dick. Die Wunde Crispi's war 5 cm lang, ging bis auf den Knochen und blutete stark, da eine kleine Arterie mit zerrissen war. Außerdem hatte Crispi eine leichte Gehirnerschütterung erhalten. Nach den eigenen Aussagen des Meuchlers, der sich Caporali nennt, war er zwei Jahre in Neapel, um Architektur zu studiren. Vor vier Monaten sei er nach seinem Heimathsorte Canosa an das Sterbebett seines Vaters gerufen worden. Nach dessen Tode sei er der Noth und dem Elend verfallen. Er sei noch einige Zeit zu Canosa geblieben, habe die Möbel zu Gelde gemacht und sei dann wieder nach Neapel zurückgekehrt, wo sein weniges Geld bald aufgezehrt gewesen sei. Er sei nun seit zwei Monaten vergeblich bemüht gewesen, irgend eine Beschäftigung zu finden. Man habe ihn überall abgewiesen, auch der Syndicus Amore, dem er empfohlen gewesen sei und bei dem er viermal vorgesprochen, habe ihm gesagt, Tausende und Tausende wollten Stellen, aber er habe keine mehr zu vergeben. Das letzte Mal sei er gar nicht mehr vorgelassen, sondern von den Wächtern davongejagt worden. Er sei bereit gewesen, jede Arbeit zu übernehmen, aber sein Vaterland, heruntergekommen wie es sei (affamata), habe nicht einmal eine Stelle frei für ihn gehabt, der doch nichts hatte, zu essen. Da habe er sich entschlossen, sich an Crispi zu rächen. Auf die Frage, was ihm denn aber Crispi gethan habe, dieser habe ihn doch nicht abgewiesen, antwortete er: „Jawohl, er trägt die Schuld!" Auf weitere Fragen, u. A. ob er den Ueberfall auf Anregung von Anderen begangen habe, antwortete er nicht.

* Die schon seit Wochen in der Luft liegende Ministerkrisis in Spanien ist nun endlich zum Ausbruch gekommen, wenn auch die der Regierung nahestehenden Blätter dieselbe mit allerhand unhaltbaren Ausflüchten zu bemänteln suchen. Thatsache ist, daß der in Abwesenheit des Ministerpräsidenten mit der Leitung der Regierungsgeschäfte beauftragte Minister des Innern, Capdepón, am 10. d. M. einen Ministerrath einberief, in welchem es zwischen zwei Mitgliedern des Cabinets, dem Justizminister Canalejas und dem Cultusminister Aguera, zu scharfen Auseinandersetzungen über die schwebende Untersuchung gegen die abgesetzten Gemeinderathsmitglieder kam, so daß es dem Vorsitzenden nur mit Mühe gelang, die beiden Letzteren zur Zurücknahme ihrer im Laufe der Debatte angekündigten Demission bis zur Rückkehr des Ministerpräsidenten zu bewegen. Seit dem 10. d. M. findet zwischen Madrid und San Sebastian, wo Sagasta sich für die gegen ihn heranziehenden Stürme frische Kräfte sammeln zu wollen schien, ein ununterbrochener Depeschenwechsel statt, und man erwartet allgemein, daß der Ministerpräsident früher, als er ursprünglich beabsichtigte, zurückkommen wird, um die Gefahr eines allmählichen Zerbröckelns seines aus so wenig einheitlichen Elementen zusammengesetzten Cabinets durch persönliches Eingreifen zu beschwören. Daß ihm dies gelingen werde, muß freilich mehr als fraglich erscheinen, da die Unzufriedenheit, zu welcher seine in den wichtigsten Staatsangelegenheiten bekundete Sorglosigkeit und das Nichteinlösen so vieler seiner Versprechungen Veranlassung gegeben, in immer weitere Kreise dringt, und alle Parteien, welche außerhalb des undefinirbaren Uebreies der Fusionisten stehen, sich zu seinem Sturze die Hand reichen. Die Organe der letzteren suchen der in dem Ministerrath ausgebrochenen Krisis allerdings jede principielle Bedeutung abzusprechen und dieselbe blos als eine zwischen zwei Mitgliedern des Cabinets über eine untergeordnete Frage zu Tage getretene Meinungsverschiedenheit hinzustellen, welche, da sie nicht gegen das allgemeine Regierungsprogramm des Ministerpräsidenten gerichtet sei, sich durch einen Personenwechsel unschwer werde beheben lassen, so daß derselbe mit einem innerlich gefestigten solidarischen Cabinet vor die im November einzuberufenden Kammern treten könne. Die Oppositionsblätter zeigen sich dagegen eifrig bemüht, das unter der Asche glimmende Feuer zu hellen Flammen anzuschüren, und geben dabei ihrem Unmuthe über das herrschende Regierungssystem in so unverhohlener Weise Ausdruck, daß es der Mühe lohnt, einer ihrer bezeichnendsten Auslassungen wörtlich anzuführen. „Mit diesem System der Verschleppung", sagt u. a. der „Estandarte", „bringt Herr Sagasta schließlich alles aus Rand und Band, wenn man auch zugeben muß, daß die lateinische Race eine sehr geduldige ist; aber sie ist darum nicht minder die lateinische Race, aus welcher die Hinneigung zu heftigen Ausbrüchen der Rache nicht verschwindet. Gerade in diesem Augenblicke lehren es die Vorgänge in der Republik Uruguay mit erschreckender Deutlichkeit. Man begreift, wie der General Tajes den furchtbaren Anschlag, der gegen ihn geplant war, heraufbeschwören konnte, und daß man 600 mit Nitroglycerin gefüllte Bomben anfertigte, um sich eines Despoten zu entledigen, welcher die Zeichen der Zeit mißachtet, die alle wahrhaften Staatsmänner sich als Mahnung dienen lassen, nicht gegen den ausgesprochenen Willen des Landes die Macht in Händen zu behalten und ein erträgliches Verhältniß zwischen den Parteien wieder herzustellen. Herr Sagasta möge also daran denken, daß das Cabinet sich in einer Krisis befindet, und dasjenige thun, was Pflicht und Ehre ihm anrathen, ohne länger den Zorn des Landes herauszufordern." Auch die sonst so maßvolle „Epoca" spricht sich in ähnlicher erbitterter Weise aus. Man darf deshalb auf den weiteren Verlauf der Krisis gespannt sein.

* Nach aus Schoa eingegangenen Nachrichten setzt König Menelik die Vorbereitungen fort, um gegen Ende dieses Monats nach Tigre sich in Marsch zu setzen. In Tigre soll Hungersnoth herrschen, in der Gegend von Sokota und Aschanghi sollen seitens der von der Hungersnoth heimgesuchten Landbevölkerung Plünderungen stattgefunden haben.

Fahrplanänderungen

auf den sächsischen Staatseisenbahnen vom 1. October 1889 ab.

—r. Am 1. October d. J. wird auf den unter königlich sächsischer Staatsverwaltung stehenden Eisenbahnen, in gleicher Weise wie auf allen übrigen deutschen und österreichisch-ungarischen Eisenbahnen, der Winterfahrplan eingeführt.

Ueber die im Bereiche der königlich sächsischen Staatseisenbahnen eintretenden wichtigeren und für unsere Leser wissenswerthen Aenderungen sind wir in der Lage, Folgendes mittheilen zu können.

Wir bemerken zunächst, daß die sämmtlichen schnellfahrenden Züge, welche seither mit der Bezeichnung Eil-, Courier-, Expreß- und Schnellzüge versehen waren, künftig die einheitliche Benennung Schnellzug erhalten haben. — Was die Aenderungen auf den einzelnen Linien anlangt, so berichten wir Nachstehendes:

Linie Leipzig-Reichenbach i. V.-Hof. Für Leipzig von ganz besonderer Wichtigkeit sind die Veränderungen der zwischen Leipzig und Hof verkehrenden Nachtschnellzüge und der erst vom 1. Juni dieses Jahres ab in Verkehr gesetzten Tagesschnellzüge. Der Nachtschnellzug Leipzig-Hof, welcher jetzt 11.20 Nachts vom Berliner Bahnhofe und 11,50 Nachts vom Bayerischen Bahnhofe hier abgeht, wird künftig zur Vermittelung einer thunlichst schnellen Verbindung nach Italien, namentlich nach Rom, beschleunigt werden. Der Anschlußzug von Berlin wird statt 8.10 Abends erst 9.20 Abends aus der Reichshauptstadt abgehen, hält auf dem Berliner Bahnhofe in Leipzig nicht mehr an und trifft 12,14 Nachts in Leipzig, Bayerischer Bahnhof ein. Von dort erfolgt die Weiterfahrt Nachts 12,19, die Ankunft in Hof Nachts 3.48, in München über Regensburg Vorm. 10.16, in Rom soll die Ankunft Nachm. 1.24 (am nächsten Tage) stattfinden, so daß sich die Gesammtfahrdauer Berlin-Rom gegen jetzt um etwa 1 Stunde 40 Min. abmindert. In der anderen Richtung wird der Nachtschnellzug Hof-Reichenbach i. V.-Leipzig, welcher jetzt 12.26 Nachts von Hof abgeht und früh 3.54 auf dem hiesigen Bayerischen Bahnhofe ankommt, die beschleunigte Verbindung Rom-München-Regensburg-Leipzig-Berlin vermitteln. Die Abfahrt von Rom soll Nachm. 2.4, die Ankunft in München am andern Tage Nachm. 5,0 erfolgen, von München geht der Zug Nachm. 5.30 über Regensburg nach Hof weiter (Ankunft 12.00 Nachts), von Hof findet die Abfahrt Nachts 12.8 statt und wird der Zug früh 3.30 auf dem Bayerischen Bahnhofe in Leipzig eintreffen, 3.35 früh von dort weiterfahren und ohne auf dem Berliner Bahnhofe in Leipzig anzuhalten früh 6.38 (jetzt früh 7.52) in Berlin ankommen. Die Fahrdauer von Rom nach Berlin wird sich dadurch ebenfalls um mehr als $1^1/_4$ Stunden abkürzen.

Die in dem vergangenen Sommer zum erstenmale eingelegten Tagesschnellzüge zwischen Leipzig und München über Weiden-Regensburg werden vom 1. October d. J. an in Leipzig auch Anschlußverbindung von und nach Berlin erhalten, deshalb erfahren die genannten Schnellzüge in beiden Richtungen eine Verschiebung, welche insbesondere bei dem Zuge von Leipzig nach Hof sehr wesentlich ist. Der Tagesschnellzug nach Hof wird statt 9.5 Vorm. erst 10.15 Vorm. von Leipzig, Bayerischer Bahnhof, abgehen (der neue preußische Anschlußzug verläßt Berlin 7.15 Vorm. und trifft, ohne auf dem Berliner Bahnhofe in Leipzig anzuhalten, 10,10 Vorm. auf dem Bayerischen Bahnhofe hier ein), hält nicht mehr in Gößnitz und kommt 1.39 Nachm. in Hof, 8.20 Abends, statt 8.0 Abends, in München (über Regensburg) an. Die Fahrdauer Leipzig-München ist sonach bei diesem Zuge um 50 Minuten abgekürzt worden. In der Gegenrichtung wird der Tagesschnellzug statt 2.45 Nachm. bereits 2.40 Nachm. von Hof abfahren (die Abfahrt von München erfolgt statt 7.30 erst um 8.0 Vorm.) und trifft statt 6,20 bereits 6,8 Nachm. in Leipzig, Bayerischer Bahnhof, ein, die Weiterfahrt nach Berlin erfolgt vom Bayerischen Bahnhofe 6,15 Nachm. (auf dem Berliner Bahnhofe in Leipzig wird nicht mehr angehalten), die Ankunft in Berlin findet 9,18 Abends statt. Die Fahrdauer München-Leipzig ist sonach bei diesem Zuge um 42 Minuten abgemindert worden. Die eben genannten beiden Tagesschnellzüge führen nur I. und II. Wagenclasse.

Der Leipzig-Zwickauer Nachtzug, welcher jetzt 11,0 Abends vom hiesigen Bayerischen Bahnhofe abgeht, wird künftig erst 11,25 Abends hier abgefertigt und trifft in Zwickau statt 1,39 Nachts erst 2,6 Nachts ein. Der Nachmittags 3,30 vom Bayerischen Bahnhofe abgehende Personenzug nach Reichenbach-Hof verläßt Leipzig 5 Minuten später. Der Abends 7.1 von Hof-Reichenbach i. V. ankommende Personenzug trifft künftig bereits 6,53 Abends hier ein.

Linie Reichenbach i. V.-Eger.

Der Vorm. 9.10 von Reichenbach i. V. abgehende und 12.25 Nachm. in Eger eintreffende Zug fällt auf der Strecke Reichenbach i. V.-Plauen i. V. aus, dagegen wird im Anschluß an die früh 4,48 (Personenzug) und 6,50 früh (Schnellzug) vom Bayerischen Bahnhofe hier abgehenden Züge Vorm. 9,50 ab Plauen i. V. und kommt 12,15 Mittags nach Eger.

Ferner kommt der Vorm. 8,30 von Eger abgehende, Mittags 12,9 in Reichenbach i. V. anlangende Personenzug ab Plauen i. V. bis Reichenbach i. V. in Wegfall. Der Anschluß von diesem Zuge wird durch den Mittags 12,10 von Plauen i. V. abgehenden, Nachmittags 4.6 auf hiesigen Bayerischen Bahnhofe eintreffenden Personenzug vermittelt.

Der jetzt 11,25 Vorm. von Eger nach Plauen i. V. abgefertigte Zug wird 10 Minuten früher, nämlich bereits 11,15 Vorm., dort abgehen, aber wie seither 2,36 Nachm. in Plauen i. V., oberer Bahnhof, eintreffen.

Der jetzt 2,15 Nachm. von Eger nach Reichenbach i. V. verkehrende Zug geht 10 Minuten später, 2,25 Nachm., ab Eger, trifft aber wie seither 5,42 Nachm. in Reichenbach i. V. ein.

Linie Leipzig-Borna-Chemnitz.

Der 9,20 Vorm. von Chemnitz abgehende, 11,41 Vorm. in Leipzig, Bayerischer Bahnhof eintreffende Personenzug wird künftig bereits 9.3 Vorm. von Chemnitz abgefertigt und 11.22 Vorm. auf hiesigem Bayerischen Bahnhofe anlangen.

Linie Leipzig-Geithain.

Der Zug, welcher jetzt 10.29 Vorm. von Geithain ausgeht und 11,49 Vorm. in Leipzig, Dresdner Bahnhof, ankommt, wird künftig bereits 10.12 in Geithain abfahren und 11,32 Vorm. in Leipzig, Dresdner Bahnhof, eintreffen.

Linie Leipzig-Döbeln-Dresden.

Der seither 10.34 Abends nach hier kommende beschleunigte Personenzug von Dresden trifft 2 Minuten später ein und hält künftig auch an der Haltestelle Döbeln.

Linie Leipzig-Riesa-Dresden-Bodenbach-Tetschen.

Die Personenzüge, welche früh 5,10 aus Leipzig, Dresdner Bahnhof, Vorm. 9,20 aus Dresden-Altstadt, Nachm. 1,47 aus Leipzig, Dresdner Bahnhof, Nachm. 4,25 aus Dresden-Altstadt und Nachm. 3,5 aus Leipzig, Dresdner Bahnhof, Abends 7,30 aus Dresden-Altstadt nach Bodenbach abgehen, bezw. Nachm. 12.30 in Dresden-Altstadt, 5,23 in Leipzig und Abends 10,36 in Dresden-Altstadt, früh 2,24 in Leipzig, Dresdner Bahnhof, von Bodenbach ankommen, halten nicht mehr in Obergrund. Die Personenzüge, welche Vorm. 11,10 und Abends 8.59 von Bodenbach-Dresden hier eintreffen, bezw. Nachm. 2.10 von Dresden-Altstadt (ohne directen Anschluß von Leipzig) und Abends 7,10 vom hiesigen Dresdner Bahnhofe nach Dresden-Bodenbach abgehen, fallen zwischen Bodenbach und Schandau aus und verkehren sonach nur noch ab bezw. bis Schandau. Die Localzüge Dresden-Pirna, Vorm. 8,0 und Nachm. 12,12 ab Dresden-Altstadt, werden nicht mehr an Sonn- und Festtagen bis Schandau fortgeführt, ebenso wird der Abends 7,15 von Pirna abgehende Localzug an Sonn- und Festtagen nicht mehr von Schandau aus geführt.

Der Personenzug, welcher 7.35 früh von Leipzig, Dr. B., 12.45 Nachmittags von Dresden-A. nach Bodenbach abgeht, erhält auch Verbindung nach Tetschen und trifft dort 2.39 Nachm. ein.

Der 11,45 Vorm. von Großenhain direct nach Dresden fahrende Personenzug ist auf der Linie Priestewitz-Dresden um 3 Minuten [illegible] und erhält nunmehr in Coswig Anschluß in der Richtung nach Meißen durch Vermittelung des 11.56 Vorm. von Dresden-Neust. abgehenden Personenzugs nach Döbeln-Leipzig.

Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig.

Der jetzt 3,10 Nachm. von Meuselwitz abgehende, 4.51 Nachm. in Leipzig, Bayer. B., ankommende Personenzug wird künftig 5 Minuten früher, sonach 3.5 Nachm. von Meuselwitz abgelassen und 4.40 Nachm. in Leipzig, Bayer. B., eintreffen.

Der Zug, welcher jetzt 4.55 Nachm. von Meuselwitz abgeht und 6,20 Nachm. in Gaschwitz anlangt, wird Meuselwitz erst 5,10 Nachm. verlassen und 6,35 in Gaschwitz ankommen (zum directen Anschlusse an den künftig 6,53 Nachm. auf hiesigem Bayerischen Bahnhofe eintreffenden Personenzug). Der jetzt 5.30 Nachm. von hier abgefertigte Personenzug (7.8 Abends in Meuselwitz), wird $^1/_4$ Stunde zeitiger abgelassen, verkehrt sonach schon 5 Nachm. ab Leipzig, Bayer. B., und trifft 6.35 Nachm. in Meuselwitz ein. Die Sonn- und Festtagsextrazüge 9 Abends ab Leipzig, Bayer. B., nach Groitzsch und 10,30 Abends ab Groitzsch nach Leipzig, Bayer. B., kommen in Wegfall.

Linie Zeitz-Altenburg.

Der Nachm. 3.5 von Zeitz nach Altenburg fahrende Zug trifft in Altenburg 2 Minuten früher ein und erhält Anschluß an den Nachm. 4,44 von Altenburg weitergehenden Leipziger Personenzug in der Richtung nach Hof.

Linie Gaschwitz-Plagwitz-Lindenau.

Der 1.50 von Gaschwitz abgehende Zug wird 20 Minuten später gelegt (1,10 Nachm. ab Gaschwitz, 2,53 Nachm. in Plagwitz-L.) und der Abendzug, jetzt 7.5 ab Gaschwitz, verkehrt 5 Minuten später.

Linie Dresden-Reichenbach i. V.

Der Schnellzug, welcher jetzt 7,40 Vorm. von Dresden-A. nach Reichenbach i. V. abgeht, wird künftig erst 8,20 Vorm. daselbst abgelassen und statt 11.8 Vorm. erst 11,56 Vorm. in Reichenbach i. V. eintreffen (zum directen Anschluß an den verlegten Tagesschnellzug Leipzig-Hof). Ferner wird der jetzt Abends 9,10 von Dresden-A. nach Chemnitz-Reichenbach i. V. abgehende Personenzug später gelegt und geht erst 9,25 Abends vom Böhmischen Bahnhofe in Dresden-A. ab. Der gegenwärtig 7,40 Vorm. von Reichenbach i. V.-Chemnitz in Dresden-A. eintreffende Personenzug wird im Winter zeitiger gelegt und bereits 7.21 Vorm. nach Dresden kommen. Der genannte Zug gewinnt in Chemnitz auch einen Anschluß an den 4,10 früh von dort nach Döbeln-Riesa gehenden Personenzug. Der Mittags 12,0 von Dresden-A. zur Abfertigung kommende Personenzug wird beschleunigt und statt 2,54 Nachm. bereits 2,45 Nachm. in Chemnitz eintreffen, er erhält dort Anschluß an den künftig 2,49 Nachm. abgehenden Personenzug nach Aue.

Der um 9 Uhr Vorm. von Dresden-Altstadt abgehende Personenzug hält künftig auch in Niederwiesa. Der früh 5.55 von Chemnitz und Montags und Donnerstags früh 4.50 von Freiberg nach Dresden-Altstadt gehende Localzug wird, wie seither stets im Winter, später gelegt, geht früh 6,3 von Tharandt (Montags und Donnerstags früh 5,0 von Freiberg) ab und trifft früh 6,37 in Dresden-Altstadt ein.

Linie Chemnitz-Annaberg.

Die zwischen Scharfenstein und Wolkenstein errichtete Sommerhaltestelle „Zschopau" wird im Winter eingezogen, es halten deshalb vom 1. October ab Züge dort nicht mehr an. Ebenso kommt die an Sonn- und Festtagen stattgehabte Fortführung des letzten Abendpersonenzugs Annaberg-Flöha ab Flöha bis Chemnitz in Wegfall, ferner wird der 11,45 Nachts von Chemnitz nach Flöha verkehrende Sonntagszug eingezogen.

Linie Flöha-Reitzenhain.

Wie im vorigen Winter wird auch in diesem Jahre der 8.15 Abends von Reitzenhain abgehende, 10.54 Abends in Flöha ankommende Personenzug vom 1. October ab nicht mehr verkehren.

Linie Limbach-Chemnitz.

Der jetzt 7,45 Vorm. von Chemnitz abgelassene Personenzug wird erst 8.0 Vorm. dort zur Abfertigung gelangen und Anschluß von dem 7.48 Vorm. von Reichenbach in Chemnitz eintreffenden Schnellzuge erhalten, die Ankunft dieses Zuges in Limbach erfolgt 8.44 Vorm. Der zweite Zug nach Chemnitz wird in Limbach statt 9.12 Vorm. bereits 9.0 Vorm. abgehen und 9,43 Vorm. in Chemnitz ankommen. Der jetzt 1.20 Nachm. von Chemnitz nach Limbach abgehende Zug verkehrt 15 Minuten später (1,35 Nachm. ab Chemnitz) und trifft 2.25 Nachm. in Limbach ein. Der Zug erhält in Chemnitz einen Anschluß von dem 1,23 Nachm. in Chemnitz ankommenden Personenzuge von Aue.

Linie Glauchau-Gößnitz-Gera.

Der 5.33 Nachm. von Gößnitz nach Gera abgehende Personenzug wird früher gelegt, geht künftig 5,25 Nachm. von Gößnitz ab und trifft 6,23 Nachm. in Gera ein. Der Sonntagsextrazug, welcher 12.56 Nachts von Gößnitz nach Meerane-Glauchau abgefertigt wird, erhält eine spätere Lage, verläßt Gößnitz erst 1,2 Nachts und trifft statt 1,5 erst 1.11 Nachts in Glauchau ein.

Linie Mehltheuer-Weida-Werdau.

Der jetzt 8.25 Abends von Weida nach Mehltheuer verkehrende Zug erhält wieder die übliche Frühverlegung im Winter, geht 7,40 Abends von Weida ab und trifft 9,56 Abends in Mehltheuer ein.

Linie Weischlitz-Wolfsgefärth.

Die an den Sonn- und Festtagen eingerichtete Personenbeförderung: 12.25 Nachm. ab Weischlitz nach Berga und 10.12 Abends von Elsterberg nach Weischlitz, kommt in Wegfall.

Linie Glauchau-Großbothen-Wurzen.

Der Vorm. 11,10 von Großbothen nach Glauchau abgehende Personenzug wird von Burgstädt 5 Minuten früher bis Penig verlegt, ferner ist der Vorm. 11,35 von Glauchau abfahrende Zug von Penig bis Rochlitz um 5 Minuten später gelegt. Zum ersten Male wird auch das Anhalten der sämmtlichen zwischen Großbothen und Wurzen verkehrenden Züge in Nerchau im Winterfahrplane beibehalten werden.

Linie Pirna-Berggießhübel.

Die Frühzüge, jetzt 5.28 früh von Berggießhübel und 7.0 früh von Pirna, sind in Wegfall gekommen und die künftig ersten Züge (jetzt als zweite Züge verkehrend) sind verlegt. Der betr. Zug von Berggießhübel geht dort statt 8.40 bereits 8.5 Vorm. ab und kommt 9,24 Vorm. auf Bahnhof Pirna an, der betr. Zug nach Berggießhübel geht 10.0 Vorm. statt 10.10 Vorm. von Pirna ab und trifft 1 Minute zeitiger als seither in Berggießhübel ein.

Linie Kipsdorf-Hainsberg.

Der erste Frühzug von Kipsdorf nach Hainsberg wird um 20 Minuten zeitiger gelegt, geht ab Kipsdorf früh 4.40 und kommt nach Hainsberg früh 6.45 (Ankunft in Dresden-Altstadt 7.21 Vorm.). Der dritte und vierte Zug von Kipsdorf nach Hainsberg sind wesentlich verlegt, gehen Nachm. 1.50 und 5,15 von Kipsdorf ab und [illegible] in Hainsberg an die 4.21 Nachm. und 7.56 Nachm. in Dresden-Altstadt eintreffenden Züge an. In der Richtung nach Kipsdorf geht der Frühzug 5 Min. zeitiger. Der dritte Zug hat eine wesentliche Abänderung erfahren. Er verkehrt 4.55 Nachm. ab Hainsberg, trifft 7,4 Abends in Kipsdorf ein, und erhält in Hainsberg Anschluß von dem 4.15 Nachm. von Dresden-Altstadt abgehenden Zuge.

Linie Radebeul-Radeburg.

Der Fahrplan dieser Linie ist mit Ausnahme des Frühzugs von Radeburg nach Radebeul verändert worden und zwar verkehren die Züge künftig: ab Radebeul 8.35 früh, 2.15 Nachm. und 8.30 Abends (Ankunft in Radeburg 9.44 Vorm., 3,24 Nachm. und 9,35 Abends); in der Gegenrichtung ab Radeburg 6.20 früh, 12.21 Nachm. und 6.25 Abends (Ankunft in Radebeul 7,29 früh, 1,32 Nachm. und 7,34 Abends).

Linie Klotzsche-Königsbrück.

Wie in der Regel im Winter haben die Abendzüge eine frühere Lage erhalten und schließen nunmehr an die Züge an, welche 7,12 Abends in Dresden-Neustadt (Schlesischer Bahnhof) eintreffen, bezw. 6,57 Abends in Dresden-Neustadt (Schlesischer Bahnhof) abgehen.

Linie Potschappel-Wilsdruff.

Die Züge dieser Linie haben eine veränderte Gestaltung erfahren und verkehren künftig: ab Wilsdruff 6.10 früh, 10.5 Vorm. und 5.50 Abends (Ankunft in Potschappel 7.0 früh, 10.55 Vorm. und 6.40 Abends), sowie ab Potschappel 7.20 früh, 12.30 Nachm. und 7.55 Abends (Ankunft in Wilsdruff 8,10 Vorm., 1,20 Nachm. und 8.45 Abends).

Linie Ortmannsdorf-Mosel.

Der Frühzug von Ortmannsdorf erhält wieder, wie in der Regel im Winter, eine spätere Lage und geht 6,30 früh von Ortmannsdorf ab (Ankunft in Mosel 7.34 früh).

Linie Schönberg-Schleiz.

Die beiden Personenzüge an Sonn- und Festtagen: 12.36 Nachm. aus Schönberg nach Schleiz und 1,32 Nachm. aus Schleiz nach Schönberg, kommen in Wegfall.

Vermischtes.

— Berlin, 16. September. Die kaiserliche Wohnung im königl. Schlosse ist während der Abwesenheit der Majestäten mehrfachen Aenderungen und Ergänzungen unterzogen worden. So wird im Bibliothekzimmer der Kaiserin eine neue reiche Stuckdecke mit aufgemaltem allegorischen Bild angebracht, und auch im Speisesaal ist man an einem großen historischen Deckengemälde beschäftigt. Auf der an der Spree gelegenen Seite der Schloßplatzfront, in den von Friedrich Wilhelm IV. bewohnten Räumen, ist das große Eckzimmer in ein Bibliothekzimmer zum persönlichen Gebrauch für den Kaiser umgeschaffen und der angrenzende berühmte Schinkel'sche Salon zu zwei Schlafzimmern für Adjutanten bestimmt, an denen vorbei ein schmaler Corridor in das genannte Bibliothekzimmer führt. Um die Schinkel'sche Architektur möglichst zu erhalten, hat man in den Salon vollständig neue Wände und Decken von Holz eingebaut, die tapezirt und gestrichen sind. Die übrigen nach der Spreeseite zu gelegenen Zimmer Friedrich Wilhelm's IV. sind vollkommen in früherem Zustande erhalten und werden nach wie vor als Fremdenzimmer bei hohen Besuchen benutzt.

— Berlin, 16. September. S. M. Kreuzer „Sperber", Commandant Corvetten-Capitain Foß, beabsichtigt am 18. September d. J. von Gibraltar die Weiterreise fortzusetzen.

— Bei der zu Ehren des Kaisers stattgefundenen Galatafel der Provinzialstände in Hannover war die Speisenfolge die nachstehende: Vortisch: Austern, Hochheimer Schaumwein von Burgeff; Suppen: Geflügelsuppe, klare Fleischbrühe, weißer Portwein; Anfangsgang: Blätterteigrollen mit Straßburger Gänseleber gefüllt; Krebsschwänze in Muscheln, Tischweine: 77er Château Larose, 84er Laubenheimer; Hauptfleischgericht: Haidschnucken-Rücken auf Frankfurter Art, 75er Léoville Lascases (Original); Fisch: Harzer Forellen mit römischer Tunke und frischer Butter, 84er Perporter Goldtröpfchen (Original); Mittelgang: Rebhuhnbrüstchen nach Medicis, Heidsieck & Co.; Hummer-Aufbau, 68er Steinberger Cabinet (Original); Braten: Elsässer Masthühner mit Ortolanen, 75er Haut Brion (Original), grüner Salat und eingemachte Früchte; Gemüse: gefüllte Riesen-Champignons und Trüffeln in Champagner gekocht; Süßspeise: Eis, Tokayer Ausbruch 3butlig; Käse — Früchte.

— Klaus Groth, der in Kiel lebende Dichter, hat das Unglück gehabt, seinen jüngsten, 23 Jahre alten Sohn — derselbe studirte am Charlottenburger Polytechnikum — durch den Tod zu verlieren.

— Eisenach, 16. September. Die Rudolf Denhardt'sche Sprachheilanstalt (Villa Hainstein) hat weit und breit einen bedeutenden Ruf erlangt und große Erfolge aufzuweisen; viele Unglückliche, die an Stottern und anderen Fehlern der Sprachorgane litten, fanden dort endgiltige Heilung und bilden die beste Empfehlung dieses segensreich wirkenden Instituts. Seit im Jahre 1886 wurde diese Anstalt von Burgsteinfurt i. W. nach Eisenach verlegt, und im Laufe dieser Zeit ist dieselbe laut polizeilicher Meldeliste von 367 Stotterern besucht worden, von welchen 71 auf das Jahr 1886—1887, 155 auf das Jahr 1887—1888 und 141 auf das Jahr 1888 bis 1889 entfallen. Ordnet man die Besucher nach ihrer Nationalität, so gehörten 305 Deutschland, 19 Oesterreich-Ungarn, 2 der Schweiz, 4 England, 6 Holland, 2 Schweden, 1 Frankreich, 15 Rußland, 1 Italien, 1 Spanien, 6 Nordamerika, 1 Brasilien, 1 Peru, 2 Englisch-Indien, 1 Capland an. — Unentgeltliche Aufnahme (kostenfreie Pension eingerechnet) wurde 64 Personen gewährt. Aus der von geheilten früheren Schülern ins Leben gerufenen „Denhardt-Stiftung" konnten im letzten Jahre 9 Stotterer durch Zuschüsse zu den ihnen aus der Reise, der Equipirung ic. erwachsenen Kosten unterstützt werden. — Die Patienten, von denen ein großer Theil in der Stadt untergebracht war, hielten sich durchschnittlich 6 Wochen in Eisenach auf. In vielen Fällen waren die Stotterer von ihren Familien begleitet, die sich durch die herrliche Lage unserer Stadt bestimmen ließen, die Zeit der Sommerfrische hier zu verleben. — Nach der von den Stotterern selbstgeführten Statistik der Rud. Denhardt'schen Anstalt sind vom 1. Februar 1867 bis zum heutigen Tage 2291 Personen geheilt aus derselben entlassen worden.

— Ueber eine neue Grotte in Krain schreibt man der „Neuen Freien Presse" aus Adelsberg:

In einigen Tagen wird hier ein neuer ausgedehnter Grottencomplex eröffnet werden, welcher unserer weltberühmten Grotte an Größe nicht nachsteht, dagegen dieselbe an Originalität der Formen und blendend weißer Frische der Tropfsteingebilde bei Weitem übertrifft. Die neue Grotte ist gleich der Adelsberger von den Wässern des Poikflusses durch Auswaschung, Abspülung und Einstürze gebildet worden. Der bekannte, um Krain höchst verdiente Höhlenforscher, Forstassistent Putick, hat dies in verschiedenen Schriften überzeugend nachgewiesen. Die Grotte liegt etwa zwanzig Minuten von der Adelsberger entfernt auf dem Gemeindegrunde von Ottok bei dem Kirchlein St. Andrä und wurde von dem Bergmann Dolleng und einem Arbeiter, Namens Melcher, entdeckt. Zur Zeit ist ein Dutzend Männer beschäftigt, bequem gangbare Wege für größere Gesellschaften herzustellen. In wenigen Tagen soll die Arbeit vollendet sein und die am 18. August, dem Geburtstage unseres Kaisers, zuerst betretene Grotte für den allgemeinen Besuch eröffnet werden. Schon zur Zeit findet ein großer Andrang von Reisenden statt. Gleich beim Eintritte öffnet sich eine tiefe Schlucht. Die nach hinten liegenden Kammern sind niedrig, sie zeigen uns aber schon die charakteristischen Eigenarten der neuen Grotte: massenhafte säulenartige oder tief herabhängende durchsichtige Flachgebilde, die man hier „Vorhänge" nennt; ferner schneeweiße Zapfen, so dicht aneinandergedrängt, daß man an einen plötzlich zu Eis gewordenen Regenschauer erinnert wird, und endlich Stalaktiten und Stalagmiten, die nicht, wie in der Adelsberger Grotte, gelbliche Säulen darstellen, sondern wie riesige Cacteen aussehen. Solche Tropfsteingebilde, die in der Adelsberger Grotte vorherrschen, hat die Ottoker Grotte wenige aufzuweisen. Die schneeige weiße Farbe überwiegt und wechselt mit Sandgrau ab. Schöne Farbencontraste zeigen manche Kammern, wo zahlreiche hohe graue Tropfsteine mit weißen Stalagmiten bedeckt sind, aus denen man bei einiger Phantasie Affen und anderes Gethier construiren kann. Der Anblick dieser Gebilde in einigen Schluchten, in die man von der Höhe hinabschaut, ist geradezu zauberhaft und erzeugt im bengalischen Lichte eine feenhafte Wirkung. Die größeren Räume übertreffen Alles, was Krain sonst an Höhlenwundern aufzuweisen hat. Da sind zahlreiche kleine und große „Dome" und ein von der Natur bereits geebneter „Tanzboden", dessen Flächeninhalt dreimal so groß ist, als der gleichbenannte der Adelsberger Grotte. Die Decke dieser Höhle hat die Natur mit Hunderten von tief herabhängenden durchsichtigen Fahnen und Zapfen geschmückt, und die Wände zieren, als seien sie mit Brillanten besäet. Eine jede Höhle hat etwas Charakteristisches; entweder herrlichen Zapfenstalaktiten oder Flachgebilde oder Baumformen vor. Die Flachgebilde sind mitunter wie riesige dünne Säulen geschlungen, so daß es den Anschein gewinnt, eine Flagge sei auf die Stange gewickelt. Wird hinter diese Gebilde ein Licht gehalten, so bemerkt man, wie in das mit dem reinsten Alabaster vergleichbare Weiß der faltenreichen Flachform gelbe und rothe Streifen von den verschiedensten Schattirungen regelmäßig eingewebt erscheinen.

Zu den bemerkenswerthesten Nachgebilden gehört jedenfalls der in der letzten Höhle am tief unten rauschenden Quellfluß stehende „Backofen“. Er ist oben gewölbt, und die Rückwand bildet ein schneeiger Kalkkessel. Die vordere Wand ist etwa 4 m lang und läuft in Zacken aus, die einzige Schatz über dem Boden enden. Wird der innere Raum beleuchtet, so erkennt man eine Menge kleiner zierlicher Säckelchen, wie sie etwa ein Zuckerbäcker für naschhafte Kunden bereitet. Die Beerenform in den Stalaktiten hat sich zu ganzen Säumen herangereiht, die oft 10–12 m über den Fußboden aufragen. Sie dachen in Abständen von etwa je 1 m vom Hauptstamme ab und bilden dann schön geschwungene, mit Beeren übersäete Formen von überraschender Regelmäßigkeit und Farbenschönheit. Die Durchwanderung der ganzen Grotte, in welcher sich Kammer an Kammer ohne langweilige und ermüdende Gänge und Spalten reiht, nimmt etwa zwei Stunden in Anspruch. Die Ofsoker Grotte wird Jeder, der die heimischen Grotten besichtigt hat, als die Perle derselben bezeichnen müssen.

— **Paris**, 14. September. Der Spiritisten-Congreß ist zahlreich besucht. In einem Saale des „Grand Orient“ tagen 300 oder 400 Personen sehr fleißig: Greise sitzen da neben eleganten jungen Damen und bärtigen Jünglingen. Im Vorstande sitzen der Schriftsteller Jules Lermina, der Musiker Rux, die Herzogin de Pomar, der Vicomte Torres-Solano, der Oberst Tortensen mit anderen Vertretern Frankreichs und des Auslandes. Experimente, wie sie sonst zur Freude des Publicums und zur Erbauung der Gläubigen vorkommen, werden hier nicht gemacht. Man begnügt sich mit tiefsinnigen Reden und hat schon die unerschütterliche Wahrheit folgender Sätze nachgewiesen: 1) Die Seele ist unsterblich. 2) Es giebt eine ewige Fortbildung des Ich. 3) Der Verkehr mit den Abgeschiedenen ist durch zahlreiche Thatsachen erhärtet. Noch ist hinzuzufügen, daß die Unsterblichkeit der Seele nach den Spiritisten mit der Seelenwanderung zusammenhängt, welche nach einem der geistigen Redner unfehlbar die Lösung der socialen Frage herbeiführen wird, da die von Körper zu Körper wandernden Seelen ihre Erfahrung mit sich bringen und die endliche Erreichung der Vollkommenheit die nothwendige Folge dieses erfreulichen Zustandes ist.

— **London**, 16. September. Die Directoren der Dock-Gesellschaften zeigten dem Lord-Mayor heute Nachmittag an, daß und unter welchem Vorwande die Arbeiter, der Bestimmungen des Ausgleichs vom vorigen Sonnabend zuwider, die Arbeit wieder verlassen hätten. Der Lord-Mayor sagte seine Vermittelung zu und sind in Folge dessen Tillet und ein Vertreter der Dockgesellschaften im Mansion-House zu einer Conferenz zusammengetreten.

— **Antwerpen**, 15. September. Unter den hiesigen Dockarbeitern wird gewühlt, um dieselben zu bewegen, nach dem Londoner Vorbilde mehr Lohn zu verlangen; heute wird die Frage in verschiedenen Versammlungen erörtert.

— Nach einer Meldung der „Times“ aus New-York sind im ganzen Geyser-Gebiete des Yellowstone Park heftige Ausbrüche erfolgt. Verschiedene Geyser, welche seit langer Zeit geruht haben, sind in voller Thätigkeit. Die 1871 in Wyoming im Quellgebiete des Yellowstone entdeckte merkwürdige Geyserlandschaft umfaßt 9200 qkm und liegt in einer Mulde, welche von 3000—4000 m hohen Bergen umgeben ist. Das ganze, mit Hunderten von Geysern, zahllosen Thermen, Schwefel- und Schlammquellen bedeckte Gebiet wurde vom Congreß zur Staatsdomäne erklärt.

— **Ueber Steppenhühner** berichtet der „Neuen deutschen Jagdzeitung“ zufolge ein englischer Reisender, der eben aus dem Orient zurückgekehrt ist, wie folgt: Als ich von Palästina nach Damaskus reiste — es muß im Mai gewesen sein —, sah ich täglich kleinere Züge Steppenhühner in westlicher Richtung hoch in der Luft ziehen. Waren die einzelnen Züge auch wenig zahlreich, so dürfte ich doch im Ganzen viele Tausend Stück gesehen haben. Häufig schienen die Vögel recht ermüdet zu sein, denn sie fielen in nächster Nähe bei uns ein und strichen nicht weit, wenn sie aufgescheucht wurden. Während des Zuges ließen die Vögel meistens ein lautes Geschrei hören.

— **Ueber Albinismus beim Auerwild** berichtet Graf Strachwitz dem „Weidmann“: Unter den von mir heuer auf meinen Bezirken in Obersteiermark erlegten Auerhähnen befand sich einer, dessen Kehle einzelne weiße Federn aufwies; auch an Brust, Rücken und Schwingen zeigten sich schneeweiße Stellen, der Stoß erschien stärker gefleckt als gewöhnlich, und das obere Schwanzdeckgefieder stellte sich als fast vollständig weiß dar. Der Hahn war als braun anzusprechen, gut im Wildpret und überstieg das Durchschnittsgewicht. (Wdb.)

Rademann's Kindermehl,
prämiirt mit der goldenen Medaille, unerreicht in Nährwerth und Leichtverdaulichkeit, ist nächst der Muttermilch **thatsächlich die beste und zuträglichste Nahrung für Säuglinge.** Zu haben à ℳ 1.20 pro Büchse in allen Apotheken, Drogen- und Colonialwaarenhandlungen.

All den Leidenden, die nicht in der Lage sind, ein wirkliches Heim ihr eigen zu nennen und denen es infolge der complicirten Bereitung der verschiedenen beef-teas und Kraftsuppen erschwert, bisher oft nicht möglich war, für ihre angegriffene Gesundheit entsprechend zu sorgen, wird jetzt durch Kemmerich's Fleisch-Pepton ein unschätzbares Heilmittel geboten. Der angenehme, kräftige Geschmack und die leichte Löslichkeit machen das Fabrikat zu einem kräftigen Belebungsmittel, wenn es in Dosen von 20 bis 30 gr mit Cacao, Wein oder selbst mit Wasser genossen wird, während 50 gr zur Förderung der Verdauung und zur stärkeren Muskelentwicklung beitragen. Es erhellt hieraus die Wichtigkeit von Kemmerich's Fleisch-Pepton in all den Krankheitsfällen, wo Fleisch, Milch und Eier dem Geschmack widerstehen oder nicht verdaut werden können.

Die Kola-Pastillen von Apotheker **Georg Dallmann** beseitigen in kürzester Zeit Kopfschmerz, auch den durch Wein- und Biergenuß entstandenen. Schachtel 1 ℳ **in Leipzig** und den **Vororten** in allen größeren Apotheken.

Gummi- Waaren-Fabrik. Ärztl. Zwecke. **Paris.**
Feinste Specialitäten.
Zollfr. Versandt durch **W. H. Mielck, Frankfurt a/M.** Ausführl. Special-Preisliste gegen 20 ₰ Portomarke.

Neue Qualitäts-Cigarren:
No. 83 La Diva à Stück 8 Pfennige,
No. 95 La Vista à Stück 10 Pfennige,
mild und von hochfeinem Aroma, empfiehlt
A. Silze, Cigarren-Importeur,
Petersstr. 37, im Hirsch, und Goethestr. 9, Credit-Anstalt.

Echte Havana-Importen
Bock y Ca, Manuel Garcia, Henry Clay Partagas, Flor de Cuba, Carolina etc. zu anerkannt billigster Preisnotiz.
Carl Flatau,
Goethestr. 5, am Neuen Theater,
und Lortzingstrasse 1, alte Reichsbank.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

E. W. Polz (Expedition des Leipziger Tageblattes) Nr. 222.
Redaction des Leipziger Tageblattes . . . . " 153.

Kaiserl. Post- und Telegraphen-Anstalten.

Postamt 1 im Postgebäude am Augustusplatz.	Postamt 6 (Wiesenstraße 19).
Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz.	Postamt 7 (Nordplatz, Steinweg).
Postamt 2 am Leipzig-Dresdner Bahnhofe.	Postamt 8 (Eilenburger Bahnhof).
Postamt 3 am Bayer. Bahnhofe.	Postamt 9 (Neue Börse).
Postamt 4 (Waldstraße).	Postamt 10 (Hospitalstraße).
Postamt 5 (Neumarkt 18).	Postamt 11 (Körnerstraße).
	Postamt Leipzig-Reudnitz (Sennefelder Straße 2).

1) Die Postämter 2, 3, 4, 6, 7, 8, 9, 11 und Leipzig-Reudnitz sind zugleich Telegraphenanstalten. Bei dem Postamte 5 werden Telegramme zur Besorgung an die nächste Telegraphenanstalt angenommen.

2) Die Postämter 5 und 9 sind zur Annahme gewöhnlicher Päckereien sowie größerer Geld- und Werthpackete **nicht** ermächtigt. Bei dem Postamt 10 (Packetpostamt) findet eine Annahme von Postsendungen nicht statt.

3) Die Dienststunden bei sämmtlichen Postämtern werden abgehalten: an den Wochentagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 8 Uhr Abends, an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 9 Uhr Vormittags und von 5 bis 7 Uhr Nachmittags. Die Postämter 2 und 3 sind für die Annahme u. von Telegrammen außer den Postdienststunden an den Wochentagen auch von 8 bis 9 Uhr Abends geöffnet.

Beim Telegraphenamte am Augustusplatz werden immerwährend, auch in der Nachtzeit, Telegramme zur Beförderung angenommen.

Bei dem Postamt 1 am Augustusplatz findet an den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen auch in der Stunde von 11 bis 12 Vormittags eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer statt.

Auskunftsstellen der königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung Dresdner Bahnhof, geöffnet Wochentags 8—12 Uhr Vormittags und ½3—6 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags 10—12 Uhr Vormittags) und **der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung** (Brühl 75 u. 77 [Creditanstalt] parterre im Laden, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonntags 10—12 Uhr Mittags) geben beide unentgeltlich Auskunft
a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zuganschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reisegepäckbeförderungen, Fahrpreisermäßigungen u.;
b. im Güter-Verkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Kartirungen u.

Landwehr-Bureau im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage links (über der Wache befindlich). Meldestunden sind Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Oeffentliche Bibliotheken:
Stadtbibliothek 3-5 Uhr.
Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse) 10—12 Uhr.
Volksbibliothek I. (V. Bezirksschule) 7½—9½ Uhr Abends.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung), Lehrervereinshaus, Kramerstr. 4, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr.

Städtische Sparcasse. Expeditionszeit: Jeden Wochentag. Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft parterre links. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstraße 8/10; Gottlieb Tröltzer, Windmühlenstraße 17; Heinrich Unruh, Weststraße 18; Julius Hoffmann, Petersteinweg 8; Julius Zink, Carlstraße 1, Eingang Gottschedstraße.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachm. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: im Wiederverkauf und Versandnahme vom neuen Börsengebäude für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.

In dieser Woche und an den entsprechenden Tagen verfallen die vom **17. Decbr. bis 22. Decbr. 1888** versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Stadt-Steuer-Einnahme. Geschäftszeit: 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 6 Uhr Nachmittags. Die Steuercasse ist für das Publicum geöffnet von 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 4 Uhr Nachmittags.

Kgl. Sächs. Standesamt Leipzig I, Schloßgasse Nr. 22. Heute geöffnet nur Vormittags von 8 bis 11 Uhr zur Anmeldung von Todesfällen und solcher Sterbefälle, deren Anmeldung keinen Aufschub erleidet.

Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof Schloßgasse Nr. 12 in den Räumen des königl. Standes-Amtes. Daselbst erfolgt heute nur von 8 bis 11 Uhr Vorm. die Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, sowie die Ausstellung der Concessionsscheine, Vereinnahmung der Concessionsgelder und die Erledigung der sonst gegen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten.

Schlußzeit für den Besuch der Friedhöfe Abends 6 Uhr.

Handelskammer Neue Börse I. (Eing. Blücherplatz). Auslegung von Patentschriften 9—12 und 2—4 Uhr. Fernsprech-Nr. 506 (II).

Herbergen zur Heimath. Ulrichsgasse Nr. 75 und Hainstraße Nr. 19. Nachtquartier 25, 30 und 50 ₰. Mittagstisch 30 ₰.

Herberge für weibl. Dienstboten („Marthahaus“) Löhrstraße 9 (früher in Reudnitz). Nachtlager und Frühstück 30 ₰. Nachtlager und Verpflegung für den ganzen Tag 60 ₰. Herrschaften treffen die stellesuchenden Mädchen bis Vormittags 11 Uhr an. — Für Lehrerinnen, Verkäuferinnen u. volle Pension, täglich 1 ℳ 20 ₰. Hospiz für reisende Damen.

Daheim für Arbeiterinnen. Brandstraße Nr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Lehrlingsdaheim, Großenhainerstraße 10, I. Vorsteher cand. theol. Wohnung und volle Verpflegung monatlich 25 ℳ.

Während der Ferien, vom 12. August bis mit 29. October d. J., sind die Universitäts-Polikliniken in der Nürnberger Straße Nr. 55 wie folgt geöffnet:
1) Die **chirurgische Poliklinik** (für äußerlich Kranke) an allen Werktagen Vormittags von ½11 bis 12 Uhr.
2) die **medicinische Poliklinik** (für innere Krankheiten, einschließlich der Haut- und Nervenkrankheit) nur an den hiesigen Wochentagen (Dienstags, Donnerstags und Sonnabends) Nachmittags von ½2 bis 3 Uhr. (Aufnahme neuer Kranker findet nur bis ½3 Uhr statt.
3) Die **Kinderpoliklinik** findet an allen Werktagen früh von 8 bis 9 Uhr, vom 15. September jedoch von 9 bis 10 Uhr statt.

I. Sanitätswache des Samariter-Vereins, Heinstraße 14. Nachtdienst: 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh. An Sonn- und Feiertagen von 6 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

II. Sanitätswache des Samariter-Vereins, Petersteinweg 17. Nachtdienst: 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh. An Sonn- und Feiertagen von 6 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

Poliklinik des Albert-Zweigvereins Leipzig-Möckern (Lange Straße 25): Sprechst. für Kinderkranke, Montags, Mittwochs, Freitags von 9—10 Uhr, Werktags 9—10 Uhr Vormittags für Augen- und Ohrenkranke, 11—12 Uhr Vormittags für anderweite Kranke.

Städtische Anstalt für Arbeits-Nachweisung (Stadthaus, Obstmarkt 3, I. Etage, Zimmer 20), werktäglich geöffnet Vormittags von 8—12 Uhr, Nachmittags von ½3—½7 Uhr.

Städtischer Lagerhof. Expedition Dresdnerstraße 17. Lagerung sowohl unverzollter als im freien Verkehre befindlicher Güter.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Städtisches Museum geöffnet von Vormittag 10 Uhr bis Nachmittag 4 Uhr unentgeltlich.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und anderweitige Gesellschaften bei Entnahme von mindestens 20 Billets à ½ ℳ pr. Per.) sind am Portal zu haben.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, I. (Kaufhalle) geöffnet von 10 bis 4 Uhr Wochentags und
" 10 " 3 " Sonn- und Feiertags.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags ½11 bis 1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.

Kunstgewerbe-Museum, Thomaskirchhof Nr. 25, I. Die Sammlungen sind Sonntags ½11—1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags 11—1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unentgeltliche Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen 12—1 Uhr.

Ausstellung der städtischen Gasanstalten von Gaskochapparaten aller Art in dem Gebäude des Predigerhauses am Nicolaikirchhof täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 9 bis 12 und 2—5 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Ausstellung von Schülerwerkstattsarbeiten, alte Thomasschule, I. Etage, Mittwochs und Sonnabends von 3—4 Uhr. Unentgeltlicher Eintritt nach Meldung beim Castellan des Kunstgewerbe-museums, Thomaskirchhof Nr. 20, I. Etage.

Franz Schneider'sche „Kunstgewerbliche Ausstellung“ ganzer Wohnungs- und Villeneinrichtungen Weststraße Nr. 49 und 51. Täglich unentgeltlich geöffnet.

J. A. Schütz, Grimmaische Straße 10. Permanente Ausstellung fertiger Zimmereinrichtungen. Besichtigung nur an Wochentagen.

Schlachten-Panorama, Roßplatz. Täglich geöffnet.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Die Hilfe der städtischen Feuerwehr wird im Falle eines Brandes, ohne Rücksicht auf dessen Umfang oder Entstehungsursache, unentgeltlich gewährt.

C. A. KLEMM,
Königl. Sächs. Hof-Musikalienhändler.
Dresden. Leipzig. Chemnitz.
Reichhaltiges Sortiment & Leihanstalt für Musik,
Permanente Ausstellung
von **Flügeln, Pianinos, Orgeln, Harmoniums und Pedalen** (zum Studium für Orgelspieler).
Verkauf und Vermiethung.
Lager deutscher, röm. und präpar. (Weichold) Saiten. Violin-Kinnhalter. D. R. Patent No. 41,057.

Gummi-Gas-Schläuche in allen Dimensionen
2 Bahnhofstrasse 2. **Gustav Krieg,** 2 Bahnhofstrasse 2.

Schumann & Koeppe.
Fabrik für Maschinen- und Dampfkessel-Armaturen.
Specialitäten: Wasserstandszeiger u. Dampfstrahl-Apparate.
Fabrik: Mittelstrasse 7. Verkaufsstelle: An der neuen Börse.

DELMENHORSTER LINOLEUM
(Walton's Patent),
ältestes, anerkannt bestes Fabrikat, dauerhaftester und bester Fussboden- und Treppenbelag.
Haupt-Niederlage für Leipzig bei:
Wilhelm Röper, Goethestrasse 1.
Original-Muster gern zu Diensten.

Alleinverkauf
der **Werkzeuge** von **J. E. Reinecker, Chemnitz,**
bei **Gustav Jacoby & Co.,** Bahnhofstr. 19.

Gummiwaaren-Bazar
Gummi-Wäsche, Bad- und Reiseartikel, Jet-Schmuck-Sachen und Kinderspielzeug.
10 Petersstrasse 10.

Versand-Geschäft Mey & Edlich,
18 Neumarkt, Leipzig, und 28 Nonnenstrasse, Plagwitz.

Neues Theater.

Mittwoch, den 18. September 1889.
246. Abonnements-Vorstellung (2. Serie, roth).
Anfang ½7 Uhr.

Aladin, oder: **Die Wunderlampe.**

Zauber-Märchen mit Gesang und Tanz in 4 Acten. Nach dem gleichnamigen Märchen aus „Tausend und eine Nacht“ frei bearbeitet von Gustav Räder.

Regie: Ober-Regisseur Goldberg. — Direction: Capellmeister Wolf.

Personen:

Sultan Mahmud	Herr Ernst Müller.
Bergilla Barradbadur, seine Tochter	Frl. Barloy.
El-Hoschi, Groß-Vezier	Herr Kaps.
Bemba, Aufseher der Haremswächter	Herr Proft.
Tartaruga, ein Zauberer	Herr Kurtsche's.
Zeja, eine arme Wittwe	Frl. Hale.
Aladin, ihr Sohn	Herr Franck.
Furioso, ein böser } Geist	Herr Gr...
Flamme, ein guter } Geist	Frl. Gönns.
Ardiana, } Sclavinnen der Prinzessin	Frl. Treibold.
Leonora, } Sclavinnen der Prinzessin	Frl. v. Ramberg.
Bolena, } Sclavinnen der Prinzessin	Frl. v. Sanden.
Ein ... } Afghanistaner	Herr Beter.
Ein ... } Afghanistaner	Herr Rinnert.
Ein ... } Afghanistaner	Herr Pickura.
Ali Mass, des Sultans Hof-Juwelier	Herr Mack.
Ein Negerscklave	Herr Blume.
Ein Zeman	Herr Ott.
Ein Reitknecht	Herr Langner.
Ein Haremswächter	Herr Marding.

Beziere, Große des Reichs. Officiere, Soldaten und Sclaven des Sultans. Sclaven aus Armen Tartaruga's. Sclavinnen der Prinzessin. Bajaderen. Mohren. Chinesen. Zauberer. Volk. Genien und böse Geister.

Scenen-Folge:

1. Act: Tartaruga's Laboratorium.	3. Act: Felsengegend.
1. Verwandl.: Aladin's Hütte.	1. Verwandl.: Marktplatz...
2. " Wald.	2. " Saal in Aladin's Palast.
3. " Unterirdische Schatzkammer.	3. " Freie Gegend.
2. Act: Aladin's Hütte. Verwandlung: Freie Gegend vor dem Palast des Sultans.	4. Act: Orientalisches Gemach. Apotheose.

Sämmtliche Tänze, Gruppirungen und Evolutionen arrangirt vom Ballmeister J. Golinelli.

Im 1. Act: **Pas'spiel der Odalisken,** ausgeführt von den Damen Frls. H. Lindner, E. Lindner, Stiehler, Todt, Keller, Engner, Rohrschef und Mörig.

Im 2. Act: **Großes Edelstein-Ballet,** componirt vom Ballermeister J. Golinelli:
a. **Edelsteinwalzer** von Joh. Strauß, ausgeführt von den Damen des Corps de Ballet und den Eleviinnen der Ballettschule.
b. **Pizzicato-Polka** von Ed. Strauß, getanzt von Frl. Dänges.
c. **Schmetterlingschen** von Eulenberg, ausgeführt von Frl. Fiebig.
d. **Großer Schnitz-Galopp,** getanzt von Frl. Fiebig, Frl. Dänges, den Damen des Corps de Ballet und den Elevinnen der Ballettschule.

Im 3. Act: **Exercir-Marsch der Amazonen,** ausgeführt von Frl. Fiebig, Frl. Dänges, Frl. Stiehler, Frl. H. Lindner und dem gesammten Balletpersonal.

Neue Decorationen:
1. Act: Unterirdische Höhle des Zauberers.
2. " Landschaft und Palast des Aladin.
3. " Mondscheinnarten und Maurischer Prachtsaal in Aladin's Palast.
4. " Orientalisches Gemach und Schluß-Decoration.

Dieselben sind theils von Herrn Hoftheatermaler J. Kautsky in Wien, theils von Herrn F. Lütkemeyer in Coburg gemalt.

Sämmtliche Requisiten und costümirte Gegenstände neu angefertigt vom Costumier Herrn Koch, die neuen Kostüme nach Pariser Figurinen unter Leitung des Garderobe-Inspectors Herrn Scholz und der Garderobe-Inspectorin Frl. Michaelis.

Maschinerien: Herr Maschinenmeister F. Müller. — Beleuchtung: Herr Inspector Witt. — Elektrische Apparate: Herr Kühnel.

Nach dem 2. Act findet eine längere Pause statt.

Opern-Preise.

Parterre: 1 ℳ 50 ₰. I. Parquet: 4 ℳ. II. Parquet: 3 ℳ. Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ. Proscenium-Logen im Parterre und Balcon: Ein einzelner Platz 5 ℳ. Mittel-Balcon: Vorder-Reihen 5 ℳ. Mittel-Balcon: Mittel-Reihen 4 ℳ. Mittel-Balcon: Hinter-Reihen 3 ℳ. Seiten-Balcon 4 ℳ. Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ 40 ₰. Proscenium-Logen im I. Rang: Ein einzelner Platz 3 ℳ. Amphitheater: Sperrsitz 3 ℳ. Amphitheater: Stehplatz 1 ℳ 50 ₰. Logen des I. Ranges: Ein einzelner Platz 2 ℳ 60 ₰. II. Rang: Mittelplatz, Sperrsitz 1 ℳ 80 ₰. II. Rang: Seitenplatz, Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰. II. Rang: Stehplatz 1 ℳ. III. Rang: Mittelplatz 75 ₰. III. Rang: Seiten- und Stehplatz 50 ₰. Proscenium-Logen im III. Range 1 ℳ.

Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende gegen ½10 Uhr.

Billet-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Casse von 10—3 Uhr. Vor-Verkauf für den nächsten Tag (mit Aufgeld von 10 ₰) von 1—3 Uhr. Sonn- und Festtags wird die Casse erst um 10½ Uhr geöffnet.

Garderobe-Abonnements-Bücher, 25 Billets enthaltend, à 4 ℳ an der Tages-Casse.

Repertoire. Donnerstag, 19. September. 247. Abonnements-Vorstellung (3. Serie, weiß): **Hans Heiling.** Anfang ½7 Uhr.

Altes Theater.

Mittwoch, den 18. September 1889.
Anfang 7 Uhr.

2. Vorstellung zu halben Preisen.
Othello, der Mohr von Venedig.
Trauerspiel in 5 Acten von Shakespeare. Nach der Tieck'schen Uebersetzung.

(Halbe) Preise der Plätze

Parterre 65 ₰. Parquet 1 ℳ 40 ₰. Proscenium-Loge: Ein einzelner Platz 1 ℳ 40 ₰. Ill. Proscenium-Loge à Loge 5 ℳ 50 ₰. Orchester: Ein einzelner Platz — ℳ. Parterre-Logen: Logensitz 1 ℳ 40 ₰. Parterre-Logen: Sperrsitz 1 ℳ 10 ₰. Stehplatz 75 ₰. Amphitheater, Sperrsitz 1 ℳ 40 ₰, ungesperrt 85 ₰. Erster Rang, Sperrsitz, 1. Reihe 1 ℳ 40 ₰, 2. Reihe 1 ℳ 15 ₰. Erste Rang-Logen: Ein einzelner Platz 1 ℳ 10 ₰. Erster Rang, Stehplatz 75 ₰. Zweiter Rang, Sperrsitz 70 ₰. Zweite Rang-Logen: Ein einzelner Platz 65 ₰. Dritter Rang, Mittelplatz 30 ₰. Seitenplatz 15 ₰.

Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Billet-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Casse von 10—3 Uhr. **Vor-Verkauf** für den nächsten Tag (mit Aufgeld von 10 ₰) von 1—3 Uhr.

Repertoire. Donnerstag, 19. September. Zum 1. Male wiederholt: **Der Vice-Admiral.** Anfang 7 Uhr.
Die Direction des Stadt-Theaters.

Theatersaal des Krystall-Palastes.

Heute Mittwoch, den 18. September 1889:
Gesammt-Gastspiel der Mitglieder des Friedrich-Wilhelmstädtischen Theaters zu Berlin.
Zum **ersten** Male in **deutscher** Sprache:
Der Mikado, oder: **Ein Tag in Titipu.**
Burleske Operette in 2 Acten von **W. S. Gilbert,** deutsch von **J. Fritzsche.** Musik von **A. Sullivan.**
In Scene gesetzt von **Julius Fritzsche.**
Dirigent: Herr Capellmeister **Schmidt.**

Personen:

Der Mikado von Japan	Herr Schulz.
Nanki-Poo, sein Sohn	Herr Pagin.
Ko-ko, Geheimer Justificirungs-Rath, Ober-Hof-Scharfrichter	Herr Westhof.
Pooh-Bah, Staatsbeamter für Alles	Herr Männel.
Pish-Tush, ein Edler des Landes	Herr Binder.
Yum-Yum } Schwestern, Mündel Ko-ko's	Frl. Lejo.
Pitti-Sing } Schwestern, Mündel Ko-ko's	Frl. v. Sergen.
Peep-Bo } Schwestern, Mündel Ko-ko's	Frl. Peterson.
Katisha	Frl. Bode.
Ki-Ko, des Mikado's Fächerträger	Herr Wölich.

Japanerinnen, Japaner, Garden, Pagen, Volk.
Ort der Handlung: die Stadt Titipu in Japan.

Die neuen Decorationen: 1) **„Hof im Staatspalaste Ko-ko's“,** 2) **„Palastgarten“,** gemalt von Gebrüder Falk.
Die neuen Costüme nach japanischen Originalbildern, angefertigt vom Obergarderobier Herrn Benzke.

Textbücher à 50 ₰ sind an der Casse zu haben.
Nach dem 1. Acte 10 Minuten Pause.

Preise der Plätze: Fauteuil 3 ℳ. Parquet 2 ℳ. Numerirtes Parterre 1 ℳ. Balcon 1 ℳ 50 ₰. Gallerie 75 ₰.

Billets sind im Bureau des Krystall-Palastes von 10 bis 2 Uhr zu haben.

Cassenöffnung 6 Uhr. Anfang ½8 Uhr. Ende 10 Uhr.

Abfahrt der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Hof: 4.48 fr. — *6.50 V. — *9.5 V. — 9.10 V. — 12.30 N. — 3.30 N. — *6.20 N. — 6.40 N. — 11 N. (bis Zwickau). — *11.50 N.
B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5.30 fr. — 8.50 V. — 11.30 V. — 3 N. — 6.40 N. (bis Frohburg). — 8.50 N.
C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 5.45 fr. — 9.10 V. — 12.40 N. — 2.35 N. — 5.30 N. — 6.40 N. — 9 N. (an Sonn- und Festtagen).
D. Linie Leipzig-Gößnitz-Glauchau-Chemnitz: 4.48 fr. — *6.50 fr. — 9.10 V. — 12.30 N. — 3.30 N. — 6.40 N. — 11 N. (nur an Sonn- und Festtagen).
E. Linie Leipzig-Gößnitz-Ronneburg-Gera: 4.48 fr. — *6.50 fr. — 9.10 V. — 12.30 N. — 3.30 N. — 6.40 N.
F. Nach dem Berliner Bahnhof: 3.58 fr. — 8.29 V. — 10.39 V. — 12.47 N. — 4.28 N. — 8.8 N.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5.10 fr. — 6.15 V. (bis Wurzen). — 7.35 V. — *8.40 V. — 10.40 V. (bis Wurzen). — 11.25 V. — 1.47 N. — 3.5 N. — *6.15 N. — 7.10 N. — *10.11 N. — 11.10 N. (bis Wurzen).
B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7.20 V. — 9.48 V. — 12 M. — 2.15 N. — 5.5 N. — 8.30 N. (bis Rossen).
C. Linie Leipzig-Liebertwolkwitz-Lausigk-Geithain-Chemnitz: 8.28 V. — 2.52 N. — 4.40 N. (nur an Sonn- und Festtagen bis Geithain). — *6.20 N. — 8.35 N.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Bitterfeld-Berlin: *4.22 fr. — 7.15 V. — *9.5 V. — 11.5 V. — 1.40 N. — *5.10 N. — 5.56 N. — *9.5 N. — 11.20 N.
B. Linie Leipzig-Bitterfeld-Zerbst-Magdeburg: 4.22 fr. — 7.15 V. — *9.5 V. — 1.40 N. — 5.56 N. — *9.5 N.
C. Nach dem Bayerischen Bahnhofe: 4.22 fr. — 12 M. — 5.45 N. — 9.25 N. — 11.20 N.

2) Magdeburger Bahnhof.

4.30 fr. (bis Halle). — 5.55 fr. (bis Cöthen). — 6.35 fr. — 6.58 V. (bis Halle). — 10.5 V. (bis Cöthen). 9 V. — *11 V. — 12.25 N. — 2 N. — 3.20 N. (bis Halle). — 4.45 N. — 6.30 N. (bis Halle). — 7.40 N. — 7.50 N. (bis Halle). — *9.52 N. — 11 N. (bis Halle).

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Corbetha-Eisenach: 5.10 fr. — *7.25 V. — 9.36 V. — *11 V. — 1.45 N. — 3.21 N. (bis Leipzig). — *5 N. — 5.50 N. — 9.22 N. (bis Erfurt). — *10.50 N. — 10.56 N. (bis Corbetha).
B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 6.38 fr. — *11.10 V. — 12.5 M. — 4.11 N. — *6.5 N. — 10.15 N. (bis Gera).

4) Eilenburger Bahnhof.

Linie Leipzig-Eilenburg-Falkenberg-Cottbus-Guben-Sorau bez. Ruhland-Kohlfurt-Breslau: 8.30 V. — 11.50 V. — *1.50 N. — 6.45 N. — 10 N. (bis Falkenberg).

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Nach Gaschwitz: 6.25 fr. — 10.40 V. — 4 N.
B. Linie Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 7.5 fr. — 12.28 N. — 4.34 N. — *6.21 N. — 10.38 N. (bis Gera).

Ankunft der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Hof-Leipzig: *3.53 fr. — 6.15 fr. (von Altenburg). — 7.52 V. — *8.10 V. — 10.33 V. — 12.35 N. — 4.6 N. — *6.20 N. — 7.1 N. — *8 N. — 9.53 N.
B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 7.52 V. (von Borna). — 9.37 V. — 11.39 V. — 2.56 N. — 5.45 N. — 11.41 N.
C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig: 7.52 V. — 9.23 V. — 1.18 N. — 4.51 N. — 7.1 N. — 9.25 N. — 11.25 N. (an Sonn- und Festtagen).
D. Linie Chemnitz-Glauchau-Gößnitz-Leipzig: *3.53 fr. (nur an Sonn- und Festtagen von Glauchau). — 7.52 V. — 10.33 V. — 12.35 N. — 4.6 N. — 6.20 N. — 9.53 N.
E. Linie Gera-Ronneburg-Gößnitz-Leipzig: 7.52 V. — 10.33 V. — 12.35 N. — 4.6 N. — 6.20 N. — 9.53 N.
F. Vom Berliner Bahnhof: 4.38 fr. — 12.17 N. — 6.2 N. — 9.42 N. — 11.36 N.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 2.24 fr. — *6.22 fr. — 9.21 V. — 10.24 V. (von Wurzen). — *10.34 V. — 11.10 V. — 2.38 N. — 5.21 N. — 8.50 N. — *9.25 N. — 10.45 N. (von Wurzen).
B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7.49 V. (von Rossen). — 10.3 V. — 11.55 V. — 4.8 N. — 6.53 N. — 9.44 N. — 10.34 N.
C. Linie Chemnitz-Geithain-Lausigk-Liebertwolkwitz-Leipzig: 7.2 fr. (von Geithain). — 11.49 V. — 6.4 N. — *9.18 N. — 10.16 N. (nur an Sonn- und Festtagen).

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Berlin-Leipzig: 3.54 fr. — 10.13 V. — *11.20 V. — 2.7 N. — 5.21 N. — *5.35 N. — 9.10 N. — *11.9 N.
B. Linie Magdeburg-Zerbst-Bitterfeld-Leipzig: 7.50 V. — 10.13 V. — 2.7 N. — *5.35 N. — *11.9 N. — 11.30 N.

2) Magdeburger Bahnhof.

4.5 fr. — 5.29 fr. (von Halle). — 6.43 fr. (von Schkeuditz). — 7.44 V. (von Halle). — *8.11 V. — 9.42 V. (von Cöthen). — 11.5 V. — 12.44 N. (von Halle). — 2.35 N. — 4.50 N. — *5.43 N. — 7.39 N. (von Halle) — 8.6 N. — 9.29 N. (von Halle). — 9.49 N. — *11.20 N. — 12.4 (von Halle).

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Eisenach-Leipzig: 4.45 fr. — 6.5 fr. (von Corbetha). — 7.20 V. (von Erfurt). — *9.44 V. — 10.55 V. — 1.27 N. — 5.21 N. — *5.46 N. — 6.53 N. (nur Sonntags von Leipzig). — 9.8 N. — *9.40 N. — 11.42 N.
B. Linie Probstzella-Saalfeld-Gera-Zeitz-Leipzig: *3.57 fr. — 5.10 fr. (von Gera). — 8.25 V. — 10.45 V. — 4.32 N. — *8.21 N. — 9.25 N. — 9.51 N. (an Sonn- und Festtagen von Zeitz).

4) Eilenburger Bahnhof.

Linie Sorau-Guben-Cottbus-Falkenberg-Leipzig, bez. Hirschberg-Breslau-Kohlfurt-Ruhland-Falkenberg-Leipzig: 5.31 fr. (von Taucha). — 7.8 V. (von Falkenberg). — *10.25 V. — 12.21 N. — 6.40 N. — 8.48 N.

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Von Gaschwitz: 9.29 V. — 1.33 N. — 7.44 N.
B. Linie Probstzella-Saalfeld-Gera-Zeitz: 5.30 fr. (von Gera). — 8.7 V. — 10.25 V. — 4.9 N. — *8.5 N. — 9.1 N. — 9.38 N. (an Sonn- und Festtagen von Zeitz).

Das * bedeutet die Eilzüge.

Geschmackvolle Hochzeitsgeschenke, Carl B. Lorck (C. Oehlmann), Goethestr. 9.

Garnirte Damenhüte in geschmackvollster Ausführung. Enorme Auswahl von 2 Mk. bis zu den elegantesten. Reizende Neuheiten in Mädchenhüten und Mädchenmützen von 75 Pfg. an. Getragene Hüte werden schnell, schön und billig modernisirt und garnirt. **Theodor Rössner,** Reichsstr. No. 6.

Arthur Petzsche

vorm. Max Brümmer

Reichsstr. 41.

Colonialwaaren u. Landesproducte

zu den billigsten Tagespreisen.

Für grössere Consumenten und Händler günstige Einkäufe.

Speciell empfehle meine **grünen,** sowie **gerösteten Kaffees,** welchen ich ganz besonderes Interesse widme.

Lieferung frei Haus für Leipzig und Vorstädte.

Neilgherry — Menado

geröstete Kaffee-Mischung

kräftiger Geschmack, feines Aroma

pr. ½ Kilo Mk. 1,60.

Mit Rücksicht auf die neuerdings stattgefundene ***bedeutende Preissteigerung*** ist obige ***„Kaffee-Mischung"*** als ***ganz hervorragend*** zu empfehlen.

A. Tüngerthal,

Königsplatz No. 6.

Form „Halbspitz".

Vollkommen passendes Schuhwerk

für Damen und Herren

fertig am Lager zu halten und versenden zu können, ist der

erste und vornehmste Grundsatz

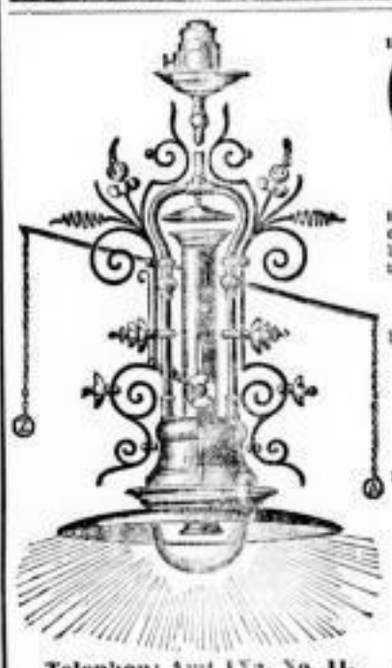
meines Geschäfts. Um wirklich **tadellos passende** Schuhe und Stiefel zum Verkauf zu fertigen, war es unbedingt nöthig, mit dem bisherigen System zu brechen und ein Größen- und Weitensystem zu schaffen, welches der außerordentlich großen Verschiedenheit der Füße in umfassendster Weise angepaßt ist als das allgemein Übliche.

Das allgemein eingeführte Größen- und Weitensystem enthält Schuhwerk z. B. für Damen von Nr. 34 bis Nr. 40 gleich 7 verschiedenen Längen. Jede Längennummer, vorausgesetzt, daß es ein **vollständig assortirtes** Lager ist, die Weiten 3, 4, 5 und 6. Man nimmt also z. B. 36/3, 36/4 u. s. w. Ein Stiefel 36/4 ist in **allen feinen Theilen** vom Zehen bis zur Fußspitze um etwa 1 Centimeter weiter als 36/3, ebenso 36/5 wieder weiter als 36/4. Nach diesem System findet selten Jemand einen richtig passenden Stiefel. Denn wenn eine Dame einen Stiefel Nr 36/3 anprobt und findet, daß derselbe in Ferse und Spanne richtig paßt, aber Ballen und Zehen gedrückt werden, muß sie zu Weite 4 oder 5 greifen, hier ist aber viel zu weit in der Ferse; da aber die vordere Partie des Fußes bekanntlich die empfindlichste ist, muß die Dame wohl oder übel die Stiefel nehmen, welche bequem genug für Ballen und Zehen sind, in diesen aber gleitet der Fuß nach vorn, die große Zehe stößt an, kommt steif, der Ballen wird wund häßlich und schmerzhaft, und die Ferse gleitet bei jedem Schritt herauf und herunter. Um etwas Vollkommenes zu schaffen, erfand ich ein neues System, welches getheilte Weiten führt. Jede Spannweite hat 3 verschiedene Ballenweiten. Ferner enthält mein System nicht 7, sondern 14 verschiedene Längen. Sodann sind im Damen-Knopfstiefel-Sortiment extra Nummern hinzugefügt mit weiten Schäften für corpulente Damen. Das allgemein eingeführte Größen-Sortiment zählt 28 verschiedene große und weite Paare, während die Sortimente **meines Systems** für **Herrenschuhwerk 224** verschiedene Nummern, die Sortimente für **Damenschuhe** und **Damen-Gummizugstiefel 210,** die für **Damenknopfstiefel** aber **336 verschieden große und verschieden weite Nummern** enthalten. Ich erlaube mir besonders noch darauf aufmerksam zu machen, daß in diesen Sortimenten, so umfangreich sie erscheinen, **weder extrem kurze,** noch **extrem große** oder **weite** Paare aufgenommen sind.

Illustr. Preisverz. gratis und franco.

J. Indinger,
Schulstraße 8.

Die schönste, angenehmste und billigste Beleuchtung erzielt man durch unsere



Telephon: Amt IXa. No. 11.

Gasbogenlicht-Lampe

D. R.-P.

Dieselbe **bietet** bei geschmackvoller Ausstattung einen imposanten Lichteffect und sehr beträchtliche Gaseersparniß. Die Behandlung der Lampe ist höchst einfach, die Dauerhaftigkeit in Folge äußerst solider Ausführung eine unbegrenzte. Unsere **Herbst-Preisliste,** welche gratis und franco zur Verfügung steht, bringt neben verschiedenen anderweitigen Neuheiten eine

wesentliche Ermäßigung der Preise,

hinsichtlich deren wir, ohne die Güte unserer Fabrikate irgendwie zu vermindern,

wie bisher jeder Concurrenz die Spitze bieten.

Wir warnen vor pfuscherhaften

Nachahmungen,

welche wir eventuell gerichtlich verfolgen werden.

F. Butzke & Co.,

Actien-Gesellschaft für Metall-Industrie,
Berlin S., Ritterstrasse 12.

Abtheilung II.: Intensiv-Gaslampen.

Die Adressen unserer Vertretungen in allen bedeutenderen Plätzen geben wir gerne bekannt, eventuell dienen wir auf Wunsch mit directen Offerten.

Emaillirtes Kochgeschirr.

Fabriklager-Verkauf Gerberstr. 1.

Prima-Waare das Pfund 75 ₰. Eimer 1 ℳ 75 ₰ per Stück und höher. Großer Vorrath in Reichen, Töpfen, Eimern, Waschbecken, Stövfeln, Kaffeekannen, Tassen, Wasserkannen, Wasserkesseln, Tellern, Nachtgeschirren, Fricktesseln, Hasenbratpfannen und Rührkuchenpfannen, Milch- und Milchtöpfen, Milchsatten, Sieben, Durchschlägen 2c. Viele tausend Gegenstände **gutes emaillirtes Geschirr** das Stück 50 ₰. Praktische complete **Waschgestelle** das Stück 3 ℳ 50 ₰.

Wiederverkäufern Extra-Preise.

Es ist gestattet, auch ohne zu kaufen das große Lager zu besichtigen und wird über Preise 2c. gern Auskunft ertheilt. In diesem Jahresflegier-Verkauf wird nur nach Gewicht verkauft, so ist dies ein großer Vortheil für den Käufer.

Herrenfilzhüte

empfiehlt in größter Auswahl von Neuheiten billigst

Hut-Fabrik
Franz Trunkel,

Sternwartenstr. Nr. 6, nahe dem Roßplatz.

NB. Vom Januar 1890 befinden sich meine Geschäftsräume nach Roßplatz Nr. 8, im Kurprinz.

Neueste Gas-Intensiv-Beleuchtung:

Echte Wenham-Lampen

Sternbrenner.

Lager und Verkaufsstelle der **General-Vertretung:** Gellertstr. 9.

D. R. Patent. **Thüre zu!**

Vollkommenster selbstthätiger, geräuschloser **Thürschliesser.**

Bewährtestes System und anerkannt beste Construction. 25 000 Stück im Gebrauch. Mehrjährige Garantie. Prospecte frei.

Heinr. Ernst Poerschmann, Leipzig, Torstr. 11.

Oberhemden nach Maaß.

Qual. I. Mk. 25 pr. 6 Stück incl. Wäsche u. Zeichnung.

Gebr. JUST.

Leipzig, 5 Grimm. Str. 5, Part. u. I. Etage.

Bedeutende Auswahl.

Sorgfältigste Ausführung.

Billigste Preise.

Versandt und Verpackung frei!

Reeller

Ausverkauf!!

Wegen vollständiger Aufgabe meines zweiten Geschäfts, Roßplatz 8,

verkaufe ich mein Waarenlager in **Normal-** und **Reform-Unterzeugen, Leibjacken, Hosen, Strümpfen, Corsets, Taschentüchern, Oberhemden, Kragen, Manschetten, Handschuhen, Cravatten, Hosenträgern 2c. 2c.** fast

zur Hälfte der bisherigen Preise.

Roßplatz 8, im Kurprinz. **Conrad Grau,** **an der Sternwartenstraße.**

Der Laden ist an Herrn **Franz Trunkel,** Hutgeschäft, Sternwartenstraße 6, vermiethet.

Holzwolle

Pack- und Polstermaterial, Lager bei **Wallbrecht & Kühbrecke,** Zschochersche Str. 38.

Mess-Artikel

zum Colportiren [illegible]

Hermann Maede, Lindenstraße 2, I.

Elektrische

Beleuchtungsanlagen vermittelst neuester **Original-Compound-Dynamomaschinen,** einfachste Construction in bester Ausführung, wovon in kurzer Zeit nahe an 100 Maschinen verkauft, liefern schnell und billig unter höchster Garantie. Prospecte u. Anschläge frei. **Saxonia, Wagner & Co., Leipzig-Plagwitz.**

Friedrich & Lincke, Petersstraße 13.

Beste Bezugsquelle für

weisse und crêmefarbige Gardinen

abgepaßt und nach dem Meter.

Hierzu fünf Beilagen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 261. Mittwoch den 18. September 1889. 83. Jahrgang.

Goethe's Abenteuer in Karlsbad.

Von Gustav Karpeles.

Nachdruck verboten.

Wenn man in Karlsbad auf der „alten Wiese" sitzt, und es regnet, wie es in Karlsbad ja täglich passirt, und man langweilt sich, dann kommt man auf die abenteuerlichsten und merkwürdigsten Gedanken, so unwirklich sie auch sein mögen. Ich z. B. habe in diesem Sommer in Karlsbad Goethe-Philologie getrieben, und nur in der Voraussetzung, daß mein strenger Badearzt nichts von diesem Vergehen gegen die Karlsbader Diät erfahren wird, will ich Ihnen im Geheimen die Resultate dieser merkwürdigen Studien mittheilen.

Das erste seiner Abenteuer schildert Goethe selbst. Er begab sich im Jahre 1807. Goethe war damals besonders vergnügt in Karlsbad, wo er über drei Monate verweilte und eine Anzahl sehr interessanter Bekanntschaften machte. Gegen das Ende der Cur kam auch sein Sohn August nach Karlsbad, und dies gab Gelegenheit zu einigen Abenteuern, die nach Goethe's Worte „den inneren, unruhigen Zustand der Gesellschaft offenbarten". August von Goethe trug nämlich eine Art Uniform, welche die nach Oesterreich versprengten preußischen Officiere damals häufig zu tragen pflegten. Die Preußen waren aber in jenem Jahr in Karlsbad nicht so beliebt wie heute; dagegen waren die Polen damals sehr geschätzt, die im September in jener Zeit, wie heute, sich dort sehr zahlreich zu versammeln pflegten. Und nun beginnt das Abenteuer, das wir Goethe selbst in seiner unnachahmlichen Weise erzählen lassen: „Er (sein Sohn August) geht auf dem Platze umher, vor den Häusern der Wirte. Vier Polen begegnen ihm, auf der Mitte des Sandwegs hergehend; einer löst sich ab, geht an ihm vorbei, sieht ihm ins Gesicht und gesellt sich wieder zu den Anderen. Mein Sohn weiß zu manövriren, daß er ihnen nochmals begegnet, in der Mitte des Sandwegs auf sie losgeht und die Vier durchschreitet, dabei sich auch ganz kurz erklärt, wie er heiße, wo er wohne und zugleich, daß seine Abreise auf morgen früh bestimmt sei und daß, wer was an ihn zu suchen habe, es diesen Abend noch thun könne. Wir verbrachten den Abend, ohne beunruhigt zu sein, und so reisten wir auch den anderen Morgen ab. Es war, als könnte diese Comödie vor Vielen wie ein englisches Lustspiel nicht endigen ohne Ehrenhändel." Damit endet das erste Abenteuer. Aber damit beruhigt sich der richtige Goetheforscher nicht, — er will genau wissen, wer die vier Polen gewesen sind, die diese Händel angefangen haben, und die Karlsbader Curliste, die auf der dortigen Stadtbibliothek zu finden ist, muß genaue Auskunft geben. Auf dem Wege der Induction, der ja für literarhistorische Beweise jetzt so beliebt ist, wird leicht ein Resultat gefunden. Es befinden sich im September des Jahres 1807 nur vier adlige Polen in Karlsbad, die an einem Tage ankommen, in einem Hause wohnen (man denkt unwillkürlich an das Gedicht von Heine „Zwei Polen") und wahrscheinlich auch immer zusammen auf der alten Wiese spazieren gegangen sind und zusammen ihre Abenteuer erlebt haben. Ohne Zweifel sind das unsere vier Polen aus der Polakei, die den jungen Goethe angerempelt haben werden. Für den künftigen Goethebiographen seien ihre Namen hier angemerkt: Graf Ignaz Mianzinsky, Erbherr auf Krasicyn und Zalosze, ferner Graf Ignaz Krasinowsky, dann Graf Stanislaus Mianzinsky, wahrscheinlich der Bruder des Erstgenannten, und endlich Graf Marcelin Nowarsky. Ich bemerke jedoch ausdrücklich für den Fall, daß einer der berechtigten Erben der genannten Herren zur weiteren Austragung dieser Ehrenhändel sich etwa bei mir melden sollte, daß ich alle literar-historischen Combinationen und Inductionen hiermit feierlichst zurückziehe.

Viel ergötzlicher und amüsanter ist nun das zweite Abenteuer. Es spielt ein Jahr früher (1806), und ich thue wohl am besten, wenn ich wieder Goethe selbst das Wort gebe. Freilich muß man sich dabei in Erinnerung bringen, wie unnachahmlich gut der Dichterfürst solche Anekdoten zu erzählen wußte. Er erzählte eigentlich gar nicht, er stellte vielmehr Alles mimisch dar, und zwar mit einer Gewandtheit, die dem besten Schauspieler Ehre gemacht hätten. Hören wir nun Goethe's fast gar nicht bekannt gewordene Darstellung dieses Abenteuers:

„In meiner Art auf- und abwandelnd, war ich seit einigen Tagen an einen alten Mann von etwa siebzig bis achtzig Jahren häufig vorübergegangen, der, auf sein Rohr mit gebeugtem Kopf gelehnt, dieselbe Straße ging, kommend und gehend. Ich erfuhr, es sei ein hochverdienter österreichischer General aus einem alten sehr vornehmen Geschlecht. Einigemale hatte ich bemerkt, daß der Alte mich sehr scharf anblickte, auch wohl, wenn ich vorüber war, stehen blieb und mir nachschaute; indeß war mir das nicht auffallend, weil mir dergleichen wohl schon begegnet ist. Nun aber trat ich einmal auf einem Spaziergang etwas zur Seite, um, ich weiß nicht was, genauer anzusehen. Da kam der Alte freundlich auf mich zu, entblößte das Haupt ein wenig, was ich natürlich anständig erwiderte, und redete mich folgendermaßen an: „Nicht wahr, Sie nennen sich Herr von Goethe?" — „Schon recht". — „Aus Weimar?" — „Schon recht". — „Nicht wahr, Sie haben Bücher geschrieben?" — O, ja". — „Und Verse gemacht?" — „Auch". — „Es soll sehr schön sein". — „Hm!" — „Haben Sie denn viel geschrieben?" — „Hm, es mag so angehen". — „Ist das Versemachen schwer?" — „Sehr". — „Es kommt wohl darauf an, die Laune an und ob man gut gegessen und getrunken hat?" — „Es ist mir fast so vorgekommen". — „Na, schaun's, da sollten Sie nicht in Weimar sitzen bleiben, sondern halt nach Wien kommen". — „Hab' auch schon d'ran gedacht". — „Na, schaun's, in Wien ist's gut, da wird gut gegessen und getrunken". — „Hm!" — „Und man hört was auf Leute, die Verse machen können". — „Hm!" — „Ja, dergleichen Leute finden wohl gar, wenn s' sich gut halten, schaun's, und zu leben wissen, in den ersten und vornehmsten Häusern Aufnahme". — „Hm!" — „Kommes's nur, weiden's sich bei mir; ich hab' Bekanntschaft, Einfluß. Schreiben's nur: Goethe aus Weimar. Bekanntschaft von Karlsbad". — „Hm!" — „Das Letzte ist nothwendig zu meiner Erinnerung, weil ich halt viel im Kopf hab'." — „Werde nicht verfehlen." — „Aber sagen's mir noch, was haben's denn geschrieben?" — „Mancherlei von Adam bis Napoleon, vom Ararat bis zum Blocksberg, von der Ceder bis zum Brombeerstrauch!" — „Es soll halt berühmt sein?" — „Hm, leidlich." — „Schad', daß ich nichts von Ihnen gelesen und auch früher nichts von Ihnen gehört hab'. Sind schon neue verbesserte Auflagen von Ihren Schriften erschienen?" — „O ja, wohl auch." — „Und es werden wohl mehr erscheinen?" — „Das wollen wir hoffen." — „Ja, schaun's, da kauf' ich Ihre Werke nicht; ich kauf' halt nur Ausgaben der letzten Hand, sonst hat man immer den Aerger, ein schlechtes Buch zu besitzen, oder man muß dasselbe Buch zum zweiten Mal kaufen. Drum wart' ich, um sicher zu gehen, immer den Tod der Autoren ab, ehe ich ihre Werke kaufe, und von dem Grundsatz kann ich auch halt bei Ihnen nicht abgehen." — „Hm!"

Damit war das Gespräch zu Ende. In der That, die Scene ist eines humoristischen Malers würdig, um auch im Bilde verewigt zu werden. Die Nachforschungen aber in der Curliste nach dem Namen dieses nackten Generals haben sich leider als fruchtlos erwiesen; denn diese sonst so zuverlässige Curliste verweigert diesmal beharrlich Auskunft über einen berühmten österreichischen Generalnamen aus der Zeit vom 2. Juli bis zum 4. August 1806, in der Goethe zum ersten Male im Hause „Zu den drei Mohren" in Karlsbad verweilte.

Und nun kommen wir zu den beiden letzten Abenteuern, welche natürlich Herzensabenteuer sind, wie Goethe dergleichen, besonders in Karlsbad, liebte und eifrig pflegte. Es klingt ganz eigenthümlich und paßt eigentlich wohl nicht zu dem gravitätischen Ernst des weimarischen Staatsministers, wenn dieser während seines zweiten Aufenthalts in Karlsbad am 8. Juli 1792 an seinen Freund Schiller schreibt: „Auf alle Fälle habe ich einen kleinen Roman aus dem Stegreif angeknüpft, der höchst nöthig ist, um Einen Morgens um fünf Uhr aus dem Bette zu locken. Hoffentlich werden wir die Gesinnungen dergestalt mäßigen und die Begebenheiten so zu leiten wissen, daß er vierzehn Tage aushalten kann." Und mit seinem treuen Eckermann pflegte Goethe häufig über die mancherlei Herzensabenteuer zu scherzen, die er in Karlsbad erlebt hatte. „Eine kleine Liebschaft," sagte er einmal, „ist das Einzige, was uns einen Badeaufenthalt erträglich machen kann; sonst stirbt man vor Langeweile. Auch war ich fast jedesmal so glücklich, dort irgend eine kleine Wahlverwandtschaft zu finden, die wir während der wenigen Wochen einige Unterhaltung gab." Besonders gern erinnerte sich Goethe aber eines Falles aus dem Jahre 1808, der die sehr ehrsame, sehr tugendhafte, aber auch etwas sehr langweilige Frau von der Recke betraf, die durch ihre Beziehungen zu dem Dichter Tiedge bekannt ist. Goethe besuchte diese Dame eines Tages. Nachdem er sich eine Weile „nicht sonderlich" unterhalten und wieder Abschied genommen hatte, begegnete ihm im Hinausgehen eine Frau mit zwei sehr hübschen jungen Mädchen. „Wer war der Herr, der soeben von Ihnen ging?" fragte die Dame. — „Es war Goethe", antwortete Frau von der Recke. — „O wie leid thut es mir", erwiderte die Dame, „daß er nicht geblieben ist, und daß ich nicht das Glück gehabt habe, seine Bekanntschaft zu machen!" — „O, daran haben Sie durchaus nichts verloren, meine Liebe", sagte die Recke; „er ist sehr langweilig unter Damen, es sei denn, daß sie hübsch genug wären, ihm einiges Interesse einzuflößen. Frauen unseres Alters dürfen nicht daran denken, ihn beredt und liebenswürdig zu machen". Als die beiden Mädchen mit ihrer Mutter nach Hause gingen, sprachen sie natürlich viel von diesem Zusammentreffen. „Wir sind jung, wir sind hübsch", sagten sie sich, „laß doch sehen, ob es uns nicht gelingt, jenen berühmten Wilden einzufangen und zu zähmen!" Und nun ertheilen wir wiederum Goethe das Wort, um den Verlauf auch dieses kleinen Abenteuers selbst zu schildern: „Am anderen Morgen auf der Promenade am Sprudel machten sie mir im Vorübergehen wiederholt die graziösesten und lieblichsten Verbeugungen, worauf ich denn nicht unterlassen konnte, mich gelegentlich ihnen zu nähern und sie anzureden. Sie waren charmant! Ich sprach sie wieder und wieder, sie führten mich zu ihrer Mutter — und so war ich denn gefangen. Von nun an sahen wir uns täglich, ja wir verlebten ganze Tage miteinander. Um unser Verhältniß noch inniger zu machen, ereignete es sich, daß der Verlobte der einen ankam, worauf ich mich denn um so ungetheilter an die andere schloß. Auch gegen die Mutter war ich, wie man sich denken kann, sehr liebenswürdig. Genug, wir waren Alle miteinander überaus zufrieden, und ich verlebte mit dieser Familie so glückliche Tage, daß sie mir noch jetzt eine höchst angenehme Erinnerung sind. Die beiden Mädchen erzählten mir sehr bald die Unterredung mit ihrer Mutter und Frau von der Recke, und welche Verschwörung sie zu meiner Eroberung angezettelt und zu glücklicher Ausführung gebracht."

Es wäre ein Verbrechen gegen die Heiligkeit der Anekdote, wenn man dieser Erzählung auch nur ein einziges Wort hinzufügen wollte. Aber auch diese Scene sei eindringlichst einem Genremaler zur Verewigung im Bilde überliefert: Goethe in der Sprudelcolonnade in seinem großen blauen Tuchliederrock bei den Klängen der Labitzky'schen Musik zwischen den beiden schönen, blondlockigen Mädchen einherspazierend, während auf der anderen Seite der Sprudelcolonnade Frau von der Recke ganz außer sich vor Aerger mit ihren flatternden Haubenbändern hin- und herjagt und ihren Aerger spazieren führt!

Als Goethe Eckermann diese Anekdote erzählte — um literar-historisch sehr genau zu sein, wollen wir bemerken: es war am Dinstag, den 20. Juli 1831 —, erinnerte sich dieser noch einer anderen wahlverwandten Anekdote, die ihm der Dichterfürst schon früher einmal erzählt hatte, und der er, da sie in das gleiche Gebiet einschlägt, an derselben Stelle einen Platz anweist. Hier ist die Anekdote: „Ich ging mit einem guten Bekannten einst im Schloßgarten gegen Abend spazieren, als wir unerwartet am Ende der Allee zwei andere Personen unseres Kreises bemerkten, die in rühigem Gespräch an einander hin gingen. Ich kann Ihnen so wenig den Herrn als die Dame nennen, aber es thut nichts zur Sache. Sie unterhielten sich also und schienen an nichts zu denken, als mit einem Male ihre Köpfe sich gegen einander neigten und sie sich gegenseitig einen herzhaften Kuß gaben. Sie schlugen darauf ihre erste Richtung wieder ein und setzten sehr ernst ihre Unterhaltung fort, als ob nichts vorfällt wäre. „Haben Sie es gesehen?" rief mein Freund voll Erstaunen; „darf ich meinen Augen trauen?" — „Ich habe es gesehen", erwiderte ich ganz ruhig, „— aber ich glaube es nicht!" —

Ist das nicht der köstlichste Humor und eine echt moderne Wendung, die in dieser Anekdote die Pointe bildet? Ich hoffe aber, daß kein Literarhistoriker die Indiscretesse so weit treiben wird, auf Grund dieser Anekdote etwa im Goethearchiv weitere Nachforschungen nach dem Herrn oder gar nach der Dame anzustellen, die sich damals im Schloßgarten geküßt haben.

Und nun kommen wir zu dem vierten und letzten kleinen Herzensabenteuer Goethe's in Karlsbad, das selbst den eifrigsten und geduldigsten Literarhistorikern bis auf den heutigen Tag entgangen ist. Es fällt, soweit meine Untersuchungen zu eruiren vermochten, in das Jahr 1795. Goethe erzählte einmal an einem schönen Winterabend in Weimar, als es ihm nach langer Krankheit wieder „erzählerlich" zu Muthe war, dem Kanzler Müller und einigen Anderen, wie er den preußischen Justizminister Kircheisen im Jahre 1795 einst in Karlsbad als liebenswürdigen Gesellschafter kennen gelernt hatte. „Eine schöne, muntere Polin", setzte er hinzu, „zog mich damals gewaltig an, so daß meine Freunde, und darunter auch Kircheisen, um meiner froh zu werden, sich genöthigt sahen, sie auch in ihre Kreise zu ziehen. Bei ihrer Ankunft mit mehreren Landsmänninnen blieb sie von der Menge ganz unbemerkt, fast wie ein Aschenbrödel; ich entdeckte sie und ihren vorzüglichen Werth gar bald und suchte sie wie eine Kastanie aus der Asche hervor. Wir wurden uns lieber und lieber; es war ein allerliebster sarmatischer Hanswurst, voll Verstand, Laune, Frohsinn. Als aber eine gewisse polnische Fürstin anlangte, sagte sie mir plötzlich: „Nun muß ich mich der Verhältnisse wegen ganz zu dieser halten, und wir werden uns wohl nicht mehr allein sehen und sprechen dürfen." — „Das soll ganz von Ihnen abhängen", erwiderte ich. Darauf ist sie mir denn auch in der That nur noch in größeren Cirkeln, und zwar gegen ihre bisherige Art, immer höchst prächtig geschmückt sichtbar geworden, und wir haben nie mehr Worte gewechselt."

Man kann sich ungefähr denken, mit welcher Neugier ich die Curliste von 1795 an jenem regnerischen Karlsbadtage, dessen ich im Eingang gedacht, vorgenommen habe, um den Namen des allerliebsten sarmatischen Hanswurstes darin zu suchen. Leider war ich mit der einen Polin nicht so glücklich, wie zuerst mit den vier Polen; eine Polin kann Einem ja in der That oft mehr zu schaffen machen, als vier Polen! Etwa zur selben Zeit mit Goethe ist in Karlsbad eine Frau von Caspary mit ihren beiden Töchtern aus Krakau angekommen; vorher finden sich fast gar keine Namen aus Polen in der Curliste. Dagegen trifft am 15. Juli, also ungefähr zehn Tage später als Goethe, die Gräfin Ursula Dembinska aus Galizien ein, die Goethe schon aus dem Jahre 1785 kannte und mit der er stets in Karlsbad freundschaftlich verkehrt hatte. Es scheint, daß mit dem Eintreffen dieser Gräfin der Verkehr mit dem allerliebsten sarmatischen Hanswurst aufgehört hat. Wer aber dieser gewesen, wird wohl zum tiefen Schmerz der Goethe-Philologie in ewige Nacht gehüllt bleiben. Sei es! Wir Anderen, die wir den Dichterfürsten verehren und lieben, freuen uns, daß auch auf seinen Lebenswegen im Karlsbade ihm so viel Anmuth, Herzlichkeit, Verehrung und Liebe begegnet ist, und verstehen es nun, wenn Pauline Gotter an den Philosophen Schelling einmal über Goethe schreibt, sie freue sich, „wie wohl und heiter der liebe alte Herr in seinen böhmischen Wäldern ist" — und wir begreifen es jetzt um so mehr, daß Goethe in der Rückerinnerung an das schöne Karlsbad seiner Abhandlung „Mineralogie und Geologie" mit der Ueberschrift „Karlsbad" die folgenden Verse voransetzt:

Was ich dort gelebt, genossen,
Was mir all' dorther entsprossen,
Welche Freude, welche Kenntniß —
Wär' ein allzulang Gedächtniß!
Mag' es Jeden so erfreuen,
Die Erfahrenen, die Neuen!

Vermischtes.

— **Potsdam**, 16. September. Ihre Majestät die Kaiserin ist heute Abend 7 Uhr mittelst Sonderzuges von Hannover wieder hier eingetroffen.

— Wie aus Hirschberg unter dem 15. d. M. berichtet wird, beginnt der Winter auf dem Kamm des Riesengebirges bereits seine Vorboten auszusenden. In der Nacht zum 15. und auch während des nachfolgenden Tages haben wiederholt erhebliche Schneefälle stattgefunden, so daß sich der Dippelgipfel mit der Schneekoppe bis zur Waldregion herab vollständig weiß zeigt. Aber auch auf dem westlichen Kamm, in der Gegend der Schneegrubenbaude und der Elbquelle lagert der Schnee auf weiten Flächen. Das Thermometer zeigt im Thale nur noch 2½ Grad R. Die Post- und Telegraphenstation auf der Schneekoppe wird am 20. d. geschlossen und die Restaurationslocale bleiben nur noch bis zum 1. October geöffnet.

⋊ F. C. Selous, der, wie wir bereits früher mitgetheilt haben, den Plan hatte, vom oberen Sambesi nach Barmouze, im Westen des Bangweolo-See's, vorzudringen, ist im Gebiete der Maschukulumbuhe von den Eingeborenen überfallen und ausgeplündert worden, als er eben im Begriffe war, den Kafue-Strom zu überschreiten. Nur unter großen Schwierigkeiten gelang es ihm, Seschele am Sambesi zu erreichen.

P. P. Leipzig, im September 1889.

Um den Wünschen meiner werthen Kunden nach jeder Seite hin zu begegnen und die Leistungsfähigkeit meines Geschäfts erhöhen zu können, war ich veranlasst, mein Geschäftshaus zweckentsprechend umzubauen.

Nach nunmehr vollendetem Umbau bin ich in der angenehmen Lage, infolge bedeutender Vergrösserung der Geschäftsräume, meine verehrten Kunden

in tageshellen, weit geräumigeren Verkaufslocalitäten als früher

bedienen zu können und auch mein Lager in allen von mir geführten Artikeln reichhaltiger auszustatten. Für das mir bisher bewiesene Vertrauen dankend, halte mich bei Bedarf einem geneigten Wohlwollen bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

Anton Oehler.

Anton Oehler
Posamenten-Fabrik

No. 4 Grimmaische Strasse **LEIPZIG** gegenüber dem Naschmarkt.

Eingang sämmtlicher Neuheiten
für die Herbst- und Winter-Saison
in
Knöpfen, Besätzen, Kleider-Garnituren jeder modernen Farbe
in grösster Farbenauswahl und geschmackvollen Mustern.

Marabouts
Pelz- und Federbesätze
in reichhaltigster Auswahl.

Eigene Anfertigung im Hause
von
schwarzen und farbigen Posamenten
für
Damen-Confection, Möbel und Tapisserie
in den einfachsten bis zu den reichsten Ausführungen.

Kleiderstickereien
von Seide, Wolle, Soutache u. s. w.
bei kürzester Lieferzeit.

Bekanntmachung.
Heute, den 18. dieses Monats,
Nachmittags 3 Uhr
sollen im Locale des Leipziger Rollfuhrvereins, E. G., an der Blücherstraße hier (Thüringer Güterbahnhof, Speicher 8) **32 Fässer, sowie das in demselben befindliche verdorbene Bier** gegen sofortige Baarzahlung durch mich öffentlich versteigert werden.
Leipzig, den 14. September 1889.
Rechtsanwalt von **Metzsch,**
Königl. Sächs. Notar.

Am Donnerstag den 26. dis. Mts.

Vormittags 11 Uhr sollen aus dem Nachlasse des Herrn **Grafen von Alvensleben-Erxleben auf dem Gutshofe Erxleben l. sämmtliche Luxus-Pferde** öffentlich meistbietend verkauft werden.
Zur Versteigerung kommen:
1) 4 Mutterstuten, von denen eine Vollblut, sämmtlich vom Vollblutheugst **Leveret** gedeckt.
2) 11 Stück fünf-, vier-, dreijährige und ältere geritten und gefahrene Pferde.
3) 9 Stück zwei-, ein- und diesjährige Fohlen.
Alle nicht sichtbaren Fehler werden, soweit sie bekannt, angegeben.
Die Pferde können jederzeit vorher besichtigt werden.
Specielle Listen sind zu haben beim Secretair **Othmer** in **Erxleben.**
Erxleben ist Station der Neuhaldensleben-Gröbenbrüder Eisenbahn.
Zum Anschluß an die von **Magdeburg resp. Braunschweig um 9 resp. 10 Uhr** in **Eilsleben** ankommenden Morgenzüge wird ein Extrazug nach Erxleben am 26. abgelassen werden.
Erxleben, den 13. September 1889.
F. von Alvensleben,
Landrath.

Auction.

Die zur **Tängewald'schen Concursmasse** gehörigen Comptoir- und Geschäftsinventarstück-, namentlich **1 eiserner Geldschrank, div. Pulte, Regale, Gaseinrichtung, Handwagen** 2c. sollen
Freitag, den 20. September 1889,
Vormittags 9 Uhr
im Hause **Königsstraße Nr. 23, parterre,** öffentlich versteigert werden.
Martin, Localrichter.

Versteigerung.

Im Versteigerungs-Locale des Königl. Amtsgerichts hier sollen
Donnerstag, den 19. und nach Befinden
Freitag, den 20. September d. J.,
Vormittags 10 Uhr,
1 Partie Portraits, 1 Partie Möbel, 1 Handwagen, 250 Stück Kleiderbügel, 1 Partie Wein, Liqueure und Limonade, 4 Gaskronen, 2 Gaseinrichtungen für Schaufenster, 1 Partie Damenkleiderstoffe u. dergl. Besätze, 1 Partie Morgenröcke, Blousen, Tricotaillen, Umhänge, Regen- u. Staubmäntel u. v. a. G.
unter den daselbst aushängenden Bedingungen versteigert werden.
Leipzig, am 18. September 1889.
Handtrack, Ger.-Vollz.

Auction.

Freitag, den 20. Sept., kommen die im Stangeschen Geschäft verfall. Pfänder z. Versteigerung.
Nicolaistr. 15. I. **Fuchs,** Auctionator.

Versteigerung.

Freitag, den 20. September 1889,
Nachmittags 3 Uhr
sollen im Gasthofe zur **Oberschänke** in **Gohlis**
1 große **Ladeneinrichtung,** als: zwei Waarentische mit je 34 Fächern, 2 Ladentafeln, 1 Tafelwaage mit 14 Gewichten, 5 große Glasglocken mit Teller, ein Petroleumständer, 1 Eisschrank, ca. 1200 Stück Cigarren, ferner versch. **Möbel,** als: 1 Schreibsecretair, 1 Vertiko, ein Sopha, 1 Commode, 1 Weichtisch mit Marmorplatte, Spiegel, Bilder, 1 Nähmaschine, 1 goldene Taschenuhr u. dergl. mehr
meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.
Leipzig, am 17. September 1889.
Steinbeck, Gerichtsvollzieher.

Interessante Photographien!!
Illustrirt. deutschen Specialcatalog gratis und franco durch
A. Bode, Paris, rue Gutenberg.

לראש השנה
Neujahrswünsche
bei **Robert Hulecker,** Reichsstraße Nr. 11.

1000

Couverts Ia 4° mit Firma	2.50
Postpackadressen mit Firma	3.—
Visitkarten mit Firma	4.—
Garnirte Packetzettel mit Firma	3.50
Copiebücher 1000 Blatt m. Reg.	2.50

Sämmtliche **Drucksachen** billigst.
Liebes & Teichtner,
Katharinenstraße 7.

Von der Reise zurück
Dr. E. Lesser.

Dr. med. Arnold Schmidt
von der Reise zurück.

Dr. med. Neubert
ist von der Reise zurückgekehrt.

Von der Reise zurück
Dr. med. O. Steinmüller.

Dr. med. Glitsch, approb. Arzt,
Arzt der Ortskrankenkasse.
Specialität für Haut- und Harnkrankheiten.
Sprechst. 11—1 u. 3—5 Uhr. **Blücherstr. 20. I.**

Zähne v. 2 Mk. an, sowie Plombiren u. Ger. der eleg. Ausführung u. größten Haltbarkeit bei **Hans Förster.**
Sprechstunden v. 8—12 u. 2—6, Sonntags nur Vorm., Gottschedstr. 13, III. (Ring-Haus).

Zähne künstl., **Plombiren, Reinigen, Ausziehen.**
Paul Roch, Grimmsche Str. 26.

Bei **C. A. Hager** in **Chemnitz** erschien und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen: **Die grosse Pulver-Explosion** und der Riesenbrand von Antwerpen. — Mit 4 Seiten Abbildungen. Preis 10 Pfg.

Leipziger Tattersall-Gesellschaft.
Sonnabend, den 28. Septbr.,
findet die XI. diesjährige Auction statt.
Pferde, Wagen, Geschirre, Sättel 2c. werden zur Versteigerung angenommen und sind spätestens **bis 23. Septbr.** Abends 6 Uhr wegen Schluß der Liste anzumelden.
Die Einlieferung der angemeldeten **Pferde** und Objecte hat am 26. September zu erfolgen.
Direction der Leipziger Tattersall-Gesellschaft.
Plitzmann.

Eine vollständig eingerichtete
Maschinenfabrik und Eisengiesserei
kommt am 4. October d. J. in Finsterwalde durch Subhastation erbtheilungshalber zum Verkauf. Bebaute Grundfläche (massiv) ca. 1500 qm, Hofräume und Gärten ca. 6000 qm. Dieselbe wurde mit bestem Erfolge lange Jahre unter der Firma **J. G. Kulesche** betrieben. Finsterwalde ist Fabrikstadt der sehr industriereichen Niederlausitz an der Halle-Soran-Gubener Eisenbahn und am Endpunkte der Finsterwalde-Schipkauer Eisenbahn, an welcher sehr bedeutende, neuerschlossene Kohlenfelder mit Briquettfabriken 2c. liegen. Auskunft, Verzeichnisse über Werkzeugmaschinen 2c. giebt gern **Paul Kulesche** in **Cottbus.**

Die im Kreise Lübben belegenen, zum **Gräflich Campanini'schen Fräuleinstift Barschau** gehörigen
Rittergüter Barschau und Polach
— von Bahnhof und Molkerei Raunten 7 km, Bahnhof und Zuckerfabrik Lübben 15 km, Stärkefabrik Kummernick 3 km, Brennerei Mannsdorf und Tornau 6 km entfernt — sollen vom 1. Juli 1890 ab auf 18 Jahre öffentlich meistbietend, jedoch mit Vorbehalt des Zuschlages
Donnerstag, den 24. October 1889,
Vorm. von 11—12 Uhr, im Landschaftsgebäude zu Liegnitz
verpachtet werden.
Gesammte nutzbare Flächen etwa 2066 Morgen mit ca. 8438 ℳ Grundsteuerreinertrag. Zur Uebernahme der Pachtung ist ein disponibles Vermögen von ca. 75000 ℳ erforderlich. Die Pachtbedingungen sind bei den unterzeichneten Landschaften einzusehen oder gegen Erstattung der Copialien von der Liegnitz-Wohlauer-Fürstenthums-Landschaft zu erfordern.
Liegnitz,
Glogau, den 5. September 1889.
Die Directoren der Liegnitz-Wohlauer und Glogau-Saganer Landschaft.

Hamburg-Amerikanische
Packetfahrt Actien Gesellschaft
Express-
Postdampfschiffahrt
Hamburg-New York
Southampton anlaufend
Oceanfahrt ca. 7 Tage.
Ausserdem regelmässige Postdampfer-Verbindung zwischen

Hâvre—Newyork.	**Hamburg—Westindien.**
Stettin—Newyork.	**Hamburg—Havana.**
Hamburg—Baltimore.	**Hamburg—Mexico.**

Nähere Auskunft ertheilt:
F. W. Graupenstein, Leipzig, Grimmaische Str. No. 27.
Gustav Tiemann, Leipzig, Lützowstraße 7.

Germania, Hagel-Versicherungs-Gesellschaft zu Berlin.

Um den schon wieder mit so lästigem Eifer verbreiteten entgegenstehenden Gerüchten zu begegnen, bringen wir hierdurch zur Kenntniß unserer geehrten Mitglieder und Derjenigen, welche es interessirt, daß wir Dank unserem Tarifsystem, unserer Ausbreitung und unseren Verwaltungsgrundsätzen zur Deckung unserer Entschädigungs- und Verwaltungs-Kosten, sogar unter Schonung unseres Reservefonds, **einen Nachschuß nicht zu erheben brauchen.** Somit stellt sich **unsere Durchschnittsprämie** für 100 ℳ Versicherungssumme auch in diesem hagelreichen Jahre auf **56 ₰.** Unser heutiger Bestand ist **über 6400 Mitglieder mit über 27 Millionen Mark** Versicherungssumme, denen täglich neue hinzukommen! Das Resultat von 17 Monaten! Wir halten es für Pflicht, unsere geehrten Mitglieder darauf aufmerksam zu machen, daß die Königliche Staatsregierung **vielleicht** den Wunsch resp. die Auffassung aussprechen könnte, wonach die heutigen Kosten unserer Einrichtung und Organisation, anstatt aus dem Garantiefonds aus Mitgliederbeiträgen zu decken seien. Für diese Eventualität würde die Einziehung von etwa 20% der Vorprämie genügen, welches bei unseren billigen Prämiensätzen ein kaum nennenswerther Betrag sein würde.
Berlin W., im September 1889. **Die Direction: Wendland,** Hauptmann d. L.
Herren Landwirthe, welche uns ihre Mitarbeiterschaft widmen wollen, bitten wir um diesbezügliche Anträge.

Die Einlösung der am 1. October 1889 fälligen, sowie der früher fällig gewesenen, aber noch nicht verfallenen Zinsscheine
A. zu den Priorität-Obligationen Litt. E und F (I. Emission) der **Oberschlesischen,** Ser. I Litt. A, Ser. II Litt. B, II. und III. Emission der **Starg.-Posener Eisenbahn,**
B. zu den Prioritäts-Obligationen Litt. H und Emission von 1856 der **Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn**
findet statt:
vom 24. September d. Js. ab
in dem gewöhnlichen Geschäftslokalen bei den Königlichen Eisenbahn-Hauptcassen in Breslau, Berlin, Frankfurt a/M., Köln (rechtsrh.) und Posen, sowie bei den Königlichen Eisenbahn-Betriebscassen in Oppeln, Neisse, Kattowitz, Ratibor, Posen und Glogau — ferner: — **jedoch nur in der Zeit vom 1. bis 31. October d. Js.** —
in Berlin bei der Hauptkasse der General-Direction der Seehandlungs-Societät, bei der Direction der Disconto-Gesellschaft, bei der Bank für Handel und Industrie, bei dem Bankhause S. Bleichröder,
in Stettin bei dem Bankhause Wm. Schlutow,
in Leipzig bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, sowie
in Dresden bei deren Filiale,
in Magdeburg bei dem Magdeburger Bank-Verein Klinckerck, Schwanert & Co.,
in Hamburg bei der Norddeutschen Bank,
in Frankfurt a/M. bei dem Bankhause M. A. von Rothschild & Söhne.
Die Zinsscheine sind mit einem vom Inhaber oder Besitzer unterschriebenen, nach den Gattungen der Obligationen geordneten, die Stückzahl und den Geldbetrag angebenden Verzeichnisse abzuliefern.
Formulare dazu werden bei den vorbezeichneten Eisenbahn-Haupt- und Betriebs-Cassen unentgeltlich verabfolgt.
Breslau, den 12. September 1889.
Königliche Eisenbahn-Direction.

Hôtel Frommater Gera.
Beste Lage der Stadt. **Central-Heizung.**
Albert Ursin, Besitzer.

Künstl. Zähne, ganze Gebisse
nach neuestem System, gut passend, Umänderung und Reparatur sofort, billigste Preise, saubere Ausführung. Brendler's Atelier, Grimm. Steinweg 7. I.

In erweitertem Umfange ohne Preiserhöhung
erscheint von jetzt die
„Berliner Abendpost"

Vierteljährlicher Bezugspreis	**1 Mark**	Bei jeder Postanstalt zu bestellen.

Die „Berliner Abendpost" ist in der Politik ganz parteilos und wird sie auch in ihrem reichhaltigen Börsen- und Handelsteil durch unparteiische, sachliche Berichte dem Privat-Publicum dienen, und niemals Börsenmachtzwecken vertreten.
Die „Berliner Abendpost" ist ungeachtet des billigen Abonnementes
Eine Mark für das ganze Vierteljahr
eine Zeitung im großen Stil, und spricht für ihre Beliebtheit
die Anzahl von 60.000 auswärtigen Abonnenten.
Annoncen kosten die Zeile 40 Pfennige.
Die Verwaltung der „Berliner Abendpost" in Berlin SW.

Brasilianische Bank für Deutschland.
Hamburg, Adolphsbrücke No. 10a.
Rio de Janeiro (Postadresse Caixa 108).
Capital 10 Millionen Mark.
Vertreten in **Europa** durch
die **Direction der Disconto-Gesellschaft in Berlin,**
die **Norddeutsche Bank in Hamburg.**

Die unterzeichneten beiden Banken übernehmen durch Vermittelung der **Brasilianischen Bank für Deutschland** in **Rio de Janeiro** die Besorgung aller vorkommenden **Bankgeschäfte,** insbesondere das **Incasso von Wechseln** und **Documenten** in **Rio de Janeiro,** sowie an anderen größeren Handelsplätzen von Brasilien, ferner den **An- und Verkauf von Werthpapieren,** sowie die **Bevorschussung von Waarenverschiffungen;** auch werden dieselben **Wechsel** auf **Brasilien** kaufen und **Wechsel** und **Creditbriefe** auf **Brasilien** ausstellen.
Direction der Disconto-Gesellschaft in Berlin. Norddeutsche Bank in Hamburg.

Frz. Starcke,
prakt. Zahnarzt,
Leipzig — Carolstr. 7, pt.
Ganze Gebisse, einz. Zähne, Kronenarb. u. Brückenarb. künstl. Geb. 2c. **Plombiren** kr. Zähne u. Wurzeln, auch schon plomb. schmerzl. Zähne.
Zahnextraction, Narkose, d. Zähne 2c.

Damm spec. für Geschlechtskrankheiten, Harnbeschwerden, Ausflüsse, Geschwüre, Mannesschwäche, Hautkrankheiten, Nasen-, Rachen-, Hals- und Kehlkopfleiden. Sprechstunden: tägl. 9—3 u. 6—8 Uhr. Universitätsstraße 11, 2. Etage.

Schreib- & Handels-Lehrinstitut.
Schön- u. Schnell-
Schreibunterricht
für Kaufleute etc.
E. Schneider,
Centralstrasse 5.

Einf. u. dopp.
Buchführung
in
Schreib- u. kfm. Unterr.-Institut v.
F. Chapison,
An der Pleiße 9 C.

Doppelte Buchhaltung,
O. Westphal, Katharinenstr. 24, III.

Zur Beaufsicht. der lat. Schularbeit für einen Tertianer wird ein Schüler ges. Adr. mit Preis Emilienstr. 16. p.

Engl. Lese- u. Conv.-Circle b. einer Engl. Offerten unter C. 50 Exped. d. Bl.

Junge Kaufleute,
welche sich an Cursen im Franz. u. Engl. betheil. woll., mög. sich mld. Nicolaistr. 43, I.

Eine Dame sucht aus Liebe z. Kunst f. Mädchen **Gesangsstunde** Pfaffend. Str. 8, II.

Gründl. u. gewissenh.
Clavierunterricht
ertheilt **F. Kessler,** Gewandhausmitglied, **Goldstraße Nr. 48.**

Clavierst. ertheilt eine Dame, Monat 3 ℳ. Off. S. M. 92 Fil., Katharinstr. 23, nieder.

Gründl. Unterricht für Violine wird billig ertheilt Lessingstraße 26, part.

Clavierunterricht für Anfänger, auch Erwachsene, wird ertheilt Humboldtstr. 21, IV r.

Fel. erth. Clavierunt. à 50 ₰. Marie Stern 12, I r.

Clavierunterr. erth. e. Dame Alexanderstr. 30, I l.

Gr. Clav.-Unt. erth. F. à 2.50 ₰. Weider. 46, II l.

Violine u. Clavierunterr. erth. **W. Grünthaler,** Concertmeister, Thomaskirchstr. 14, pt.

Zitherspiel lehrt gründl. **E. Kindler,** Zitherlehr., Burgstr. 18, III.

Verkauf v. **nur vorzügl.** Zithern, Schulen 2c.

Ang. Cursus für **Stotterer** f. noch 3 Schüler Heilsohrn. Tägl. 2 St. Unterricht. 40 ₰. Off. u. **L. 5626** an **Rud. Mosse, Leipzig.**

Drei junge **Mädchen,** welche die
Damenschneiderei
gründlich und praktisch erlernen wollen, finden unter bester Anleitung Aufnahme.
Bestes und leichtest System im Zuschneiden und Anprobiren. **Kein Maßnunterricht.**
Marienstraße Nr. 3, I. Et.

Damen wird das Schneidern, Mantelnehmen, namentlich das Zuschneiden theoret. u. prakt. in 4-8 Wochen gelehrt. Gute Erfolge u. beste Empf. **Marie verw. Claus, Kramerstr. 7, 2. St. r.**

Plattstichstickerei
wird gründlich gelehrt Blücher 1, part. lks.

Privat-Tanz-Institut
von **J. Horsch,** ggr. 1856, **Centralstraße 9** und **An der Pleiße 9 D.**
Lehre in sämmtlichen Tänzen, besond. für **Walzer,** auch einzeln, nach leicht faßlicher Methode zu jeder Tageszeit.
Cursus alle Abende von 8—10 Uhr.

Neue
Dampfpflug,
in der Flur des Rittergutes Schönau besichtigt, sucht noch Arbeit auf größere Flächen.
Louis Pröschel,
Teutschenthal.

Frack- Leih-Institut **A. Dachs,** jetzt **Hainstrasse 9, I.**

H. Petzold, Kammerjäger, empf. sich zur sich. Ausrottung aller Ungeziefers, als Ratten, Mäuse, Schwaben, Wanzen u. s. w.
Adressen: Nr. 15.

A. Frohwein, Kammerjäger empf. sich z. sich. Vertilg. als Ungeziefer, als: **Ratten, Mäuse, Wanzen, Schwaben,** Hainstraße 19, Hof, Tr. B, II.

Die Königl. Sächs. Altersrentenbank
empfiehlt sich bei gegenwärtig so niedrigem Zinsfuße ganz besonders zur Betheiligung.
In jüngeren und mittleren Jahren erfolgt der Beitritt meistens **mit späterer Rückzahlung** des eingezahlten Geldes; es sorgt der Versicherte also nicht nur für sich selbst, sondern **gleichzeitig auch für seine Angehörigen.** Aeltere, namentlich alleinstehende Personen wählen zur Renten-Erhöhung vielfach Capital-Bezüge; diesfalls erhält z. B. eine 69jährige Person für:
1000 Mk. Einlage = 125 Mk. 30 Pf. } **unveränderbares jährliches** Einkommen auf Lebenszeit.
Bei Einzahlung in nächster Zeit kann der Rentenlauf schon am 1. October 1889 beginnen.
Denkbar **höchste Sicherheit** ist gewährleistet: **Der Staat haftet** für alle Verbindlichkeiten dieses **nur** für das Allgemeinwohl sorgenden Landes-Instituts.
Einnahme 1876: 37,005 ℳ; 1881: 443,170 ℳ; **1888: 3,357,906 ℳ**
Weitere Auskunft ertheilt gern Die Agentur:
Lott.-Collect. B. F. Müller { Grimmaische Steinweg 6, II., der Hauptpost schräg gegenüber.

Königl. Sächs. Altersrentenbank,
Agentur **Max Aumann,** Reichsstr. 27,
nimmt Versicherungsanträge jederzeit entgegen. **Auskunftsertheilung,** sowie **Prospecte, Kurrule** u. s. w. gratis und portofrei!

Abonnement IV. Quartal 1889 **2 M. 50 Pfg.**
„Münchner Neueste Nachrichten"

Volkswirthschaftliche, Alpine u. Sport-Zeitung
„Wissenschaftliche Rundschau."
Täglich 2 mal. — Auflage 64,000.
Insertions-Preis pro 8spaltige Colonelzeile 25 Pfennig.
Probeblätter gratis.

Curanstalt Lindenhof,
Wiesbaden,
Wasserheilanstalt. Wiesbadener Thermal-, Moor-, Sand- u. elekt. Bäder Massage, Heilgymnastik, Elektricität. Diät.-Kuren. Das ganze Jahr geöffnet.
Prospecte frei.
Dr. P. Brauns. Dr. Fr. Cuntz.

Vorbereitungscursus für das Postexamen.
Anmeldungen nimmt entgegen **R. Rost,** Dir., Nicolaistr. 43, I., Prospecte gratis.

Prager's Musik-Institut.
Clavier, Violine, Theorie u. Gesang. Elementar-Unterricht u. höhere Ausbildung. Honorar monatlich 8 ℳ, resp. 7½ ℳ incl. Noten bei wöchentlich 2 Lectionen. — Beginn des Wintersemesters am 1. October. — Gef. Anmeldungen Wochentags von 1—5 Uhr erbeten. Prospecte gratis im Institutshause Mendelssohnstrasse 9.

Verbesserte Schweizerpillen
von **A. Brandt, St. Gallen** (Schweiz).
Angenehmes und billiges Mittel gegen **Stuhlverstopfung.** Hauptbestandtheil **cascara sagrada,** ein Pflanzenstoff, durch die ersten medizinischen Autoritäten, z. B. Prof. Dr. **Senator,** Berlin, Dr. **Thompson,** Paris, Prof. Dr. **Massini,** Basel, **empfohlen.** Diese ausgezeichneten bewährten **Pillen** sind in den meisten Apotheken à 60 Pf. und 1 Mark per Schachtel zu haben.
Man achte genau auf vorbezeichnete **Marke.**

Gedichte, Tafelied., Toaste, Prologe, Festgrüße, Festspiele, dichte u. schnell **Lit. Centr.-Bur.,** Königsplatz 3, III., v. 12-8 Uhr.

Ein fehlerhaft, unrel. Kopirm. empfiehlt sich Gewerbetreibenden zur gewissenh. **Führung der Bücher** 2c., wie auch zur Uebernahme von **Grundstücksverwaltungen,** da mit den einschlägl. Verhältn. bestens vertraut. Gef. Adr. sub C. 57 in der Exped. d. Bl. erb.

Gewerbetreibenden
von Leipzig und Umgegend empfiehlt sich ein älterer Kaufmann mit sehr guten Empfehl. z. sachgemäßen Ordnung und Führung der Geschäftsbücher gegen mäßiges Honorar und bittet Reflectanten um gef. Abgabe d. Adressen u. C. 247 an die Expedition dieses Blattes.

Perücken, Scheitel, Toupets,
der Natur täuschend ähnl., leichtes Tragen u. billig.
F. Bataille, Theater-Friseur, Schützenstr. 1.

Zöpfe, Haarknoten, Chignons, sowie unsichtbare **Scheitel, Perrücken** fert. billigst **P. Gussmann,** Gde Zeitzer u. Emilienstr.

Zöpfe, Perücken, Scheitel 2c. von **Prima-Haar** billigst bei **Paul Kielhorn, 18 Neumarkt 18.**

Als Friseuse empfiehlt sich **M. V.,** Alter Markt 7, 1 Treppe links.

Wegen Quartalwechsel bitte meine
Tapezierer-Werkstatt
und
Decorations-Atelier
ferner empfehlen.
Oscar Streil,
Gellertstraße 7, pt.

Zimmer werd. sch. tapezirt, 30 ₰ anzulegen, Sopha, Matr. aufgepolst., Repar., Garnirn nehm. Emilienstraße 25, Hof 1. Etage.

Tapezierer-Arbeiten fertigt **Thomas,** Schreberstraße 4, Weststraße 15. p. part.

Brustleidenden
u. Blutaufhust. giebt ein geheilter Brustkranker kostenfreie Auskunft über sichere Heilung.
E. Funke, Berlin, Friedrichstraße 217.

Husten,
Keuchhusten, Brust-, Hals- u. Lungenleiden, Heiserkeit, Verschleimung, chronische Katarrhe 2c. heilt man in kurzer Zeit durch **Bötger's Husten-Tropfen.**
Nur echt à Fl. 50 ₰ in den Apotheken.

Trunksucht.
Mittel dagegen findet gegen ℳ 3— Dr. **Werner'sche Apotheke** in **Gudersbach** (Wetthg.). Discretion selbstverständlich. Danksagung unter vielen A.:
Danke herzlich für die Hilfe, die Ihre Arznei meinem Mann gebracht, denn er trinkt jetzt keinen Schnaps mehr und ich möchte nicht aufhören, Gott dafür zu loben.
Frau H. in G.

Malzextract, Malzbonbons, sowie alle anderen bew. Hausmittel bei Husten und Heiserkeit empf. die **Hofapotheke zum weißen Adler, Hainstraße 9.**

Neubert'sche Pomade, Pappelpomade, Chininhaarwasser empf. die Hofapoth. zum weißen Adler, Hainstraße 9.

Sommersprossen
verschwinden unbedingt durch den Gebrauch von
Bergmann's Lilienmilchseife
allein fabricirt von **Bergmann & Co.** in Dresden. 50 ₰ das Stück. Depot bei
Oscar Prehn.

Bester Frettirapparat (ohne Krummbeigriff), ist **Ladebeck's Luftab-, Schwimm- und Bademeister im Seebad.**

SLUB
Wir führen Wissen.

Mechanische Teppich-Reinigungs-Anstalt
mit Dampfbetrieb.

Die in Anwendung patentirten Maschinen sichern unter Ausschluß jeder Verletzung absolute Reinigung, sowie Wiederzurückgewinnung verblichener Farben.

Chemische Anstalt zur radicalen Vertilgung von **Motten** und allem **Ungeziefer**, sowie Entfernung von Krankheitsstoffen von Möbeln, Betten, Gardinen und dergl.

Chemische Waschanstalt zur Reinigung und Auffrischen der Farben von Vorhängen und Gardinen, namentlich Plüsche, ohne Abtrennen derselben.

Ausbesserung, resp. f. **Kunststopfen** billigst und schnell.

Aufbewahrungs-Anstalt unter Einrichtungen gegen vollständige Sicherheit.

Prima-Referenzen. Reichstelefon Nr. 31717.

Fabrikate der Sächsischen Holz-Industrie
offerirt als alleiniger Vertreter gen. Gelegenheit am Platze zu **Original-Fabrikpreisen.**

Mein Lager von soliden Möbeln aller Art, Polster-Garnituren, Spiegeln ꝛc. wegen **Auflösung** desselben empfehle **billigst.**

Tapezierer — Teleph. 809 Carl Hoss Brühl 32 — Decorateur.

Die Markranstädter Baumschule
von Ernst Schmalfuss, Inh. Oscar Raab,

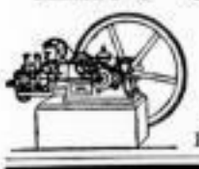
empfiehlt ihre reichen Bestände an **Zierbäumen, Ziersträuchern, Obstbäumen, Rosen und Coniferen** in bester Waare zu den billigsten Preisen. Verzeichnisse auf Wunsch gratis und franco. — **Markranstädt** ist Eisenbahnstation und in 15 Minuten von Leipzig (Thüringer Bahnhof) zu erreichen.

Rationelle Bratmethode.

Ohne jede Mühe **schönstes Bräunen** jedes Bratens. **Vorzügliches Backen** von Brod, Kuchen, Speisen. **Kein Anbrennen. Ausgezeichnet Sauern.** Auf jeder Feuerung, Herd, mit u. ohne Röhre, Kochröhre, Grude, Gas, Petroleum sofort zu benutzen. Preis mit emaill. Bratpfanne ꝛc. emaill. Backform Größe für Gans **15 ℳ**, Größe für Hasen **17 50 ℳ**, für Rehrück u. **25 ℳ**. Eisen. emaill. Backform mit Blechdeckform jeder Apparat 2.50 ℳ weniger. Kiste 1 ℳ extra, 1.50 ℳ Gutschrift franco Rückantwort oder vorherige Einsendung. Wiederverkäufer gesucht.

Paul Heussi, Leipzig,
Wintergartenstr. 6.

Hille's Gasmotor Saxonia



einfachste und beste Maschine empfiehlt

Moritz Hille,
Gasmotorenfabrik,
Leipzig, Windmühlenstrasse No. 7.
Billigste Preise. Coulante Zahlungsbedingungen.

Reichhaltiges Lager
elegant und geschmackvoll garnirter
Damen-Hüte
in schönen aparten Façons,
nach Pariser und Wiener Modells.
Preise sehr niedrig.
Gustav Kreutzer, Hoflieferant, Grimmaische Str. 16.

Specialgeschäft für Dampfkessel-Einmauerungen und Dampfschornsteinbau,
übernehmen den Bau **runder**
Dampfschornsteine
aus radialem Formsteinen incl. Materiallieferung unter **dauernder Garantie** für Stabilität und Witterungsbeständigkeit.
Kostenanschläge und Referenzen über ausgeführte Anlagen gratis und franco.

Achtung, ohne Concurrenz!

Gardinen, Englische Tüll-, Jaloux-, sowie Mull-, schwere gute Waare, 1 ℳ 50 ₰ ꝛc. das Fenster von

Vitragen, Engl. Tüll, per Meter von 25 ₰ an.

Ueberzüge, in Bunt, schwere Waare, mit Kissen 2 ℳ 30 ₰ u. 3 ℳ 30 ₰.

Ueberzüge, in weiß Stangenleinen und Damast ohne Naht 3 ℳ 30 ₰.

Bettücher, von Nessel, volle Länge und Breite 1 ℳ.

Bettücher, von Damast ohne Naht 1 ℳ 50 ₰.

Bettücher, von Leinen ohne Naht 1 ℳ 75 ₰.

Strohsäcke, volle Breite und Länge 1 ℳ 50 ₰.

bei **Th. Einsiedler, Engros-Geschäft** Nicolaistr. 26, **Detail-Geschäft** Nicolaistraße 35. **Filiale: Eilenburg,** Neukardtstraße 28.

Total-Ausverkauf
von **Handtüchern, Wischtüchern, Bettzeugen, Strümpfen, Seidenband, Spitzen** zu ungemein billigen Preisen bei

S. Rieser,
Specialgeschäft für Corsets,
2 Katharinenstrasse 2.

Patentirte, pneumatische
Thürschliesser,

neuester vollkommenster Construction, welche nie einer Reparatur bedürfen, an Hausthüren, Gelchäftseingängen u. s. w. mit großem Nutzen angebracht sind, empfiehlt bei mehrjähriger Garantie. **Oscar Manne, Promenadenstraße Nr. 43.**

Bochumsche Braunkohle nur nach Gewicht.
Offenger Glanz-Pechstücken, die wegen ihrer Heizkraft die Steinkohle in der Hauptheitung vollständig ersetzt, à Ctr. franco Keller 74 ₰. Verkauf von 25 Centner ab auswärts.
M. & B. Vohla,
Neukirchhof 1, II. Mittelstraße 40, III.

Klemmer
Stahl u. ℳ 2.—
Nickel „ „ 3 „
Silber „ „ 6 „
Gold platt. 8 „
Gold massiv 10 „

Auto-fix-Klemmer
mit Schildpatt- und Korkauflegen, zur Verhütung, um auf leicht ungünstigen Nasen leicht und angenehm zu sitzen.
Altbewährte Fabrikate.
Ausgezeichnete Gläser.
O. H. Meder, optisches Institut,
Markt 11, gegenüber dem Rathhause.

Atelier für Damen-Mäntel,
verbunden mit **Tuchlager u. Besatzartikeln,**
Bestellung nach Maß prompt u. billig
Markt Nr. 13, Treppe B, 2. Etage.

Stoff-Rester
z. an Herren-Anzüg., ring Hosen ꝛc. billig zu verk. **Aug. Quint's Wwe.,** Markt 16, II. E. Rot.

Pianoforte-
Fabrik **L. Herrmann & Co.,**
Berlin, Neue Promenade 5,
empfiehlt ihre Pianinos in neukreuzsaitig. Eisenconstr., höchster Tonfülle und fester Stimmung zu Fabrikpreisen. Versandt frei, mehrwöchentliche Probe, gegen Baar oder Raten von 15 ℳ monatl. an. Preisverzeichniss franco.

B. H. Leutemann.
Weinhandlung, Ecke Windmühlen- u. Kurzestraße,
empfiehlt garantirt reine
Rhein-, Pfälzer-, Mosel- und Bordeaux-Weine,
Marsala, Madeira, Sherry, Portwein, Malaga, Tokayer, Malvoisier, Samos,
die vorzüglichen Weine
des königl. ungar. Musterkellers.
Ältere Rum, Cognac, Arak,
Champagner von ℳ 2.50 an.

Gesucht per 1. Januar 1899 ein **Milchabnehmer.** Tägliches Quantum circa 200 Liter. Wohnung und Stellung ist zu haben. Marktlieferung. **Hätzel.**

J. Weissenborn,
Neukirchhof 36.
Bestellungen auf
frisch erschossene **Hasen** werden prompt ausgeführt.

Ia Hammelrücken oder Keule 4,60 bis 5 Mk. pro 9½ Pfd. franco Nchn.
M. J. de Beer, Emden.

Frische Hammelkeulen, frische Hammelrücken (mit Rehgeruch erhalten) 9½ Pfund franco Nachnahme ℳ 4.75 bis ℳ 5.00.
W. Foelders in Emden.

כשר
Jeden Mittwoch frische
Lungen- u. Leberwurst,
d. alleinigen Koscher-Wurst-Fabrikanten Leipzigs
Gustav Neumann,
Reichsstraße 33.

Frankfurter Würste à Paar 50 ₰.
Prima Sauerkraut,
Schweinefett
à Pfd. 50 Pfg., bei 10 Pfd. à 48 Pfg.
Voll-Heringe,
15 Stück 55 Pfg., ferner
ausgesucht milchene, grosser, feinster Fisch zum Marinieren, 15 St. Mk. 1.35
Theodor Glitzner, J. G. Glitzner,
Katharinenstrasse 4. Weststrasse 46.

Kinderzwieback, 15 Stück 30 Pfg.

von **G. A. Gerlach,** ist ein gut gebäcktes und leicht verdauliches Gebäck, dessen Nährwerth und Wohlgeschmack über so manches bisherige Präparat geht. Neben der **Muttermilch** oder als **Ersatz** derselben sind **Gerlach's Kinderzwieback** wegen reichen Eiweißkörpern und Fettgehalt das Nahrungsmittel. Auch bei Magenkranken, Reconvalescenten und Greisen zum Thee, Kaffee, Cacao ꝛc. werden diese Zwieback gern genossen.

Niederlagen befinden sich in Leipzig:
Engel-Apotheke, Markt, Albert-Apotheke, Zeitzer Straße, Gebrd. Kretschmar Nachf., Südplatz 11, Paulus Heydenreich, Westplatz, F. Spiess, Wintergartenstraße.
Plagwitz, Sophien-Apotheke. Anger, Ost-Apotheke. Schönefeld, Stern-Apotheke. Reudnitz, Johannis-Apotheke. Taucha, Mohren-Apotheke.

En gros bei Oscar Prehn, Zur Flora, Universitätsstr. 2.

Detail-Verkauf
zu
Engros-Preisen
Bettfedern

à Pfd. 65, 90 ₰, 1,50, 1,80, halbweiß 2,40 ℳ,
Primo zur Hälfte mit Daunen nur 3 ℳ, schneeweiß nur 3,50 ℳ

Daunen

à Pfd. 2,80, 3,50, 4,00 und 5,50 ℳ, nur 3½ Pfd. genügen zu einem Deckbett.

Fertige Betten

mit weichen Federn gefüllt, à Gebett 18, 22 und 25 ℳ

Hotel-Betten
à Gebett 27, 30 und 35 ℳ

Ausstattungs-Betten
mit rothen Inlets und feinen Daunen gefüllt,
à Gebett **40** bis **85** ℳ

Fertige Bett-Inlets. Bezüge.
Betttücher in großer Auswahl.

Adolph Kirschberg,
Detail-Verkauf
Brühl 52, Ecke der **Nicolaistraße.**
Engros-Lager Ritterstr. 25.

Holz-Verkauf.
Größte Auswahl trockener Waare in allen Längen und Stärken.
Eiche, Ahorn, Rüster, Buche, Esche, Erle, Linde, Pappel etc.
verkaufen noch zu alten Preisen
W. Fischer Söhne, Leipzig-Reudnitz.

Beste englische und westphälische
Anthracitkohle
empfiehlt
Edm. Naundorf, Emilienstraße 12.
Kohlenhandlung en gros.

Butter,
vorz. Thür. Gutsbutter liefere wöchentl. frisch, auch i. Postcoll. pill. Preis u. L. M. postl. Einsendung.

Wiener Würstchen,
Jauersche und Saucischen
liefert in hochfeiner Qualität
die **Wurstfabrik von Heine & Co.,**
Halberstadt.

Frankfurt a. M. Brühwürstchen
täglich frisch empfehlen
Gebr. Kirmse, Petersstr. 42. Telephon 704.

Schokoladen und Kakao
Otto Rüger
Dresden-Lockwitzgrund
gemahlen unter Marke des Verbandes deutscher Schokoladefabrikanten
reine und vorzügliche Fabrikate.

WEINTRAUBEN,
frisch vom Stock, z. Kur- u. Tafelgebrauch. Ein 5-Kilo-Kö. kosten ℳ 2.60.
Reinen Gebirgs-Honig (in Blechdosen) 5 Kilo ℳ 5.50 franko p. Nachn.
J. Watz & Comp., Werschetz (Ung.)

Weintrauben,
gute, reife und blaue, u. bei bestm. Sorten, sind in einzelnen Posten, nicht unter 25 Kilo, abzugeben auf **Rittergut Eulau** bei **Naumburg a. S.**

Für Hausfrauen!
Schöne Pfirsiche,
vorzüglich zum Einmachen. Korb 10 Pfund-Korb, à 3 u. 4 ℳ, versendet gegen Vornachnahme (Packung und Porto frei)
Arthur Flinsch, Weinbergsbesitzer, **Loschwitz-Dresden.**

Zu haben in den meisten **Colonialwaaren-handlungen** und **Conditoreien.**

Preißelbeeren eingesotten!
100 Centner hochfeine, eingesottene Fichtelgebirgs-Preißelbeeren sind zu verkaufen. Gef. Offerten unter M. N. 100 hauptpostlagernd erbeten.

Neue Conserven 1898er Ernte
u. von besten Qualitäten, **aus altrenommirten Fabriken Deutschlands,** halte zu den mäßigsten Preisen stets auf Lager. Ferner empfehle frischen **Auschnitt** der vorzüglichsten Blutwurst.
Julius Kirsten, Burg- und Mittelstraße.

Speise-Kartoffeln,
blaurothe, weißfleischige Zwiebel, ausgelesen, ca. 300 Ctr., sind in Posten zu 50 Ctrn. oder im Ganzen zu **verkaufen**
Rittergut Güldengossa.

Kartoffeln im Felde,
beste Rothlerchen, werden **rutheuweise** täglich von früh 7 Uhr ab an der Fichte- und Steinstraße, östlich v. der Eisenbahn, ausgegraben.

Neuen
Astrachaner Caviar
in vorzüglicher Qualität, empfiehlt billigst
Oscar Jessnitzer,
Telephon Nr. 1189. Grimm. Steinweg 2.

Schellfisch à Pfd. 25 ₰,
Scholle, Hecht, Schleie,
Aal zu billigsten Preise
K. Thurm, Katharinenstr. 18, Peter Richter's Hof.

Neuen Astrachaner
Caviar
empfehlen billigst
Russische Caviar-Handlung
Kiessig & Co.,
2 Nicolaistraße 2.

Hochprima Astrachaner
Perl-Caviar
empf. Gebr. Kirmse, Petersstr. 42. Telephon 704.

Leb. Hummern,
fr. Schellfisch, Rochm. fr. Seezungen
Gänse, Enten, Brat- u. Kochhühner
tägl. fr. Rebhühner
Neuen Astrachan-Caviar
zu reinlich bezahl. Preise empfiehlt
Ernst Kiessig Nachf.,
Hoflieferant, Hainstraße 6.

89er Neuer Salzhering
versend. in zarter fetter Waare, wie ihn der Süddeutsche selten bekommt, das circa 10-Pfund-Fäß mit Inh., ca. 40 Stück franco Postnachn. ℳ 3.60.
L. Bretzen, Greifswald a. d. Ostsee.

Schellfisch
in Eiderpackung, frisch vom Hauptplatz, à Pfd. 25 ₰.
A. Stiehling, Zeitzer Straße 37.

Verkäufe.

Verkäufe. Annoncen „Verkäufe" b. tr. befördert prompt **Rudolf Mosse,** Grimmaische Str. 25, I.

Bauplatz im Vorort, an fertiger Straße gelegen, ca. 500 □m groß, ist für 9000 ℳ bei halber Anzahlung zu verkaufen. Brandgiebel bedeutend vorhanden für Vorder- und Hinterhaus. Nur Adressen von Selbstreflectanten erbeten unter C. C. A. in die Schule dieses Blattes, Katharinenstraße 23.

12 000 □M. Garten mit großen Obstbäumen, 2 Seiten Straßenfront, Stadtgrenze, an der Zweinaundorfer Straße, verkauft billigst **Dietz,** Bräderstraße 19, I.

Rittergut,
landschaftlich schön gelegen, rentabler **Herrschaftsgut,** 2½ St. Bahn **Berlin,** ½ St. Bahnstation, Industriestadt **Sommerfeld** (Milchverkauf, Liter 15 ₰), hübsches geräumiges **Herrenhaus** in 3 Morgen großem **Park,** großer Gemüsegarten (Spargel, Beeren, Wein, Obst); **Areal ca. 700 Morgen,** als 400 Morg. größtentheils **kleeträgiger** Acker, 120 Morg. Wiese, Rest Forst, vorzügliche Hochwild- ꝛc. Jagd, schöner Viehstand, Inventar, Ernte, größerer Uebernahme halber bei ca. 50—60,000 ℳ Anzahlung **äußerst preiswerth verkäuflich.**
Näheres unter „**Dominium**" **postlagernd Sommerfeld N.-L.**

Rittergutscession.
Ein **Rittergut** in der Provinz Sachsen, 1900 Morgen groß, in guten Stande, guten Gebäuden, schöner Brennerei von 2200 Ltr. Maischraum, vorzüglichem todten und lebenden Inventar, ist bis zum Jahre 1900 Umstände halber zu **cediren!** Zur Uebernahme sind ca. 100,000 ℳ nöthig. Adressen erbitte unter **N. K. 142 „Invalidendank", Leipzig.**

Wegen Ableben des Besitzers soll ein
größeres Gut
mit vorzüglicher reicher Ernte und vollständigem lebenden und todten Inventar, von Erben frei, **baldigst verkauft** werden.
Offerten unter A. M. 40 bitte man an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Waldheim,** zu senden.

Seltene Offerte!
1 herrschaftliches Rittergut in bester Lage von Ober-Schlesien, nahe Breslau, unmittelbar an Stadt und Bahn gelegen, ca. 2500 Morgen groß, mit nur guten drainirten Boden, hohen Wiesen, schön. Wald, großartigem Inventar, 100 Stück Mastvieh, ganz neuen Gebäuden und seltener rentabler Industrie, als: große Brennerei, Ziegelei mit Kunstöfen, Kalkbrennerei, alles im bestehenden Betriebe, nur mit einer 3½%ig. Landschaftstaxpfandbrief belastet, ein Theil des Waldes u. der ganzen Waldbestände schuldenfrei, ist zu billigem Preise gegen mehrere Leipziger gute Hausbesitzer zu vertauschen.
Offerten von Selbstreflectanten nimmt entgegen **R. Heidrich, Oekonom, Dresden-N.,** Victoriastraße 11.

Villa. In **Gutritzsch** habe eine feine **Villa** mit Garten, Stallung, Kutscherwohnung für den Preis v. 50,000 ℳ bei 30,000 ℳ Anz. **zu verkaufen.** Adr. u. R. R. 17 erb. an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Eine Villa,
für eine Familie passend, ist bei geringer Anzahlung für 30 000 ℳ zu **verk.** durch **Vieweger & Co.,** Katharinenstr. 3, I.

An einer Vorstation unweit Leipzig, an einem schönen Walde gelegen, ist eine
neue Villa
preiswerth **zu verkaufen,** ebenso noch ein
kleineres Hausgrundstück
mit **Kohlen-Versandtgeschäft** und 433 Quadratruthen Land zu **Bauplätzen** oder Gartenanlagen. Näheres bei Herrn **Rud. Mosse, Leipzig,** Grimm. Str. 20, I., unter **K. 5602.**

Zu verkaufen
ist ein in Gohlis an der Hauptstraße gelegenes, solid gebaut Haus mit Garten. Preis 50,000 ℳ. **A. Uhlemann,** Leipzig, Mittelgasse 5, II.

Ein Eckgrundstück an der Waldstraße
ist billig zu verkaufen durch
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

SLUB
Wir führen Wissen.

Für Capitalisten.

Wir sind beauftragt, ein ungefähr 19 000 Geviertmeter bebaubare Fläche enthaltendes Areal in bevorzugter Stadtgegend von Chemnitz, an fertiger Straße gelegen, besonderer Verhältnisse halber sehr billig zu verkaufen. Das in Frage kommende Object erscheint als unzweifelhaft sichere und einen hohen Gewinn versprechende Capitalanlage besonders geeignet. Pläne können auf unserem Bureau eingesehen werden.

Leipziger Immobiliengesellschaft.

Hausverkauf Lindenau.

Gutgeh. **Mater.- u. Productengesch.** m. Schlachtrecht., Thoreinfahrt, Garten 300 □m, kann mit Inventar, u. Waaren übern. werden. Adr. unter C. 69 in die Expedition d. Bl.

In einer Garnisonstadt Sachsens ist ein **Grundstück** zu verkaufen, worin seit einer Reihe von Jahren ein lucratives Biergeschäft nebst Flaschenbierhandlung betrieben wird. Kaufpreis incl. sämmtlichem lebenden und todten Inventar, wozu u. A. 5 Pferde, div. Wagen 2c. gehören, 60 000 ℳ bei 30,000 ℳ Anzahlung. — Gef. Offerten befördert unter M. N. II 22 **Moritz Gründthal,** Leipzig, Katharinenstraße 7. Agenten verbeten.

Ein gr. **Grundstück,** mit Restaur. u. Laden, Hofraum, in gr. Dorfe, ist mit 12 000 b. 15,000 ℳ Anzahl. zu verk. 6½% Ertrag, Hypotheken f. st. Nur Offerten u. Selbst. u. C. 44 in die Expedition des Blattes erbeten.

Hausgrundst. mit Kellerch. Restaurant und 9 Stallungen, sowie einige Freihäuser im Pr. von 31—52,000 ℳ mit feuerbend. Hypothek. zu verkaufen. Agenten verbeten. **M. Rössner,** Reichsstraße 15, Eisenbahnstr. 17.

Zu verkaufen ist in der Westvorstadt ein

Haus

mit gutgehenden Stagen, Einfahrt und großem Hof. Preis 80,000 ℳ

A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

In Lindenau,

direct an der Pferdebahn gelegen, ist ein gut gehendes **Eckhaus** für den Preis von 95 000 ℳ zu verkaufen.

A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

Hausgrundstück mit Garten, Leipzig, 9000 ℳ Ang. zu verk. Bürgerstraße 19, I.

In der Reichsstraße ist ein **Haus,** worin sich seit langen Jahren eine Lederhandlung befindet, preiswerth zu verkaufen.

A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

Innere Stadt, in einer der frequentesten Verkehrsstrahen, ist ein

Geschäftshaus

mit 2 Gewölben preiswerth zu verkaufen.

A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

An der Lindenstraße in Gutritzsch ist ein **Hausgrundstück** für 27 000 ℳ verkäuflich.

Vieweger & Co., Katharinenstraße 3, I.

In Gutritzsch

ist ein **Haus** mit **Productengeschäft** für 21,000 ℳ zu verkaufen durch

Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

An der Peterskirche

ist ein herrschaftl. Haus- u. Gartengrundstück preiswerth zu verkaufen durch

Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

In der Nähe des Augustusplatzes

ist ein Grundstück mit Gewölben für 165,000 ℳ durch uns zu verkaufen.

Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Ein herrschaftl. Hausgrundstück

im vorderen Theile der Waldstraße ist unter sehr günstigen Bedingungen zu verk. durch

Vieweger & Co., Katharinenstraße 3, I.

In der Marienvorstadt

ist ein im besten Stande befindliches herrschaftl. **Haus- und Gartengrundstück** für 130,000 ℳ zu verkaufen durch

Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

An der Theresienstraße in Gutritzsch

ist ein **Hausgrundstück** für 39,000 ℳ zu verkaufen durch

Vieweger & Co., Katharinenstraße 3, I.

Verk. zwang. Verhältn. halb. mein gut geh. Haus im Westv., mit gerh. Stg. Thoreinf. u. Garten, bei wenig Anz. bill. Näh. Nordstraße 4, im Laden.

Fl. Restaurant-Grundst. verk. bill.

Alter **Reinaur.,** Umsatz über 600 Hektol., mit Kell., feiner Küche, Alles nachw., der Werk. ist krankheitsh. u. kann sof. übernommen werden. Kaufpr. 20,000 ℳ. Brauerei liefert sofort zur Halle. (Der Besitzer ist nur leid. u. Näheres b. Mauksch, Plagw., Gerbersf. 2, II.)

Restaurant-Grundst.-Verkauf

Verk. wegen Krankheit, mein neues n. eingeh. Restaurant mit mehreren Gl. Umsatz ca. 700 Hect., Inventar ist vom besten (u. der Besitzer geb. nur von besseren Publikum), in Bescot Leipzig zu erlegen. Kaufpr. erwägen 20,000 ℳ Brauerei ist sof. behilflich. Adr. unter C. 83 Expedition d. Blattes erbeten.

Mehrere Fabrikgrundstücke

mit Dampfeinrichtung hat im Auftrag zu verkaufen

A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

Ein Fabrikgrundstück

in der Nähe Leipzigs, an der Bahn gelegen und im besten Stande, ist für 75,000 ℳ zu verkaufen durch

Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Für Banherrn.

Eine **Ziegelei,** der Neuzeit entsprechend eingerichtet, ist zu verkaufen. Gef. Off. unter B. 207 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Eine Ziegelei

mit einem 15 Meter Feld- u. Wiesenrauchfüchsen (Neuerbe), in gutem baulichen Zustande und vorzüglicher Brennstoffanlage, bei einer jährlichen Production von 1½ Millionen Mauersteinen, ist für den Preis von 75,000 ℳ zu verkaufen. — Ein gut verzinsliches Hausgrundstück wird mit in Zahlung genommen.

Gefällige Kaufofferten in die Kommanditen-Expedition von **Eugen Fort,** Leipzig, Nicolaistraße Nr. 22, erbeten.

Fleischereiverkaufsgeschäft m. g. Kundschaft für 2000 ℳ zu verk. **A. Loff,** Kl. Fleischerg. 11, I.

Best. Mat.- u. Prod.-Gesch., ev. mit Destill., sofort 8. 50—70 ℳ, zu verk. Off. u. A. A. 101 bei **G. Würche,** Gerberstr. 1, niederzulegen.

Ein **Schank- und Speisewirthschaft** in der Nähe der **Weimar** ist zu verkaufen, auch kann ein strebsamer junger Mann sich einheiraten. Zu erfragen Nikolaistraße Nr. 32, Mittelhalle von **P. Franke.**

Gasthof. Nähe Leipzigs ist ein guter **Landgasthof** m. Saal u. Garten f. d. Preis v. 10,500 Thlr. bei 3000 Thlr. Ang. **zu verk.** Adr. u. H. P. 16 an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Leipzig, erb. ten.

Eine flottgehende **Fleischerei**

ist sofort zu verkaufen in Mitte der Stadt. Gef. Offerten bitte unter **V. P. 156 „Invalidendank“,** niederzulegen.

Bäckerei, Gohlis, ob. Georgstraße 29, zu verkaufen. Näheres daselbst beim Besitzer.

Cigarren-Geschäft

ist sofort zu verkaufen in einer frequenten Straße Leipzigs, jährl. Umsatz 7—8000 ℳ. Adresse unter **C. 8** in die Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Altes kaufmännisches

Auskunfts- und Incasso-Bureau,

gut prosperirend, anderer Unternehmungen halber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Nur Selbstreflectanten wollen Adr. unter C. 60 in der Exped. d. Bl. abgeben.

Eine gut eingerichtete, mit feiner Kundschaft versehene größere

Damenschneiderei

in **Dresden** ist mit schön eingerichtet. Parterre-Wohnung veränderungshalber zu verkaufen an zahlungsfähige Käufer.

Off. sub **F. A. 5517** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Ein flottgehendes und gut eingerichtetes

Schuhwaaren-Geschäft

in der Nähe Leipzigs ist vor sofort zu verkaufen, da ich mich beabsichtigt meinem Export-Geschäfte wegen nicht widmen kann. Eine Anzahlung von 1000 ℳ würde genügen. Gute Referenzen erforderlich. Adr. unter X. 1000 Filiale, Katharinenstr. 23, erbeten.

Krankheitshalber verkaufe ich mein an der Bahnhofstraße seit 24 Jahren bestehendes

Bildhauerei und Grabstein-Geschäft

(einzigst im Orte), mit **Wohnhaus, Laden u. großem Werkplatz;** dasselbe eignet sich auch zu jedem anderen Geschäft. Bewerber wollen sich wegen näherer Auskunft direct an mich wenden. **M. H. Gilbert,** Werdau.

Zu verkaufen ist wegen Krankheit meine seit 22 Jahren bestehende **Tischlerei** Poststraße 14, im H. 3. Etage.

Billig zu verk. e. fl. **Geschäft** n. d. Markth. Näheres b. Frl. **Dietrich,** Brod.-Lad., Königsplatz 7, Ecke Kl. Windmühlenstr.

Eine Sattlerei

im flotten Betriebe, mit gutem Ladengeschäft Leipzig (nächst. Vorort) b. Dresden zu verkaufen. Offerten unter **Q. H 44** Exp. d. Bl. erb.

Zur Begründung eines Betriebes,

welcher in Leipzig noch nicht vertreten, wünscht ein Sachverständiger einen Capitalisten zur Seite. Werthe Adr. bis zum 22. d. Mts. erbeten unter X. Y. 2 postlagernd Connewitz.

Ein stiller Theilhaber

mit 40000 ℳ für ein hochrentables Fabrikgeschäft (in Leipzig noch nicht vertreten) gesucht. Adr. sub C. 47 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Commanditist

oder stiller **Theilhaber** für ein nachweislich rentables älteres Fabrikgeschäft mit Capital zur Vergrößerung gesucht. Adr. unter C. 74 Expedition d. Bl. erbeten.

Capitalist gesucht

zur Ausbeutung einer wirklich nützlichen Erfindung u. P. bereit mit ca. 30—40,000 ℳ (6 fl. Off. u. C. 52 an die Expedition d. Bl.

Wenig Capital — Große Rente.

Zur **Aufstellung von Automatischen Panoramen,** passend für größere und kleine Städte, werden **Käufer,** eventuell **Theilnehmer gesucht.** Näheres durch

Stöter & Co., Leipzig,

Grimmaische Str. 24, I.

Atelier f. Automatische Schaustellungs-Apparate.

Für ein in einer **Provinzialstadt** bereits bestehendes **Versandtgeschäft** (berühmte Privatkundschaft), welches momentan Mittel zur Zeit bestehen werden kann, wird ein **Capitalist gesucht.** Das Geschäft ist ungemein ausdehnungsfähig und Alles so gut wie ausgeschlossen. Offerten sub R. E. 6 an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Leipzig.

Für Capitalisten!

Zur Veräußerung eines seit 4 Jahren bestehenden **rentablen Fabrikgeschäftes** in einer lebhaften Provinzialstadt wird ein **Commanditist** oder **stiller Theilhaber** mit einer Einlage von 25—30,000 ℳ gesucht. Gefl. Offerten unter **H. G. 60** durch **Rud. Mosse,** Leipzig, erbeten.

Ein gewandter junger Mann,

der 2—30,000 ℳ einlegen kann, findet angenehme und sichere Existenz. Kaufmännische Kenntnisse nicht unbedingt erforderlich.

Offerten u. C. 31 in die Exp. d. Bl. erb.

Sichere Anlage für Capitalisten und Bankhäuser.

Zur Uebernahme einer seit 1864 bestehenden, vollständig von erfahrenen u. in schwungvollem Betrieb sich befindenden

Kammgarn-Spinnerei mit 6200 Spdln., Kämmerei u. Zwirnerei,

mit den neuesten Maschinen ausgerüstet, nur hochfeinen Kammzug spinnend, wird von einem der bisherigen Inhaber, der praktisch und theoretisch gebildet ist, wegen Aufhebung des bisherigen Gesellschaftsverhältnisses **Capitalist,** stiller oder thätiger **Theilhaber,** mit 2 bis 300 000 ℳ eventuell größere Einlage gesucht.

Die Anlage, in einer der industriereichsten Gegenden Sachsens befindlich, eignet sich in Folge großer bequemlichkeiten jederzeit gut zu verkaufender Grundstücke auch zu einem Actien-Unternehmen.

Interessenten wollen ihre Adressen sub **T. S.** an **Rudolf Mosse,** Leipzig, einsenden.

Compagnon

zu einer hochrentablen Fabrik m. 30-40,000 Mk. Einlage gesucht. Offerten unter Z. 113 durch die Expedition d. Bl. erb

Ein tüchtiger, praktisch und theoretisch ausgebildeter Braumeister wünscht sich mit einem Kaufmann, welcher entsprechendes Vermögen besitzt, zu associiren.

Offerten beliebe man unter Z. 115 an die Expedition d. Bl. zu richten.

Theilhaber-Gesuch.

Für ein Herren-Confections- und Modegeschäft wird ein tüchtiger **Mode-Zuschneider** mit mindestens **6000 ℳ Einlage** als Theilhaber gesucht. Näh. unter Chiffre **C. M. 6** durch das Annoncen-Bureau **G. L. Daube & Comp.** in **Dresden.**

Zur Fabrikation eines neuen gewinnbringenden Consum-Artikels, der im Inland u. Ausland ganz bedeutend geht, wird ein

Partner

gesucht!

Die Fabrikation ist Geheimniß — sehr einfach u. genügen hierzu ca. 20,000 bis 30,000 Mk. Capital! — Da der Artikel noch im Auslande hergestellt werden soll, so ist derselbe für Deutschland ev. auch zu verkaufen und würde die Fabrikation vom Verkäufer erst vollständig eingerichtet werden.

Nur Offerten mit ersten Referenzen erbeten sub V. Z. 187 „Invalidendank“, Leipzig.

Gesucht wird ein **Theilhaber** behufs Gründung eines guten Geschäfts hier am Platze mit einer Einlage von einigen Tausend Mark. Hoher Gewinn. Suchende sind 4 tüchtige Arbeiter, welche das Geschäft gründl. verst. u. selbst darin arb. u. schon 15—22 Jahre in Geschäft sind. W. Adr. u. C. 79 Exped. d. Bl. erb.

Zum kaufmännischen Vertrieb eines in 7 Staaten patent. Massenartikels (50%, Gewinn), welcher bereits hergestellt wird und allgemeinen Anklang gefunden hat, wird ein Theilhaber, tüchtiger, im Export erfahrener Kaufmann gesucht. Erforderliches Capital 20,000 ℳ

Offerten unter C. 68 in der Exped. dieses Blattes niederzulegen.

1/16 **1. Rangloge,** vorderer Platz, ist abzugeben Buchstraße 9, 2. Etage.

Ein Stutzflügel

von J. Franck, fast neu, ist preiswerth wegen Mangel zu verkaufen. Wo? sagt die Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7.

1 prächtiges, neues, kreuzsaitiges

Salon-Pianino

wird die 1. Octbr. für den **billigen** Preis von **nur 485 ℳ** verk. Kreuzstraße Str. 34, II. l.

Pianinos, kreuzsaitig, Eisenbau, von 200 bis 650 ℳ. Miethung. Garantie, billigste Vermiethung **Neumarkt 7, 1. Etage.**

1 Blüthner-Flügel,

klein, kreuzsaitig, prachtvoll im Ton, f. 950 ℳ im Auftrag zu verk. Reichsstr. 11, II. rechts.

Ein neuer **Stutzflügel** von großt. schönem Ton billig zu verkaufen

Gohlis, Hauptstraße 30b, III.

Spottb., f. neue **Pianinos** f. 420, 450 ℳ zu verkaufen **Reichsstr. 11, 2. Etage lks.**

Pianino kreuzs., nur kurze Zeit gebr., billig zu verk. Reichsstr. 22, II. r.

Pianinos, Flügel, Pianoforte von 50 ℳ an (Garantie) **Markt 9, 2. Etage.**

Pianino f. 290 ℳ Windmühlenstr. 48, III.

1 Pianino, gbr., bill. Universitätsstr. 18, II.

1 neues **Pianino,** 275 ℳ, v. Dresdn. 11, p. links.

Pianino f. 265 ℳ, Pianof. 115 Thlr. Universitätsstr. 14

1 neues Pianino 1 kreuzsaitig, verk. Thomasiusstr. 14, p. r.

1 Pianino zu verk., 220 ℳ Reichsstr. 9, III. l.

1 Pianof., schön. Ton, 90 ℳ, Reichsstr 11, 2 Et.

Selten Gelegenheit, 1 neues Pianino, Universitätsstr. 48 II.

Eine hochfeine Schlagzither

ist sehr billig zu verkaufen. Näheres beim Portier, „Norddeutscher Hof“.

Sehr schöne goldene Uhr (Perlen) und vorzügl. Jahrb. zu verk. Off. u. O. P. postl. Gohrisch.

500 Regulat. Schlagw., Gehweck, **Baby-**, Post- etc. Uhren, Wand- u. Taschenuhren, Wecker, Taschenuhren, preiswürdig. **Doberner,** Münzgasse 7, I.

Wenig gebr. Singer-Nähmaschinen, wie neu, billig unter Garantie Wiedemann, Hallesche Str. 30, III.

Ein Nähmaschinen-Schreib-, Tapezierer- u. Stuhlmacherkasten, in sehr gutem Zustand zu verkaufen Hallesche Straße 10, Tr. B, IV, rechts.

1 Tischbillard, noch wie neu, für Fam. ausreichend, preiswerth, ist mit Zubehör billig zu verkaufen.

Äußere Hochstraße 5, I. lks.

Sommerüberzieher,

mit und ohne Herren-, Damen- und Kinderkarderobe, Geldschränken 2c. verk. L. Hill, Brühl.

E. Reinhardt,

Reichsstraße Nr. 6, Speck's Hof II.

Gute, Herrenkleider für stark. Mannsperson, sowie ein neues Winterjack. **Damenkleid** und eine **Pelzgarnitur** verkauft

Windmühlenstraße 11, I. Etage r.

Das **Privathaus** ist Verh. halber **Herren-Garderobe** billig zu verkaufen

Gutes Modellstück 42 A. Gr. rechts.

Spottbillig

neue Betten

Oders., Unterbetten und Kissen, 12, 14, 17, 20, 23, 26, 29, 32, 35—38 ℳ Einzelne Daunenbetten 6 u. 7 ℳ an, nur **7 Münzgasse 7, 1. Etage.**

Neue Bettfedern, fert. Betten, fert. Inlets, Strohsäcke und Federsäcke, großes Material, billigste, reelle Preise, bei **Fr. Enke,** nur **Nicolaistr. 43,** Blauer Hecht, 2. Etage.

Neue Bettfedern,

fert. Federbetten, Inlets, großes Material, empf. bill. **O. Wackeller,** Neumarkt 34, II.

9 bis 10 Pfund gute graue und 24 Pfund ungeschlissene neue Federn für stärkste **Bettfedern** sind zu verkaufen Johannisplatz 26, 3 Tr.

2 noch gut Betten 1 20 ℳ, 1 neue Decke, 4 Matr., Spiegelschrank, 1 Tisch, 18 ℳ 2c. 1 Ob. 1 Bettstelle billig Grimmaische Straße 47, I.

Einige Ob. gute Betten Neudnitzerstr. 10, II.

Gute Federbetten bill. Nicolaistraße 51, I.

Plüsch- u. ind. Brüsseler Teppiche zu äußerst billigen Preisen

Reichsstraße 12, Treppe B, 1. Etage.

H. Erhardt,

Peterstraße 37, goldner Hirsch.

Reichhaltige Ausstellung

von

Möbeln jeder Art.

Vollständige Wohnungs- u. Zimmereinrichtungen etc.

Versandt und Verpackung frei, unter Garantie.

Möbelmagazin

vereinigter Tischlermeister,

Markt 11 Leipzig Klostergr. 12.

Reichhaltiges Lager gediegener Möbel, Spiegel und Polsterwaaren in allen Preislagen.

Complete Zimmer permanent ausgestellt.

Möbel-Magazin Harz & Müller

Leipzig, Klostergasse Nr. 13, empfiehlt große Auswahl solid gearbeiteter Möbel u. Polsterwaaren, eigenes Fabrikat, in allen Preislagen.

Verschiedene **Möbel,** elegante, größtentheils wenig benutzt, sehr billig zu verk., als: 2 Plüschgarnituren, Ottomane, Sopha, **Vertiko,** 2 Kleiderschränke, 2 Spiegel, Stühle, Tische, Seiten-Schrank, Bettstellen mit Matr., Waschtisch, Servante, Teppich, Trumeaux, Dorothea's Garten 2c. part. Lohr.

Für den Umzug

empfiehlt unter Garantie, u. A.:

Waschtische mit Marmorpl.	24 ℳ
Trümeaux, sonst. Kleiderschr.	48 „
Vertikos, sonst.	33 „
Sophas, Ripsbezüge Damaschet	36 „
Schreibsecretaire, nußbaum.	78 „
Bettst. m. Sprungf.-Matr.	24 „
Schlafsophas, sehr prakt.	45 „
große Spiegelscheiben, hochf.	20 „
Trumeaux-Spiegel	45 „
Plüschgarnit. 150, 180,	250 „
Küchen- u. Vorsatztischchen	24 „
Ausziehtische	20 „
Kommoden- u. Nachttische	15 „
Herren- u. Damenkleidersch.	15 „
Büffet, hochelegant, bill.	

Hochfeiner Wasch- u. Schlafzimmer-Einrichtungen v. 220 ℳ an, Wr. Tische v. Büffet, Schreib- u. Nähtischen, Vertikos, Sopha, Polster-Garnituren, Ottomane, Schlafsophas u. Chaiselongues, Salon- u. einzelne Möbel

vis-à-vis dem Thür. Bahnhofe.

J. Burghardt

Blücherstr. 33.

Möbel, Möbel, Möbel, Spiegel, Polsterwaaren in großer Auswahl u. reeller Ausführung empf. C. F. Gabriel, Reichsstraße 3, Hochparterre.

Haushalts-Möbel,

reichhaltig, empfiehlt zu billigen Preisen **Adolph Rothschild,** Leipzig, Hallesche Straße 5, I.

Möbel-Fabrik u. Handlung

J. H. Enderlein, Tischlermeister,

18 Windmühlenstrasse 18, parterre u. 1. Etage.

Reichhaltiges Lager solider Möbel in allen Holzarten, f. Garnituren und alle Polsterwaaren zu billigen Preisen bei mehrjähriger Garantie.

Tischler- und Tapezierwerkstatt in demselben Hause.

Möbel-Magazin von H. Riso, Salomonstr. 10, Hof quer.

empfiehlt unter **Garantie für deren Reellität in nur solider Ausführung:**

Hochelegante **Speisezimmer in Eiche** compl. von **410 ℳ** an, desgl. **Herrenzimmer in Eiche** compl. von **370 ℳ** an; nußbaum. **Salineinrichtung, compl. von 400 ℳ** an; compl. nußbaum. **Wohnzimmer** von 200 ℳ an; **compl. nußbaum. Schlafzimmer** von 160 ℳ an; compl. **nußbaum. Speisezimmer von 320 ℳ** an; **f. Plüschgarnituren von 150—200 ℳ,** Rohrsaarpolster garantirt, mit hoch modernen Bezügen; Sophas in verschiedenen Formen und Bezügen von 36 ℳ an. Betten von 24 ℳ bis 72 ℳ mit Matratzen und Kissen. Ferner Vertikows, Schränke, Spiegel, Etagèren, Wasch- und Nachtische mit Marmorauflagen, Stühle von 4 ℳ an, Kinderstühle, handtuchhalter 2c.

Lieferant des Beamtenvereins der königl. sächs. Staatsbahnen.

Umzugshalber sind verschiedene **Möbel** billig zu verkaufen

Waldstraße Nr. 18 2. Etage.

Möbel, Spiegel, Polsterwaaren empf. bill. **O. Pickenhahn,** Klostergasse 5.

Möbel fast Art., feiner, geringer, in groß. Auswahl empf. billigst Grimmaische Str. 47, Hof.

Verschiedene einfache **Möbel** sind Umzugshalber billig zu verk. Wintergartenstraße 25, part.

Alle Sorten Möbel, Sophas, Matratzen aller Größen, neu, auch Theil., Centralstr. 16.

Möbel, sehr all Art., s. f. Bettst. m. f. Bettt. verk. bill. **Bräutigam,** Nicolaistr. 15, II r.

Vertikows, Sophas, 24 Bettst., Matratzen, Secr., Bureaux, Pfeilerspiegel, Schränke, Commoden, Tische, Stühle, 1 Bier-app., 1 Bierapp. m. 1 Fischerstyllapp. bill. Hohestraße 3.

Vertikows, oval. Spiegel, Tisch, Waschtisch, Sopha, Bettst., Matr., bill. Weststr. 14, Hof.

Vertikow, Tischchen b. ll. zu vk. Tuchmacherstr. 5, I.

Schreib- u. Kleiderschr., Vertikow, 2 Plüschgarnituren, 1 Sopha, 1 Schlafsinger, Küchen- u. Waschtisch, 2 Bettst. m. Matr. Schillerstr. 22, p.

Kleiderschr. 18 ℳ, Bettst. 22 ℳ, Bettst., Matr., 18 ℳ, Sopha, Tische, Stühle b. ll. Hauptmarktstr. 8, 3 Tr.

Kleiderschr. b. ll. Jungerstr. Gut. Lack.-W.

Zu verk. n. Ritter, Kochstr., Moritzstr. 42, IV. l.

Zu verkaufen

wegen Mangels an Raum **6 Mahagonistühle, 6 lackirte Stühle, 1 Flanne, 1 Gasleuchter** Marktstraße 1, II.

Spiegel u. Trumeaux

100 Stück, in verschied. Größen, vorrätig zu verkaufen 7 Münzgasse 7, 1. Etage.

1 hochelegante Chaiselongue

für Herrenzimmer geeignet, billig zu verkaufen Königstraße 4, 3. Etage.

Mildemitsche Talongarn., Vorzeit.-Service n. verkäuf. Neu privatim z. verk. Leipzigerstr. 2, I.

2 neue **Plüsch-Fauteuils,** rotbr., 1 **Polstergarnitur** (Canapee, 2 Fauteuils, 2 Fußb.), 1 Bett billigst **C. F. Gabriel,** Reichsstraße.

Plüschgarnitur m. Platten zu verkaufen Neumarkt, Hinterhaus 28, 1. Etage links.

1 kleiner Schlafsopha 21 ℳ, 1 f. Plüschsopha, 1 Trumeaux, 1 schön. Tisch, 1 Schrank 2c. bill. zu verk. Grimmaische Str. 13, H. II. Pepper.

1 Sopha, brauner Damastbezug, 35 Mark Königstraße 4, 3. Etage.

Billig zu verkaufen **2 halbe französische Bettstellen, Spiegel, Tische, Schränke, Stühle, 1 Ringwaschine, 1 Kinderschrank** u. Verschiedenes Nürnberger Str. 31, part.

Neue Bettstellen

m. Sprungf.-Matr. à Stück 24 ℳ Lindenstr. 33.

Kinderbettstelle m. Matr., **Waschwanne** verk. billig Nordstraße 15, 2. Etage rechts.

500 Bettst. m. Sprungfedermatr. u. Kreißbett, gebraucht, 19 ℳ Münzgasse 7, I.

1 Bettstelle, 1 Nachtt., Stühle, 2 gr. Kupferkessel sind bill. zu verk. Münzgasse 11, II.

Waschschrank, m. Marmor, für 130 ℳ sof. zu verk. Sternwarte Str. 47, Uhrenmagazin.

Gaffelschrank verkäuf. Neumarkt 15, I

1 gb. **Doppelbett,** gr. u. br., **2 halbe Betten,** 1 Mag., 1 Lehnstuhl, 1 kl. Gelstr., sind zu verk. **Goldhahngäßchen 2, part.**

1 ovaler Tischtisch mit Auflag., Tischplatte, 1 Bettst. m. Matratz., Deckel, alt. 1 Schlafbank, 1 Bettst., Stuhl, Kopfpr. 2c. sogr. Nachzusehen Reichsstr. Goldhahn 42.

2 elegante **Petroleum-Triumphlampen** mit Prismen sind zu verkaufen, ebenso ein 3 Meter langer Lehnstuhl.

Kretschmer, Peterstreinweg 17.

Gr. Lederkoffer bill. zu vk. Tauch. Str. 10, Lad.

Ein **Wiegebock,** 100 cm Durchmesser, 47 hoch, sowie ein **sechsschneidiges Wiegemesser,** noch in gutem Zustande befindlich, für 120 ℳ zu verkaufen.

Berger & Petzold, Leipzig, Kohlenstraße 4.

Ein eiserner **Backtrog,** sowie verschiedene fast neue erhaltene **Backutensilien** sind zu verkaufen **Colonnadenstraße 19.**

3 Stück **Volantpreßmaschinen,** 4 St. Firma zu verk. b. C. F. Canis, Mühlstr. 16.

Mit Rohrsessel, fast neu, b. ll. Tauch. Str. 24, Pt. III.

Regulirofen, groß, eiserner, billig, Wiesenstraße 1, G.-G. parterre.

Zu verkaufen wegen Umzugs billig ein großer **Grude-Heizofen,** passend für ein Arbeitslokal. Nürnberger Straße 7, I. links.

1 Nähmaschinentisch, 1 Tisch, 1 Sopha, 1 kl. Ofen, 1 Kleiderschrank wegen Logiswechsel billig zu verk. Sternwartestraße 56, part.

Ein noch gut erh. größerer **Nähmaschinenapparat** zu verk. Juliusstr. 9, beim Polier.

1 eich. Tischpolster u. Spähne, 2 Arbeitstische, 2 Regale billig zu verkaufen Alter Kuhtopf 15.

Ein Gummibaum, 60 Blätter u. Aeste, billig zu verk. Volkmarsdorf, Idastr. 24, II. l.

500 feine **Kragen- u. Manschett-Cartons, Stck. à 2 Pf.**

J. Danziger, Grimm. Straße 5.

Mehrere grössere Packkisten

stehen billig zum Verkauf bei

Emil Wilbrand, Markt 17.

Marktstand u. Feuerholz b. d. Tauch. Str. 10, I. r.

Heu und Klee,

500 Ctr., Prima-Waare, verkauft

Milchhalle P. Franke, Nicolaistr. 32.

Landauer!

Ein fast neuer herrschaftl. Landauer steht unter Garantie billig zu verkaufen. Näheres **Ortsch** b. Connewitz, im Gasthof.

Bandwurm, Haldschn.-, Jagdwagen, Bierkr., Lehrbuggelgerichter Chausseestraße Nr. 23.

1 h. starker Handwagen m. 4 eisernen Rädern, passend f. Spediteurgeschäfte, billig zu verk. Lehmann's Garten 2r. Erdgeschoß.

35 Hand- u. Geschäftswagen Rüverstr. 30.

„Rudge“ und „Humber“ Fahrräder,

bekannt vorzügliche Fabrikate, offeriren preiswerth

Winkler & Voigt,

Blücherstraße 41.

Achtung!

Wegen Uebernahme der Alleinvertretung der **Opel-Räder** gebe den ganzen übrigen Lagerbestand in engl. und deutschen **Rovern, Bicycles** 2c. zum Fabrikpreis ab.

Matthias Müller, Klostergasse 10.

Ein Rover

ist zu verkaufen Hohe Str. 20, Restaurant.

Ein ausgezeichn. Keines **englisch. Bicycle** ist billig zu verkaufen Davidstraße 9, II.

Ein **Kinderfitzwagen** billig zu verkaufen Frankfurterstraße 21, 2 Tr. links.

Ein **guteh. Kinderwagen** zu verkaufen Bayerische Straße 52, 1 Treppe.

1 noch neu. Kinderw., 4 W. gebr., Liebigstr. 7, IV l.

2 fehlerfreie Pferde,

Oldenburger Schlag, kastanienbraun, 4½ u. 5½ Jahre alt, auch sehr gute Reitpferde, stehen wegen Nachzucht bei Gustav Köhler in **Weißbach** bei Rochlitz zum Verkauf.

Dklbr. Stute,

engl. Halbblut, 9jähr., kommfromm, gut geritten und gefahren, ist zu verkaufen

Reflectanten wollen sich unb. B. 160 an die Expedition dieses Blattes wenden.

Ein schweres **Zugpferd,** Schimmel, wird gegen ein leichteres einzutauschen gesucht

Gohlis, Brandstraße 8.

Ein schönes **Reit- und Kutschpferd** ist zu verkaufen oder auf ein anderes zu vertauschen. **Zimmerplatz Connewitz,** Eisenbahnstraße.

Ein gutes Arbeitspferd

ist als überzählig zu verkaufen

Gickelter Connewitz.

Mittwoch, d. 18. September, trifft Nachm. 3 Uhr 1 Transport **Deutscher neumelkender Kühe mit Kälbern** hier ein und stehen folgende Tage zum Verkauf im Magdeburger Hof am Gerberthor.

Gebrüder Kassber, Viehhändler, aus Eutingsle bei Alva an der Elbe.

Donnerstag, d. 19. September Nachm. ½11 Uhr trifft ein Transp. Deutsch. neumelkender **Kühe** mit **Kälbern** zum Verkauf hier ein. **Albert Hertling,** Viehhändler aus Schelitz bei Dessau, Gerberstraße 33. **Schwarzes Roß.**

5 Stück 8 Wochen alte blaue deutsche Doggen, reine Rasse, preiswerth sofort zu verkaufen

Körnerstraße 35, p.

Dalmatiner Doggen, 6 Wochen alt, gebe mit 20 bis 30 ℳ per Stück ab. Die Eltern sind in Hannover prämiirt.

Brandes,

Braunschweig, Neue Bramstraße 9.

1 echte holsteiner Schäferhündin, Tackle, zu verk. Gerberstr. 57, III. rechts.

Junge Bären-Spitze bill. zu verk.

Neumarkt 8, Grosse Feuerkugel.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 261. Mittwoch den 18. September 1889. 83. Jahrgang.

Walther- und Sängerbundfest in Bozen.

P. Bozen, 15. September. Ein Doppelfest ist das dritte der hier in diesem Jahre abgehaltenen größeren Feste; es gilt der Enthüllung eines Denkmales für den Minnesänger Walther von der Vogelweide und der Gründung des südlich erst gegründeten deutsch-tirolischen Sängerbundes. Die vor acht Tagen zu Ehren des Alpenvereins ausgeführte Decoration wurde bereichert erweitert, ein reicher Flaggenschmuck mit Wappenschildern zieht den Vorplatz am Bahnhof und den Fritzplatz, den Johannesplatz an der altehrwürdigen schönen Pfarrkirche. Die Farben der Farben läßt sich nun leicht erklären, denn neben schwarzgelb und rotweiß als eigentliche Landesfarbe von Oesterreich und Tirol sieht man immer noch auch schwarz-roth-gelb, blau-weiß (zu Ehren der Bayern), auch grün-weiß als Farben der Tiroler Schützen, nur auch die Farben einzelner Landesprovinzen.

Gegenüber dem noch verhüllten Denkmal ist für die Ehrenhalle auf dem Fritzplatz eine Tribüne errichtet; die von dem Abendfest des Alpenvereins noch vorhandenen, als Schmuckbaum, Regenbogen und Girlandenhütte bezeichneten Vorrichtungsgebäuden sind umgestaltet und geziert mit Schildern: Zum Wolfram von Eschenbach, Zum Leuthold von Sarden und Zum Oswald von Wolkenstein. Die Häuser der Stadt sind zumeist beflaggt und zahlreicher als zuvor sind Festgäste, darunter liebenswürdige Sangesbrüder und selbst erkennbare Philologen, einzugezogen; die Hochtouristen pflegen nur Bozen aber längeren Aufenthalt und verschwinden jetzt, während vor acht Tagen vorwiegend sie als Besucher der Alpenvereinsgeneralversammlung auftraten.

Bekanntlich war man bis vor nicht langer Zeit gleichsam unwissend, wieder der Minnesänger Walther von der Vogelweide stamme und glaubte nachweisen zu können, in Böhmen und in Oesterreich seinen Geburtsort suchen zu dürfen. Erst seit 1867 ist durch den geistlichen Herrn Anton Schöpf bez. durch den Professor am hiesigen Franz-Josephs-Gymnasium Patrix Angelotti die Nähe von Klausen, insbesondere bei der Lage unweit Station Waidbruck gelegene Vogelweidhof als Geburtsstätte des großen Minnesängers erkannt worden, und seit dem 5. October 1874 schmückt den einfachen Bau daselbst eine Marmortafel mit der erläuternden Inschrift:

„Dem Andenken Walthers von der Vogelweide
Hier Walther von der Vogelweide
Swer des vergaume, der taet mir leide."

Nicht geradezu erfreulich jedoch einem Kreise echt deutsch gesinnter Männer, gemischt hier in Bozen anlässig, dieses bisherige Denkmal, und zwei Tage nach dem Fest auf der Vogelweide constituirte sich ein Comité zur Errichtung eines Denkmals für den großen Landsmann in Bozen unter dem Vorsitz des Gutsbesitzers Herrn Dr. Gustav v. Kofler. Mit großer Energie dramatisirte dieser thätige Obmann mündlich und schriftlich, welche von glänzendem Erfolg begleitet waren, welche selbst bei Professoren des Wolkensteinmuseums Gönner und hatte die Freude, bis zum Jahre 1877 schon 10 000 fl. für sein Unternehmen auf Oesterreich, Deutschland und beinahe gesammten Staaten Italiens, Ungarns ꝛc. zusammenzubringen.

Der Tod dieses um die Walthersache in Südtirol hochverdienten Mannes am 9. April 1884 brachte einen Stillstand in die Denkmalangelegenheit, erst 1886 erwachte das verwaiste Comité seine Thätigkeit und ernannte Herrn Gutsbesitzer A. Kirchebner zum Obmann. Seiner Wirksamkeit verdankt das Denkmal die angenommene Gestalt, da man es nicht mehr bei einer Statue bewenden ließ, sondern wünschte den Platz verschönte, einer Monumentfigur als Krönung eine Schmuckfontaine für den Johannesplatz herzustellen, wobei man der Minnesänger in Verbindung mit dem Wasser stellte in Anlehnung an seine gedankenreiche Dichtung:

ich hörte ein wasser diezen —.

Den Entwurf für das Denkmal lieferte als Ergebniß eines Wettbewerbes der Bildhauer Herr Heinrich Natter, welcher auch die Ausführung des gesammten Bauwerkes für 37 000 fl. übernahm; 17 000 fl. hatten man erst gesammelt, als Herr Kirchebner das Werk übernahm, aber seine Bemühungen um Fortgang der Sammlung hatten guten Erfolg. Gaben von dem Kaiser Franz Joseph, von Kaiser Friedrich II., dem König von Sachsen, den Erzherzogen Rainer und Heinrich gingen ein, und der neuerdings erfolgreiche Aufrufe brachten manchen erkenntlichen Beitrag. Den Reh lieferte der einsichtsvolle, für die Sache ungemein begeisterte Obmann selbst und so hinderte Nichts den Fortgang der Arbeiten, welche rasch gefördert wurden. Den architektonischen Theil, den Brunnenaufbau, führte Herr Architekt Otto Schuler aus und verwendete dazu das prachtvolle heimische Material als Marmor, Tuscaner Kalkstein und rothen Porphyr, die Statue Walther's von der Vogelweide lieferte der Bildhauer Leichtenstern in August d. J. ab und sie ist als vorzüglich gelungen von dem Protector des Alpenvereins Erzherzog Rainer und vielen Künstlern bereits anerkannt worden.

Somit konnte die Feier eingeleitet werden und zahlreiche Einladungen ergingen nach Oesterreich und Deutschland, zahlreich aber auch wurde heimlich entsendet und die mit Freuden Sänger Tirols, besonders von Innsbruck und Umgebung, traten zu dem Nachmittag mit dem Zuge ein, starken von Sängern und Schützen Bozens am Bahnhof empfangen und zum Bürgersaal geleitet, um zum Theil an der Generalprobe des Festconcertes teilzunehmen. Dasselbe fand von 7 Uhr ab in dem schönen großen Saale des sog. Bürgersaales statt und gelangten zur Aufführung „Bilder aus dem Leben Walther's von der Vogelweide". Text nach Gedichten des Minnesängers von Prof. J. G. Ringerle in Innsbruck zusammengestellt, Composition von Director Josef Pembauer in Innsbruck. Dem selbst dirigirenden Componisten stand ein gut eingeschulter Musikchor nicht zur Verfügung und mit Mühe hatte er aus Bozen und Umgebung, ja auch weiter her, von Trient, Innsbruck ꝛc. Kräfte zur Verstärkung des Bozener Musikchores heranziehen müssen. Ebenso unerfüllbar der Innsbrucker Musikverein die Bozener Sängerschaar, für die Solopartien waren Fräulein Emma Wüing aus Lienz (Sopran), Frau Marie Jinnis-Noll von Frankfurt am Main (Alt), Herr Hofopernsänger Max Wiborgh aus München (Tenor) gewonnen worden, jedoch der alte Alpinist und liebenswürdiger Gesellschafter bekannte Großkaufmann von Bozen Herr A. Wechsler die Baßpartie übernommen hatte, nachdem er als Cassirer des Walthervereines schon wiederholt Vertrauen sich erworben. Der Composition ging ein von Hans von Wintler gedichteter Prolog voraus, welchen der Hofschauspieler Herr Georg Reimers aus Wien in vollendeter Weise zum Vortrag brachte. Die Composition ist in 8 Abtheilungen eingetheilt: I. Mai und Minne, II. Klage um Deutschland, III. Kaiserin Philippa's des Grossen, IV. Abschied von der Wartburg, V. Lob Deutschlands, VI. Lebewohl der Welt, VII. Auf zum Kreuzzug, VIII. Begrüßung des geliebten Landes. Besonders gefiel der 1. Theil mit 2 ungemein Minneliedern und dem Chor, welcher beginnt: „Ja, Frühling, groß ist dein' Gewalt, Wer möcht' sich dir verweigern?" und zu dem Gottesfrieden führt „Ja, Minne, groß ist dein' Gewalt, Nichts kann sich dir verweigern". Der Ruf Walth'r's beim Aufbruch von der Wartburg: „Nach Wien, nach Wien!" erzeugte stürmischen Beifall. Erzherzog Heinrich, der hochangesehene Bürger heiliger Stadt, begrüßte mit lebhaft freudentheilnehmen, bei langerhaltenem Gesange selbst Tonner die Aufführung und spendete lebhaft dem Componisten, der wie die Sänger wiederholt durch Applaus ausgezeichnet wurden, seinen Beifall.

Das zur Gesangsfeier des deutsch-tiroler Sängerbundes (anlässlich Enthüllung eines Denkmals für Walther von der Vogelweide) von dem Innsbrucker Musikdirector Herrn Josef Pembauer componirte und in Bozen unter seiner Direction aufgeführte Festconcert hat einen recht guten Erfolg gehabt. Es enthält in den ersten der 8 Abschnitte sehr hübsche Lieder für Sopran und Tenor, Mai und Minne schildernd, welche an die bekannten ähnlichen Lieder, wie die Mendelssohn'schen, erinnern. Die Begleitung ist mangels Abschnitte sind etwas recht Richard Wagner abgelauscht; in dem 4. Abschnitt (Abschied von der Wartburg) in der Arie: „Nach Wien, nach Wien" reht sehr ähnlich dem Wagner'schen Tannhäuser bei dem Aufbruch nach Rom betrachtet. Der Quartettsatz hing ist auf einem nationalen Motiv im Schlußsatz hoch anst und hätte gewiß noch mehr auf Kunst des charakteristischen Chorsatzes der Kreuzfahrer Kunstmusik Hinter Wasser. Die Begleitung einer langen Strophe des Textes durch Tenor (sehnsüchtig als Stelle von Harfe) läßt sich durch Anwendung von Tremolo mit Fagott vermeiden, die Instrumentation einzelner Chöre ist eine ganz vortreffliche und verrieth der Componist den Charakter eines jeder ansprechenden lachmännischen Festcantate.

P. Bozen, 16. September. Ein herrlicher Morgen beehrte die zahlreichen Festgäste beim Erwachen, veranlaßt durch den Wecker, welchen das Musikcorps der Innsbrucker bei Umzug in den Straßen veranstaltete. Von Nord und von Norden brachten die Zug noch mehrere Sängervereine, welche am Bahnhof mit Musik und Böllerschüssen empfangen wurden.

Um 10 Uhr begann die Festmesse, abgehalten von dem Franciskanerpater Herrn Prof. Patrix Angelotti, welcher sich durch seine langjährigen Studien über Walther von der Vogelweide besonders verdient und bekannt gemacht hat. Die schöne Musikmesse war dem Zeitgeist entsprechend; lauschte die Menge dem Gesang, nach dessen Beendigung die Festgäste an der Spitze Erzherzog Heinrich nebst Familie an das noch verhüllte Denkmal auf dem Johannesplatz zogen. Es war eine große Anzahl berühmter Männer, welche sich hier versammelten, Vertreter der Universitäten Wien, Graz, Innsbruck, der größeren Städte Tirols, Künstler und Gelehrte, darunter Oscar von Redwitz, Hofrath Prof. Dessregger, Prof. Hinterer u. A., auch der als Naturforscher weitbekannte Franciskanerpater Prof. und Rector Director Gabler von hier nahm nebst Pater Angelotti an der Feier Theil.

K. k. Hoheit Erzherzog Heinrich, in Begleitung des Herrn Statthalter von Tirol, Baron von Schmerling, nahm in der Mitte des Platzes Aufstellung, worauf der Obmann des Walthervereins, Herr Anton Kirchebner, nach einer kurzen Ansprache über die Entstehungsgeschichte des Denkmals, von dem Erzherzog die Annahme erbat, für seinen erlauchten Bruder, Erzherzog Rainer, den Protector des Vereins, die Enthüllung gestatt anzuordnen. Se. kais. Hoheit sprach den Wunsch aus, daß das Denkmal immerdar erhalten bleibe zur Ehre derjenigen deutschen Männer, die es errichtet haben, und befahl die Enthüllung.

Freudiges Staunen und heller Jubel entstand, als die aus blauem Himmel hervorbrechende Sonne das auf Loafer Marmor errichtete Standbild durchdrachte und aus den Löwenrachen des Unterbaues mächtige Wasserstrahlen gleichzeitig herausfunkelten. Ein weihevoller Moment, dem Jeder empfand den Reiz des Kunstwerkes gerade an diesem Platz, im Angesicht der Dolomiten, des gläubischen Ritters und des mächtigen Weltgebietes. Vom Kaiserberg frischen Völker dem neuen Bischofsitz der Stadt freudigen Willkommen zu.

Die eigentliche Festfeier begann mit dem Vortrag des von dem Prof. Anbr. Maier in Trappau gedichteten Festgrußes und hierauf hielt Herr Prof. Dr. Karl Weinhold aus Berlin die Festrede, welche auf Grund großer Forschungen, getragen von echtdeutscher Gesinnung, an vielen Stellen lauten Beifall hervorrief. Er führte etwa aus, daß wohl wenigen Sterblichen, am lebendigsten wohl einem Dichter nach mehr als 700 Jahren ein Denkmal errichtet worden ist und dazu dies von einem ganzen Lande. Walther von der Vogelweide verdiene diese Ehrung vollauf, denn er stelle das rein Menschliche und ewig Deutsche dar, der staufische Glanz umleuchte in a Bild, so er lange auch gern gesehen am kaiserlichen Hofe gewesen. Er sei ein frommer Mann gewesen, ein deutscher Mann und deutscher Dichter, der auch für Gut und Ehre gekämpft habe.

Von der Traun bis zur Etsch, vom Po bis zur Traun sei er herumgegangen ohne Rast, bis ihm der Kaiser Friedrich II. ein kleines Lehnsgut als Wohnsitz angewiesen, seinen Heimatsdichtern habe er aber erst heute erhalten, als ihm in dieser lieben deutschen Stadt ein hochbegabter deutscher Künstler dies Standbild errichtet habe. Es solle dies Denkmal ein Wahrzeichen sein für deutschen Geist an der Grenze des Welschtums, es solle uns mahnen, zu halten und zu verteidigen, was unser ist. Als Schluß gab er dem Denkmal die Worte mit den schönen Worten: „Sei ein Wahrzeichen dieser schönen Stadt, das Wasser des Lebens strome aus diesem Brunnen, strahle ein reicher Segen über diese herrlichen Lande. Friede, Reichtum, Zucht und Ehre blühe alle Zeit in Tirol, das walte Gott!"

In vollendeter Weise trug hierauf der Hofschauspieler Herr Reimers aus Wien das von Herrn Hans v. Wintler in Innsbruck verfaßte Festgedicht vor und veranlaßte lauten Beifall, besonders an den Stellen, welche Bayern nahmen auf die Stellung des Deutschtums in der herrlichen Alpenlandschaft, aber auch an der Grenze deutscher Art und deutschen Wesens nach Italien zu, und der Erfahrung aussprachen, daß die jetzige Generation noch edeln Eifer als die Jugend besitzen zum für deutsche Ehre und Zucht einsetzen werde.

Dem Sänger ward lauter Beifall und Dank zu Theil. Der Obmann des Sängerbundes, Herr Kirchebner, übergab das Denkmal hierauf der Stadt Bozen, und der Bürgermeister derselben, Herr Dr. v. Breitenberg übernahm dasselbe mit dem Versprechen, es zu hüten und zu behüten als Kunstwerk deutscher Tonkunst und deutscher Gesinnung unter dem Schutze des mächtigen Doppelaares. Er sagte zugleich im Anfang der Stadt den ersten großen Verbrennungen, aber, um solchen mit solchen Anerkennungen, durch zum Theil prachtvolle Erkenntnisse und Bauten geziert, die Armen der Stadt Bozen, die Städte Innsbruck, Meran, Trient, Botzen, unter Kaiserin durch den ein Bundesland einer Deputation erschienenen Bürgermeister mit Adressen geschmückt, durch die Abgeordneten von Wien, Innsbruck und Graz, Akademischer Verein in Wien, Frauen vom Kreuze, Schützenbund, Schütze Klausen, Steyrling, Hall und Imst, welche Sänger, insbesondere die Vertreter der erschienenen Sängervereine zum Schluß beendete das wonnige bekannte Gedicht Walther von der Vogelweide unsern Gerhard einer ausführlichen Ovation, worauf die Feier mit einem vom Theater Sängerbund vorgetragenen Orgelmusik, gedichtet von P. J. Dr. Mayr, abschloß.

Vermischtes.

— Der Vorsitzende der Leinen-Berufsgenossenschaft und des Verbandes deutscher Leinen-Industrieller Commerzienrath Hermann Delius zu Bielefeld ist vom Kaiser zum Geheimen Commerzienrath ernannt worden.

— Meran, 16. September. Die Kaiserin von Oesterreich und die Erzherzogin Valerie sind heute Abend 6 Uhr hier eingetroffen.

— Paris, 15. September. Der vor einigen Tagen verstorbene Fürst von Monaco führte in seiner Jugend ein ziemlich lustiges und abenteuerliches Leben. Wie die Fama berichtet, war er sogar in den dreißiger Jahren längere Zeit Schauspieler und hatte in mehreren Pariser Theatern, namentlich in dem Theater de la Porte Saint Martin gemimt großen Erfolg. Der Fürst war ein geistsprühender Mann. Wenn ihn er sich die Mühe über die französischen Blätter, die für seine Spottlust eintreten, welche die aus gewordenen Grimaldis wieder zu so reichen Fürsten machte, daß sie, wie die Fürsten von Liechtenstein, von ihren Unterthanen keine Steuern zu erheben brauchen. Seit längerer Zeit blind geworden, hatte er seine gute Laune nicht verloren. Eines Tages meinte er: „Ich bin wie der deutsche Kaiser Karl V., ich sehe die Sonne in meinen Staaten nicht untergehen." Als er die letzte Oelung bekommen hatte und fühlte, daß seine letzte Stunde geschlagen, sagte er zu seiner Umgebung: „Je crois être à Monaco, car rien ne va plus."

✕ Der französische Reisende Trivier ist im Februar dieses Jahres in Stanley-Falls angekommen, um sich von dort aus dem Lukuga zuzuwenden und dessen Strom bis zu seinem Ausfluß aus dem Tanganika-See zu verfolgen. Nachdem er diese Aufgabe gelöst haben wird, will er die afrikanische Ostküste bei Zanzibar zu erreichen suchen.

— Unter den griechischen Inseln, welche sich nach gänzlicher Befreiung von der Türkenherrschaft befreien, wurde vor einigen Tagen auch Samos genannt. Ueber die Verhältnisse dieser Insel entnehmen wir der Münchner „Allgemeinen Zeitung" Folgendes:

„Von der eigenartigen Sonderstellung der Insel Samos weiß man in Europa nicht viel, und doch hat Europa sie geschaffen. Als der griechische Befreiungskampf ausbrach, gebärdete die Samier, sicher Seefahrer von altersher, zu den ersten, die ihr Land von der türkischen Besatzung erlösten und ihre Häfen in Kriegsbereitschaft setzten, und während der ganzen Dauer des Kampfes ist es den Verbündeten nicht gelungen, die Insel wieder zu bekommen. Und die Samier begnügten sich nicht mit der Defensive; wiederholt plünderten sie das Festland zwischen Epidaros und Smyrna, und kühnste Aufstände waren es, die das freiheitliebende Chios in den Kampf verwickelten, den die unglückliche Insel so furchtbar büßen mußte. Wer hätte ein besseres Recht auf die endlich den Hellenen zugebrachte Freiheit gehabt, als jenes muthige Inselvolk, das sich zum christlichen und unbestrittenen Herrn seines Landes gemacht hatte? Aber das war ein schweres Problem für die Diplomatie. Die übrigen der kleinasiatischen Küste vorgelagerten Inseln waren in türkischer Gewalt, und die Pforte dachte nicht daran, sie dem jungen Königreich auszuliefern. Ehe sollte man die Grenze gehen, um Samos dem Königreich Hellas einzuverleiben? Man half sich, wie man sich in der orientalischen Frage stets geholfen hat: man machte die Insel mit der Donau-Fürstenthümer zu einem der Pforte tributpflichtigen, im Uebrigen aber ziemlich selbständigen Staat, dem man in der Person eines Bulgariers einen Gouverneur mit dem Titel eines Fürsten von Samos gab. So hat sich dem Samos wie der übrigen organisirten Balkanstaaten, nur noch mehr zu größerer Unabhängigkeit entwickelt; die Fürsten haben je nach der Verfassung gewechselt, der Tribut ist nicht immer regelmäßig erfolgt worden, die türkische Herrschaft gänzlich abzuschütteln in Vergessenheit, und die beiden Stadtviertel in den Häfen von Vathy und Tigani sind im Grunde genommen das einzige Türkische, was die Insel aufgenommen hat. Auf sich selbst gestellt und unberührt von dem Lauf Getriebe der Welt, genießt die Insel einer tiefen Ruhe. Wie lästig als bedrohlich kreuzten als Hüter dieser Friedens der türkische Kriegsmann in seiner bekannten Uniform einher, und man meinte dem Fürstenthum von Herzen, daß es nur einer solchen Fürsorge zu bedürfen brauchte. Das Heimatsgefühl, das trotzdem in der Welt lebt, äußert allmählich seine Macht in der Heirath der Hauptstadt Vathy, aber den größeren Theil unter Spalten leben die Dörfer über unter Angelegenheiten und die Beschäftigungen der friedlichen Bäuchen. Die Bauernarbeit und der Handel mit ihren reichen Produkten bilden den Hauptinhalt des privaten und öffentlichen Lebens, das natürlich auch — denn wo bestehen und unter Menschen — seine politischen Parteikämpfe hat; bedeutet, die von einem gleichfalls Kreuz begünstigten Bestrebungen in Verbindung mit lebhafter Handelstätigkeit, wie die politische Verhältnisse, hat das moderne Städtebaum und Kultur erweitert. Das edelste und bedeutsamste Ergebniß der Insel ist auch heute der Wein, den gleich der im Sudan der Insel von den Trümmern des Heraeum bis zur Spitze der alten Hauptstadt Samos sich erhebende Chios in vorzüglicher Qualität erzeugt. Ferner bringt die Insel einen vorzüglichen Tabak hervor, über dessen Güte und Beliebtheit der Kenner in heutiger Erfahrung gerühmt, denn in der Türkei wie im Königreich Griechenland der geldbedürftige Staat seinen Genuß verschwen."

✕ Bei der hohen Bedeutung, welche die Antiseptika in gesundheitlicher wie medicinischer Beziehung erlangt haben, muß jedes neue Desinfectionsmittel unsere Aufmerksamkeit in Anspruch nehmen. Ein solches ist die Rohling'sche Magnesiakohle. Ihre Wirkung beruht in der Aufnahmefähigkeit feinzerkleinerter Kohle und Magnesia für übelriechende flüchtige Stoffe. Sie besteht aus einer innigen Mischung von Kohle und Magnesia, welche erhalten wird durch Glühen eines Gemisches von Chlormagnesium und Sägespänen zur billigen Bereitung von Salzsäure. Die Wirkung auf alle durch Fäulniß entbundenen Riechstoffe ist ganz überraschend. Cloakenwasser, welches nur eine einzige Centimeter starke Schicht der Magnesiakohle durchlaufen hat, wird von allen abstinkenden Stoffen und Fäulnißbacterien befreit. Fettsäuren, Schwefelwasserstoff werden absorbirt, Ammoniak nur dann, wenn gleichzeitig gebildete Phosphorsäure vorhanden ist. Petroleum wird so vollständig absorbirt, daß damit verfetzte Wasser nach der Filtration durch die Kohle nicht den geringsten Geruch mehr aufweist. Ebenso verliert gewöhnliches Leuchtgas beim Durchleiten durch Magnesiakohle den Geruch. Durch Magnesiakohle gereinigte Fabrikabwässer können ohne Bedenken in die Flußläufe abgelassen werden und sind selbst sehr empfindlichen Fischen, wie Forellen, nicht mehr schädlich. Die bedeutsame Frage, wenn der Abzugswässer und deren Unschädlichmachung für die Flußläufe dürfte dadurch gelöst werden.

Größte und schönste Auswahl von **Besätzen** zu billigsten Preisen in bester Qualität

als: Seiden-, Perl-, Pelz-, Feder- und Chenillebesätze, Gallons, gestickte Borden, Marabouts, Ornaments, Perlsachen, Rüschen, Corsets, Corsetfedern, Schweißblätter, Wolle, Baumwolle, Spitzen, Wollsachen, Sammt, Plüsch, Bänder, Seide, Zwirn, Knöpfe, Perlen ꝛc. ꝛc. wie allbekannt in größter Auswahl.

Stickerei- Artikel wie bekannt in größter und reichhaltigster Auswahl zu billigsten Preisen,

als: Teppiche, Kissen, Schuhe, Decken, Tuch-, Atlas-, Plüsch- und Stoff-Stickereien, Hausegen, angefangene und aufgezeichnete Leinensachen, garnirte und ungarnirte Korb-, Holz- und Lederwaaren, Tapisseriestoffe etc. etc.

Specialität: **Brautkissen.**

Otto Freyberg

Petersstrasse 13.

Handtücher

in den neuesten Drell-, Jacquard- und Damastmustern.

Hausmacher-Handtücher,
kräftig und leicht trocknend, das Beste für den täglichen Gebrauch, das Dutzend von 6.50 ℳ an,

Bade-Handtücher,
in weißem oder grauem Plüschgewebe, zu kalten Abreibungen besonders geeignet, das Stück von 90 ₰ an,

Gerstenkorn-Handtücher,
weiß und mit bunten Kanten, besonders schwerer Gewebe, das Dutzend von 10.50 ℳ an,

Geschäfts- und Bureau-Handtücher,
Grau das Dutzend von 4.50 ℳ an,
weiß das Dutzend von 4.50 ℳ an.

Sämmtliche Handtücher sind gesäumt und mit Bändern versehen, empfiehlt

Wilhelm Hertzog, Grimm. Str. 32, Mauricianum.

G. Roche, Karpfenstrasse 17.
Schwarze Schwäne, Fasanen, Papageien, Vögel u. Singvögel, größte Auswahl. Großes Lager von Raubthieren, Heufressern, Affen 2c.

Papageien, lernen spr., 4,50 ℳ Bd. Geupel.

Gr. Harz, Canarienh. dill. Albertstr. 6, I.

Aquar., Schildkröten. Geupel.

Kaufgesuche.

Kaufgesuche. Annonc. „Kaufgesuche" betr. befördert prompt **Rudolf Mosse,** Grimmaische Str. 20, I.

Bauareal
wird zu kaufen gesucht. Offert. sub B. 214 Expedition dieses Blattes erbeten.

Bauplatz in guter Lage, Stadt od. Vorort zu kaufen gesucht. Off. mit Angabe von Größe, Lage u. Preis sub P. R. 3 Cigarrengeschäft Weststraße 32, erbeten.

Villa
für eine, allenfalls 2 Familien, im Westviertel, Plagwitz oder Gohlis zu kaufen gesucht. Bedingung: gute, freie, sonnige Lage, hübscher Garten. Gefällige Offerten mit Angabe näherer Details, der Größe (Zimmerzahl), des Preises 2c. werden unter Zusicherung strenger Discretion von einem Selbstkäufer sub Chiffre R. M. 13 durch die Herren **Haasenstein & Vogler, A.-G., hier,** erbeten.

Suche f. strebs. ehrenhaft. Leute gut rentir. Landgasthof bis 5000 Thlr., Anzahl. 3000 ℳ. Mähe Leipz. zu kaufen. Hohe Str. 43, II. Fremm.

Zu kaufen gesucht
ein **Stück Garten** oder **Ackerland** in der Nähe Leipzigs, an einem fließenden Bach oder mit einem großen Teich, unmittelbar an der Chaussee, von 2—3000 □Meter Größe. Preisangabe erbittet **Fr. Böhr, Chemnitz,** 15, Hartmannstr. 15, II.

Hauskauf gesucht.
Wer sein Grundst. sof. m. 6—10 Mille Anz. bar, an Selbstk. verk. will, bitte gefl. Adr. m. spec. Ang. unt. „Hauskauf 189" bei **H. R. Kapp,** Zeitzer Str. 57, p., niederzulegen. Strengste Discretion zug. sichert.

In Leipzig oder Vorort sucht Selbstkäufer ein Haus. Anzahl. 6—10,000 ℳ. Offerten unter C. 7 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Hauskauf-Gesuch.
Suche mit 6 Tausend Mark Anzahl. in gut. Lage Leipzigs ein Haus. Alles Nähere anzugeben u. C. 75 Expedition d. Bl. erb.

Hauskauf-Gesuch, Leipzig.
In guter Lage Leipzigs suche sofort ein **Haus** mit bester Zahlbl. in Höhe v. 5000, wenn eine II. Hyp. in Höhe v. 8000 ℳ mit in Zahlung genommen wird. Adressen mit genauer Angabe unter C. 76 Exp. d. Bl. erb.

Ein mittelgroß., **gutgehend. Uhrmacher-Geschäft** b. Kurzem zu kaufen gesucht in oder b. Nähe von Leipzig. Gef. Off. unter C. 87 in die Expedition dieses Blattes.

Theilhaber-Gesuch.
Ein Herr aus achtbarem Stande, Ende 30er, wünscht einem nachweislich gut rentirenden u. soliden Geschäfte, das keinem Risico unterworfen ist und keine Branchekenntniß erfordert, als stiller Theilhaber mit einem Einlage-Capitale von 9000—12,000 Mk. ev. auch höher, beizutreten.
Nur Offerten, die die Geschäftsbranche, den Stand des Geschäfts u. des jährl. Einkommens genau angeben, w. berücksichtigt u. sub Chiffre C. 53 baldigst in die Exp. d. Bl. erb. Discretion Ehrensache.

Mit 20-30,000 Mk. suche ich mich an einem rentablen Fabrik- od. Engros-Geschäft zu betheiligen, event. ein solches zu kaufen u. erbitte Offerten u. A. Z. M. 101 „Invalidendank", Leipzig. Discretion zugesichert.

Ein tüchtiger Kaufmann, welcher seit 25 Jahren ein Confectionsgeschäft betrieben hat, möchte sich an einem anderen rentablen Geschäft, am liebsten in Leipzig, mit einem Capital von **30—50,000 ℳ betheiligen.**
Schriftliche Offerten erbitte Tauchaer Straße 15b, 3. Etage.

½ Gewandhausabonnement, nebeneinander, werden für die kommende Saison gesucht. Mittheilung erbeten **Eschebach & Schaefer,** Dörrienstr. 4.

Ein **Herrenpelz** wird aus Privathand zu kaufen ges. Adr. u. B. 218 Expedition d. Bl.

Winterüberzieher, compl. Anzüge, einzelne Jaquets, Beinkleider 2c. werden fein bezahlt und auch abgeholt. Werthe Adressen an **Klackermann,** Salzgäßchen 9, I.

Getr. Herrenkleider
Damenkl., Möbel u. l. m. kaufe u. bezahle ich, Ed. Lösser, Magazing. 19, I., Grimm. Gebäude.

Wirklich reelle Preise zahlt
für gutr. **Kleidungsst., Milit.-Uniformen.** Nachlässe jeder Art, kommt auf Bestellung. **G. Engelhardt,** Kl. Fleischergasse 16, II Tr.

Getragene Herrenkleider, Leihhausscheine, gering. u. neues Schuhwerk, Nachlässe, Gold u. Silber kauft zu hoh. Preisen **W. Wachsmuth,** Nordstr. 19, part.

Getr. Herrenkleider, Betten, Nachlässe, Lager- u. Leihhausscheine, Silber, Gold, kaufen Nicolaistraße 27, I. **Gebr. Cohn.**

Pelz-Stiefel,
bis über die Knie reichend, gebraucht, aber gut erhalten, **zu kaufen gesucht.**
Offerten sub C. 23 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Altes Schuhwerk kauft stets **Nicolaistr. 15, II. r.**

Möbel jeder Art werden gekauft u. gut bezahlt. Adr. Sternwartenstr. 43, p. l.

Größere Posten Zinkabfälle,
alt oder neu, gegen Casse zu kaufen gesucht.
Offerten unter U. S. 615 an den „Invalidendank", Leipzig, erbeten.

Möbel, Einrichtungen kauft stets **Kaiser,** Kurzestr. 8, Hof I.

Möbel, jeden Posten, kauft stets **Brückner,** Nicolaistr. 15, II.

Gesucht aus feiner Familie **gebr. Möbel,** als: Speisetisch m. Einl., Trumeaux, Sopha, Frz. Bettst. m. Matr., Vertic., gr. Wäschesch., Arm. Gestr. Adr. unt S. 4½, Weißplatz 32, Eing. Hofg.

Gef. 1 gebr. ovaler **Sophatisch** Schloßg. 11, III. r.

Zu kaufen gesucht **2 eiserne Bettstellen, 2 Strohmatratzen.** Adressen unter C. 84 in die Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein gut erhaltener
Eisschrank
zu kaufen gesucht Zeitzer Straße 27, parterre.

Ladeneinrichtung m. gef. Berliner Str. 20, IV. l.

Schaukasten
zu kaufen gesucht. Adr. erb. Nürnberger Straße 25, Backbeuckerei.

1 Kanonenofen mit Kugel billig zu k. ges. Off. mit Preis G. 12 Fil., Katharinenstr. 23.

Ein eis. **Thor,** 4 Mtr. br., u. ein Pickethen zu kaufen ges. Off. m. Preisang. unt. Chiffre E. T. 711 an **Eugen Fort,** Nicolaistraße 22.

Ein seit 40 Jahren bestehend. **Bergwerks-Unternehmen,** verbunden m. **Preßstein-Fabrikation,** sucht zur Consolidirung der Vorrechte und zur Vergrößerung seines Massenartikels ein Capital von
5—600,000 Mark
an **erster Stelle** gegen 5 Procent Zinsen pro anno auf mindestens 6—10 Jahre. Eine, auf solide Zeugnisse sich nur auf den dritten Theil des Grubenfeldes erstreckende **amtliche** Taxe weist einen Werth desselben von zwei Millionen Mark nach.
Off. sub A. S. 125 postl. **London** erbet.

48,000 Mark
als erste Hypothek auf ein Zinshaus sofort gesucht. Off. u. C. 66 Expedition d. Bl. erb.

Rm. 40,000 als 1. Hypothek b. 55,000 ℳ Brandkasse werden per 1. October gesucht. Offert. erb. Wintergartenstraße 7, I.

36,000 Mark
werden zu erster Stelle bei 65,500 ℳ Taxe auf großes Grundstück in Vorort Leipzigs gesucht. Off. sub X. 750 Ann.-Exp. „Globus", Johannesgasse 30, erbeten.

35,000 Mark
als allein. Hypothek auf neues Haus b. i. Vorst. v. **Selbstdarleiher** z. 1. od. 15. Oct. zu leihen gesucht. Adr. u. M. G. 6 in die Filiale d. Bl., Königsplatz 7, erbeten.

18,000 Mark suche ich p. 1. October cr. zu erster Hypothek auf mein Hausgrundstück in guter Lage aus Privathand zu erborgen. Off. unter R. S. 18 an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** hier, erbeten.

10,000 Mark Bauerschluß werden nach auswärts gesucht. Werthe Offerten erbeten unter H. L. 10 postlagernd **Burgstädt.**

Für Fleischer.
Ein tüchtiger Reklamateur, welcher in nächster Zeit eins der besten Restaurants übernimmt, sucht von erfahrenen einen Capitalvorschuß von 8000 ℳ, welches in 4 Jahren abgezahlt wird. Fleischern, welchen an einem guten und pünktlich zahlenden Kunden gelegen ist, wollen ihre Offerten unter C. 81 in der Expedition dieses Blattes niederlegen. Discretion unbedingt nothwendig.

6—8000 sehr gute Hypothek à 5%, gef. hinter 67,000 ℳ bei 100,000 ℳ Taxe. Adr. von Selbstdarleihern erb. sub 865 Marienstr. 9, II. Schad.

6000 Mark
werden als zweite Hypothek gegen 6% Zins. hinter 40,000 ℳ Sparcasse auf ein Grundst., beste Lage, per October gesucht. Off. unter C. 25 in die Expedition dies. Blattes erbeten.

Rm. 6000 auf 1 Haus im Inn. der Stadt werden **sofort** gesucht Wintergartenstr. 7, I.

Geld-Gesuch.
Auf ein Haus mit Feld, Werth 3000 ℳ, suche 1600 ℳ auf 1. Hypothek zu 5%. Werthe Off. u. **R. F. 100** hauptpostlagernd.

Bitte um Unterst. Jedes Risico ausgeschlossen. Ein hies. verh. Kaufmann, Inh. ein. stott. Fabrikgeschäft, sucht behufs Vergrößerung d. Betr. gegen übl. Zinsfuß, 5—6%, ¼jährl. Aufkündigung, **1500 Mark** nur aus Privathand u. Sicherheit. Pa.-Refer. u. eine Feuerversicher.-Police v. 18,000 ℳ zu Gefahr rein unentgeltlich. Adr. unter C. 63 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Rechtscandidat sucht für sein Doctorexamen 600 ℳ gegen hohe Zinsen bis zum 1. Januar 1891 zu leihen. Gefl. Offerten unter C. 10 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Einen Menschenfreund
bittet ein in guten Rufe stehender Mann mit festem Gehalt um ein Darlehn von 250 ℳ auf 1 Jahr gegen Verpfändung jenes Mobiliars 2c. u. um Nachricht sub C. 11 61 durch die Expedition dieses Blattes.

20 ℳ Verdienst. 150 ℳ werden von einem Geschäftsm. auf 3 Mon. gegen Accept u. Verpfänd. einer auf desl. lautenden Lebensversi.-Police über 3000 ℳ bei monatl. Rückz. von 50 ℳ ges. Off. erb. u. C. 82 Exp. d. Bl.

Geb. Dame, in dringender Verlegenheit, bittet um ein Darlehn von **150 ℳ** gegen pünktliche Rückzahlung. Gl. Adr. unt. C. 43 an die Expedition dieses Blattes.

100 ℳ von einer anständ. Frau gesucht. Zinsen u. pünktl. Rückzahl. nach Uebereinkunft. Adressen unter C. 45 Expedition d. Bl. erb.

Bel. u. anst. Mädch. zu ihrem Fortk. 80 ℳ zu leihen gegen monatl. Abzahl. Adr. unter „Gottvertrauen" Fil., Katharinenstr. 23.

Welcher edeld. Herr od. Dame l. e. achtb. Wittwe auf 2 Monate **40 ℳ? Adressen u. C. 77** in die Expedition dieses Blattes erb.

W. edeld. Herr od. Dame l. e. achtb. geb. Wittwe 30—50 ℳ a. 1. J. gegen vielf. Sicherheit? Werthe Offerten unter C. 56 Expedition d. Bl. erbeten.

E. Dame b. bezgl. g. Dank u. Rückzahlung um **20 ℳ** Adr. C. 86 Exped. d. Bl. erb.

Kleinst. geb. Wittwe b. Edeldenk. um Darl. **v. 20 ℳ, p. Rück.** Adr. u. „Helene" Postamt 6.

Ein anständ. Mädchen sucht auf 3 Monate **20 ℳ zu leihen** gegen pünktliche Rückzahl. und Zinsen. Offerten unter F. Z. 148 in die Filiale d. Blattes, Königsplatz 7, erb.

Wer leiht e. anst. Wwe. 20 ℳ gegen monatl. Abz. Off. Hoffnung 18 Fil., Katharinenstr. 23.

!Billiges Geld! in jeder Höhe!
Hausgrundstücke beleihe zu
3¾ und 4%,
Landgüter zu 3⅓ u. 3½%.
Leipzig, Blücherstraße 23, I.
F. Eckstein, Secretair.

150,000 Privatgelder, 4½—6%, auf 1., 2. und gute 3. Hypotheken,
200,000 Cassengelder, 3½—4½%, auf gute Stadt- und Landbesitze,
Baugelder jeder Betragshöhe an solide Bauunternehmer
C. Th. Lenk ausgeleihen durch Wintergartenstr. 7, I.

Rm. 16 000 sollen auf II. Hypothek innerhalb der Brandcasse **sofort** ausgeliehen werden. Näheres Wintergartenstr. 7, I.

Reelles Heirathsgesuch.
Ein j. Mann, Ende der 30er Jahre, sucht zur Uebernahme eines bisher Restaurants eine Lebensgefährtin. Gleichgesinnte Damen mit etwas Vermögen w. geb., gefl. Offerten, mit Angabe der Verhältn., unter S. R. 1761 Filiale d. Bl., Königsplatz 7, niederzulegen. Discretion Ehrensache.

Heiraths-Gesuch.
Einem tüchtigen jungen Mann bietet sich Gelegenheit, in ein gut rentirendes Geschäft einzuheirathen. Betreffende Dame ist von angenehmen Aeußeren, wirthschaftlich u. aus bester Familie. Ernstlich Reflectanten erhalten weitere Auskunft durch **Kfm. L. W. Küster, Berlin,** Französische Straße 6.

Heiraths-Gesuch.
Ein Kaufmann, 27 Jahre alt, mit gutem Geschäft, wünscht mit einer ehrbaren Dame mit Vermögen Bekanntschaft zu machen. Off. mit Beifügung der Photographie u. C. 27 Expedition des Blattes vertrauensvoll niederzul.

Ein sich zur bevorstehenden Messe auf nur einige Tage hier aufhaltender, dem höheren Kaufmannsstande angehörender gebildeter junger Mann, 28 Jahre alt, wünscht während seines hiesigen Aufenthalts die Bekanntschaft einer liebenswürdigen hübschen, nicht über 22 Jahre alten jungen Dame behufs späterer
Verheirathung
zu machen und werden freundl. Anerbote mit Angabe der Verhältnisse u. Photographie bis Freitag unter C. 20 Exped. d. Bl. erb.
Vermittler untersagt. Discretion Ehrensache.

Heirathsgesuch.
Ein Chemiker, Dr. philos.,
evang., in guter und angesehener Lebensstellung, 37 Jahre alt, wünscht sich mit einer gebildeten, nicht zu jungen Dame, auch Wittwe, gleich welcher Confession, im Alter von 25—37 Jahren, **zu verheirathen.** Vermögen nicht Bedingung. Auf Herzensgüte und heiteren Sinn viel Werth gelegt. Damen, welche auf dieses wirklich ernst gemeinte Anerbieten eingehen wollen, werden gebeten, Briefe, womöglich mit Photographie, welche retournirt wird, vertrauensvoll unter (Chiffre R. H. 9) an die Herren **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** zur Weiterbeförderung zu senden. Strengste Discretion wird zugesichert.

Reiche Damen
aus den **Bürger- u. Adelsstande** Deutschlands möchten sich verheirathen. Herren erhalten unter Strengster Discretion Näheres durch die Expedition des **General-Anzeigers Berlin SW. 61.**

Ein **Fabrikinhaber** in Sachsen, 44 Jahre alt, von angenehmen Aeußeren, Witwer mit 1 Mädchen, 6 Jahre alt und einem Baarvermögen von 50,000 ℳ, dem es an passender Damenbekanntschaft fehlt, wünscht sich entsprechend zu
verheirathen.
Gebildete, aber häuslich und wirthschaftlich erzogene Damen, bezw. kinderlose Witwen mit Vermögen, mögen sich doch ernst nach Besitzen der betr. Dame erkundigt wird, wollen w. Adr., womöglich unter Beifügung der Photographie, welche zurückgesandt wird, bis **22. d. Mts.** unter **Z. 55** in die Expedition dieses Blattes z. Bel. niederlegen.
NB. Betreffender ist auch nicht abgeneigt, in eine Fabrik oder Geschäft einzuheirathen.

Junger Kaufmann von angenehm. Aeußeren wünscht Bekanntschaft mit einem liebenswürdigen Fräulein behufs späterer Verheir. zu machen. Adressen sub C. 64 Exped. d. Bl. erbeten.

E. geb. Mädchen, sehr häusl. u. wirthsch., mit guter Aussteuer, wünscht die Bek. eines ehrenw., gutsituirten Herrn zu machen. Nur ernstl. gem. Off. u. C. 29 erb. in die Exped. d. Bl. Anonym u. Verm. verb.

Ein häusl., wirthsch. Mädch. v. 30 J., aus anst. Familie, sucht auf diesem Wege mit b. E. achtb. Herrn sich baldigst zu verheir., w. a. Vermögen. Off. u. C. 37 Exp. d. Bl. erbeten. Anonym verb.

Heirath. Ein geb. Frl. aus angs. Fam., v. ang. Aeuß., wirthsch., m. s. Verh. b. zu verh. Geehrte Herren, am l. Beamt., m. d. Gef. Verbindg., m. geb., m. Adr., m. mögl. m. Photogr., u. **A. Z.** postl. **Zwickau** bis 21. Septbr. einsenden. Anonym unbek. Verschw. verl. u. zugesichert.

Ein anspruchsl., häusl. erz. Mädch., 29 Jahre, wünscht d. Bekanntschaft eines soliden Herrn bel. Verheirathung zu machen. Nur ernstgemeinte Offerten u. C. 46 in die Expedition dieses Blattes bis Freitag erbeten.

Ein anst. Mädchen, 28 J., wünscht sich gern zu verheirathen. Wittwer mit Kind nicht ausgeschlossen. Adr. u. C. 30 in d. Exp. d. Bl. erb.

Privat-Entbindung
Frau Deckert, Hebamme, Hainstraße 23.

Damen, in bäuer. Verh. s. fr. u. s. Aufnahme. **Fr. Reuther,** Beyerfeld b. in Affalter bei Lößnitz i. Erzgeb.

Damen find. discret. freds. Aufn. b. Fr. **Kaduer,** Hebamme, Kurfürstenstr. 22, pt., Dresd.-N.

Privat-Entbindung.
Frau Schnabel, Hebamme, Zeitzer Str. 1.

Damen finden discrete Aufnahme b. Frau **Knittel, Lindenau,** Canstr. 19, II.

W. edle Herrsch. u. ein 2½ J. altes Mädchen zu Eigen an. Adr. u. „M. B." Plagwitz, Bahnhofstr. 21, I. rechts.

Ein W. alte Kind (Mädchen) ist anständ. stets anzuverg. Gefl. Off. u. M. J. N. Hauptpostl. niederl.

Jedes Damen-Costüm
wird in **48 Stunden** angefertigt.
Indem ich um gütige Aufträge bitte, sichere ich geschmackvolle Ausführung derselben unter Garantie des guten Sitzens bei billigen Preisen zu.
Ergebenst
Frau Neufeldt,
Moritzstraße Nr. 3, im Hofe II. l.

Zur bevorstehenden Saison empfiehlt sich bei eleg. und sauberer Ausführung
zur Anfertig. von Damengarderobe
M. Bruchhausen, Gohlis, Lange Str. 62, III. l.

Perf. Schneiderin empf. sich den geehrten Herrschaften in u. auß. d. Hause. Off. beliebe man u. C. 18 Exp. d. Bl. abzugeben.

Eine tüchtige Schneiderin sucht noch Beschäftigung in u. außer dem Hause. Leipzig, Leplaystraße 1, 4. Etage.

Eine saubere **Schneiderin** empfiehlt sich zur Anfertigung einfacher und eleganter **Damenkleider** Alexandrinenstraße 48, 1. Et. r.

Ballen-Gesellsch.-, Promen.-, Hand- u. Morgenkl. nach Wiener u. französischem Schnitt u. Journal in der Damenconfection **Gottschedstr. 13, II.**

Familien-Wäsche wird noch angenommen zu waschen, rollen, auch plätten Gohlis, Marienstraße 8, 3 Tr. rechts.

Wäsche wird gut gewäscht u. gestickt (Ausbessern) Nikolaistraße 10, II.

Damen-, Kinder- u. Hausk. fertigt in u. auch H. **A. Tannenberg,** Rittertr. 36, II.

D. Kinderkl. w. in u. auß. d. Hause accurat, solid u. bill. angefert. Marie 13, III., Tr. D.

Eine Schneiderin sucht noch Beschäft. in und außer dem Hause Thomaskirchhof 8, 3. Etage.

Eine perf. gelernte **Schneiderin** empf. sich d. geehrt. Dam. z. Herbstgard. Nordhausstr. 15 p.

Tüchr. Schneiderin empf. i. Dörrienstr. 11, III. r.

Putz wird geschmackv. gefertigt, Pariser Formen in Kaiserhof Reitbahnstr. 10, 1. Et.

Wäsche w. a. gestickt Tischtr. 23, 2. Et. l.

Wäsche in Stadt u. n. gegl. Alexanderstr. 41, b. I. l.

Eine Frau vom Lande sucht noch einige **Familienwäschen.** Zu erfr. Turnerstr. 25, p.

Eine anst. Frau v. Lande i. Wäsche z. wasch. u. plätt. Frau **Rouger, Gröbern** b. G.

Wäsche w. gewäsch. u. gegl. Sternwartenstr. 30, III.

Eine tücht. gr. **Plätterin,** die auch Maschine näht, gut ausbesiert, empfiehlt sich. Adressen erbeten Sürplatz 7, I. links vorschreiben.

Offene Stellen.

Offene Stellen. Annoncen „Offene Stellen" betr. befördert sofort **Rudolf Mosse,** Grimm. Str. 20, I.

Eine leistungsfähige
Singspiel-Gesellschaft
für ein größeres Etablissement in Chemnitz zum kalten Jahrmarkte gesucht.
Off. **J. C. 1063 „Invalidendank", Chemnitz,** erbeten.

Ein jung. Techniker od. Kaufmann,
der gründliche Erfahrung in der Buch-, Steindruckerei- u. Zeitschriftenbranche besitzt, kann dauernde Stellung erhalten. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter **G. 20986** an **D. Frenz** in Mainz.

Ein **Bautechniker** wird für das Bureau eines Maurer- und Zimmermeisters nach auswärts gesucht. Adressen unter C. 13 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Wer im In- oder Ausland eine kaufmännische Stelle sucht, wende sich vertrauensvoll nur an das leistungsfähigste und gediegenste Haupt-Central-Bureau W. Hirsch, Frankfurt a. Main.

Für Leipzig und Umgegend wird für eine leistungsfähige **Mostrichfabrik** ein reisender
Vertreter gesucht.
Reflectanten wollen Adr. unter **J. D. 494 „Invalidendank", Dresden,** einsenden.

Gebildete Männer
mit gewandten Umgangsformen, die Lust haben Reisen zu machen, finden bei einer gut eingeführten Firma angenehme, gesicherte u. lohnende Beschäftigung als **Provisionsreisende** für den Verkauf sehr leicht absetzbarer gesetzl. geschützter Artikel **bei Privaten.**
Kaufmannskenntnisse oder Branchekenntnisse nicht erforderlich.
Nur persönliche Anmeldungen am 18., 19. u. 20. d. M. von 9—11 Uhr Vormittags Leipzig, Gutenbergstraße 7, 2. Etage.

Zum **1. Januar**
Reisender
für Schlesien und Ostdeutschland gesucht von Chemnitzer Fabrik: Tricotagen u. Trikotagen. Nur Herren von erprobter Thätigkeit wollen sich unter Angabe bisheriger Stellungen u. Referenzen melden unter **L. 628** an **Rudolf Mosse, Chemnitz.**

Für ein **Putz- u. Modewaaren-Engrosgeschäft** wird ein tüchtiger routinirter
Reisender
per bald zu engagiren gesucht. Gef. Offerten mit ausführlichen Angaben über bisherige Thätigkeit sub R. K. 11 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** erbeten.

Eine **Kleie-Großhandlung** sucht einen durchaus tüchtigen **Reisenden.** Bevorzugt werden solche, welche in gleicher oder ähnlicher Branche bereits gereist haben. Off. sub **W. 135** an die Expedition d. Bl.

Vacante Generalagentur.
Lebensversicherung.
Die **Generalagentur** einer alten, bereits gut eingeführten deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaft für **Sachsen,** mit Sitz in **Leipzig,** ist zu vergeben. Meldungen geachteter, energischer und coulantfähiger Bewerber, möglichst Fachleute, welche mit den Verhältnissen Sachsens gut vertraut und bereit sind, organisatorisch und acquisitorisch selbst thätig zu sein, wollen ihre Offerte unter Z. 50 an die Expedition d. Blattes einreichen.

Strumpfwaaren!
Eine leistungsfähige Fabrik **Thüringens wollener Strumpf- und Strickwaaren sucht** einen tüchtigen, mit der Branche bekannten **Reisenden,** welcher mit der Kundschaft in Sachsen, Thüringen und Schlesien bekannt sein muß. Ausführliche Offerten mit Gehaltsansprüchen unter **R. V. 21** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Ein tüchtiger Eisendreher,
der auch hobeln kann, findet sofort dauernde und lohnende Beschäftigung bei
Meier & Weichelt,
Eisengießerei in Lindenau.

Tuchbranche.
Für die eingeführte sächsische Tour suche einen routinirten, mit Branche und Kundschaft vertrauten
Reisenden
für sofort oder 1. Januar.
M. Baum, Leipzig.

Ein junger Kaufmann als **Platzreisender** für Herren-Garderobe-Manufactur sofort gesucht. Offerten unter R. Z. 1092 in die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 23, erbeten.

Gesucht 1 junger Mann als
Detailreisender,
welcher mit Branche vertraut, möglichst in hiesiger Nähe gereist hat. Zeugnißcop. u. Photo. einzusenden unter Chiffre Z. 59 Exped. d. Bl.

Für meine **Geschäftsbücherfabrik** und **Buchdruckerei** suche ich einen routinirten **jungen Mann** zum Besuche der Kundschaft und für Comptoir.
Nur mit der Branche vertraute Bewerber wollen sich schriftlich melden.
Herm. Raede, Lindenstraße 2.

Discret. Ein tücht. j. Mann, welcher **Braunschweig, Ostr. u. Westpreußen, Schlesien** in der **Posamenten-** und **Kurzwaaren-Branche** b. reis. hat, wird bei hoh. Gehalt möglichst per sofort gesucht. Ausführl. Off. u. L. E. Filiale, Katharinenstraße 23.

Buchhalter u. Correspondent Gesuch.
Von einer Gemischtwaarenfabrik wird per sofort ein älterer, durchaus tücht. Mann gesucht, welcher mit d. doppelten Buchführung und deutschen Correspondenz vollständig vertraut ist. Derselbe hätte auch den Versandt zu besorgen.
Technisch Gebildete erhalten den Vorzug. Gehalt nach Uebereinkunft.
Adressen unter C. 72 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Die Buchhalterstelle
in meiner Brauerei ist besetzt.
Ad. Seibt, Freiburg a/U.

Zur selbstständigen Leitung
einer flotten Wurstfabrik mit Delicatessengeschäft in einer bedeutenden Industriestadt Thüringens wird per sofort eine geeignete, umsichtige **und gewandte Persönlichkeit gesucht. Nur Bewerber, die ähnliche Stellungen schon bekleidet, erfahren Näheres unter Z. 51 in der Expedition dieses Blattes.**

Gesucht wird zum baldigsten Eintritt für ein
Strumpf-Exporthaus
ein mit der Branche durchaus vertrauter Mann in mittleren Jahren, welcher im Stande ist, den
Einkauf und Versandt 2c.
zu leiten und die damit verbundenen Schreibl. Arbeiten zu besorgen. Kenntniß der **englischen Sprache** erforderlich. Offerten sub **Z. 4370** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz,** erbeten.

Correspondenten
aus Leipzig und Umgegend werden für eine größere Zeitung gesucht. Honorarforderungen u. bel. lesen Probearbeiten sind unt. A. B. 24 in der Annoncen-Expedition des **„Globus",** Johannesgasse 30, niederzulegen.

Für ein hiesiges Colonialwaaren- und Spirituosen-Detailgeschäft wird z. 15. Oct. oder 1. Nov. ein **solider und gewandter Commis** bei **hohem Gehalt** gesucht.
Nur gewandt, und bilderkundige Verkäufer mit guten Empfehlungen wollen sich melden unter C. 89 in der Expedition dieses Blattes.

Commis-Gesuch.
Suche für mein Colonialwaaren- u. Spirituosen-Geschäft einen soliden, tüchtigen Verkäufer. Nur Bestempfohlene wollen Offerten mit Zeugnißabschriften sub U. J. 53 „Invalidendank", Chemnitz, niederlegen.

Für das **Contor eines größeren Fabrikgeschäfts** wird ein gewandter junger Mann als
Commis
gesucht. **Schöne Handschrift erforderlich.**
Offerten sub **V. W. 180 „Invalidendank", Leipzig,** erbeten.

Commis-Gesuch.
Ein **junger Mann** wird per sofort für ein Colonialwaarengeschäft als **Verkäufer** gesucht. Offerten unter **H. M. 405** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Werdau,** erbeten.

Als Verkäufer
während der Messen wird ein **Kaufmann** von einem **österreichischen Fabrikanten** in **Auerbach's Hofe** engagirt. Der **englischen** Sprache Mächtige, werden bevorzugt. Gef. Offerten unter V. T. 175 an **„Invalidendank" in Leipzig.**

Für **Modewaaren-, Herren- und Damen-Garderobe** wird ein tüchtiger
Verkäufer
per 1. October **gesucht.** Nur solche, die diese Branche erlernt, wollen Offerten unter **Z. 64** an die Expedition d. Bl. einreichen.

Für die Seidenbande-, Tüll- und Spitzen-Abtheilung meines Manufacturwaarenhauses suche ich zum sofortigen Antritt zwei mit diesen Artikeln **durchaus vertraute**
Verkäufer.
Es wollen sich aber nur solche Herren melden, welche in **größeren Specialgeschäften** bereits thätig gewesen sind. Um Offerten erbitte mit Photographie, sowie Angabe von Gehaltsansprüchen und Referenzen
Siegfried Schlesinger,
Dresden.

Zu suche für mein Materialwaarengeschäft zum 1. Oct. einen **tüchtigen Verkäufer.**
Oswald Stössel, Naumburg.

Für ein größeres Fabrikgeschäft am hies. Platze wird zu baldigem Antritt ein zuverlässiger, tüchtiger **Comptoirist gesucht.** Gute Referenzen erforderlich. Bewerbungen unter Beifügung der Zeugnisse in der Expedition dieses Blattes unter Q. 46 abzugeben.

Ein junger **Comptoirist,**
flotter Stenograph,
wird für ein Dresdner Fabrikgeschäft gesucht. Antritt baldigst. Bewerbungen mit Zeugnißabschriften zu richten an das Königliche Adressencomptoir Dresden-Neustadt, unter **„U. E. T."**

Ein junger Mann
aus der **Colonialwaaren- oder Farbenbranche,** im Alter von 22—26 Jahren, findet im Comptoir eines großen Fabrikgeschäfts sofort oder per 1. October dauernde Stellung. Bedingungen: Schöne und flotte Handschrift und Kenntniß der doppelten Buchführung, sowie kaufmännischer Contoarbeiten, Stenographie erwünscht.
Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche und Beifügung der Zeugnisse bez. Abschriften unter Z. 53 in die Expedition d. Blattes.

Für
Fabrik-Contor
wird ein **junger Mann** aus der **Farben-Branche,** selbstständiger, verläßlicher Arbeiter (Stenograph), von einem bei **Karlsbad** in **Böhmen** gelegenen **Farbenwerk per sofort** gesucht. Reise wird vergütet. Offerten mit Gehaltsansprüchen u. **O. 5606** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Für mein Comptoir suche per 1. oder 15. October a. c. einen **jungen Mann.**
Meldungen mit Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüchen bei freier Station erbeten.
G. Huth,
Holzhandlung u. Dampfsägewerk,
Crottendorf i/Erzg.

Ein **Gehilfe,** Gab-Isberger, Stenograph, wird zum sofortigen Antritt b. ein. Leipz. Rechtsanwalt ges. Adr. unter W. A. 195 beim **„Invalidendank", Leipzig,** erb.

Ein jüngerer Schreiber mit hübscher Handschrift und im Rechnen gewandt, für kleinere Botenbestellungen sofort gesucht. Offerten unter **C. 73** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für ein **hiesiges Speditionsgeschäft** wird per 1. October ein jüngerer
Schreiber
mit **flotter Handschrift gesucht.** Bewerbungen sind unter **C. 80** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Junger Schreiber sofort gesucht. **Weithas Nachf.,** Leipzig, Schloßgasse.

Mehrere Schreiber sofort gesucht. Nur schriftl. Proben an **Otto Klemm,** Königsstr. 10.

Mehrere tüchtige Schreiber,
zu Factureschreiben und Rechnen gesucht, mit nur guten Zeugnissen, sofort gesucht. Off. u. A. B. 18 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 23.

Ein junger
Holzschneider,
welcher Lust hat, der Photographie u. Einfügung mit zu erlernen, wird sofort gesucht.
Max Weser, Dresden,
Kamenzstraße 34.

Maschinenmeister,
Monteur oder Maschinenbauer, mit gründlicher Kenntniß d. Holzverarbeitungsmaschinen, findet angenehme Stellung in Mitteldeutschland. Offerten sub Z. 63 in d. Exped. d. Bl. erb.

Ein Maschinenmeister,
erste Kraft, wird gesucht von
Aug. Kürti, Lithographische Anstalt,
Thürmchenstraße 9.

Ein **Steindrucker** für Autographieverk. Adr. u. C. 49 in die Expedition d. Bl. abzugeb.

Schräghschnittmacher, Vorstecker, sucht **Falk,** Eisenstraße 12.

Preßvergolder auf Sortiment und Partien eingerichtet, der auch in andern Arbeiten bewandt ist, findet dauernde Stell. **W. Jarschel,** Buchbinderei, **Mannheim.**

Ein Buchbindergehilfe,
flotter Kundenarbeiter, im Goldschnittmachen geübt, findet als zweiter Arbeiter dauernde, sichere Stellung bei
J. H. Masemann, Bremen.

Uhrmacher-Gehilfen-Gesuch.
Ein junger **Uhrmachergehilfe** findet sof. Stellung bei **Carl Körner,** Nicolaistr. 1.

Tüchtige Former
werden für dauernde Arbeit zu sofortigem Antritt gesucht.
Richard Klinkhardt,
Wurzen.

Tüchtige Maschinenschlosser
sucht bei gutem Lohn zu sofortigem Antritt
Richard Klinkhardt,
Wurzen.

Ein Maschinenschlosser, tüchtig u. solid, Kab. an Drehbank u. Schraubstock, sofort gesucht bei Neumann, Kreuzeingstr. 118D, Leipzig.

Tüchtiger Schlosser, selbständiger Arbeiter, für dauernde Arbeit Leipzig-Anger, Albertstraße 35.

Schlossergesellen finden dauernde Arbeit Uferstraße 18.

Ein tüchtiger Schlossergehilfe wird gesucht Lindemann, Angerstraße 32.

1 tücht. Schlosser auf Bau- u. Gitterarb. sowie i. Anschlagen gesucht, gef. Petersteinweg 21.

Tüchtige Schlosser gesucht. Ferd. Kayser, Alexanderstraße 7.

Zwei tüchtige Bauschlosser sofort gesucht Gohlis, Hindenburgstraße 35.

Mehrere ordentliche Schlosser werden gesucht Körnerplatz Nr. 3.

Tücht. Schlosser m. gef. Steinmetz. 2. Schlosserei

E. jungen Schmied sucht bei dauernder Arbeit auf Land gegen Reisevergütung Frankfurt 24, 3. Et., Schneider.

Ein Schmied,
tüchtiger, sauberer Arbeiter, bei gutem Lohn für Schlosserei gesucht Plagwitz, Stuttgr. 10.

Tüchtige Tischler
sucht Carl Vogel, Reudnitz, Luckauerstraße 5.

Tischler od. Zimmermann an Bandsäge, Kreuz, gesucht, hierzu Vertraute bevorzugt, Mauritzer Steinweg 10. W. Erhard.

Tischler auf Möbel u. weiße Arbeiten gesucht Marschnerstraße Nr. 3.

Ein tüchtiger Modelltischler wird gesucht Lindenau, Hermannstraße 46.

Ein Tischler zum Polieren gesucht Hohe Straße 42, parterre.

Tischler zum Polieren gesucht Haupt-Möbel-Magazin, Markt 8.

Gesucht tüchtige Bautischler Alexanderstr. 11.

1 Tischler gesucht Feldstraße 19, Reudnitz

Ein Tischler gesucht Prentzergäßchen 2.

Gef. Tischlergesellen auf Möbel Elsterstr. 57.

Ein Möbelpolirer wird gesucht Möbel-Magazin, Markt 11.

2 tüchtige Abspanner und Polirer sofort gesucht Rosenkranz & Co., Pianofortefabrik Sidonienstraße Nr. 61.

Einen Polirer oder Machtücher, welcher möglichst schon in Möbelmagazin war, sucht E. Hähne, Möbelmagazin, Gohlis.

Tüchtige Polirer für schwarz werden gesucht Jahnstraße Nr. 12.

2 tücht. Möbelpolirer gef. Gerichtsweg. 12, II

Ein tüchtiger, erfahrener
Drechsler,
auf Reparaturen u. feinere Arbeiten gesucht, findet bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung.
Albert Frommhold, Drechsler, Petersteinweg 16.

Einen tüchtigen Holzdrechsler sucht Robert Reichardt, Zeitz, Dampfdrechslerei.

Tapezierer-Gehilfen sucht Carl Zimmermann, Brühl 39.

Ein Tapezierergehilfe wird gesucht Friedrich Litzstraße 10. C. Wolfermann.

2 Tapezierergehilfen sucht Karl Radelli, Körnerstr. 3.

Tüchtige Tapezierer werden gesucht. F. A. Schütz, Grimmaische Straße 10.

Tüchtige Tapezierer suchen Carl Müller & Co., Johannesg. 3, Tr. C.

Ein tüchtiger Tapezierergehilfe wird sofort verlangt Universitätsstr. 11, 1., Möbel-Mag.

Gesucht 1 Tapezierergehilfe Grimmaische Straße 5, IV.

Tapezierergeh. ges. Burghorn, Moritzstr. 17.

Kürschner,
welche in Futter- und Galanterie-Arbeit tüchtig sind, sucht
Oscar Nappe, Chemnitz.

Vergoldergehilfe
für sofort gesucht nach Pirna.
P. Schellbach.

Mehrere Malergehilfen und tüchtige Holzmaler gesucht.
R. Schultze, An der Pleiße 2c.

Malergehilfen sucht Adolf Müller, Lindenau, Poststr. 2.

1 selbst. arb. Malergeh. sucht Wiesenstr. 25

Lackirer sucht Karl Prengel, Südstr. 60.

Lackirergeh., w. a. in Brunsbarbe arb. l. f. sol. Friedel, Lindenau (Leipz.), Grünauerstr. Sch. 8.)

Gute Ofensetzer stellt ein Otto Lehmann, Königsstraße 4.

Maurer werden angestellt Schule-Crottendorf, Martinstraße.

Gef. m. 1 Maurer Gerberstraße 41. H. 2 Tr.

Ein Schneidergehilfe auf H. Röd. sucht Thomsen, Hauptstraße 17, 3. Etage.

Junger Schneidergehilfe auf Wochenlohn gesucht Brühlstraße 18, 3. Etage.

1 Hosenschneider ges. Blücherstr. 8 III.

Schneidergef. mit Nähmasch. 3. IV. l. Tr. A.

J. Schneider Lindenauerstr. 15 III. Reudnitz

1 jungen Schneider Fr. Sachsenstraße 31.

Ein Schneider Sonntag 11 Uhr Gr. 11, IV.

Ein gut empfohlener Gehilfe für Landschuhgärtnerei gesucht von H. C. Borchert, Leipzig-Reudnitz, Augustenstraße 6.

1 verheir. Gärtner f. Rittergut gesucht d. A. Loff, Kleine Fleischergasse 11, 1. Et.

Barbiergehilfen sofort gesucht. W. Seeber, Johannesgasse 4.

Barbiergehilfe gesucht A. Horn, Carlstraße 11.

Barbiergehilfen sucht Otto Leeberer, Südstr. 2.

Ein Conditor, welcher auf Marseille-Zucker gut arbeiten kann, wird gesucht. Adressen unter C. 19 in die Expedition dieses Blattes.

1 Oberkellner, 21—26 J. Hotel (Prov.), 1 gewandt. Kellner für 1. u. 2. Cl. Bahnhof, 1 Koch für Restaur. (Provinz) gesucht durch K. Kirsch, Burgstraße 16, II.

Gef. 1 Geschirrspülerin z. Hausarb. Humboldtstr. 28, I. l.

Gef. 1 Büffetier m. 200 ℳ Cout. sof., 1 1 Kellner von 17 Jahren und 2 Hausburschen d. Frau Wendel, Kupferg. 7, II.

Oekonomie-Eleve
findet zum 1. October d. J. unter direkter Leitung des Principals bei mäßiger Pension Stellung. Schriftliche Offerten erbeten an das Rittergut Gr.-Rahna b. Frankleben.

Auf einem Rittergute zwischen Langensalza und Gotha, 1000 Morgen groß, mit Zuckerrübenbau, kann ein junger Mann unter der persönlichen Leitung des Principals per 1. October d. J. als **Oekonomie-Lehrling** eintreten. Wo? Hierüber ertheilt die Glaeser'sche Buchhandlung in Gotha Auskunft.

Ein Sohn achtbarer Eltern, mit guten Schulzeugnissen, wird per 1. October als Volontair oder Lehrling in der Kürschner- und Rauchwarenbranche gesucht.
Offerten unter W. 12 niederzulegen in der Fil. d. Bl., Katharinenstraße 23.

Lehrling.
Auf dem Comptoir eines hiesigen Fabrikgeschäfts findet ein junger Mann mit guter Schulbildung als Lehrling Stellung. Adr. unter „Contor 100" i. d. Filiale d. Bl., Katharinenstraße 23, erbeten.

Ein j. Mann wird als Lehrling in ein größeres Primeur- u. Kurzwaaren-Geschäft an gross. günstigsten Bedingungen und g. Gel. Aufnahme gesucht. Offerten unter E. L. Fil. d. Bl., Katharinenstraße 23.

Ein Lehrling
findet im October Aufnahme in einem neu errichteten Geschäft der Manufacturwaar-Branche, wo ihm Gelegenheit geboten ist, sich zum tüchtigen Kaufmann heranzubilden. Offerten unter R. 5 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Lehrlings-Gesuch.
Ein bestehender junger Mann findet in einem Leinen-Engros- und Exportgeschäft, welches den Lehrlingen Gelegenheit zur tüchtigen Handelsbildung bietet, Stellung. Gefällige ausführliche Offerten sind unter C. 32 an die Expedition dieses Blattes zu richten.

Lehrling.
ehrlich und von achtbaren Eltern, wird für ein Kolonialwaaren-Geschäft gesucht. Offerten unter C. 45 Exped. d. Bl. erbeten.

1 Lehrling für Contor gesucht.
Brandt & Engling, Metallwarenfabrik, Kohlgartenstraße 10.

Kellnerjunge
(Lehrling) zum sofortigen Eintritt gesucht im Café Reichskanzler.

Gesucht wird ein tüchtiger, leistungsfähiger
Colporteur,
dem ein guter Verdienst in Aussicht gestellt werden kann. Gefäll. Offerten direct an A. Hartwig's Buchhandlung in Wöhnitz, S.-A., oder durch Gustav Braun in Leipzig, Gottschedstraße 7, welcher event. nähere Auskunft giebt.

Abonnentensammler ges. Hohe Str. 20, II 22.

Ich suche s. ein solides, grosses Zeitungsunternehmen zum Abonnement u. Austragen solide Leute. An melden Nachm. 2—4 Uhr.
H. Trüger, Thomaskirchhof 2.

Hausmann gesucht
für südliches Villengrundstück (zwei Famil.). Vorzugsweise Handwerker, kinderloses Ehepaar. Mündlichmerth Kenntniß der Behandlung von Centralheizung. Antritt 1. November. Nur ganz gut Empfohlene, denen an dauernder einträgl. Stellung gelegen, wollen Adressen unter Angabe von Referenzen und Abschrift (nicht Original) von Zeugnissen in der Expedition dies. Blattes unter B. 211 niederlegen.

Zum baldigen Antritt gesucht:
Ein Portier,
ord. Mitbürg., möglichst nicht über 30 Jahre alt, monatlich 60 ℳ Gehalt, Wohnung, Heizung, Licht frei. Schriftliche Offerten u. R. C. 4 durch Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erbeten.

Vereinigter Stellen-Nachweis,
Wintergartenstraße 13,
sucht sprechf. Portier, Laufburschen, Küchenm. nach auswärts, Mamsell für kalten Aufschnitt, Gutsinspektor.

Markthelfer
zum sofortigen Antritt von einem hiesigen Modewaarengeschäft gesucht. Schriftliche Offerten mit Angabe der Lohnansprüche, des Alters und der seitherigen Beschäftigung sub E. R. 18 in die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 23, erbeten.

Zum baldigen Antritt ein junger, sauberer Mensch gesucht, der bereits in Posamentengeschäften als
Markthelfer, Bursche etc.
thätig war. Bevorzugt solche, die eine gute Hand schreiben und eine kleine Caution stellen können!
Schriftlichsteinbere Offerten unter C. 26 Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird für sofort ein strebsamer junger Mann als Markthelfer.
A. Glaser Nachf., Gohlis, Lange Str. 65.

Wirthschaftsknecht u. Mädch. f. s. empf. j. bez. Hornig, Gemüsemst. Reudnitz-Brüggen.

Einen jungen Markthelfer oder gewerbl. Laufburschen, im Kurzwaaren bewandert, sucht C. W. Löwe, Fichtestraße.

Ordentl. Arbeiter für Lackfabrik gesucht Hermann Frenkel, Leibnizstraße 7.

Einige kräftige Handarbeiter zum Zangbammamen hinter dem Schlachthof Weg an der neuen Eisenbahnbrücke gesucht.

Gesucht 1 Gross. Arbeiter, der gleichzeitig guter Portemonnaie ist. Adressen unter C. 6 in die Expedition dieses Blattes niederzul.

Tüchtige Erdarbeiter
gesucht auf Haessler's Platz in Neustadt. Zu melden beim Vorarbeiter Bickert.

Gesucht wird per sofort ein mit allem Vorkommenden vollständig vertrauter **Diener**
für einen einzelnen Herrn. Nur Solche, denen die besten Referenzen zur Seite stehen, mögen ihre Adr. sub A. 676 in der Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7, niederlegen.

Gesucht wird als Diener ein Mann von 25 bis 40 Jahren, welcher über seine Dienstmäßigkeit, Leistungsfähigkeit und vorzüglich guten Charakter genügende Zeugnisse aufweisen kann. Leipzig, Egelstraße Nr. 6.

Ges. 1 herrsch. Diener, 1 Kohlenlehrer, 4 j. Hausb. 2c. Bur. St. Fleischergasse 11, I. r.

Hausknecht gesucht Sternwartenstraße 65.

Gesucht Geschirrführer für Kohlenexp. Reudnitz, Zeitzerstr. 32.

Ein Knecht für schweres Fuhrwerk wird gesuchte Brühner Straße 17.

Ein ord. zuverl. Knecht f. schw. Fuhrwerk sof. od. Mich. nach auf Lange Str. 16, pt. r.

Ein junger gewandter Mensch wird zur Wartung 1 Pferdes und Lagerarbeit gesucht. Referenten bevorzugt.
Zu melden 7—9 Uhr Vorm., 2—3 Nchm. Burgstraße 8, Hof rechts.

2 zuverl. Knechte m. g. Z. b. beh. L. u. guter Behandl. auf Land ges. Arnold Str. 39, Anderd.

Ein Flaschenspüler wird gesucht
G. Winkler's Gelegenhstr. Emilienstr. 48, p.

Bursche
im Alter von 16—17 Jahren, mit guter Handschrift, für Verlagsbuchhandlung gesucht. Antritt sofort. — Adressen unter Chiffre C. 9 in der Expedition d. Blattes abzugeben.

Einen Arbeitsburschen
sucht die Velocipedhandlung „Pfeil", Königl. Tiergarten 6.

Ein Arbeitsbursche gesucht. Apel & Brunner, Reudnitz.

Kräftiger Arbeitsbursche z. Pränen u. Ausstampfen gesucht. Gustav Seelitz, Prunerstraße 22.

Gesucht sofort 1 kräftiger Bursche in Flaschenbiergeschäft Gohlis, Halleische Str. 31.

Jüngerer Bursche für leichte Arbeit gesucht. Zu melden Morg. von 9—10 Uhr. Gebr. Herzberg, Hohe Straße 13.

Ein kräftiger Arbeitsbursche wird verlangt Kretschmer, Poniatowskiweg 17.

Kräft. Bursche ges. 7—8. Brüderstr. 22 I.

Zum sofortigen Antritt wird ein Kellnerbursche gesucht. Nur Solche, welche aus der Fortbildungsschule sind und schon als Kellner gearbeitet haben, wollen sich melden bei dem Portier im Hôtel Stadt Rom.

Ein kräft. Hausbursche wird ges. Schulstr. 14, pt.

Ein Hausbursche wird gesucht H. Winkler, Universitätsstraße 18.

Gesucht ein Hausbursche, 16 b. 17 Jahre in der Landfleischerhalle, am Pleißenschloß.

Kräftiger Hausbursche ges. Brühl-Gäßchen 9.

Zum sofortigen Antritt wird 1 ehrlicher, tüchtiger
Laufbursche
der auch eine deutliche Hand schreibt, gesucht. Offerten unter R. U. 20 durch die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler, Act.-Ges., in Leipzig erbeten.

Zum 1. October suche ich für mein Colonialw.- und Lotterie-Geschäft einen strebsamen, freundl. Laufburschen od. jüngeren Markthelfer, vom Schulbesuch befreit.
F. B. Schmidt, Nikolaistraße 17.

Zum 1. October suche ich einen tüchtigen, gewissenhaften, nicht zu jungen Laufburschen und Inkassirer. Theodor Münch, Nürnberger Straße Nr. 7.

Ein anständiger Laufbursche mit guten Zeugnissen kann sich melden
Markt 9, im Flaschenbiergeschäft.

Jüngerer ordentlicher Laufbursche wird sofort gesucht. August Müller, Papierhandlung, Katharinenstraße Nr. 11.

Ein Laufbursche wird gesucht. Solche, welche Localkenntniß besitzen und in Bandbranchen schon thätig waren, erhalten den Vorzug.
Leopold & Bär, Windmühlenstraße 44.

Ein 18jähriger Laufbursche gesucht Chocoladenfabrik Thalstraße Nr. 29.

Gesucht wird ein Laufbursche. Ch. Löwe, Johannesgasse 15.

Einen kräft. Laufburschen sucht C. Flecke, Johannesgasse 10, I. Schlüsselstelle im Hause.

Laufbursche zum sofortigen Antritt gesucht. Vorzustellen Marktstraße 12, part.

Einen schulfreien flotten Laufburschen suchen Graul & Pöhl, Nikolaistraße 29, I.

Laufb. g. Gehalt. 17. III. r. mit Kost u. Logis, Lohn 16 ℳ, dann steigend bis 25 ℳ per Monat.

Ein Laufbursche, 14—15 Jahre, gesucht. Rich. Tätzner, Leipzig, Georgenstraße 3.

Junges Laufburschen sucht Meissner & Falk, Gohlis, Wiesenstraße 12.

Laufbursche gesucht. Lincke, Ritterstr. 4.

Laufburschen sucht Johannesgasse Nr. 18.

Pädag. Institut f. Tanz geb. Ständer (Frau Sauder), Leipzigerstr. 23, Kindergart., homoeopath. Heilg. (Erziehungsinst.) Beschäftigungsl. Prof., Berm.

I. Placir.-Bureau von Frl. Wolf, Leipzigerstr. 7 part. sucht Gesellschaftsdame, Wirthschafterin für ält., feinen Herrn.

Gesucht eine junge geprüfte **Lehrerin,** evang. Confession, auf Land bei Leipzig. Dieselbe hat drei Knaben (Zwillinge von 7 und einen von fast 6 Jahren) vollständig zu unterrichten und müßte auch ein kleines Mädchen von 2 Jahren einige Stunden des Tages in ihre Obhut nehmen. Gefällige Offerten mit Gehaltsansprüchen unter J. 5624 an Rudolf Mosse in Leipzig.

Gesucht zum 1. Octbr. ein bescheidenes j. Mädchen (Kinderlehrerin) für 2 Kinder von 3 und 4 Jahren. Freundliches Wesen und Liebe zu Kindern Hauptbedingung.
Promenadenstraße 24, I.

Geübte Rock-Drapirerinnen und Taillen-Arbeiterinnen
erhalten dauernde und lohnende Beschäftigung bei
Aug. Polich.
Zu melden Schloßgasse 3, Atelier Graf.

Für unsere Damen-Confections-Abtheilung suchen wir zum sofortigen oder baldigen Antritt bei hohem Gehalte eine durchaus gewandte und selbstständige
erste Verkäuferin
mit guter Figur. Dieselbe müßte das Abtrennen von Mänteln und das exacte Abändern derselben unter ihrer Leitung verstehen.
Adressen mit Photographie und Zeugnißabschriften werden unter F. S. 20 postlagernd Gera, Reuß, erbeten.

Mehrere durchaus erfahrene
tüchtige Verkäuferinnen
von guter Figur werden per sofort zu engagiren gesucht.
Adolph Koslowski,
Halle a/S., Damenmäntel-Fabrik.

Eine j. Dame,
welche sich sowohl für den Verkauf, als auch zur Führung der Casse und leichten schriftl. Arbeiten befähigt hält, sicher im Rechnen u. Schreiben ist, genug Energie besitzt, das Geschäftsinteresse zu wahren und Stellung in der Provinz annehmen will, wird baldigst für ein lebhaftes Manufacture, Modewa- und Confections-Geschäft gesucht.
Adr. mit Photogr., Angabe der Anspr. bei freier Kost u. Wohnung, bisheriger Thätigkeit u. sonstigem Näheren erbeten unter V. K. 126 an die Annoncen-Expedition „Invalidendank" zu Leipzig.

Tapisserie.
Tüchtige Verkäuferinnen, gut mit der Branche vertraut, finden dauernd vortheilhaftes Engag. bei Julius Brühl, Berlin, Leipziger Straße 109.

Gesucht tüchtige
Verkäuferin
für unser Posamentengeschäft bei gutem Gehalt. Meldezeit 10—12 Uhr.
Behrens & Co., Markt 11.

Für meine Schuhfabrik-Haupt-Niederlage in Halle a/S. suche bei hohem Gehalt einige tüchtige Detail-
Verkäuferinnen.
Conrad Tack,
Halle a/S.

Gesucht eine gewandte
Cassirerin.
Off. mit Gehaltsansprüchen u. Angabe der bisherigen Thätigkeit unter G. C. II. in die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 23, erbeten.

Verkäuferin, tüchtig, für ein Delicatessen- und Butergeschäft gesucht per 1. October.
Offerten mit Photographie und Zeugnissen oder persönliche Vorstellung erbeten Moritzstraße 21, part., Nachm. 2—3 Uhr.

Für ein Colonialwaarengeschäft wird eine tüchtige Verkäuferin gesucht. Nur Solche, welche bereits in derartigen Geschäften thätig waren, wollen Offerten mit Zeugnißabschriften unter A. D. 111 Filiale, Katharinenstraße 23, niederlegen.

Verkäuferin,
die bereits längere Zeit in der Colonialw.-Branche thätig gewesen, frisch und gewandt im Verkaufe ist, wird z. 15. October für ein auswärtiges großes Colonialwaaren-Geschäft gesucht. Offerten sub C. 22 durch die Expedition dieses Blattes.

Tüchtige Verkäuferin
für Conditorei,
sowie
eine zweite Küchenmamsell
zu sofortigem Eintritt gesucht in der Conditorei zum Fürst Reichskanzler.

In meinem Posamenten- und Weißwaarengeschäft finde eine
tüchtige erste Verkäuferin
die mit der Posamenten-Branche genau vertraut ist, bei hohem Gehalt sogleich dauernde Stellung.
Offerten mit Photographie, Zeugnissen und Gehaltsansprüchen erbittet
Aschersleben. **Paul Jung.**

Gesucht
per sofort oder später eine tüchtige
Verkäuferin
von guter Figur, evang., mit einfachen, feinem Aufsetzen für mein Wäscher, Weißw.- u. Putzconfections-Geschäft. Offerten erb. mit Zeugn. u. Angabe der Gehaltsansprüche unter Chiffre Z. W. 1890 postl. Cottbus, Station im Hause.

Erste Verkäuferin
für ein größeres Galanterie- und Spielwaarengeschäft bei hohem Gehalte gesucht. — Zeugnißabschriften, Gehaltsansprüche u. Photographie unt. R. W. 5760 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a/S.

Eine mit der Schnittmusern-Branche vertraute Verkäuferin wird für die Messe gesucht Katharinenstraße Nr. 9.

Gesucht ein junges Mädchen in Pfefferkuchen-Bude zur Messe
Thalstraße 29, 2. Hof, 1. Etage.

Ges. Verkäuferinnen in ält. Branchen, gew. Cassirerin d. Frl. Wolf, Leipzigstr. 7, p.

Als Verkäuferin 1 gewandtes Mädchen gesucht Reichsstraße 27, Bäckerei.

Als lernende Cassirerin
wird ein in schriftlichen Arbeiten geübtes Mädchen aus sehr guter Familie gesucht. Offerten unter E. 5609 an Rudolf Mosse, hier.

Ein junges Mädchen, welches Lust hat, sich im Verkauf auszub., auch Gehalt bekommt, findet sofort Stell. Hainstr. 19, III. l., Tr. A.

Für ein feines Putzgeschäft in größerer Stadt Pommerns wird zum baldigen Antritt eine tüchtige
Directrice,
der gute Empfehl. zur Seite stehen, gesucht. Offerten beliebe man unter B. W. 8. 1001 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 23, niederzul.

Perfecte Modistinnen
werden sofort gesucht von Theodor Münze, Mauricianum.

Tüchtige Putzmacherin sucht L. Rohn, Grimmaischer Steinweg 14.

Eine Putzmacherin, welche selbstständig arbeiten kann, wird für ein Putzgeschäft einer Provinzialstadt, in der Nähe Leipzigs per sofort oder 1. October gesucht. Hauptbedingung Familienanschluß, da sie wie zur Familie gehörig betrachtet u. behandelt wird. Offerten sind bei Herren Werner & Roehlinz, Leipzig, Markt 3, I., niederzulegen.

Wir suchen zum sofortigen Antritt geübte Taillen-, Rock- u. Mäntelarbeiterinnen bei hohem Wochenlohn.
Hartmann & Uhlmann, Hofl'eferl.

10 tüchtige Mäntelnäherinnen sucht bei h. Lohn P. Stanke, Colonnadenstr. 11, II.

Geübte
Damenmäntel-Arbeiterinnen
finden sofort Beschäftigung Petersteinweg 5, III.

Geübte Zuschneiderin
für leichte Gegenstände sucht in dauernde Stellung Elsterstraße Nr. 37, parterre
Stickereifabrik Lüdolff & Piel.

Gesucht für feine Damenschneiderei tüchtige Zuarbeiterin und Lernende.
Gustav Adolphstr. 51, I. l.

E. perf. Zuarbeiterin ges. Gitterstr. 43, p.

Ges. sof. gelübte Zuarbeiterin f. f. Damenwäsche Plagwitz-Straße 49, 3. Etage.

Tücht. ang. Schneiderin ges. Gottschedstr. 13, III.

Tüchtige Handnäherin für Wäsche gesucht Grimmaische Str. 13, 4 Tr.

Geübte Maschinennäherin auf Bettwäsche gesucht Reichsstraße 13, 3. Et.

Geübte Corsetnäherinnen,
sowie Lernende werden stets gesucht von Gebr. Herzberg, Hohe Straße 13.

Lern. f. Damenschneid. ges. Ritterstr. 6, Tr. B III.

Eine Putz-Lernende
wird noch ohne Lehrgeld angenommen. Als Gegenleistung müßte dieselbe vorkommende Geschäftsgänge besorgen. Näheres bei Margarethe Urban, Windmühlenstr. 8, p.

Geübte Maschinen-Strickerin, welche Unterricht im Stricken ertheilen kann, wird gesucht Neu-Schönefeld Nr. 15, vorne 4 Treppen rechts.

Perfecte Plätterinnen werden gesucht Moltkestraße 2, Hof 2. Etage.

Nur e. ganz perfecte Plätterin f. feine Herrenwäsche, b. Gleich., lef. gef. Gehalt an Buchstr. 45, II. r.

Ein junges Mädchen, welches die Blumenbinderei erlernen will, kann in die Lehre treten bei A. Hanke, Leipzig, Albertstr. 15, Blumengeschäft.

1 Anlegerin für Schnellpresse,
1 tüchtiger Steindrucker
zum sofortigen Antritt gesucht.
Sinsel, Dorn & Co., Plagwitzer Str. 9.

Anlegerin für Buchdruckerei, wenn möglich an Tiegeldruck, gesucht.
Kerngut & Apel, Elsterstraße 17.

Anlegerin u. ein junges Mädchen zu leichter Beschäftigung Ecke der Grenz- u. Kochengartenstraße 21.

Eine Anlegerin sofort gesucht
P. A. Körner, Neudnitzer Str. 15.

Anlegerin gesucht Grimmaischer Steinw. 3

Eine Anlegerin sucht Adolph Löschke, Querstraße 12.

Falzerinnen sucht Neumann, Johannesgasse 10, hof 1 Treppe.

Geübte Falzerinnen erhalten dauernde Arbeit bei Bücksch, Querstraße 14.

Cartonnagen-Arbeiterinnen und Mädchen
für leichte Handarbeiten werden gesucht
Reudnitz, Leipziger Straße 5.

Cartonnagenarbeiterinnen u. Arbeitsburschen ges. Bernhardt & Hilbert, Kurze Str. 12.

Mädchen zu leichter Arbeit gesucht Tändlerweg 3.

Ein junges Mädch. z. Packen wird gesucht Weststraße 67.

Gesucht wird sofort ein junges Mädchen für leichte Papierarbeit. Zu melden früh 8—10 Uhr Lehmann's Garten 2 F. part. links.

Suche eine anst. Wirthschafterin m. g. Zeugn. für 1 anst. eing. Herrn z. 1. Oct., suche für ält. eing. Leute anst. Mädch. für g. bürgerl. Küche u. Haus z. 1. Oct. u. später. Brühl 55, Seitengeb. r. II. Fr. Hempel.

Eine tüchtige
Haushälterin
die gut und bürgerlich kochen kann und sich allen häuslichen Verrichtungen unterzieht, wird von einem unverheiratheten Arzt in der Nähe Dresdens bei gutem Lohne zum baldmöglichsten Antritt gesucht.
Offerten unter K. F. 517 an den „Invalidendank", Dresden, erbeten.

Gesucht zur ält. Besorgung einer Wirthsch. ein alt. Mädchen od. Wittwe Reichsstr. 4 II.

1 Mamsell f. feine Küche ges. Burgstr. 16, II.

Ges. 2 jüng. Kochmamsells Kupferg. 7, II.

Eine tüchtige Mamsell für kalte Küche wird zum 1. oder zum sofortigen Antritt gesucht. Gehalt 30 bis 35 ℳ monatlich. Off. K. N. 1 Filiale d. Bl., Universitätsstr. 1.

Ich suche Köchin, Stub.-, Haus- u. Kindermädchen sof. od. sp. b. hoh. Lohn. Frau Frohwein, Heinstr. 19, Tr. B, II.

Köchinnen, Haus- u. Küchenmädchen sucht Gewandhäusch. 1 b. 2. Et. A. Arnold.

Ges. z. Privat-Köchin, 70-80 T., 2 Pfaffstr. 7, p.

1 Mädchen, welches kochen kann, sind. z. Dienst in ruh. H. Albertstraße 20, 2 Tr. l.

1 Köchin u. 1 Hausmädchen sucht in ord. Haus (gute St.) Fr. Meyer, Emilienst. 38, I.

Gesucht zum 1. oder 15. October aufs Land bei Leipzig eine **Köchin,** die selbstständig gut bürgerlich kochen kann. Hausmädchen vorhanden.
Zu melden Liebigstraße 5, I. Donnerstag zwischen 2 und 4 Uhr.
Schriftliche Offerten an Rudolf Mosse unter K. 5625.

Eine Hotel-Köchin, welche sich auch der häuslichen Arbeit mit unterzieht, bekommt sofort oder auch bis zum 1. Octbr. Stellung, ebenso auch ein Dienstmädchen.
Hotel zum Kronprinz in Grimma, Herm. Graeb.

Ein Mädchen für K. u. H. ges. zum 1. October Augustusplatz 31b, III.

Ein Küchenmädchen
wird sofort gesucht
Eldorado, Pfaffendorfer Str. 4.

Gesucht von einzelnen Leuten zum 1. Octbr. ordentl. Mädchen für Küche und Haus. Mit guten Zeugnissen Nürnberger Straße 22, 2. St. l.

Suche bis 1. October ein älteres, f., ehrl. Mädchen für Küche und Handarbeit
Julius Scholz Nachf., Südplatz 9.

Ges. 1 Mädchen m. gut. Attest. f. Küche u. Haus Petersstrasse 21, 1. Etage links.

Gesucht zu sit. Leuten 1 Mädchen für Küche und Haus Petersfirchhof 1, I.

Ein ord. Mädch. m. g. Att., m. bürg. kocht u. Handarb. versteht, w. z. 1. Oct. ges. Zu melden v. 2—5 U. Nachm. Felgstr. 3, III.

Ein reinliches u. ordentliches Mädchen für Küche und Haus gesucht
Sternwartenstraße 27, 1. Etage.

Wegen Verheirathung des jetzigen wird ein ord. zuverl. Mädch. in gesetzt. Jahren f. Küche u. Haus in besseren H. Haush. ges. Solche, welche gesonnen sind, mit nach auswärts zu ziehen, mög. sich melden Mauricianstr. Steinweg 40, II.

Ein junges, lind., ord. Mädchen wird für Küche u. Hausarbeit wegen Krankheit des anderen sofort gesucht Schützenstr. 3, pt. r.

Ein anst. sauberes Mädchen für Küche u. Haus zum 1. October gesucht Nordstraße 58, parterre l.

Sof. gesucht: 1 kräftiges Mädchen
oder unabh. Frau für Kochenarbeit auf 14 Tage
Restaur. Ritter, Neumarkt 7.

Ein anständiges, kräftiges Mädchen, welches selbstständig kocht und in aller Hausarbeit tüchtig ist, wird zum 1. od. 15. October gegen hohen Lohn gesucht Salomonstraße 1, III.

Gesucht sofort oder 1. October ein kräftiges Mädchen für Küche und Haus
Neuere Hospitalstraße 4, parterre.

Ges. für 1. Oct. ein frdl. Mädchen, welch. selbst. gut bürgerl. kocht und Hausarbeit verricht., in K. seinen Haush., 3 Pers., hoher Lohn. Vorzustellen 10—4 Uhr Jahnstraße 3, I., Kurzpriegerviertel.

Ein kräftiges ordentliches Mädchen wird für kleine H. Haus zum 1. October gesucht. Wo Buch zu melden Tauchaer Str. 28, II. r.

Ges. ein f. Mädch. f. Küche u. Haus zu Leuten ohne Kinder Königsplatz 6, II. links.

Ein Dienstmädchen, welches etwas von der Küche versteht, findet neben ein Kindermädchen angenehme Stellung bei Frau Kresse, Pfaffendorfer Straße 32, II.

Ein zuverläss., fleiß. Mädchen, welches selbstständig gut bürgerlich kochen kann und die Handarbeiten übernimmt, wird von kinderloser Herrschaft bei gutem Lohn gesucht
Inselstraße 18, II. rechts.

Ein anst. anständ. Mädchen wird für Küche u. häusliche Arbeit gesucht Weststr. 33, 1. Et.

1 kind. Mädch., w. bürg. kocht u. Handarb. versteht, z. 1. Oct. b. h. 2. m. Elsterstr. 46, I. r.

Gesucht 1. October ein frdl. fleiß. Mädchen für Küche u. Haus Nicolaistr. 31. Butterholz.

Haus- und Küchenmädchen gesucht Nicolaistraße 6, Treppe B, I.

Ges. 1 Mädch. f. bürgl. Küche, 2 Pers., ist n. 1 Dienst., bis 50—60 Thlr., z. Wirtin. Humboldtstr. 28, I. l.

Ges. Küchenmädch., 50 Thlr. Humboldtstr. 28, I. l.

In einem ruh. Haushalt, zu einzeln. Leuten, wird zum 1. Oct. ein verhand., zuverlässiges Mädchen für Küche und Haus gesucht. Mit guten Zeugnissen zu melden Lindenstraße Nr. 18, I.

Per 1. October
wird für einen kleinen Haushalt von 3 Pers. ein kräftiges, zuverlässiges Mädchen, welches kochen kann und Handarbeiten übernimmt, bei hohem Lohn gesucht. Weststr. 65, 2. Et.

Ein Mädchen für Küche, Haus sofort Kurzestraße 20, 1. Etage links.

Fleißiges, ordentliches Mädchen für K. und H. mit guten Zeugn. zu kinderlosen Herrschaft gesucht. Wo Buch zu melden Mittelstraße 22, part.

Ges. m. 1 einf. kind. Mädch. f. Kinder u. Haushalt alt Leuten, gute Stelle. Ferdinandstr. 1, III. l.

1 heller Mädch. f. K. u. H. ges. Pfefferg. 9, I.

Ein junges Mädchen kann das Kochen erlernen im Hofe
Hoffsche Strasse Nr. 3.

Suche ein reines Stubenmädchen in f. Haus, Gehalt 60—70 Thlr. Fr. Meyer, Emilienstr. 38, I.

Gesucht wird zum 1. Oct. ein nicht, erfahrenes Stubenmädchen, nicht unter 20 Jahren. Zu melden Nachm. 3—6 Karl Heinestraße 12, Plagwitz.

SLUB
Wir führen Wissen.

Gesucht wird zum 15. October ein zuverlässiges Stubenmädchen, welches auch im Nähen u. Stopfen geübt ist. Mit guten Attest zu melden Plagwitzer Str. 24, p.

Ein geb. älteres Mädchen, welches die Wäsche gründlich versteht, Maschine nähen, ausbessern, flicken, plätten u. schneidern kann, wird für eine selbstständige Stellung in großem Haushalt gesucht. Anerbieten unter J. K. in der Filiale d. Bl., Katharinenstraße 23, niederzulegen.

Ein tüchtiges Stubenmädchen wird für eine Fabrikantenfamilie nach einer kleinen Stadt in der Nähe Leipzigs per sofort oder bis 15. October gesucht. Zu melden Freitag, den 20. d. M., Nachm. v. 3—5 Uhr Leipzig, Jacobstraße Nr. 17, 1 Treppe.

Ges. sof. od. sp. 1 j. Mädch. v. ausw., w. im Nähen etwas geübt ist Leplaystr. 7, III. Bh.

1 Zimmermädch. ges. Nicolaistr. 6, Tr. B, II.

Für 1. October wird ein tüchtiges, zuverlässiges Hausmädchen für Familie ohne Kinder gesucht. Mit Buch zu melden Nachmittags 4—6 Uhr Grimmaische Str. 22, bei Moritz Schubert.

Ein anst. Mädchen, womögl. vom Lande, wird per 1. October in Dienst gesucht Ranstädter Steinweg 53, H. 1., bei Schulze.

Gesucht wird zum 1. Oct. ein Dienstmädchen. Nur mit guten Zeugnissen zu melden Bayerische Str. Nr. 18, 1. Etage, A. Rottig.

Ges. z. 1. Octbr. ein fleiß. ordentl. Mädchen. Mit Buch zu melden Petersstraße 23, II.

Dienstmädch. in sehr gute Stellen sucht Fr. Noden, Nicolaistr. 36, Hof 1.

Ohne Einschreibegeld sind gute Stellen zu beziehen. Frau Temper, Poststraße 16, I.

K. Mädch. f. l. Weiße Koch, Gerichtsw. 4, H. p. l.

Junges ehrliches Mädchen gesucht Sidonienstraße 9, III. rechts.

Suche zur Abwartung einer älteren Frau ein verständiges u. gesetztes Mädchen zum sofortigen Antritt bei hohem Lohn. Geprüfte Pflegerin nicht Bedingung. Näheres Leplaystraße 5, I., 9—11 u. 3—5 Uhr, Vorderhaus.

Ein Mädchen, reinlich, sauber, sof. oder zum 1. Oct. gesucht Turnerstraße 29, 1. Et.

Gesucht f. sof. od. 1. Oct. 1 Mädchen Mühlgasse 12, II. l. Zu melden von 3—5 Uhr Nachm.

Gesucht 1 ord. Mädchen zu häusl. Arb., am liebsten vom Lande. Brühl 32, Hutgesch.

Kräftiges Dienstmädchen gesucht Plagwitzer Straße 8, part.

Ein ält., erfahr. Mädchen per 1. Octbr. gesucht Neumarkt 11, parterre.

Zum 1. October ein junges Mädchen für häusliche Arbeit gesucht. Näh. Brandvorwerkstr. 15, Bäckerei.

Ein wohlempfohlenes fleißiges Mädchen wird p. 1. Oct. gesucht Ranstädt. Steinw. 27, I.

Gesucht ein Mädchen für häusl. Arbeit. Mit Buch zu melden von 9 Uhr an Markt 13, 2 Tr. rechts.

Ein ord., fleiß. Dienstmädch. v. ca. 17 J. per 1. Oct. gesucht Burgstr., Marienstr. 5, p.

Ein kräftiges, arbeitsames Dienstmädchen wird per sofort oder 1. October bei gut. Lohn gesucht Eberhardstr. 2, 1. l.

Ein Mädch. nach auswärts. 45 Thlr. Lohn. Mit Buch zu melden Johannesplatz 20, III.

Dienstmädch. all. Branch. f. h. h. Lohn in g. St. f. sofort u. spät. Thomaskirchh. 18, H. 4 Et. l.

2 j. Mädchen f. g. Stelle b. h. Lohn sofort od. sp. ges. Gutritzscher Straße 15, 3. Et. links.

Ein ordentliches Mädchen, welches das Nähen mit erlernen kann, wird sofort in Dienst gesucht Peterskirchhof 6, 3. Etage.

Ordentl. Mädchen kann gute Stelle erhalten per 1. October Gohlis, Windmühlenstraße 1, im Restaurant.

Gesucht ein braves g. Mädchen, welches sich jeder Arbeit unterzieht und zugleich mit zum Verkauf paßt, Ranst. Steinweg 45, I. [illegible]

Gesucht ein anst. Mädchen zu einzelnen Leuten, gute Behandl. Brühl Nr. 10, 2. Et.

Ein sauberes anst. j. Mädchen f. häusl. Arbeit gesucht per 1. October Johannisplatz 24, III.

Viele Dienstmädchen sucht bei 40—80 Thlr. Lohn Kupferg. 7, II.

Landmädch., 17 J., f. d. ges. 1. Oct. Augustusstr. 22, I.

Sauberes, zuverlässiges Dienstmädchen per 1. October gesucht. Mit Buch zu melden Hauptmann-Straße 11, 1. Etage.

Zum 1. Oct. kräftiges Mädchen gesucht. Mit Zeugn. zu melden Kurprinzstraße 12, II. rechts, um 12 oder 6 Uhr.

Gesucht wird 1. October ein ordentliches Mädchen auf's Land. Zu erfragen Kohlgartenstraße Nr. 1a.

Suche 1 j. f. Mädch. f. Häuslichkeit, 1 Kind, freundl. Behandl., Gr. Fleischergasse 1, III. l.

Gesucht wird zu einzelnen Leuten ein junges freundl. Mädchen. Zu melden Wettinerstraße 12, part. rechts.

Gesucht ein fl. Mädchen für häusliche Arbeit Lange Straße 28, 3. Et. rechts.

Ges. wird sof. 1 ordentl., zuverl. Mädchen von 15—16 J. Mendelssohnstr. 12, Hof p.

Restaurant „Bellevue", Mansfeld. Suche für mein Restaurant mit Concert-Orchestrion eine anständige, freundliche

Kellnerin

mit guten Zeugnissen. Letztere in Abschr. nebst Photographie einzusenden. Reise u. s. w. auf Rechnung. Nichtconvenirende Zeugnisse zurück. Mansfeld. F. E. Bohm.

Drei flotte Kellnerinnen, mit guter Garderobe w. zum sofort. Antritt gesucht Grosse Feuerkugel, Neumarkt 3.

Viele Kellnerinnen sucht f. Reisest., Leipzig u. Bierlok. Kupferg. 7, II.

Kellnerin wird ges. Hermann, Böttcherg. 9.

Kellnerin f. h. u. ausw. ges. Friedrichstr. 47.

Kellnerin w. ges. Hermann, Böttcherg. 9.

Gesucht ein j. Mädchen zur Aufsicht für zwei Kinder u. leichte Arbeit, vorl. z. Aushilfe. Zu melden Carolinenstraße 12, 2. Etage r.

Ein durchaus zuverläss. j. Mädchen aus besserer Familie w. z. Beaufsichtigung kleiner Kinder per sofort, ev. später nach Zerg i. S. gesucht. Freundliche Behandlung wird zugesichert. Persönliche Vorstellung Leipzig, Salomonstraße 19, III. l., Sonnabend, den 21. Sept.

Frau oder Mädchen wird gesucht zu Kindern Brühl 30, 4. Etage.

Gesucht wird bei gutem Lohn nach München für ein 1jähriges Kind ein erfahrenes, treues Kindermädchen gesetzten Alters. Dasselbe muß im Weißzeugnähen und im Feinbügeln bewandert sein. Beste Zeugnisse erforderlich. Dieselben einzusenden nebst Photographie an Frau Dr. Bookmann, Erfurt, Dalbergsweg Nr. 3.

Ein j. Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, gesucht Dufourstraße 23, 2. Etage.

Gesucht ein Mädchen mit guten Zeugnissen für Kinder bei hohem Lohn Thalstraße 32, Krauss.

Anständiges, sauberes und **durchaus zuverlässiges Mädchen** für Alles wird in gute Stelle gesucht. Nur Mädchen, die Liebe zu Kindern haben und über gute Zeugnisse verfügen, wollen sich melden Wettinerstraße 18, III. links.

Ein ordentl. Dienstmädchen findet sofort für Kinder u. Hausarbeit gute Stelle bei Pfeiffer, Lindenau, Turnerstraße 44, I.

Gesucht 1 nicht zu junges Mädchen f. Kind u. Stubenarb. Peterskirchhof 1, I.

Gesucht sofort oder später ein braves, nicht zu junges, kräftiges Mädchen für häusliche Arbeit und Kinder Neudnitz, Seitenstraße 25, II.

Ein ord. Mädchen für Kind u. häusliche Arbeit ges. Thomasiusstr. 30, II. l.

Gesucht per 1. October ein junges gebildetes Mädchen für Kinder und etwas Zimmerarbeit Bahnhofstraße 11, 3. Etage.

Ein ordentl., nicht zu junges Mädchen f. häusliche Arbeit und Kind bei 10 M Lohn per Monat zum 1. October gesucht Erbanstraße 14, 2. Part. links.

Ges. 1. Oct. ord. nicht zu junges Mädchen für Kinder u. häusl. Arb. Reichsstr. 22, 3. Et.

Ein fl. ig., ordentl. Dienstmädchen, welch. auch unbedingt Liebe zu Kindern hat, wird bei gut. Lohn gesucht. Nur solche mit gut. Zeugn. wollen sich meld. Elsterstr. 61, III. r.

Aelteres M. oder Frau in Knabenanstalt gesucht, gute St. Universitätsstraße 24, II.

Gesucht eine ordentliche unabhängige Waschfrau Albertstraße 16, part.

Eine Reinemachefrau, welche Empfehl. hat, gesucht Rosenthalgasse 4 B, 2. Etage.

Saubere, ehrliche Frau z. Wochenwarten gesucht Nürnberger Straße 52, Hof 1 Tr. l.

Gesucht 1 j. Mädchen, 14—16 Jahre, zum Wege gehen u. leichter Näharbeit; desgleichen eine Aufwartung für den Vormittag Nicolaistraße 4, 3. Etage.

Gesucht ein j. Mädchen f. Geschäft zum Wegegehen und leichte Arbeit sofort. Lud. Arnold, Katharinenstraße 15.

Gesucht ein junges Mädchen zur Aufwartung Alexanderstraße 7, I.

Sofort Aufwartung f. Vormittagsstunden gesucht Waldstraße 8, 2 Treppen.

Ges. wird Aufwartung Kohlgartenstr. 64, I.

Stellegesuche.

Stellengesuche. Annoncen, „Stellengesuche" betr. befördert sofort Rudolf Mosse, Grimm. Str. 20, I.

Zeichner,

geübt im Aufnehmen von Gebäuden, Landschaften, sowie in Perspective, Aquarelliren tüchtig, sucht Nebenbeschäftigung. Gefl. Off. unter C. 24 in die Expedition d. Bl. erb.

Ein geübter Zeichner f. St. Adr. unter C. 43 in die Expedition d. Blattes erbeten.

Handschuhe! Wer giebt solche in Commission?

Adr. u. J. D. G. postlagernd Döbeln i. S.

Für Greiz werden Agenturen von Häusern, deren Artikel daselbst Absatz haben, gesucht. Offerten unter R. F. 7 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Hamburg.

Ein seit mehreren Jahren etabl. sehr leistungsfäh. Hamburger Sped.-Haus wünscht provisionsweise die Vertretung eines Leipziger Sped.-Hauses zu übernehmen. Sendungen könnten auf Namen der Firma expedirt werden. Offerten unt. H. 06567 an Haasenstein & Vogler, A.-Ges., Hamburg.

Reisestelle-Gesuch.

Ein tüchtiger Reisender mit Ia Zeugnissen, in Sachsen und Thüringen in den Posam.-, Kurzw.-, Tapisserie- und Wollwaaren-Geschäften vorzüglich eingeführt, **sucht** pr. sofort in obigen oder anderen Branchen dauernde Stellung. Gefl. Angebote unter S. S. 179 an Robert Hahn, Annoncen-Exped. in Leipzig, erbeten.

Reisender.

Seit 10 Jahren die Weißw.- u. Seidenkundschaft ganz Deutschlands mit besten Erfolgen besucht, mit d. Leinen- und Wollwaaren-Branchen vertraut, jetzt Reisender einer größeren Halbwollweberei, sucht anderweit Stellung bei erstem Hause. Offert. sub U. 5589 an Rud. Mosse, Leipzig.

Buchhalterstelle-Gesuch. Ein j. M., verh., militairfrei, Erzgebirger, mit der Posamentenbr., Buchführung und Corresp. gründl. vertr., sucht, gest. auf Ia Zeugn., per 1. October oder später anderw. dauerndes Eng. Werthe Offerten u. C. 28 Expedition d. Bl. erbeten.

Ein j. Mann sucht 1. oder 15. October in einem Colonialwaaren-Geschäft Stellung als Verkäufer. Adressen unter B. 179 in die Expedition dss. Blattes erbeten.

Ein j. Mann, 21 Jahre alt, gelernter Materialist, welcher bereits schon 2 Jahre Leipzig und Dessau mit Erfolg bereist hat für „Colonialwaaren u. Delicatessen", sucht, gestützt auf g. Zeugnisse nebst Referenzen, per 1. October anderweitig ähnliche Stellung. Gefl. Off. erb. u. C. 15 i. d. Expedition d. Bl.

Ein j. Commis, gelernter Materialist, sucht, gestützt auf Ia Zeugnisse, p. 1. October Stellung als Verkäufer oder Lager. Gefl. Offerten unt. A. Z. 100 Torgau a/E. postlagernd erbeten.

Ich suche, um meine Zeit auszufüllen und vorläufig weniger auf hohen Gehalt als auf selbstständige Stellung oder als Vertrauensperson sehend, meinen Kenntnissen entsprechende Beschäftigung. Da mir Capital zur Seite steht, ist eine event. Betheiligung am Geschäft später nicht ausgeschlossen. Adressen unter K. W. 27 befördert die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 23.

Ein j. Kaufm., militairfrei, sucht dauernde Stellung. Off. u. C. 35 Exped. d. Bl. erb.

Achtung!

Ein kaufm. geb. j. Mann, Bes. e. kl. Geschäfts, wünscht z. Ausf. f. freien Zt. schriftl. Arbeiten, gleichviel w. Art, gegen mäß. Honorar z. übern. Bei regelm. Beschäft. gegen monatl. bez. jährl. Fixum. H. klein. Gewerbetreib. ic. bef. bevorzugt, da bes. auch halbe Tage auf Comptoir ic. arbeiten würde. Gefl. Offerten unter C. 21 in die Exped. dieses Blattes erbeten.

Ein junger Mensch, welcher bereits bei einem Rechtsanwalt thätig ist, sucht für die Freistunden und f. Sonntags Beschäftigung. Adressen unter C. 56 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein gebildeter Jäger, welcher jetzt entlassen, sucht Stellung als Copist oder dergl. Adr. sub C. 16 in der Expedition d. Bl. niederzul.

Ein j. geb. Kaufmann

mit guten Kenntnissen der engl. u. franz. Spr. sucht, auf Ia Ref. u. Zeugn. gestützt, Stellung als Contorist für Buchführ. u. Corresp. zum 1. Oct. Gefl. Offerten unter Z. 66 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Volontär.

Junger Kaufmann mit Gymnasialbildung und guter Handschrift sucht Stellung als Volontär in größerem Contor. Gefällige Offerten unter E. R. 129 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.

Ein tücht. Heizer u. Maschinist, gelernter Schmied, sucht Stellung. Ia-Zeugnisse stehen zur Seite. Werthe Offerten bitte niederzul. u. C. 63 in d. Expedition d. Bl.

Ein Zuschneider,

der im Zeichnen aller Damen- u. Herrenkleider vollkommen bewandert ist und als solcher in Prag und Paris längere Zeit beschäftigt war, sucht einen Posten. Gefl. Antr. sub „Zuschneider" erbeten an J. Aubrecht, Prag, Graben 2.

Ein solider, durchaus tüchtiger Conditorgehilfe, selbstständiger Arbeiter, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung. Offerten unter A. T. Restaurant Müller, Wintergartenstraße 13, erbeten.

Ein Küchen-Chef,

der in der Wiener, engl., franz. u. deutschen Küche zuverlässig ist, sucht, womöglich ganzjährige Stelle. Die besten Offerten u. persönlich Café Central, Schulstraße 18.

Köche, Büffetiers, Ober-, Zimmer-, Hotel- u. Restaur.-Kellner, Hausdiener empf. stets Kirsch, Gasth.-Bureau, Burgstr. 16.

Koch, 24 Jahre alt, sucht, gestützt auf gute Empfehlungen, bald oder 1. October Stellung. Offerten unter Z. 65 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Hôtel-Oberkellner,

30 Jahre alt, streng solid und tüchtig in seinem Fach, mit der Buchführung wohl vertraut, sucht Stellung in einem Hotel I. Ranges in der Provinz. Off. bittet man einzusenden sub E. J. 130 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.

Oberkellner sucht per sofort Stelle, oder einen Posten als Portier, Castellan ic. Adr. unter C. 2 Expedition d. Bl. erbeten.

Ein j. Oberkellner sucht, gestützt auf Ia-Zeugn. u. guter Handschrift, per 1. Oct. Stellung in Restaurant oder Hotel. Gef. Offerten unter M. J. Bauhen, Hotel Weintraube.

Ein junger cautionsfähiger Kellner mit besten Jahreszeugnissen sucht in einem Hotel oder besserem Restaurant Stellung zu sofort. Offerten erbittet man unter C. 246 in die Expedition dieses Blattes.

Befreiter m. Caut., jüng. Kellner, j. Köche empf. B. r. Al. Fleischerg. 11, I.

Ein Zimmermann, mit allen häusl. Arbeiten vertr. u. ohne Kinder, sucht bald. ein. Hausmannsposten zu übern. Adr. C. G. H. Fil., Königsplatz 7, erb.

Ein junger Mann, ged. Soldat, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung al Markthelfer oder desgl. Beschäftigung. Adr. unter C. 71 Expedition d. Bl. erbeten.

Ein unverh. Mann sucht Stelle als Contorbote oder Markthelfer. Adr. erbeten Moschelesstr. 10, III. l.

Personal: Sehr gut empf. Markth., Arbeit., Handwerk., Kutscher ic. empf. für Princip. kostenfr. „Germania", Reichsstr. 14.

Junger anst. Mann, 37 J. alt, sucht, gestützt auf die besten Zeugnisse u. Empfehlungen, Stelle als Markthelfer oder Arbeiter, gleich in welcher Branche. Caution bis zu 500 M. Werthe Off. u. C. 17 i. d. Expedition d. Bl. erb.

Ein Mann, 26 J. alt, verheir., gedienter Soldat, mit guten Zeugn., sucht sofort oder später Stellung als Markthelfer od. sonst. Beschäftigung. Offerten erbitte an H. Clauß, Lindenau, Herloßstraße 21.

Markthelfer, jüng. u. ältere zuverlässige Leute, suchen Stellung Haupt-Contor (Hofmann), Brühl 80.

Markth. f. Weink. f. St. Al. Fleischerg. 11, I. r.

Blumenausschläger, tüchtig im Fach, sucht Stellung, auch als Packer. Offert. unter C. 5 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Zweiten Hausdiener empf. Böttchergäßch. 3.

Kutscher-Stelle-Gesuch.

Ein verh. h. Kutscher, reitend, Artillerist, tücht. im Fach, lange Zeugn., sucht anderw. Stell. Gef. Off. u. A. N. Schloß Trebsen.

Für meinen Kutscher, gut. Fahrer, ehrlich u. fleißig, 6 Jahre in meinen Diensten, suche ich wegen Aufgabe d. Geschirrs Stellung per 1. resp. 15. October, event. auch früher. Leipzig, Körnerplatz 4, im Comptoir.

Ein j. Kutscher, ged. Artillerist, sucht Stellung p. h. Bur. Al. Fleischerg. 11, I. rechts.

Ein anst. geb. Mädchen, m. 3 Jahre in Wirthsch. u. thätig w., sucht, gestützt auf gute Zeugn., anderw. St. z. Verk., Spielwar. nicht ausgeschl. Näheres Weststr. 29, 3. Et. lk.

Eine Dame, 25 Jahre alt, sucht Stellung als Gesellschafterin, Repräsentantin od. Reisebegleiterin. Näheres unter A. P. 25 Naumburg a/S., Burgstraße 19, zu erfragen.

J. Mädchen (Beamtent.), w. schon in ein. Compt. thät. w. u. einf. sowie dopp. Buchf. erl. h., sucht, gest. auf g. Zeugn. Stell. als Buchh. od. Comptoiristin. Ges. Offerten unt. C. 67 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Junges Mädchen, als Verkäuferin bereits thätig, f. hier oder Umgeg. Stell., gleich welcher Branche. Off. u. C 248 Exped. d. Bl.

Verkäuferinnen! Conditorei u. Materialwarenempf. Hofstr.-Cr. „Germania", Reichsstr. 14.

Tücht. Verkäuf. sucht Stelle in Bäckerei, auch ausw., einf. Wirthsch. zu e. j. Herrn, auch m. Kind., hier od. ausw. Pers. Hohe Str. 48, II. l.

Ein j. Mädchen, welches 2½ Jahre in der Posamentenbranche thätig war, wünscht Stellung als Verkäuferin. Offerten erbeten unter A. R. 100 „Invalidendank", hier.

E. erste tücht. 20jähr., in Posamenten-, Weiß-, Woll- u. Kurzwaarengeschäft mehrere Jahre thätige, g. m. Verkäuf., im Bes. best. Zeugn., sucht zum 1. Oct. anderw. Stell. Adr. erb. sub A. D. postlagernd Torgau.

1 Mädch. in gesetzt. J. s. St. als Verkäuf. od. Stütze d. Hausfr. z. 1. Octbr. Gefl. Adressen Grimm. Steinw. 2, IV., b. Frau Häng.

E. j. geb. Dame, w. im Rechn. u. Schreib. bew., [illegible] Correspond. übern. k., sucht Stell. [illegible] Koch-Str. 23.

Junge Dame mit guter Schulbildung, aus besserer Familie, sucht ihren Kenntnissen entsprechende Vertrauensstellung auf Comptoir oder Bureau in Leipzig. Off. sub P. K. 200 Fil. Katharinenstr. 23.

Ein j. Mädchen von guter Figur sucht in einem Confections-Geschäft Stellung. Dieselbe ist im Zeichnen [illegible] ausgebildet und stehen beste Referenzen zur Seite. Adressen unter E. L. 100 in die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 23, erbeten.

Ein Fräul. v. ausw., welches in Conditorei schon thätig war, sucht baldigst Stellung als Verkäuferin. Näh. Hainstr. 19, III l., Tr. A.

Gew. Verkäuferin f. junge Bäcker-, Condit.- od. Delicatessenbr. [illegible] Stell. Näh. Leplaystr. 7, p.

Eine in den kaufmännischen Fächern theoretisch gebildete junge Dame sucht in einem [illegible] Beschäftigung in einem Bureau. Offerten unter G. U. 21 Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 23, erbeten.

Eine tüchtige Directrice

für Costume sucht per sofort oder 1. October Stellung. Offerten erbeten unter N. V. 5848 an Haasenstein & Vogler, A.-G., hier.

Junges Mädchen aus guter Familie, **Modistin,** sucht Stell. in fein. Gesch. als 2. Arbeiterin. Familienanschluß bed. Gehalt vorzuziehen. Offerten sub H. A. 5519 an Rudolf Mosse, Dresden, erbeten.

Ein j. Mädchen wünscht das Schneidern zu erlernen. Adr. erb. Kochstr. 19, 4 Tr. r.

Eine in best. Jahren steh. kinderl. Wittwe f. Stell. als Wirthsch. bei ein. Herrn, selb. m. auch mutterl. Kinder erzieh. Weststr. 11, IV.

Ein geb. Mädchen aus guter Familie, w. [illegible] in allen häusl. Arbeiten erfahren ist u. langj. g. Zeugn. besitzt, sucht Stellung, bei [illegible] als Wirthschafterin bei [illegible] Herrn od. Dame oder in einem größeren herrschaftl. Hause. Zu sprechen Johannisplatz 13, II. r.

Ein junges Mädchen aus guter Familie, welches tüchtig im Haushalt ist und Jahre lang einem solchen selbstständig vorgestanden hat, sucht entsprechende Stellung. Ges. Off. sind einzusenden sub W. R. 809 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

1 Frl. a. g. Fam., ges. Alt., welches in d. bürg. Küche, m. f. 1. Oct. St. z. Führ. d. Haush. bei [illegible] Herrn od. Dame resp. als Gesellschafterin. G. Z. vorh. Off. u. erb. sub Z. Halle a/S., Schillerstr. 4, I.

Wirthschafterin.

Ein Mädchen aus anst. Familie, Ende der 30er, welches in der Küche, Wäsche u. allen Handarbeiten erf., sucht p. 1. Octbr. Stellung bei ält. Herrn oder ält. Ehepaar. Suchende befindet sich seit 13 Jahren in einer Stelle, sieht weniger auf hohen Gehalt als gute Behandlung. Bestes Zeugniß steht ihr zur Seite. Ges. Off. erb. unter C. 70 Expedition d. Bl.

Anst. Wittwe, Anf. 30er, sucht, gest. auf gute Zeugn., Stell. als Wirthschafterin; selb. ist im Schneidern, Kochen u. a. weibl. Handarb. sehr erf. Gute Behandlung wird hohem Gehalt vorgez. Werthe Offerten u. C. 34 Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine Wittwe, 34 Jahre, sucht Stelle als Wirthschafterin oder bald zu beziehen. Adr. u. C. 78 an die Expedition d. Blattes.

Ein solides Frl., m. 10 J. in einer Familie, selbstst., sucht, in allen Zweigen d. Haushaltes bewand., sof. od. 1. Oct. z. selbstst. Führ. e. Stütze d. Hausfr. Stelle. Persönl. zu spr. bei Frau Maler Dietzmann, [illegible] 8.

1 ält. Mädchen sucht Stelle für Wirthsch. in kl. Haush. od. b. 1 H. Weststr. 28, Hof I.

Geb. u. gew. Fräulein (Beamtent.) i. gel. J. f. d. 15/20 Stell. z. selbstst. Führ. eines klein. fein. Haush. (antiquirt, Beamt.) und Erz. mutterl. Kind. Zu ält. Ehepaar resp. einz. Dame würde f. selb. auch eignen. In Wirthsch., weibl. Arb. u. Kochen f. bewand. f. Referenzen z. S. Bessere Familienanschl. u. anst., hum. Behandl. sind hohem Gehalt vorgezogen. — Werthe Adr. erbeten unter O. C. 89 Leipzig, Katharinenstr. 1, 4. Et. Auch persönlich zu sprechen.

Ein älteres Mädchen sucht Stelle als Wirthschafterin bei einzelnem Herrn oder Dame. Näheres Berliner Straße 6, 3 Tr. rechts.

Eine alt. anstd. Frau aus Stettin sucht eine Stelle als Wirthschafterin. Näheres Taucha, Leipzigstraße 13, bei Ernst.

Für e. 15jähr. Mädch. a. guter Fam., in allen weibl. Arb. erfahren u. d. Aufsicht größ. Kinder übernimmt, w. Stell. a. Stütze d. Hausfrau f. jetzt od. später ges. Familienanschluß erw., Gehalt nicht beansprucht. Näh. Brüderstr. 5, I. l.

Suche f. m. 20j. Tochter, w. i. Koch. u. Handarbeit erfahr., musik., Stelle als Stütze der Hausfrau. Gehalt weniger beanspr., Familienanschluß erw. Offerten beliebe unter Z. 35 die Expedition dieses Blattes.

Als Stütze der Hausfrau sucht ein junges Mädchen, [illegible], Stellung. Gefl. Adr. sub C. 33 Exped. d. Bl. erb.

Ein gebild. jung. Mädchen von ausw., im Kochen und allen häuslichen Arbeiten bew., sucht per 1. October Stelle als Stütze der Hausfrau oder auch als Wirthschafterin. Werthe Offerten unter C. 59 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein geb. junges Mädchen von außerhalb sucht für 15. Octbr. Stelle als Stütze der Hausfrau u. zur Beaufsichtigung größ. Kinder. Selbige war schon 3 Jahre in ähnl. Stellung. Näheres Obstmarkt 1, I.

1 j. Mädch. (Waise) sucht sof. od. 1. Oct. Stelle als Stütze d. Hausfr. ohne Gehalt. Adr. unter Z. 51 Filiale, Königspl. 7.

Eine Mamsell für kalte Küche empf. Frau Kirsch, Burgstr. 16, 2. Et.

Eine Kochmamsell sucht währ. der Messe Aushilfe Hainstraße 19, III. lk., Tr. A.

Tücht. Herrschafts-Köchin sucht Stell., am liebst. nach Berlin, 1. Oct. Leplaystr. 5, Hof II.

2 perf. Köchin. f. Hotel u. Rest. empf. Fr. Kirsch, Burgstraße 16, II.

Ich empf. sof. od. 1. Oct. perfecte Köchin, tüchtig. Stubenmädch., Hausmädch. u. mehr. Mädch. für Kinder u. häusliche Arb. mit g. Zeugnissen Frau Frohwein, Hainstraße 19, Hof, Tr. B, II.

Perfecte Hotel- und Restaurant-Köchin mit ganz vorzügl. langjähr. Zeugn. sucht sof. od. spät. Stell. Pers. Hohe Str. 43, II. l.

Ein sauberes Mädchen aus Thüringen, 20 Jahre alt, welches der bürgerlichen Küche vorstehen kann, sucht Stelle (sofort oder später) bei einz. Leuten. Zu erfragen Mittelstraße 17, part.

Ein Mädchen, welches das Kochen in einem Hotel erlernt, sucht bei f. Herrschaft Stell. bis 1. Oct. Z. erf. b. Fr. Weyer, Hohe Str. 49, III.

Ein Mädchen aus Thüringen, 23 J., welches einer bürg. Küche vorstehen kann, sucht sof. od. später Stellung. Persönlich zu spr. Lindenau, Demmeringstr. 2, III. r.

Köchinn. f. Hot. u. R. f., Kochfrauen z. Aush., Kochlernende empfiehlt Haupt-Contor (Hofmann), Brühl 80.

Eine perf., ganz selbstst. Hotel-Köchin sucht Stelle. Selbige würde auch d. Stelle als Wirthschafterin in einem Hotel übernehmen. Antritt kann sofort oder per 1. October erfolgen. Offerten mit Gehaltsangabe u. N. N. 100 an Haasenstein & Vogler, A.-G., in Leipzig erb.

Ein einf. ält. Mädchen, welches bürgerlich kocht u. etwas Hausarbeit besorgt, sucht Stelle bis 1. Oct. Dölitzstr. 18, IV. l.

Ein anst. Mädchen aus guter Fam. sucht per 1. Oct. od. sp. Stelle f. Küche u. Haus oder für Kinder u. Stubenarbeit. Zu sprechen Vorm. von 8 bis 11 Uhr Mühlgasse 3, part. rechts.

Ein anst., freundl. Mädchen, 19 J. alt, sucht Stelle f. Küche u. Haus, im Koch. etw. unerf., jetzige St. 2 Jahre. Petersstraße [illegible] 1, I.

Ein ordentl. Mädchen, welches 8½ J. in seiner ersten St. war, sucht St. f. Küche u. Haus. Zu erfr. Lindenau, Hermannstr. 26, H. I.

1 Mädchen m. gut. Attest sucht Dienst f. Küche und Haus Promenadenstr. 21, 1. Et. links.

Ein ordl. Mädch. mit langj. Zeugn. sucht St. für Küche und Haus Königsplatz 6, II. l.

Ein ordentliches Mädchen sucht anderweit Stellung für Küche u. Haus. Zu erfragen bei der Herrschaft von 10 bis 3 Uhr Hohe Straße 7, I. lks.

Ein kräftiges Mädchen aus Thüringen sucht Stelle für Küche und Haus. Neuschönefeld, Eisenbahnstr. 5, 3 Tr. l.

Ein j. Mädchen sucht Stellung, in welcher es gleichzeitig unter der Leitung der Hausfrau das Kochen erlernen kann. Adr. [illegible] Plagwitzer Straße 21, beim Hausmann.

Ein j., anständ., reinl. Mädchen aus anst. Familie sucht Stelle für Küche u. übernimmt etwas Handarbeit. Zu erfragen Wächterstraße 13, part.

Ein j. geb. Mädchen von 16 Jahren sucht Stellung für häusl. und Küchenarbeit. Zu erfragen Querstraße Nr. 3, 3. Et. l.

Empfehle anständige Mädchen für gute bürgerl. Küche u. Haus, j. Mädchen f. Küche u. Haus zum 1. October oder später Brühl 58, [illegible] Fr. Hempel.

Ein j. Mädchen sucht z. 15. Octbr. Stelle f. Küche u. Haus. Zu erfr. Weststraße 3, II. r.

Ein Mädchen, das bürgerl. gut kochen kann u. Hausarbeit übern., sucht z. 1. Octbr. Stelle. Leipzig, Carlstraße 19. Frau Lorenz.

Ein j. Mädch. f. f. Küche u. z. Kind. i. bess. Hause 1. Oct. Stelle. [illegible] sub C. 86 Exped. d. Bl.

Ein sehr anst. Mädchen v. Lande, 18 J. alt, sucht z. 1. Oct. Stelle für Küche u. häusl. Arbeit. Zu erfr. [illegible] 39, 3 Tr. D.

Ein rechtsch. j. Mädchen, w. Kochen kann u. d. Handarb. übern., sucht Stell. b. einz. Leuten p. 1. Oct. Adr. Restaurant zur Post, Bad Kösen.

Ein anst. alt. zuverläss. Mädchen sucht Stelle für bürgerl. Küche zu einzelner Herrschaft. Zu erfr. Neumarkter Straße 4, 1. Et.

Ein Mädchen, 25 Jahre, welches im Kochen erfahren ist, sucht bis 1. October für Küche u. H. Stell. Werth Adr. Leplaystraße, part., niederzulegen.

Ein f. Mädch., 19 Jahre, sucht Stelle für Küche u. Haus Reichsstraße 43, 3. Etage.

Ein 17jähr. Mädchen, in der Küche etwas erfahren u. lieben mit Kindern, sucht Stell. Ranstädter Steinweg 19, Hinterh. 2 Tr.

Für ein junges Mädchen suche Kochlehrlingsstelle, Hotel ohne Küchenchef bevorzugt. Offert. unt. C. 38 an die Expedition d. Bl.

Ein anst. in seinem Fach tücht. Stubenmädch., welch. e. lang. Zeit in e. Haus geb., f. bis 1. Oct. Stelle. Adr. u. C. 88 in d. Exped. d. Bl. erb.

Jung. anst. Mädchen v. auswärt., f. Stelle a. Stubenmädch. Zu erfr. Sch. Weststr. 37, I. l.

Ein j. anst. Mädch., d. i. Plätt. u. Näh. gew. ist u. g. Zeugn. f., sucht St. a. Stubenmädch. b. f. Herrsch. Zu erfr. [illegible] Leipz. Str. 22/33, I.

Ein junges anständ. Mädchen, nicht von hier, w. im Schneidern und weiblichen Handarbeiten geübt ist, sucht gute Stelle als Stubenmädchen oder für größere Kinder. Adr. unter K. G. 101 Filiale d. Blattes, Katharinenstr. 23, erbeten.

1 f. Stubenmädch. perf. i. Näh., Plätt. u. Schneid. sucht hier od. ausw. St. Barfußg. 5, III.

Ein j. Mädch., 17 J., aus anst. Familie, w. Glanzplätten erlernt, sowie im Schneidern u. Kochen nicht unerfahren, sucht St. als Stubenmädchen o. zu einz. ält. Leuten o. Dame. Pers. heute ergebt von 9—4 Uhr Neumarkt 27, IV.

Ein anst. M., w. sch. in f. Häusern gedient hat, sucht bis 1. Oct. Stellung als Stubenmädchen oder als Stütze der Hausfrau. Näheres Weststraße 29, 3. Etage links.

Ein anständiges Mädchen, im Nähen und allen feinen Zimmerarbeiten erfahren, sucht Stellung als Stubenmädchen b. f. Herrschaft. Off. u. B. N. 100 [illegible]

Ein j. Mädchen v. ausw., welch. schneidern u. plätten kann, sucht Stellung, am liebsten zu einz. Leuten Leibnizstraße 7, 4. Et. links.

Ein nicht zu junges

Haus- oder Herdmädchen

sucht bis zum 1. October Stellung. Off. sub C. 4373 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz.

Ein Thüringer Mädchen sucht sofort Stell. Zu erfr. Gutritzscher Str. 10, H. II.

1 braves Mädchen sucht Dienst z. 1. od. 15. Oct. Off. erbeten an A. R., Gautzsch, Weststraße 6, I.

Ein geb. Mädchen v. ausw. sucht für sofort od. 1. October Stellung für häusl. Arbeit. Adr. erbeten Thomasgäßchen 9, Hof 2 Tr.

Junges anständ. Mädchen sucht Stelle in best. Haus, auch zu gr. Kindern. Mittwoch von 3—4 Uhr Hainstr. 14, III. l. bei Rahl.

Ein junges Mädchen sucht zum 1. October Stellung für häusliche Arbeit. Alles Nähere Glauchasche Straße im Papiergeschäft.

Ein kräft. Mädchen sucht zum 1. October Stellung. Persönlich zu sprechen Sternwartenstraße 32, IV. links. Rabe.

Ein kräft. Mädchen, 16 J., schon gedient, sucht Stelle, Hospitalstr. 5, im H. II. H. Funke.

Empf. gutes Dienstpersonal Poststr. 16, I.

Ein freundl. Mädchen von auswärts, in allen weibl. Handarb. erf., f. z. 1. Oct. Stell. in besserem Hause, am liebsten zu einzelnen Leuten. Näh. Hospitalstraße 32, 4. Et. lk.

Ein Mädchen aus Thüringen sucht Stellung als Haus- oder Kindermädchen. Schriftl. oder mündl. Anfrage Körnerstr. 58, III. r.

Ein j. anständiges Mädchen sucht Stelle zum 1. October für häusliche Arbeit. Zu erfr. bei der Herrschaft Poststr. 28, 3 Tr.

Tücht. Mädchen v. ausw., 20½ J. i. St. sucht 1. Oct. hier St. [illegible] Fr. Anders, Nicolaistr. 29.

Mädch. m. 3—4 J. Zeugn. f. St. Humboldtstr. 28, I. l.

1 kräft. Mädch., 16 J., f. St. Gr. Fleischerg. 1, III. l.

Gut Dienstp. empf. Fr. Bracher, Leplaystr. 5, H. II.

Empfehle gut. w. bl. Pers. sof. u. spät. Gewandg. 1b, 2. St. A. Arnold.

Tücht. Mädch. sucht Stell. i. kl. Restaur. oder Bäckerei sof. od. 1. Oct. Brüderstr. 9, 1. Et.

Fl. Kellnerin empf. Burgstraße 16, 2. Et.

Empf. Kellnerinnen hier u. auswärts Kupferg. 7, II.

Ein junges Mädchen aus guter Familie, in Hausarb. u. Schneid. bewandert, f. St. zu größ. Kindern, am liebsten auch auswärts. Näheres Brühl 8, 3. Etage.

Ein junges kräftiges Mädchen sucht zum 1. Oct. Stellung als Kindermädchen oder als zweites Stubenmädchen. Zu erfragen bei der Herrschaft Promenadenstr. 9, I. l.

Ein j., geb. Mädchen aus anst. Fam., in allen Handarb. bewandert, sucht zu 1—2 Kind. Stelle. Näh. Alexanderstr. 47, Hausm.

Ein j. Mädchen aus Thür. sucht Stelle als Kindermädchen oder für Küche u. Hausarb. Zu erfr. Brüderstraße 5, 1 Tr. rechts.

Ein bess. anst. Mädchen, in kl. Kinderpfl. erf., sucht St. hier od. ausw. b. f. Herrsch. W. Off. u. K. R. Fil. d. Bl. Katharinenstr. 23, erb.

E. j. geb. Mädchen bess. Standes f. tagsüber sich m. Kind. zu beschäft. Sophienstr. 12, III.

E. j. Fr. f. einen [illegible] u. sonst. Beschäft. Empf. stehen z. Seite. Gr. Gerberstr. 56, H. III.

E. unabh. Wittw. sucht Arb., Aufwart. od. Waschen. Zu erfr. Böttcherg. 9, Fr. Formann.

Ein ält. anst. Mädchen sucht Beschäft. ganz im Wasch. u. Scheuern Hohe Str. 21, H. r. III. l.

Ein tücht. j. Mädchen sucht Aufwart. oder Waschstellen. Adr. Windmühlenweg 16, Vord. H.

Ein junges Mädchen f. Aufwartung f. Vormittags. Zu erfr. Blücherstr. 8, H. 3. Et.

Anst. Mädchen sucht Aufwart. Ritterstr. 38, I.

Ein ält. anst. Mädch. f. Aufw. Elsterstr. 24, I. r.

Miethgesuche.

Messlogis.

Eine Stube u. eine Kammer, auch getrennt, mit 2 Betten u. Kaffee, für 11 Tage, in der Nähe des Marktes gesucht. Offerten mit Preisangabe u. H. 3143 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Naumburg a. S.

Einige

Messwohnungen

werden in der Nähe der Schulstraße gesucht und Adressen Schulstraße 14, pt. erbeten.

Ein Zimmer mit 2 guten Betten in der Petersstraße oder deren nächster Nähe vom 21.—29. d. M. von 2 Herren gesucht. Off. mit Preis sub C. 54 durch die Exped. d. Bl. erbeten.

Logis-Gesuch.

Ein Fabrikant sucht ein freundl. möblirtes Zimmer vom 23. Septbr. bis 5. Octbr. a. c. in der Nähe des Nicolaikirchhofes zu miethen, jedoch erste oder zweite Etage. Offerten erbeten unter Z. 56 in die Expedition dieses Blattes.

Local-Gesuch.

Für ein neu zu errichtendes Modewaaren-Geschäft wird an der Hauptlage, möglichst Grimmaische Straße, ein größerer Laden gesucht. Offerten mit Preisangabe unter C. 36 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Geschäftslocal von mittl. Umfang für ein feines Galanterie- und Kurzwaaren-Geschäft in guter Verkaufslage der inneren Stadt per sofort zu miethen gesucht. Off. unter L. G. 307 in der Filiale d. Bl., Königsplatz 7, niederzul.

Auswärtiger Wagenbauer sucht in Leipzig oder Vorstadt eine Räumlichkeit, um einen neuen verdeckt. Kutschwagen 14 Tage zur Ansicht auszustellen. Adr. mit Preisangaben sub C. 58 Expedition d. Bl. erbeten.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 261. Mittwoch den 18. September 1889. 83. Jahrgang.

Evangelisch-Lutherischer Sächsischer Haupt-Missionsverein.

* Leipzig, 17. September. Am 16. August cr. vollendete der Sächsische Haupt-Missionsverein das siebente Jahrzehnt seines Bestehens. Betrug die erste Jahreseinnahme des damaligen „Hilfs-Missions-Vereins" 3016 ℳ, so konnten im letzten Rechnungsjahre der vom Verein allein unterstützten Leipziger Mission in Ostindien aus Sachsen mehr als 73000 ℳ (und zwar größtentheils durch den Verein selbst) überwiesen werden. Am 5. September d. J. beging der Haupt-Missionsverein in der Frauenkirche zu Dresden die 69. Jahresfeier, bei welcher Herr Professor König aus Bautzen die Festpredigt hielt, der er Jesaias 62, 6. 7. 10—12 zu Grunde legte. Nach Beendigung der Festpredigt erstattete der derzeitige Secretair des Vereins, Herr Diakonus Wedemann, den Jahresbericht, aus welchem wir Folgendes mittheilen:

Auf den 23 Missionsstationen unter den Tamulen befanden sich am Ende des letzten Jahres nur 22 Missionare. Mancher Verlust war zu verzeichnen; doch sind vor Kurzem wieder zwei tüchtige Männer hinausgezogen, um die Lücken auszufüllen, von denen die durch den Heimgang des Missionssenior Kramer nur schwer zu verwinden ist. Die beiden erwähnten neuen Missionare sind der Pastor Johann Ernst Georg Storch aus Bautzen und cand. theol. Heinrich Theodor Ernst Kreckler aus Neudorf-Leipzig. Auch ihnen steht eine schwere Aufgabe bevor, denn die Mission unter den Tamulen stößt fortgesetzt auf Schwierigkeiten. Von den eingeborenen Missionsgehilfen erhofft die Mission besonders gute Erfolge. Aufgenommen in die christliche Kirche wurden wieder 192 Heiden. Mit 461 getauften Christenkindern und 94 aus anderen Confessionen Uebergetretenen belief sich die Seelenzahl der tamulisch-lutherischen Kirche am Ende des vergangenen Jahres auf 13506, abzüglich der 316 Gestorbenen. Es sind einige hundert Seelen weniger geworden, was daher rührt, daß die Gemeinde unsauberer Bestandtheile ausschied, und gerade dieser Abbruch der Mission innerlich nur zum Segen. Die bei Weitem größere Einbuße aber erlitt die Mission durch die Verführungskünste der päpstlichen Missionare. Im Jahresberichte wird bittere Klage erhoben über die Art und Weise, in welcher die evangelischen Missionare von den katholischen angefeindet werden. Namentlich das Geldbekehrungssystem der Papisten wird als verderblich hervorgehoben. Nämlich: Priester kaufen die Anhänger der tamulisch-lutherischen Kirche ab, indem sie jedem Uebertretenden 2, 5, ja 10 Rupien baar (1 Rupie = 2 ℳ) und für 2 Monate Unterhalt geben. Mit festem Gehalt stellen sie Eingeborene an, denen diese ihre lutherischen Tamulen durch Bekehrung mit Geld in die Hände liefern. Der Jahresbericht fordert ein festes Zusammenhalten aller lutherischen Christen gegen Rom und erwähnt hierbei, daß die evangelisch-unirten Berliner Missionsgesellschaften bisher den Verein in keiner Weise unterstützen.

Vom 1.—3. Juni 1887 tagte in Tandschaur die erste tamulische Synode, in welcher die tamulisch-lutherische Gemeinschaft zum ersten Male ihre öffentliche Vertretung fand, nachdem sich die einzelnen Gemeinden in die neue Gemeindeordnung und die durch sie eingeführte Selbstständigkeit ein wenig eingelebt hatten. Die Versammlung erbrachte den Beweis, daß das kirchliche Interesse erwachen, das Pflichtgefühl geschärft und die Selbstbesteuerung in Aufnahme der Angelegenheiten zur Genüge eingelebt worden ist.

Im letzten Rechnungsjahre hatte der Verein eine Gesammteinnahme von 74041 ℳ einschließlich der Jubiläums-Gaben, gegen 70200 ℳ im Vorjahre, sonach bisher die höchste je für die Mission vereinnahmte Summe. Davon entfallen auf die Heidenmission 66658 ℳ, mithin 324 ℳ für diese Mission weniger als im Vorjahre. Unter den Einzelposten befinden sich 15281 ℳ Epiphaniascollecte, 49539 ℳ freiwillige Beiträge aus Sachsen. — Die unmittelbar nach Leipzig oder nach Indien abgeflossenen sächsischen Missionsgaben im Betrage von 11262 ℳ noch hinzugerechnet, so ergiebt sich eine Gesammteinnahme von 77928,41 ℳ. Nach Abzug der Beträge von „außer Landes" c. ergiebt sich als eigentliche Missionsleistung der sächsischen lutherischen Kirche die Summe von 76102 ℳ. — Unter den Beträgen sind auch 8110 ℳ an Legaten inbegriffen. — Die nach Abzug der (größeren ungewöhnlichen) Legate übrig bleibenden 67992 ℳ eigentliche Missionsbeiträge vertheilen sich auf die verschiedenen Kirchenkreise so, daß die Oberlausitz 12708 ℳ, die Ephorie Dresden-Stadt 8729, die Ephorie Glauchau 4009, Leipzig-Stadt 3880, Dresden-Land 3717, Meißen 3659, Schneeberg 2701, Leipzig-Land 2349, Chemnitz 2270, Zwickau 2081, Borna 2021, Oelsnitz 1830, Rochlitz 1706, Großenhain 1721, Annaberg 1700, Leisnig 1641, Plauen 1525, Werdau 1499, Oschatz 1288, Pirna 1185, Stollberg 966, Marienberg 771, Döbeln 728, Freiberg 711 und Dippoldiswalde 580 beisteuerten und 306 ℳ von der sächsischen Gemeinde zu … und aus … in Sachsen gelegenen Orte eingingen. In den Ephorien Borna, Dresden-Stadt, Freiberg, Glauchau, Grimma, Großenhain, Leipzig-Stadt und Oschatz sind die Beiträge gestiegen. Aus 321 Kirchfahrten erhielt die Mission … einen Collectenbetrag. Insgesammt waren es 659 Kirchfahrten (gegen 645 im Vorjahre), von denen das … Auf 215 Kirchfahrten fällt die gewichtige Angabe vor, daß in ihnen Missionsstunden gehalten wurden, welche rund 7100 ℳ zur Vereinskasse lieferten. Missionsfeste wurden 65 abgehalten gegen 51 im Vorjahre. Auf Anregung der Oberlausitzer Conferenz stifteten von den … Kirchfahrten …: … mit …, … mit … und … einen „Bezirks-Missionsverein Limbach und Umgegend", welcher 9 Pfarreien und 40000 Gemeindeglieder umschließt. Weiter traten ins Leben Bezirks-Missionsvereine Bischofswerda-Neukirch, Pirna und Umgegend, Stolpen und Umgegend, Schandau und Umgegend, Berggießhübel und Umgegend. Durch den Zutritt dieser sechs neuen Bezirksvereine stieg die Zahl der Zweigvereine des Sächsischen Haupt-Missionsvereins auf 77. Die Missionsfeste waren meist außerordentlich zahlreich besucht und Volksfeste im besten Sinne. Unter den Gästen befanden sich öfters hohe Beamte. Für die Versammlungen mußte man sich meist mit Gasthaussälen behelfen. Missionsschriften fanden guten Absatz. Der Collectenbetrag aller 65 Missionsfeste belief sich auf 8801 ℳ (gegen 8154 ℳ von den 53 Festen des Vorjahres), übertrifft also die Sammlung aus sämmtlichen Missionsstunden im Lande um 1700 ℳ. Auf die Naturversammlungen entfiel, so weit darüber Angaben vorliegen, der Durchschnittsbetrag von 1512 ℳ, wovon 833 ℳ für die Judenmission bestimmt wurden.

Die Einnahme für die Judenmission belief sich auf 7375 ℳ (gegen nur 8310 im Vorjahre). Außerdem gingen aus Sachsen 334 ℳ beim „Centralverein für Mission unter Israel in Leipzig" unmittelbar ein.

In Czernowitz (Bukowina) wurde eine Missionsstation errichtet, welche Cand. Bellert aus Greiz leiten wird. Missionar Faber unternahm 1887 wieder zwei große Missionsreisen, die eine durch die Karpathenländer, die andere nach Russisch-Polen und den Ostsee-Provinzen. Die Verbreitung des hebräischen Neuen Testaments unter Israel schreitet rüstig fort. Gegenwärtig arbeitet Professor Dr. Delitzsch an der Herausgabe der zehnten Auflage. Das Juden-Missions-Seminar zu Leipzig zählt zur Zeit fünf Candidaten als Zöglinge. Zu seiner Erhaltung sind allein 6000 ℳ erforderlich. Der Jahresbericht führt sodann die Einzelfälle von Ausgaben und Veränderungen in der Leitung des Vereins auf und schließt mit dem eigentlichen Cassenberichte, aus dessen summarischem Nachweis wir noch folgende Ziffern entnehmen: A: Mission unter den Heiden: Wirkliche Einnahme 66658 ℳ und Cassenbestand vom vorigen Rechnungsjahre 43479 ℳ, ergiebt 110145 ℳ Gesammteinnahme. (Folgen Posten der Ausgaben.) Die Ausgaben beliefen sich auf 65925 ℳ, so daß am 31. Juli 1888 ein Cassenbestand von 44219 ℳ verblieben. B: Mission unter den Juden: Wirkliche Einnahme 7375 ℳ und Cassenbestand 12485 ℳ, ergiebt 19860 ℳ Gesammteinnahme. Die Ausgaben beliefen sich auf 7016,75 ℳ, so daß am 31. Juli 1888 ein Cassenbestand von 12844 ℳ vorhanden war.

Einiges über die Entwickelung des sächsischen Postwesens.

-r. Vor einigen Tagen hat ein Werk die Presse verlassen, welches für alle Kreise der Gesellschaft viel des Interessanten und Belehrenden bietet, es ist dies das im Verlage der … Hofbuchhandlung J. Bacmeister in Eisenach erschienene „Geschichte der deutschen Post" von ihren Anfängen bis zur Gegenwart. Mit Genehmigung des Verlegers gestatten wir uns, aus dem interessanten Buche etliche Mittheilungen und heben heute nur Einiges über die Entwickelung des Postwesens im Königreich Sachsen hervor.

Obwohl das Wort „Post" in Sachsen schon früher vorkam, so wurde dasselbe doch erst im Jahre 1574 landläufig, als ein gewisser Salomon Felgenhauer vom Kurfürsten August zum Botmeister in Leipzig ernannt wurde; (allerdings nicht nach heutigen Begriffen; denn er hatte außer Abfertigung der Boten nur die Besorgung der für den Hof nöthigen Pferde unter sich). — Nach August's Tode gerieth das Postwesen in Verfall; der Stadtrath von Leipzig nahm sich jedoch der Sache an und besoldete eigene Boten. Diese Botenposten dehnten sich bald bis Franken und Schwaben aus. Vorzüglich sorgte der Leipziger Stadtrath für das Botenwesen, indem er den Boten eine eigene Herberge anwies und einen Botenmeister zum Abfertigen der Boten und des Publicums einsetzte. Es war demnach eine förmliche Postverwaltung gegründet, aus dem Verkehrsbedürfniß der damals schon berühmten Handels- und Meßstadt Leipzig hervorgegangen.

Wie die Hansa und der schwäbische Bund feste Botenanstalten besaß, so hatte Leipzig schon gegen Ende des 14. Jahrhunderts directe Botenverbindungen nach Augsburg, Nürnberg, Braunschweig, Cölln a. d. Spree (Berlin), Dresden, Magdeburg, Hamburg, Prag und Wien eingerichtet. Im Jahre 1590 übernahm der Rath die Verwaltung des Botenwesens, richtete in der Rathswage ein Local ein und ernannte zum Botenmeister Martin Lange. Unterm 4. Februar 1608 erließ der Rath eine Botenordnung, worin u. A. bestimmt wurde, daß der Botenmeister die ankommenden, binnen zwei Stunden nicht abgeholten Briefe durch die Boten oder Postläufer gegen eine Bestellgebühr von 3 Pfennig austragen zu lassen habe. Dies ist der Ursprung des bis in die Mitte des vergangenen Jahrhunderts hinein üblich gewesenen Briefträgers. Neben der Leipziger Botenpost bestand in Sachsen seit 1563 auch eine Hofpost, welche der damals regierende, schon genannte Kurfürst August ins Leben rief. Bisher hatte man die Schreiben der Regierung durch besondere Boten oder dadurch befördert, daß sie dem nächsten Amtmann oder Schösser eingehändigt wurden, der sie weiter an den nächsten Schösser schickte. Reitende Boten, Läufer und Schiffer gab es schon früher. Die letzteren beförderten ebenso wie die Kurfürstliche Hofpost ausschließlich die Sendungen ihrer Fürsten.

Erst Kurfürst August, welcher als der eigentliche Schöpfer des sächsischen Postwesens anzusehen ist, richtete regelmäßige Botenritte durch angestellte Postbereiter ein und ernannte den bereits erwähnten Felgenhauer zum Botenmeister. — In der Hofpost-Organisation dieses Kurfürsten finden sich bereits Anfänge an die Einrichtungen der modernen Post, da für gewisse Postritte schon damals feste Abgangszeiten, bestimmte Beförderungsfristen und eine Art Stundenzettel zur Controle der Postbereiter bestand. Die Oberaufsicht über das Postwesen übte der Kurfürst in eigener Person aus, und viele auf dasselbe bezügliche Befehle sind eigenhändig von ihm erlassen worden.

Später wurden die Verbesserungen des Postwesens besonders vom Kurfürsten Johann Georg I. (1611) eifrig gefördert, der die Posten vermehrte und in Leipzig statt eines Botenmeisters ein Postamt errichten ließ. Erster Postmeister war Johann Sieber, der sich außerdem durch Errichtung von Fußposten (von Leipzig über Dresden nach Prag) verdient machte.

Im Jahre 1616 wurde die erste „ordinari Post" zwischen Leipzig und Frankfurt a. M. eingerichtet. Den Titel Postmeister erhielt der erwähnte Botenmeister Sieber am 1. Februar 1613 vom Kurfürsten, der an der prompten und billigen Beförderung der Leipziger Botenanstalt Gefallen fand. Der Rath von Leipzig erhob gegen diese Ernennung keinen Einspruch, weil ihm damals die Anstalt nur nothdürftig erhielt und keine Ueberschüsse einbrachte. Dadurch vollzog sich ganz in der Stille die Umwandlung der Leipziger Boten-Anstalt aus einem städtischen in ein landesherrliches Institut.

Seit Anfang des 17. Jahrhunderts unterhielt Kurbrandenburg eine eigene Kanzlei-Botenpost von Berlin über Prag, Eger und Nürnberg nach Regensburg. Statt derselben übernahm am 23. Januar 1633 der kursächs. Postmeister Chr. Mühlbach einen eigenen Boten von Eger nach Regensburg und zurück, zuerst wöchentlich einmal, von 1660 ab zweimal.

Im Jahre 1683 war im Türkenkriege bereits die erste sächsische Feldpost mit einem Beamten in Thätigkeit und 1866 die letzte.

Eine Reihe von Mißhelligkeiten, namentlich mit dem Hause Thurn und Taxis und mit Brandenburg, waren Sachsen nicht erspart, in deren Verlauf beiderseits oft die kräftigsten Repressalien ergriffen wurden. Die 1645 eröffnete Fuß-Botenpost von Leipzig nach Dresden wurde, nachdem sie 1652 eine Reitpost geworden, in eine Postkalesche verwandelt. Im Jahre 1706 wurde die Kutschenfahrpost eingeführt, „da viele Personen aus gewissen Ursachen das Reiten nicht vertragen können, auch wegen der für die Postkalesche … Kutschen und sonstigen Karossen": sie fuhr 1½ Tag von Leipzig nach Dresden.

Die vielen und bedeutenden Postanstalten des Inlandes, noch mehr die höchst wichtig gewordenen Beziehungen mit den benachbarten Poststaaten forderten dringend die Errichtung einer Oberpostbehörde. Kurfürst Johann Georg IV. genehmigte deshalb 1693 die Bestimmung des Ober-Postamtes in Leipzig zur Ober-Postbehörde des Kurstaates, welcher alle Landes-Postanstalten und Postbeamten untergeordnet sein sollten, und welche das gesammte Post-Betriebs- und Rechnungswesen zu besorgen habe. Friedrich August ernannte den General Jacob Heinrich Grafen von Flemming zum Erb-General-Postmeister. Ihm folgte sein Bruder Joachim Friedrich von Flemming in dieser Würde, mit dem er das Postwesen für 160000 Thaler an den Kurfürsten verkaufte. Das Kammercollegium übertrug darauf dem Oberpostmeister Jacob Kees das Postwesen auf 6 Jahre gegen einen Pachtzins von 12000 Thaler. Sein Nachfolger, der Kammerrath und Hofrath Johann Jacob Kees, übernahm die Verwaltung des Oberpostamtes und die des gesammten Postwesens ebenfalls gegen einen Pachtzins von 13000 Thaler. Sein erstes Geschäft war die Einführung von Postkutschen und zwar zunächst von Leipzig nach Dresden. Kees legte jedoch am 1. Juli 1712 die Verwaltung des Ober-Postamtes nieder und erhielt dafür eine Abfindungssumme von 150000 Thlr. und den Titel „Hof- und Justiz-Rath".

Die Kammer erhielt nunmehr wieder die Ober-Aufsicht über das Landes-Postwesen übertragen, und diese betraute den Ober-Postcassirer Christian Leonhardi mit der Beaufsichtigung und Leitung desselben. Leonhardi arbeitete eine Post-Ordnung aus, welche am 27. Juli 1713 erschien, und führte mehrere Curse ein, namentlich den Curs von Leipzig über Cassel und Münster nach Holland. — Nach seinem Tode (1715) übernahm Hofrath Paul Vermehren das Postwesen. Dieser bewirkte (1721) das geometrische Vermessen sämmtlicher Poststraßen und verhinderte die Verlegung des Oberpostamtes von Leipzig nach Dresden. Nach seinem Tode (1731) erhielt die Ober-Postbehörde in Leipzig eine neue und zwar eine collegialische Verfassung und wurde dem Finanz-Ministerium unterstellt.

Zu erwähnen ist noch, daß Leipzig das erste Posthaus 1692 erhielt, Dresden 1700; ersteres wurde eigens erbaut, letzteres von der berüchtigten Gräfin Cosel für 16000 Thaler vom Ober-Postmeister Kees gekauft. Genannter gab auch 1704 die erste Post-Curskarte heraus.

Die Einkünfte des Postwesens waren an einzelne Unterthanen verpachtet. Erst im Jahre 1712 wurde dasselbe in unmittelbare Staatsverwaltung genommen. Wie bisher, so blieb auch fernerhin das Ober-Postamt Leipzig die vorgesetzte Behörde für die sächsischen Postanstalten, mit Ausschluß derjenigen in der Oberlausitz, deren Verwaltung bis 1678 zurückreicht und die später im Oberpostamte Bautzen ihre eigene Oberbehörde erhielt. — Im Jahre 1722 erfolgte in Sachsen die Aufrichtung steinerner, die Entfernungen von 1, ½ und ¼ Postmeile bezeichnender Meilensäulen; sie zeigten das königl. und kurfürstliche Wappen, die Namenschiffer F. A. und die Jahreszahl 1722 sowie Posthorn, Stadtnamen, die nächsten Poststationen und die Entfernungen nach allen größeren Plätzen Europas.

Die erste landesherrliche Verordnung über die Uniformirung der oberen Postbeamten erschien 1719 aus Anlaß der Hoffestlichkeiten, welche zur Vermählung des Kurprinzen Friedrich August mit der Prinzessin Maria Josepha, Tochter des Kaisers Joseph I. in Dresden stattfanden.

Nachdem schon früher (1680) Kurfürst August mit den Höfen von Braunschweig und Hessen in postalische Verbindung getreten war, entstand im Jahre 1718 auf Veranlassung des Ober-Postamtes in Leipzig (unter Ober-Postmeister Paul Vermehren) die Fahrt der so berühmt gewordenen gelben Kutsche von Leipzig über Merseburg und Halle nach Braunschweig, die von letzterer Stadt aus weiter Verbindung mit der vorzüglichen Küchenpost nach und von Hamburg erreichte. — Sachsen und Braunschweig gründeten die Verbindlichkeit ihrer gemeinschaftlichen Anstalt noch fester durch den Vertrag vom 10. Mai und 31. Juli 1750. Danach wurde die Post von beiden Theilen in einer jeden landesherrlichen Postleitung bis Stolberg a. H. entgegengebracht und weitergeschickt. Alle Briefe aus Sachsen und den anderwärts belegenen Orten, welche nach den Seestädten und dem Lüneburgischen bestimmt waren, dann Briefe und Packete, die aus Hamburg, Lübeck, Bremen, dem Hannoverischen und Braunschweigischen nach Sachsen, Böhmen und Oesterreich bestimmt waren, wurden durch die gelbe Kutsche befördert.

Eine Aenderung der Route der gelben Kutsche brachte das Jahr 1815 mit sich, indem der ganze Strich Landes bis nahe vor Leipzig an Preußen kam und somit Sachsens Einfluß auf diese Verbindung aufhörte. Die Fahrt der gelben Kutsche geschah nun von Blankenburg über Hasselfelde bis Nordhausen, wo sie in den Curs von Kassel nach Leipzig eintrat und sich mit der Post dieser Route vereinigte.

Nach einem Postbericht vom Jahre 1778 ging die Fahrpost von Hannover bis Leipzig (bei günstiger Witterung) 3 Tage und 3 Nächte. Der Fahrpreis, auf 29 Meilen berechnet, betrug 6 Thaler 14 Groschen, wobei jedoch bemerkt ist, daß jeder Passagier bei der Abfahrt dem Wagenmeister 2 Groschen zu bezahlen hatte und wiederum auf jeder Station, wo das Gepäck umgeladen wurde. Wo dies nicht der Fall war, erhielt der Wagenmeister nur 1 Groschen und ebensoviel der Postillon. In einem im Jahre 1720 zu Leipzig erschienenen Roman wird eines Berliner Boten gedacht, welcher alle 14 Tage kam und zu Leipzig in der Hallischen Gasse im „Goldenen Siebe" einkehrte. Er kam aber nur im Sommer.

Zu Anfang unseres Jahrhunderts wurden höchst bequeme Eil- oder Schnell-Postwagen eingeführt, die Straßen verbessert und die Postverbindung mit dem Auslande vermehrt und geregelt. Die sächsische Post nahm nun einen ungeahnten Aufschwung. Im Jahre 1829 erfolgte die Einrichtung von Stadtposten und Briefsammlungen in Dresden und Leipzig. Der erste Briefkasten am Posthause war in den gedachten Städten bereits 1824 angebracht worden. Im Jahre 1862 erhielten auch die im Lande verkehrenden Postwagen Briefkästen und von 1859—64 wurden dergleichen in den Städten wie auf dem Lande angebracht. 1859, in welchem Jahre auch eine allgemeine Landpost eingeführt worden war, kamen die Frei-Couverts auf, nachdem 1851 bereits die Kreuzbandmarken, 1852 die anderen Freimarken in 8 Sorten eingeführt worden waren. Am 1. October 1864 kam die Erhebung einer Bestellgebühr von 5 ₰ für den einfachen Brief in Wegfall.

Sachsen war einer der ersten Staaten, welcher dem Deutschen Postverein (1851) beitrat.

Die Ereignisse des Jahres 1866 und die folgende Neugestaltung der politischen Verhältnisse Deutschlands brachten auch eine durchgreifende Aenderung des sächsischen Postwesens mit sich. Die Gründung des Norddeutschen Bundes übertrug der Bundesgewalt auch die Verwaltung des Postwesens und zog die Bundesoberhoheit zur Bundessache.

Der Glockenschlag Zwölf um Mitternacht des 31. Januar 1868 beendete die Existenz der sächsischen Post. … die gelben (kanariengelben) Uniformen der sächsischen Briefträger und Postillone, sowie die ebenfalls berühmten „gelben Kutschen" Sachsens sind verschwunden. Es verdient aber hervorgehoben zu werden, daß das königlich sächsische Postwesen ein mustergiltiges Institut war, dessen Einrichtungen für die … deutsche Reichspost einen werthvollen Baustein geliefert hat.

Arbeiterinnen-Versammlung.

* Leipzig, 17. September. Die gestern Abend im Saale des „Pantheon" einberufene Versammlung „Sämmtlicher in der Papierbranche beschäftigter Frauen und Mädchen" war außerordentlich zahlreich besucht. Es mochten ungefähr 1000 Personen, von denen etwa die Hälfte dem weiblichen Geschlecht angehörte, anwesend sein. Nach der Eröffnung der Versammlung durch Fräulein Pegel wurden in das leitende Bureau Frau Reuter als Vorsitzende, Frau Kleber als Stellvertreterin derselben und Fräulein Pegel als Schriftführerin gewählt. Nachdem Frau Reuter die Mittheilung gemacht hatte, daß bei der letzten Arbeiterinnenversammlung sich bereits über 400 Frauen und Mädchen als Mitglieder eingezeichnet haben, wurde von ihr der Statutenentwurf des zu begründenden „Vereins zur Wahrung der Interessen sämmtlicher in der Papierbranche beschäftigten Frauen und Mädchen in Leipzig und Umgegend" verlesen und von den Anwesenden ohne Debatte in der vorgelegten Fassung angenommen. In den Vorstand wurden sodann Frau Reuter als erste und Frau Kleber als zweite Vorsitzende, Fräulein Vollmar als Cassirerin und Fräulein Pegel als Schriftführerin, ferner als Beisitzerinnen Frau …, Fräulein Kirchner und Fräulein Lorz gewählt. Bei der darauf stattfindenden Discussion, die sich, im Gegensatz zu den in Arbeiterversammlungen oft ins Persönliche ausgedehnten Debatten, sehr angenehm durch ihre Kürze auszeichnete, verlas Fräulein Nachtigall ein aus Berlin von Frau Eichhorn eingegangenes Telegramm, welches die Glückwünsche der Berliner Colleginnen zur Gründung des Vereins übermittelte. Von Frau Kleber wurde dann noch betont, daß der Verein ein Product der wirthschaftlichen Nothlage und nicht ein Vergnügungsverein sei. Noch einige männliche Redner traten noch auf, die in kurzen Worten zum zahlreichen Beitritt und zum eifrigen Agitiren für den neuen Verein aufforderten. Nachdem noch von der Vorsitzenden bekannt gegeben, daß als Vereinslocal der Speisesaal des „Pantheon" bestimmt sei, und daß die Vereinsversammlungen jeden 1. und 3. Dienstag im Monat stattfinden werden, erfolgte um 9 Uhr der Schluß der Versammlung.

Entscheidungen des Reichsgerichts.

(Nachdruck verboten.)

L. Leipzig, 16. September. (Strenge Handhabung des Nahrungsmittelgesetzes.) Vom Landgericht Bochum ist der Fleischermeister Kuß zu 1 Monat Gefängniß verurtheilt worden, weil er finniges Schweinefleisch als Nahrungsmittel in Verkehr gebracht hat. Er hatte von einem gewissen K. ein Schwein gekauft und dasselbe geschlachtet. Nach der amtlichen Untersuchung wurde ihm von der Polizei mitgetheilt, er dürfe nur den Schmeer und das Fett ausbraten, da das Fleisch finnig sei und nicht als Nahrungsmittel verwendet werden dürfe. Kuß briet nun das Fett aus und gab das übrige Fleisch an den Verkäufer K. zurück. In dieser letzteren Handlungsweise erblickte die Strafkammer das Vergehen und sagte im Urtheil, der Angeklagte habe wohl gewußt, daß K. das Fleisch als Nahrungsmittel verwerthen werde. — In der Revision, die der Angeklagte eingelegt hatte, bemerkte er, das Reichsgericht habe allerdings früher einmal ausgesprochen, daß in einer Handlungsweise wie der seinigen ein Inverkehrbringen zu erblicken sei, aber das Reichsgericht möchte doch seine Sache noch einmal prüfen und von jener jedenfalls unrichtigen Ansicht abgehen. — Zwar prüfte nun das Reichsgericht die Angelegenheit, aber es kam nicht zu der vom Angeklagten erwünschten Ansicht, es verwarf vielmehr die Revision als unbegründet, da kein Zweifel darüber bestehen könne, daß in der Rückgabe des gesundheitsschädlichen Fleisches ein Inverkehrbringen im Sinne des Nahrungsmittelgesetzes zu erblicken sei.

L. Leipzig, 16. September. (Aus den Mysterien des Pferdehandels.) Zum dritten und letzten Male beschäftigte heute den 3. Strafsenat des Reichsgerichts eine Strafsache, die über das Treiben gewisser Pferdehändler interessante Aufschlüsse giebt. Auf dem Viehmarkte in Duderstadt am 15. April 1886 verkaufte der Ackermann N. aus … an den Pferdehändler Caspar Heilbrunn aus … a. H. einen Fuchs-Wallach für 270 ℳ. Auf dem Wege zum Wirthshause sagte Heilbrunn zu N., er könne doch wohl sicher sein, daß das Pferd kein Krippensetzer sei. N. muß nun wohl darauf keine ganz präcise Antwort gegeben haben, denn bald darauf waren die beiden Männer im schönsten Streit. Wegen einer hierbei verübten Erpressung wurde Heilbrunn zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt, welche Strafe längst rechtskräftig geworden ist. Dies war jedoch nur der erste Act in dem Trauerspiele, welches N. über sich ergehen lassen mußte. Als nämlich dem Heilbrunn seine Erpressung gelungen war, trat der Pferdehändler Wallach zu den Beiden, mischte sich in das Gespräch und ergriff mit Eifer für Heilbrunn Partei. Er sprach sofort als seine feste Ueberzeugung aus, daß N. ein Betrüger sei und auf ein halbes Jahr ins Zuchthaus müsse. Großmüthig erklärte er sich dann bereit, den armen N. vor diesem traurigen Schicksale zu bewahren, wenn er bereit sei, das fragliche Pferd für 175 ℳ zu kaufen, wenn ihm wenigstens zugesichert werde, daß es kein Krippensetzer sei. Auf den Einwand N.'s, er habe ja das Pferd schon an Heilbrunn verkauft, bemerkte dieser, ihm liege an dem Thiere nicht viel und er gebe es gern wieder her. Nun entstand wieder ein Wortwechsel, in welchem die beiden Händler dem Bauer hart mit Schimpfwörtern zusetzten, und schließlich hatte Wallach den Wallach, nämlich das Pferd, für 155 ℳ erworben nebst jener verlangten Zusicherung.

Nun kam aber der Hauptcoup. Die beiden Kumpane spannten das Pferd vor einen Wagen, dessen Räder vorher präparirt, nämlich gehemmt waren. Natürlich konnte da das Pferd nicht Galopp laufen, sondern war sehr bald abgehetzt und triefte von Schweiß. Nunmehr kam ein dritter Pferdehändler Namens Esberg hinzu und rief: Das ist ja ein Krippensetzer! Jetzt schrieen nun alle Drei dem N. ins Gesicht, er sei ein „öffentlicher Betrüger" und müsse ins Zuchthaus. Diese Vorwürfe spielten sich vor der Wohnung Esberg's ab, dauerten mehrere Stunden und endeten damit, daß N., gänzlich eingeschüchtert, dem Wallach unter Zurückgabe von 55 ℳ das Pferd ohne irgendwelche Garantie für 100 ℳ verkaufte.

Das Landgericht verurtheilte die drei Geschäftsleute wegen gewerbsmäßiger Erpressung zu längerer Gefängnißstrafe. Nachdem ihre Revision dagegen verworfen war, erreichten sie die Wiederaufnahme des Verfahrens, wurden aber zu den gleichen Strafen verurtheilt. E. beruhigte sich bei dem Urtheile, während die beiden anderen abermals Revision einlegten. Wegen eines prozessualen Verstoßes hob das Reichsgericht das Urtheil dann auf, aber das Landgericht Göttingen verurtheilte H. wiederum zu fünf und W. wieder zu drei Monaten Gefängniß. In der nun zur Verhandlung gelangten Revision gegen dieses Urtheil behaupteten die Angeklagten, die subjective Seite sei nicht genügend erörtert worden, denn sie hätten in der That das Pferd für krank gehalten. Sie kamen aber hiermit nicht durch, denn die Revision wurde als unbegründet verworfen.

Sachsen.

* Leipzig, 17. September. Der „Dresdner Zeitung" wird Folgendes geschrieben: „Zu den Mittheilungen in Nr. 215 d. Bl. über einige Candidaten der Fortschrittspartei wird uns berichtigend mitgetheilt, daß die Herren Philipp und Heinze überhaupt niemals der deutschfreisinnigen Partei angehört haben, während Herr Böhme derselben zur Zeit zwar noch angehört, aber ausdrücklich versichert hat, daß er von der extremen Richter'schen Richtung nichts wissen wolle."

* Markranstädt, 17. September. Im Anschluß an die bereits früher gebrachten Mittheilungen, betreffend die Beschleußung unserer Stadt, welche von der königlichen Amtshauptmannschaft Leipzig im Interesse der öffentlichen Gesundheit auszuführen bereits früher angeordnet worden war, ist heute zu melden, daß die Berufung gegen die Beschleußung von der königlichen Kreishauptmannschaft abgelehnt worden ist. Wenn auch der Stadtgemeinderath hierüber in seiner letzten Sitzung beschlossen hat, die Hilfe des königlichen Ministeriums dagegen anzurufen, wenn ferner die durch die Schleußung der Stadt erwachsenden Lasten nicht unerhebliche sind, so ist andererseits doch die Beschleußung eine nothwendige. Die Gesammtkosten für dieselbe stellen sich auf 120000 ℳ, die auf dem Wege der Anleihe aufzubringen sind. Bei dem niedrigen Zinsfuße und in Hinsicht auf die bequeme Tilgungsart bei communalen Anleihen darf der gegenwärtige Zeitpunkt, die Beschleußung auszuführen, nicht ungünstig genannt werden.

— Auch der altberühmte Mügelner Stoppelmarkt hat seine Blüthe längst hinter sich. Ueber den soeben beendeten schreibt das dortige „Wochenblatt": Wenn uns zugemuthet würde, einen eingehenden Bericht über den Altmügelner Stoppelmarkt zu geben, so dürfte derselbe nur aus Klageliedern bestehen. Nicht allein, daß der Krammarkt räumlich mehr und mehr abnimmt und dieses Zusammenschrumpfen war heuer ganz besonders bemerklich — so war auch das Verkaufsgeschäft keineswegs zu loben; nichts als Klagen aus dem Munde der Fieranten hörte man. Ueber den Besuch läßt sich ebenfalls nichts Erfreuliches sagen; derselbe ließ viel zu wünschen übrig und blieb hinter dem der vorigen Jahre wesentlich zurück. Und die Witterung? Auch diese war nicht einladend! Summa Summarum war dieser Markt einer der geringsten, den wir kennen gelernt haben.

— In Lichtenstein vollzog sich am 12. d. ein trauriges Ereigniß. Der 7jährige Sohn eines dortigen Einwohners war im Begriff, in einem Fleischergeschäft Einkäufe zu besorgen und benutzte den Eingang von der Hofseite. In der Nähe befand sich der kurz vorher vom Lande zurückgekehrte Hund, welcher beim Fressen war; kaum hatte der Knabe die Worte an den Hund gerichtet: „Nau, mein Prinz", so fiel derselbe über das Kind her, warf es zu Boden und verletzte den Kleinen derart im Gesicht, daß die Nase und auch Theile des Backens in Fetzen herabhingen. Der schnell herbeigeeilte Arzt flickte das zerfetzte Gesicht, so weit es ging, wieder zusammen.

* Crimmitschau, 16. Septbr. Mit Reparatur des am Neumarkt gelegenen Preißenwehres war mit noch drei anderen Zimmerleuten heute der aus Neudorf in Böhmen gebürtige Zimmermann Adolf Tischer beschäftigt; kurz vor 12 Uhr glitt der Genannte auf dem schrägen und schlüpfrigen Wehre aus und fiel in das dort grade sehr tiefe Wasser. Trotz sofortiger Rettungsversuche gelang es nicht, den Unglücklichen zu retten, und erst Abends ½5 Uhr wurde nach vielen Bemühen der Leichnam gefunden und alsbald nach der Todtenhalle übergeführt. Auf unserem Friedhofe sind dies Jahr bereits zwei verunglückte böhmische Maurer beerdigt worden.

— Die durch Weichenbrüche zwischen Mosel und Zwickau verursacht gewesenen Behinderungen des Bahnkörpers sind nunmehr seit vergangenen Sonnabend wieder vollständig beseitigt, so daß die Strecke ohne jede Weiche zweigleisig befahren werden kann.

— Freiberg, 16. September. Einige Mitglieder der St. Nicolaikirche in Freiberg stifteten eine von den evangelischen Stiftsdamen des Klosters Marienberg bei Helmstedt kunstvoll gefertigte Altarbekleidung. Dieselbe zeigt auf rothem Tuche, in Gold- und Silberfäden gestickt, das Kreuz mit der Umschrift: „Unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwindet." — Die heute früh von Moldau auf der Bahn über Bienenmühle angekommenen Kohlenwagen waren mit dünnen Schneeschichten bedeckt. Hier in Freiberg hat es zwar noch nicht geschneit, immerhin sank die Temperatur in der verflossenen Nacht bis auf + 1° herab.

Annaberg, 16. September. Gestern Vormittag gegen 10 Uhr hatten wir den ersten Schnee. Dieses Ereigniß erregte in Anbetracht des Datums selbst bei eingeborenen Erzgebirgern sichtliches Erstaunen.

— Vor einigen Tagen gelang es dem königl. Oberförster zu Wendischcarsdorf, Herrn Horst v. …, im sogenannten „…-Dickicht" seines Reviers eines Wilderers habhaft zu werden. Als sich vorgenannter Herr in früher Nachtstunde auf dem Anstand befand, hörte er in unmittelbarer Nähe einen Schuß fallen. Der Schallrichtung entgegengehend, gewahrte er bald einen Menschen mit umgehängter Büchse. Auf den Anruf des Forstbeamten suchte der Wilddieb zu entfliehen. Bei der Verfolgung wurde in dem Wilderer ein gewisser Weise aus Wendischcarsdorf erkannt. Es gelang schließlich dem Oberförster, den Wilddieb vor dessen Wohnung noch festzunehmen. Am anderen Morgen wurde der Wilderer, der noch mehrerer bereits vor einigen Monaten verübter Jagdfrevel dringend verdächtig ist, an das Königl. Amtsgericht zu Dippoldiswalde abgeliefert.

SLUB
Wir führen Wissen.

* Meißen, 16. September. Noch ein hübscher Zug von der Leutseligkeit unseres Kaisers, der recht deutlich beweist, welch großer Kinderfreund Se. Majestät ist. An dem Tage, wo Kaiser Wilhelm mit König Albert durch den Triebischgrund fuhr, hatte auch ein Meißner, und zwar Herr Richard Schneider aus der Königl. Manufactur, mit seiner Familie einen Ausflug dorthin gemacht; man stand auf einer Anhöhe an der Straße und erwartete das kaiserliche Gefährt. Herr Schneider hatte seinem 4jährigen Mädchen ein weißes Taschentuch gegeben und ihm gesagt: „Wenn der Kaiser kommt, winkst Du tüchtig mit dem Taschentuche." Während nun bei Ankunft des Kaisers der Vater als alter Soldat „Stellung" nahm und sein Haupt entblößte, winkte das kleine Kind lebhaft mit dem Tuche. Der Kaiser kam dicht herangefahren, ließ anhalten und meinte: „Komm, Kleine, gieb mir ein Händchen." Hocherfreut hob der Vater sein Kind empor und der Kaiser drückte in herzlichster Weise dem Kinde die Hand und fuhr weiter.

† Dresden, 16. September. In einfacher würdiger Weise vollzog sich heute Nachmittag, unter zahlreicher Betheiligung der Parochianen, die Hebefeier der auf dem Großenhainer Platze in Neustadt in Ziegelrohbau aufgeführten neuen St. Petrikirche. Auf dem Dachstuhl des noch nicht vollendeten neuen Gotteshauses hatten die Vertreter des Rathes der Stadt Dresden als Kirchenpatron, der Superintendent Consistorialrath Dr. Dibelius mit der Geistlichkeit der Neustädter Mutterkirche, der Kirchenvorstand, die Bauherren und die Gemeindevorstände der eingepfarrten Vororte Platz genommen. Der feierliche Act wurde mit dem gemeinsamen Gesange des Kirchenliedes „Sei Lob und Ehr' dem höchsten Gut" eingeleitet, worauf P. Dr. Albert die Festrede hielt, der er den Bibeltext „Ehre sei Gott in der Höhe, Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen" zu Grunde legte. Nach dem Gebet und Segen schloß die Feier mit dem allgemeinen Gesange „Ach bleib mit Deiner Gnade." Es erfolgte sodann noch eine Besichtigung der im Rohbau rasch ausgeführten Kirche, deren Grundsteinlegung erst im Mai dieses Jahres bewirkt worden war.

— Der Generalstab unseres sächsischen 12. Armeecorps wird, wie verlautet, seine diesjährige Uebungsreise, an welcher auch Se. königl. Hoheit Prinz Friedrich August theilnimmt, in die Peniger Gegend verlegen und in Penig selbst am nächsten Freitag in einer Stärke von ungefähr 50 Mann auf wahrscheinlich mehrere Tage einquartiert werden.

— Das königl. sächsische Finanzministerium macht bekannt, daß die nächste Prüfung für den höheren Staatsforstdienst im Monat Mai, spätestens Juni des Jahres 1890 vor der dafür eingesetzten Commission in Tharandt abgehalten werden wird und daß schriftliche Anmeldungen dazu nach §. 5 der Verordnung vom 17. April 1885, die Anstellungsprüfungen für den höheren Staatsforstdienst betreffend (Gesetz- und Verordnungsblatt vom Jahre 1885 S. 38), innerhalb der Frist vom 1. November d. J. bis 1. Januar 1890 und unter Beibringung der ebendaselbst namhaft gemachten Zeugnisse und Nachweise bei dem Finanzministerium unmittelbar einzureichen sind. Später eingehende Anmeldungen können bei der nächst bevorstehenden Prüfung nicht berücksichtigt werden. Den sich Anmeldenden, welche den Ort, wohin ihnen die Prüfungsaufgabe zu senden ist, genau zu bezeichnen haben, wird das Nähere über ihre Zulassung zur Prüfung und über den Zeitpunct derselben s. Z. von der Prüfungscommission eröffnet werden.

— Die seit einigen Tagen wiederholt und mitunter recht ergiebigen Regengüsse haben auf die Besserung des Elbwasserstandes nur geringen Einfluß ausgeübt. Der niedrigste Wasserstand dieses Monats von 145 cm unter Null hatte bis Sonntag nur eine Erhöhung um 3 cm erfahren. Die Schifffahrt, die im Herbst in der Regel auf ein gutes Geschäft rechnen darf, ist dies Jahr übel daran. Fast allen Orten auf dem Gebiete von Aussig bis Hamburg ist Nachfrage nach Laderaum, der nur zum Theil zu beschaffen ist. Eine Erhöhung der Frachten ist, da kaum der halbe Raum befrachtet werden kann, bereits eingetreten. Bei einigermaßen besseren Wasserverhältnissen würde die Kohlenverfrachtung aus den böhmischen Gebieten einen erheblichen Umfang annehmen.

Mittheilungen über Obst- und Gartenbau.

Herausgegeben vom Landes-Obstbau-Verein.

An unsere Obstzüchter.

Unsere Obsternte ist an manchen Orten für dieses Jahr durch die massenhaft auftretenden schädlichen Insecten aller Art fast ganz vernichtet worden, da nicht nur infolge der Raupenplage die Obstblüthe nicht zur Entwickelung kam, sondern auch die wenigen angesetzten Früchte abfielen und nicht zur Reife gelangten. Es ist ja richtig, daß wir in diesem Jahre mit einer wirklichen Raupenplage zu rechnen gehabt, daß Ringelraupe, Schwammspinner, Goldafter, Frostnachtschmetterlinge, sowie Blüthenstecher aller Art sich massenhaft eingefunden hatten und daß die Arbeit des Anleimens und Abraupens der Obstbäume fast unsere Kräfte überstieg, aber diese große Schädigung unserer Obstbäume hätte zum Theil hintangehalten werden können, wenn rechtzeitig und in entsprechender Weise die Raupenvertilgung vorgenommen worden wäre. Wir sind gewöhnt, nur das, was unmittelbar in die Augen fällt, bei dem Abraupen zu vertilgen, also Raupennester in der Krone der Obstbäume in erster Linie, wir vergessen hierbei aber, daß die Hauptbrutstätte einer großen Anzahl Schädlinge unter der alten abgestorbenen Rinde am Stamme und den älteren Aesten sich befindet und daß, wenn wir unsere Obstbäume nicht sorgfältig pflegen, Stamm und Aeste von der alten abgestorbenen Rinde befreien und mit Kalkanstrich versehen, der eigentliche Ungezieferherd durch das oberflächliche Abraupen der Baumkrone allein nicht zerstört wird: die Erfahrung beweist dies ja am deutlichsten in diesem Jahre, wo an Obstbäumen, die man an Stamm und Aesten reingehalten und mit einem Anstrich versehen hatte, die Eier und Puppen vertilgt worden sind, wo, mit einem Worte, sorgfältig gepflegte Obstgärten auch vor Raupenfraß bewahrt oder doch wenigstens weit geringer geschädigt sind. Hätten wir im Laufe des Spätherbstes, Winters und Frühjahrs eine ordentliche Baumpflege vorgenommen, alle abgestorbene, alte Rinde von Stamm und Aesten mit einer Rindenschaber entfernt, die Obstbäume aber mit einem Anstrich (Kalk, Lehm, Holzasche, Mistjauche) versehen, so wären viele Tausende und Abertausende Schädlinge zerstört und vertilgt worden, und die Raupenplage wenigstens nicht in dem Maße wie heute fühlbar geworden; später aber ist uns die Arbeit über den Kopf gewachsen. Dazu kommt zuerst noch mangelndes Verständniß in Bezug auf andere Theile der Baumpflege: und die Folge davon sind die zum Theil abgefressenen, entlaubten oder doch unfruchtbaren Obstbäume, ein wahrlich trauriger Anblick, der zum großen Theil durch Verallgemeinerung einer besseren Obstbaumpflege hätte erspart werden können. Nun handelt es sich aber um die Zukunft unserer Obstbäume, und wir müssen das Versäumte nachholen, um so mehr, als die massenhaft aufgetretenen Insecten ja unbedingt ihre Vermehrung fürs nächste Jahr vornehmen. Es ist deshalb unseren Gartenbesitzern und Obstzüchtern zu empfehlen, nicht zu verabsäumen, eine sorgfältige Baumpflege in besagter Weise im Spätherbst dieses Jahres in ihren Gärten und Pflanzungen vorzunehmen. Weiter ist das Anbringen einer größeren, etwa 2 m im Durchmesser haltenden Baumscheibe mit gleichzeitigem tiefen Umgraben des Bodens durchzuführen, damit die im Boden zumeist in der Nähe des Stammes befindlichen Insecten zerstört werden; solche entsprechend große Baumscheiben müssen sowohl alte wie junge Obstbäume erhalten. Wir haben aber gegen unsere Obstbäume, die zum großen Theile durch unser Verhalten gegenwärtig blätterlos dastehen, noch eine andere Verpflichtung, sollen wir nicht selbst darunter in den nächsten Jahren am empfindlichsten leiden, und das ist, daß wir die Obstbäume entsprechend kräftigen und ernähren müssen, da der durch Raupenfraß entblätterte Baum sich nur mühsam am Leben erhalten kann und weder Blüthen noch Fruchtholz für die nächsten Jahre vorbereiten oder erzeugen und ausbilden wird. Hier sind wir nun verpflichtet, den geschädigten Obstbäumen durch eine entsprechende Düngung im Spätherbst für den Trieb des nächsten Jahres nachzuhelfen, sonst werden wir die Erfahrung machen, daß unsere Obstbäume das nächste Jahr nicht nur keine Blüthen- und Fruchtknospen treiben, sondern auch im Holztriebe nachlassen, ja schwächere Bäume überhaupt eingehen. Eine Düngung mit Holzasche, aufgelöstem Rindsdung, verdünnter Abtrittsjauche, oder auch Anwendung von Kunstdünger, z. B. Superphosphat, ist angelegentlich zu empfehlen. Die Düngung soll ausschließlich im Umkreise der ganzen Baumkrone am besten in mit dem Spaten 30 bis 40 cm tief zu grabende Löcher vorgenommen werden und zwar im Spätherbst angefangen bis in das Frühjahr hinein. Ich wiederhole nochmals, daß eine entsprechende Baumpflege, sowie eine richtige, ausgiebige Düngung für unsere durch die diesjährige Raupenplage stark mitgenommenen Obstbäume dringend nothwendig ist, sollen unsere Obstgärten und Obstpflanzungen nicht in ihrem Gesammtgedeihen und unsere Obsternten im Allgemeinen merklich abnehmen.

Obstmarkt in Dresden.

Bei einigermaßen reger Betheiligung seitens unserer Obstzüchter soll auch in diesem Jahr und zwar im October vom Bezirksobstbauverein zu Dresden ein Obstmarkt abgehalten werden, den, nach einem vom Directorium des Landesobstbauvereins mit dem Vorstand des Bezirksobstbauvereins zu Dresden getroffenen Uebereinkommen, auch Mitglieder anderer Bezirksobstbauvereine beschicken können. Dieser Obstmarkt soll den Obstproducenten Gelegenheit bieten, ihr Obst ohne Zwischenhändler an die Consumenten verkaufen zu können, letzteren aber bietet er Gelegenheit, ihren Winterbedarf, je nach Bedarf, zu vereinbarenden Lieferungszeiten direct vom Producenten zu beziehen, sie erhalten auf diese Weise gut erhaltenes Obst zur Zeit der Genußreife ins Haus geliefert. Da nur nach den ausgelegten Proben verkauft werden darf, so können die Käufer der Lieferung nur guter Waare gewärtig sein, ebenso wird darauf gehalten werden, daß nicht nach Maß, vielmehr nach Gewicht verkauft bez. geliefert wird. Die Obstzüchter Sachsens, soweit sie dem Landesobstbauverein als Mitglieder eines Bezirksobstbauvereins angehören und den Obstmarkt beschicken wollen, wollen sich unter Angabe des verkäuflichen Obstquantums, wenn möglich mit Sortenbezeichnung, an den Geschäftsführer des Landesobstbau-Vereins, Herrn Garteninspector Lämmerhirt in Dresden-Neustadt, Nordstraße 16, I, wenden, der ihnen Weiteres darauf Bezügliches mittheilen wird. Zu bemerken ist noch, daß die Beschickung des Obstmarktes nicht allein mit feinem Tafelobst, sondern auch mit herbem Wirthschaftsobst, soweit es zur Mostbereitung sich eignet, zulässig ist, und dürften von letzterem große Quantitäten gebraucht werden, da ein einziger sächsischer Obstweinproducent 500 000 kg Mostäpfel sucht.

Kleinere Mittheilungen.

Hyazinthen-Liebhaber thun wohl, sich ihre Treib-Hyazinthen sofort zu bestellen, wollen sie sich gute Treibsorten in vollkommenen Zwiebeln sichern. Im Allgemeinen sei bemerkt, daß sich die einfachen Sorten leichter und sicherer treiben als die gefüllten. Um sowohl in kleineren als auch in größeren Sortimenten die erwünschten Verschiedenheiten in Blüthezeit, Farbe und Form der Blüthe zu finden, dürfte es unseren Lesern interessant und erwünscht sein, wenn wir drei Collectionen der vorzüglichsten Treib-Hyazinthen folgen lassen: 1) Sortiment von 6 Sorten: Norma, einfach, rosenroth; Robert Steiger, einfach, dunkelroth; Charles Dickens, einfach, blau; Baron von Thuyll, einfach, weiß; Noble par mérite, gefüllt, roth; La Tour d'Auvergne, gefüllt weiß. 2) Sortiment von 12 Sorten: Außer den vorgenannten 6 Sorten noch Folgende: Belle Quirine, einfach, roth; Baron von Thuyll, einfach, blau; Grand Vainqueur, einfach, blau; Kad. van der Hoop, einfach, weiß; Voltaire, einfach, weiß; Blocksberg, gefüllt, blau. 3) Sortimente von 24 Sorten: Außer den Vorgenannten noch: Gigantea, einfach, roth; La Reine des Jacinthes, einfach, roth; Maria Theresia, einfach, roth; Lonfrad, einfach, blau; Marie, einfach, blau; Regulus, einfach, blau; Grandeur à merveille, einfach, weiß; Grande Vedette, einfach, weiß; Rousseau, einfach, weiß; Regina Victoria, gefüllt, roth; General Antink, gefüllt, blau; La Virginité, gefüllt, weiß. Man beziehe nur aus soliden Geschäften und nur in Zwiebeln I. Qualität.

Vermischtes.

— Ellrich am Harz, 16. Septbr. In der letzten Stadtverordnetensitzung beschloß die Versammlung auf den Antrag einiger Stadtverordneten die Aufhebung der gewerblichen Fortbildungsschule zum 1. April k. J. Als Grund wurde die durch den obligatorischen Unterricht bedingte Störung in den Gewerbebetrieben und die angeblich zu strenge Handhabung der den Schulzwang regelnden Bestimmungen angegeben. Wie der Magistrat, welcher neuerdings erst eine ablehnende Stellung zu der Aufhebungsfrage eingenommen hat, sich jetzt zu der Sache verhalten wird, bleibt abzuwarten.

— Gotha, 16. September. Der Oberlehrer am königl. Lehrerinnen-Seminar und der Augustaschule zu Berlin, Herr Prof. Dr. Rauch, welcher zum Nachfolger des Oberschulrathes Dr. Möbius ernannt worden ist, wird sein neues Amt am 1. October antreten.

— Bingen, 15. September. Infolge der günstigen Wetterlage der letzten Wochen ist die Entwicklung der Trauben ebenso rasch wie günstig vorangeschritten. In fast allen Lagen sind die Trauben schon jetzt völlig reif und beginnen in Edelfäule überzugehen. Immerhin wird bei gut bleibendem Wetter der allgemeine Herbst noch einige Wochen hinausgeschoben. In den nächsten Tagen beginnt hier und in den Nachbargemarkungen die Lese der Portugieser. Auch diese Frühtraube ist hinsichtlich der Güte vortrefflich gerathen, dagegen die Menge eine nur mäßige. Der gute Preis wird aber einigermaßen ersetzen, was an der Menge abgeht.

— Prag, 14. September. Auf dem Dachboden des Staatsbahnhof-Hauptgebäudes, in welchem sich die Restauration, sowie sämmtliche Betriebsbureaux befinden, brach, wie schon kurz berichtet, heute nach 8 Uhr Abends ein Brand aus, welcher eine geradezu unerwartete Ausdehnung annahm. Binnen wenigen Minuten waren die gesammte Neustadt, sowie alle angrenzenden Stadtbezirke und Vororte taghell erleuchtet. Tausende eilten herbei, weil es allgemein hieß, die umfangreichen Lagerräume des Staatsbahnhofes stehen in Flammen. Glücklicherweise bestätigte sich dies Gerücht nicht. Nichtsdestoweniger war die Gefahr für die noch unzähligen Tausende bewertheten Lagerstände eine außerordentliche; die Hauptthätigkeit der aus Prag und aus allen Vororten erschienenen Feuerwehren war deshalb darauf gerichtet, den Brand von den Lagerräumen abzuwehren. Den vereinten Bemühungen aller Feuerwehren gelang es, den Brand nach zwei Stunden so weit einzudämmen, daß weder für die Nachbarhäuser, noch für die Lagerräume weitere Gefahr zu befürchten war. Wie bei derartigen Anlässen gewöhnlich, hatte sich auf dem Brandorte ein ungemein zahlreiches sicherheitsgefährliches Publicum eingefunden, welches nur mit größter Noth von Diebstahl und Plünderung abgehalten werden konnte, insbesondere im ersten und zweiten Stockwerke, wo sich die Wohnungsräume der Restaurationsinhaberin Frau Donnebauer und der Betriebschefs befinden. Trotz der herrschenden Panik verkehrten alle einlaufenden Züge anstandslos. Der angerichtete Schaden wird auf mehr als 50 000 Gulden beziffert.

— London, 14. September. Die Sectionssitzungen der zur Zeit in Newcastle tagenden britischen Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaft boten gestern viel des Interessanten. In der geographischen Section hielt der Ingenieuroberst Bell einen Vortrag über die Heerstraße von Peking nach der Grenze Indiens. China werde später, meinte er, noch einmal der Verbündete Englands werden. Die chemische Section befaßte sich mit der richtigen Methode des Unterrichts in der Chemie und die biologische mit der bestrittenen Lehre von der Erblichkeit der Charaktereigenschaften. Der geologischen Abtheilung legte Dr. Nansen einen Bericht über seine kürzliche Reise durch Grönland vor. Am Abend hielt Professor Roberts-Austen seinen Vortrag über das Härten des Stahles.

— Brüssel, 14. September. Die Kronprinzessin-Wittwe Stephanie hat Schloß Laeken heute wieder verlassen, um vor ihrer Rückkehr nach Oesterreich nochmals eine Woche in Bad Zandvoort zu verbringen. — Graf Bismarck ist gestern auf der Rückkehr aus England zu einem zehntägigen Aufenthalte in Blankenberghe eingetroffen.

— Ein elektrischer Reporter-Apparat. Der New-Yorker Elektrotechniker L. Gmachie, dessen Werkstätte sich im West 34. Straße befindet, hat eine Maschine fertiggestellt, die auf irgend welche Entfernungen, Tausende von englischen Meilen, photographische Augenblicksaufnahmen, wie stenographische oder gewöhnliche Urschriften per Telegraph zu befördern im Stande und für die Berichterstattung der amerikanischen Presse bestimmt ist. Der 20 Zoll im Geviert messende, durch Drähte mit einer starken elektrischen Batterie verbundene Kasten enthält ein Uhrwerk und wird von der Batterie in Gang gesetzt. Am anderen Ende der telegraphischen Linie befindet sich ein gleicher Kasten. Sogenannte „Autotelegraphie", d. h. die genaue Wiedergabe von handschriftlichen Mittheilungen in der mittelst der Feder dem Papier an der Aufgabestation übermittelten Urform der Buchstaben, ist allerdings nichts Neues und schon seit zehn Jahren bekannt. Der Gmachie'sche Apparat führt jedoch die autotelegraphische Idee bis zur höchsten Vollkommenheit aus. Mittelst desselben können Zeitungscorrespondenten aus fernstem Ort jeden Abend ihrem Blatte spaltenlange Berichte in eigener Handschrift telegraphisch ebenso schnell und unmittelbar in die Redaction und für die Presse fertig liefern, als befänden sie sich in Person in dem Tausende Meilen fernen Redactionszimmer. Der Bericht wird auf einer unendlichen Papierrolle geschrieben, von der die Schrift mittelst Uhrwerks durch die Maschine Zeile für Zeile sofort telegraphirt wird und am anderen Ende auf einer gleichen Rolle ein paar Augenblicke nach der ursprünglichen Niederschrift autographisch wieder erscheint. Wenn der Berichterstatter die Feder niederlegt, so kann der größte Theil seines Beitrags am anderen Ende der Linie bereits im Satz für den Druck fertig stehen. Die meisten amerikanischen Tageszeitungen fügen ihren Berichten und Artikeln neuerdings Abbildungen von Personen und Ereignissen bei. Auch solche vermittelt der Gmachie'sche Apparat telegraphisch. Das Papier wird mit einer schwachen chemischen Calciumlösung getränkt, welche die elektrische Leitung vermittelt, während die Tinte den Strom unterbricht. An der Abgangsstation werden die Bilder mit Feder und Tinte wiedergegeben und damit mit allen Licht- und Schattenlinien aufs Genaueste am anderen Ende telegraphisch wiederholt. Die Maschine hat vortreffliche Proben ihrer Leistungsfähigkeit geliefert, und so lange das Uhrwerk läuft, kann sie nicht außer Ordnung gerathen. Irgend ein bedeutendes Ereigniß in New-York kann schon am nächsten Morgen in den San Franciscoer Zeitungen den dortigen Lesern in authentischer Abbildung nach photographischen Aufnahmen an Ort und Stelle unterbreitet werden. Sobald die Photographie in Tinte auf präparirtem Papier in New-York nachgezeichnet ist, erscheint sie mittelst der Maschine in wenigen Secunden in photographischer Genauigkeit der kleinsten Einzelheit, obwohl bloß, allein in genügender Deutlichkeit, auf der Papierrolle der San Franciscoer Redaction. Der Zeichner der letzteren kann nöthigenfalls in wenigen Minuten „nachzeichnen", was etwa nicht scharf genug für das elektrotypische Druckverfahren hervortritt. Allein wenn die Unterzeichnung vor der Telegraphirung am Abgangsende sorgfältig hergestellt wird, kann selbst eine derartige Auffrischung erspart werden, da die Maschine den kleinsten Strich auf dem Papier elektrisch wiedergiebt. Gmachie, ein Italiener von Geburt — sein Vater gehörte zum Haushalt Napoleon's I. — lebt seit seiner Kindheit in den Vereinigten Staaten, und viele seiner elektrischen und anderen Erfindungen und Patente sind zu praktischer Anwendung gelangt.

Zwei Monate später.

(Aus der „Deutschen Arbeiter-Zeitung".)

Dichte Rauchwolken hüllen den mächtigen Saal an der Weichbildgrenze Berlins ein; das ist ein Stimmengeschwirr und Gelärme ohne Ende. Alle Tische sind besetzt, von starkknochigen Personen. Es sind Arbeiter einer benachbarten Fabrik, heute fast alle im Sonntagsstaat; sauber ist der Cylinder gebürstet; das Haar sorgfältig gescheitelt. Immer neue Schaaren kommen heran, die Cigarre fehlt nirgends und unzählige feine Rauchwölkchen steigen in die Höhe. Kellner schleppen Bier heran. Sie können heute kaum die Durstigen alle befriedigen, immer neues Bier wird verlangt. Hier an dem einen Tisch wird laut erzählt und gesungen, junge Leute haben sich zusammengefunden, es ist eine bekannte Melodie, die an unser Ohr dringt. Bei den Landpartien der Socialdemokraten haben wir sie so oft vernommen.

In die Menschenmassen ist jetzt eine lebhafte Bewegung gekommen; ein jüngerer blasser Mann, hager mit ernsten, finsteren Zügen und gezaustem blonden Bart, ist erschienen. Alles umringt ihn, es ist der Eisendreher Carl Schröder, er ist der Wortführer seiner Genossen in der großen Maschinenbauanstalt in einer der am weitesten vorgeschobenen Straße des Ostens.

Heute soll die Entscheidung darüber gefällt werden, ob die hier versammelten Arbeiter streiken wollen oder nicht; das Directorium der Fabrik hatte den von den Arbeitern gewählten Ausschuß eine große Anzahl Zugeständnisse gemacht, die Forderung jedoch wegen Herabsetzung der ohnehin schon nicht langen Arbeitszeit abgelehnt.

Auf der kleinen Bühne befindet sich der lange Vorstandstisch, auf dem dunkel eine Petroleumlampe brennt und ein Haufen Zeitungen und Papiere umherliegen. Ein kleiner Tisch steht etwas abseits; der Polizeilieutenant, eine hohe Gestalt mit einem dicken graumelirten Schnurrbart und silbergrauem Haar, nimmt an demselben Platz, zu seiner Seite ein Schutzmann.

Am Vorstandstisch wird es lebendig, Carl Schröder kramt in den Zeitungen und Papieren umher, mustert den Polizeilieutenant und läßt sich dann bedächtig nieder.

Die Glocke erklingt, laut, kräftig, freudig. Still wird es im Saal. „Die Versammlung ist eröffnet", so läßt sich die kräftige Stimme von Carl vernehmen. Mit einer verbindlichen Haltung überreicht er dem Polizeilieutenant die polizeiliche Erlaubniß zur Versammlung. Dieser wirft einen prüfenden Blick darauf, und läßt dann die Augen forschend und lauernd über die erwartungsvolle Menge da unten an den Tischen schweifen.

„Ich bitte einen Vorsitzenden zu wählen" ruft Schröder. „Schröder, Schröder" wird von allen Seiten gerufen; weitere Namen werden nicht genannt. Mit der langen Hand das kastanienbraune Haar hinter den Ohren zurückstreichend, bleibt Schröder einige Augenblicke still und ernst stehen; dann erhebt er sich. „Ich danke für das Vertrauen und werde ganz unparteiisch die Versammlung leiten", erklärt er, zündet sich dann eine Cigarre an und ertheilt als Referenten Herrn Friedrich Schnöcke das Wort.

Auf der Tribüne steht Herr Schnöcke; wie ein Arbeiter sieht der eben dreißigjährige Mann mit seinem langen Gehrock und seiner mit einem Halstuch geschmückten Weste nicht aus. Nun Herr Schnöcke ist Cigarrenhändler, er war freilich auch einmal Arbeiter, aber wie alle socialdemokratischen Agitatoren hat er die Arbeit schon längst an den Nagel gehängt, bei dem Verkauf seiner „Arbeitercigarren" seiner „Lassallecigarette" macht er großartige Geschäfte; die Arbeiter kommen in hellen Haufen und kaufen das Kraut, das sie anderswo billiger beziehen können.

Herr Schnöcke kennt seine Leute; das ganze socialdemokratische Phrasenregister beherrscht er, alle die bekannten Schlagwörter bringt er vor: „Die Arbeiterwelt Deutschlands blickt mit Stolz auf Euch, als auf die Pioniere einer großartigen Idee", „das Solidaritätsgefühl der Arbeiter wird sich stärker erweisen als die goldenen Ketten des Capitals", „das leuchtende Panier der Freiheit ist nun aufgegangen", so donnert er los und jedesmal bricht ein rasender Beifall aus. „Der Streik ist gerecht, ist nothwendig"; „heute oder nie"; „die Arbeiter Deutschlands stehen hinter Euch", „Ihr könnt nicht unterliegen", „die Gerechtigkeit muß triumphiren." Immer lauter, stürmischer wird der Beifall. Herr Schnöcke hat geendet, seine Aufgabe ist erfüllt, er hat die schon an und für sich erhitzten Köpfe in eine wahre Siedegluth versetzt. Eine Pause wird gemacht, die Kellner schleppen frisches Bier heran.

Neue Redner treten auf, meistens junge Leute, außer mit unreifen Ideen, aber bereits in der socialdemokratischen Literatur etwas bewandert; eine von diesen socialdemokratischen Phrasen, von diesen nie versagenden Blendern bringen sie vor und Beifall bricht fortwährend los. Alle Redner sind natürlich für den Streik.

Der alte Weiß meldet sich zum Wort: Weiß ist so ein Stück Inventar in der Fabrik, 40 Jahre hat er in derselben gearbeitet und jetzt, da seine Augen nachgelassen, hat er eine Art Aufsichtsposten erhalten. Seine Frau ist schon lange todt, zwei Töchter hat sie ihm hinterlassen. Emilie und Marie, zwei bildhübsche Mädels, hellblond mit großen, sprechenden Augen. Die Eine führt zu Haus die Wirthschaft, die Andere, die Marie ist in einem vornehmen Geschäft erste Verkäuferin; und auf diese hatte es Carl Schröder abgesehen, aber Marie wollte ihn, den finsteren verbissenen Menschen, nicht.

Langsam und bedächtig hebt der alte Weiß zu sprechen an; er mahnt zur Besonnenheit, zur Ruhe. „Lächerlich, Harmonieapostel", so tönt es ihm entgegen. Weiß hatte keine unklugen Handlungen zu begehen. Er hat damit in ein Wespennest gestochen; die Versammelten schreien, lärmen, toben. Schröder läutet unwillig mit der Glocke, er fragt die Versammlung „ob sie diesen Menschen, den Verräther an der heiligen Sache" noch weiter hören wolle. „Nein, nein" rufen hunderte Stimmen. Weiß mußte abtreten und es hätte nicht viel gefehlt, dann wäre es noch zu ärgerlichen Scenen gekommen.

Herr Schnöcke hat jetzt wieder das Wort; er ist seiner Sache ganz sicher; er kündet an, daß Unterstützungsgelder aus Leipzig, Bremen, Hamburg, Elberfeld bereits zugesagt sind. Gewaltiger Hochruf erfolgt, mit allen Stimmen gegen die des alten Weiß wird der Streik beschlossen, der Weiß verläßt sich aus dem Saal lärmend, schreiend und in Extase auseinandergehend.

Auf dem breiten Bürgersteige, auf dem die Lindenbäume so lieblich duften, steht eine Gruppe von Frauen, sie wollen wissen, wie der Entscheid ausgefallen. „Streik, Streik", rufen ihnen die Männer entgegen, heute geht es noch nicht nach Haus, morgen wird nicht gearbeitet; hinein in den Biergarten, es wird gesungen, gezecht.

In fröhlicher, gehobener Stimmung wird der Rückzug angetreten, in geschlossenen Trupps. An der Fabrik geht es vorbei; sie liegt so stumm, so still da; kein Rauch wälzt sich aus den Schornsteinen, den modernen Siegesfahnen der Industrie, kein Fenster ist erleuchtet. Trotzig und wild dringt von der Straße der Gesang der Arbeitermarseillaise: „Drum laßt uns die Banner entfalten, stets höher, freier soll sie wehen, im Kampf mit feindlichen Gewalten" zu dem verlassenen Fabrikhof hinüber.

Das ist die erste Streikversammlung.

Zwei Monate sind darüber hingegangen, der Herbst ist gekommen, das welke Laub fällt von den Bäumen. Wir befinden uns in demselben Saal. Gähnend lehnen an die Pfeiler gelehnt die Kellner; für sie giebt es heute keine Arbeit, kein Glas Bier wird bestellt, die im Saal Versammelten sind die Streikenden der großen Maschinenbauanstalt und die haben kein Geld, sie sind im Streik unterlegen und Noth und Elend ist in die Familien eingekehrt.

Langsam und düster kommen die Männer angeschlichen, still ist es im weiten Saal, kein Lachen ertönt, kein Gesang wird laut.

Um 8 Uhr soll die Versammlung eröffnet werden und schon zeigt der Zeiger an der großen Uhr auf der Wand 8½ Uhr und noch immer zeigt sich Niemand am Vorstandstisch, noch ¼ Stunde bleibt er verwaist.

Endlich taucht eine Gestalt auf, es ist ein wenig bekannter Genosse, der die Glocke schwingt. Wie traurig und klagend klingt sie. Carl Schröder fehlt in der Versammlung, zerrissen in seinem Gemüth und mit sich zerfallen, ist er plötzlich von der Bildfläche verschwunden; wohin er gegangen, Niemand weiß es außer Marie, der er geschrieben, daß er jenseits des großen Wassers Arbeit nehmen und versuchen wolle, sie zu vergessen. Und Paul Schnöcke, der redegewandte edle Cigarrenhändler fehlt ebenfalls; er sitzt gemüthlich rauchend hinter dem Verkaufstisch seines Cigarrenladens. Wäre der Streik gewonnen worden, so wäre er sicher dagewesen, hätte sich gefeiert und sich feiern lassen.

Als Redner nimmt heute ein alter Mann das Wort. Er hat nicht viel zu sagen; der Streik ist verloren gegangen; es waren alles eitle Phrasen, die Schnöcke vorgebracht; die Unterstützungsgelder flossen nur sehr spärlich. Arbeitskräfte waren reichlich am Markt; aus den Provinzen kamen Arbeiter; nach 8 Tagen rauchten die Schornsteine in der Fabrik wieder, fielen dumpf die Hämmer nieder; nach vier Wochen war jeder Posten in der Fabrik besetzt und die Hälfte der Streikenden außer Arbeit, arbeitslos. „Und bleibt kein anderes Heil als das", — so schloß der Redner mit gedämpfter, klagender Stimme sein Referat „anderswo Arbeit zu suchen."

Schweigend wurde die Rede in der Versammlung angehört, schweigend ging dieselbe auseinander; kein Hoch erklang. Der kalte Herbstwind schüttelte an den Aesten der Lindenbäume und warf die müden abgestorbenen Blätter in Massen zur Erde.

Beim flackernden Schein der Laterne standen mehrere Arbeiterfrauen, bleich, abgehärmt, sorgendurchfurcht, sie erwarteten ihre Männer, ernst und schweigend gingen sie mit denselben nach Hause, an der Fabrik vorbei. Die Schornsteine stießen den dicken, qualmenden Rauch in die bewegte Luft, alle Fenster waren erleuchtet, fröhlicher Gesang ertönte.

Einen schmerzerfüllten Blick warf der Mann nach dem letzten Fenster im dritten Stock der Fabrik, hier stand die Drehbank, an welcher er Jahre lang gearbeitet hatte. Und jetzt? Ihm wurde es warm und heiß um's Herz, er sah in das abgehärmte Gesicht seiner treuen Gefährtin und dicke schwere Thränen vergoß er, tiefe Seufzer entrangen sich der Brust der Frau.

Das war die letzte Streikversammlung.

Franz Holzerland.

Literatur.

Handwörterbuch der Staatswissenschaften.

Wol mehr als zu sonst einer Zeit beschäftigt man sich jetzt mit Staatswissenschaft und ihren Hilfswissenschaften, und es muß deshalb als die Ausfüllung einer Lücke betrachtet werden, wenn man es unternimmt, durch eine zusammenfassende, alphabetisch geordnete Erläuterung der Staatswissenschaften ein Handbuch zu schaffen, welches ein schwieriges Studium einzelner Fragen unnöthig macht und doch mit wissenschaftlicher Gründlichkeit dem Leser ein klares Urtheil vermittelt. Wir haben wohl eine ganze Anzahl solcher Handbücher, in neuerer Zeit ist das Schönberg'sche besonders bekannt geworden, aber jedes geht von anderen Grundsätzen in der Erfüllung seiner Aufgaben aus und deshalb ergänzt eines das andere. Zumeist gehen die großen Werke vom juristischen Standpunct aus und sind deshalb für das große Publicum von geringerer Brauchbarkeit; die letztere ist nur dann gegeben, wenn sich der Verfasser auf den Standpunct und die literarische Aufnahmefähigkeit der gebildeten Durchschnittsmenschen stellt und bei der Darreichung seines Wissens davon ausgeht, daß das Bedürfniß des gebildeten Publicums in der Aufschließung des Zusammenhanges der wirthschaftlichen und socialen Vorgänge besteht, daß diese Aufklärung aber nicht in einem Wochen zu seinem Studium benöthigenden Werke gefunden werden soll, sondern in einem Nachschlagewerk zum Handgebrauch, um sich schnell über die einzelnen Fragen zu orientiren. In diesem Sinne fehlte uns ein Handwörterbuch und wir begrüßen daher das Unternehmen der Herren Professoren Conrad-Halle, Elster-Breslau, Lexis-Göttingen und Loening-Halle, sowie des Buchhändlers Herrn Gustav Fischer-Jena mit Freude. Die Herausgeber des „Handwörterbuchs der Staatswissenschaften" (Verlag von Gustav Fischer in Jena) sind in der wissenschaftlichen und in der Lesewelt bestens bekannt und man weiß von ihnen, daß sie die Befähigung in sich haben, in dem von uns gekennzeichneten Sinne die wissenschaftlichen Forschungen dem gebildeten Publicum näher zu führen. Eine große Anzahl der bedeutendsten Mitarbeiter steht ihnen zur Seite. Wir können nach genauer Durchsicht des ersten Heftes wohl sagen, daß sie das sich gesteckte Ziel erreichen werden, daß die Anlage des Werkes und sein Anfang ein vielversprechender ist und daß ohne Zweifel die Fortführung gleich bedeutend sein wird. Die Ausstattung ist eine gute, nur gefällt uns der compresse Druck nicht, doch ist glücklicher Weise die Schrift kein Augenpulver und damit ist gewiß vielen Wünschen entgegengekommen. Was die Herausgeber mit dem Handwörterbuch beabsichtigen, das sprechen sie selbst wie folgt aus:

„Das „Handwörterbuch" soll nach dem heutigen Stande der Wissenschaft und mit voller Berücksichtigung der Anforderungen der Praxis die Staatswissenschaften im engeren Sinne behandeln. Die Volkswirthschaftslehre, Gesellschaftslehre, Wirthschafts- und Socialpolitik, Finanzwissenschaft und Statistik werden die gründlichste Bearbeitung erfahren mit eingehender Darstellung des historischen Entwickelungsganges und des gegenwärtigen Standes der wirthschaftlichen Cultur. Das Verwaltungsrecht wird insoweit Aufnahme finden, als es die Rechtsordnung des wirthschaftlichen und socialen Lebens enthält. Da die Hauptfragen in größeren, möglichst erschöpfenden, aber sehr übersichtlich gestalteten Aufsätzen behandelt werden, genügt für eine Menge von Einzelheiten derselben Materie bei dem betreffenden Stichwort nur der Hinweis auf die bez. Stelle des Hauptartikels. Außerdem werden kurze zusammenfassende Artikel gewissermaßen als Einleitung für die Behandlung größerer Gebiete dienen, indem hier der innere Zusammenhang der unter besonderen Stichwörtern dargestellten Theile des ganzen Stoffs hervortritt. Biographische Notizen über die lebenden und verstorbenen Vertreter der in Betracht kommenden Kreise von Wissenschaften werden in großer Zahl, jedoch in äußerster Kürze gegeben werden, dagegen sollen die bibliographischen Angaben für jeden Schriftsteller in möglichster Vollständigkeit Aufnahme finden. Das vorhandene statistische Material und die wirthschaftliche Gesetzgebung Deutschlands wie aller bedeutenden Staaten soll in einer Vollständigkeit aufgeführt werden, wie sie bisher in keinem anderen Werke erstrebt worden ist. Das „Handwörterbuch" verfolgt einen doppelten Zweck: Es will zunächst über den gegenwärtigen Stand der Wissenschaft und Gesetzgebung eine zuverlässige Uebersicht geben, wie das von einem derartigen Nachschlagewerke mit Recht verlangt werden muß, es will weiterhin durch sorgfältigen Nachweis der Quellen und der Literatur Fingerzeige für ein eingehendes Studium geben."

Ein ähnliches Werk von gleichem Umfange ist bisher weder in der deutschen, noch in der ausländischen Literatur vorhanden. Der Schwerpunct desselben ruht — wie aus dem Vorhergehenden erhellt — in der Darlegung des thatsächlichen Inhalts der wirthschaftlichen und socialen Erscheinungen, die in ihrem inneren Zusammenhange und ihrer geschichtlichen Entwicklung mit beständiger Rücksichtnahme auf die entsprechenden Verhältnisse sämmtlicher Culturländer vorgeführt werden sollen.

Das „Handwörterbuch" soll in Lexikonformat in Lieferungen zu 10 Bogen erscheinen, die Lieferung im Preise von 3 ℳ. Das ganze Werk ist auf einen Umfang von 300—350 Bogen veranschlagt und wird binnen 3 Jahren vollständig vorliegen.

* * *

Das Reichsgesetz, betreffend die Invaliditäts- und Altersversicherung. Vom 22. Juni 1889. Text-Ausgabe mit Anmerkungen und Sachregister von E. von Woedtke, Kais. Geh. Regierungsrath und vortragender Rath im Reichsamt des Innern. Taschenformat, cartonnirt Preis 2 ℳ. Verlag von J. Guttentag, Berlin. — Durch seine amtliche Stellung, seine bekannten engen Beziehungen zu der Herstellung des Entwurfes sowie dessen Durchberathung im Bundesrath und Reichstage und seine bisherigen Arbeiten auf socialpolitischem Gebiete ist der Verfasser ein berufener Commentator dieses schwierigen Gesetzes. Wir empfehlen diese handliche, gut ausgestattete Ausgabe allen Interessenten aufs Angelegentlichste.

* * *

Seine königliche Hoheit Prinz Friedrich August, Herzog von Sachsen, hat der hiesigen Volksschriftstellerin Helene Keßler für Einreichung deren neuer Schrift „Sein Rechtsstandpunct" danken lassen und der Verfasserin zur Förderung ihrer schriftstellerischen Thätigkeit eine Beihülfe gewährt.

SLUB
Wir führen Wissen.

Größere Niederlagsräume und Stallungen

werden möglichst im Innern der Stadt gesucht. Angebote nimmt die Expedition dieses Blattes unter B. 248 entgegen.

Ein rentabelsich ausbr.

Colonialwaaren- und Spiritusen- oder Delicatessen-Geschäft in einer Provinzialstadt wird **zu pachten, resp. zu kaufen gesucht.**

Gef. Offerten mit Preisangabe unt. Z. 60 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Laden mit **Keller**, in der Hauptst. od. am Markt gelegen, wird per Nov. od. December zu miethen gesucht. Offerten mit näheren Angaben u. A. X. 111 hauptpostl.

Räumlichkeiten f. Kohlen- u. Rohproducten-Geschäft zu miethen gesucht. Off. mit Preis sub Q. 34 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Kleiner Keller oder Souterrain

als Fabrikraum sofort gesucht. — Offerten unter C. 49 in die Exped. d. Blattes erb.

Keller für Weingeschäft gesucht im inneren Theil vom Brühl. Adressen erbitte man Reichsstraße 16, bei **C. F. Canis.**

Ein verschließb. **Schuppen**, nicht zu weit v. Mitte d. Stadt, bequeme Fahrbrt, z. Lagern von ca. 1000 Ctr. Farberde per sof. zu miethen gef. Gef. Off. an **F. Arnheim**, Reichsstr. 30.

Stallungen

für Pferde sofort gesucht. Adr. unter B. H. 247 Expedition d. Blattes.

Südvorstadt.

Offerten gesucht frdl. Wohnung, Part. od. 1. Et., mit Gärtch., bis 700 ℳ. Adr. unt. No. 10 an Wilh. Behrens, Petersteinweg 1. erbeten.

Gesucht 1890, 1. April,

von pünktlich zahlender Dame **Familien-Wohnung** in feinem Hause, ca. 4 Zimmer u. Zubehör, nicht über 2. Et., Westviertel. Vorzug. Adr. ohne v. C. 100 Zil d. Bl., Roth.-Str. 23.

Gef. Nähe Hauptst. 3. Wohn. od. 1—2 leere Zimm. Nur 1. M. 10 Fil., Katharinenstr. 23, erb.

Kinderl. Leute suchen 3. Wohnung per 1. Oct. im Pr. von 50 bis 60 Thlr. Adr. u. **M. 8.** Filiale d. Bl., Königsplatz 7, erb.

Eine Wohnung in der Nähe des Panorama, in guten Lagen, für 400—500 ℳ w. gef. Off. G. 1801 Zil. d. Bl., Katharinenstr. 23.

Anmeldungen von Wohnungen

für die Herren Studirenden nimmt schon jetzt entgegen

Hilfsbureau Schlade,
Universität, Senatsgebäude 11.
Persönliche Anmeldung erwünscht.

Ein sehr ruhiges, helles, gut eingerichtetes Garçonlogis wird zum 1. Oct. bei einer ruhigen Familie oder Dame gesucht. Off. mit genauer Preisangabe unter C. 11 in die Expedition d. Bl.

Ein junger Kaufmann sucht freundliches **Garçonlogis** in der Nähe des Fleischerplatzes. Offerten mit Preisangabe erbitte u. K. 144 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 23.

In der Nähe des Bayer. Bahnhofes sucht per 1. October oder sofort ein junger Kaufmann ein ruhiges Garçonlogis, Wohn- u. Schlafzimmer. Off. mit Preisang. incl. Kaffee Exp. d. Bl. u. Q. 33.

Gesucht wird von einem Tenoristen, (Klavierspieler) ein ruhiges möbl. **Garçonl.**, Stube u. Kammer, geeignet z. **ungestört. Ueben.** Westviertel. Preis 30—40 ℳ. Offerten unt. M. 8 40 Filiale, Universitätsstr. 1, erb.

Garçon-Logis.

Für 1. Oct. werden 2 oder 3 gut möbl. Zimmer mit vollst. sep. Eingang gesucht. Off. u. C. 39 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Allerhöchst. Hofe sucht per 1. Oct. gut möbl. **Garçonlogis** Bayer. Str. od. deren Nähe. Off. Hotel Stadt Chemnitz sub C. St. erb.

Eine anstd. Fam. v. 5 Pers. wünscht Ende Sept. 3—4 gut möbl. Zimmer, Wohn- u. Schlafz., in gutem Hause auf längere Zeit zu miethen. Südviertel bevorz. Auerb. mit Preisang. erbeten unter B. 82 in die Expedition d. Bl.

Gesucht für einen Herrn u. eine Dame ein **Salon u. zwei Schlafzimmer**, möblirt. **Preis monatlich** anzugeben. Offerten unter **B. 81** in die Expedition dieses Blattes erb.

Gesucht

per 1. October in **Plagwitz** ein freundlich gelegenes, gut möblirtes **Zimmer m. Kammer.** Offerten abzugeben unter **Z. 61** in die Expedition dieses Blattes.

Möblirtes ungen. Zimmer von einer j. Dame (Verkäuferin) gesucht. Nordviertel. Adr. mit Preis sub **R. 8. 45** Filiale d. Bl., Katharinenstr. 23.

Sep. kerne Stube in der Stadt f. 1 Hrn. Adr. m. Preisang. u. C. H. 18 Fil. Katharinenstr. 23.

1 allein. Hrn. sucht leere St. mit Kammer bei ordentl. F. im Pr. von 8—10 ℳ mon., bis 1. Oct. Adr. M. M. 110 Grimm. Str. Gem. b. Kraser, abzul.

Pension.

Von einer **Dame** wird Pension in anständiger Familie mit Anschluß an dieselbe gesucht. Offerten mit Preisangabe an die Expedition d. Blattes unter **Z. 62** erbeten.

Eine geb. Dame sucht g. Pension **nur in feiner** Familie. Offerten mit Preisangabe unter C. 249 Expedition d. Blattes erbeten.

Arst. j. D., die ihrer Niederk. entgegens., f. freundl. Aufnahme. Ausk. Off. m. Preisang. unter C. 48 Expedition d. Blattes erbeten.

Vermiethungen.

Flügel vermiethet billig **Jähnichen, Brühl Nr. 1.**

Kreuzl. **Pianinos** verm. bill. Reichsstr. 11. II.

Verm. bill. g. Pianinos Erbgasse 1. I. r.

Pianinos vermiethet billigst **C. Rothe**, Königstr. 6.

Pianinos verm. u. k. ℳ an Neumann 7. I.

30 Gebett neue Betten m. Bettst. u. Matratzen für die Messe zu vermiethen Blücherstraße 18, 2. Et. r.

Musterzimmer

Petersstr. 6. 2. Et., ein kleineres f. 50 ℳ per Messe, sowie ein größeres Balkonzimmer verhältnißmäßig äußerst preiswerth

Musterzimmer für die Messen **Petersstr. 38, A. II.**

In einem neuerbauten Hauptgrundstück, an sehr verkehrsreicher Straße gelegen, ist eine der Neuzeit vollständig entsprechende

Fleischerei

mit Wohnung, Stallung zu vermiethen oder auch unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Bäckerei in flottem Gange befindet sich bereits darin, jedoch Fleischerei im ganzen Viertel noch nicht. Auch sind daselbst noch einige geräumige, gesunde Logis billig zu vermiethen. Lindenau, Gundorfer Str. 17, Ecke Wettiner Straße. Weiger.

Messlocal.

Die **Hälfte** eines **Ladens** mit Schaufenster, nebst einem **Zimmer** in der 1. Et., beides durch eine innere Treppe verbunden, Laden, sowie Zimmer separater Eingang, auf der **Petersstraße Nr. 17** bei Herrn **Franz Lehke** für die Michaelismesse zu vermiethen. Preis 250 ℳ.

Ein freundliches Meß-Logis

zu vermiethen
Nürnberger Straße 41. Restaurant.

Meßvermiethung. Freundl. Zimmer und gute Betten **Markt 13**, Treppe B. 3. Et.

Brühl Nr. 55,

Schwarzes Hufeisen,

sind im **Seitengebäude Localitäten** zu Geschäftszwecken sofort oder später zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Geschäftslocal

Neumarkt 13, 1. Etage, sofort oder **später** großmöblirter zu vermiethen. Alles Nähere 3. Etage.

Planenscher Platz 3

ist 1. April 1890 bez. früher das geräumige **II. Obergeschoß** zu **Geschäftszwecken** zu vermiethen.

Leipziger Immobiliengesellschaft.

Katharinenstr. 31, 1. Et., ist ein **Geschäftslocal**, bestehend aus drei großen Zimmern mit Nebenräumen und Aufzug, per 1. October a. c. oder 1. April 1890 zu vermiethen. R.-Anw. **Liebster**, Salzgäßchen 1.

Poststraße 15

sind die **Parterre-Localitäten rechts**, in welchen seit 1881 Barbier- und Friseurgeschäft betrieben wird, per 1. April 1890 zu vermiethen. Preis pro anno 750 ℳ.

Brühl Nr. 15

ist ein größerer **Laden** mit **Comptoir** und **Niederlage** für bevorstehende und folgende Messen zu vermiethen und Näheres daselbst Hof rechts parterre im Comptoir zu erfahren.

Ein Laden

ist Zeitzer Str. zu sofort od. später zu vermiethen, auch ist daselbst **Ladeneinrichtung** zu verkaufen. Näh. Filiale, Königsplatz 7.

Eckladen mit Wohnung,

desgl. kleinerer Laden
billigst Südstraße 73 zu vermiethen.

Ein Laden

sofort zu verm. Neuere Hospitalstraße 3. Näheres bei **F. A. Barthel** daselbst.

Großer Laden

ev. mit Arbeits- od. Niederlagsräumen Brüderstrasse 1 — bei der Markthalle — sofort oder später.

Tauchaer Straße 17

ist ein in neuester Form eingerichteter Laden zum Preise von 400 ℳ jährlich pr. sofort oder später zu vermiethen.

Ein schöner freundlicher Laden

mit Comptoir ist per sofort oder 1. October d. J. Zeitzerstraße 40 zu vermiethen **Nicolaistraße 21.** Zu erfragen daselbst.

Ein Laden

mit kleiner **Werkstelle**, passend für Schuhmacher u. s. w., per 1. October für 420 ℳ zu verm. Weststraße 26, b. Haudm.

Ein Laden mit Wohn., Lützowstr. 36, ist für 500 ℳ sof. zu verm. Derselbe eignet sich zum Productengeschäft und dergl.

Ein kl. freundlicher Laden ist preiswerth zu vermiethen Hospitalstr. 14.

Brüderstr. 9 Laden mit 2fenstr. St., Corrid. u. WK., bgl. kl. Wohn. à 190 u. 210 ℳ. Näh. III. l.

Kl. Laden sofort Sophienstr. 26 zu verm. Näheres Eisenbahnstraße 40, b. Hausmann.

Laden zu verm. 250 ℳ, groß und hell Hohe Straße 7, Schuhwarengeschäft.

Große Läden

mit großen Schaufenstern in Leipzig-Reudnitz, Sonnenstraße, Nr. 21 (erstes Haus von der Chausseestr. aus) sind per sofort oder später zu vermiethen. Näheres durch Herrn **Eisenschmidt**, Sonnenstraße, Nr. 1. II., od. beim Besitzer, Neustadt, Eisenbahnstr. Nr. 12. I.

In Döbeln

sind in frequentester Lage zwei elegante neugebaute

Läden

mit **grossen Schaufenstern** zum

1. October d. J. zu vermiethen.

Näheres auf gef. Adressen u. **K. K. 427** d. **Haasenstein & Vogler**, A.-G., in Döbeln.

Ein Laden in bester Geschäftsgegend Bernburgs, für **Putz- oder Handschuh-Geschäft** passend, zum 1. October zu vermiethen. Gef. Adressen unter **H. D. 58** postlagernd **Bernburg** erbeten.

Hof in Bayern.

Laden,

sehr geräumig, in allerbester Lage, an ein feineres Geschäft von Mitte October ab zu vermiethen.

Das Nähere in der Exped. d. Bl.

Werkstelle, Kurzringviertel, f. Schlosser 2c., pass., ℳ 200. Näh. Hartmannstr. 9, 2. Et. l.

Kostenfreier Nachweis

leerstehender **Logis und Geschäftslocale** und **Annahme von Vermiethungen** gegen geringe Gebühr; ferner **Verkauf von Miethverträgen, Hausmannsbüchern, Miethabschlüssen, Miethkündigungen, Hausordnungen, Hausverwaltungsbüchern, Miethzinsquittungsbüchern** und dgl. **Placaten** durch das Vereins-Bureau **Reichsstraße Nr. 1, I. Vereinsmitgliedern wird kostenfreier Rechtsrath** in allen den Grundbesitz betreffenden Fragen **ertheilt.**

Allgem. Hausbesitzer-Verein zu Leipzig.

Per 1. April oder später

will ich die von mir als **Geschäftslocal** innehabenden Räume

Nicolaistraße 31, I. Etage,

13 Fenster Straßenfront, im Ganzen oder getheilt, weiter vermiethen.

J. C. Richter,
Nicolaistraße 31, I.

Grimmaische Straße 27, Neubau,

Zwischengeschoß großes Geschäftslocal mit 6 großen Schaufenstern, sehr passend für Ausstellungen.

I. Obergeschoß 1 kleines Local für Contor und 1 größeres Local für Contor und Lager.

Alle Räume sind mit **Heizung** und **elektrischer Beleuchtung** versehen.

Grosser Geschäftsladen

mit doppelten je 3 m breiten Schaufenstern ist im Ganzen oder getheilt Windmühlenstraße 42 sofort oder später zu vermiethen.

Eine helle Werkstelle, parterre gelegen, mit 240 □Ellen Raum nebst freiem Platz, 176 □Ell. groß, ist zu vermiethen, kann auf Wunsch sofort oder später bezogen werden. Näheres Marienhöhe, Lange Straße-Seite, Nr. 36, 1. Etage.

Helle Arbeitsräume, Körnerplatz Nr. 3,

mit großem Hofraum, sofort oder später. Zu erfragen daselbst beim Hausmann.

Zu vermiethen

schöne Stallung für 2—3 Pferde, auch einzeln für Officierspferde passend; **Petersteinweg 19** (neben dem römischen Hause). Zu besehen früh bis 9, Nachmittags 2—4 Uhr.

An der Pleiße Nr. 3a (Place de repos)

ist zum 1. October d. J. im Vordergebäude eine **Parterrewohnung** mit Vorgarten zu vermiethen. Wegen Besichtigung wolle man sich an den Hausmeister im Grundstück wenden.

Rechtsanwalt **G. Eluert**, Katharinenstraße 16.

Bismarckstr. 14 sofort oder Ostern herrschaftliche **Hochparterre** mit Veranda u. Vorgarten, 2200 ℳ. Näh. 3. Et.

Bismarckstrasse 10

schönes Parterre 1. October oder später. Wird ganz neu herger. Bel. Moritzstr. 38, III.

Moschelesstrasse 7, Villa,

Hochparterre mit Souterrain, Veranda und Garten per 1. October zu vermiethen. Besichtigung 11—1 Uhr.

Fürstenstr. 6 (Fleischerplatz 12) schönes Parterre, Mittelgeb., 3. Salon, 3 Zi., 2 ev. l. Zimmer, Kamm., Küche nebst Zub., auf Wunsch mit Garten, per 1. Oct. zu verm.

Gohlisser Str. 9 ist 1. Quart. d. 1. Etage, 4—5 St. u. Zubeh., v. Pr. v. 575 ℳ, desgl. 2 Logis in 4. Et. u. Nordgl. 2. 4 St. u. Zubeh., zu verm. Näh. Gohlisser Str. 9, III.

Kurprinzstrasse 9

ist eine große herrschaftliche **1. Etage**, welche sich auch zu Geschäftszwecken eignet, zum **1. October od. später** zu beziehen, bestehend aus **10 Zimmern, Salon, Badezim., groß. Küche u. reichl. Zubehör.** Zu besichtigen von 9—12 Uhr. Näh. b. Besitzer, 3. Et. l. bei.

Nürnberger Straße 48

(Ecke Brüderstraße) ist für 1. April 1890 die freigelegene **1. Etage**, enthaltend 10 große ein-, zwei- und mehrfenstrige theils mit herrlichen Wand- und Deckenmalereien ausgestattete **Wohn- und Schlafzimmer, Badezimmer** (zweitheilige Marmorwanne), **große Küche** (Fußbodenplatten und Wandbekleidung in complettes Ausstattung), **breiten langen Vorsaal**, die meisten Räume versehen mit **Centralheizung** und **Warmwasserzuleitung** (für das Bad), zum Preise von ℳ 3150 für das Jahr zu vermiethen.

Näheres beim jetzigen Miethter, beim Hausmann oder Brüderstraße 26/28, im Contor.

Liebigstraße ist eine schöne 1. Etage, 4 zwei- und 3 einfenstr. Zimmer mit reichl. Zub., per 1. Octbr. zu vermiethen. Preis 1100 Mk. Näh. Liebigstr. 6 im Haupt-Comptoir von Julius Klinkhardt.

Dufourstr. 15, rechts-à-vis des Neumarkt (schöne Aussicht), ist die 2. Et., 9 Fenster Front, mit Balcon, Salon, Badez., per 1. Octbr. zu vermiethen.

Dufourstr. 11, II. r., rechts-à-vis dem Neumarkt, ist eine halbe 2. oder 3. Etage mit 5 Zimm., Salon, Balcon 1900 od. 800 ℳ per 1. Oct. z. verm. Näh. bei.

Quaistr. 1, II. r. (zwischen Elster- und Weststraße)

in feinem Hause ist ein ruhiges **Logis**, ganz neu hergerichtet, für einzelne Leute passend, für 600 ℳ zu vermiethen. Zu besichtigen von 10—4 Uhr.

Grimmaische Straße 27, Neubau,

2. Obergeschoß, 3. Obergeschoß,

jedes bestehend aus 5 und 6 Zimmern und grossen Nebenräumen. Alles der Neuzeit entsprechend eingerichtet.

Nürnberger Straße 54, Ecke Liebigstraße,

ist die **2. Etage** per 1. October oder später zu vermiethen, besteht aus 4 großen 2fenstr. Zimmern, Küche u. Zubehör. Wird nach Wunsch hergerichtet. Näheres 1. Et. rechts.

Große 2. Etage, neu hergerichtet, mit Garten, sofort oder später zu vermiethen Dresdner Straße 6, 1. Et.

Leibnizstr. 11 ist die **2. Etage** nebst Garten, ganz oder getheilt, vom 1. October c. oder später ab für 2200 ℳ zu vermiethen durch die

Rechtsanw. Zinkeisen & Weber,
Schulstraße 12, I.

Gottschedstrasse 6 ist die **2. und 3. Etage rechts per sofort oder später zu vermiethen. Alles Nähere daselbst beim Hausmeister.**

Bauhofstrasse 11, nicht an der Nürnberger Str., 3. Etage, 1100 ℳ, 6 Zimm. nebst reichl. Zubeh., per 1 Januar ob. 1. April.

Schöne Lage Leipzigs.

Gliesser Straße 8, nahe Rosenthal, hab. Wohn., 2 Zim. vornh., 1 Zim., K. Kam., Küche mit Spülsch., Gard. hinterm., sowie Bodenkam., Trockenboden, Kellerabth. und **Gärtchen**, per 1. April 90 zu verm. Preis 380—500 ℳ. Ausstatt. ev. Wünsche entspr. Näheres beim Polier **Riemer.**

Ecke der Mozart- und F. Rhodestraße,

Nähe des neuen Concerthauses,

sind **comfortable Wohnungen** im Preise von 850 ℳ bis 2600 ℳ per sofort zu vermiethen. Zu erfragen 1. Etage links beim Besitzer.

In unserem Hause

Mozartstraße 1

sind noch einige **Wohnungen** im Preise von 850—1500 ℳ zu vermiethen.

Ludwig & Hülssner, Lampestr. 1.

Westviertel

Ecke der Elsässer und Sedanstraße, in prachtv., ges. Lage, Sonnenst., schöne freie Aussicht bis Schönau-Ehrenberg, Nähe des Rosenth., sind v. sofort od. später versch. **hochelegante**, mit all. d. Neuz. entspr. Bequemlichk. ausgest. Wohn. à Pr. v. 625 ℳ (3 Zimmer mit reichl. Zubeh.) bis 1500 ℳ (6 Zim. mit reichl. Zubeh.) p. a. zu verm. Näheres beim Besitzer daselbst 1. Etage.

Wohnungen am Körnerplatz 4,

Sonnenseite, im Preis v. 750—900 ℳ, sof. od. spät. Zu erfr. das. Nr. 3, Haudm.

Elsterstr. 24 (Sonnenseite)

ist die I. und II. Etage, bestehend aus 5 bis 6 Stuben nebst Zubehör, sofort zu vermiethen und zu beziehen.

Näheres II. Etage daselbst.

Zu vermiethen per 1. October oder später

an der Zeitzer Straße 39 b und Sophienplatz 1, 2, 9 und 10, durch Passage mit d. Zeitzer Straße direct verbunden, der Neuzeit entspr. **Wohnungen**, in gesunder und angenehmster Lage, zu 4—450, 5—550, 650—800 ℳ, einige kleinere zu 3—350 ℳ. **Geschäftslocale** zu 800—3000 ℳ. **1 Lagerkeller, 300 □Meter groß**, mehrere kleinere, zu Bier- oder Weingeschäften geeignet. **Niederlagsräume** 2c. Näheres beim Bauf. **Schulz** oder direct durch den Besitzer **A. C. Friedrich**, Sophienplatz 11, I.

Schulstrasse No. 12

ist eine **herrschaftliche Wohnung** für jährlich 1620 ℳ zu vermiethen durch

Rechtsanwälte Zinkeisen & Weber,
Schulstraße 12, I.

Simsonstrasse 10, sind noch einige der Neuzeit entsprechend eingerichtete **Logis**, bestehend aus 4 Zimmern, Bad u. reichlichem Zubehör, preiswerth zu vermiethen.

Nähe des Concerthauses, Näheres daselbst parterre rechts.

Jacobstraße 19, direct am Rosenthal, ist die herrschaftliche Etage mit Glasveranda, eine Abschlr., drei 2fenstr. und zwei 1fenstr. Zimmer reichl. Zubehör, per sofort oder später zu vermiethen. Näheres im Comptoir.

Grassistrasse 7K, Nähe des Concerthauses,

sind Wohnungen, sämmtlich Sonnenseite (die größeren mit Bad), im Preise von 800 bis 1450 ℳ sogleich oder später zu vermiethen.

In Wolfenbüttel

ist einer der schönsten Läden, neuerbaut, an bester Lage der Stadt, per sofort, mit auch ohne Wohnung, zu vermiethen; der Laden eignet sich vorzugsweise für ein Aussteuer- und Leinen-Geschäft.

Näheres **H. Ludewig, Wolfenbüttel.**

Zu verm. 1. Oct. ob. Nov. c. Part., 2 St., 1 K., Alkoven, Küche, Keller 2c., Pr. 300 ℳ, passend für Verwar-Wwe. oder Erstmonatsdame, Ulrichsgasse 62, 1. Etage.

Königsstrasse 27, Seitengebäude,

sandere, helle Räume f. Contor, Lager o. gewerbliche Zwecke — mit Gas und Wasserleitung.

Große, helle Niederlage mit od. ohne **Comptoir** per 1. Oct. zu vermiethen Reichsstr. 32. I.

Fabrik-Localitäten,

event. mit Dampfkraft u. Heizung, sind in Gohlis, Mückernsche Str. 25, per 1. October zu vermiethen.

Näheres daselbst beim Hausmann oder im Comptoir Mückernsche Straße 30.

Vermiethung.

Anzugshalber sind unsere Fabrik-Localitäten, in der Nähe von Leipzig gelegen, mit guter Dampfkraft und Dampfheizung versehen, **im Ganzen oder getheilt zu vermiethen.** Offerten unter P. H. 987 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Zu gewerblichen Zwecken

als Arbeitslocale oder Niederlagen, ist das Souterrain, Parterre u. Zwischenstock enthaltende Seitengebäude im Grundstück Brüderstraße 1, — an der Kurprinzstraße — im Ganzen oder getheilt für sofort oder später miethfrei, ev. nebst gr. Laden. Alles hell u. trckl.

Arbeitsräume große u. kleine z. verm. Elsterstr. 51, S.-Gb. I.

Bierkellerei in der Neustr. sof. o. spät. zu verm. Näh. Brandenburgerstr. 22 p.

2 Keller zu Kartoffeln 2c. bill. Georgenstr. 33.

Werkstelle, Weberei, zu Kohlpoth, Lützowstr. 22. I.

Eine **Werkstelle** oder Niederlage ist sofort oder später zu vermiethen. Zu erfragen b. Hausmann Sternwartenstraße 2.

Werkstatt. Eine schöne, sehr helle, geräum. Werkst. ist im **Ganzen** oder **getheilt** per 1. October oder später zu vermiethen. Näheres Colmarstraße 20, **2. Etage.**

Per 1. October eine helle **Werkstelle**, ca. 50 qm groß, an ruhiges Gewerbe zu vermiethen. Näheres Turnerstraße 19, part.

Weststr. 78 und Elisenstr. 45 Werkstellen, Kellereien und Niederlag., auf **Wunsch Stall.** Näh. bei d. Bauleitung, 22. I.

Werkstellen oder **Niederlagen** per 1./10. oder später **Arndtstraße 22.**

Werkstelle mit **Wohnung, Gohlis, Zimmerstraße 12**, zu vermiethen. Näheres in Gebr. Geisler's Molkerei, Gohlis, Hauptstr. 131.

1 große geräumige Werkstelle mit **Nebengelaß**, event. auch mit **Dampfkraft** ist zu **vermiethen** bei **Gebr. Geisler, Dampfschneidemühle, Gohlis**, Hauptstr. 1.

Stallung für 3 Pferde, auch z. Lagerraum passend, billig zu vermiethen.

Ruhnau & Türpsch,
Neuere Tauchaer Straße Nr. 8.

Stallungen zu vermiethen Dorotheenstraße Nr. 13.

Frdl. **2-Wohnung** für 150 ℳ an ruhige Leute zu verm. Näheres Turnerstraße 19, p.

Lessingstraße 14

ist 1. October dir. im Erdgeschoß gelegene herrschaftlich eingerichtete, geräumige **Wohnung** mit Garten zu vermiethen. Besichtigung Vorm. v. 10—11 Uhr und Nachmittags von ½3—½4 Uhr.

Leipziger Immobiliengesellschaft.

Brommestr. 4 u. 6

sind sehr fein eingerichtete sonnige **Wohnungen billig zu vermiethen.** Schöne Aussicht auf die Johannisthalanlagen am Eilenburger Bahnhof:

zwei Part. —, 440, 540 ℳ
drei 1. Etg. 540, 550, 650 „
drei 2. Etg. 500, 530, 630 „
drei 3. Etg. 500, 510, 610 „

1 Parterre, 3 Zimmer, per 1. October zu vermiethen. Näheres Turnstraße 16, I.

Gustav Adolphstr. 51

ist das aus 3 Zimmern, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör bestehende **Parterre** für 600 ℳ pr. 1. October a. c. zu vermiethen durch Rechtsanw. Dr. **Rosenthal**, Tischerstraße 3. II.

Moritzstraße 2,

nahe am Johannapark-Eingang, sind zwei schöne **Hochparterre-Wohnungen** für 1. October 1889 zu vermiethen. Preis 720 und 600 ℳ.

Dresdner Str. 20

desgleichen eine neu hergerichtete **Wohnung**, 1 Tr., sofort oder 1. October 1889, 450 ℳ. Näheres durch Rechtsanwalt Dr. **Tannert**, Weststraße 8.

In schönster Lage an der Bismarckstr. und dem Johannapark, Marschnerstr. 3, ist eine der Neuzeit entspr. eingerichtete Parterrewohnung, 3 größere, 3 kleinere Zimmer u. reichl. Zubeh., 1. Oct. oder später zu verm. Näh. bei dem Part. links.

Dresdner Straße 14 ist eine größere **Part.-Wohnung** mit vielem Zubehör nebst schönem Vorgarten für jetzt oder später zu vermiethen. Näh. bei dem Besitzer, II. Et.

Schöne, freie Lage, Canitzstr. 2, zwischen Elster- u. Weststraße, elegantes **Hochparterre**, 5 Zimmer, Kammer, Badez., Küche, Keller, Bodenkammer, preiswerth zu vermiethen.

Parterre, 6 Zimm., Zub., mit 2 Eingängen, ev. mit Comptoir u. Niederlage zu verm. Näh. Elisenstr. 51, S.-Gb. I.

Zu vermiethen Part. im Hofe, 2 Stuben, 2 Kamm. u. Zub., 250 ℳ. Hohe Str. 18, p. l.

Braustraße 1,

Sonnenseite, mit reizender Aussicht auf die Rosenthal- und das Scheibenholz, per 1. Octbr. oder später zu vermiethen:

Eine erste Etage für 850 Mark,
eine zweite do. „ 750 „
ein Parterre „ 650 „

in Stile nach Wunsch ganz neu hergerichtet werden.

Windmühlenstraße 46/48,

erste Etage links im Hofe, ist ein kl. Logis, 3 Stuben mit Zubeh., für 400 ℳ zu verm.

Aeußere Tauchaer Straße Nr. 1

ist verhältnißhalber eine **1. Etage**, bestehend aus 6 Zimmern, per 1. October zu vermiethen. Näheres beim Besitzer, 3. Etage.

Mozartstrasse 9

ist die 1. Etage 1. 4 Z., Cab. nebst Zub., b. sofortigem Bezug sehr billig zu vermieth. Näheres beim Hausmann.

Freundliches Logis

1. Etage Reich. Hospitalstr. 5 per 1. Oct. a. c. zu vermiethen. Zu erf. beim Hausmann.

Körnerstraße, am Zeitzer Thor, eine 1. Etage zu vermiethen, 3 Stuben, Kammer, Küche, Corridor u. Zubehör, Preis 400 ℳ. Zu erfragen Bäckerei, Grimmaischer Steinweg 4.

1. Oct. od. sp. erste od. dritte Et., 4 Z. m. Zubeh. Georgenstraße 33, I. lks.

Braustraße 5.

Per sofort oder später 2 schöne, preiswerthe erste Etagen für 750 und 500 ℳ. Werden nach Wunsch ganz neu hergerichtet.

Humboldtstraße 5

am Rosenthal ist die 1. Etage, bestehend aus 8 Zimmern nebst Zubehör, sofort oder später zu vermiethen. Näheres 3. Etage.

Eberhardtstraße Nr. 2

sind 2 schöne Wohnungen in 1. u. 2. Etage, je 2 Stuben, 1 Kammer und Zubehör, zum 1. Oct. preiswerth zu verm.

Näheres daselbst bei Herrn **Nienstädt.**

Colonnadenstraße 20 ist eine freundl. 1. Etage pr. 1. October ob. später für 250 ℳ zu verm., 4 Zimmer mit e. Zubehör, in neuem Hause, der Neuzeit entsprechend eingerichtet. Näh. Colonnadenstraße 20, **2. Et.**

Weststraße Nr. 78

1. Et., 3 Zim., Ev., WC., n. a. Zub., **680 ℳ,**
2. „ 3 „ „ „ „ „ „ **620 „**

Elisenstraße 45

2. Et., 5 Zim. u. **Zubeh., 680 ℳ**
1. „ 3 „ „ „ **740 „**
1. „ 3 „ „ „ u. Garten **620 „**

Näheres daselbst oder **Brüderstr. 22, I.**

Lessingstrasse 18

sonn. freundl. hohe 1. Etage mit Balcon, Parquet, Bad, Gas, pr. 1. Oct., sehr billig zu verm. Näheres daselbst 1. Etage links.

Elisenstraße.

Zu verm. in anständ. Häusern für 1. Oct.
1 Logis in 1. Et., 4 Stuben u. Zub., 600 ℳ,
½ 3. Etage, 3 Stuben u. Zubehör, 410 ℳ,
½ 4. Etage, 3 Stuben u. Zubehör, 390 ℳ,
½ 1. Etage, 2 Stuben u. Zubehör, 300 ℳ.
Näheres Elisenstraße 20, 1. Etage.

SLUB
Wir führen Wissen.

Dufourstraße 22.

Eine schöne, preiswerthe erste Etage sofort oder später zu vermiethen für 750 ℳ Wird nach Wunsch ganz neu hergerichtet.

Rankstädter Steinweg Nr. 32

ist die 1. Etage von mittlerer Größe sofort zu vermiethen und event. zu beziehen.
Näheres beim Besitzer.

Ulrichsgasse Nr. 86, äußere Thalstraße, ist Logis, 3 h. St., Kü., Kü., Corr., 1 Tr. l. 500 ℳ per 1. Oct. zu verm. Näh. part.

Weagesh. ist eine schöne ½ 1. St. Nähe d. alten Markt 4 erst nach Michaelis zu beziehen. Näheres bei d. W. in 3. Etage.

Zu vermiethen
eine h. 1. Etage für 650 ℳ in dem neuerbauten Hause Gutenbergstraße 4.

Frdl. ruhiges Logis, 1. Etage, best. aus Stube, Kammer u. Küche, per 1. Octbr. zu vermiethen Kurze Straße 10b, 1. Etage lks.

Webstr. 7b u. Eisenstr. 45 1.—4. G., 2 Zimm., Kam., K. u. R., sof. od. später, 300—400 ℳ Näh. bei Gebrüderstr. 22, I.

Sophienstraße 56 Logis, 1. u. 2. St., je 5 Piecen und Zubehör, 450 ℳ, sofort od. Michaelis zu verm. Näh. b. Hausmann.

Sophienplatz Nr. 6 und 7
(am Central-Theater) eine geräumige ½ 1. St. 450 ℳ P. Schäffler.

Moritzstr. 5 ½ 1. Etage, neu hergerichtet, zu verm. u. per sofort od. 1. Octbr. zu beziehen. Näheres beim Hausmann daselbst.

1. Etage, neu, eleg. hergerichtet, 5 Stuben, 2 Kammern u. Zubehör, sofort oder 1. Octbr. für 900 ℳ zu verm. Gartenstr. 12, part. r.

Lampestr. 13 1. Etage, elegant, mit Bad, sofort od. spät. zu verm. Näh. bei 1. St. r.

Königsplatz 3, 1. sehr schönes Logis für 220 ℳ per 1. Octbr. Näh. bei H. Hänsler.

Eisenstraße 30

ist die 3. Etage, 5 Zimmer und Zubehör, für 900 ℳ 1. October zu verm. Näh. part.

Thomasiusstr. 2¼.

Eine der Neuzeit entsprechend eingerichtete halbe 2. Etage ist per 1. October für 800 ℳ zu vermiethen. Näh. b. Besitzer Hof 1 links.

Berliner Straße 24

ist in der 2. Etage eine Wohnung für 630 ℳ pro Jahr vom 1. October d. J. ab zu vermiethen. Justizrath J. Berger, Reichsstraße 2, II.

Poniatowskystr. 1b, 2. Et.,

in der Nähe des Rosenthals, wegzugshalber zu vermiethen. Ansicht morgens von 10—12, Nachmittags von 2—4.

Promenadenstraße 20

schöne, geräumige 2. Etage, 6 Zimmer, Badezimmer und Zubehör, Sonnenseite, per 1. Oct oder später zu vermiethen. Preis 1500 ℳ

Mark 320

Ecklogis, 2. Etage, neuhergerichtet, Ecke Eilenburger und Mühlenstraße.

Weststraße 73

ist ½ 2. Etage für 700 Mark pr. 1. October zu vermiethen. Näheres daselbst 1. St. rechts.

Zu verm. per 1. October 2 schöne, leere Zimmer Stuben, separ. Eing., an Leute ohne Kinder Neukirchhofer Steinweg 13, 4 Tr. links

Berliner Str. 5 frdl. Familien-Logis in 2. St., 3 St., 1 K., Küche u. Zub., per sof. od. 1. Oct. zu v., Pr. 405 ℳ Näh. part., b. Bel.

Wörtenstr. 14 p. 1. Oct. od. sp. zu verm. ½ 2. Etage — 8 Fenster Front — 3 St., 3 K. ꝛc., 530 ℳ Näheres 2. Etage links.

Lange Straße Nr. 9

h. 2. Etage, 520 ℳ, 1. Octbr. z. verm.

Kleine Burggasse 14, Ecke Münzgasse, 2. Etage, 550 ℳ, per 1. October.
Näheres daselbst beim Hausmann.

Freundl. Wohnung in 2. Etage für 400 ℳ per 1. October zu verm. Alexanderstraße 4.

2. Etage, neu gem., 4 Zim., Zub., f. 600 ℳ z. verm. Näh. Eisenstr. 51, S.-G. I.

Hillerstraße 9

ist die herrschaftlich eingerichtete Wohnung im 3. Obergeschoß, enthaltend 7 Zimmer, von Ostern 1890 ab, event. früher zu vermiethen. Zu besichtigen von 10—12 Uhr.

Max Pommer,
Architekt.

Zu vermiethen
eine herrschaftlich, neuhergerichtete 3. Etage im Preise von ℳ 1500.—,
ferner
im Parterre ein großes Contor mit schönem hellen und trockenen Lagerraum, im Preise von ℳ 1500.—
Leplaystraße Nr. 1.

Aeußere Töpferstraße 7

ist die 3. Etage links am 1. October oder früher für 600 ℳ jährlich zu verm. durch Rechtsanwalt Hans Barth II., Leipzig, Salzgäßchen 1, II.

Kaiser Wilhelmstr. Nr. 1

herrschaftliche Wohnung, ½ 3. St. m. Closet u. Zubeh., 650 ℳ, sofort oder später. Näh. daselbst im Geschäft v. Fr. Müller.

Brüderstraße 63, am Johannisthal, halbe 3. Etage per 1. October, 460 ℳ, zu vermiethen.

Per 1. October Eurmpicher Straße 13, 3 Tr. rechts freundl. Logis für 450 ℳ zu vermiethen. Näheres daselbst.

In der Nähe der Börse, Gerberstr. 5, ist eine 3. Etage, 4 St. 4 Kammern per 1. October oder 1. Januar zu vermiethen.

Eine Hofwohnung, 3 Treppen hoch, mit 1 Küche und 3 Wohnkammern für 200 ℳ zu vermiethen. Engel-Apotheke.

8 Z. 1 Kü. Kam. K.
3. Etg., Berl. Ol., dopp. Fenst., Südstr., 345 ℳ, 1. Jan. z. verm. R.-A. Baum, Grimm. 27, II.

Oberpardstraße 11, ½ 3. St. 1. Oct. zu verm. (Sonnenseite). Näh. beim Besitzer.

Zu verm. 3. Etage, 6 Stuben, 3 Kamm. und Zubehör, 900 ℳ Hohe Straße 18, p. l.

1. Oct ½ 3. u. 1. St., 680, 800 ℳ Humboldtst. 33, II. r.

Südstr. 64

ist ein schönes Logis, 3. St., z. 1. Oct. z. verm. Preis 380 ℳ

Dufourstraße 22.

Zwei 4. Etagen für 320 und 380 ℳ

4. Etage, geräum. Wohnung, 3 Zimmer, mehrere Kammern ꝛc. per 1. Oct. zu verm. **Arndtstraße 35, Schieden.**

Per sofort in ruh. rub. Hause eine halbe 4. Et. zu verm., Pr. 360 ℳ, Eisenstr. 56, pt.

Wohnungen in jeder Preislage stets zu vermiethen durch d. Bureau d. Miethervereins, bei G. Bothe, Rathhaus, Bäumengw. Nr. 3. Miethverträge sind im Bureau zu haben.

Im Grundstück an der **Pleiße Nr. 9**
— Lurgenstein's Garten — sind zwei Logis im Preise von 850 ℳ und 1600 ℳ vom 1. October d. Jrs. ab zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann.

Lange Straße 15,

nahe der Dresdner Straße, sind Wohnungen von je 5 Zimmern im Preise von 620 bis 750 ℳ per October oder Neujahr zu verm. Sämmtliche der Neuzeit entsprechend eingerichtet. Näheres im Fabrikcomptoir, Hof 1 Tr.

Salomonstrasse 16

Verhältnisse halber schönes Logis mit großem Garten billig zu vermiethen.
Näheres daselbst parterre rechts.

Fichtestraße 32, Eckhaus,

sind in neuem Hause gelegene Familienwohnungen im Preise von 315 bis 380 ℳ sofort oder später zu vermiethen.
Näh. beim Besitzer daselbst 1. Etage.

Fichte-Strasse 31D

sind zum 1. October gelegene Wohnungen im Preise von 210—350 ℳ zu vermiethen.
Näheres beim Polier.

Brommestr. 4 u. 6, a. Eilenb. Bahnh. sind Sonnenseite Wohn. m. Wasserleitung, Aussicht auf Johannisthal, v. 245—380 ℳ sof. oder später zu vermieth.

Eisenstraße sofort oder 1. Oct. ein schönes, sehr preiswerthes Logis 445 ℳ, eins desgl. 280 ℳ Eisenstraße 54, 1. rechts, Heyne.

Zwei Logis

im Preise von 210 u. 460 ℳ sind noch per 1. October zu vermiethen Körnerstraße Gut-Nr. 285 B.
Nähe des Bayerischen Bahnhofs.

Nahe d. Eilenburger Bahnhof,

Brommestr. 7, sind noch einige hübsch eingerichtete preiswerthe Wohnungen von 320 bis 360 ℳ p. 1. Oct. zu verm. Näh. daselbst b. Polier

Am Marienplatz,

Ecke Neufisches Gäßchen 2, ist eine frdl. Wohnung, 2 zweifenstr., 3 einfenstr. Zimm., Küche, Speisekammer, Keller u. Bodenraum, per 1. October zu vermiethen. Preis 450 ℳ Näheres 2 Treppen rechts.

Neukirchhof 15

e. Logis f. ℳ 240 u., e. gr. Keller, p. f. Bier, Wein, Obst ꝛc., f. ℳ 120 1. Oct. zu verm. Näh. b. Frankenstein.

Südstraße 73

Wohnungen von 300—700 ℳ, eleg. eingerr., 1. October oder später zu vermiethen.

Arndtstraße 9

Logis im Preise 225, 255, 315 ℳ 1. October zu vermiethen.

Zum 1. October ist ein hübsches Logis, bestehend aus 6 heizbaren Zimmern, Zubehör und Garten, für 1100 ℳ Miethe zu haben; dieselbe würde jedoch für erste halbe Jahr nur 400 ℳ betragen
Pfaffendorfer Straße 42, II.

Löhrstraße 6

ist ein Logis m. G im Pr. von 1100 ℳ per 1. Oct. od. später zu verm. Näh. Löhrstr. 8, l. r.

Verhältnisshalber

ist per 1. Oct. noch ein gesund., prakt., 6 Z. u. reichl. Z. h. enth. Logis b. Preise ermäß. zu vm. Frankfurter Str. 21, II.

Ein Logis, bestehend aus Stube, Kammer u. Küche, an einzelne Leute zum 1. October für 240 ℳ zu vermiethen.
Näheres Alexanderstraße 9, parterre.

Nordstrasse 32

ist ein herrsch. Logis, best. aus 5 heizbaren Zimmern u. Zubehör, sof. od. später preiswr. zu verm. Näheres daselbst 1. Etage l.

Am neuen Gewandhaus
frdl. gelegene Wohnung 1. Oct. für 400 ℳ zu verm. Näh. Lampestraße 4, 1 Tr. lks.

Ein freundliches Mittellogis im Preise von 270 ℳ zu vermiethen bei Ernestine verw. Krahl, Dufourstraße Nr. 36, I.

Zu vermiethen sofort oder 1. October ganz frdl. Logis von 200—350 ℳ Fichtestraße Nr. 31b.

Herrsch. Wohnung, 6 Zimmer f. 3., 1200 ℳ Miethe, per 1. Jan. od. früher zu vermiethen Emilienstraße 16, 2. St.

Freundl. sonnige Wohnung f. 1100 ℳ, 7 Zimmer m. Zub., per 1. April 1890 zu verm. Bayer. Str. 18, II., zu erfr. Hohe Straße 12, p.

Ein schönes Logis ist per 1. October für 250 Mark zu vermiethen. Zu erfragen im Fleischerladen Nicolaistraße 21.

Münzgasse 16 frdl. Wohn. 1. Oct. 380 ℳ Näheres 1. Etage links.

Wohnung für 210 ℳ per 1. Oct. a. zu verm. b. Riedel, Brandvorwerkstraße 43.

Davidstraße Nr. 1c
Wohnungen zu verm. von 400—1000 ℳ

Rochstraße 65
1 Wohnung p. 1. Oct. zu verm., 184 ℳ Näh. I. r.

Zu vermiethen hübsches Logis, 1. Octbr. 200 ℳ Rochstr. 13, 1. St.

Logis, 1. Oct. beziehb., für eing. ordentl. Leute Gerberstraße 63, 2 Treppen.

Kl. Hoflog. bei St. ohne K. ohne Kind z. verm. Zu erfr. Grimm. Str. 5. Hausschlosserei., Hauptl.

1 frdl. **Wohnung** ist wegzugsh. zu verm. Preis 200 ℳ Südstraße 27, Hof 3 Tr. r.

Eine Wohnung ist zu vermiethen
Gemeinnützigkeitsstr. 2, part.

Eilige kl. Hoflogis 1. Oct. Lützowstr. 22, I.

Logis 85 Thlr., Gartenanl., Moltkestr. 12, II. l.

Log. f. 250 u. 280 ℳ 1. Oct. zu v. Sidonienstr. 28.

Zu verm. ein kl. Logis 215 ℳ Gutenbergstr. 4.

Zu v. 1 kl. Lo. f. 200 ℳ Gr. Windmühlstr. 6.

Herrschaftliche Wohnungen

zu 850, 800 u. 450 ℳ, in Leipzig-Reudnitz, Senefelderstr. 23 (rechts Haus von d. Chausseestraße aus) sind per 1. Octbr. od. sp. zu vermiethen. — Auf Wunsch auch etwas Garten. — Näheres durch Herrn Eisenschmidt, Senefelderstraße Nr. 1, II.

½ 2. Etage, best. aus 2 schön. St., 2 Kam., 1 Küche u. Vorsaal, desgl. 1 kl. Logis sind per 1. October zu vermiethen. Näheres Reudnitz, Josephinenstraße 9, parterre.

Reudnitz, Konstantinstrasse 6, ist ein Logis mit Wasserleitung, neu hergerichtet, sofort oder später zu vermiethen, Pr. 385 ℳ Näh. b. Hausmann.

L.-Reudnitz, Ecke der Ost- u. Mühlenstr., Logis mit Wasserl. von 205—360 ℳ per Michaelis. Sonn- u. Wochentags v. 10—12 u. 4—7 Uhr daselbst zu sprechen.

Sofort zu vermiethen
1. April 1890
ist die 2. Etage, 4 Stuben, 4 Kammern, Küche u. Zubehör, für 600 ℳ jährl. zu vermiethen Reudnitz, Gemeindestraße 16.

Ostvorstadt, Verlängerte Rathhausstraße 41, eine Wohnung 1. Etage für 450 ℳ zu vermiethen.

Reudnitz, am Tauchaer Thor, Logis v. 270—450 ℳ mit Wasserl. zu verm. durch Rechtsanwalt Tix, Ritterstraße 10, II.

Freundl. Monats-Wohnung, St. L., K., l. 210 ℳ p. 1. October Josephinenstr. 15. pt.

1. Oct. 2 Logis mit Balcon, 5 hohe Zimm., nahe Marktplatz, Wasserleitung, Reichsstraße 50b, I.

St. frdl. Logis mit Wasserl. sofort oder 1. Octbr. Reudnitz, Luthersstraße 2, 1. St. r.

Frdl. Wohn. in 4. St. m. W. sofort. pr. 1/10., 270 ℳ Näh. R. Reudnitz, Eisenbahnstr. 5a, I. l.

Reudnitz, Louisenstr. 2, part. l., zu verm. per October od. später für 270 ℳ

1. Oct. od. spät. verhältniß. 1 Log. 2. St., 3 St., 2 K. u. K., 430 ℳ, Reudnitz Borsigstr. 8, pt.

Neustadt, Eisenbahnstr. 12,

sind 2 Wohn. mit Wasserl. zu 70 u. 80 Thlr. per 1. Oct. oder später zu vermiethen.

Logis, 1. St., mit 2 St., 2 K., Zubehör, sof. od. Octbr. Neustadt, Eisenbahnstr. 14, I. lks.

Ein frdl. Logis, Stube, Alkoven, Küche u. verschließbarer Vorsaal, ist in meinem Hause, Heinestr. 31, 2 Tr., Hinterhaus in Reudnitz per 1. October zu vermiethen.
Näheres bei Karl Krause, Wachtmeisterbed. in Anger-Crottendorf.

Anger, Albertstraße 12, b. Hausmann, Wohnungen per 1. October 350 u. 320 ℳ gelegene Lage, Pferdebahnhaltestelle

Villa Gohlis, Lohmeyer, 4, sind zwei herrschaftlich eingerichtete Wohnungen mit Gartengenuß zum Preise von 900 u. 1000 ℳ pr. sofort oder später zu vermiethen. Näheres bei Gebr. Gebesler, Dampfschneidemühle, Gohlis, Feldstr. 1.

Gohlis,

Hallesche Str. 77, gegenüber dem goldenen Hirsch, sind schöne Wohnungen zu 240 u. 310 ℳ per 1. October zu vermiethen.

Große Familien-Wohnungen hochfein eingerichtet, m. Wasserleitung v. 410—440 ℳ, sowie 8 kleine Wohnungen v. 174—240 ℳ z. 1. Oct. zu bes. Gohlis, Lindenthaler Str. 32, I. l.

Gohliser Str. 3 u. Guerickestraße 7.
1. Etage, 6 Zimm., Bad u. Zub., 1500 ℳ
desgl. 4 „ u. Zub., 900 „
3. Etage, 6 „ Bad u. Zub., 1250 „
Näher. Guerickestraße 7, I. l., b. Wolf.

Gohlis. Eine neu hergerichtete 1. St., 6 Stuben, 2 Kamm., Küche u. Zubehör, Gartenbenutzung, ev. mit Pferdestall, ist per 1. October zu vermiethen.
Näheres Wächterstraße Str. 5, M.-G. I.

Gohlis, Eutritzscher Blumenstraße Nr. 9, parterre eine 2. St. herrschaftliche Wohnung zu vermiethen. Näh. bei.

Gohlis, Leipziger Straße 7,
eine ordentliche ½ 2. Etage zu 410 ℳ und ein Logis 3. Etage 180 ℳ

Wegzugshalber sr. Wohnung z. October zu beziehen Gohlis, Lange Str. 61.

Gohlis, Lindenthaler Straße 20 ist ein schönes, freundl. Logis zu vermiethen.

In meiner Villa

ist zum 1. Januar oder später eine Wohnung, 6 Zimmer, Mädchenstube, Plättstube, Küche, große Keller- und Bodenräume, nebst großem als bewohnbarem Garten zu verm.
Besichtigung jederzeit.

August Meyer,
Eutritzsch, Leipziger Str. 2, I.

2 Logis m. Wasserl., 400 u. 220 ℳ, sind an ruhige Leute z. 1. Octbr. od. sp. zu verm. Lindenau, Oststraße 2, vor den 3 Linden.

Elegantes Garçonlogis

zum 1. Oct. bei einer einz. Dame zu verm. Friedrich Lüster, 1, I., Nähe d. Kirchhofs.

An einen älteren Herrn

ist ein eleganter Garçonlogis als einzige Vermiethung in ruhigem Hausholt zu verm. (Nordwestvorstadt). Gefl. Adressen unter A. B. 14 Fil. d. Bl., Katharinenstraße 23, abzugeben.

Garçonlogis zu vermiethen mit Mittagstisch oder voller **Pension.** 1 Treppe, **Sternwartenstraße Nr. 49, parterre.**

Garçonlogis, gut möbl. groß. Zimmer, preiswerth zu vermiethen
Thomasiusstraße 20, 3. Etage links.

Hochelegt. Garçonlogis,

2 resp. 3 Piecen Weststraße 65, part.

Garçonlogis f. möbl., für 1 oder 2 H. à 15 ℳ mon. K. u. Bed. Neubdr. 36, II. l.

Garçonlogis, freundl. möbl. Zimmer für 1 oder 2 Herren Poststraße 4, linke 2. St.

Garçonl., eleg. möbl., f. 1—2 H., billig Plauensche Str. 9, II. Zeitg.-G., Theaterpl. 1

Garçonlogis, ruhig u. sauber, billig zu vermiethen Windmühlenstraße 12, p. l.

Garçonlogis od. Schlafstelle f. 2 Herren Peterssteinweg 18, H. I. II. r.

Ein einf. möbl. Garçonlogis bill. zu verm. Näh. erth. Herr Oskar Trobler, Klostergasse 13.

Garçonlogis sofort oder 1. October für 1 Herrn. 15 ℳ, Dorfstraße 6, part.

Garçonlogis, 2 leere möblirte Zimmer Berliner Straße 17, 1. Etage links.

Garçonlogis, frdl. geräum., gut möblirt Körnerstraße 30, II. r., am Körnerplatz.

Garçonl., ein freundl. u. gut möbl. Zimm., in feim Hause p. M. 15 ℳ, zu vm. Hohe Str. 36, pt.

Garçonlogis, gut möbl., sofort o. später Alexanderstraße 11, II. links.

F. Garçonlogis mit Cabinet b. eing. L. (allein. Verm.) Weststr. 47, I. l., am Wettplatz.

Garçonlogis, 12 ℳ, g. mendl. an Herren Katharinenstraße 11, IV. r.

Fr. Garçonlogis mit Cabinet für 1 od. 2 Herren billig Colonadenstraße 10, I. St.

Ein feines, freundliches Garçonlogis ist zu vermiethen Johannesplatz 5, 1. Etage.

Bess. Garçonl. mit Instrum. z. 1. Oct An der Pleiße 9a, II. r., Lurgenst. Garten.

Garçonlogis, fein möbl., sof. o. 1. Oct. zu begehen Poniatowskistraße 23, 3. St. links.

Garçonlogis,
schön u. ruh., 1—2 H., Carolinenstr. 26, IV. l.

Garçonlogis bill. Humboldtstr. 26, II. r.

Garçonlogis Blücherstraße 12, 1. St.

Frdl. Garçonlogis z. verm. Lange Str. 50, II.

Garçonlogis 15 ℳ Dörrienstr. 4, 3. St. l.

Garçonlogis f. 1—2 H. Thalstr. 4, 4. St.

Fein möbl. Etage zu verm. Leipzigerstr. 2, I. Reuß. Hospitalstr. 8, 2. St. l., fr. Garçonlogis.

Hochelg. Garçonlogis Nordstr. 24, III. l.

Frdl. Garçonlogis Blücherstraße 19, 3 St.

Garçonl., gut u. billig, Neumarktstr. 9 II. quer.

Garçonl. Promenadenstraße, Neubrücke 9, II.

Garçonl., n. Augustplatz, Thomasstr. 11, III. r.

Elegant mb. Garçonl. Gerberstr. 19, 3 St. l.

Garçonl., m. ev. ch. Pens. Humboldtstr. 21, IV. r.

Eleg. Garçonlogis Berliner Str. 11, III. l.

Fr. mb. Garçonl. z. v. bill. Hauptmannstr. 7, II. r.

Garçonlogis sofort Sch. Buchstr. 10, II. lks.

Garçonlogis f. 1—2 Hrn. l. Weststr. 8, III. r.

2 **Garçonlogis** z. verm. Windmühlenstr. 4b, I. l.

Garçonlogis Berliner Straße 22, 3. St. l.

Garçonl. f. möbl., Eilenstraße 6, IV.

Garçonlogis Wintergartenstr. 11, IV., Bhs.

Garçonlogis f. 1 oder 2 H. Eisenbahnstr. 4, 3 St.

1 leeres Logis, Stube und Kammer, ist an Leute ohne Kinder zu vermiethen u. sofort oder zum 1. October zu beziehen Lützowstraße 42.

Zum 1. October
freundliche Stube und K. zu vermiethen Brandvorwerkstraße 15, Bäckerei.

Königsstrasse No. 4, III.,

elegant. Zimmer m. Cab. zu verm. 40 ℳ

Promenadenstraße 13, parterre,
ist ein eleganter Salon nebst Schlafzimmer per sofort zu vermiethen.

Hochelg. gr. Salon m. Schlafz. in gut. Hause, Nähe Sing., rub. Sr., Gerichtsstr. 9, part. r.

An Leute ohne Kinder leere Stube und Kammer Nicolaistraße 51, Hof rechts 1 Tr.

An d. Promenade 1 Salon m. Schlafz. möbl. od. unmöbl. Centralstr. 1, I.

Freundl. Stube mit Cabinet ist an 1 Hrn. billig zu vermiethen Hainstr. 27, 2. St.

Ganz separat.

Zu vermiethen sind für 1. October 2 sehr gut möblirte, nebeneinanderliegende Zimmer, mit zwei Eingängen, passend für einen Arzt oder Rechtsanwalt. Markt, Alte Waage, 3. St. r.

2 höchst elegant möblirte Zimmer sind an einen durchaus zuverl. Herrn sofort oder später zu vermiethen Bäckerstraße 13, 1. St.

☞ Zu vermiethen ein hübsch möblirtes Zimmer an anständigen Herrn in feinem Hause für 12 ℳ Leipzigerstraße 20, 4 Tr.

Freundl. möbl. Zimmer, n. des Rosenthals, Ecke der Parzigerstraße, per 1. October zu vermiethen Humboldtstraße 5, part. rechts

1 leere freundl. St., vorneh., an H. o. D. zu verm. Eutmannstr. 14, H. 2 Tr. links.

Eine separirte Stube ist für 120 ℳ per 1. Oct. z. vermiethen Lützowstr. 36, b. Hausmann.

Sol. möbl. Zimmer mit 1. guter Pension, mon. 45 ℳ, zu vermiethen Königsplatz 7, 4. St. l.

Eine leere Stube per 1. October zu vermiethen Hospitalstraße 20, 3 Tr. links.

2 l. Stuben mit Kochofen zu vermiethen 1. October Leplaystraße 4, 4 Tr. rechts.

Eine fr. Stube an einen Herrn zu verm. Frankfurter Straße 2, 4 Tr.

Zu vermiethen eine freundliche leere Stube z. 1. Oct. Weststraße 43, part.

Ein freundlich möblirtes Zimmer ist zu vermiethen Pfaffendorfer Straße 42, 2½ Et.

Frdl. l. Stube f. 2. St. an ruh. Herrn od. Dame zu verm. Zu erfr. Tauch. Str. 19, III. l.

Freundl. möbl. Stube f. 1 od. 2 H. Schenkendorfstraße 23, 2. St. r.

Fr. möb. Str. f. 1-2 H. Neukönig. Str. 16, Tr. B, III. r.

Grenzstraße 3, 3. St., frdl. möbl. Stube.

Frdl. möbl. Zim. f. 1—2 H. Thalstr. 12b, IV. l.

Fr. Stube zu verm. Kohlenstr. 30, III. r.

Fr. Stübchen an 1 od. 2 H. Humboldtstr. 29, IV. r.

Leere Stube an ruh. Mr. Emilienstr. 36 b III. l.

Möbl. Zimmer sof. f. H. o. D. Gerl. Str. 32 III., M.

Zimm. g. mbl. sep. St. Nonst. Strasse 12, 1 Tr. r.

Fr. Stube f. 1 Herrn Eilenstraße 69, part. r.

Möbl. St. a. Schlafs. Dresdn. Str. 14, Tr. D, III. l.

Möbl. St. a. Schlafs. f. H. sof. Sternwartstr. 47, III. lks.

Möbl. St. a. Schlafs. Peterstr. 37, 4 St. r. vorneh.

Fr. Stübch. als Schlafst. Peterstr. 23, Tr. A. 3. St.

Frdl. Stübch. a. Schlafs. Hohe Str. 25, H. 2 Tr. l.

Kl. Stb. a. Schlafs. 1 H. od. W. Südstr. 15 b III. l.

Off. 1 fr. Zim. a. Schlafs. W. Str. 47, 3. St., Tr. B.

Fr. Schlafs. mbl. St., Neustadt, Str. 8, H. p. l.

Mbl. St. a. Schlafs. a. anst. M. Gottschedstr. 6 IV. r.

☞ Eine Schlafstelle f. Herren sofort zu vermiethen Peterstraße 38, Tr. B, III. r.

Eine Schlafstelle für Mädchen, pro Woche ℳ 1.60 Neuhere Hospitalstraße 9, II. r.

Schlafstelle offrn. 1 ℳ 50 ₰ wöchentlich, Clättering, Augustr. 163, 2 Tr. l., 1. Thür.

Schlafstelle f. H., 2 ℳ, Webergasse 2, part.

Schlafst. f. H. Sidonienstr. 35, Milchgeschäft.

Schlafst. f. H. a. M. Kupfergäßchen 12, Tr. D, 3. St. r.

Frdl. Schlafst. f. Hrn. Windmühlenstr. 54, 3 Tr.

2 H. o. 2 M. können Schlafst. erh. Kochstr. 14, 4. St.

Fr. Schlafst. f. Herrn Weststraße 33, H. 1 Tr.

Schlafst. f. Hrn. Schützenstr. 13, H. lks. 3 Tr.

Fr. hrgl. Schlafst. f. H. m. Bettl. Weißerstr. 5, IV. l.

Fr. Schlafst. f. anst. Mädch. Plauensch. Str. 5, II.

Fr. Schlafst. f. Herrn Waldstr. 31, 4. St. r.

Fr. sr. Schlafst. zu vm. Nürnb. Str. 6, Hof 2 Tr. l.

Frdl. Schlafstelle f. H. Albertstraße 42, H. part. l.

Frdl. Schlafst. f. H. Johannesg. 10, Tr. D. r.

Frdl. Schlafstelle Plagwitzer Str. 15, H. 2. St. r.

Gute Schlafst. f. 1 St., H. od. D. Alexanderstr. 6, I. l.

Fr. Schlafst. f. Hrn. zu verm. Gerberstr. 49, II., Berg l. freundl. Schlafstube Berliner Str. 5, H. l. rechts.

Frdl. Schlafst. verneh. Dufourstr. 26, III. r.

Bess. Schlafst. f. Herr. Königspl. 13 H. 3 Tr. r.

Freundl. Schlafst. f. H. Geb. Gaudlitzstr. 36, II. l.

Freundl. Schlafst. f. H. Geb. Lechstr. 39, III. r.

Off. Schlafst. b. f. D. Alexanderstr. 11, 4. St.

Offene Schlafst. f. H. od. D. Blücherstr. 14, IV. l.

Pension

ist für 1 bis 2 Schüler bei anständ. Familie in der Nähe des Realgymnasiums und der Handelsschule zu haben. Gl. Offerten erbeten unter A. K. 11 1000 hauptpostlag. Leipzig.

Pension, Garçonlogis, auch f. Familien, auch auf Wunsch Leipzigerstr. 2, 1. u. 2. St.

Vorz. Pension Promen., An d. Pleiße 10 1. St., E. n. Dorotheenstr. 1

Pension. Wendt, Wächterstraße 3, 1. St.

Vorzügl. Pension Lehmann's Garten f. 2. Etage links.

Vorzügl. Pension, Promenade, An der Pleiße 5, part. u. 1. Et.

Pension f. 1. geb. Dam. Moritzstr. 19, I.

Gute Pension Königsplatz 9, III. rechts.

2 Mann f. Oct. u. Prof. u. mdl. Dr. Poststr. 12, III.

Pension, schön. Zimm. Königsstr. 27, pt.

Gute Pension Härtelstraße Nr. 2, III.

Gute Pension m. fl. Zim. 30 ℳ Moritzstr. 13, II. r.

Sehr gute Pension Moritzstr. 13, 2 St. r.

Saal!

zur Abhaltung von Festlichkeiten aller Art, sowie eine sehr gute Kegelbahn empfiehlt Lehrervereinshaus, Klostergasse, Kramerstraße, Königsplatz.

Goldene Säge.

Vereinen, Gesellschaften, Hochzeiten u. s. w. empfehle meinen renovirten Saal mit Zuhörerraum. Kegelbahn noch 2 Abende frei.

Schönes Gesellschaftszimmer frei Querstraße Nr. 1, Ecke des Grimmaisch. Steinw.

Kegelbahn.

Eine neuere völlig neuhergerichtete Bahn ist noch für einige Abende frei.
L. Uhlemann
(Sieben-Männer-Haus).

Meine **Marmorkegelbahn** ist noch Montag zu belegen. O. Seidler, Weststraße 38.

Marien-Garten,

Carlstrasse 10.
Empfehle meinen durch Umbau vergrößerten, auf das Beste hergerichteten Saal zur Abhaltung von Festlichkeiten aller Art.
Zimmer für Gesellschaften.
Kegelbahn einige Abende frei.

Krystall-Palast.

Heute
I. Concert
der Wiener Damen-Capelle Scala
7 Damen, 3 Herren
unter Leitung des Fräulein Scala
und unter Mitwirkung der
preisgekrönten Violin-Virtuosin
Fräulein Ella John.
Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pf. Dutzendkarten 3 Mark.
Abonnenten und Vereinskarteninhaber gegen Entnahme von Entrée-Programm à 20 Pfg.
Panorama geöffnet von früh 9 Uhr an.

Kaiser-Panorama, Grimmaische Str. 24, I.
II. Cyklus. Pariser Weltausstellung 1889.

Zoolog. Garten!

Täglich geöffnet
Fütterung ½6 U.
Entrée 50 Pfg.
Kinder 25 Pfg.
Ernst Pinkert.

Parterre-Saal. **Gute Quelle,** Parterre-Saal.
42 Brühl 42.
Neues Personal. **Specialitäten-Theater.** Neues Personal.
Elite-Monstre-Vorstellung. Gastspiel der Costumsoubrette Frl. Alma Döring, der Edelsoubrette Miss Ogda, sowie des Meisterkünstlers und Tänzers Mr. Umfa, Kollegen der Costumsoubrette Frl. Jermonde, des Humoristen Herrn Waschinsky, des musikalischen Holzkünstlers Mr. Olsen, sowie der Duettisten Herren Hempel und Preiss. Größter Erfolg der unerreichbaren Künstler-Specialitäten
Frl. Elsa Perner und des Michelson-Trios.
Neues Programm.
Anfang 8 Uhr. Entrée 50 ₰. Reservirte Plätze 75 ₰.
Familienbillets 3 Stück 1 ℳ bis 6 Uhr Abends am Buffet. Bons gültig. Zu haben bei den an Plakaten angeschlagenen Firmen.

Tunnel. Auftreten der Concertsängergesellschaft Cristoph aus Berlin, bestehend aus 7 Damen u. 2 Herren. Anfang 6 Uhr. H. Fritsch.

Théâtre **Café Metz.** variété.
Täglich große Künstler-Vorstellung und Concert.
Anfang ½8 Uhr. — Entrée frei. W. Klingebeil.

Pantheon.

Heute Mittwoch und morgen Donnerstag
Concert und Künstlervorstellung,
ausgeführt von der bestrenommirten Künstler-Gesellschaft des Herrn Director **Rosneburg. 4 Damen und 3 Herren.** Unter Anderem: Auftreten des Herrn M. Morrie als Groteskkünstler, Bauchredner, Kunstkünstler und Gesangshumorist. Zu Zwischenpausen **Concert vom Musikwerk.** Anfang 8 Uhr. L. Meyer.

Concert-Haus **Babelsberg,** Königsplatz Nr. 5.
☞ Täglich Concert und Vorstellung. Auftreten des urkomischen Richard Strohbach, sowie des hier so beliebten Jagd-Trios und der Damen Frl. Cylli und Frl. Merrth. Im Café 1. Etage zwei neuzeitliche Billards.

Hartmann's Ruhe, Tauchaer Thor.

☞ Täglich große Künstler-Vorstellung und Concert. ☜
Erstes Auftreten der beliebten Duettisten Geschwister Appel und Geschwister Löwel.

Café Reichspost.

Gr. Orchestrion, 3 Billards, Automaten-Cabinet, Stereoskop.-Kasten. Neu und einzig Position in Leipzig, 48 Musik-St. enthalten.

Schillerlaube, Gohlis.

☞ Haltestelle der Pferdebahn. ☜
Heute Abend **Hasenbraten mit Weinkraut.** Täglich Mittagstisch und Abends Stamm. Vorzügl. Bier und Döbnitzer Weiße.

Gosenschänke — Eutritzsch.

Rebhuhn — Hasen. Karpfen poln. u. blau. G. Pfotenhauer.

Elsterthal Schleussig. ☞ Heute, sowie jeden Mittwoch Schweinsknochen empfiehlt C. Andreas.

SLUB
Wir führen Wissen.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 261. Mittwoch den 18. September 1889. 83. Jahrgang.

Schlosskeller.

Freitag, den 20. September,
Abends ½9 Uhr
Gesellschafts-Abend
verbunden mit
Ball
der freien Vereinigung Leipz. Radfahrer-Clubs.
Gäste, durch Mitglieder eingeführt, willkommen.

Heute Mittwoch, den 18. September,
16. und letzte
Soirée
des beliebten
Muldenthaler Männer-Quartetts
aus Nossen,
Herren **Lommatzsch, Lessig, Höser, Schmettau** (Quartett), **Junghähnel** und **Brauer** (Komiker), sowie des Damendarstellers Herrn **Lemke.**
Cassa-Eröffnung ½7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Entrée 40 ₰.
Bons haben Gültigkeit und sind im Restaurant zu haben.
Sensationell. Grosser Lach-Erfolg. Sensationell.
Heute Schlachtfest. F. L. Brandt.

Sommerfrische Leisnig Ausflugsort,
reizend, 235 Mtr. hochgelegene Bergstadt mit Schloß Mildenstein und Aussichtsturm, reich an herrlichen Anlagen und großen schönen Waldungen, sowie prachtvollen Aussichtspunkten auf das großartige Muldenthal-Panorama, ist entschieden eine lohnende Partie für Gesellschaften, Vereine, sowie es jedem eingenen Touristen nicht genug empfohlen werden kann.
Folgende Etablissements halten sich dem Besuch **Leisnigs** bestens empfohlen:
Rathskeller, Inh. O. Kaufmann.
Gasthof Stadt Chemnitz, Bes. H. Kurth.
Restaurant Wartburg (Alterthumssammlung), Bes. E. Reichel.
Hôtel goldner Löwe, Bes. Max Fischer.
Café und Conditorei von Oskar Fischer.
Restaurant Johannisthal, Bes. B. Lange.
Restaurant zur Quelle, Bes. Cl. Walther.
Restaur. u. Pens. Eichberg, Bes. G. Fischer.
Hôtel Belvedere, Bes. R. Weil.
Restaurant und Logirhaus Bastei, Bes. Fr. Beck.

Restaurant Bauhütte,
Schulstraße 1b.
Anerkannt vorzüglich **Küche,** stets reiche Auswahl. **Mittagstisch** von 12—2 Uhr zu 55 u. 75 ₰. **Helles Culmbacher** (Act.-Brauerei von C. Rixel), ½ Liter 18 ₰, in vorzüglicher Qualität.
Achtungsvoll **H. Zauche.**

Zacherlbräu
Hôtel de Saxe.
Heute Abend **Wildschweinbrücken mit Trüffelsauce, Gaulasch mit Sprekknödeln, j. Hasenbraten mit Weinkraut, Kalbsrostbretteles aux four, Gänsebraten u. Hammerbrücken mit Thüringer Klößen.**
Mittagstisch von 12—3 Uhr, Suppe, ½ und Nachtisch ab 1 Teil. Kaffee 80 ₰.
Zacherlbräu direct vom Faß.
Dazu empfehle ich bekannte **selbstgeb. Salzstangen.**
Hochachtend Gottfried Schlüske.

Gutenbergkeller, Hospitalstr. 11.
Heute Stamm von 5 Uhr an
English Stew (nicht zu verwechseln mit Irish Stew) mit gefüllten Krautrollen (vorzügliches Gericht).
Westphälischer Schinken in Burgunder.
Junge Hühner in Fricassée.
Mittagstisch in großer Auswahl zu 11. Preisen.
Eine Kegelbahn ist noch einige Abende frei.
Ergebenst empfiehlt **A. Neumeyer.**

Restaurant Ritter,
No. 7 Neumarkt No. 7.
Heute, sowie jeden Mittwoch Abend
Thüringer Klösse.

Prager's Biertunnel. Heute **Topfbraten** echt Bayrisch und f. Crostitzer Lagerbier empfiehlt Ernst Vetters.

Cajeri's **Restaurant** empfiehlt heute Abend **Rinderbraten m. Klößen.** **Gose** hochfein. Täglich **Speckkuchen.**

Kulmbacher Brauhof,
Petersstrasse 18.
Heute Abend **Schinken in Brodteig** mit Salat.
Bier hochfein. **Adolph Keilitz.**

Trietschler, Schulstr. 14.
Heute Schinken in Brodteig gebacken mit Kartoffel-Salat.
f. Frhl. v. Tucher'sches, sowie Vereinsbier.

Bamberger Hof. Heute, sowie jeden Mittwoch Mockturtle-Suppe. Rebhühner. Fürther Exportbier, vorzügl. Vereinslager.

Tscharmann's Haus, Blücherplatz 4. | Heute saure Rindskaldaunen | empfiehlt J. G. Hoffmann.

„Zill's Tunnel".
Heute **früh Speckkuchen, Ragout fin etc.**
Heute **Abend u. A. Hasenbraten etc.**
Plagwitzer Lagerbier, Nürnberger (Tucher) vorzüglich.

Kunze's Garten,
Johannesgasse 9. Grimmaischer Steinweg 14.
Vorzüglicher **Mittagstisch** in ½ und ¾ Portionen.
Heute Schlachtfest.
Hochfeine Biere. **Th. R. Preusse.**

Restaurant Schönemann,
Lutherstraße.
Heute Schlachtfest.

Café Bomberg, Colonnadenstraße.
Dachsteiner Biere.
Angenehmer Aufenthalt.

Ohne Concurrenz
ist jetzt das vorzügliche **Lagerbier** aus der Freiherrl. **von Stromberg'schen Brauerei Lützschena,** welches im **Gutenbergkeller, Hospitalstr. 11,** verzapft wird.
Der wahrhaft vorzügliche Stoff ist einem jeden Bierdrinker bestens zu empfehlen.

Kleine Tuchhalle. | **Heute Schlachtfest.**
Gr. Fleischerg. 8. Bier, Gose ff. A. Franke.

Zur Post, Connewitz.
Heute Abend **Schweinsknochen** m. Meerrett. u. Klößen 45 ₰, Ausschank v. Thüring. Hofbier à ½ Ltr. 18 ₰ und Kronenlagerbier, 2 Gl. 25 ₰. Fritz Bertram.

Culmbacher Bierhaus,
3 Grimmaische Straße 3.
Heute von 5 Uhr ab **warmer Speckkuchen.**
Bier hochfein von Math. Hering I, Culmbach. 15 Fl. 3 ℳ liefere franco Haus.
C. Fehse.

Clemens Schulze,
Querstr. 1, Ecke des Grimm. Steinwegs,
empfiehlt seinen
kräftigen Mittagstisch 12—2 Uhr.

Restaurant Stephan, Creditanstalt
empfiehlt seinen **kräftigen Mittagstisch** von **12—3 Uhr. Hochfeine Biere.**
Hochachtungsvoll **Ernst Schoepp.**

Central-Speisehaus
Petersstraße 39. 50 ₰ **Mittagstisch** 50 ₰.
Abonnement billiger. **Damenzimmer** separat.

Speiseschalle, Katharinenstr. 19. Tägl. Mittagstisch à Portion 50 ₰.

Verloren.
In **Leipzig** auf dem Wege vom **Thüringer** nach dem **Dresdner Bahnhof** wurde **am 14. September Nachts** in der elften Stunde eine werthvolle
Busennadel
verloren. Dieselbe besteht aus einer echten Perle mit Diamanten und Granat-Einfassung und kleinen darüber stehenden Perlen.
Gegen gute Belohnung abzugeben im **Bankgeschäft** des **Herrn Friedrich Kiebe in Dresden, Moczinskystr. 1.**

Trauring verl., gz. N. F., Zeitzer Str. 6. Dank u. Bel. abzug. Sidonienstr. 30, IV.

Verloren wurde eine **Granatbrosche** von der Carolinenstr. bis zur Querstr. Gegen Dank u. Bel. abzugeb. Carolinenstr. 11, 2. Et.

Schwarzemaillirte **Brosche,** Goldrand, Perlen, Bel. abzugeben Friedr. Treffert, Talstr.

Bettelarmband verloren. Gegen 2 ℳ Belohn. abzuge. Gold. Löwe, Röck. u. d. Hallischer.

---

15 Mark Belohnung
dem ehrlichen Finder, der ein Tuch. Abend das **Portemonnaie** mit 70 ℳ in Gold u. Bahnbillet an oder in der Pferdebahn in der Nähe der Plagw. Brücke gefunden hat. Geg. Dank abzug. Lindenau, Aurelienstr. 42, II.

Verloren ein Geldtäschchen mit 10 ℳ u. 3 Stoffp.-oben. Abzug. gegen **gute** Belohnung Fürbereistraße 13, I.

Am letzten Glocken-Spielabend wurde ein **Ueberrock** vertauscht. Letzterer kann umgetauscht werden Ritterstraße 50, part.

Verloren Sonnabend Nachm. ein **Packet Spitzen** von d. Petersstraße n. d. Schulstr. Abzugeb. geg. Bel. Pontonstraße 14, I.

Verl. Wintergartenstr., Schwanenst. Packetch. Spitze. Geg. Belohn. abz. Wintergartenstr. 16, I.

Verloren 1 Packet Glacéhandschuhe auf d. W. Lehmanns Gart., Promenaden-, Thomasius- u. Poniatowskistraße. Geg. Dank u. Bel. abzug. Poniatowskistr. 3, Fr. Dreber, Handschuhmach.

Vermißt (stehen gelr.) wird i. Sonnt. Abend ein schwarzl. **Schirm,** Nickelkugel am Griff. Abzug. gegen g. Bel. Nordstraße 41, 1. Et.

Verl. Schachfiguren. Abzug. g. Bel. Hainstr. 27, IV.

Gefunden Sonntag Abend ein **Armband.** Abzuholen Albertstraße 29b, 3. Etage.

Einfl. selber Handgurtenlaufen Roundschen 30.

Dank.
Herr Dr. med. **G. Schwabe** in Leipzig, Querstr. 12, hat mich durch zwei kunstvolle Operationen vor dem Erblinden gerettet, nachdem ich schon vor Jahren von anderen Aerzten aufgegeben war. Ich sage demselben noch hierdurch meinen wärmsten Dank und empfehle allen Augenleidenden, sich an Herrn Dr. Schwabe zu wenden.
Seiffen, den 17. September 1889.
R. F. Hengst.

Restaurant Forkel,
Inhaber Louis Treutler.
Renovirt. Löhr's Platz 1. An der Promenade. Renovirt.
Meine auf das Glänzendste neu vorgerichteten, alle Bequemlichkeit bietenden **Restaurations-Localitäten** halte einem hochverehrlichen Publicum bestens empfohlen.
Gewählte Frühstückskarte zu kleinen Preisen. Vorzüglichen Mittagstisch von 12—3 Uhr. Reichhaltigste Abendkarte der Saison entsprechend.
Hochfeine reine Weine.
Preisgekrönte Biere aus den renommirtesten Brauereien: C. W. Naumann, Plagwitz, Löwenbräu, München (hell), J. G. Reif, Nürnberg (dunkel).
Renovirt. Renovirt.
Heute Abend Sauerbraten und mar. Hammelkeule mit Thüringer Klössen.
NB. 40 der gelesensten Zeitungen liegen aus. Neueste Depeschen u. Cours-berichte. Lexikon. Lotterielisten.

Culmbacher Bierhalle
Facius, Hainstrasse 3.
Biere direct vom Faß
aus der
I. Culmbacher Actien-Exportbier-Brauerei.
Kölner Ausstellung für Nahrungsmittel höchster Ehrenpreis.
Helles Versandtbier, ½ 20 ₰.
Schweres dunkles Exportbier, ½ 20 ₰.
Restaurant und Gesellschaftszimmer restaurirt und bedeutend vergrößert.
Früh und Abends Stamm, Mittagstisch.
Heute **Schweinsknochen, Hasenbraten.** Morgen Donnerstag **Thüringer Klöße.**
Gesellschaftszimmer noch frei.

Handelskammerwahl.
Als Wahlmänner für die bevorstehende Handelskammerwahl werden vorgeschlagen:

1. **Ackermann,** Albin (B. G. Teubner), Leipzig.
2. **Becker,** Eduard, Consul (Becker & Co.), Leipzig.
3. **Bleichert,** Adolf (Adolf Bleichert & Co.), Gohlis.
4. **v. Breffendorf,** Erwin (Seymann, Welter & Co.), Leipzig.
5. **Brockhaus,** Dr. Eduard (F. A. Brockhaus), Leipzig.
6. **Eichorius,** Inhd. Carl (J. C. Eichorius), Leipzig.
7. **Davignon,** Louis (Röhrer & Davignon), Leipzig.
8. **Derham,** Reb. James (W. W. Derham), Leipzig.
9. **Dodel,** Heinrich (J. Gaudig & Blum), Leipzig.
10. **Dürbig,** Ant. Ferd. (Dürbig & Co.), Plagwitz.
11. **Fischiger,** Dr. Gust. Reinhold O., Director der Leipziger Bank.
12. **Frege,** Chr. Ferdinand (Frege & Co.), Leipzig.
13. **Fritzsche,** Herm. Traug. (Schimmel & Co.), Gohlis.
14. **Geibel,** Carl (Duncker & Humblot), Leipzig.
15. **Gericke,** Dr. Heinrich (C. Erdmann), Lindenau.
16. **Glenck,** Adolf, Consul (Glenck & Weise), Leipzig.
17. **Göhring,** Alfred, Consul (Göhring & Böhme), Leipzig.
18. **Göße,** Carl (Roeßler & Hube), Leipzig.
19. **Gruner,** Robert, Stadtrath (Carl Gruner), Leipzig.
20. **Herfurth,** P. Em. (A. Gisler Nachf.), Leipzig.
21. **Hergeroberg,** P. Aug. (P. A. Hergeroberg), Leipzig.
22. **Heydenreich,** Gust. Ernst (Ig. Ernst Heydenreich), Leipzig.
23. **Holze,** Otto, Stadtrath (Otto Holze), Leipzig.
24. **Krause,** Joh. Gottfr. C. (Karl Krause), Leipzig-Anger-Crottendorf.
25. **Kühne,** Ernst Gottheilf (Gottheilf Kühne), Leipzig.
26. **Lampe-Vischer,** Dr. Carl Heinr. (F. C. W. Vogel), Leipzig.
27. **Limburger,** Alex. (Weinfeld & Limburger), Leipzig.
28. **Limburger,** Bernhard, Consul (J. B. Limburger jun.), Leipzig.
29. **Lodde,** Joh. Emil (Gebrüder Lodde), Gohlis.
30. **Lorenz,** Inhd. Gust. (Heinrich Lorenz), Leipzig.
31. **Lücke,** Reb. Wilh. (Joach. Chr. Lücke), Leipzig.
32. **Mansfeld,** Christ. (Chr. Mansfeld), Leipzig-Reudnitz.
33. **Meyer,** Max (Meyer & Co.), Leipzig.
34. **Richard,** Fritz, Buchhändler (Braunß, Richard & Kühne), Leipzig.
35. **Rajoff,** Gust. Jos. (Gustav Rajoff), Leipzig.
36. **Seltmann,** Wilh. (Gerhardt & Hetz), Leipzig.
37. **Offermann,** Prof., Consul, Director der Leipziger Wollkämmerei, Leipzig.
38. **Sachsenröder,** Eugen (Sachsenröder & Gottfried), Leipzig.
39. **Sack,** Rudolph (Rud. Sack), Plagwitz.
40. **Scharf,** Hans, Stadtrath (J. G. Schletter), Leipzig.
41. **Schaeffer,** C. Felix (Berger & Voigt), Leipzig.
42. **Schlick,** Franz Reb. (Schirmer & Schlick), Leipzig.
43. **Schmidt,** C. Gust., Stadtrath (Schmidt Gebrüder), Leipzig.
44. **Schmidt,** Wilhelm, Consul (Hammer & Schmidt), Leipzig.
45. **Schnoor,** Hermann (Schnoor & Co.), Leipzig.
46. **Schomburgk,** Henry (Heinrich Schomburgk), Leipzig.
47. **Schröder,** Georg (J. G. Stricker), Gohlis.
48. **Schroeder,** Bernh. Martin (Sieber & Vogel), Leipzig.
49. **Seeger,** Max Adolph, Consul (M. A. Seeger & Co.), Leipzig.
50. **Simon,** C. Franz Otto (August Heine), Leipzig.
51. **Stache,** Otto (Heine & Co.), Plagwitz.
52. **Steckner,** Oscar (Gustav Steckner), Leipzig.
53. **Thieme,** Alfred, General-Consul (C. F. Weichert Nachf.), Leipzig.
54. **Thieme** gen. **Wiedtmarcker,** Gust. Herm. (Gebr. Thieme-Wiedtmarcker), Leipzig.
55. **Voerster,** Carl (F. Beckmann), Leipzig.
56. **Volkmann,** Wilh., Stadtrath (Burckhardt & Härtel), Leipzig.
57. **Wasielewsky,** Gust. Franz (Brandmann & Wasielewsky), Leipzig.
58. **Wölfer,** Geh. Chr. W., Consul (Wölfer & Gerhardt), Leipzig.
59. **Zickmantel,** Anton (Zickmantel & Schmidt), Großzschocher.
60. **Zweiniger,** Heinr. Gust. (J. C. Gottlieb), Leipzig.

Die Wahl findet am

19. September

in den Stunden von **9—12 Uhr Vormittags** und **3—6 Uhr Nachmittags** im Saale der **Alten Waage, Katharinenstraße 1, 2. Stock,** statt.
Stimmzettel für obige Wahlvorschläge gelangen am Wahllocal zur Vertheilung.
Es wird angelegentlich um eine rege Betheiligung bei der Wahl gebeten und wegen der für Ausübung der letzteren erforderlichen Legitimation auf die Bekanntmachung des Rathes verwiesen.

Familienabend
der evang.-luth. Männervereine von Leipzig und Reudnitz
im Vereinshause Roßstraße 14.
Mittwoch, den 18. September, Abends 8 Uhr
Vortrag des Herrn Pastor Funke aus Gehrden bei Hannover über **die lutherische Diaspora in Oesterreich-Ungarn.**
Mitglieder, Freunde und deren Familien werden hierzu freundlichst eingeladen.
Die Vorstände.

Localverband Leipziger Kegelclubs.
Die diesjährige **ordentliche**
Generalversammlung
findet **Montag, den 23. September, Abends 8½ Uhr** im **Kaiersaale der Centralhalle** statt.
Tagesordnung:
Jahresbericht. Kassenbericht. Neuwahl. Vorstandswahl. Sonstige Anträge.
Nach Schluß der Sitzung findet die Verkündigung des Meisterkegelns und Preisvertheilung statt.
Anmeldungen zur Ausstellung neuer Mitgliedskarten pro 1889/90 werden in der Generalversammlung angenommen. Die geehrten Mitglieder werden gebeten, zahlreich zu erscheinen. Der Vorstand.

Gewerbekammer-Wahl.
Alle **Wahlberechtigten** werden dringend aufgefordert, sich an den
am Freitag, den 20. d. M.,
Vorm. von 9—12 und Nachm. von 3—6 Uhr
in der Alten Waage, 2. Et., Katharinenstr. 1,
stattfindenden
Wahlmänner-Wahlen
zur Gewerbekammer zu betheiligen.
Candidatenlisten werden am Eingange des Wahllocals vertheilt. Steuerzettel sind mitzubringen.
Der Innungs-Ausschuß.

Junge Kaufleute,
welche aus der Ortskrankencasse austreten beabsichtigen, haben ihre Mitgliedschaft bei derselben vor Ende dieses Monats zu kündigen und empfehlen wir ihnen den Beitritt zu unserer **bestfundirten** und **leistungsfähigsten** kaufmännischen Krankencasse, deren Angehörige **außer Orten Deutschlands vom Zwange,** einer Ortskrankencasse beitreten zu müssen, **befreit.**
Außer freier ärztlicher Behandlung und **Arznei** bei Erwerbsthätigkeit gewährt unsere Casse **Krankengeld** auf **52 Wochen** bis zu **5 Mark pro Tag** und **Begräbnißgeld** bis **300 Mark.**
Anmeldungen bei unserer Geschäftsstelle **Königsplatz 1, II.** — Fernsprecher Nr. 1066.
Kranken- und Begräbnißcasse
des Verbandes Deutscher Handlungsgehülfen
(Eingeschriebene Hülfscasse).

Herbst-Radwettfahren

des

Leipziger Bicycle-Clubs

auf der Rennbahn im Rosenthal, neben dem Kaiserpark,
Sonntag, den 22. September. Nachmittags 3 Uhr.

PROGRAMM.

1) Roverfahren. 2000 Meter.
2) Rosenthalfahren auf dem hohen Zweirad. 2000 Meter.
3) **Großes Dreiradfahren.** 5000 Meter.
4) **Großes Zweiradfahren.** 5000 Meter.
5) Roverfahren mit Vorgabe. 3000 Meter.
6) Fahren auf dem hohen Zweirad mit Vorgabe. 3000 Meter.
7) Dreiradfahren mit Vorgabe. 3000 Meter.
8) Fahren auf dem zweisitzigen Dreirad mit Vorgabe. 2000 Meter.

Während des Rennens:

Grosses Concert

von der Capelle des 3. königl. sächsischen Jäger-Bataillons Nr. 15 unter persönlicher Leitung des Königl. Musikdirectors Herrn C. Berger.

Preise der Plätze:

An den Vorverkaufsstellen:		An den Cassen am Rennplatz:	
bei Herrn L. Holtbauer, Markt 10.		Haupttribüne (gesperrt)	ℳ 3.—
„ „ Moritz Schubert, Grimm. Str. 22.		Seitentribüne (gesperrt)	„ 2.—
Haupttribüne (gesperrt)	ℳ 2.50	Sattelplatz	„ 2.—
Seitentribüne (gesperrt)	„ 1.50	Tribüne (ungesperrt)	„ 1.—
Sattelplatz	„ 1.50	Fußgänger	„ —.50

☞ Die sich als Mitglieder des „Deutschen Radfahrer-Bundes" ausweisenden Radfahrer erhalten nur an der Casse am Rennplatz, Wettiner Straße, Sattelplatz-Billets für 1 ℳ

L. L.-V. Donnerstag, 19. Sept., Abends 8 Uhr im Vereinshause: **Herr Professor Marshall: Leben in der Tiefsee.** Schlußvortrag. — Ausgabe der Theilnehmerkarten für die Versammlung in Chemnitz. — 7 Uhr Vorstandssitzung.
D. V.

Schneider-Innung. Mittwoch, d. 18. Sept., Abends 8 Uhr Innungs-Versammlung, in der Centralhalle
Tagesordn.: 1) Berathung ob ein einheitliches Lehrmädchenb.; 2) Verschiedenes.
Carl Schulze, Obermeister.

Empfehlung.

Kürzlich hatte ich einen Ruhrverlust zu beklagen, welchen mir die **Sächsische Vieh-Versicherungs-Bank zu Dresden** in bester Weise deckte. Ich empfehle daher mit Recht dieses bestfundirte Institut.

Rittergut Oberstreum bei Liebig, den 1. September 1889.
Robert Gruhle, Pachter.

Zu Versicherungs-Abschlüssen für alle Thiergattungen bei **festen, billigen Prämien (ohne jeden Nach- oder Zuschuß)** empfehlen sich als Vertreter der **Sächsischen Vieh-Versicherungs-Bank in Dresden**

Fr. Glese, Oberinspector in Leipzig, Arndtstraße 30 b,
H. Rudolph, General-Agent, Leipzig, Bayerische Straße 33,
B. G. Jungandreas, Inspector in Leipzig, Waldstraße 31,
Arthur Otto, Inspector in Gutritzsch, Lindenstraße 22.

☞ Thätige Agenten werden in jedem, auch dem kleinsten Orte von vorstehender General-Agentur gern angestellt.

Mitglieder der Credit-Bank, mit vollem oder theilweisem Stammantheil, welche keine Actien nehmen wollen, werden um Mittheilung ihrer Adresse unter X. 10 an die Schule d. Bl., Katharinenstr. 24, geb.

Eine geb. Wittwe, den best. Ständen angehörend, bittet einen älteren, ehrenhaften Herrn, ihr mit Rath und That beizustehen. Werthe Offerten unter C. 41 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

L. Carl! Komme, geh., erw. Nacht. i. m. Wohnung. Bertha.

Ein Herr, der in kurzer Zeit nach Amerika reist, will eine **Dame, die gut schneidern und Kleider** oder künstliche Blumen machen kann, unentgeltlich mitnehmen. Bevorzugt werden Geschäfts-Damen besseren Standes. Adr. unter C. 14 in der Expedition d. Bl.

Prof. Dr. Hoch's **Zahngeist,** à Fl. 50 ₰, schmerzstill. verzügl. Mittel gegen Zahnschmerz.

Die neueste Erfindung auf dem Gebiete der

Waschmaschinen

(einzig in ihrer Art)
ist zur Ansicht ausgestellt
Königsplatz 2, im Laden.

Ai-je raison? A. A. B. 119. E. 9. 82.
3. 8. 18. —. 22. 24. 89.
et j'aime vous de tout coeur! A.

Billigste Reise zur Pariser Weltausstellung im Kaiser-Panorama

Grimmaische Straße 24, I.
„Ganz besonders empfohlen".
R. 500.

H. H. Gestern leid, verfehlt. Bitte um anderw. Bestimmung unter der letzten Adresse bis 19. A. F.

Herzlich gefreut! Auch von mir allerzeit innige, innige Herzens-Grüße!

Herzlichen Dank und Erwiederung!

Jedesch! R. Recht, f. Bourg., a. Bitten bereeb.

Donnerstag, 19. September,
Leseabend.

Plattdütscher Vereen.
Hüt Abend in de Buchstr Mlck ½9 **Tanznabend** un Beispeökungen. Gäst willkomen.

Wir empfehlen

Herren-Schlafröcke

in nur soliden Qualitäten
das Stück von ℳ 13.— an.

Leipzig Neumarkt 18. **Mey & Edlich** Plagwitz Nonnenstr. 28.
Königl. Sächs. Hoflieferanten.

Psalterion.
Letzte Uebung
vor den Festtagen, heute punct 7 Uhr Abends
Vertheilung der Eintrittskarten.
Rechtzeitiges Erscheinen aller Betheiligten erbittet d. V.

Leipziger Bicycle-Club

Freitag Abend
Club-Versammlung
bei Kitzing & Helbig, Schloßgasse Nr. 22.

Reklamen.

Französisch. Putzcursus,
Beginn 11 Nov. A. Burmestré, Reichsstr. 6, II r. Am 1. Oct. beg. e. neuer Curs. Anmeld. gef. erb.

Damen- und Kinderhüte,
fesch, garnirt, empf. zu billigsten Preisen **Herm. Hartmann, Hainstr. 27.** Modernisiren **gefr. Hüte** wird nach **neuesten Modellen** gefertigt.

Hüte werden schnell, eleg. u. billig garnirt A. Burmestré, Reichsstraße 6. 2. Etage r.

Reparaturen
fertigt schnell, gut und billig
Julius Müller, Goldarbeiter,
Schuhmachergäßchen 9.

Verkauf und Lager
Photographischer Apparate
und Bedarfsartikel
von **Chr. Harbers,** jetzt Lange Str. 34, vom 1. October an **Markt 6.**
Baarmann's Haus, 1. Etage.

Möbel-Magazin
E. Möbius, Weßplatz 33,
empfiehlt jede Art **Möbel, Spiegel** und **Polsterwaaren** in gediegener solider Ausführung von dem Einfachsten bis Eleganteren.

!!! Complete Zimmer !!!
permanent ausgestellt.

Gibraltarmarken rc. bil. Albertstr. 50.

Ein Ehepaar sucht in Connewitz möblirte (Schlaf- und heizbares Wohn-) Zimmer, eine Treppe hoch, m. Gartenaussicht, vom 1. bis zum 21. October. Offerten nebst Preisangabe unter C. 11 51 sind an die Expedition dies. Blattes zu richten.

Familien-Nachrichten.

Eugen Desbarats
Helene Desbarats
geb. Römmler
Vermählte.
Dresden. Leipzig.

Die Verlobung ihrer Tochter **Martha** mit Herrn **Carl Neumaerker,** haec. theol. und Pfarrer zu Sundremda, beehren sich anzuzeigen
Leipzig-Reudnitz,
den 14. September 1889
Dr. Theodor Gelbe und Frau Agnes geb. **Haussen.**

Martha Gelbe
Carl Neumaerker
Verlobte.
Leipzig-Reudnitz. Sundremda.

Ernst Freiesleben,
Premier-Lieutenant im königl. sächs. 7. Inf.-Regiment „Prinz Georg" Nr. 106,
Alice Freiesleben
geb. **Schall.**
Leipzig, den 16. September 1889.

Lina Illig
Gustav Seifert
Verlobte.
Leipzig. Delitzsch.

Otto Caspereit
Agnes Caspereit
geb. **Kasten**
Vermählte.
Leipzig, 16. September 1889.

Oscar Wenke
Hedwig Wenke
geb. **Illisse**
Vermählte.
Leipzig, den 14. September 1889.

Medicinalrath Dr. Sendler
Margarethe Baugt
Vermählte.
Leipzig, den 16. September 1889.

Die heute erfolgte Geburt eines
Mädchens
zeigen hocherfreut an
Leipzig, 17. September 1889.
Hugo von Stieglitz und Frau geb. **Hüffer.**

Schnell und unerwartet verschied heute Vormittag 11 Uhr unser lieber
William
in seinem 5. Lebensjahre.
Um stilles Beileid bittend, zeigen dies allen Verwandten und Freunden tiefgebeugt an
Neu-Reudnitz, den 17. September 1889.
Hermann Haubenreisser,
Anna Haubenreisser geb. **Grosse.**

Gestern Abend ¾7 Uhr erlöste Gott unseren innigstgeliebten Gatten, Vater, Schwieger- und Großvater, den
Gast- und Landwirth
Carl Ludwig Stöbe,
von seinem schweren Leiden.
Mit der Bitte um stilles Beileid theilen dies allen Freunden und Bekannten schmerzerfüllt nur hierdurch mit
Heiterer-Blick, den 17. September 1889,
die tieftrauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 2 Uhr statt.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, sowie den reichen Blumenschmuck beim Ableben unseres lieben Gatten und Bruders
Otto Bretschneider
sagen wir hiermit Allen, besonders Herrn Diakonus Wagner für die trösterischen Worte am Grabe des theuren Entschlafenen unseren aufrichtigen Dank.
Dieteneu, 16. September 1889.
Familie **Bretschneider.**

Seinem am 8. d. Mts. in Dresden verschiedenen hochgeschätzten Ehrenmitgliede
Herrn Professor Dr. **Hermann Langer,**
Ritter etc.,
ruft in innigster Verehrung und fortdauernder dankbarster Liebe ein
„Ruhe sanft!"
in die Ewigkeit nach.
Leipzig, den 16. September 1889.
Der Männergesangverein „Harmonie".

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem schweren Verlust unseres lieben unvergeßlichen Sohnes, Bruders und Schwagers
Herrn Emil Martin
sagen wir Allen für den reichen Blumenschmuck unseren tiefgefühltesten Dank.
Die trauernde Familie Martin.

Gestern Abend um 8 Uhr endete ein sanfter Tod die langen Leiden meiner lieben Frau in ihrem 35. Lebensjahre.
Rostock, den 14. September 1889.
Gymnasiallehrer Dr. **Haase.**

Montag, den 16. September, Vormittags 12 Uhr entschlief nach langen schweren Leiden unsere gute Tochter und Schwester
Marie Schomer.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Waldstraße 27, 1. Et. links.

Verlobt: Herr Rudolf Laaß in Buenos-Ayres mit Frl. Margarete Beier in Altenburg. Herr Leon von Rohland auf Aspakar in Livland mit Frl. Lina von Gerdorf in Görlitz. Herr Hermann Schmidt, Buchhändler in Döbeln, mit Frl. Meta Seeling in Zeulenroda. Herr Philipp Knoch in Hamburg mit Frl. Berthe Thomas in London. Herr Gustav Röschke, Lehrer in Bautzen, mit Frl. Lisbeth Helse daselbst.

Vermählt: Herr Stephan Kümmel, Architekt in Dresden, mit Frl. Martha Sonnenkalb daselbst. Herr Finanz-Assessor Richard Tonath in Dresden mit Frl. Gertrud Metz daselbst. Herr Gustave Letellier in Chemnitz mit Frl. Marguerite Tubesing daselbst. Herr Herm. Dorn in Hainichen mit Frl. Ida Gross daselbst.

Geboren: Herrn F. W. Schmidt, Lehrer in Chemnitz, eine Tochter. Herrn Assessor Koettig in Dresden-Blasewitz eine Tochter. Herrn Alfred Creutzbach in Dresden eine Tochter. Herrn G. R. Krusche in Annaberg ein Sohn. Herrn Paul Gießhaus in Dresden ein Sohn. Herrn Neubauer, Lieutenant und Adjutant im nass. Feld-Artill.-Regt. Nr. 27 in Wiesbaden, eine Tochter. Herrn J. Lorenzmoser in Zwickau ein Sohn. Herrn Arthur Gundenge in Ober-Johna ein Sohn. Herrn Pfarrer Rd. Kretzschmar in Kuppenhof eine Tochter.

Gestorben: Frau Marie Goldberg geb. Teßner in Zwickau. Herrn Albin Martin's in Zwickau Sohn Hans. Frau Anna Richter geb. Bettenstein in Niederfrohna. Herr Joh. Friedrich August Stiel, Dichter der I. Kammer der sächsischen Ständeversammlung, in Dresden. Herr Paul Hempel, Gürtler in Dresden. Herr Ernst Clemens Höhler, Lackirergehilfe in Dresden. Herr Johann Gottfried Angst, Bahnwärter in Dresden. Frau Helene Petrich, Directrice in Dresden. Frau Pauline Kunoth geb. Schütze in Langebrück. Frau Johanne Juliane Liepelt geb. Lehmann in Aichdorf. Herrn Gustav Graßmann's in Zittau Sohn Arthur. Herr Karl Hübner, Kürschnermeister in Zittau. Frau Adele Zippe geb. Kahlert in Zittau. Herr Hans Henning von Kraim, Kammerherr Sr. Maj. des Königs von Sachsen, Rittmeister a. D. auf Kriebstein und Hohburg. Herrn Julius Martin's in Chemnitz Tochter Trudchen. Herr Ernst Adolph Hofmann, Webermeister in Chemnitz. Frau Auguste Peitsch geb. Wiedemann in Fichtenhainichen. Frau Laura Agnes Kunze geb. Golle in Oschatz. Herrn Pfarrer Ludwig Hager's in Gotha Tochter Gertrud. Herrn Richard Kolsch's in Reichenbach i. V. Tochter Lisa. Herr Herm. Morgenweck in Reichenbach i. V. Herr Jacob Pepper, Kaufmann in Gotha. Frau Anna Seeke geb. Musch in Pirna. Herr Johann Friedrich Reinhardt in Burkhardtswalde. Herr Johann Gottfried Richter, Mühlenbesitzer in Wetzdorf. Frau Magdalena Kaiser geb. Bannach in Bautzen. Frau Johanne Christiane Siegel geb. Damisch in Hubertusburg. Herr Oberpfarrer Dr. phil. Hermann Korn in Taucha.

Beerdigungs-Anstalt und Bazar für Fuhrwesen

Fernsprechstelle 798. **M. Ritter,** Fernsprechstelle 798.
32 Neukirchhof 32.
(Annahmestelle: Querstraße Nr. 2),
Filiale: Volkmarsdorf, Louisenstraße Nr. 21,
empfiehlt sich für **Leipzig und Umgegend** zur Ausführung von Beerdigungen aller Art, sowie Ueberführung Verstorbener im In- und Ausland.

Größtes Lager von Sarkophagen, Holz- und Metallsärgen.

Conductführer: Ernst Bartholomäus und Johann Schlegel.

Marien-Bad. Schwimm-Bassin mit Wellenschlag 10 Uhr Damen: Mont., Dienst., Donnerst., Freit. ½9—11. Mittw. u. Sonnab. 2—½5 Uhr.
Vorzügl. Douchen-Wannenbäder. — Jederzeit Schwimmunterricht. — Pferdebahn.
340,000 Liter täglich frischer Wasser-Zu- und Abfluß. Krystallh. Wasser.

Sophienbad, Temperatur des Schwimmbassins 20° Damen: Dienst., Sonnab. ½9-½11. Montag, Mittw., Freitag ½2-5 U.

Diana-Bad, Schwimmbassin und Wellenbad 20° Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9-½11. Montag, Mittwoch, Freitag ½2-5.

Johanna-Bad, 18 Blücherstrasse 18. Wannen- und Curbäder, krystallh. Wasser, **Sandbäder,** vorz. coml. Einrich. Für Damen Montag, Mittwoch und Freitag 7—12 Vormittag. Dampfbäder für Damen täglich 1—4 Nachmittag.

Wasserheilanstalt sortm. größtent. Prospecte an d. Casse. Sprechstunden d. Herr **Dr. med. Broeker** 8-10 V., 3-4 N.

Speiseanstalt I. II. Donnerstag: Kartoffeln mit Rindfleisch. T. V. Münter. Mirels mit Kalbfleisch. T. V. Jockusch.

Neue Leipz. Speiseanst., Zeitzer Str. 43/45. Mittwoch: Rindfleisch u. Weißkraut m. Kartoff.

Musik.

Neues Theater.

* Leipzig, 17. September. Conradin Kreutzer's Idylle „Das Nachtlager in Granada" umrankt mit ihrer reizenden Musik eine fagenhafte geschichtliche Episode. Es ist nicht zu leugnen, daß die Musik etwas zu lang ausgesponnen ist und oft die Handlung verschleiert, aber wunderhold bleibt sie doch, ein Denkstein echt deutschen gemüthvollen Empfindens. Wenn man die kleine Oper mit aller Sorgfalt inscenirt, so erfüllt man nur eine Pflicht gegen das dankbare Stück, welches oft genug ein zahlreiches Publicum entzückt hat. So war es auch gestern; das Haus war recht gut besucht und die Hörer geizten nicht mit Dankesbezeigungen.

Mit der Rolle der Gabriele führte sich ein junges, trügt nicht Alles, vielverheißendes Talent ein. Mancherlei Enttäuschungen der letzten Jahre und Monate mahnen zur Vorsicht, aber dieser hübschen Leistung muß man trotzdem Lob spenden. Die junge Künstlerin, Frl. Jelinek, ist mit ihrer Ausbildung noch nicht ganz fertig, der Ton ist noch nicht frei genug, der Ansatz nicht immer schön, die Intonation nicht überall tadellos, aber die Frische ihrer Empfindung, die fast immer zutreffende Art, den musikalischen Ausdruck der jeweiligen Situation anzupassen, verräth ganz hervorragendes Talent. Fast fertig ist das Spiel, dem man nur die Beeinträchtigung durch eine allzu anhaltend freundliche Miene wegwünschen muß, um es vollkommen nennen zu können. Die Bewegungen sind einfach und edel, die ganze jugendliche Erscheinung von sympathischer Art. Auf die weiteren Talentbeweise der Dame darf man mit Recht gespannt sein.

Neu war in der Rolle des Gomez auch Herr Thate. Das künstlerische Vermögen dieses Sängers ist zu unumgänglichen, um ungetrübte Freude zu bereiten. Sehr beeinträchtigt wurde gestern die Leistung durch Irrungen und Unsicherheiten; das Spiel war zu ungeschickt. In Anbetracht dieser Umstände war die Einschiebung der sonst gewöhnlich gestrichenen Eingangsscene zum letzten Acte überflüssig, gerade hier zeigte sich Herr Thate recht schwach. Das Ensemble der drei Hirten war seltsam bedacht; die obere Stimme, eigentlich für Tenor gesetzt, wurde von unserem tiefen — Baßsänger Herrn Köhler gut, die anderen Stimmen recht unsicher durch die Herren Prost und Wittekopf vertreten. Herr Perron schien zwar nicht in bester Disposition zu sein, hatte aber Gelegenheit genug, seine herrlichen Mittel zu zeigen. Beiläufig gesagt, war sein früheres Costüm fleckbauer. Sehr schön wurde der Sänger in seiner großen Arie durch Herrn Hilf, den neuen Vertreter der Solovioline, begleitet. M. Krause.

* Aus dem Bureau des Stadttheaters: Der Opernsänger Herr Fredy, welcher am 1. September sein hiesiges Engagement antreten sollte, die Direction jedoch ersuchte, den Antrittstermin bis zum 1. October hinauszuschieben — was durch das bis zu diesem Zeitpunct laufende Gastspiel des Herrn Kißling ermöglicht werden konnte, hat der Direction nunmehr sein Eintreffen zum 1. October angemeldet.

Die Mikadovorstellungen im Krystall-Palast haben einen großen Erfolg zu verzeichnen. Erwähnenswerth ist der Umstand, daß dem Leipziger Publicum dadurch, daß die Friedrich-Wilhelmstädter schon 8 Tage vor der Messe angefangen haben, Gelegenheit geboten ist, diese vorzüglichen Operettenvorstellungen noch vor dem Meßandrange besuchen zu können, eine Annehmlichkeit, die bei dem großen Fremdenzufluß, wie dies ja bei allen Veranstaltungen während den ersten Meßwochen überall der Fall ist, nicht unterschätzt werden sollte.

pf. Thonberg. Auch die Männergesangvereine Lyra-Connewitz, Sängerkreis-Reudnitz und Liederkranz-Thonberg wollten die Gelegenheit nicht vorübergehen lassen, um ihrem ehemaligen musikalischen Führer, Herrn Johannes Geluke, durch Veranstaltung eines Commerzabends zu beweisen, wie nahe er ihren Herzen, trotz der mehrjährigen Trennung, noch steht. Wie kürzlich im Hölderbunde, wurde der Gast auch an diesem Abende in Wort und Lied begrüßt. Ansprachen der Herren Hofmann, Leiter Moritz, Landmann u. A., Mittheilungen des Herrn Geluke über amerikanische Verhältnisse im Vergleich zu den deutschen, Gesammtchöre und Vorträge der Einzelvereine wechselten miteinander ab und gestalteten den Abend, namentlich in der zweiten Hälfte, zu einem sehr anregenden. Nicht unerwähnt darf bleiben, daß an diesem Abende auch eine Würdigung der Verdienste des verstorbenen Herrn Professor Dr. Langer erfolgte; insbesondere wurde betont, daß er durch seinen guten, auf das Edle gerichteten musikalischen Geschmack sehr viel dazu beigetragen habe, die schlechte Literatur zu verdrängen und den Sinn für ernstes Streben in den Vereinen zu fördern. Selbstverständlich fehlte auch an diesem Abende nicht das vielsagende Geluke'sche Lied „Hoch, die alten Eichen rauschen". Vor Schluß des Commerzes äußerte sich Herr Geluke dahin, daß die Vereine während seiner siebenjährigen Abwesenheit hinsichtlich ihrer Leistungen sich vervollkommnet hätten; er dankte für die ihm zu Theil gewordene herzliche Begrüßung in seinem früheren Wirkungskreise und stellte in Aussicht, für diese Vereine, wenn er nach Amerika zurückgekehrt sei, ein neues Lied zu componiren. — Schließlich mag noch angeführt werden, daß Herr Geluke am Dienstag Vormittag 11 Uhr seine Rückreise nach Amerika antrat, und daß sich am Magdeburger Bahnhofe welche dieser Sänger eingefunden hatten, um ihm „zu guter Letzt" auf die Wand'rung das Geleite zu geben!

† Dresden, 17. September. Das Jubiläum des 50jährigen Bestehens der Dresdner Liedertafel (Inhaberin der großen goldenen Medaille Sr. Majestät des Königs Albert von Sachsen „Virtuti et Ingenio", am Comthurband des Albrechtsordens an der Fahne zu tragen, sowie der goldenen Medaille Sr. Königl. Hoheit des Herzogs Ernst von Sachsen-Coburg-Gotha „Dem Verdienste") wird am 5., 6. und 7. October d. J. in folgender Weise gefeiert werden: Sonnabend, den 5. October: Empfang auswärtiger Deputationen und geladener Vereine an den Bahnhöfen, Geleit derselben nach der Geschäftsstelle im Gewerbehause, Ausgabe von Concertbillets und der Wohnungskarten; 6 Uhr Nachmittags: Concert im Königl. Hoftheater, unter Mitwirkung namhafter Künstler und der königl. musikalischen Capelle. Zur Aufführung gelangen nur Compositionen früherer Liedermeister und Ehrenmitglieder der Liedertafel, als: Reißiger, Adam, Richard Wagner, Julius Otto, Robert Schumann, Krebs, Ferdinand Hiller, Reichel, Kößler, Albin Foerster, Dr. Müllner, Edmund Kretschmer, Dregert, Dr. Langer, Schuch, Reinhold Becker. Der Ertrag des Concertes ist zum Besten wohlthätiger Stiftungen des Königl. Hofschauspielers bestimmt. Abends 9 Uhr: Commers im festlich geschmückten Gewerbehaussaale, unter Theilnahme aller Ehrengäste und geladenen Vereine. Sonntag, den 6. October, 11 Uhr Vormittags: Festfeier in den Sälen des Gewerbehauses. Huldigungsmarsch, Festrede, geschichtlicher Rückblick, Verleihung von Auszeichnungen, Ueberreichung des Damengeschenkes, des Geschenkes der Jungsonnen u. s. w. 5 Uhr Nachmittags: Banket und Ball im Gewerbehause. Montag, den 7. October, 11 Uhr Vormittags: Fahrt auf geschmückten Extraschiffen nach Meißen, Festzug durch die Stadt. Begrüßung durch den Rath zu Meißen und die Meißner Bürgerschaft, Zug nach der Albrechtsburg, Festlichkeit daselbst, Besichtigung der Burg, Concert im Dom, Festmahl, Beleuchtung der Burg, Fackelzug nach dem Bahnhofe, Extrafahrt nach Dresden und Schlußfeier auf dem festlich beleuchteten Königl. Belvedere der Brühl'schen Terrasse. — Aus Anlaß der Jubelfeier wird eine Festschrift herausgegeben, welche in gedrängter Kürze die 50jährige Geschichte der Dresdner Liedertafel behandelt.

* Freiberg i. S., 16. September. Das Röthig'sche gemischte Solaquartett veranstaltete mit Herrn Concertorganist Bernhard Pfannstiehl aus Leipzig im Dome zu Freiberg gestern Abend eine geistliche Musikaufführung, die einen bedeutenden Erfolg erzielte. Den Vereinen nach reichten die vorhandenen 3000 Programme nicht aus; es waren wohl 4000 Personen anwesend und Viele mußten angesichts des bereits ½7 Uhr dichtgefüllten Gotteshauses auf den Besuch des Kirchenconcertes verzichten. Wie bei der vorjährigen Musikaufführung des Röthig'schen Solaquartetts, waren es auch diesmal wieder die ernsten Quartette, die am meisten ansprachen. Von diesen verzeichnete das Programm „Nun preiset Alle" von Löwenstern, „Nun jauchzet dem Herrn" von M. Frank, „Ich will dich lieben" von Bach, Königl., „Sei getreu" von Volkmar Schurig, „Pilger auf Erden" von Cornelius (eingerichtet von Riedel), „Bleibe bei uns" von L. Reichardt und „Der Tag mit seinem Lichte" von B. Röthig. Der zarte Piano-Mezzotrag, in dem das Röthig'sche Quartett eine große Vollendung besitzt, wirkte besonders schön in dem Röthig'schen Quartett. Ueberaus stimmungsvoll erklang das „Sei getreu" von Volkmar Schurig, dem vielfach verdienten Cantor der Kreuzkirche zu Dresden, eine wahrhaft classisch anbrauende Composition, an der die Leipziger Künstler ihr Können trefflich erprobten, die Solovortrüge des Frl. Hendrich „Wenn der Herr ein Kreuze schickt" von Radecke und „Andacht" von Wimmerberger, die von Frl. Großschupf gesungene Arie „Höre Israel!" aus Mendelssohn's „Elias" und das von Herrn Wünschmann vorgetragene „Gebet" von Chr. H. Rink. Herr Concertorganist Bernh. Pfannstiehl bewährte sich durch die richtige Behandlung der großartigen Sieber-mann'schen Domorgelwerk ein gediegener Orgelspieler. Seine Begleitung der Gesänge, sowie der Vortrag des Praludium und Fuge C-dur von J. S. Bach, eines Mendelssohn'schen Adagios und des Finales aus dem D-moll Concert von G. F. Händel wurden sehr beifällig beurtheilt. Der Gesammteindruck der Musikaufführung war ein so günstiger, daß man sich den Herren Röthig für diese Veranstaltung zu herzlichem Danke verpflichtet fühlte, und vielfach der Hoffnung auf baldige Wiederholung des erhebenden Kirchenconcertes Ausdruck gab.

ó Leipziger Sängergesellschaften sind gegenwärtig in Breslau zu vogue. In Liebich's Etablissement concertirt die Sängergesellschaft der Gebrüder Lippert, während „Neumann-Blumchens" Quartette und Couplets in Paul Scholz' Etablissement ihre alte Zugkraft ausüben. — Musikdirector von Ehrlich, ein früherer Schüler des hiesigen Conservatoriums, hat seinen Wirkungskreis in Leipzig aufgegeben und ist mit seiner Capelle nach Breslau übergesiedelt, wo er in der Winterzeit die Musikaufführungen im „Zeltgarten" übernommen hat.

Sport.

* In unserem letzten Bericht über das bevorstehende Herbst-Rennen zu Leipzig hatten wir darauf hingewiesen, daß diese im Vergleich zum letzten Frühjahrs-Meeting sich viel günstiger gestaltetem, und als Grund auch Hinderungsfälle, die selbst die großen Rennplätze, wie Berlin, Hamburg und Hannover, nachtheilig beeinflußten, angedeutet. Als einen solchen von allgemeinerem Interesse nennen wir die im königlichen Rennstall zu Graditz ausgebrochene Hustenepidemie, die so hartnäckig war, daß sie sich nur langsam überwinden ließ.

* Berlin, 17. September. Rennen zu Berlin-Hoppegarten. (Erster Tag Montag, 16. September.) I. Ermunterungs-Rennen der Stuten: Preis 3000 ℳ, 1000 m Distanz siegte kgl. Haupt-Gestüt Graditz 3jährige braune Stute „Ahnenprobe" v. Chamant a. d. Andorka. II. Staatspreis I. Cl.: Preis 10 000 ℳ, Distanz 2800 m siegte kgl. Haupt-Gestüt Graditz' 5jährige Fuchsstute „Erbtante" v. Beltmann a. d. Eremitten. III. Renard-Rennen: Preis 20.000 ℳ dem Sieger, 3500 ℳ dem zweiten, 1500 ℳ dem dritten Pferde. (Für Zweijährige.) Distanz 1200 m siegte Herrn B. May's schwarzbrauner Hengst „Königslieutenant" v. Recorder a. d. Königin. IV. Omnium: Graditzer Gestütspreis 10 000 ℳ Handicap, Distanz 3000 m siegte Herrn C. Lindner's 4jähr. dunkelbrauner Hengst „Andreas" v. Filibuster a. d. Nector. V. September-Verkaufs-Rennen: Preis 2000 ℳ für zweijährige Distanz 1000 m siegte Herrn Ehrich's br. Stute „Wiege" v. Maestrom a. d. Morlyan. VI. Aiglot-Rennen: Staatspreis 2000 ℳ Distanz 1600 m siegte Herrn v. Tepper-Laski's 4jähriger brauner Hengst „Hammerfest" v. Chamant a. d. Miß Harriet. — Die „Tip" bringt über den Sieg des „Königslieutenant" einen Artikel mit der Spitzmarke: „Deutschland triumphirt über Oesterreich". Darin wird der Sieg mit Freuden begrüßt und erwähnt, daß „Königslieutenant" der Sieger im Sporn-Rennen und im Preis von Gotha gestern den werthvollsten Preis für die jüngste Altersclasse hinzugetragen und zwar gegen Pferde wie „Clotia" und „Tiziar", welche hervorragend in Oesterreich gelaufen sind

und zu den besten ihres Jahrganges zählen. Diese letzte große Prüfung der Zweijährigen, in welcher das einheimische mit dem nachbarlichen Material zusammengetroffen war, brachte der deutschen Zucht durch „Königsbrennant" einen glänzenden Sieg. Man darf also sagen, daß die deutschen Zweijährigen ihren Altersgenossen in Oesterreich-Ungarn mindestens gleich sind, zu welcher Annahme schon der Ausgang des „Zukunfts-Rennens" in Baden-Baden berechtigte. — Traber-Sport: Sieger zu Westend den 15. September: West. Eröffnungs-Fahren: „Blonde B.", Distanz 3200 m. Preis von Grunewald: „James G.", Distanz 4800 m. Jugend-Fahren: „Lamy", Distanz 2000 m. Ural-Verkaufs-Fahren: „Schomi", Distanz 2350 m. Preis von Westend: „Polly", Distanz 2400 m. Podarok-Handicap: „Anglais", Distanz 3500 m.

Fünfzigjähriges Jubiläum der Zweiten Bürgerschule.

Leipzig, 17. September. Am 1. December dieses Jahres ist ein halbes Jahrhundert verflossen, seitdem die hiesige Zweite Bürgerschule ins Leben trat. Daß dieser Abschnitt in der Geschichte der Schule nicht still vorübergehen, sondern von Allen, welche ihr nahe gestanden haben und noch nahe stehen, gefeiert werden wird, bedarf wohl kaum einer Erwähnung. Eine größere Anzahl hiesiger wie auswärtiger ehemaliger Schüler und Schülerinnen, welche noch in warmer Liebe und Verehrung der Stätte gedenken, die ihr erster Wissensquell gewesen, haben nun den Wunsch zu erkennen gegeben, das goldne Jubiläum der Schule, die seit Director Vogel's Tagen im Schulleben unserer Stadt eine ehrenvolle Stellung behauptet hat, so festlich als möglich zu begehen. Es soll ein Fest treuer Anhänglichkeit und dankbarer Erinnerung werden. Um vorbereitende Schritte in dieser Richtung zu thun, ist ein Comité gewählt worden, welches jetzt in einer größeren, hier einberufenen und zahlreich besuchten Versammlung ehemaliger Schüler und Schülerinnen seine Pläne für diese Festlichkeiten darlegte. Unter den Theilnehmern der vorbereitenden Versammlung befanden sich auch solche, welche einst bei der Gründungsfeier in die Lehranstalt aufgenommen worden waren. Nach den Ausführungen des Comités ist eine Gedenkfeier, verbunden mit einer Festlichkeit der ehemaligen Schüler und Schülerinnen, ferner die Widmung einer schönen Gedenktafel und einer Namensliste aller Derer, welche als ehemalige Schüler und Schülerinnen an der Feier theilgenommen haben, von Seiten der letzteren an die Schule in Aussicht genommen. Um aber der Feier auch einen bleibenden Werth zu verleihen, wird man außerdem eine Stiftung errichten, aus welcher regelmäßig bei passenden Schulgelegenheiten, z. B. zu Ostern, alljährlich fleißigen, unbemittelten Schülern und Schülerinnen Prämien und Unterstützungen gewährt werden sollen. Die zur Zeichnung für die edle Stiftung aufgelegten Listen wurden bereits mit namhaften Beiträgen versehen, ein Beweis, wie sympathisch diese Jubiläumsgabe begrüßt worden ist. Um jedoch einen möglichst hohen Stammbetrag zu erzielen, und um vor Allem jedem ehemaligen Zögling der Schule Gelegenheit zu geben, sich an dem humanen Werke betheiligen zu können, werden Listen, in welchen Eintragungen erfolgen können, in den hiesigen Geschäften von Carl Gabriel, Ecke der Reichsstraße und des Goldhahngäßchens, F. Krahl, in Firma C. F. Rudolph, Gerberstraße 15, Ernst Luther, Nicolaistraße 45, Wilhelmy, Klempnergeschäft, Nicolaistraße 4, „Zur Schreibfeder", Schreibwaarengeschäft, Hainstraße Nr. 16, Julius Strobel, [illegible] 16, und Bruno Wille, Grimmaische Straße 25, ausgelegt werden. Außerdem werden den ehemaligen Schülern und Schülerinnen, soweit deren Adressen ermittelt werden können, noch besondere Listen zugesandt werden. Wir wünschen dem geplanten Liebeswerk, das als ein schönes Monument treuer Schulfreundschaft bestehen soll, einen recht glücklichen Erfolg. F.

Feuerlöschprobe.

* Leipzig, 17. September. Auf dem an der Oststraße in Reudnitz hinter der Brauerei von Riebeck & Comp. gelegenen freien Areale, dem früheren Wend'schen Grundstücke, wurde heute Nachmittag eine öffentliche Feuerlöschprobe mit den Imperial-Feuerlösch-Granaten abgehalten. Der auf Veranlassung der depotführenden Firma Krumbein & Wiegand hierselbst stattfindenden Probe wohnten unter Anderen die Herren Polizeidirector Bretschneider, Polizeihauptmann Fehl, Branddirector Bandau und zahlreiche eingeladene Personen in unmittelbarer Nähe der Brandobjecte, sowie weiter davon entfernt eine nach vielen Hunderten zählende Menschenmenge bei. Eine kurze Erklärung seitens eines Geschäftsführers ging der Probe voraus. Wir entnehmen derselben, daß die in der gegenwärtig in Berlin stattfindenden Ausstellung für Unfallverhütung aller Orten angebrachten Imperial-Granaten den Hauptzweck haben, ein im Entstehen begriffenes Feuer vollständig zu bewältigen. Die Granaten sind aus dünnem, leicht zerspringbarem Glase angefertigt, von kugelförmiger Gestalt; abweichend von den Producten ähnlicher Art sind die Imperial-Granaten mit einem patentirten Ventil im Verschluß versehen, welches verhindert, daß die Granaten vor dem Gebrauche durch die sich in ihnen entwickelnden Gase zerspringen. Dadurch ist es ermöglicht worden, die Granaten mit einer kräftigeren chemischen Mischung zu füllen und so die Wirkung derselben zu vergrößern. Gleichzeitig aber bringt es diese kräftigere chemische Mischung mit sich, daß die ursprüngliche Wirkung selbst bei etwaiger Verdunstung des Wassers erhalten bleibt. Das Princip der Granaten besteht darin, daß die in denselben enthaltenen Chemikalien, wenn sie in Verbindung mit dem Feuer gebracht werden, eine große Menge von Gasen entwickeln. Dieses Gas, welches schwerer als die umgebende atmosphärische Luft ist, schließt vom Feuer den Zutritt von Sauerstoff ab, sodaß die Flammen verlöschen müssen. Dabei haben die Granaten den großen Vortheil, daß ihre Flüssigkeit, abgesehen von ihrer Kraft, Flammen zu ersticken, völlig unschädlich ist, was der Erklärer heute dadurch bewies, daß er über seine Sachen den wasserklaren Inhalt einer Imperial-Granate entleerte.

Nach diesen Ausführungen wurde nun zur Probe selbst verschritten. Auf dem oben bereits genannten Terrain waren zwei Holzbuden, eine kleinere und eine etwa von der doppelten Größe einer Marktbude errichtet worden. Beide Behälter, die im Innern mit Pech bestrichen waren, wurden mit einer großen Menge Holz und Papier angefüllt; Theer, sowie Petroleum gelangten des Weiteren in sehr reichlichen Dosen zur Verwendung, um ein möglichst intensives Feuer zu entwickeln. Bald nach ½6 Uhr wurde zunächst die kleinere der in solcher Art vorbereiteten Buden entzündet und bald entwickelte sich eine ganz erhebliche Gluth, die, in ihrer vollsten Entwickelung begriffen, durch zwei Imperial-Granaten vollständig gelöscht wurde. Nach diesem ersten Versuche durfte man auf den zweiten, der bald nachher vorgenommen wurde, gespannt sein. Mächtiger entwickelten sich nach Entzündung der zweiten bei Weitem größeren Bude die Flammen und verursachten eine solche Hitze, daß die in der Nähe befindlichen Zuschauer den heißen Brodem fühlten. Um diese Feuersbrunst vollständig zu ersticken, genügten vier, bezw. fünf Imperial-Granaten. Die Zuschauer waren aufs Höchste von der Wirkung der Granaten überrascht und wurde der Dank der Versammlung durch lebhaftes Beifallklatschen bekundet. Die Löschprobe, welche an sich nur wenige Minuten Zeit beansprucht hatte, war somit vollständig gelungen und wurde den Vertretern der Firma Krumbein & Wiegand in Reudnitz der lebhafteste Dank für Veranstaltung der interessanten Probe entgegengebracht.

Gerichtsverhandlungen.

Königliches Landgericht.

IV. Strafkammer.

* Leipzig, 16. September. I. (Internationale Hochstaplerin.) Bereits in gestriger Nummer meldeten wir kurz die Verurtheilung der unverh. Eleonore Katharina Schmidt, jener gefährlichen Schwindlerin, welche lange Zeit ihr schlimmes Handwerk trieb, bis es endlich gelang, ihrer habhaft zu werden. Die Schmidt, aus Rosenberg in Bayern gebürtig, 41 Jahre alt, stammt aus anständiger Familie. Ihr Vater war Lehrer, starb aber früh, und so begann sie ihr abenteuerliches Leben schon mit dem 17. Lebensjahre. Seit dem Jahre 1866 ist sie fast ununterbrochen wegen Diebstahls, Betrugs, Urkundenfälschung ꝛc. ꝛc. bestraft worden; zuletzt verbüßte sie 5 Jahre Gefängniß, nachdem ihr bereits früher (1882) eine 3jährige Zuchthausstrafe wegen Betrugs zuerkannt worden war. Kaum aus der Strafanstalt entlassen, begann sie ihre Betrugszüge sofort wieder. Sie nahm in einem öffentlichen Hause in Nürnberg eine Stellung als Wirthschafterin an und verblieb daselbst mehrere Wochen, so lange ihr das bisherige Leben gefiel. Am 19. Juli war sie verschwunden und mit ihr ein Reisekorb, enthaltend Kleider, Wäsche ꝛc. im Werthe von 100 M. Sie hatte Nürnberg verlassen, unterwegs einen Liebhaber gefunden und war mit diesem nach Bern abgedampft. Dort quartierte sie sich bei dem Hutmachermeister K. ein, ließ sich's wohl sein und hatte sich schon häuslich eingerichtet, als sie wieder die alte Lust verspürte. Eines Tages suchte K. die gemüthliche Wirthschafterin vergeblich, dieselbe hatte unter Mitnahme von Geld und Werthsachen (Nennwerth 180 Francs) das Weite gesucht. Von Bern kehrte sie wieder nach Nürnberg zurück. Bald hatte sie dort ein Dienstmädchen in ihre Netze gelockt; unter deren Versprechungen bewog sie das junge Mädchen, seine Sachen nach der Bahn zu senden, und als dies geschehen war, verschwand sie mitsammt Koffer, Geld und einem Sparcassenbuch über 500 M spurlos. Bald tauchte sie in Würzburg auf und lockte hier einem unerfahrenen Mädchen Effecten und Ersparnisse ab. Sie schwindelte dem Mädchen vor, sie sei die Gesellschafterin einer adligen Dame, suche ein Stubenmädchen und sei mit ihr (der Betrogenen) zufrieden. Sie veranlaßte Letztere, ihre beiden Koffer, enthaltend Kleider, Wäsche, kurz, das ganze Hab und Gut, sowie 2 Sparbücher über 750 M und 60 M baar zur Bahn zu senden. Das arglose Mädchen bekam davon nichts wieder zu sehen. Dann beglückte sie Leipzig mit ihrem Besuch. Das war vor Jahresfrist. Hier legte sie denselben Schwindel mit einer Köchin, einem Dienstmädchen und einer Näherin in Scene. Bereits hatten die Mädchen ihre Koffer zur Bahn gesandt, um sie nach Eisenach befördern zu lassen, denn die Schmidt hatte sie für eine dortige Gräfin engagirt, als die Polizei noch rechtzeitig Verdacht schöpfte, da die Schwindlerin die Reisekörbe vom Bahnhof direct nach dem Leihhaus bringen ließ. Frl. Schmidt zog es daher vor, die Resultate der polizeilichen Untersuchung nicht erst abzuwarten, sie empfahl sich auf Englisch, fühlte sich aber in München, wohin sie zurückkehrte, bald wieder sicher. Dort miethete sie sich bei dem Bäckermeister R. ein und lohnte dem Manne seine Aufmerksamkeit damit, daß sie ihm 2 Eisenbahn-Obligationen von 500 und 600 M, welche das sauer erworbene Vermögen R.'s repräsentirten, stahl und fortging. Die Werthpapiere verpfändete sie in München für 400 M, lebte davon in dulci jubilo und schlug dann ihr Lager in Mühlhausen i. Th. auf, woselbst sie schon Anfang August Schwindeleien verübt hatte, indem sie dem Gastwirth G. eines der gestohlenen Sparcassenbücher gegen 40 M Darlehen aufschwatzte und G. um diese Summe brachte, denn er hat das gestohlene Buch ohne Ersatz herausgeben müssen. Bei einem anderen Mühlhausener Einwohner hatte sie einen gestohlenen Koffer für ein Darlehen von 140 M zurückgelassen zu eben derselben Zeit (August 1888) und sich dann nicht wieder sehen lassen. Ferner prellte sie die Besitzerin eines obscuren Hauses in Mühlhausen dadurch, daß sie derselben ein Mädchen aus München zu bringen versprach, sich daraufhin 100 M „Vorschuß" geben ließ und — verduftete. In Mühlhausen hatte sie also genug auf dem Kerbholz; sie setzte ihren Stab weiter, um nun in Leipzig eine Gastrolle zu geben, die ihrer Frechheit die Krone aufsetzte. Sie erließ Annoncen, worin „eine wirthschaftliche Dame in bestem Alter, vermögend, mit älterem Herren behufs Verheirathung in Verkehr zu treten wünschte". Der Schornsteinfegermeister W. meldete sich daraufhin und engagirte die Schmidt als Wirthschafterin. Sie nannte sich Susanne Baumann, wollte aus Frankfurt a. M. stammen und dort noch großes Vermögen zur Disposition haben. W. war mit ihr zufrieden und eines Tages, am 25. April, händigte ihm die „Wirthschafterin" mehrere Quittungen nebst Anweisungen ein, auf die er 22 000 M in Frankfurt a. M. erheben sollte. W. ging auf den Leim, fuhr nach Frankfurt und erfuhr dort bald, daß die Schmidt alias Baumann ihn in den April geschickt hatte, denn die Documente waren gefälscht, die Angaben der Pseudo-Susanne sammt und sonders erlogen. Wüthend und zugleich von bangen Ahnungen erfaßt, fuhr W. zurück, und als er zu Hause ankam, gähnte ihm aus den Fächern des Secretairs, in denen er Capitalien aufbewahrte, traurige Leere entgegen. 1705 M baares Geld, ca. 8000 M in Staatspapieren und eine Police über 3000 M hatte die gute Wirthschafterin mitgehen heißen. Die Werthpapiere hatte sie bei einem hiesigen Bankier gegen 3500 M Darlehn deponirt. Mit ihrem Raube flüchtete sie nach Bayern, um dann mit ihrem Geliebten, einem Schneider in Mainz, die Früchte ihrer Verbrechen zu genießen. Sie hat das Geld mit vollen Händen ausgestreut, denn schon im Mai beging sie einen neuen Diebstahl. Diesmal stahl sie in Buch (Pfalz) einem Dienstmädchen, welchem sie auch Engagementsaussichten eröffnet hatte, aus der Commode für ca. 1000 M Werthpapiere. In Frankfurt wurde sie endlich festgenommen und der hiesigen königl. Staatsanwaltschaft ausgeliefert. Ihr Liebster befindet sich gegenwärtig in Untersuchungshaft wegen Hehlerei.

Der Angeklagten ist ihr gewandtes Auftreten, ihr sicheres Benehmen bei allen ihren „Unternehmungen" sehr zu Statten gekommen. Bald trat sie als Wwe. Schwab aus Würzburg, bald als Frau von Rosenberg aus Erlangen auf, zur Abwechslung führte sie sich hier z. B. als Susanne Baumann ein. Sie legte ein unumwundenes Geständniß ab und erleichterte dadurch wesentlich den Gang der Verhandlung. Die königliche Staatsanwaltschaft beantragte in Anbetracht der Frechheit, Gemeingefährlichkeit und Unverbesserlichkeit der Gaunerin die höchste zulässige Strafe — 15 Jahre Zuchthaus — die Vertheidigung verwandte sich für mildere Auffassung. Das Gericht erkannte gemäß dem staatsanwaltschaftlichen Antrage auf **15 Jahre Zuchthaus**, 1800 Mark Geldstrafe, event. weitere 120 Tage Zuchthaus, 10 Jahre Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht. — 2 Monate der erlittenen Untersuchungshaft kamen auf diese Strafe in Anrechnung.

Der Gerichtshof bestand aus den Herren: Landgerichtsdirector Lehmann (Präs.), Landgerichtsräthen Schuberth-Engelschall und Köhler und Assessoren Dr. Böchmann und Dr. Frißner. Die Anklage führte Herr Staatsanwalt Dr. Nagel, die Vertheidigung Herr Referendar Burkhardt.

II. Eine jener nichtswürdigen Strafthaten, welche darin bestehen, arglos ihres Weges dahergehende anständige Damen auf offener Straße zu belästigen und die verdienten Zurechtweisungen mit Brutalitäten zu vergelten, hatte den Handarbeiter Franz Josef Karl Schalott aus Meissen(?) und den Handarbeiter Wilhelm Strohm aus Beuthen(?) auf die Anklagebank gebracht. Es war am Abende des 1. August d. J., als die Beiden in der Nähe der Landfleischhalle am Pleißenburger Platz daherzogen, die ihnen begegnenden Damen ohne den geringsten Anlaß mit den gemeinsten Schimpfworten belegten, sogar mit Steinen unter das Publicum warfen, so daß eine allgemeine Entrüstung über diese Rohheiten entstand. So zog das rüde Paar, zum Ueberfluß zotige Lieder singend, nach dem Alten Theater und dem Fleischerplatze zu, woselbst endlich Herr Kaufmann S., da sich Niemand an die beiden Gesellen heranwagte, ein Schutzmann augenblicklich aber nicht zur Stelle war, den Muth faßte und ihnen ihr Benehmen untersagte. Kaum war dies jedoch geschehen, als Strohm Herrn S. einen Stockschlag über den Kopf versetzte, Schalott aber sich Herrn S. von hinten näherte und ihm ebenfalls mit einem Stocke einen Schlag in die Gegend der Augen versetzte, der nur durch die Abwehr mit dem Regenschirm von Seiten des Geschlagenen schlimmere Folgen nicht hatte; immerhin waren die Verletzungen erheblich genug. Die beiden Angeklagten wurden, da ein Schutzmann herbeigeholt worden war, festgenommen und wegen Körperverletzung, groben Unfugs ꝛc. unter Anklage gestellt. Und was war ihre Antwort auf die Frage des Herrn Vorsitzenden, weshalb sie die Sache in Scene gesetzt hätten? „Sie hätten sich einen Spaß machen wollen." Uebrigens suchten sie auch die Anklage zu entkräften, allein den bestimmten, eidlich erhärteten Aussagen der Zeugen gegenüber hatten die Angeklagten mit ihren Ausflüchten kein Glück. Nach Schluß der Beweisaufnahme beantragte die königliche Staatsanwaltschaft, jegliche Milde bei Seite zu lassen, da die Angeklagten zu jener Sorte von Leuten gehören, die jede Gelegenheit ergreifen, anständige Leute in roher und gewaltthätiger Weise zu belästigen. Das Gericht verurtheilte Schalott zu 1 Jahre Gefängniß und 6 Wochen Haftstrafe, Strohm zu 1 Jahr 9 Monaten Gefängniß und 7 Wochen Haftstrafe. Zu Anrechnung von Untersuchungshaft fand das Gericht keinen Anlaß, da die Angeklagten durch ihr Verhalten die Haft verschuldet hatten.

Der Gerichtshof bestand aus den Herren Landgerichts-Director Lehmann (Vorsitz.), Landgerichts-Räthen Gruber, Schuberth-Engelschall, Köhler und Assessor Dr. Böchmann; die Anklage führte Herr Staatsanwaltschafts-Assessor Dr. Gerhard.

* Von der IV. Strafkammer des hiesigen königl. Landgerichts wurden verurtheilt: 1) der Kaufmann Reinhold Wernicke aus Seelow wegen Unterschlagung zu 8 Monaten, 2) der Handarbeiter Johann Anton Kotteck(?) aus Stötteritz wegen Körperverletzung zu 3 Monaten Gefängniß. — Die III. Strafkammer des hiesigen königl. Landgerichts verurtheilte die Fabrikarbeiterin Anna Emma Müller aus Leisnig wegen Diebstahls im wiederholten Rückfall zu 1 Jahre 4 Monaten Gefängnißstrafe.

Nachtrag.

* Leipzig, 17. September. Die gestern Abend im Saale des Restaurants „Bellevue" abgehaltene Versammlung der Markthelfer und verwandter Berufsgenossen war von etwa 400 Personen besucht und wurde von den Herren Konrad, Albrecht und Rabe geleitet. Der bisherige Vertreter beim Gewerbeschiedsgericht, Herr Sommer, berichtete über die Thätigkeit des letzteren. Die Versammlung sah aber von seiner Wiederwahl ab und ernannte an seiner Stelle Herrn Rose als Candidaten für die demnächst stattfindende Wahl zum Gewerbeschiedsgericht.

— Die evangelisch-lutherischen Männervereine von Leipzig und Reudnitz vereinigen sich heute zu einem Familienabend, welcher im großen Saale des Vereinshauses (Roßstraße) stattfindet. Herr Pastor Funke aus Gehrden bei Hannover hat sich bereit erklärt, hierbei einen Vortrag über die lutherische Diaspora in Oesterreich-Ungarn zu halten. Wie übrigens aus dem Anzeigentheil dieses Blattes bereits bekannt geworden, haben zu der Versammlung Gäste von Mitgliedern und deren Familien Zutritt.

— Die Bestrebungen der erst seit Kurzem bestehenden „Hilfscasse Leipziger Journalisten und Schriftsteller" haben im Publicum, so oft bisher die Casse mit Veranstaltungen in die Oeffentlichkeit trat, eine so freundliche Aufnahme gefunden, daß gewiß auch in weiteren Kreisen die folgende Mittheilung interessiren wird. Die vorgestern stattgehabte außerordentliche Generalversammlung hat auf Antrag des Schatzmeisters, Redacteur Werner, einstimmig beschlossen, jetzt bereits, im dritten Lebensjahre der Casse, einem verdienten Leipziger Schriftsteller, dem heute seinen siebenzigsten Geburtstag feiernden Dichter Max Moltke, eine Ehrenpension zu verleihen. Diese Thatsache bedeutet nicht nur für die Leipziger Hilfscasse einen großen Erfolg; es wird überhaupt damit der deutschen Schriftstellerwelt das Beispiel einer organisirten Selbsthilfe gegeben, das hoffentlich hier, wo ein Eingreifen des Staates weder zu erwarten, noch erwünscht, wo aber Elend und Noth genug zu beheben ist, seine Wirkung nicht verfehlen wird. Die Mitglieder der Leipziger Casse werden sich aber diesen schönen Erfolg zum Ansporn dienen lassen, unentwegt fortzuarbeiten zu Gunsten Derer, die im Dienste der Allgemeinheit ihre körperlichen und geistigen Kräfte zugesetzt haben, ohne daß ihnen, wie die Dinge nun einmal liegen, ein entsprechender pecuniärer Gewinn aus ihrer Thätigkeit erblüht wäre. Möge das aller wahren Wohlthätigkeit so holde Leipziger Publicum der Hilfscasse auch weiterhin die bisherige Theilnahme schenken, dann wird noch so manche bittere Thräne getrocknet werden, und wohl stets in Fällen, in denen die Hilfe dringend noththut, ohne daß doch die Bedürftigen je freiwillig die Unterstützung Dritter in Anspruch nehmen würden.

— Aus dem Bureau des Stadttheaters. Am kommenden Sonntag geht im Alten Theater der dreiactige Schwank von Alexandre Bisson und Antony Mars: „Madame Bonivard" in Scene.

— Die Sommer-Abonnements-Concerte im Krystall-Palast haben mit gestern ihren Abschluß erreicht, indeß finden auch fernerhin Concerte in den Colonnadensälen statt. So concertirt von heute ab die vorzügliche Wiener Damencapelle Scala in den Colonnadensälen. Das Concert gewinnt dadurch noch ein höheres Interesse, als in demselben die berühmte, vom Wiener Conservatorium preisgekrönte Violinvirtuosin Fräulein Ella Jahn mitwirken wird. Die Abonnenten und Vereinskarteninhaber genießen zu diesen Concerten den Vorzugspreis von 20 ₰ für ein Entrée-programm.

— Das diesjährige Sommerfest der Zöglinge des Privat-Kindergartens von Frl. Elise Wagner, Emilienstraße 8, fand im Saale des „Sieben-Männer-Hauses" statt. Unter fröhlichen Klängen der Musik schritt die stattliche Zahl der weißgekleideten Kinder ihrem Ziele zu. Dort angekommen, entwickelte sich bald ein reges Treiben. Die so zahlreich erschienenen Eltern der Kleinen konnten auch wieder an diesem Feste beurtheilen, welche Fortschritte die Kinder gemacht, und welche von letzteren durch Spiele, Gesänge und Gedichte bekundet wurden. Besonders hervorzuheben ist das Erntefestspiel, bei dem die Kinder als Schnitter und Schnitterinnen gekleidet waren und dabei in Wort und Spiel zur Anschauung brachten, was die Ernte alles erfordert. Die Schülerinnen des Handarbeitscursus hatten ein Liederspiel „Sommer" von K. Gorpfert(?) eingeübt und brachten dasselbe mit der exacten Clavierbegleitung des Herrn Panitz, stud. med., ganz reizend zu Gehör. So verlief auch dieses Fest zur allgemeinen größten Zufriedenheit.

‡‡ Leipzig, 17. September. Auf dem Bayerischen Bahnhofe fand gestern Nachmittag ein daselbst beschäftigter, 19 Jahre alter Wagenrücker, Namens Carl Leonhard Schmiedel aus Radeberg, seinen sofortigen Tod dadurch, daß er beim Rangiren zwischen die Puffer zweier zusammenrückender Wagen gerieth und ihm dabei die Brust eingedrückt wurde. — In der Lindenstraße ging denselben Nachmittag das Pferd einer Droschke plötzlich durch, wobei der Droschkenführer beim Versuche, dasselbe aufzuhalten, ein Stück Weges mit fortgeschleift und überfahren, auch so heftig an einen dortigen Brunnen angeschleudert wurde, daß das Ausgußrohr abbrach. Er erlitt erhebliche Körperquetschungen, namentlich an den Beinen, schien auch innerlich verletzt zu sein und mußte nach Hause gefahren werden. — Ein gleichartiger Unfall ereignete sich gestern Abend auf der Berliner Straße, woselbst ein Droschkenkutscher beim Durchgehen seines Pferdes vom Wagen herabgeschleudert und über beide Beine gefahren wurde. Derselbe trug außer Verletzungen an den Beinen eine bedeutende Kopfwunde davon. Das Geschirr wurde, ohne weiteren Schaden angerichtet zu haben, am Eingange zum Berliner Bahnhofe aufgehalten. — Im Alten Amtshofe betraf einen Auflader, Namens Leipnitz, denselben Nachmittag das Unglück, von der Deichsel seines Rollgeschirres an eine Thorsäule angedrückt zu werden. Er erlitt erhebliche innere Verletzungen und mußte deshalb ins Krankenhaus gebracht werden. — Um dieselbe Zeit wurde in der Zeitzer Straße eine hiesige Einwohnerin von einer Droschke umgerissen. Beim Hinfallen brach die arme Frau den linken Oberarm. — In der Bahnhofstraße in der Nähe der Bahnhöfe wollte denselben Abend ein Maurer, Namens Noack aus Eutritzsch, einem Geschirr ausweichen, lief aber dabei in einen auf der anderen Seite anfahrenden beladenen Rollwagen hinein, von dessen Pferd er umgerissen und dabei durch einen Hufschlag an der linken Hand, sowie außerdem durch Ueberfahren so schwer am linken Oberschenkel und an der einen Hand verletzt wurde, daß man ihn ebenfalls ins Krankenhaus bringen mußte. — Ein wegen Körperverletzung von der Staatsanwaltschaft zu Kiel steckbrieflich verfolgter Schuhmacher aus Naun(?) wurde heute Morgen polizeilich hier aufgegriffen und vorläufig in Haft genommen. — Auf dem Südplatz fiel heute Vormittag eine Frau, von plötzlichem Schwindel heimgesucht, zu Boden nieder. Man brachte die erkrankte Frau, eine hiesige 41 Jahre alte Wittwe, in die nahe Polizeiwache, wo sie gleich darauf verschied. — In ihrer Wohnung in der Sophienstraße nahm sich heute Vormittag eine 42jährige geschiedene Fleischersehefrau durch Erhängen das Leben. Die Unglückliche war von schweren körperlichen Leiden heimgesucht.

‡ Leipzig, 17. September. Als in vergangener Nacht ein Fabrikarbeiter aus Gerolsgrün in einigermaßen angetrunkenem Zustande eine Gastwirthschaft in der Reichsstraße verlassen hatte und eben zur Hausthüre auf die Straße hinausgehen wollte, trat plötzlich ein unbekannter Mann an ihn heran und entriß ihm seine Uhr, sowie ein Portemonnaie mit 9 M Geldinhalt aus der Tasche, worauf er die Flucht ergriff. Der beraubte Arbeiter machte aber sofort Lärm, worauf man dem Räuber nacheilte und ihn auch, ehe er mit seiner Beute in Sicherheit kommen konnte, einholte und festnahm. Es war ein Glasschleifer aus Memel, welcher natürlich nach dem Naschmarkt gebracht und dort eingesteckt wurde. — In einer Restauration der Südvorstadt traf man gestern Morgen bei Eröffnung des Gastzimmers in der anstoßenden Küche einen unbekannten Mann an, welcher sich daselbst eingeschlichen hatte, darin aber bei Verschluß der Räumlichkeit mit eingeschlossen worden war. Man hatte in ihm einen Dieb erwischt, der, um leichter aufzutreten, sich seiner Stiefel entledigt, auch bereits verschiedene Gegenstände in der Küche entwendet und zu sich gesteckt hatte. Der überraschte Dieb, ein Stellmacher aus Geithain, behauptete zwar, nur um dort zu übernachten, sich in die Küche eingeschlichen zu haben; die in seinem Besitz vorgefundenen Gegenstände aber zeugten für den Diebstahl und so wurde er ebenfalls auf den Naschmarkt zur Haft gebracht. — Dasselbe Schicksal traf gestern den unredlichen Bierausfahrer in einer hiesigen Bierhandlung, weil er nicht nur 25 M für seinen Herrn vereinnahmte Gelder unterschlagen, sondern überdies eine Anzahl Flaschen Bier aus dem Lager entwendet und zu eigenem Verbrauch sich angeeignet hatte.

* Reudnitz, 17. September. Die freie Vereinigung Leipziger Radfahrer-Clubs wird am künftigen Freitag, den 20. September, im großen Saale des hiesigen Schloßkeller-Etablissements einen Gesellschafts-Abend mit Ball abhalten. Es haben hierzu, wie aus der bezüglichen Anzeige in der vorliegenden Nummer ersichtlich ist, auch Gäste, durch Mitglieder der Vereinigung eingeführt, Zutritt. Das Programm für die Festlichkeit ist ein reichhaltiges und verspricht einen angenehmen Abend.

* Volkmarsdorf, 17. September. Gestern wurde in dem Neubau des Herrn H. an der Kirchen- und Ludwigstraßenecke der obdachlose Handarbeiter Sonntag todt aufgefunden. Ein Verbrechen liegt nicht vor, der Verstorbene hat vielmehr in dem Neubau genächtigt, wobei ihm ein Blutsturz angekommen ist, der seinen Tod herbeiführte. — Der Schaden, welchen das von einem 5½jährigen Kinde in der Mabelstraße(?) hierselbst letzter Tage angerichtete Feuer verursacht, ist ein sehr beträchtlicher, da eine Menge Betten, Wäsche, Kleidungsstücke ꝛc. verbrannt sind. Das unvorsichtige Kind hatte in einem unbewachten Augenblicke mit den Streichhölzchen gespielt und so den Schaden verursacht.

Lindenau, 17. September. Gestern Vormittag sollte ergangener Anordnung gemäß aus seiner Wohnung in der Wettiner Straße ein Schneider aus Berlin durch einen Schutzmann abgeholt und der königlichen Staatsanwaltschaft Leipzig zugeführt werden. Der Schneider gab jedoch an, er könne nicht mitgehen, weil er nicht mehr in dem Besitze eines Rockes sei, denselben vielmehr versetzt habe. Der Schutzmann bezweifelte die Angaben, zumal der Inhaftant sich fälschlicherweise schon einmal auf eine Vorladung hatte als krank entschuldigen lassen, und wollte sich deshalb in der Wohnung nach einem Rocke umsehen. In dem Augenblick verschwand der Schneider in ein Nebenzimmer und schloß die Thür hinter sich zu, öffnete auch trotz wiederholter Aufforderung nicht, ließ aber nach einiger Zeit ein tiefes Gurgeln vernehmen. Die Thüre wurde nun erbrochen und der Mann an einer anderen Thüre an der Klinke hängend vorgefunden; die sofort vorgenommenen Wiederbelebungsversuche hatten Erfolg und war der Schneider vor dem Eintreffen eines Arztes bereits außer aller Gefahr.

— Am heutigen Mittwoch Abend findet die 16. und letzte humoristische Soirée des Muldenthaler Männer-Quartetts aus Roßwein im großen Saale der „Drei Linden" in Lindenau statt. Die Herren Lommatzsch, Leißig, Höfer und Schmelten, welche die Mitglieder des Quartetts bilden, haben im Verein mit den Komikern Herren Jungkähnel und Brauer und dem Damendarsteller Herrn Krause allabendlich ein überaus zahlreiches Publicum vor sich gehabt, das die genannten Herren mit reichstem Beifall auszeichnete und in dem Verlangen nach Zugaben nicht müde wurde. Mit der Verabschiedungs-Soirée ist übrigens der Zeitpunct gekommen, zu welchem die vom Besitzer der „Drei Linden", Herrn Brandt, projectirten Erweiterungsbauten ihren Anfang nehmen werden.

r. Oschatz, 17. September. Am 14. ds. hatte sich auf ergangene Einladung eine Anzahl Wähler aus dem 20. ländlichen Wahlkreise auf dem hiesigen Rathhaussaale eingefunden, um sich bezüglich der Aufstellung von Candidaten zur Land- und Reichstagswahl schlüssig zu machen. Die Versammlung, welche vom Herrn Freigutsbesitzer Rennert-Strehla geleitet wurde, beschloß nach warmer Empfehlung für den Landtag Herrn Gutsbesitzer Eulitz in Pulsitz und für den Reichstag Herrn Oberamtsrichter Dr. Giese-Oschatz in Vorschlag zu bringen. Herr Giese, welcher auf Ersuchen in der Versammlung erschienen war, kennzeichnete seine Stellung zu den politischen und wirthschaftlichen Fragen des Reichs. — Am 15. ds. hielten auf dem Schützenhause auch die Freisinnigen eine vertrauliche Besprechung, in welcher man mehrere interne Organisationsfragen erledigte und Aufschluß über die bisher erfolgten Wahlvorbereitungen gab, ab.

† Dresden, 17. September. Die Dresdner Stadtverordneten hatten jüngst an den Rath der Stadt Dresden das Ersuchen gerichtet, sich mit der königl. Polizei-Direction wegen Vermehrung der Droschkenhaltestellen und der anderweiten Abgrenzung des inneren Droschkenbezirkes ins Vernehmen zu setzen. Auch von den Bezirksvereinen rechts der Elbe, dem Hausbesitzerverein der Oppellvorstadt und dem Kirchenvorstande der Martin-Luther-Parochie waren bei dem Rathe Anträge gestellt worden, welche eine Abänderung der Grenzen der jetzt bestehenden Droschkenbezirke zum Gegenstande hatten. Die königl. Polizei-Direction, welche von diesen Anträgen in Kenntniß gesetzt wurde, hat dem Rathe hierauf mitgetheilt, daß von ihr eine allgemeine Revision des Droschkenregulativs in Angriff genommen worden sei, bei welcher die angeregten Fragen ihre Erledigung finden würden.

† Dresden, 17. September. Als heute Vormittag drei Fleischergesellen eine Kuh vom Dresdner Schlachthofe nach Blasewitz trieben, riß sich das störrische Thier kurz vor letzterem Orte plötzlich los, indem es seine Führer niederwarf, sprang in den Elbstrom und schwamm nach dem Loschwitzer Ufer zu. Auf der rechten Elbseite stürmte das wüthende Thier vorwärts nach der Prießnitz zu, sprang dort nochmals in den Strom und konnte nur mit großer Mühe von mehreren handfesten Schiffern wieder an Land gebracht werden. Dort gelang es, das Thier derart zu fesseln, daß es ohne Gefahr weiter transportirt werden konnte. Der Vorgang hatte an beiden Elbufern eine große Menge Neugieriger angesammelt.

Vermischtes.

— Bad Kösen, 16. September. Ein erschütterndes Unglück hat gestern die Familie eines hiesigen Bürgers in tiefste Trauer versetzt. Nach einer kurzen Abwesenheit nach Hause zurückgekehrt, fanden die Eheleute Schmidt ihre beiden Kinder im Alter von 2—4 Jahren als Leichen vor. Die beiden Kleinen, welche sich muthmaßlich an das Ofenfeuer gewagt hatten, waren erstickt; die eifrigsten Wiederbelebungsversuche des herbeigezogenen Arztes blieben erfolglos.

— Berlin, 16. September. Am Sonnabend ist in Lichtenberg ein Doppelmord verübt worden. Darüber theilt ein Berichterstatter, der in dem Hause Frankfurter Allee 168, in welchem das Verbrechen verübt worden ist, wohnt, folgende Einzelheiten mit: In der 2. Etage des genannten Hauses wohnte die eheverlassene Frau Banck, 35 Jahre alt, mit ihrer 75jährigen, fast tauben Mutter und ihrem 9jährigen Sohne Fritz, und zwar in wilder Ehe mit dem Schlächtergesellen Jacob Werner. Letzterer ist ungefähr 45 Jahre alt und war bereits früher einmal selbstständig gewesen; augenblicklich arbeitet er auf der Abdeckerei. Außerdem hielt sich seit einigen Wochen ein Landsmann der Frau Banck, der circa 35jährige Schneider Friedrich Krause aus Halberstadt(?), bei derselben auf, um sich hier niederzulassen. Derselbe hatte auch inzwischen hierselbst in der Frankfurter Allee 175 eine Wohnung gemiethet und wollte am Freitag Abend wieder nach Hause fahren, um mit seiner Familie nach hier überzusiedeln. Aus irgend einem Grunde kam er jedoch nicht dazu. Als nun Werner am Sonnabend Abend um 7 Uhr von der Arbeit nach Hause kam, fand er die Thür zur Wohnung geschlossen. In der Meinung, daß die Frauen zur Besorgung häuslicher Bedürfnisse fortgegangen wären, ging er wieder hinunter und traf auf dem Hofe den 9jährigen Fritz, welcher dort spielte. „Mutter wird wohl den Onkel zur Bahn gebracht haben", gab dieser auf Befragen zur Antwort. Er nahm das Kind mit zum Barbier und dann in ein Local, wo er sich nach der Abfahrtszeit des Zuges erkundigte. Da diese auf ½10 Uhr angegeben wurde, hielt er sich mit dem Kinde bis gegen ½11 noch außerhalb des Hauses auf. Als er darauf zurückkehrend die Wohnung noch verschlossen fand, ließ er dieselbe durch einen Schlosser öffnen. Ein grauenerregender Anblick bot sich ihm nunmehr da. In der Küche, wohin man zunächst gelangt, lag die Frau Banck, lang ausgestreckt, mit dem Gesicht zur Erde, mit

SLUB
Wir führen Wissen.

eingeschlagenem Hirnschädel, vor ihr eine über einen Meter lange, ca. ½ Meter breite Blutlache, und im hintersten Zimmer, mit dem Kopf und Oberkörper auf dem Bett, die Beine herabhängend, mit durchschnittenem Halse, die alte Frau Kellmann. Beide Frauen waren todt, an beiden war der Mord offenbar in der Küche vollführt worden. Durch die sofort herbeigerufenen Polizeidiener Meßner und Gendarm Eck wurde in Begleitung des Hauswirthes festgestellt, daß die Frau Banek durch ein Schlächterbeil und ihre Mutter mittelst eines Schlächtermessers ermordet worden sind. Beide Werkzeuge gehörten der Frau Banek, welche unter der Hand Kleinhandel mit Fleisch betrieb. Durch Werner wurde noch festgestellt, daß ein Beutel mit 400 bis 450 ℳ fehlt, sodaß also ein Raubmord anzunehmen ist. Man hatte die Frau Banek am Donnerstage Nachbarn gegenüber geklagt, daß der Klaußa ungefähr 8 Wochen bei ihr gewohnt und gegessen und nun, wo er abreisen will, ihr nicht nur gar nichts dafür geben könne, sondern von ihr auch noch das Reisegeld haben wolle. Am Sonnabend Nachmittag bekam Klaußa einen Brief, auf den er augenscheinlich gewartet, denn er paßte dem Briefträger im Hause auf und nahm ihm den Brief im Flur ab, wo er ihn auch sofort las und in die Tasche steckte. Kurz nach ½7 Uhr hörte eine Nachbarsfrau Schubert, welche mit der Banek Wand an Wand wohnte, von Letzterer einige unterdrückte Aufschreie, wie Du, Du, Du, dann einige dumpfe Schläge wie das Auffallen auf einen Klotz und einiges Stöhnen; dann war Alles still. Sie lief darauf zu den mit der Banek auf demselben Corridor wohnenden Thamm'schen Eheleuten, welche noch mit Werner verwandt sind, und da diese dieselbe Wahrnehmung gemacht, wollte Thamm den Hauswirth rufen, traf diesen jedoch nicht zu Hause. Er selbst hatte nicht Lust, in die Wohnung zu gehen, weil er mit seinen Verwandten nicht auf gutem Fuße stand und Streitigkeiten zwischen Werner und der Frau Banek häufig waren. Eine Viertelstunde später hörten dieselben Nachbarn Jemand die Banek'sche Wohnung zuschließen und mit knarrenden Stiefeln davongehen. Man hat aber jetzt, daß Klaußa schon vorher durch seine knarrenden Stiefel im Hause aufgefallen und daß er mit seinem Koffer verschwunden ist. Ueber die That selbst ist noch zu berichten, daß jedenfalls ein Kampf zwischen dem Mörder und der Frau Banek stattgefunden hat, denn die Hosen und Figuren, welche auf dem Kleiderspind in der Stube gestanden haben, waren umgestürzt. — Der muthmaßliche Raubmörder, Schneider Friedrich Klaußa, soll kurz bevor er das Endziel seiner Reise erreicht hatte, auf einer Bahnstation erkannt und verhaftet worden sein.

— In Brünn fand in der Nacht zum Freitag eine tausendköpfige Versammlung der Textilarbeiter statt, in welcher Bericht über die Resultate des letzten Streiks, sowie über die gegenwärtige Lage Bericht erstattet wurde. Alle Redner forderten auf, sich zu organisiren und vorzubereiten, weil Anfang Mai n. J. ein allgemeiner europäischer Streik behufs Erzwingung des achtstündigen Normal-Arbeitstages beabsichtigt ist.

— Paris, 16. September. Eine Zusammenstellung der Ergebnisse des Besuchs der bisherigen Weltausstellungen liefert folgende Zahlen: von allen Weltausstellungen war die Pariser vom Jahre 1878 bisher die meist besuchte; sie zählte 12½ Millionen Besucher oder täglich im Durchschnitt 65 000. Nach ihr folgt die Philadelphier von 1876 mit 10 Millionen und einem Tagesdurchschnitte von 61 000. Dann kommt die Pariser von 1867 mit 9 Millionen und 42 000 Tagesdurchschnitt. Die Wiener Weltausstellung von 1873 hatte 7 Millionen und täglich 40 000 Besucher, die Londoner von 1851 ebensoviel tägliche, aber im Ganzen, wegen kürzerer Dauer, nur 6 Millionen Besucher; 1862 hatte London täglich 34 000 und im Ganzen 6 Millionen, 1855 Paris 4½ Millionen und täglich 24 000 Besucher. Die gegenwärtige Pariser Weltausstellung aber hat es bisher schon auf einen Tagesdurchschnitt von 150 000 Besuchern gebracht, sie läßt also Alles, was man bisher auf diesem Gebiete ersahen, weit hinter sich zurück und hat die glänzendsten Ergebnisse früherer Ausstellungen, die der Pariser Ausstellung von 1878, um erheblich mehr als das Doppelte übersteigt.

— Belgrad, 16. September. Der englische Consul in Nisch, Macdonald, sowie dessen Gemahlin, wurden gestern gelegentlich eines Jagdausfluges von Bauern gebunden und unter thätlichen Mißhandlungen gefangen genommen. Einem dritten Engländer gelang es zu fliehen, er benachrichtigte sofort die Gendarmerie in Nisch, welche die arg Bedrängten nach halbtägiger Haft befreien konnte. Elf Bauern wurden verhaftet. Die Behörden in Nisch, ebenso wie die hiesige Regierung und Regentschaft drückten dem Consul ihr tiefstes Bedauern über den Unfall aus.

— Schädlichkeit des Sperbers. Vor einiger Zeit, theilt Herr Stender der „Deutschen Jägerzeitung" mit, erlegte ich, mich beim Herbst aufsetzend, das Männchen eines Sperberpaar, als es wieder mit Beute in den Fängen an den Horst heranstrich. Beim Auskehmen der 5 Jungen zählte ich 15 meist gerupfte und noch wenig angekröpfte Singvögel und 2 Waldmäuse im Horst. Der größere Theil der geschlagenen Vögel mußte eben flügge gewesen sein, einige darunter konnten kaum das Alter von acht Tagen nach dem Ausfliegen erreicht haben.

Polytechnische Gesellschaft.

Ausflug nach Enke's „Actien-Schuhfabrik".

□ Leipzig, 17. September. Es waren „lederne" Sachen, zu deren Besichtigung sich gestern Nachmittag die Mitglieder der hiesigen „Polytechnischen Gesellschaft" auf dem Bayerischen Bahnhof mit ihren Angehörigen versammelten. Trotz doch das Dampfroß die Theilnehmer an dem neuen gewerblichen Ausflug nach Groitzsch, wo eine Wanderung durch die „Actien-Schuhfabrik", an deren Spitze Herr Gotthard Enke als Director steht, geplant war. Der Letztere empfing denn auch seine Gäste an dem stattlichen Etablissement, das seeben noch durch Anbauten erweitert wird, und führte sie, in liebenswürdiger Weise alle Einzelheiten erklärend, durch die verschiedenen zahlreichen Fabrikräume, die schon längst nicht mehr ausreichen, den Bedarf zu decken und dringlich einer Erweiterung bedürfen. Daß unter den Besuchern auch die Mitglieder der hiesigen Schuhmacher-Innung stark vertreten waren, bedarf keiner weiteren Versicherung. Aller Erwartungen wurden aber bezüglich der maschinellen Thätigkeit in den einzelnen Abtheilungen der Fabrik übertroffen und das Kleingewerbe konnte staunend vor den Erfolgen der Großindustrie stehen. In diesen Räumen konnten die Collegen des Hans Sachs den beliebten Knieriemen, die Falz- und Zwickzange, die Glättschienen, die Wasserglocke und was sonst in einer regelrechten Schusterwerkstatt zu sehen ist, nirgends entdecken, und auch das ohnlie „Pech" schien seiner Bedeutung verloren zu haben. In diesen Räumen arbeitet ja lediglich die — Maschine und die Arbeiter haben nur darauf zu achten, diese fleißigen, eisernen Schuhmacher gut und correct zu bedienen. Ueberall herrscht in den Sälen Ordnung und Sauberkeit, überall merkte man auch den Arbeitern an, daß sie mit ihrem Chef in gutem Einvernehmen stehen.

Die Wanderung führte uns zunächst in den Zuschneidesaal, wo ungefähr 20 Mann damit beschäftigt waren, nach Modellen das Oberleder zuzuschneiden. An den Wänden hingen die verschiedenartigen Modelle, vom kleinsten Kinderschuhchen an bis zu den großen Trotterstiefeln, die der Volksmund wohl „Elbkähne" oder „Rathskeller" zu nennen pflegt. Etwa 800 solcher Modelle kommen im Betriebe zur Verwendung. Mit einem sogenannten „Form-Stanzeisen" wandert nun das zugeschnittene Leder in den Stepsaal, in welchem wie eine 50 Nähmaschinen neuster Construction und nach verschiedenen Systemen in Arbeit stehen. Alle werden durch Dampf getrieben und die Stepperinnen sind des ermüdenden Tretens enthoben. Besonders interessirte uns unter den Maschinen außer der praktischen „Knopflochausfräsmaschine" eine „Knopfannähmaschine" höchst sinnreicher Construction. Die anzunähenden Knöpfe werden in einen an der Maschine angebrachten Trichter geworfen. Das Vertheilen der Knöpfe auf dem Oberleder, das Annähen derselben, das Verfaustern, Abschneiden der Fäden u. s. w. besorgt dann die Maschine automatisch, ohne menschliche Hilfe. Nachdem die Schuhtheile zusammengenäht sind und der Oberteil des Schuhes oder Stiefels vollendet ist, wandert derselbe mit dem orientirenden Commissionszettel nach den Vorterzimmern. Hier finden wir zunächst den Stanzraum, in welchem vier große Stanzen fungiren, welche die Sohlen aus dem Sohlleder stanzen. Viele Hundert Stanzeisen, die einen ganz bedeutenden Werth repräsentiren, ermöglichen die Anfertigung aller Größen und Arten von Sohlen. Im sogenannten Aufwickelsaal, in welchem 60 Arbeiter beschäftigt sind, findet nun die Verbindung zwischen Oberteil und Unterteil des Schuhwerkes statt. Hier werden die rohen Theile aneinander gearbeitet. Wie lehrt die Aufwickelmaschine, die Sohlenaufnähmaschine und die Sohlenaufnagelmaschine in voller Thätigkeit. Ein einziger Druck mit der Maschine befestigt die Sohle so fest an den Oberteil, daß ihn Menschenhand nicht loszutrennen vermag. Auch die Herstellung der Absätze und deren Befestigung mittelst der „Absatzaufpreßmaschine" und einer Maschine, welche spielend die Absatzflecke zusammenfügt, fand allseitiges Interesse. Andere Maschinen glätten nun Sohle und Absatz, frischen den letzteren ein und fräsen ihn dann hübsch gleichmäßig. Ist das geschehen, so ist das Schuhwerk zum Ausputzen fertig und wandert nun in den Ausputzsaal, wo sie mittelst einer originellen Maschine nach vorheriger Schwärzung mit Glanz versehen werden. Diese Maschine wäre unseren Hausfrauchen zu empfehlen und ganz geeignet, deren altergebrachtes Attribut, die „Wichsbürste", zu verdrängen. Der Kolben derselben, der über die geschwärzte Stelle fährt, ist nämlich mit einer Flamme versehen, welche die Hitze giebt, die sonst durch das Reiben mit den Borsten erzeugt werden muß. Die Maschine wird die Sohlenkanten- und Absatz-Polirmaschine genannt. Ist das Schuhwerk mit hellem Glanz versehen, so wird es noch nach der Schlußladmaschine gegeben, die die Sohlen mit Glaspapier abreibt, wird in der Bürstenmaschine abgestäubt und nunmehr zur Beförderung auf das Boart gegeben. Der Schuh ist fertig. Das Leder, welches vor 2 Stunden roh hereinkam, steht als eleganter Stiefel vor uns. Ob einer solchen Leistung dürfen die Jünger Crispin's wohl in Staunen gerathen. Aus den Fabrikräumen begaben sich die Besucher noch noch den Lagerräumen, deren Bestand man ermessen kann, wenn man bedenkt, daß in dem Etablissement von den 100 Maschinen und 200 Arbeitern etwa 3000 bis 5000 Paar Schuhe und Stiefel täglich fabricirt werden. Hier lag eine bunte Gesellschaft aller möglichen Fußbekleidungsstücke. Lackleder-, Ball-, Stiften- und anderen wichtigen Zwecken dienende Stoffe liegen neben Kanonen- und Wasserstiefeln größten Calibers und neben den zierlichen Schuhchen für unsere Restdöchen.

Mit der Besichtigung der Lagerräume schloß der interessante Rundgang ab. Erwähnt mag noch werden, daß der vergnügte Leiter der „Actien-Schuhfabrik", Herr Enke, welcher die Fabrik überhaupt ins Leben gerufen hat, auch eine Maschine erfunden hat, mittelst welcher die Absatztheile wieder zu selbstständigen, kleineren Gangtheilen verarbeitet werden, so daß thatsächlich im Betriebe nichts umkommt. Das System der Arbeitstheilung, das in diesem Etablissement in großartiger Weise zur Anwendung kommt, bringt die enorme Billigkeit der Fabrikate mit sich. Hochbefriedigt verließen die Theilnehmer des Ausflugs das Etablissement, um sich nach dem Groitzscher Berge zu begeben, wo im Saale des Restaurants ein geselliges Beisammensein geplant war, an welchem auch Herr Enke mit theilnahm. Herr Patentanwalt Sack, der Director der „Polytechnischen Gesellschaft", sprach demselben in einer kurzen Ansprache nochmals den Dank der Gesellschaft aus und wünschte dem Etablissement ein weiteres kräftiges Gedeihen. Ein „Tänzchen" mit einem musikalischen Trio sorgte dann für schlimmere Abnutzung der Gehwerkzeuge, denn „lange sollen sie halten, aber nicht ewig", das ist der Grundsatz des Herrn Enke!

Aus dem Geschäftsverkehr.

† Nachdem Herr Albert Ursin sein bisheriges „Hotel Frommater" in Gera aus dem bisherigen Gebäude in den Neubau am Adelheidplatz verlegt hat, ist der gesammte Besitzer in den Stand gesetzt, mehr als fünfzig der Neugeit entsprechend eingerichtete Fremdenzimmer zur Disposition des reisenden Publicums stellen zu können. Ferner besitzt das Hotel große Restaurations- und Festräume mit Garten und Terrassen. Die Lage desselben ist die beste der Stadt. Es werden bei aufmerksamer Bedienung mäßige Preise gefordert.

† Dresden, 17. September. Auf Allerhöchsten Befehl wird wegen erfolgten Ableben Ihrer königlichen Hoheit der Prinzessin Eugenie von Schweden und Norwegen am königlichen Hofe die Trauer auf eine Woche, vom 18. bis mit 24. dieses Monats, angelegt. — Se. Majestät der König hat Allergnädigst zu genehmigen geruht, daß der Handelskammerpräsident Generalconsul Dr. Wachsmuth zu Leipzig das ihm von Ihren Durchlauchten den Fürsten zu Schwarzburg verliehene Ehrenkreuz 1. Classe annehme und trage. — Se. Majestät der König hat Allergnädigst zu genehmigen geruht, daß der Privatus Georg Paul Heinrich von Winkler zu Dresden die ihm von Sr. Majestät dem deutschen Kaiser und Könige von Preußen verliehenen Insignien eines Ehrenritters des Johanniterordens annehme und trage. — Se. Majestät der König hat Allergnädigst zu genehmigen geruht, daß der unbesoldete Stadtrath Otto Carl zu Dresden und der Cantor und Organist an der Johanneskirche zu Dresden, Musikdirector Reichel den ihnen von Sr. Majestät dem deutschen Kaiser und Könige von Preußen verliehenen Kronenorden IV. Classe annehmen und tragen. — Mit Allerhöchster Genehmigung Sr. Majestät des Königs ist dem Waltwärter Moritz Göhler in Gundorf für die von ihm am 18. Mai dieses Jahres unter eigener Lebensgefahr bewirkte Rettung eines Mädchens vom Tode des Ertrinkens im Luppaflusse die silberne Lebensrettungsmedaille nebst der Befugniß zum Tragen derselben am weißen Bande verliehen worden.

Neueste Nachrichten.

* Berlin, 17. September. (Fernsprechmeldung des „Leipziger Tageblattes".) Die Abreise der Kaiserin Friedrich nach Kopenhagen ist nunmehr auf morgen früh 8 Uhr 25 Minuten festgesetzt. — Der Kaiser hat von der geplanten Reise nach Ostpreußen für dieses Jahr Abstand genommen. — Die Etats des Reichsamtes, Reichs-Eisenbahn-, Reichs-Post-Amtes und einiger anderer Ressorts für 1890/91 sind heute den Ausschüssen des Bundesraths zugegangen. Dem Vernehmen nach weisen dieselben nur einige unwesentliche Aenderungen gegen die laufenden Etats auf. Voraussichtlich werden Ende dieses Monats sämmtliche Etats beim Bundesrathe eingebracht sein. — Im Auswärtigen Amt soll nach der „Voss. Ztg." nicht nur eine besondere Colonial-Abtheilung, sondern auch eine besondere Colonial-Finanz-Abtheilung errichtet werden. — Kiel. Der Großfürst-Thronfolger trifft nächste Nacht hier ein und reist morgen früh 4 Uhr nach Dänemark zurück. — Kissber. Am Schluß der Manöver ernannte Kaiser Franz Josef den Erzherzog Friedrich (geb. 4. Juni 1856, bisher Commandant der 14. Infanteritrifision) wegen vorzüglicher Führung des Westcorps zum Commandeur des V. Armeecorps. — Haag. Die Session der General-Staaten wurde heute vom Minister des Innern mit einer Thronrede eröffnet, in welcher es u. A. heißt, der Verlauf des Regierungs-Jubiläums habe gezeigt, daß das Haus Oranien mit den Niederlanden durch unlösbare Bande verknüpft sei. Die Beziehungen der Niederlande zu den auswärtigen Mächten seien die freundschaftlichsten. Zur Beseitigung der Unsicherheit der Grenzen Surinams und Borneos habe man Verhandlungen eingeleitet. Die allgemeine Lage des Handels, der Industrie und Schifffahrt habe sich gebessert, der Stand der Finanzen befriedige vollkommen. Als Vorlagen wurden u. A. erwähnt: die Abänderung des Zolltarifs, Einführung des obligatorischen Militairdienstes und Reorganisation der Post- und Eisenbahnverwaltung. Zur Besserung der Grenzverhältnisse in Surinam seien verschiedene Maßregeln in Aussicht genommen.

* Das XII. Heft der von dem Vorstande des deutschen Anwaltvereins herausgegebenen Gutachten aus dem Anwaltstande über den Entwurf eines bürgerlichen Gesetzbuchs bringt eine eingehende Beurtheilung der Grundsätze des Entwurfs über Gesellschaft unter Vergleichung mit anderen Rechtsgemeinschaften von Rechtsanwalt Beyros in Stettin, einen Aufsatz über das Grundbuchrecht des Entwurfs von Rechtsanwalt Davidsohn in Offenbach a. Main. Beide Gutachten machen einzelne Verbesserungsvorschläge. Rechtsanwalt Davidsohn wünscht die Uebernahme von bewährten hessischen Grundbuchseinrichtungen. Rechtsanwalt Arnheim in Königsberg i. Pr. vertheidigt die sogenannte Eigenthümerhypothek gegen die s. Z. von Rechtsanwalt Staub erhobenen Angriffe.

* Wien, 16. September. Aus bulgarischer Quelle verlautet, der Kammer-Präsident Stojanow wäre in Paris von einem Russen ermordet worden.

* Prag, 17. September. An der Berathung des Executiv-Comités der deutschen Landtagsabgeordneten in Böhmen, welche gestern stattfand und dem Wiedereintritt in den Landtag galt, nahmen Theil Graf Oswald Thun als Vertreter des verfassungstreuen Großgrundbesitzes, Dr. v. Plener, Freiherr v. Scharschmid, Dr. Schmeykal, Wolfert, Foerchtenheimer und Schlesinger. Die Ausgleichsaction wurde weder von Taaffe, noch vom Fürsten Lobkowitz Namens der Feudalen eingeleitet, sondern einzig und allein vom verfassungstreuen Fürsten Schönburg, dem Vicepräsidenten des Herrenhauses, angeregt. Schönburg suchte eine Anbahnung der friedlichen Ausgleichung nationaler Gegensätze zunächst durch Rücksprache mit Plener und Schmeykal und mit Vertretern des Feudaladels und unterrichtete hiervon auch den Grafen Taaffe, welcher sich für den Fall, daß die Deutschen sich nicht ablehnend verhalten würden, bereit erklärte, noch vor Eindernfung des Landtages eine Conferenz in Wien zu veranstalten, um von der Entwickelung der Verhandlungen, die sich seit vier Monaten hingezogen, Kenntniß zu geben. Deshalb berief Schmeykal seine Collegen vom Vollzugsausschusse der deutschböhmischen Vertrauensmänner nach Prag. Die Stimmung der deutschen Vertrauensmänner war dem Projecte Schönburg's ungünstig. Man stand unter dem Eindruck der inzwischen erfolgten Ernennung Thun's zum Statthalter und der eben aufgeworfenen Krönungsfrage. Allgemein kam die Sorge zum Ausdruck, daß die Discussion über die Krönung einen ernsten Hintergrund politischer Abmachungen habe. Angesichts dieser staatsrechtlichen, das Reich so nahe berührenden Verfassungsfrage könne man sich mit prozessualischen Dingen nicht befassen. Plener sprach die Ueberzeugung aus, daß die Deutschen an der Krönung niemals theilnehmen werden; es sei besser, daß die Deutschen auf jeden Ausgleich verzichteten, als wenn sie im Landtage erschienen und, durch eine Krönungsdebatte überrascht, unerdings zum Austritt gezwungen würden. Diesen Erwägungen stimmten sämmtliche anwesenden Vertreter vom Adel, von Stadt und Land einmüthig zu. Der Vollzugsausschuß nahm sodann eine von Plener, Schmeykal und dem Grafen Oswald Thun aufgesetzte Erklärung an, wonach erst dann auf Beschickung einer Conferenz der politischen Parteien eingegangen wäre, wenn diskutirbare Bedingungen von vornherein namhaft gemacht werden. Schmeykal überbrachte diesen eine Ablehnung bedeutenden Beschluß persönlich dem Fürsten Schönburg, welcher zugeben mußte, daß eine nicht eine Klärung der neugeschaffenen Situation eingetreten wäre, die Fortsetzung jeglicher Ausgleichsaction unmöglich sei. Schönburg wird den Mitteilungen von diesem Beschlusse der deutsch-böhmischen Vertrauensmänner in Kenntniß setzen. Der Beschluß des Vollzugsausschusses lautet in seinen wesentlichen Stellen wie folgt: „Wir sprechen aufrichtige Bereitwilligkeit zur Beschickung gemeinsamer Conferenzen beider Landtagsparteien aus, knüpfen aber die Bethätigung an die bestimmte Voraussetzung, daß die Regierung, welche bisher jede Einflußnahme in dem deutsch-tschechischen Conflicte ablehnte und deren offizielle Aeußerungen nur auf Abweisung der Anklagen des deutschen Volkes lauteten, nunmehr eine veränderte, diesen Anklagen grundsätzlich entgegenkommende Haltung einnehme und bethätige, weil nur eine solche Aussicht auf das Gelingen der bezüglichen Verhandlungen bieten könne. Da jedoch in jüngster Zeit die Frage der böhmischen Königskrönung, deren staatsrechtliche Bedeutung alle Differenzpunkte weitaus überragt, von tschechischer Seite mit besonderem Nachdruck erörtert wird, so erachten wir es weiter zur Klärung der öffentlichen Sachlage für unerläßlich, daß die Regierung vor Beginn der Ausgleichsverhandlungen gegenüber diesen mit der Verfassung nicht im Einklang stehenden Bestrebungen offen Stellung nehme und das deutsche Volk in Böhmen und ganz Oesterreich durch eine unzweideutige Erklärung beruhige." (N. Z.)

* Kisber, 16. September. Der heutige erste Manövertag bot allen drei Waffen und den beiden gegen einander operirenden Truppencorps Gelegenheit, sowohl bei dem Angriff wie bei der Vertheidigung ihre Kriegstüchtigkeit zu zeigen. Der Kaiser sprach am Schlusse des Manövers seine volle Zufriedenheit mit den Leistungen der Truppen des activen Heeres, wie auch mit denjenigen der ungarischen Landwehr aus.

* Paris, 16. September. Thiebaud (der eigentliche Erfinder des Boulangismus, der sich schon nach der Flucht des Exgenerals etwas zurückgezogen hat) tritt im Bezirk Montmartre gegen Boulanger und Joffrin auf und erklärt in seinem Wahlaufrufe, er habe sich von Boulanger getrennt, weil er dessen Politik nicht mehr republikanisch gefunden habe; er wolle zuerst die Republik und dann erst die Revision.

* Paris, 17. September. Boulanger hat ein neues Manifest erlassen. Dasselbe besagt im Wesentlichen: „Vorwärts gegen den gemeinsamen Feind, den Opportunismus!"

* Paris, 17. September. (M. Z.) Die Gesammtzahl der angemeldeten Candidaturen beträgt 1880. Der Wahlkampf nimmt eine ungeahnte Heftigkeit an.

* London, 16. September. An der Conferenz im Mansion-House, welche heute Nachmittag zusammentrat, nahmen außer dem Lord-Mayor und dem Cardinal Manning der Deputirte Brixton, sowie Burns und Tillet und später noch noch zwei Vertreter der Dockgesellschaften Theil. Die Conferenz dauerte sehr lange, der stattgehabte Meinungsaustausch soll, wie verlautet, zu einem befriedigenden Ergebniß geführt haben. Man hofft, daß die Spannung zwischen den Arbeitern, die gestreikt haben, und denen, die am Streik nicht theilnahmen, und die jetzt zusammenarbeiten, nach und nach verschwinden wird.

* London, 16. September. Es sind heftige Auftritte in den Docks vorgekommen. Diejenigen Arbeiter, welche gestreikt haben, weigern sich, mit Nichtunionisten zu arbeiten und verlassen massenhaft die Docks. Ein neuer Streik droht. (Die meisten Dockarbeiter haben sich nämlich organisirt und zu einer Union verbunden.)

* London, 17. September. In Folge der gestern Abend von den Führern des Streiks ertheilten versöhnlichen Rathschläge haben die Dockarbeiter heute früh die Arbeit ruhig wieder aufgenommen, ohne irgendwelchen Groll gegen die Arbeiter an den Tag zu legen, welche sich an dem Streik nicht betheiligt hatten.

* Rom, 16. September. Die äthiopische Gesandtschaft ist heute von Genua nach Spezia abgereist und wird morgen hier eintreffen.

* Neapel, 16. September. Heute haben der Sultan und der König von Rumänien, sowie der Prinz Ferdinand von Coburg in Sofia über das Befinden des Ministerpräsidenten Crispi telegraphisch Erkundigung einziehen lassen.

* Neapel, 17. September. Der Arzt des Ministerpräsidenten Crispi constatirte heute Morgen einen rascheren Fortschritt in der Besserung. Crispi wird heute auf einige Stunden das Bett verlassen.

W. Kiew, 17. September. (Privat-Telegramm.) Die Verhaftungen wegen angeblicher nihilistischer Umtriebe (man sagt auch, daß es sich um eine beabsichtigte Loslösung Podoliens, Volhyniens und der Ukraine handelt) dauern noch fort. Im Ganzen sind bis jetzt gegen 80 junge Leute gefänglich eingezogen, davon 22 Polen, der Rest Kleinrussen. Die Untersuchung führt der Gendarmeriechef Generalmajor Nowicki.

* Odessa, 17. September. Die Königin Natalie ist gestern auf einem russischen, die serbische Königsstandarte führenden Kanonenboote hier eingetroffen und am Landungsplatze mit den ihr gebührenden Ehren empfangen worden. Die Königin, welche in einem Hotel abgestiegen ist, wird morgen oder übermorgen die Reise fortsetzen.

P.C. Cetinje, 11. September. Alsbald nach der Rückkehr des Fürsten Nikolaus nach seiner Hauptstadt wurde zu ernster Erwägung der Mittel geschritten, durch welche der in Montenegro drohenden Hunger-Calamität wirksam gesteuert werden könnte. Die Wahrheit ist heuer eine so allgemeine und totale geworden, daß nicht nur Mais, Weizen, Hülsenfrüchte und andere Gemüsegattungen gar kein Gran-Ernteertrag lieferten, sondern daß selbst die dem Montenegriner unentbehrlich gewordenen Erdäpfel vollständig mißrathen sind. Ganz besonders sieht sich die Bevölkerung Stadt der Zeta einer wirklichen Hungersnoth ausgesetzt, da in diesem großen Landstriche heuer an eine eigentliche Ernte gar nicht gedacht werden konnte. Man darf ohne Uebertreibung die Zahl der Individuen, welche in der allernächsten Zeit am Hungertuche nagen werden, auf 25—27 000 beziffern. Es ist klar, daß angesichts dieser drohenden Misère die fürstliche Regierung unverweilt auf die Lösung der schwierigsten Frage, vor der Montenegro seit nahezu hundert Jahren gestanden, bedacht sein mußte. Die Berathungen darüber fanden unter Vorsitz des Fürsten statt und führten zu dem Beschlusse, daß aus Staatsmitteln Getreide im Auslande angekauft und nach Antivari ins Land gebracht werden soll, um unter die Nothleidenden vertheilt zu werden. Natürlich knüpfte sich an diesen vom „Glas Crnogorca", der „die Errettung des hungernden Volkes aus der furchtbaren Gefahr durch den Hospodaren Nikolaus I." officiell angekündigten, bereits im Voraus angebeuteten Beschluß die weitere Frage über die Beschaffung der zum Ankaufe von Nahrungsmitteln erforderlichen Fonds. Man wurde sich darüber bald klar, daß weder die der Regierung aus den gewöhnlichen Einnahmequellen zufließenden Mittel für diesen Zweck ausreichen werden, und daß ebenso wenig die allenfalls seitens der russischen Regierung und des russischen Volkes zu erwartende Unterstützung auch nur annähernd genügen könnte, einer solchen allgemeinen und bereits an die Thür pochenden Calamität zu begegnen. Die Aufnahme einer Nothstandsanleihe mußte sich unter diesen Umständen als unausweichliche Nothwendigkeit aufdrängen. Sicherem Vernehmen nach wurde denn auch bereits der Finanzminister Wojwode Matanovic in einer solchen Mission ins Ausland entsendet. Fürst Nikolaus ist nächstens eine Rundreise im Lande an, um sich über die wirthschaftlichen Verhältnisse des Volkes in allen Nahijen durch persönliche Wahrnehmungen zu unterrichten. Der Minister-Präsident Lazo Petrovic dürfte ihn auf dieser Reise begleiten. — Die Beziehungen zwischen der Pforte und Montenegro, in denen in Folge der bekannten Vorfälle an der Bojajewitser Grenze eine gewisse Spannung eingetreten war, haben sich wieder ganz freundschaftlich gestaltet, nachdem der Großvezier die Gewährung einer ausreichenden Genugthuung in sicherer Aussicht gestellt hat. Die eingetretene Besserung des gegenseitigen Verhältnisses kam auch anläßlich des Jahrestages der Thronbesteigung des Sultans zum Ausdruck, indem nebst dem Adjutanten des Fürsten, Herrn A. Nikolajevic, Peing Peter Karadjordjevic, der Minister des Auswärtigen ad interim, Gavro Vukovic, der Kriegsminister Plamenac, sowie der Unterrichtsminister Pavlovic beim angewärtigen Geschäftsträger der Türkei in Cetinje, Lutfy Bey, erschienen, um die besten Glückwünsche im Namen des Herrschers und der Regierung zu übermitteln. Der Sultan war von diesen Aeußerungen freundnachbarlicher Aufmerksamkeit angenehm berührt und ließ der Fürstin Milena in der herzlichsten Weise seinen Dank ausdrücken.

* Auckland, 16. September. Nachrichten aus Samoa zufolge haben sich Malietoa und Mataafa nach der Insel Mauono begeben, wo sie bleiben werden, bis die auf der Berliner Conferenz gefaßten Beschlüsse endgiltig ratificirt sind. Der deutsche Consul in Apia notificirte Tamasese, daß Deutschland keiner der beiden Parteien zur Verwirklichung ihrer Ansprüche seine besondere Unterstützung gewähren könne. — Die Königin von Tonga ist gestorben.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

* Lemberg, 17. September. Der „Gazeta Lwowska" zufolge wird die Länderbankgruppe die Emission des galizischen Propinationsanlehens zwischen dem 6. und 10. October vollziehen.

* London, 17. September. In den Albertdocks legten 1500 Stückarbeiter die Arbeit nieder, sich weigernd, mit Nichtheilnehmern am Streik, den sogenannten Blacklegs, zusammen zu arbeiten. Die Lastträger weigern sich ebenfalls, mit den Blacklegs zu arbeiten.

* Stockholm, 17. September. Der mit Holz beladene Hamburger Handelsdampfer „Middleton", Capitain Keller, auf der Fahrt von Sundsvall nach Harburg, ist am Freitag Morgen westlich von Frangrundet gestrandet und später gesunken. Ein Matrose, der Norweger Bergesen, ist gerettet, die übrige, elf Köpfe zählende Schiffsmannschaft und eine Frau sind ertrunken.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe 119 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0 Millim.	Thermometer. Cels.-Gr.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke.	Himmels-Ansicht.
16. Sept. Abds. 8U.	759,5	+ 8,8	69	NNW	2 fast trübe
17. - Morg. 8 -	758,7	+ 7,3	83	NNW	1 klar
- - Mts. 2 -	757,5	+ 11,7	53	NNW	1 bewölkt

Maximum der Temperatur = + 11,2°. Minimum = + 5,8°.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes vom 17. September 8 Uhr Morgens.

Station-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Bodö	763	SSO leicht	bedeckt	+ 9
Haparanda	761	NW leicht	halb bedeckt	+ 8
Skudesnäs	768	SO leicht	bedeckt	+ 11
Stockholm	767	W leicht	wolkenlos	+ 7
Kopenhagen	769	WNW leicht	Dunst	+ 9
Memel	768	O leicht	heiter	+ 6
Swinemünde	769	W leicht	wolkig	+ 11
Skagen	768	W leicht	wolkenlos	+ 11
Sylt	769	NO leicht	heiter	+ 9
Hamburg	770	NNO leicht	heiter	+ 9
Helder	770	WSW leicht	bedeckt	+ 11
Cherbourg	—	—	—	—
Brest	—	—	—	—
Münster	770	NNW leicht	wolkenlos	+ 8
Berlin	769	SW leicht	bedeckt	+ 8
Kaiserslautern	770	still	bedeckt	+ 5
Bamberg	769	NO leicht	heiter	+ 5
Altkirch	770	NO leicht	wolkenlos	+ 6
München	769	NO mässig	bedeckt	+ 5
Chemnitz	770	still	halb bedeckt	+ 4
Wien	—	—	—	—
Prag	—	—	—	—
Krakau	—	—	—	—
Lemberg	—	—	—	—
Petersburg	—	—	—	—
Hermannstadt	—	—	—	—
Triest	—	—	—	—
Clermont	—	—	—	—
Cork	—	—	—	—
Aberdeen	—	—	—	—

Uebersicht der Witterung.

Im Laufe des 16. September suchte sich der hohe Druck nach Deutschland zu verlegen, nach den Morgennachrichten lagerte der Kern desselben bereits an der deutschen Nordseeküste. Die Orte niederen Druckes verharrten dabei noch im nahen Osten, sodass Sachsen noch vorwiegend von Nordluft überstrichen wurde, die sehr tiefe Temperaturen und meist auch starke Bewölkung erzeugte. Im Vogtlande und auf dem Gebirgskamme ist leichter Nachtfrost eingetreten. Die Tagesmittel der Temperatur standen zwischen 7,6 und 2,0 Grad. Nennenswerthe Niederschläge sind nirgends gefallen. Am 17. September ist die Witterung in Sachsen zeitweise heiter. Die Temperatur ist noch immer kühl. Voraussichtlich tritt mit längeren Aufklarungsperioden auch langsame Erwärmung ein.

Aus dem Witterungsbericht

von der Seewarte zu Hamburg, am 16. September 1889, Morgens 8 Uhr.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Mullaghmore	769	S mässig	bedeckt	+ 14
Christiansund	771	SO leiser Zug	wolkig	+ 8
Moskau	755	W leiser Zug	bedeckt	+ 5
Neufahrwasser	764	NO schwach	wolkig	+ 10
Karlsruhe	771	NO leicht	wolkenlos	+ 5
Wiesbaden	772	NO leiser Zug	wolkenlos	+ 7
Breslau	768	NW leicht	bedeckt	+ 5
Nizza	—	—	—	—

Verantwortlicher Redacteur Heinrich Uhle in Leipzig.
für den anzeigenlichen Theil Verleger Dr. Oscar Paul in Leipzig.

SLUB
Wir führen Wissen.

Fünfte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 261. Mittwoch den 18. September 1889. 83. Jahrgang.

Volkswirthschaftliches.

Die für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Laue in Leipzig.

Telegramme.

⊕ **Berlin**, 17. September. Nach Meldung einiger Abendblätter werden die Gerüchte vom Rücktritt des Directors der Disconto-Gesellschaft, Hansemann, als unbegründet bezeichnet.

ƒ **Ratibor**, 17. September. (Privat-Telegramm.) Die ungarische Schweineeinfuhr ist heute auf 160 Stück zurückgegangen, weil die vorwöchentliche Schweinesendung theilweise unverkauft geblieben war.

—r. **München**, 17. September. (Privat-Telegramm.) Durch die Verwendung des bayerischen Finanzministers ist die Verlängerung des Notenbankprivilegiums zweifellos geworden; die Stimmung dafür ist im Bundesrathe günstig. Wie verlautet, sei der Gegner, und zwar zu Gunsten der Reichsbank, der preußische Finanzminister, in dessen halbjährigen Urlaub der eventuelle Kündigungstermin fällt.

Das Verbot der Schweine-Einfuhr.

+ **Berlin**, 16. September. Am 14. Juli d. J. wurde durch kaiserliche Verordnung die Einfuhr russischer und österreichisch-ungarischer Schweine völlig verboten, ohne daß die Gründe dieser unerwarteten Maßregel bekannt gemacht wären. Allerdings brachte die „Nordd. Allg. Zeitung“, welche als Mundstück der Regierung gilt, am 23. Juli einen Artikel, welcher das Verbot als aus veterinärpolizeilichen Gründen erlassen rechtfertigte, und im Leitartikel vom 12. September wird die gleiche Begründung wiederholt. Bei unseren Nachbarn soll die Maul- und Klauenseuche herrschen, und zur Verhütung der Verschleppung nach Deutschland bleibe nichts anderes übrig — als das allgemeine Einfuhrverbot. Man sei sich zwar vollständig darüber klar gewesen, daß dies Verbot ebenso wie andere ähnliche, z. B. das Pferdeausfuhrverbot, welches zeitweise in Kraft war, namentlich in der Uebergangsperiode Einzelinteressen empfindlich berühren werde; sofern in einzelnen Orten der billige Fleischbezug beschränkt sei, müßten diese Sonderinteressen indessen dem allgemeinen Interesse gegenüber, welches die Schützung unserer Ostgrenzen gebieterisch erfordert, zurücktreten. Zur Milderung der Nachtheile sei übrigens geschehen, was geschehen konnte, insbesondere für einzelne Grenzbezirke generelle Dispense ertheilt, die Eisenbahntarife für Fleischsendungen aus dem Innern des Reichs bereits wesentlich ermäßigt. Wir verkaufen gegen 1½ Mill. Schafe alljährlich nach dem Westen, und dieser Absatz ginge ohne Einfuhrverbot verloren, während auch unser heimisches Vieh durch Einschleppen der Seuche schweren Schaden leide.

Wir stimmen mit der „Nordd. Allg.“ darin überein, daß die Regierung vollständig berechtigt und sogar verpflichtet war, das deutsche Vieh gegen Ansteckung und die deutsche Viehausfuhr in ihrem Geschäfte zu schützen. Nur fragt es sich, ob die ergriffenen Maßregeln die richtigen und ob nicht auch noch andere Interessen zu schützen waren, die jetzt schwer geschädigt sind.

Was die Zweckmäßigkeit des Einfuhrverbotes betrifft, lassen sich schon dagegen schwer wiegende Einwendungen erheben. Würde durch dasselbe die Einfuhr wirklich voll und ganz verhindert, so wäre Alles in Ordnung. Die Regierung weiß aber sehr wohl, daß an der Grenze seit Erhebung der Einfuhrzölle ein lebhafter Schmuggel mit Vieh betrieben wird. Nach der officiellen Statistik wurden im Etatsjahre 1886/87 4013 Schweine und Spanferkel beim Einschmuggeln über die Grenze confiscirt, 1887/88 3498 und 1888/89 5740 Stück. Daß nicht alle eingeschmuggelten Schweine, sondern wahrscheinlich nur ein geringer Theil confiscirt wurde, ist zweifellos, und wir werden die Zahl der eingeschmuggelten sicherlich zu niedrig auf 10 000 schätzen können. Diese 10 000 Schweine wurden bisher jährlich ohne alle grenzthierärztliche Controle nach Deutschland eingeführt, um den Zoll von 6 ℳ pro Schwein und 1 ℳ pro Spanferkel zu ersparen. Heute sind in Folge des Einfuhrverbotes die ausländischen Schweine an der Grenze im Preise gesunken, die inländischen gestiegen, so daß es sich beim Schmuggeln nicht mehr um den Verdienst von 6, resp. 1 ℳ, sondern mindestens um 30, resp. 5 ℳ pro Stück handelt. Es dürften daher trotz verschärfter Grenzbewachung jetzt mehr Schweine als früher eingeschmuggelt werden. Sollte indessen die Zahl wirklich abgenommen haben, so genügen schon wenige Stück, um in Folge der großen Ansteckungskraft die Seuche nach Deutschland zu bringen.

Wahrscheinlich wäre es praktischer gewesen, die Einfuhr zu gestatten, aber die Controlmaßregeln bei derselben zu verschärfen.

Der königlich sächsische Medicinalrath, Professor an der kgl. sächs. Thierarzneischule und Landesthierarzt Dr. Haubner, der als Autorität in diesen Fragen anerkannt ist, nennt in seinem classischen Werke über Thierheilkunde als Ursachen der Maul- und Klauenseuche in erster Linie Selbstentwicklung aus ungekannten Einflüssen (Miasma), dann Ansteckung. Letztere sei die häufigste Veranlassung und würde gewöhnlich durch angekauftes und Treibvieh (Schweine) vermittelt. Die Ansteckung geschieht, heißt es weiter, durch kranke Thiere unmittelbar oder mittelbar durch Weiden, Triften, Streu, selbst durch die Bekleidung der Menschen und durch Wild, welches auch von der Krankheit befallen wird. Der einzig mögliche Schutz ist Abhaltung der Ansteckung. Allgemeine Sperrmaßregeln sind aber viel zu lästig, stets von unsicherer Wirkung, meistens ohne Erfolg. Haubner sagt, daß die Krankheit in 2 bis 4 Tagen zum sichtbaren Ausbruch gelange.

Nach diesen Angaben eines hervorragenden Sachverständigen wäre es viel richtiger gewesen, das ausländische Schwein hereinzulassen, aber thierärztlich zu untersuchen, eventuell in allen zweifelhaften Fällen eine Quarantäne dafür anzuordnen, für welche 4 Tage genügen. Dadurch würden die Theuerung im Inlande und die hohe Prämie auf den Schmuggel völlig vermieden.

Ueber die zu ergreifenden Maßregeln gehen jedoch die Meinungen der Sachverständigen auseinander, und hat man daher kein Recht, der Regierung einen Vorwurf zu machen, daß sie sich für das Verbot entschied. Ihre Absicht ist jedenfalls eine löbliche und gute. Unmöglich konnte ihr aber unbekannt sein, daß solch Verbot schwere Störungen des bisherigen Fleischhandels und der Preise herbeiführen mußte. Aehnliche Verbote sind früher bereits erlassen, und aus den damaligen Erfahrungen mußte die Regierung die Preissteigerung des Schweinefleisches voraus wissen. Der ihr von vielen Seiten gemachte Vorwurf, daß sie beim Verbote auf diese Folgen zunächst keine Rücksicht genommen, sondern erst nachdem die Preise des Fleisches enorm gestiegen, nachdem die armen Leute in Verzweiflung gebracht waren, nachdem die Zeitungen von allen Seiten Klagen brachten, einige Erleichterungen anordnete, dieser Vorwurf scheint nicht ganz unbegründet zu sein.

Auch diese Erleichterungen haben bis jetzt sich keineswegs genügend erwiesen, und die Fleischpreise sind noch immer weit über ihrer normalen Höhe, sie bilden in manchen Gegenden eine große Calamität für die ärmere Bevölkerung.

Zwei Schritte würden hier wirksame Abhilfe schaffen; zunächst die Ermäßigung oder Aufhebung des Zolles von 20 ℳ für 100 kg eingeführten Fleisches. Ein lebendes Schwein, welches sehr wohl 100 kg frisches Fleisch liefert, zahlt nur 6 ℳ Zoll, und die Einfuhr bestand daher bisher nur aus lebendem Vieh. Nachdem dies verboten, wäre es nur recht und billig, den Zoll für Fleisch soweit zu ermäßigen, daß er dem Satze für Vieh entspricht.

Die andere Maßregel würde die Hebung der Schweine- und Viehmastung im Inlande bezwecken und bestünde in Aufhebung des Einfuhrzolls auf Mais. Die Ungarn und Russen sind uns in der Schweinemast so sehr überlegen, weil sie das beste Mastfutter, den Mais, um Vieles billiger als wir haben, und auf dem englischen Markte können wir aus demselben Grunde mit dem Amerikaner nicht concurriren.

Als 1879 das erste Gesetz über Getreidezölle eingebracht wurde, blieb Mais zollfrei, weil man sagte, es könne hier von keiner Behinderung der ausländischen Concurrenz die Rede sein, da Deutschland fast gar keinen Mais bauen kann. Nur wenige Gegenden im Süd-Westen haben das hierzu erforderliche warme Klima. 1885 wurde trotz starker Opposition ein Zoll von 1 ℳ pro 100 kg auferlegt und derselbe 1887 auf 2 ℳ erhöht. Dieser Zoll hindert Ungarn, Rumänen und Amerikaner an der Ausfuhr des Mais zu uns, daher mästen sie selbst massen und schicken uns anstatt Mais die fetten Schweine ꝛc. So wie der Maiszoll fällt, bekommen wir billigeres Mastfutter und unsere Landwirthe können sich mit mehr Nutzen als bisher auf diesen Zweig legen; gleichzeitig steigen aber in Folge lebhafterer Nachfrage die Maispreise im Auslande und dieses büßt sonach seine bisherige Ueberlegenheit billigen Mastfutters großentheils ein.

Bei dem wirklichen Nothstande, der in allen Arbeiterkreisen in Folge des theuren Fleisches herrscht, sollte die Regierung so schleunig wie thunlich diese beiden Maßregeln ergreifen. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ constatirt, daß im August 1888 das Kilogramm Schweinefleisch in 24 größeren Marktorten Preußens 117 ₰, im August 1889 dagegen 141 ₰ kostete. Ob diese Theuerung, wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ meint, zum Theil auch aus anderen Ursachen als aus dem Einfuhrverbote entsprang, ist für den armen Mann gleichgiltig, und Jeder, der mit ihm Mitgefühl hat, sollte nur dazu beitragen, daß diese Theuerung sobald als möglich beseitigt würde.

Vermischtes.

Leipzig, 17. September.

*— **Deutsche Reichsbank.** Die Uebersicht der deutschen Reichsbank über die am 14. d. M. beendete Woche weist eine fernere Abnahme des Metallbestandes um 12 113 000 ℳ (1888: 21 082 000 ℳ) auf, während gleichzeitig das Wechselportefeuille abermals eine Vermehrung um 4 168 000 ℳ (1888: 21 674 000 ℳ) erfahren hat. Dagegen sind die Lombardforderungen nur um 1 680 000 ℳ zurückgegangen. Der Betrag der im Umlauf befindlichen Noten vermehrte sich um 13 176 000 ℳ, während in der entsprechenden Woche des Vorjahres eine Zunahme derselben um 8 784 000 ℳ stattgefunden hatte. Die Giroverbindlichkeiten haben sich um 3 257 000 ℳ (1888: Abnahme 5 430 000 ℳ). Die übrigen ausgewiesenen Veränderungen sind nicht von Belang. Die steuerfreie Notenreserve hat sich von 165,41 Millionen Mark am 7. d. M. auf 106,39 Millionen Mark erhöht gegen 305,66 Millionen Mark am 15. September des Vorjahres.

*— **Zur Richtigstellung.** In der in unserer Montags-Nummer enthaltenen Liste der auf der Melbourner Welt-Ausstellung 1888/89 prämiirten sächsischen Aussteller war gesagt, daß die hiesige Farbenfabrik von Berger & Wirth eine Erwähnung für ihre Fabrikate erhalten habe. Laut einer officiellen Anzeige d. d. Berlin vom 19. Juni a. c. des Herrn Staatssecretair des Innern ist jedoch der genannten Firma der erste Preis zuerkannt worden.

*— **Patentpapierfabrik zu Penig.** In einem Dresdener Blatte finden wir die Angabe, daß „dem Vernehmen nach sich die Dividende für die am 30. Juni d. J. beendete Betriebsperiode auf 5⅔ Proc. stellen dürfte“. Auf unsere Anfrage an competenter Stelle wird uns mitgetheilt, daß diese Angabe als verläßlich keineswegs zu betrachten sei, daß solche vielmehr lediglich auf Vermuthung beruhe.

† **Plauen**, 16. September. Die heute Abend im „Prater“ abgehaltene Hauptversammlung der Verwaltungsstelle Plauen des „Centralverbandes der Stickerei-Industrie in Sachsen“ war zahlreich besucht. Eine Anzahl Plauen'scher Stickereifirmen hat gegen die Beschlüsse des Centralcomités des genannten Verbandes, vom 1. October d. J. ab den Minimallohn für die unterste Tarifclasse von 1,40 ℳ auf 1,45 ℳ zu erhöhen und weiter eine Lohnerhöhung um 10 ₰ für alle Rapporte unter der Bedingung eintreten zu lassen, daß auch der Stickereiverband der Ostschweiz und Vorarlbergs eine gleiche Lohnerhöhung eintreten läßt, Stellung genommen, und es haben diese Herren ihren Austritt aus dem Verband erklärt, wenn bis Ende 1890 eine Lohnerhöhung beabsichtigt werden sollte. Es wurde in der Versammlung hervorgehoben, daß die beschlossene Lohnerhöhung von 5 ₰ auf alle Fälle eingetreten habe und daß auch an der weiter beabsichtigten Lohnerhöhung festzuhalten ist, selbst auf die Gefahr hin der Auflösung des Verbandes. Der Verband, welcher 4 Jahre lang schon segensreich bestanden, müsse nun einmal seine Kraftprobe bestehen.

*— **Zwickauer Brückenberg-Steinkohlenbauverein.** Die Verwaltung motivirt die vorgeschlagene Reduction des Capitals u. A. wie folgt: „Mit den Anträgen auf Herabsetzung des Actiencapitals durch Zusammenlegung von Actien entsprechen die Organe des Vereins den seit Anfang dieses Jahres mehrfach aus der Mitte der Actionaire kundgegebenen Wünschen. Allerdings lagen die Verhältnisse zu der Zeit, als diese Wünsche zum Ausdruck kamen, wesentlich anders als jetzt. Das Betriebsjahr 1888 hatte ein Ergebniß geliefert, welches eine weitere Besserung gegen das Vorjahr erkennen ließ, und für das Jahr 1889 durfte man bei der günstigen Lage des Kohlenmarktes auf eine weitere günstige Entwicklung hoffen, wobei man sich aber nicht verhehlte, daß auch wesentlich höhere Arbeitslöhne, als der pro 1888, auf längere Zeit hinaus noch nicht gestatten würden, eine Dividende an die Actionaire zur Ausschüttung zu bringen, wenn man sich nicht entschloß, die Möglichkeit zur sofortigen Vornahme sehr bedeutender Abschreibungen auf die hohen Buchwerthe unserer Anlagen zu schaffen. Um dies zu erreichen, und damit der Verein nicht voraussichtlich während einer längeren Reihe von Jahren die Betriebsüberschüsse ausschließlich zu Abschreibungen verwenden muß, giebt es keinen anderen Weg, als den der Herabsetzung des Actiencapitals. Hierzu würde nicht nur den thatsächlichen Verhältnissen allenthalben Rechnung getragen, sondern auch zugleich den gesetzlichen Vorschriften entsprochen. Obgleich die Hoffnungen, welche sich bezüglich einer Verzinsung des Actiencapitals an die Capitalherabsetzung knüpften, durch die weittragenden Folgen, welche der Arbeiterausstand im Mai dieses Jahres für den Verein mit sich brachte, wesentlich beeinträchtigt werden mußten, glauben wir dennoch im Interesse des Vereins zu handeln, wenn wir den einmal ins Auge gefaßten Plan einer Capitalherabsetzung auch unter diesen veränderten Verhältnissen weiter verfolgen und zur Durchführung empfehlen.“

*— **Baumwollspinnerei Mittweida, Actien-Gesellschaft.** Der am 16. d. M. in Mittweida unter Vorsitz des Herrn J. C. Eichorius sen. aus Leipzig abgehaltenen sechsten ordentlichen General-Versammlung der genannten Gesellschaft wohnten 14 Actionaire, welche 261 Actien vertraten, bei. Der Geschäftsbericht und die Bilanz für das am 30. Juni c. beendete Geschäftsjahr wurden entsprechend den Anträgen des Aufsichtsraths einstimmig genehmigt und sowohl der Direction, wie dem Aufsichtsrath Decharge ertheilt. Die auf 10 Procent festgesetzte Dividende gelangt vom 1. November c. ab bei der Casse der Gesellschaft und bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig zur Auszahlung. Das ausscheidende Mitglied des Aufsichtsraths, Herr Oskar Meyer aus Leipzig, in Firma Meyer & Co., wurde wiedergewählt. Am Schluß der General-Versammlung theilte die Direction mit, daß auch die Aussichten für das laufende Geschäftsjahr recht günstige seien. Aus der Mitte der Actionaire wurde der Direction ganz besonderer Dank und Anerkennung für die umsichtige und erfolgreiche Geschäftsführung ausgesprochen.

ƒ Die Zittauer Handels- und Gewerbekammer ertheilt öffentlich die Mittheilung, daß sie dem Bahnbauprojecte Bautzen-Bernstadt [illegible] äußerst sympathisch gesinnt sei und einstimmig beschlossen habe, zunächst noch die Linie, soweit sie [illegible] zu bauen vorgeschlagen ist, durch eine Abtheilung der [illegible] bereisen zu lassen, für thatsächlich unrichtig erklären.

†† **Dresden**, 16. September. Dresdner Preßhefen- und Kornspiritus-Fabrik (sonst J. L. Bramsch). Das am 30. Juni d. J. abgelaufene 19. Geschäftsjahr der vorgenannten Actiengesellschaft hat die günstigen Momente, welche das vorhergegangene Jahr so vortheilhaft auszeichneten, nicht im Gefolge gehabt, namentlich war dem Unternehmen keine Gelegenheit geboten, andere als Schwankungen der Spirituspreise, wie früher, günstig auszunutzen zu können, und die letzten Monate brachten sogar Preisreductionen für Nebenproducte. Nichtsdestoweniger stellten sich im ganzen abgelaufenen Jahre die Getreidepreise wesentlich höher, wie im vorhergegangenen, und es war dabei nicht einmal möglich, durch vorübergehende bessere Verwerthung der Hauptproducte Entschädigung zu finden. Indessen haben sich Jahresproduction und Absatz weiter beträchtlich vergrößert. Die Production belief sich auf ca. 402 000 kg Preßhefen (gegen 390 000 kg im Vorjahre) und ca. 1 100 000 l reinen Kornspiritus zu 80 Procent (gegen 960 000 l im vorigen Jahre). Die Gesammtproduction hat sich seit Gründung der Actiengesellschaft ziemlich auf das Doppelte erhöht. Aus diesen Erfolgen glaubt die Verwaltung auch auf eine fortdauernde und gesteigerte Beliebtheit der Fabrikate des Etablissements, die hauptsächlich gleichmäßig an der Zunahme des Absatzes betheiligt sind, schließen zu sollen. Das Gewinn- und Verlust-Conto verzeichnet einen Gewinn von 136 974 ℳ. Die Abschreibungen wurden in gewohnter Höhe bemessen und stellten sich auf 39 150 ℳ. Von dem verbleibenden Reingewinn sollen 18 000 ℳ für den Special-Reservefonds abgezweigt und 13⅓ Proc. Dividende — wie im Vorjahre — an die Actionaire vertheilt werden.

*— **Frachtermäßigung für Meuselwitzer Kohlensendungen.** Vom 16. d. M. ab ist, wie wir hören, für die Meuselwitzer Kohlen eine Frachtermäßigung eingetreten, welche für nach Leipzig und Umgebung gerichtete Sendungen 2 ℳ per Doppelwagen beträgt.

*— **Coburg-Gothaer Credit-Gesellschaft.** Aus einer angeblichen Aufsichtsrathssitzung der Coburg-Gothaer Credit-Gesellschaft wird dem „B. B.-C.“ berichtet, daß die Ergebnisse, welche bis jetzt erzielt worden seien, und die Geschäfte, deren Abwickelung bis zum Schlusse des Jahres erfolgen würde, eine Dividende für das laufende Jahr von 12 bis 15 Procent sichern, ohne daß hierbei der Verdienst an dem Wilmersdorfer Grundbesitz der Gesellschaft in Rechnung gezogen wäre. Der Verkauf des Münchner Besitzes würde bis zum Jahresschluß vollkommen abgewickelt sein und ergebe einen bedeutenden Nutzen. — Hierzu wird uns von informirter Seite mitgetheilt, daß diese Angaben nicht correct seien, obwohl die voraussichtlichen Ergebnisse ungefähr entsprechend wären. Die Schätzung der Dividende sei verfrüht.

Berlin, 16. September. Der erste Stärkeinteressententag, verbunden mit einem Stärkemarkt, wurde heute Vormittag in der Waarenbörse eröffnet. Der Vorsitzende des „Vereins der Stärkeinteressenten in Deutschland“ hielt eine längere Ansprache, worin er die Gründe darlegte, die zu dem Unternehmen geführt hätten. Er glaube, daß der Erfolg gesichert sei. Später werde der Hauptmarkt im October stattfinden. Durch die neue Einrichtung solle zwischen Producenten und Consumenten vermittelt werden. Der jetzige Preis beruhe auf Zufälligkeiten, er müsse sich nach dem Ausfallen der Ernte richten. Die Speculation solle ausgeschlossen werden. [illegible] berichtete sodann über den Ausfall der Kartoffelernte. Der Ausschuß habe beschlossen, einen Gesammtbericht zusammenzustellen. Redner theilte dann die Ernteergebnisse aus den einzelnen Provinzen mit, in der Provinz Brandenburg sei der Durchschnitt 113 Proc. gewesen, in Schlesien 112 Proc., in Pommern 98 Proc., in Posen 110 Proc., in Ostpreußen schwankten die Angaben, die auch nicht genügend vorliegen, in Westpreußen 95 Proc., in Sachsen 105 Proc. (Altmark 90 Proc.). Im Allgemeinen ist die Kartoffelernte der Quantität nach über dem Durchschnitt, der Qualität nach unter dem Durchschnitt gewesen. Die Besserung der Preise nach oben hin werde vorläufig nicht erzielt werden. Der Vorsitzende theilte noch mit, daß Vermittler zwischen Producenten und Consumenten, die auf eigene Geschäfte verzichten wollten, sich gemeldet hätten. Die Geschäfte sollten nach bestimmten Formular abgeschlossen und die Abschlüsse im Bureau gemeldet werden. Hierauf begann der Markt, welcher verschiedene Abschlüsse schon in den ersten Stunden zeitigte. Als Theilnehmer zu dem Markte hatten sich bis zum 14. d. M. 208 aus allen Provinzen gemeldet, als Aussteller von Proben in Stärke und Stärkefabrikation 9, von Geräthen und Bedarfsartikeln 8. Die Ausstellung gewährt einen interessanten Einblick in die Leistungsfähigkeit des Hauptgewerbes und der Nebengewerbe. Am hervorragendsten ist der Theil, welcher vom Verein der Spiritusfabrikanten eingesandt worden ist.

*— In welchem Umfange die hohen deutschen Schutzzölle in anderen Ländern entweder direct zu Zollrepressalien geführt oder doch eine dem deutschen Absperrungssystem feindselige Stimmung hervorgerufen haben, welche den friedlichen Handelsverkehr außerordentlich erschwert, ist aus sehr vielen Mittheilungen über einzelne Industriezweige zu ersehen, welche in den Jahresberichten der deutschen Handelskammern gemacht werden. Ein paar charakteristische Beispiele bietet u. A. der Jahresbericht der Handels- und Gewerbekammer zu Stuttgart. Ein dortiger Leinenfabrikant bemerkt z. B. über das zollpolitische Verhältniß Deutschlands zu Oesterreich-Ungarn: „Die Zollverhältnisse wirken wie ein Hemmschuh auf unseren Export, besonders auf den nach Oesterreich; der Nutzen wird durch den erdrückend hohen Zoll fast ganz aufgezogen; lediglich nur um unsere Arbeiter genügend beschäftigen zu können und ihnen den Verdienst nicht entgehen zu lassen, werden wir zur Beibehaltung dieses letzteren Absatzgebietes bestimmt. Der Verkehr mit der Schweiz konnte sich im Vorjahre nur wenig heben.“ „Die Losung ist“, schreibt ein Kunde, „lieber etwas theurer kaufen, und die einheimische Industrie unterstützen, als das Geld den deutschen Schutzzöllnern in die Hände liefern“. Und in dem Specialbericht über die in Stuttgart und Cannstatt bedeutend entwickelte Herrenconfection wird betreffs der neuesten Zollpolitik der Schweiz ausgeführt: „Unliebsam machten sich 1888 die schutzzöllnerischen Bestrebungen, namentlich in Holland und in erhöhtem Maße in der Schweiz fühlbar, wobei ganz besonders die in Deutschland bestehenden Schutzzölle als Agitationsmittel benutzt wurden; durch die Verlängerung des deutsch-schweizerischen Handelsvertrages ist für die Ausfuhr nach der Schweiz diese Gefahr vorläufig beseitigt; es haben sich aber dort in der Hoffnung auf diese Zollerhöhung Concurrenzgeschäfte etablirt, die immerhin Schaden bringen“.

*— Ueber die Wirksamkeit der Cartelle in den Rohstoffen und Fabrikaten der chemischen Industrie fällt der jüngste Handelsbericht des großen Dresdener Droguenhauses Gehe & Co. durchaus kein günstiges Urtheil. Der Bericht constatirt zunächst, daß die im Wirthschaftsjahre 1888/89 eingetretene größere Belebung im Geschäfte in technisch-chemischen Producten und Farbwaaren auch im Sommer angehalten hat, bemerkt jedoch gleich, daß die Lage einer Anzahl dieser Producte noch immer künstlich, d. h. durch Syndicate und eingeschränkte Production, günstiger gehalten worden ist. Die Geschäftslage in diesen Artikeln erscheine danach noch keineswegs als eine normale, und der lebhaftere, aber nicht entsprechend umfänglichere Umsatz dient nur einem laufenden Verbrauche, welcher nicht im Stande ist, die Leistungsfähigkeit der Production auch nur annähernd zu erschöpfen. „Unter diesen Umständen“, führt der Bericht weiter aus, „ist Selbstbeschränkung der letzteren ein Gebot naturgemäßer Volkswirthschaft, welche ja immer die Herstellung des Gleichgewichts zwischen Angebot und Nachfrage erstreben muß; und soweit sie diesem Zwecke dienen, scheinen auch die jetzt so viel practicirten Conventionen gar wohl am Platze. Verurtheilen müssen wir sie hingegen nach wie vor, wenn sie der volkswirthschaftlichen Entwicklung eine Richtung geben sollen, welche den natürlichen Vorbedingungen entgegenläuft, also etwa durch künstliches Zurückhalten des Vorraths in dem Momente eine Steigerung der Preise herbeiführen wollen und Einschränkung der Nachfrage veranlassen, wo angesichts vermehrter Zufuhren die Entlastung des Marktes nur von einem verstärkten Abgange zu erhoffen wäre, der auf diesem Wege gerade verhindert wird. In solchen Fällen ist der Krach das unausbleibliche Ende, wie dies die große Katastrophe auf dem Chinamarkte im Jahre 1884 deutlich bewiesen hat. Einen andern (und nicht den ersten) Fall jähen Preissturzes bei einem unter künstlichen Marktverhältnissen gehaltenen Artikel werden wir unter „Jod“ näher zu besprechen haben. Man hat die Conventionen wegen ihres zum Theil internationalen Charakters in Verbindung gebracht mit der vertragsmäßigen Regelung der auswärtigen Handelsbeziehungen, indem man durch den mildernden Einfluß jener Privatübereinkünfte auf die Verfolgung des Concurrenzinteresses bis in seine äußersten Folgen den in gleicher Richtung wirkenden Zollschutz zum Theil überflüssig machen und dadurch wieder eine neue Aera vertragsmäßigen freieren Verkehrs der Völker unter einander anbahnen zu können hoffte. Wir können uns dieser Hoffnung nicht hingeben, denn abgesehen davon, daß die Regierungen in einer Zeit hochgesteigerter Staatsfürsorge in den wirthschaftlichen Dingen auf ihre Prärogative schwerlich zu Gunsten mehr oder weniger unsicherer Privatvereinigungen verzichten werden, ist die politische Stellung der gleichzeitig in zwei Heerlager getheilten europäischen Mächte zur Zeit eine solche, daß eine Vertrauen in die Dauer der friedlichen Beziehungen voraussetzende wechselseitige Hingabe unter den auf ungefähr gleichem, wirthschaftlichem Niveau stehenden Staaten nicht erwartet werden kann. Die derzeitigen politischen Allianzen verbinden wirthschaftlich zu [illegible], zumeist ein territoriales Ganze durchsetzende Ländermassen, als daß der von Vielen erträumte internationale Zollbund sich auf dieser Basis entwickeln könnte.“

** Die Gründung eines Waarenhauses, in welchem ausschließlich Staats- oder Communalbeamte zu kaufen verpflichtet sind, wird neuerdings von Berlin aus in allem Ernste beabsichtigt. Die Klagen über dieses Vorgehen sind letzter Tage bereits durch die Kleinhändler zum Ausdruck gebracht worden. Sehen wir von dem Interessen-Standpunkt gänzlich ab, so erscheint uns die Gründung eines Waarenhauses der angedeuteten Art auch aus allgemeinen wirthschaftlichen Gründen nicht angängig; denn damit wird der Anfang gemacht, den Zwischen- und Kleinhandel zu monopolisiren. Das aber kann nimmermehr im Interesse gedeihlicher Entwicklung liegen; denn sehen wir auch den Fall, das Waarenhaus vermöchte an seine Mitglieder die Waaren wirklich um Einiges billiger abzulassen, als es der Kleinhändler kann, so wird doch durch den Druck, den das Waarenhaus auf den Kleinhandel, der vorzugsweise von Beamten abhängig ist, ausübt, ohne Zweifel in den gesammten Handel eine enorme Störung getragen, deren Tragweite gar nicht abgemessen werden kann. Man lasse deshalb ab, den Handel auch noch in dieser Beziehung zu beunruhigen, denn Monopole, in welcher Form sie auch auftreten, bedeuten immer eine Schwächung vieler Existenzen zu Gunsten des Monopol-Unternehmens.

ßß **Erträgnisse deutscher Actiengesellschaften.** Ein Aufsatz Dr. R. van der Borght's in Conrad's „Jahrbüchern für Nationalökonomie und Statistik“ über die finanzielle Lage deutscher Industrie-Actiengesellschaften im Betriebsjahre 1886/7 zählt für genanntes Jahr 1782 Industrie-Actiengesellschaften auf, welche mit einem Actiencapitale (einschließlich Prioritätsactien) von 2 869 685 671 ℳ arbeiteten und an Reingewinn 191 778 403 ℳ, davon Gewinnantheil der Actionaire 116 490 705 ℳ, ergaben und an Unterbilanzen 39 681 140 ℳ aufwiesen. Der Reingewinn betrug im Durchschnitt 6,68 Proc., der Gewinnantheil der Actionaire 4,7 Proc., die Unterbilanzen 1,38 Proc. des Actiencapitals. Mit Unterbilanz arbeiteten 298 Gesellschaften, bez. 16⅔ Proc. der Gesammtzahl.

*— **Die Germania, Hagel-Versicherungs-Gesellschaft zu Berlin** hebt in einer im Inseratentheile (S. 5898) befindlichen Bekanntmachung hervor, daß sie nach ihrem Tarifsystem, ohne den Reservefonds in Anspruch nehmen zu müssen, Nachschußprämien nicht zu erheben brauche und daß, selbst wenn die letztjährigen Einrichtungs- und Organisationskosten eine außergewöhnliche Deckung erheischen sollten, die Einziehung des kaum nennenswerthen Betrages von etwa 20 Procent der Vorprämie der Anforderung entsprechen würde. Die Durchschnittsprämie für 100 ℳ Haftsumme stellt sich auch in diesem hagelreichen Jahre auf 56 ₰.

ƒ **Hallesche Straßenbahn, Actiengesellschaft.** Die General-Versammlung am 17. d. M. genehmigte den bezüglich Legung zweiter Gleise ꝛc. mit der Stadt Halle vereinbarten Vertrag und bewilligte die zu dem Doppelgleisbau erforderlichen Mittel. Die Art der Aufbringung derselben wird dem Vorstande überlassen. Auch mit der Gemeinde Giebichenstein soll ein Vertrag wegen eines zweiten Gleises auf den dortigen Strecken geschlossen werden.

*— **Vom Walzeisen-Markte.** Auf dem Walzeisen-Markte herrscht andauernd sehr reges Leben. Die Nachfrage, die von Tag zu Tag dringender auftritt, kann von den Werken kaum genügt werden. Die ausländische Nachfrage ist ebenfalls in letzterer Zeit befriedigt. Die Preise sind fest und vorläufig noch nicht erhöht worden, trotzdem sie im Verhältniß zu den Kohlen- und Roheisenpreisen höher sein müßten. Der rheinisch-westfälische Walzwerkverband wird auf seiner nächsten General-Versammlung auch dieser Frage näher treten, und ist wohl eine weitere Preiserhöhung mit einiger Bestimmtheit vorauszusehen. Ungefähr dasselbe gilt für Formeisen. Auch hier hat das Mißverhältniß zwischen Roheisen und Fertigfabrikat die süddeutschen Verbandswerke bereits zu einer Erhöhung des Grundpreises für Träger um 5 ℳ pro Tonne veranlaßt.

*— **Vom Roheisenmarkte.** Der rege Bedarf der Eisen-Walzwerke und Gießereien findet eine nähere Beleuchtung auch in den vom rheinisch-westfälischen Roheisen-Verbande mitgetheilten statistischen Ziffern des vorigen Monats, denn trotzdem die Erzeugung von 119 394 im Juli auf 124 661 t im August gewachsen ist, also wieder die vor dem Arbeiterausstande innegehabte Höhe erreicht hat, fand die Mehrproduction und noch weitere 6000 t Roheisen schlanken Absatz, denn die Lager gingen von 44 772 auf 38 799 t herunter.

*— **Annener Gußstahlwerk (Actiengesellschaft), Annen.** In der Aufsichtsraths-Sitzung wurde seitens der Direction die Bilanz und der Geschäftsbericht pro 1888/89 vorgelegt. Der aus dem Vorjahre bereits übernommene Verlustsaldo von 10 683 ℳ hat sich durch weitere Verluste aus dem Geschäftsjahre 1888/89 von 100 648 ℳ auf 111 331 ℳ erhöht und wird vorgeschlagen, diesen Verlust aus dem durch die Reduction des Actien-Capitals verfügbar werdenden Buchgewinn von 312 500 ℳ zu tilgen. Die General-Versammlung soll Ende October stattfinden.

*— Bei den Harkort'schen Bergwerken und chemischen Fabriken betrug die Goldproduction der Ruder Werke in Siebenbürgen im August d. J. 32 kg Erzgold, in dem gleichen Zeitraum des Vorjahres wurden 25 kg Erzgold gewonnen.

WTB **Hamburg**, 16. September. Die „Hamburgische Börsenhalle“ meldet: Nachdem in der letzten Woche wieder eine Bewegung in den Dynamit-Trustactien stattgefunden hat, welche sich, wenigstens scheinbar, auf sogenannte gut unterrichtete Zeitungsartikel gründete, wird von thatsächlich zuständiger Seite Folgendes mitgetheilt. Die Directoren der Dynamite-Trust Company dürften sich nicht davon beeinflussen lassen, daß die Actien ein beliebtes Speculationspapier geworden seien. Das Interesse des Geschäftes schließe es aus, daß man beliebigen Gerüchten und Erfindungen von Speculanten oder denselben zur Verfügung stehenden Zeitungen entgegentrete, man werde dieses auch ferner hin nicht thun. Für die verständigen Beobachter der Sachlage könne es keinem Zweifel unterliegen, daß z. B. der Versuch, den Werth der Dynamit-Trustactien von einem angeblichen Abschluß oder Nichtabschluß und von Verträgen mit irgend einer Regierung abhängig erscheinen zu lassen, höchst verfehlt sei, ganz abgesehen davon, daß Niemand außer Denen, welche schweigen müßten, über solche Fragen zuverlässige Mittheilungen machen könne. Erklären dürfe man aber, daß sich seit dem so hochwichtigen Arrangement mit den Pulverfabriken nichts ereignet habe, was im Mindesten ungünstig erscheine, daß sich vielmehr Alles in ruhiger erwünschter Entwicklung befinde.

*— **Westholsteinische Eisenbahn-Gesellschaft.** Der Aufsichtsrath hat beschlossen, eine weitere Anleihe in Höhe von 150 000 ℳ zwecks Vermehrung der Betriebsmittel, Vergrößerung, Verbesserung der Anlagen ꝛc. aufzunehmen.

*— Die schweren Mißstände, zu welchen die gegenwärtig übliche Aufstellung des amtlichen Waarenverzeichnisses zum Zolltarif geführt hat, bespricht das Vorsteheramt der Kaufmannschaft zu Danzig in seinem Jahresbericht. Das Vorsteheramt hat sich wegen der veränderten Tarifirung gebogener Reifenstäbe mit einer Beschwerde an den Bundesrath gewendet und darin ausgeführt, daß, während nach dem Vereinszollgesetz das amtliche Waarenverzeichniß zur „richtigen Anwendung des Zolltarifs“ dienen soll, hier keine Auslegung, sondern eine thatsächliche Abänderung des Zolltarifs eingetreten sei. Im Anschluß hieran bemerkt der Danziger Jahresbericht: „An diesem, leider nicht vereinzelt stehenden Fall ist das Bedenkliche zu erkennen, welches in der Befugniß liegt, das amtliche Waarenverzeichniß, dessen Bestimmung nach § 12 des Vereinszollgesetzes oben angegeben ist, recht eigentlich zum Zolltarif umzugestalten und in demselben tarifarische Bestimmungen zu treffen, welche der Gesetzgebung, aber nicht der Verwaltung gebühren, und an deren Möglichkeit Niemand bei der Feststellung der Tarifsätze denken konnte. So lange diese Befugniß besteht, kann von einer Sicherheit kaufmännischer Calculation mit Zöllen auf Grund des Tarifs nicht gesprochen werden. Im Gegentheil besteht die größte Unsicherheit, wie zahlreiche Fälle der sogenannten Zollcuriosa bewiesen haben, und es kann die solideste und bestfundirte Unternehmung zu einem verlustbringenden Wagniß werden. Diesen gewiß nicht wünschenswerthen Zustand zu ändern, scheint ein dringendes Bedürfniß, dessen Befriedigung gewiß ein höheres Interesse bietet als dasjenige, aus rein fiscalischen Gesichtspuncten einzelne Einnahmeposten zu erhöhen. Für das Reich können verhältnißmäßig geringe Mehreinnahmen resultiren, dem einzelnen Unternehmer kann die Frucht seines Fleißes entrissen, ja sogar seine Existenz gefährdet werden.“

*— Die Einlösung der am 1. October fälligen Zinsscheine A. zu den Prioritäts-Obligationen Lit. E und F (I. Emission) der Oberschlesischen, Ser. I Lit. A, Ser. II Lit. B, II. und III. Emission der Stargard-Posener Eisenbahn, B. zu den

SLUB
Wir führen Wissen.

Prioritäts-Obligationen Lit. H und Emission von 1876 der Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn findet bereits vom 24. September d. Js. ab statt. (Vergl. Inserat Seite 5826.)

*— Eisenbahn Benau-Soran. Die königliche Eisenbahn-Direction zu Berlin ist beauftragt worden, die bereits angeordneten allgemeinen Vorarbeiten für eine Eisenbahn untergeordneter Bedeutung von Benau nach Christianstadt auf eine Fortsetzung von Benau nach Soran auszudehnen.

ƒ In der Champagnerfabrik von Grempler & Co. in Grünberg hat das Garde-Officiercorps, darunter auch der Erbprinz von Meiningen, nach Besichtigung der Keller und Gewölbe dieser seit 1826 bestehenden ältesten deutschen Schaumweinfabrik einer Probe der dort vorhandenen Marken beigewohnt. Der Erbprinz erkannte, wie das „Grünberger Wochenblatt" meldet, dem deutschen Kaiserlect die Palme zu, aber auch „Medaille" und Landkarte fanden allgemeine Anerkennung. Man bezeichnete den Grünberger Sect als jedem andern deutschen mindestens gleichwerthig und stellte nur einige französische Marken über ihn. Die Probe wird voraussichtlich dem Grünberger Champagner einen hervorragenden Platz in den Officierscasinos sichern.

*— Consolidirte Rebenhütte in Zabrze. Die Betriebsverhältnisse haben auch im Juli d. J. einen weiteren namhaften Aufschwung genommen. Wie uns telegraphisch mitgetheilt wird, bezifferte sich der Reingewinn in dem genannten Monate auf 41 088 ℳ gegen 26 802 ℳ im gleichen Monate des Vorjahres und 14 775 ℳ im Juli 1887. — Das Werk ist im wahren Sinne des Wortes consolidirt und wer dasselbe früher kannte, würde es heute, ausgestattet mit den neuesten maschinellen Einrichtungen und, wie die meisten anderen derartigen Werke, mit lohnenden Aufträgen auf längere Zeit hinaus versehen, nicht mehr wieder erkennen. Die Mittel der Gesellschaft sind so liquide, wie nur bei wenigen Actienunternehmungen; die Cassen-, Wechsel- und Effecten-Bestände sowie die Bank-Guthaben betragen fast 1 Million Mark, welchen an Verbindlichkeiten nur ca. 300 000 ℳ gegenüber stehen. Aus den letztjährigen Erträgnissen wird vorgeschlagen, eine Dividende von 9 Proc. zur Vertheilung zu bringen, nachdem bedeutende Abschreibungen vorausgegangen sind. Durch die Inbetriebsetzung eines neuen Martin-Ofens wird die Production des Werkes um ein bedeutendes erhöht.

*— Die Gewerbebank Speyer beschloß die Umwandlung in eine Actiengesellschaft. Das Capital beträgt 1 500 000 ℳ, die Einzahlung 50 Proc.

*— Pfälzische Bank. Der Geschäftsbetrieb der Bank erfuhr durch die Errichtung einer Filiale in Worms am 1. Juli d. J. eine weitere Ausdehnung, ferner wird am 1. October d. J. die in Aussicht genommene Zweigniederlassung in Dürkheim am Haardt eröffnet werden; in Rücksicht darauf wurde die Direction durch den Aufsichtsrath ermächtigt, die von der außerordentlichen General-Versammlung vom 15. November 1888 bereits beschlossene 4. Actien-Emission Serie D. 1041 Stamm-Actien à 1200 ℳ umfassend, nunmehr zu bewirken. Zu diesem Behufe soll den alten Actionären das Bezugsrecht zum Course von 115 Proc. in der Art eingeräumt werden, daß auf je 3600 ℳ Actien 1. bis 4. Emission eine neue entfällt. Die Geltendmachung des Bezugsrechts hat in der Zeit vom 20. September bis 5. October d. J. zu geschehen. Die jungen Actien sind für 1890 voll dividendenberechtigt. Als Anmeldestellen werden u. A. die Deutsche Genossenschaftsbank von Soergel, Parrisius & Co., Commandite Frankfurt a. M., fungiren.

* München, 17. September. Die „Neuesten Nachrichten" schreiben: Anstatt Erleichterungen im Schweine-Einfuhrverbot zu gewähren, versperrt die bayerische Regierung im Gegentheil wieder einen bis jetzt offen gelassenen Zugang. Das Staatsministerium des Innern hat den Dispens, wonach die Einfuhr von lebenden Schweinen aus Oesterreich-Ungarn nach Burghausen, Berchtesgaden, Reichenhall und St. Zeno gestattet wurde, zurückgezogen. Nunmehr ist wieder die Einfuhr von Schweinen aus Rußland, Oesterreich-Ungarn und dessen Hinterländern gänzlich verboten. — Dieser Tage ist der Jahresbericht des Generalcomités des landwirthschaftlichen Vereins in Bayern für 1888 erschienen. Im allgemeinen Theil sagt der Bericht u. A.: „Einerseits kann nicht bestritten werden, daß die Landwirthe noch fortwährend einen schweren Stand haben, sich durch zu kämpfen, und daß es nicht möglich sein wird, auch bei besseren Einnahmen die großen Verluste, welche die niedrigen Getreidepreise verursachten, wieder zu erlangen, andererseits muß zugegeben werden, daß die seitherige Nothlage weniger fühlbar zu sein und eine, wenn auch nicht allgemeine, doch theilweise Besserung der mißlichen Lage der Landwirthschaft sich allmälig bemerkbar zu machen scheint."

Heidenheim, 16. September. Württembergische Kattunmanufactur. Die Bilanz für 1888/89 weist einen außerordentlichen günstigen Abschluß auf. Der Bruttogewinn beträgt 841 569 ℳ, der Reingewinn 639 324 ℳ. Von letzterem werden 50 000 ℳ dem Reservefonds überwiesen, welcher dadurch auf 590 000 ℳ oder 26 Proc. des Actiencapitals gebracht wird. 448 000 ℳ sollen den Actionären als 20procentige Dividende ausbezahlt werden.

Preßburg, 16. September. Der Vicegespan des Preßburger Comitats verfügte die Grenzsperre vom Raaber und Komorner Comitat wegen dort constatirter überaus heftiger Maul- und Klauenseuche. Zahlreiche Märkte des Preßburger Comitats wurden sistirt.

*— Jura-Simplon-Syndicat. Die „N. F. Ztg." erfährt aus zuverlässiger Quelle, daß der Verwaltungsrath der schweizerischen Creditanstalt beschlossen hat, eine Betheiligung an diesem Syndicate abzulehnen.

Rom, 16. September. Bei der Baugesellschaft Esquilino beginnen sich abermals Schwierigkeiten herauszubilden. Dieselbe hat bei dem Bank-Consortium, das ihr den bekannten Vorschuß von 42 Millionen gewährte, die Verlängerung desselben auf drei Monate nachgesucht. Einzelne Institute, wie die Nationalbank, die bei dem Geschäft mit 10 Millionen betheiligt ist, haben bereits zugestimmt, während vier andere Banken sich bisher weigern, worüber die Verhandlungen noch schweben. — Die Banca provinciale in Bari hat beim Handelsgericht ein Moratorium beantragt.

*— Hinsichtlich der Kündigung der Lateinischen Münzunion enthält der „Moniteur des intérêts matériels" eine bemerkenswerthe Mittheilung von einem Mitgliede des Münzcongresses. Danach hätte der Finanzminister Rouvier in seinem an den Bankgouverneur Magnin, Vorsitzenden des Congresses, gerichteten Entschuldigungsschreiben wegen seines Ausbleibens u. A. folgende Wendung gebraucht: „Keine actuelle Thatsache zwingt dazu, den Stand der monetären Angelegenheiten zu verändern." Der „Moniteur" bemerkt hierzu: „Wenn nicht der Wortlaut, so ist doch sicherlich der Sinn einer Erklärung, welche beachtet werden ist: man hat darin die Bestätigung der Absicht der französischen Regierung gesehen, den Vertrag der Lateinischen Union am 31. December nicht zu kündigen. Man begreift die Wichtigkeit dieser Thatsache für die ganze Welt und ganz besonders für Italien, welches sicherlich auf einen Bruch am wenigsten vorbereitet ist. — Aus der Rede, mit welcher Herr Magnin den Congreß eröffnete, heben wir folgende Sätze hervor: „Die Unordnung im Münzwesen, welche im Jahre 1873 begonnen hat, ist noch größer geworden. Der Unterschied in dem Werthe des Silbers und des Goldes hat sich noch in einer großen Proportion vermehrt; die Verwirrung im Wechselcourse bei dem Handel zwischen jenen Ländern, welche nur Silbergeld besitzen, und jenen, welche nur Goldmünzen prägen, ist noch intensiver und häufiger geworden. Die Aussichten, weit davon entfernt, beruhigend zu sein, sind geeignet, vorsichtige Geister zu erschrecken. In der That, wenn die Vereinigten Staaten die Bland-Bill aufheben und die Lateinische Union gekündigt wird, so würde die Erniedrigung des weißen Metalles im Verhältnisse zum Gold sozusagen keine Grenze mehr haben. Es müßte dann eine furchtbare Krise im Geldwesen und im Handel der ganzen Welt eintreten."

Brüssel, 16. September. Die internationale Zuckerbank wird Ende September mit drei Millionen Pfund in London constituirt. Die Actienzeichnung erfolgt im October in England, Deutschland, Frankreich, Holland und Belgien.

☛ Gefälschte Noten der Sundsvalls Enskilda Bank in Stockholm. Dieses Institut telegraphirte nach Hamburg: „Aus New-York sind uns gefälschte Banknoten in Appoints von 50 Kronen unserer Bank zugekommen".

P. C. Petersburg, 14. September. Sibirische Eisenbahn. In nächster Zeit wird eine der kaiserlichen technischen Gesellschaft entnommene Special-Commission zusammentreten, um den vielerörterten und von mancher Seite lebhaft befürworteten Plan betreffend den Bau einer Eisenbahnlinie in Sibirien nach allen Richtungen eingehend zu berathen. Die Commission, deren Vorsitz dem Ingenieur Herrn N. Gortschakow zugedacht ist, wird sich aus mehr als vierzig Mitgliedern, Fachmännern auf dem Gebiete des Geniewesens, der Topographie und der Kriegsmarine, zusammensetzen. An den Sitzungen der Commission wird nach seiner Rückkehr aus Centralasien General Annenkow beiwohnen, von dem die erste Anregung zur Herstellung einer sibirischen Eisenbahn ausgegangen ist und der danach strebt, für den Fall der Verwirklichung dieses Planes mit der Leitung des Baues betraut zu werden. Die endgültige Entscheidung über dieses Project wird selbstverständlich seitens des Kaisers getroffen werden. Die diesbezüglichen Entschließungen des Monarchen, der das Ergebniß der Berathungen der genannten Commission abwarten will, dürften aber kaum vor dem Monate December erfolgen.

⊕ Wie bekannt, spielt in Rußland im Handel das Getreide die wichtigste Rolle. Es ist dabei eine Erfahrungsthatsache, daß nur die höherwerthigen Getreidegattungen die Kosten eines theueren Transportes zu tragen haben. Zur Hebung des Getreidehandels macht Oskar Mertens, Kanzleidirector der Riga-Dünaburger Eisenbahngesellschaft, eine Autorität auf dem betreffenden Gebiete, auf den Bau von Zufuhrbahnen aufmerksam und erhärtet deren Nothwendigkeit. Er spricht sich dabei dahin aus, daß die Hauptbahnen den Bau von Zufuhrbahnen mit Unterstützung des Staates in die Hand zu nehmen hätten, wobei die ländlichen Selbstverwaltungen das Unternehmen durch unentgeltliche Hergabe des Terrains zu fördern hätten. Indem er für 46 Bahnen dem procentualischen Antheil am Transportquantum sämmtlicher Bahnen für die einzelnen Getreidearten den entsprechenden procentualischen Antheil der einzelnen Bahn zur Seite stellt, bezeichnet Mertens diejenigen Linien als die geeignetsten zur Anlage von Zufuhrbahnen, deren Transportleistung für einen der behandelten Artikel dieser Linien eine hervorragende Stelle anweist und wo zugleich dieser Artikel zu den bedeutendsten Producten des betreffenden Zufuhrrayons gehört. So wichtig aber auch die Zufuhrbahnen sind, so sollte die Herstellung guter, allzeit passirbarer Landwege nicht verabsäumt werden. Wenn auch Zufuhrbahnen in größerer Zahl gebaut würden — bleiben die Zufuhrwege zu diesen so schlecht, wie die Mehrzahl der gegenwärtigen Landstraßen, so würden alsdann die Transportkosten für Getreide sich nicht in dem Maße verringern, als man glaubt. Das Moment zur Anregung von Zufuhrbahnen in Rußland wird erst dann eingetreten sein, wenn eine dauernde Stabilität der Getreidepreise auf der Basis anderer Geldverhältnisse, d. h. nach Einführung einer Metallvaluta, wird Platz gegriffen haben.

*— Zollwesen in Griechenland. Durch Gesetz sind künftig Tüll- und Mullstoffe (Tarlatan und Mousselin), welche zur Anfertigung von bedruckten Kopftüchern (Kalemkeris) dienen, vom Einfuhrzoll, sowie von jeder anderen staatlichen oder communalen Abgabe befreit. Diese Stoffe müssen jedoch aus den Transitlagern mit der Verpflichtung entnommen werden, daß die daraus verfertigten bedruckten Kopftücher binnen 3 Monaten exportirt oder wieder in die Transitlager zurückgebracht werden. Wer diese Zollfreiheit genießen will, muß darum schriftlich bei dem betreffenden Zolldirector nachsuchen und dabei gleichzeitig das Aequivalent des Zolles und der sonstigen Abgaben als Caution für den Fall erlegen, daß diese Kopftücher nicht binnen der oben angegebenen Zeit zur Ausfuhr gelangen oder wieder in die Transitläger zurückgebracht sollten.

⊕ Nach den vor Kurzem veröffentlichten officiellen Ausweisen repräsentirte der griechische Außenhandel im Jahre 1888 einen Gesammtwerth von 204.8 Mill. Drachmen (Fcs.), wovon 109.15 Mill. auf die Einfuhr und 95.65 Mill. auf die Ausfuhr kamen. Gegen das Vorjahr war sowohl die Einfuhr als auch die Ausfuhr bedeutend geringer, was sich einestheils durch den geringeren Getreidebedarf des Landes in Folge einer guten Ernte, andererseits durch die Korinthenkrisis erklärt. Im Jahre 1887 belief sich der Import auf 131.85 Mill. Drachmen und der Export auf 102.05 Mill. Drachmen. Die Korinthenproduction betrug 1888 ungefähr 350 Mill. venetianische Pfund, 1887 aber nur 270 Mill. Pfund.

*— Vom Londoner Geldmarkte. Zur Lage schreibt der „Economist" vom 14. d. M.: „Eine etwas willigere Tendenz kennzeichnete den Geldmarkt in verflossener Woche, und es wird ein noch weiteres Rückgang der Geldsätze erwartet. Diese Erwartung stützt sich auf die günstigere Lage der fremden Wechselcourse, sowie auf die verhältnißmäßige Willigkeit des New-Yorker Marktes. Es muß indeß in Betracht gezogen werden, daß die heimische Geldnachfrage gegen den Schluß des laufenden Monats stets beträchtlich zunimmt, und daß etwa einen Monat späterhin oder, wenn die schottischen Banken Gold zur Deckung ihres größeren Notenumlaufes entnehmen, eine weitere Zunahme zu gewärtigen ist. Irgend eine rückläufige Bewegung der hiesigen Sätze würde überdies die Wechselcourse gegen uns wenden und nicht allein die Goldeinfuhr, welche ein Gefühl der Erleichterung im Markte erzeugt hat, hemmen, sondern möglicherweise neue Entnahmen veranlassen. Auch drohen dem Markte noch immer weitere Goldentnahmen für Südamerika, und ist im Zusammenhange damit in Betracht zu ziehen, daß die Finanzlage in der Argentinischen Republik kritischer geworden ist. Unter diesen Umständen ist es schwierig, zu glauben, daß irgend ein weiterer wesentlicher Rückgang in den Sätzen eintreten kann. Es handelt sich vielmehr um die Frage, ob der 4proc. Bankzins sich als hinreichend erweisen werde, um über die nächsten paar Monate hinwegzuhelfen. Das kann sicherlich nicht der Fall sein, wenn, gepaart mit der herkömmlichen Zunahme unseres heimischen Geldbedarfes, irgend welche beträchtliche Geldentnahmen für Auslandszwecke stattfinden."

*— Der Londoner Silbermarkt war in verflossener Woche ruhig, aber die Preise haben sich gehärtet. Feine Barren schließen zu $42^{7}/_{16}$ P., Mexikanische Dollars zu $41^{15}/_{16}$ P. per Unze. Quecksilber notirte $9^{1}/_{4}$ £ per Flasche aus erster Hand.

*— Die längste Pferdebahn der Welt. In Südamerika wird zur Zeit eine Eisenbahn gebaut, welche eine Länge von über 200 englischen Meilen erhält und eine Anzahl großer Städte mit Buenos-Ayres in Verbindung setzen wird. Da Brennmaterial (Holz und Kohlen) dort sehr theuer ist, während die besten Pferde billig zu haben sind, so hat man sich entschlossen, die Bahn nicht mit Dampf, sondern als Pferdebahn zu betreiben. Der Fahrpark der Bahn besteht aus 5 Schlafwagen von 18 Fuß Länge mit je 6 Betten, die am Tage zusammengestellt werden, ferner 4 gewöhnlichen Wagen, 20 Plattformwagen, 6 Eilwagen, 4 Viehwagen, 2 tragbaren Krahnen und 201 Güterwagen. Der Pferdebetrieb in einer solchen großen Bahn steht wohl einzig in der ganzen Welt da.

*— In einer Betrachtung über die Cultur der Baumwolle in West-Afrika, welche auch für die deutschen Besitzungen daselbst von großer Bedeutung ist, kommt ein englisches Fachblatt, der Manchester Examiner & Times zu der Ueberzeugung, daß im Interesse sowohl der eingeborenen Rassen von Afrika, wie auch der englischen Spinnereien eine größere Ausdehnung dieser Cultur wünschenswerth sei. Der Verfasser des Artikels bemerkt in dieser Beziehung: Ich möchte die Frage aufwerfen, ob die Gründung einer Gesellschaft möglich wäre mit dem Zweck, die Eingeborenen zur Anpflanzung von Baumwolle in von Europäern nicht beherrschten afrikanischen Gebieten zu veranlassen; oder an solchen Orten, wo die europäische Oberherrschaft so beschaffen ist, daß sie die Eingeborenen, sobald dieselben in hinlänglich entwickelten Verhältnissen leben, ihrer eigenen Verwaltung überlassen kann. Das Operationsfeld müßte an der westlichen Seite Afrikas liegen, von wo wir etwa ebenso weit entfernt wären als von New-Orleans, ohne genöthigt zu sein, Canalgebühren zu zahlen. Wenn ein Erträgniß an Baumwolle in dieser Gegend erzielt werden könnte, so würde dadurch ein neuer Markt für unsere Baumwollwaaren, landwirthschaftlichen Geräthschaften ꝛc. geschaffen werden.

*— Verschiffungen von Silber nach Ostindien, China und den Straits vom 1. Januar bis 12. September.

Ab London nach:

Ostindien	4 303 234 £	gegen	3 306 602 £	in 1888.
China	267 989 „	„	277 229 „	„ „
den Straits	1 058 854 „	„	327 280 „	„ „
Total	5 630 077 £	gegen	3 911 111 £	in 1888

Landwirthschaftliches.

-s- Aus der Leipziger Pflege, 17. September. Unter dem Namen „concentrirter Rinderdünger" oder „ungarischer Guano" wird den Landwirthen jetzt ein neues Düngemittel angeboten, das ja allmälig recht gut und daher wohl brauchbar ist; aber dasselbe ist zu dem jetzigen Preise (6 ℳ pro Centner bei Entnahme von 200 Ctr.) viel zu theuer. Verschiedene Analysen dieses Düngemittels, ausgeführt in Möckern, Pommritz, St. Michele, Breslau ꝛc., haben ergeben, daß es 3,44 Proc. Stickstoff, darunter nur 0,42 Proc. in Form von Ammoniak vorhanden, 4,18 Proc. Phosphorsäure, davon nur wenige Zehntel Procente in Wasser löslich, und 1,45 Proc. Kali enthält. Solange diese Waare nicht billiger wird, ist sie für den Landwirth nicht zu empfehlen. — Die Kartoffeln, die im August theilweise frisch und bethend waren, haben ihren Geschmack jetzt vielfach gebessert; mehlige und gute Waare ist nichts Seltenes mehr.

P. Verfahren zur Herstellung von Butter, D. R.-P. Nr. 48 577 (auf einem etwas ungewöhnlichen Wege soll aber doch von vornherein eingeschalten werden!) Zur jetzt üblichen Buttergewinnung war immer mechanische Arbeit erforderlich, die nach oben angeführtem Patente vollständig überflüssig wird. Die Trennung der Butterkügelchen von der Käsestoff- und Milchzuckerlösung geschieht ganz ohne mechanische Einwirkung auf den Rahm, nur mit Hilfe der saugenden Wirkung eines den Rahm allseitig mit gelindem Drucke umschließenden hygroskopischen Materials, das nicht einmal etwas kostet, nämlich feuchte Erde, die ja in gewisser Tiefe überall anzutreffen ist. Der Rahm wird in einen Sack aus grober Leinwand gefüllt und dieser dann in einen zweiten Sack aus dichter Leinwand gesteckt. Das Ganze wird fest zugebunden und so tief in mäßig feuchte Erde eingegraben, daß es gegen Regenwetter und Frost geschützt ist, also etwa 60 cm. Der Sack bleibt 24 Stunden liegen und während dieser Zeit wirkt der innere Sack aus grobem Gewebe stets als Saugdocht, der dem Rahm die Buttermilch entzieht, um sie an den äußeren feineren Sack abzugeben. Dieser nimmt nun in der Folge nur so viel Feuchtigkeit auf, als die saugende Erde ihm entzieht. Gleichzeitig legt sich auch die Erde in dem Maße, als sich der Raum des Rahminhalts durch die beständige Entziehung von Feuchtigkeit verringert. — Nach 24 Stunden findet man in dem Sacke einen Butterklumpen — die Buttermilch aber ist fort! — Ist das auch eine Erfindung, die die mechanische Arbeit vortheilhaft ersetzt? Buttermilch giebt es also auch nicht mehr!

ƒ Die Trauerbotschaft über die Vernichtung der Hoffnungen auf eine gute Kartoffelernte in Schlesien wird jetzt auch von dem landwirthschaftlichen Rundschauer der „Breslauer Zeitung" bestätigt. In schweren Böden ist die nasse Kartoffelfäule (Peronospora infestans) vollständig ausgebreitet. Im Boberthale, wie in den Thälern der Görlitzer Neiße, Ohle, Lohe, Bartsch, Weide rechnet man auf einen Verlust von mindestens 50 Proc. an Speisekartoffeln, aber auch die Kreise rechts der Oder sind nicht verschont geblieben und nur aus dem Gebirge liegen noch keine schlimmen Nachrichten vor. Schon jetzt steht fest, daß eine Hebung der einheimischen Schweinezucht in Oberschlesien für dieses Jahr bei dem Mangel an Futter unmöglich ist und man giebt der oberschlesischen Presse Recht, die sich schwer darüber beklagt, daß das Schweineeinfuhrverbot ohne jede Vorbereitung erlassen ist.

Post- und Telegraphenwesen.

* Leipzig, 14. September. Am 18. September wird in Blumenau in Verbindung mit der Ortspostanstalt eine Reichs-Telegraphenanstalt eröffnet.

*— Am 1. October 1889 werden im Reichspostgebiet neue Postwerthzeichen eingeführt. Die neuen Marken unterscheiden sich von den jetzt gültigen im Wesentlichen dadurch, daß der ihnen aufgedruckte Reichsadler und die Reichskrone der durch den Allerhöchsten Erlaß vom 6. December 1888 festgestellten Form entsprechend abgeändert worden sind. Was die Farbe der neuen Werthzeichen betrifft, so werden die Marken zu 3 ₰ in braun, zu 5 ₰ in grün, zu 25 ₰ in orange und zu 50 ₰ in rothbraun hergestellt, während bei den Marken zu 10 ₰ und 20 ₰ wie bisher, die rothe bez. blaue Farbe zur Verwendung kommen wird. Durch die Einführung der neuen Werthzeichen wird auch eine Neuausgabe der gestempelten Briefumschläge und Streifbänder, sowie der gestempelten Formulare zu Postkarten, Postanweisungen ꝛc. bedingt. Entsprechend der veränderten Farbe der neuen Marken zu 3 ₰ und 5 ₰ erhalten die Streifbänder einen Aufdruck in braun, die Postkarten für den inneren Verkehr einen Aufdruck in grüner Farbe. Außerdem kommt bei dem Aufdruck der bezeichneten Postkarten die deutsche anstatt der lateinischen Schrift in Anwendung. Mit der Ausgabe der neuen Werthzeichen bez. einer Gattung derselben an das Publikum dürfen die Verkehrsanstalten erst dann beginnen, wenn die vorhandenen Bestände an alten Werthzeichen derselben Gattung verkauft sein werden. Die Bestimmung des Zeitpunktes, von welchem ab die jetzigen Freimarken ꝛc. ihre Gültigkeit verlieren, wird später erfolgen.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Handelsregister.

Am 14. September eingetragen:

Das Ausscheiden des Herrn Ferdinand Bruno Selle als Mitinhabers aus der Firma F. B. Selle in Leipzig und die Herren Arthur Eduard Georg Selle und Ferdinand Reinhold Otto Selle als Procuristen dieser Firma. — Das Ausscheiden des Herrn Johannes Bernhard Berthel als Mitinhabers aus der Firma Barthel & Müller in Leipzig. — Firma Otto Thieme in Leipzig (Lurgischer Straße Nr. 19) und als deren Inhaber Herr Ferdinand Otto Thieme daselbst. — Der Uebergang der hiesigen Firma C. W. König auf Herrn Carl Adolf König hier.

Königreich Sachsen.

Handelsregister.

Eingetragen die Firmen:

Bohrwagner & Bodin in Plagwitz. Inh. Herren F. A. J. Bohrwagner und P. C. G. Bodin das. — Heinze & Reith in Schönau (Chemnitz). Inh. Herren A. H. Heinze und C. Reith das. — Julius Lorenz in Chemnitz. Inh. Herr J. Lorenz das. — Matthes & Littlewood das. Inh. Herren O. A. Matthes das. und A. St. Littlewood in London. — Curt Kästner in Plauen. Inh. Herr C. O. Kästner das. — M. Schmidt & Co. in Wurzen. Inh. Herren F. M. Schmidt, K. A. Meyer und F. A. Ludwig das. — Hermann Steinbach Nachfolger in Hohenstein. Inh. Herr B. A. Wiedner das.

Veränderungen:

Die Firma Bernhard Thalacker in Gohlis ist auf Herrn F. O. F. Th. Thalacker das. übergegangen. — Die Firma Rich. Chemnitzer in Dresden ist auf die Herren H. G. Otto und G. O. Hauer das. übergegangen und lautet künftig Otto & Hauge vormals Rich. Chemnitzer. — Die Firma A. Düring hat ihren Sitz von Mittweida nach Chemnitz verlegt. — In die Firma Tuchs & Hübner in Chemnitz ist ein Commanditist eingetreten. — Die Firma Gasbeleuchtungs-Actien-Gesellschaft zu Glauchau ist aufgelöst. Liquidatoren: Herren C. A. Lorenz, C. Lossow und J. H. G. Lindemann. — Die Firma Aug. Sommer in Schneeberg ist in eine Zweigniederlassung des nach Plauen i/V. verlegten Hauptgeschäftes umgewandelt. — Herr C. O. Peter ist aus der Firma Peter & Baumann in Niederlößnitz ausgeschieden und firmirt Herr F. E. Baumann das. künftig E. Baumann. — Herr F. O. Fieger in Roßwein ist aus der dortigen Firma F. G. Fieger ausgeschieden und Herr P. H. Bauer das. Mitinhaber. — Herr Rich. Fabian in Großschönau ist Mitinhaber der dortigen Firma Friedrich Fabian jun. — Herr E. Lehmann ist durch Ableben aus der Firma A. F. Lehmann in Pulsnitz ausgeschieden und Frau A. A. verw. Lehmann das. Mitinhaber der Firma.

Erloschen die Firmen:

Hermann Steinbach's Nachfolger Eugen Wedner. — Herm. Fieger in Roßwein.

Zahlungs-Einstellungen.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	Spiegelberg	Spiegelberg	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible], Kaufmann	Berlin	Berlin	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible], Kaufm. (Nachl.)	Berlin	Berlin	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Max [illegible], Kaufmann	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	Dortmund	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible] und [illegible]	Gelenau	Ober-[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Johann [illegible] (Nachlaß)	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Joh. [illegible]	Crimmitschau	Crimmitschau	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Johann [illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Carl [illegible], Kaufm. (Nachlaß)	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Johann [illegible], Kaufmann	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible], Fabrikant	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

□ Gehren, 16. September. Vom hiesigen Amtsgericht ist über das Vermögen des Tuchfabrikanten Gustav Aug. Theod. Morgenstern in Langewiesen Concurs eröffnet.

*— Die Handelsfirma H. A. Hansen jun. in Christiania ist nach der „Voss. Ztg." fallit erklärt worden.

Warschau, 14. September. Aus allen Theilen des Reiches kommen Meldungen von größeren Zahlungseinstellungen. So wird jetzt hiesigen Blättern auch aus Rostow depeschirt, daß eine der größeren dortigen Firmen fallirte. Lodz ist dabei etwa mit 50 000 Rubel, Moskau mit 1 500 000 Rubel betheiligt.

Tarifwesen.

*— Stettin-Schlesisch-Märkisch-Sächsischer Verbands-Güterverkehr. Am 1. October d. J. bezw. insoweit Erhöhungen eintreten, am 1. November d. J. treten die Nachträge V. zu den Tarifheften Nr. 1 und Nr. 2 für den obenbezeichneten Verbands-Güterverkehr in Kraft. Diese Nachträge enthalten Entfernungen bezw. Frachtsätze für den Verkehr mit den Stationen Eilenburg, Altmittweida und Erzg. Haltestelle, der sächsischen Staatseisenbahnen. Der Nachtrag V. zum Tarifheft Nr. 1 enthält außerdem noch anderweite Entfernungen bezw. Frachtsätze für den Verkehr mit den Stationen der Stargard-Cüstriner und Glasow-Berlinchener Eisenbahn, sowie der Station Stargard i. Pom. des Eisenbahn-Directionsbezirks Berlin. — Abdrücke dieser Nachträge sind bei den betheiligten Güter-Expeditionen zu erlangen.

Einnahme-Ausweise.

*— Pfälzische Eisenbahn. Juli 1 668 947 ℳ (+ 113 232 ℳ), bis August 11 630 475 ℳ (+ 524 165 ℳ).

*— Paulinenaue-Neu-Ruppiner Eisenbahn. August 17 054 ℳ (— 568 ℳ), bis Ende August 93 022 ℳ (+ 1029 ℳ).

*— Altdamm-Colberger Eisenbahn. August 64 516 ℳ (+ 720 ℳ), seit 1. April + 3970 ℳ.

*— Unter-Elbische Eisenbahn. August 135 681 ℳ (+ 27 144 Mark), seit 1. April 522 326 ℳ (+ 90 575 ℳ).

*— Neustrelitz-Warnemünder Eisenbahn. (Deutsch-Nordischer Lloyd.) August 113 339 ℳ (gegen prov. + 2799 ℳ, gegen defin. — 3208 ℳ), seit Beginn des Etatsjahres 592 020 ℳ (gegen prov. + 15 355 ℳ, gegen defin. — 9463 ℳ)

W-a. Prag, 17. September. (Privat-Telegramm.) In der zweiten Septemberwoche erzielte die Dux-Bodenbacher Bahn eine Mehr-Einnahme von 14 721 fl., daher seit 1. Januar mehr 180 742 fl. — Die Prag-Duxer Bahn vereinnahmte 7999 fl. mehr, daher seit 1. Januar 242 862 fl. mehr.

Verloosungen.

Berlin, 16. September. Bei der heute stattgehabten Serienziehung der $3^{1}/_{2}$proc. Preußischen Prämien-Anleihe von 1855 wurden folgende 45 Serien gezogen: Nr. 7 32 65 83 116 118 121 161 173 210 243 255 272 310 323 412 480 533 539 541 619 723 754 772 856 905 935 1027 1058 1061 1069 1079 1167 1185 1212 1233 1253 1265 1278 1312 1319 1340 1363 1389 1398. Die Gewinne, welche auf die einzelnen Nummern der gezogenen Serien entfallen, werden am 15. und 16. Januar nächsten Jahres gezogen.

WTB Dessau, 16. September. Serienziehung $3^{1}/_{2}$ Anhalt-Dessauischer Prämienanleihe. 21 100 113 122 208 233 234 285 336 378 392.

Literatur.

Ludwig Schönberger's Börsen- und Handelsbericht. Oesterreichisch-ungarisches Organ für finanzielle und volkswirthschaftliche Interessen. Die in Wien am 15. September erschienene Nr. 37 enthält: Mr. Benson's Buch. — Nochmals der amerikanische Zoll- und Handelsbund. — Wiener Börsenwoche. — Briefe aus Ungarn. — Handelsbeziehungen zwischen Oesterreich-Ungarn und Deutschland. — Der Zonentarif. — Rückzug des „Phönix" aus Elsaß-Lothringen und Egypten. — „Transylvania". — „Allianz". — „Janus". — Wechselseitige Brandschaden-Versicherungs-Anstalt in Graz. — „Praha". — Notizen.

Wochenschrift für Spinnerei und Weberei. Illustrirtes Fachblatt für die gesammte Textil-Industrie. Herausgegeben von Ernst Hettmann in Leipzig. Die am 17. September erschienene Nr. 38 enthält: Die englischen Baumwollspinnereien. — Neuester Modenbericht. — Wodurch werden die Dichtungen und Dampfleitungen undicht und verdorben? — Jubiläum der Weber-Innung zu Chemnitz i. S. — Neue patentirte Erfindungen. — Aus den Fachschulen. — Rundschau. — Correspondenzen. — Ausland. — Aus dem Leserkreise. — Patente. — Fabrikzeichen- und Musterregister. — Neu eingetragene Firmen. — Concurse. — Marktlage. — Der Vermittler. — Das Neueste. — Berliner Course. — Literatur. — Telephon.

Leipziger Börse am 17. September.

Wenn auch in Bezug auf die geschäftliche Thätigkeit der Verlauf der heutigen Börse mäßigen Ansprüchen Genüge leisten konnte, so ließ doch die Entwickelung der Course zum Theil zu wünschen übrig. Gewinnrealisirungen, welche in den Actien verschiedener österreichischer Eisenbahnen ausgeführt wurden, warfen insofern einen Schatten auf die Physiognomie der Börse, als hierdurch die Gestaltung der Preise beeinträchtigt wurde, indem dieselben sich Abschwächungen gefallen lassen mußten, die indeß gegenüber den vorausgegangenen ganz erheblichen Steigerungen nicht ins Gewicht fallen können. Auch auf dem Gebiete der bisher bevorzugten Industriewerthe hatte sich heute eine gewisse Abspannung eingestellt; die Hausse, welche noch gestern für verschiedene solcher Papiere zu Tage trat, hatte merklich nachgelassen, ein Umstand, der die Umsätze in engere Grenzen verwies. Etwas mehr Beachtung fanden heute die Actien einiger Bankinstitute, wie Berliner Handelsgesellschaft, Dresdner Bank und Leipziger Bank, die gleichwie Lombarden in beträchtlichen Summen aus dem Markte genommen wurden. Berlin eröffnete zwar in fester Haltung, jedoch ließen die mitgetheilten Notirungen erkennen, daß es mit der dort cultivirten Specialhausse in den Montanwerthen heute nicht mehr so recht vorwärts gehen wollte. Diese Auffassung fand Bestätigung durch kommende entstehende Berliner Depeschen, welche durch Realisirungen herbeigeführte Abschwächungen der Course signalisirten. Wenn die Speculation sich jetzt anschickt, ihre Engagements zu reduciren, so ist dafür die Thatsache von bestimmendem Einfluß, daß man für Ende dieses Monats eine weitere Versteifung des Geldstandes befürchtet.

Deutsche Staatsfonds ziemlich belebt, besonders $3^{1}/_{2}$- und 4procent. Reichsanleihe, Consols und Sächsische Rente. 4procent. Sachsen begegneten reger Nachfrage und blieben gesucht, von letzteren stellten sich abgestempelte um 0,25 höher. Große Landrentenbriefe stiegen um 0,50, doch fehlten Abgeber; einiges Geschäft entwickelte sich zu etwas niedrigeren Notirungen in 4- und $4^{1}/_{2}$proc. Leipziger Stadtscheinen, ferner wurden gehandelt: $3^{1}/_{2}$- und 4proc. Erbländer, sowie Landwirthe, 4proc. Pfandbriefe der Creditanstalt, $3^{1}/_{2}$proc. Anleihe der Communalbank und Oberlausitzer Pfandbriefe.

Die Eisenbahnactien konnten die gestrigen Schlußnotirungen nicht durchweg behaupten; wir haben aber zu beobachten gehabt, daß in den ermäßigten Preisen sich ziemlich leicht Käufer fanden. Das Geschäft gestaltete sich ziemlich belebt in Graz-Köflach (— 1,15), Buschtiehrader A und B (— 1,50, resp. — 0,60), Elbethalbahn (— 0,15), Böhmische Nordbahn (— 0,50), Lombarden (— 0,10), Localbahn (+ 0,15), Nordwestbahn, Franzosen (+ 0,70), Weimar-Geraer Stamm-Prioritäten (+ 0,75). Höher schlossen ferner: Gotthardbahn (+ 1), Marienburger (+ 0,25), Mecklenburger (+ 0,75), Ostpreußische Südbahn (+ 0,75) und Werrabahn (+ 1). Fest blieben Aussig-Teplitzer, Lemberger und Dortmund-Enschede, während Altenburg-Zeitzer matt lagen.

Für einige Bankactien bekundete sich heute etwas mehr Interesse, so wurden Dresdner Bank (+ 0,25), Berliner Handelsgesellschaft (+ 2) und Leipziger Bank (+ 1) in ansehnlichen Summen gehandelt, ferner etablirte sich noch einiger Verkehr in Leipziger Credit (— 0,50) und Chemnitzer Bankverein (+ 0,50). Coburger Credit schlossen 140,25 Geld.

Auf dem Gebiete der Industrieactien sind bei im Ganzen mäßigen Umsätzen erhebliche Coursveränderungen nicht vorgekommen. Als belebt sind hervorzuheben: Mittweidaer Baumwollspinnerei (+ 1), Dortmunder Union (+ 1,25), Laurahütte (+ 1,40), Hartmann (+ 1), Stöhr (junge + 1), Hallesche Zuckerraffinerie (+ 1), Norddeutscher Lloyd (+ 0,25), Immobilien (+ 0,50), Thüringer Gas, Ilse-Dorfer Werke, Deutsche Werkzeug (— 0,25), Wiede (— 0,50), Wernshausen, Tittel & Krüger (— 0,50) und Schubert; Altenburger Brauerei wurden 0,50 niedriger etwas umgesetzt und blieben noch erhältlich.

Von den Bergwerkspapieren stiegen Gelsenkirchen um 2½ Proc., Zeiß um 5 ℳ und Brückenberg Vorzugsactien um 1 ℳ. Dürrenberg-Mittelhausdorf verkehrten zu 68 und Zeitzer Paraffin zu 160,50. Forchheim Prioritäts-Actien verkehrten 5 ℳ unter letzter Briefnotiz, während Gottesberger Stamm-Actien und Dehlitzer letzten Preis bedangen.

Der Markt für Eisenbahn-Prioritäten hatte nur mäßige Umsätze zu verzeichnen; beachtet waren Buschtiehrader, Dux-Bodenbach I, $4^{1}/_{2}$proc. Grazer, steuerfreie Lemberger, Localbahn, Südbahn, Pilsen-Priesen und einige deutsche Werthe.

Ausländische Staatspapiere brachten es zu keinen belangreichen Abschlüssen, nur italienische Renten, denen sich das Privatpublicum mehr und mehr zuwendet, begegneten guter Frage. Etwas verkehrten außerdem österreichische und ungarische Goldrente.

Wechsel in ziemlich belangreichem Verkehr, namentlich gingen um: beides Paris, Belgien, Italien und London in beiden Sichten.

Von Sorten waren österreichische Noten 25 ₰ höher, während Rubelnoten soviel nachgaben, das Geschäft war nicht animirt. Napoleonsd'or erhöhten ihren Cours um 1 ₰.

Börsen- und Handelsberichte.

Bankausweise. Berlin, 17. September. Wochenübersicht der Reichsbank vom 14. September.

Activa.

1) Metallbestand (der Bestand an coursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen das Pfund fein zu 1392 M. berechnet)	M. 882 340 000	Abn.	13 129 000
2) Bestand an Reichscassenscheinen	20 051 000	Abn.	83 000
3) do. an Noten anderer Banken	8 501 000	Abn.	54 000
4) do. an Wechseln	562 136 000	Zun.	4 168 000
5) do. an Lombardforderungen	63 714 000	Abn.	1 680 000
6) do. an Effecten	11 760 000	Zun.	497 000
7) do. an sonstigen Activen	32 560 000	Abn.	201 000

Passiva.

8) das Grundcapital	120 000 000	unverändert	
9) der Reservefonds	24 405 000	unverändert	
10) der Betrag der umlaufenden Noten	976 674 000	Abn.	13 176 000
11) die sonstigen täglich fälligen Verbindlichkeiten	402 316 000	Zun.	3 297 000
12) die sonstigen Passiva	412 000	Abn.	136 000

Petersburg, 17. September. (Ausweis der Reichsbank vom 17. September n. St.*)

Cassenbestand	39 390 000 Rbl.	Zun.	343 000 Rbl.
Discontirte Wechsel	12 342 000 „	Abn.	5 000 „
Vorschüsse auf Waaren	22 000 „		unverändert.
do. auf öffentl. Fonds	2 840 000 „	Zun.	6 000 Rbl.
do. auf Actien und Obligationen	12 433 000 „	Zun.	54 000 „
Contocorrent des Finanzministeriums	62 161 000 „	Abn.	2 167 000 „
Sonstige Contocorrenten	86 191 000 „	Zun.	5 296 000 „
Verzinsliche Depots	27 221 000 „	Zun.	44 000 „

*) Ab- und Zunahme gegen den Stand vom 9. September.

Berlin, 16. September. Börsenbericht. An der Sonnabendbörse erwiesen sich dieselbe Erscheinung wie an den Tagen vorher. An den deutschen Plätzen traten einige Staatspapiere in den Vordergrund, während die sonst hauptsächlich gehandelten Werthe vernachlässigt blieben. Die Stimmung charakterisirte sich im Allgemeinen als ziemlich fest, ungeachtet sich für die bisher begünstigten österreichischen Bahnen

Bestreben eine Abschwächung entwickelte. In Frankfurt reagirte auch die Baissebewegung in Schweizer Bahnen. Paris war im Anschluss an italienische Rente, welche fortdauernd in Deckungen gekauft wurde, fest. Die neue Woche eröffnete bei wesentlich geringerem Geschäft als in den letzten Tagen. Die Haltung war verhältnissmässig fest, aber die Speculation zeigte wenig Neigung, sich zu betheiligen. Eine Ausnahme machten wieder Bergwerks- und Kohlenactien, welche in grossen Beträgen gehandelt wurden, aber auch hier konnten sich die Course nur schwer behaupten. Die Neigung, Realisationen vorzunehmen, ist vorherrschend, so dass die Course sich sehr lange auf dem Anfangsniveau hielten und bemerkenswerthe Aenderungen auf fast keinem Gebiete zu constatiren waren. Die Haltung blieb auch im weiteren Verlauf fest; auf dem Kohlen-Actienmarkte kam eine weitere Hausse zum Durchbruche, welche in procentweisen Courserhöhungen zum Ausdruck gelangte. Andere Bergwerksactien waren ebenfalls sehr fest. Auf den übrigen Markte zeigte sich nur noch Interesse für Schweizerbahnen, während andere Werthe weniger beachtet blieben. Auch Banken still, zeitweise bestand etwas Frage für Berliner Handels-Dynamit, weiter fest ebenso fremde Renten und Bahnen. (V. Z.)

F. B. C. **Frankfurt a. M.**, 16. September. (Originalbericht.) Die Börse war heute recht günstig gestimmt. Auf fast allen Gebieten machten sich Aufbesserungen bei übrigens nicht sehr lebhaftem Geschäft bemerklich. Sollte das Resultat der französischen Wahlen für die Regierung befriedigend ausfallen, so glaubt man, dass sich die feste Haltung noch schöner gestalten werde. Die leitenden Bankactien waren aber nachgebend, besonders Disconto-Commandit, in denen am Berliner Platze starke Abgaben stattfanden. Am österreichischen Bahnenmarkt bestand reges Interesse für Staatsbahnactien, die 5 fl. seit Sonnabend stiegen. Die Verhandlungen der Gesellschaft wegen Uebernahme der Ostbahnen sollen günstig stehen. Böhmische Bahnen konnten ihr Anfangsniveau nicht behaupten. Privatdisconto 3⅛ Proc. In der Nachbörse schlossen Creditactien 265⅞, Staatsbahn 195⅝, Lombarden 101, Disconto-Commandit 231,40, Galizier 180.

Wien, 16. September. Bei mangelnder Anregung hat die heutige Vorbörse ein sehr beschränktes Geschäft erzielt; die Speculation brachte nur einigen Papieren mehr Interesse entgegen, und diese haben weitere Courssteigerungen erzielt. Lebhaftere Transactionen haben in Länderbank, Alpinen Montan-Actien, Staatsbahn und böhmischen Bahnen stattgefunden; neben diesen kamen grössere Umsätze in Bankverein-Actien und Tabak-Actien vor. Renten haben keinen Verkehr. Valuten haben eine schwächere Haltung angenommen. Die Mittagebörse nahm den Verkehr mit festen Coursen auf. Der Verkehr belebte sich später ausserordentlich und erreicht im Allgemeinen grossen Umfang; die Tendenz ist hausseend, namentlich sind Staatsbahn, Anglo-Bank und Elbe-Mauerer Actien sehr begehrt. Devisen und Valuten unverändert. Schluss: Fest. Credit 306.

Berlin, 16. September. Anlehensloose. Ansbacher 7-fl.-Loose 35,70 G., **Augsburg** 7-fl.-Loose 29,90 G., Barletta 100-Fres.-Loose von 1870 43,50 bez., Bukarester 20-Fres.-Loose 45,75 G., Finnländische 10-Thlr.-Loose 57,10 bez., Freiburg 15-Fres.-Loose 32,50 G., Mailänder 45-Fres.-Loose 44,00 B., Mailänder 10-Fres.-Loose (Zinsfrei), Neufchateler 10-Fres.-Loose 24,00 B., Pappenheimer 7-fl.-Loose 25,00 B., Schwedische 10-Thlr.-Loose 52,90 bez., Türkische 400-Fres.-Loose 77,00 G., Venetianer 30,00 G.

Frankfurt a. M., 16. September. Deutsche Verlagsanstalt 270,0 bz., Badische Anilin- und Sodafabrik 260,10 bez. G., Bad. Zucker Waghäusel 114 bz. G., Farbwerke Höchst 29,00 bez. G.

Frankfurt a. M., 16. September, Abends 5 Uhr 50 Min. Effecten-Societät. Creditactien 265⅞, Franzosen 195⅝, Lombarden 101, Galizier 180⅝, Egypter 93,00, 4proc. ungar. Goldrente 84,95, Gotthardbahn 139,80, Disconto-Commandit 234,30, Dresdner Bank 156, Laurahütte 151,90, behauptet. — (Schluss.) Creditactien 261, Franzosen 195⅝, Lombarden 100⅝, Egypter 93,00, 4proc. ungar. Goldrente —,—, Gotthardbahn 139, Disconto-Commandit 234,30, Dresdner Bank 156,10, Laurahütte 151,80, Gelsenkirchen 176,20, Nationalbank für Deutschland gefragt 143,50. Fest.

Breslau, 16. September, Nachmittag. Fest. 3½ procentige L.-Pfandbriefe 101,00, 4proc. ungarische Gold 86,15, 1880er Russen 91,90, do. 4proc. cons. 1/80 er 91,80, Breslauer Discontobank 119,00, Breslauer Wechslerbank 108,75, Schlesischer Bankverein 136,00, Creditactien per Ultimo 160,65, Donnersmarck 75,15, Oberschlesische Eisenbahn 109,00, Opp. Cement 129,00, Kramsta 137,50, Laurahütte 154,15, Verein. Oelfabriken 97,00, österreichische Banknoten 171,00, russische Banknoten 212,60, Oberschles. Portland-Cement 139,25, Archimedes —,—.

Hamburg, 16. September, Nachmittag. Fest. Preuss. 4procent. Consols 106,50, Silberrente 72,20, österr. Goldrente 93,20, 4proc. ungar. Goldrente 84,90, 1860er Loose 123,75, Italiener 93,70, Creditactien 260,75, Franzosen 487,50, Lombarden 249,50, 1880er Russen 90,25, 1883er Russen 110,90, 2. Orientanleihe 62,75, III. Orientanleihe 62,60, Deutsche Bank 174,50, Disconto-Commandit 234,60, Hamburger Commerzbank 126,00, Norddeutsche Bank 174,20, Lübeck-Büchener 198,00, Marienburg-Mlawkaer Bahn 64,00, Mecklenburger Friedrich-Franz-Bahn 203,40, Ostpr. Südbahn 98,75, Laurahütte 150,75, Nordd. Jute-Spinnerei 154,00, Anglo-Contin. Guano-Werke (vorm. Ohlendorff'sche) 149,20, Hamb. Packetf.-Act. 133,50, Dyn.-Trust.-A. 154,25. Privat-Discont 3⅜ Proc. Berliner Handelsgesellschaft —.

Bremen, 16. September. Norddeutscher Lloyd per Cassa 154 bez., Ultimo September 154⅛ bez., Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Neptun" per Cassa 120 B., Deutsche Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Hansa" per Cassa 165⅛ G., Deutsche Dampfschifffahrts-Gesellschaft Hansa, Australische Linie —,—, Bugsir-Gesell. „Union" 98 B., Wollwäscherei per Cassa 143½ bz., Wollkämmerei 232 G., Nordd. Wollkämmerei u. Kammgarnspinnerei 235 Br., Jute-Spinnerei per Cassa 163⅞ bz., Bremer Vulcan per Cassa 134 G., Bremerhavener Strassenbahn per Cassa 103 G., Actien-Ges. „Weser" per Cassa 146 B., Baumwoll-Spinnerei, Grohn 98½ G., Hansa-Act.-Brauerei per Cassa —,—, Petrol.-Raffin., vorm. A. Korff 149 G., Bremer Cigarrenfabr. 100 G., Bis Tinto-Actien pro Stück per Cassa —,—, St. Pauli-Br.-Actien pro Stück 335 bz., do. do. do. preferred —,—, Jutespinnerei u. Weberei Bremen 154½ B., Bremer Schleppschifffahrts-Gesellsch. 118 G., Bremer Zucker-Raffinerie 120 G., Hamburg-Amerik. Packetf.-Act.-Ges. —.

Amsterdam, 16. September. Hamburger Wechsel 58,90, Wiener Wechsel 99,50.

London, 16. September, Nachm. Fest. Engl. 2¾proc. Consols 97¼, Preuss. 4proc. Consols 105, Italienische 5proc. Rente 93⅜, Lombarden 10¼, 4proc. consolidirte Russen 1889 (2. Serie) 91, Convert. Türken 16⅞, Oesterr. Silberrente 71, do. Goldrente 94, 4procent. ungar. Goldrente 84⅞, 4proc. Spanier 74⅞, 5proc. privilegirte Egypter 99¼, 4proc. unificirte Egypter 93⅝, 3proc. garantirte Egypter 100⅝, 4½proc. egyptische Tributanleihe 93, 6proc. cons. Mexikaner 95, Ottomanbank 12⅞, Suezactien 90⅝, Canada Pacific 70⅞, De Beers-Actien neue 19⅝, Platzdiscont 3⅝ Procent, Rio Tinto 11⅞, Rubinen-Actien 1 Procent Agio.

London, 16. September, Abends 7 Uhr 5 Min. Preuss. Consols 105, Engl. 2¾proc. Consols 97⅛, conv. Türken 16⅞, 4proc. consol. Russen 1889 (2. Serie) 91, Italiener 93⅛, 4proc. ung. Goldrente 84⅞, 4proc. unific. Egypter 93⅞, Ottomanbank 12⅞, 6proc. cons. Mexikaner 95⅛, Silber 47⅞. — In die Bank flossen heute 6000 £.

Paris, 16. September, Nachmitt. Träge. 3proc. amort. Rente 89,97½, 3proc. Rente 86,82½, ex. 4½proc. Anleihe 104,57½, Italien. 5proc. Rente 92,15, Oesterreichische Goldrente 94⅞, 4proc. ungarische Goldrente 85,00, 4proc. Russen 1880 92,25, 4proc. Russen 1889 —,—, 4proc. unific. Egypter 468,45, 4proc. spanische äussere Anleihe 74⅞, Conv. Türken 16,52½, Türk. Loose 66,40, Goldr. priv. Türken-Obligationen 457,50, Franzosen 500,00, Lombarden 267,50, do. Prioritäten 333,75, Banque ottomane 535,25, Banque de Paris 785,00, Banque d'Escompte 515,00, Crédit foncier 1275,00, do. mobilier 438,00, Meridional-Actien 700,00, Panama-Canal-Actien 67,50, do. 5proc. Obligationen 39,00, Rio Tinto-Actien 301,50, Suez-Canal-Actien 2290,00, Wechsel deutscher Plätze 122¹¹⁄₁₆, Londoner Wechsel kurz 25,22½, Cheques auf London 25,23½, Comptoir d'Escompte 93.

New-York, 16. September, Abends 6 Uhr. (Schluss-Course.) Schwach. Wechsel auf London (60 Tage) 4,84½, Cable Transfers 4,89, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,20, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95, 4proc. fundirte Anleihe 128, Canadian-Pacific-Actien 69, Central-Pacific-Actien 33⅞, Chicago- & North-Western-Actien 113⅞, Chicago-, Milwaukee- & St. Paul-Actien 71⅞, Illinois-Central-Actien 118, Lake-Shore-Michigan-South-Actien 105, Louisville- & Nashville-Actien 79½, New-York-Lake-Erie & Western-Actien 29⅞, New-York-Lake-Erie West. 2nd Mort Bonds 104⅞, New-York-Cent & Hudson River-Actien 109⅞, Northern-Pacific-Preferred-Actien 73⅞, Norfolk & Western-Preferred-Actien 55⅞, Philadelphia & Reading-Actien 46⅞, St. Louis & San-Francisco-Preferred-Actien 61, Union-Pacific-Actien 69⅞, Wabash, St. Louis-Pacific-Preferred-Actien 32⅞. — Geld leicht, für Regierungsbonds 4, für andere Sicherheiten ebenfalls 4 Proc.

Buenos-Ayres, 14. September. Goldagio 99,25 Proc.

Frankfurt a. M., 16. September. Gold- u. Silbercourse. Gold „al marco" per Kilogr. 2794 Br., 2787 G., ganz feines Scheidegold 2804 Br. Hochhaltiges Silber in Barren per Kilogr. 137,50 Br., 136,50 G.

London, 16. September. Südafrikanische Goldminen-Course. Randfontein 1⅞ £, City & Suburban 10⅝ £, Geldenhuis 5¼ £, Golden Kopje 1¼ £, Henry Nourse 6⅞, Knights 2⅞ £, Nabob 2⅞ £, Royals 1⅛, Salisbury 3⅛ £, Van Ryn 1⅞ £, Banjes 2⅞ £, Crown Reef 7⅞ £, Robinson 6⅛ £, Durban 3⅝ £, Ferreira 17⅝, Goldfields 3⅝ £, Jubilee 7⅞ £, Jumpers 10⅝ £, Langlaagte 5⅞ £, Cent.-Langlaagte 1⅝ £, Langlaagte 2⅞ £, Mainreef 2⅛ £, Modderfontein 3⅞ £, Simmer 4⅞ £, Wemmer 10⅝ £, Volkster 4⅞ £, May Consolidat. 3⅞ £, Heriot 6⅞, Rosesroes 3⅝ £. Tendenz: Schwach.

Wollberichte.

Pest, 14. September. Wolle. Der Verkehr in den letzten acht Tagen umfasste ca. 1100 Metercentner, worunter ca. 750 Metercentner Zigaja, die theils unter, theils anfangs der 50 fl. verkauft wurden. Die anderen Wollgattungen bestanden aus besseren Einschuren bis 126 fl., Mitteleinschuren von 76—78 fl., Zweischuren von 72—73 fl. Gerberwollen von 47—50 fl., geringen Sommerwollen 46—50 fl. und Schweinslammwollen von 27—30 fl. — Auf dem gestrigen Losonczer Wollmarkt wurden ca. 300 Metercentner Sommerwollen zugeführt, welche raschen Absatz fanden. Wäschen waren befriedigend, die Preise von 64—120 fl.

* **Antwerpen**, 17. September. (Privat-Telegramm des „Leipz. Tageblattes".) Wolle. Terminnotirungen. Preise unverändert. Umsatz Contract B 30 000 kg. Tendenz: Fest.

* **Tourcoing-Roubaix**, 17. September. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Type 1 October und December 4,52½ Fres. Tendenz fest. Umsatz 70 000 kg.

Sydney, 16. September. Wolle. (Kabel-Telegramm von Fuhrmann & Co. limited, Sydney.) Bisher wurden nur kleine und unbedeutende Loose verkauft und können noch keine Notirungen gegeben werden. Die Auctionen beginnen nächste Woche und sind die Aussichten für diese Saison betreffs Qualität und Conditionnement der Wollen sehr gute. Die erste Auction in Melbourne findet am 2 October statt.

Mailand, 14. September. Seide. (Wochenbericht des „Sole".) Ohne dass man eine entschiedene bessere Wendung der Geschäfte melden könnte, so war doch im Ganzen eine lebhafter hervortretende Nachfrage vorhanden, und die Transactionen gestalteten sich weniger schwierig bei dem leichten Preisnachlass, wozu vielleicht auch das Steigen des Wechselcourses beitrug.

Mailand, 16. September. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 106 fl. europäische, 37 fl. asiatische Seiden im Gesammtgewicht von 18 675 kg. Unverändert.

Lyon, 14. September. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 30 B. Organzin, 39 B. Tramen, 34 B. Gregen und hat 121 B. gewogen im Gesammtgewicht von 19 782 kg. Preise stationair.

WTB. **Bradford**, 16. September. Wolle anziehend, Colonial- und englische Wolle stetig. Garne fest, für Lusterstoffe guter Begehr.

Havre, 16. September. Baumwolle stetig, September 61⅞, October 74⅞, December 62⅞, März 67.

New-York, 16. September. Baumwolle. Der Markt für loco schloss in New-York, New-Orleans und St. Louis fest, in Mobile willig, in Charleston und Memphis ruhig, an den übrigen Märkten stetig. Der Markt auf Lieferung in New-York besserte sich auf Frage zur Deckung von Contracten nach der Eröffnung, blieb im ganzen Verlaufe fester und schloss sehr stetig zu einer Erhöhung von 3 bis 7 Points. Der Markt auf Lieferung in New-Orleans schloss stetig zu einer Erhöhung von 6 bis 12 Points.

Bielefeld, 14. September. Leinen. In Herrenwäsche ist das Geschäft unverändert sehr lebhaft. Die Nachfrage für Einsätze war in den letzten Wochen sehr befriedigend und schon jetzt liefen für spätere Lieferungen, besonders in gestickten Einsätzen, grosse Bestellungen ein. — Garne. Nach dem Gesammtbericht rheinisch-westfälischer Spinnereien ist nach rohen und gebleichten Flachs- und Werggarnen die Nachfrage fortwährend gut und die Vorräthe vermehren sich nicht. Nur die Preise lassen zu wünschen übrig, denn sie stehen nicht im Verhältniss zu denen des Rohstoffes.

Trautenau, 16. September. Garnmarkt. Gebesserter Begehr festigte die Preise, Umsatz entsprechend.

Manchester, 14. September. Garne und Stoffe. Das hiesige Geschäft wird noch immer durch den Liverpooler Baumwollmarkt ernstlich beeinflusst. In keiner Richtung haben die Umsätze ein Durchschnittsquantum erreicht. In Stoffen war die Nachfrage für östliche Rechnung wie für heimische Häuser ungemein träge. In gemischten Artikeln für Farbe-, Bleichungs- und andere Zwecke vollzog sich ein mässiges Geschäft für südamerikanische, coloniale und andere kleinere Märkte, aber die Transactionen waren, obwohl zahlreich, nicht häufig von grossem Belang. Ungeachtet der verminderten Production in Gespinsten und Geweben weisen die Notirungen, verglichen mit den vorwöchentlichen, nur wenig oder gar keine Besserung auf.

Berlin, 16. September. Butter. (Wochenbericht von Gebr. Lehmann & Co., NW 6, Luisenstr. 43/44.) Von der vorwöchentlichen Zufuhr fanden nur die besten, reinschmeckenden Qualitäten schlanken Absatz. Die Notirung wurde für solche um 2 ₰ erhöht, während mehr oder weniger mit Beigeschmack behaftete oder sonst nicht fehlerfreie und nicht ganz frische Sorten nur zu gedrückten Preisen anzubringen waren. Landbutter wurde um 3—5 ₰ billiger ausgeboten. Wir verrechnen (Alles für 50 kg): Für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milchpachtungen und Genossenschaften Ia 104—107 ₰, IIa 98—103 ₰, IIIa 92—96 ₰, Landbutter: pommersche 75—80 ₰, Netzbrücher 75—80 ₰, schlesische 80—85 ₰, ost- und westpreussische 75 bis 80 ₰, Tilsiter 80—85 ₰, Elbinger 80—85 ₰, polnische 77—80 ₰, galizische 70—72—74 ₰.

Berlin, 16. September. Eier. (Marktbericht für den Grosshandel im Börsenverkehr.) Normale Eier je nach Qualität von 2,80—2,90 ₰ per Schock. Aussortirte kleine Waare je nach Qualität von 2,30—2,50 ₰ per Schock. — Tendenz: Fest.

Berlin, 16. September. Stärke und Stärkefabrikate. (Bericht von Max Sabersky, unter Zuziehung der hiesigen Stärkehändler festgestellt.) Ia Kartoffelmehl 18—19 ₰, Ia Kartoffelstärke 18—19 ₰, IIa Kartoffelstärke und Mehl 15½—17½ ₰, gelber Syrup 22 bis 22½ ₰, Capillair-Export 24—25 ₰, do. Syrup 23½—24 ₰, Kartoffelzucker-Capillair 22½—23½ ₰, do. gelber 21½—22½ ₰, Rum-Couleur 31—32 ₰, Bier-Couleur 30—31 ₰, Dextrin, gelb und weiss Ia 31—32 ₰, do. secunda 28—30 ₰, Weizenstärke (kleinst.) 37—38 ₰, do. (grossst.) 40—41 ₰, Hallesche und Schlesische 41—42 ₰, Schabestärke 32 bis 34 ₰, Maisstärke 30—31 ₰, Reisstärke (Strahlen) 46½—47 ₰, do. (Stücken) 43—44 ₰. Alles per 100 kg ab Bahn bei Partien von mindestens 10 000 kg.

Hamburg, 16. September. Kartoffelfabrikate. Notirungen per 100 kg. Kartoffelstärke matt. Prima-Waare 18½—19 ₰. — Kartoffelmehl ruhig. Prima-Waare 18—19½ ₰, extra Qualität 20—21½ ₰, Prima-Kartoffelmehl oder -Stärke neue Ernte 18⅞—19 ₰. — Capillair-Stärkesyrup ruhig. — Prima in Exportgebinden 42 Br. 21—21½ ₰, 44 Be 22—22½ ₰. — Traubenzucker still. — Dextrin still. Prima in Doppelsäcken 28½—29 ₰. — Kaffee. Grössere eingelaufene Kaufaufträge veranlassten heute Morgen bei Eröffnung des Marktes eine Erhöhung von 1 bis 1¼ ₰ im Vergleich zur Sonnabendnachmittagsnotirung. Es zeigte sich wieder starke Nachfrage für December, und konnte dieser Monat bis gegen Schluss einen weiteren Pfennig gewinnen, auch September war gut gefragt, während entferntere Monate im Laufe des Vormittags nur langsam ½ ₰ anziehen konnten. Gegen Schluss des Marktes, 12½ Uhr, trat aber eine kleine Abschwächung ein, da Privatdepeschen von auswärtigen Märkten niedrigere Preise melden sollten; die Notirung um jene Zeit war September 81¼ ₰, December 80¾ ₰, März und Mai 1800 8½ ₰. Da die Privatdepeschen über niedrigere Course an den auswärtigen Märkten sich nicht bestätigten, sondern im Gegentheil höhere Preise gemeldet wurden, zogen Preise hier im Laufe der Börse ¼ ₰ an, diese Werthe konnten sich gut behaupten und blieben bis zum Schluss fester Käufer und Verkäufer. Für effective Waare zeigte sich Kauflust, da indessen nur wenig Angebot herauskam, blieben Umsätze auf ca. 3000 Sack Diverse beschränkt. Zufuhren in Rio betrugen am 15. dieses 9000 Sack und in Santos 6000 Sack. — Schmalz. Radbruch, Stern, St. George und Schaub 42—46 ₰, Fairbanks 38 ₰, Steam 38½ ₰ inkl. Zoll. — Von anderer Seite wird gemeldet: Squire Schmalz unverzollt, in Tierces à 80½ ₰ per 100 Pfd., in Firkins à 30 ₰ per Stück, Royal 43 ₰, Hammonia 43 ₰, Hansafeit 39⅞ ₰ inkl. Zoll.

Bremen, 16. September. Tabak. Umsatz 22 Fass Maryland. — Baumwolle stetig. Upland middling loco 61½ ₰, Upland Basis middling auf Termin-Lieferung, September 60 ₰, October 56⅞ ₰, November 54½ ₰, December 54 ₰, Januar 54 ₰, Februar 54 ₰. — Schmalz. Wilcox 36½ ₰, Armour 34 ₰. — Wolle. Umsatz 40 B. Cap, 43 B. Australische, 60 B. Kämmlinge.

Hamburg, 16. September, Abends 6 Uhr. Kaffee-Termin-Notirungen, für good average Santos. September 80⅞, October 81⅞, November 80⅞, December 79⅞, Januar 1897 80,00, Februar 80,00, März 80½, April 80⅞, Mai 80⅞, Juni 80,00, Juli 79⅞, August 79⅞. Tendenz: Ruhig.

* **Hamburg**, 17. September, 11 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Co. September 81,50, December 81,75, März 80,25. Ruhig.

* **Hamburg**, 17. September, 3 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Co. September 81,50, October 81,25, November 81,25, December 81,00, Januar 80,75, Februar 80,75, März 80,25, April 80,25, Mai 80,00, Juni 79,50, Juli 79,50, August 79,50. Ruhig.

* **Amsterdam**, 16. September. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipz. Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Morjan & Westerkamp.

	Java	Java-Santos
September	53⅞	49⅞
December	52⅞	49
März	52⅞	48. Fest.

WTB. **Amsterdam**, 16. September. Java-Kaffee good ordinary 54½.

Rotterdam, 16. September. Kaffee-Terminnotirungen: Java October 53⅞ c., December 52⅞ c., März 52⅞ c., Mai 51⅞ c. Java-Santos October 49⅞ c., December 49⅞ c., März 49⅞ c., Mai 49⅞ c. Umsatz 1500 B.

* **Antwerpen**, 17. September, 11 Uhr Vormittags. Kaffee. (Original-Telegramm von Herrn Hub. Dürselen.) Good average Santos per December 101⅞ Fres., per März 100⅞ Fres. Behauptet. Werth.

* **Havre**, 17. September, 10 Uhr 30 Min. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Co. in Hamburg. September 100,25, December 99,25, März 99,25. Ruhig.

* **London**, 17. September. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipz. Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren André, Reiners & Co. December 75 s., März 75 s 6 d. Ruhig.

Rio Janeiro, 16. September. (Telegramm von Gustav Trinks & Co.) Kaffee. Type Nr. 9 56 s, Nr. 4 64 s, Nr. 5 62 s, Nr. 3 77 s, Nr. 1 69 s 6 d. Alles Kost und Fracht per Dampfer nach Bremen. Tendenz: Ruhig, aber fest. — Zufuhren 8000 S. per Tag, werden voraussichtlich etwas zunehmen. Verschiffungen vom 8. bis 15. September: 44 000 S. nach den Vereinigten Staaten, 14 000 S. nach Europa und Diverse, total 59 000 S. — Vorrath 292 000 S., davon verkauft 80 000 S., unverkauft 212 000 S. — Wechselcours auf London 9⅞ d.

Rio Janeiro, 14. September. (Von Emil Meyer's Sohn.) Kaffee. Zufuhr 7000 S. Preis von regular first 63,0 Rs., ordinary first 62,0 Rs., good second 6000 Rs. Tendenz: Fest. Wechselcours auf London 9⅞ d.

Santos, 16. September. (Telegramm von H. Hafers & Co.) Kaffee. Notirung für good average (neu) 61 s 6 d Kost und Fracht per Dampfer. Markt: Fest.

Santos, 14. September. (Von Emil Meyer's Sohn.) Kaffee. Zufuhr 6000 S. Preis von good average 5800 Rs. Tendenz: Fest.

* **Magdeburg**, 17. September. (Privat-Telegramm des „Leipz. Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Zuckschwerdt & Beuchel. Melis I. 28,25. Unverändert. 88proc. Kornzucker 19,80—20,00, 88proc. Kornzucker 17,80—18,00. Ruhiger.

Magdeburg, 17. September. I. Preise für greifbare Waare. A. Mit Verbrauchssteuer: Gem. Raffinade II. 31,00—31,50 ₰, Gem. Melis I. 29,25 ₰. Tendenz: Unverändert. — B. Ohne Verbrauchssteuer: 92proc. Kornzucker Rendement 19,80—20,00 ₰, do. do. 88proc. 17,80—18,00 ₰, Nachproducte Rendement 75proc. 13,00—15,00 ₰. Tendenz: Ruhiger. — II. Terminpreise für Rohzucker I. Product abzüglich Steuervergütung. Frei an Bord Hamburg. September 14,50 ₰ bez., October 14,50—14,55 ₰ bez., November 14,40 ₰ Br., 14,37½ ₰ G., November-December 14,40 ₰ Br., 14,37½ ₰ G., December 14,40 ₰ Br., 14,37½ ₰ G., Januar-März 14,60 ₰ Br. Tendenz: Ruhig.

WTB. **Hamburg**, 16. September, Nachm. 3 Uhr 30 Min. Zuckermarkt. (Nachmittagsbericht.) Rübenrohzucker I. Product Basis 88 Proc. Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg, per September 14,60, per December 14,62½, per Februar 14,65, per Mai 14,85. Ruhig.

WTB. **Hamburg**, 17. September, Vormittag 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88 Proc. Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg per September 14,60, per December 14,60, per Februar 14,67½, per Mai 14,77½. Sehr ruhig.

* **Prag**, 16. September. Vom Zuckermarkte. Trotz der zum Theil ruhig lautenden Berichte vom Auslande, wo man offenbar noch auf die günstigen Mittheilungen des jüngsten Licht'schen Wochenberichts reflectirt, war auf unserem Markte die Tendenz Mangels Angebot eher befestigt und notirt October-December Aussig 17,50 fl. Raffinade ruhig bei 37,50 fl.

* **Triest**, 16. September. Zuckermarkt. Platzwaare 23,50 fl. September-Expedition ab Fabrik 23,50 fl.

WTB. **Paris**, 16. September. Rohzucker 88° ruhig, loco 30,50. — Weisser Zucker fest, Nr. 3 per 100 kg per September 32,00, per October 32,00, per October-Januar 32,75, per Januar-April 33,25.

London, 16. September. Zucker. 96proc. Javazucker 17⅛, fest, Rüben-Rohzucker neue Ernte per October 14⅝, ruhig. — Thee, träger gefragt. — Kaffee stetig; fair Channel Rio per September 73 s 9 d, per December 74 s 9 d, per März 75 s 3 d, per Mai 75 s 6 d. — Reis ruhig, aber stetig. — Jute ruhig. Geschäft ruht, Preise nominell. — Talg 28⅞ s. Import der Woche 1490 Fass. — Leinöl 22 s 6 d. — Terpentinöl 26 s 7½ d. — Rüböl 29 s 9 d. — Baumwollöl 27 s. — Silberbarren 47⅞. — Kupfer, Chilibarren comm. 42½, per 3 Monat 41⅞. — Zinn, Straits 89 £ 7 s 6 d, 3 Monate 90 £ 15 s, englisches 94 £ 15 s. — Blei, englisches 12 £ 5 s, spanisches 12 £ 2 s 6 d. — Zink, gewöhnliche Marken 22 £ 15 s, besondere 22 £ 10 s.

Bremen, 16. September. Reis. Pojster Reis sehr fest. An den Markt gestellte Partien, wofür Käufer die verlangten Preise nicht anlegen wollten, wurden zurückgezogen.

Breslau, 16. September. Kleesamen schwacher Umsatz, per 50 kg weisser 40—45—50—55 ₰.

Nordhausen, 16. September. Branntwein 45 Procent für 100 kg ohne Fass ab Brennerei 40—45 ₰ nach Angabe der Commission der hiesigen Branntweinfabrikanten.

Magdeburg, 17. September. Kartoffelspiritus fest. Loco ohne Fass unversteuert mit 70 ₰ Verbrauchsabgabe 39,00 ₰. Ab Speicher unter freier Verhaltung der Gebinde geschäftslos.

Breslau, 16. September. Spiritus per 100 l 100 Procent excl. 50 ₰ Verbrauchsabgaben per September 53,50, do. do. per September-October 53,50, do. 70 ₰ Verbrauchsabgaben per September 33,50.

Stettin, 16. September. Spiritus unverändert, loco ohne Fass mit 50 ₰ Consumsteuer 53,50, mit 70 ₰ Consumsteuer 33,10, per September mit 70 M. Consumsteuer 33,00, per September-October mit 70 ₰ Consumsteuer 34,20, per April-Mai mit 70 ₰ Consumsteuer 35,00.

Posen, 16. September. Spiritus loco ohne Fass (50er) 54,70, do. loco ohne Fass (70er) 34,90. Matt. — Wetter: Veränderlich.

Hamburg, 16. September. Spiritus flau, per September 23⅞ Br., per September-October 23⅞ Br., per October-November 23⅞ Br., per November-December 23⅞ Br.

Paris, 16. September. Spiritus träge, per September 39,50, per October 39,00, per November-December 39,50, per Januar-April 40,15.

Stettin, 16. September. Petroleum loco 12,00.

Hamburg, 16. September. Petroleum still. Standard white loco 7,15 Br., 7,10 G., per October-December 7,25 Br., 7,15 G.

Bremen, 16. September. Petroleum ruhig, loco Standard white 7,00 Br.

Bremen, 17. September. (Telegramm.) Petroleum. Still. 7,00.

Antwerpen, 16. September. Petroleum. Raffinirtes Type weiss loco 17⅞ bez. u. Br., per September 17⅞ Br., per November-December 17⅞ bez., 17⅞ Br., per Januar-März 17⅞ Br. Fest.

New-York, 16. September. Raffin. Petroleum 70 Proc. Abel Test in New-York 7,20 G., do. in Philadelphia 7,20 G. — Rohes Petroleum in New-York 7,60, do. Pipe line Certificates per October 100. Fest, ruhig.

Mannheim, 14. September. Pfälzer Tabak. In den letzten Tagen wurde vielfach in einzelnen Ortschaften das neue Sandblatt „am Dach" gehandelt. Nachstehende Preise wurden dafür bezahlt: in Heiligenstein und Viernheim 31—32 ₰, Eppelheim 28—30 ₰, Neckarhausen 22—24 ₰, Leimen 24—26 ₰, Rohrbach 22—25 ₰, Kirchheim 20—28 ₰, Landenbach und benachbarten Orten verschlagener 19—20 ₰, Iggelheim (Pfalz) verschlagener 16 ₰.

Breslau, 16. September. Zink umsatzlos.

London, 17. September, Mittag. (Telegramm der Herren M. H. Lorenz & Cie. hier.) Zinn: Straits 90⅞, Austral 90⅞ £.

Rotterdam, 17. September. (Telegramm der Herren M. H. Lorenz & Cie. hier.) Zinn: Banka 56⅞, Billiton 56⅞ fl.

*— Vom rheinisch-westfälischen Eisen- und Kohlenmarkt schreibt man der „Köln. Volksztg." unterm 15. September u. A. Folgendes: Der Eisen- und Stahl-Markt verharrt fortgesetzt in sehr zufriedenstellender Haltung. Auf fast allen Gebieten hat die ausserordentliche Lebhaftigkeit in der abgelaufenen Woche nicht nur angehalten, sondern vielfach noch wesentliche Fortschritte gemacht, und es lässt sich gar nicht übersehen, wie weit diese Aufwärtsbewegung noch gehen wird. Im Inland wird der rege Bedarf am Nachlassen so bald nicht erfahren, und auch für den Wettbewerb konnte Befürchtungen jetzt noch nicht entstehen, da die ausländischen Märkte, namentlich England, in Beschäftigung und Preislage dem heimischen Aufschwung gefolgt sind. Dass diese Thatsache auf die Stimmung unserer Märkte vortheilhaften Einfluss übt, ist natürlich, und man sieht deshalb der weiteren Entwickelung mit Zuversicht entgegen. Die Nachfrage ist unausgesetzt lebhaft geblieben, und die Preise haben durchweg steigende Richtung behalten. — Wider Erwarten hat auch in der abgelaufenen Woche die Förderung im rheinisch-westfälischen Kohlenbezirk grössere Ausfälle gebracht, und der Absatz, der besondere Einschränkungen sonst nur in den ersten Tagen des Monats zu erfahren pflegt, ist gewaltig hinter der im August erreichten Höhe zurückgeblieben. Zwar steht zu erwarten, dass dieses Verhältniss in der zweiten Monatshälfte eine günstigere Wendung nehmen wird; ein besonderer Grund, durch den das plötzliche Nachlassen veranlasst sein könnte, liegt wenigstens nicht vor, so dass man sich vergeblich nach der Ursache desselben fragt. Der Kohlenmarkt hat aber die Thatsache recht peinlich empfinden müssen, indem viele Zechen hinter ihren vertraglichen Verpflichtungen zurückgeblieben und daher kaum in der Lage sind, sich den herrschenden Ansturmen von allen Seiten zu erwehren. Die Verbraucher drängen, da Herbst und Winter heranrücken, immer heftiger, und man weiss thatsächlich nicht, wie dieser Zustand sich weiter noch entwickeln wird. Dass wir grossen Verlegenheiten entgegengehen, tritt immer klarer zu Tage. Auch ohne den Ausstand würde die lebhafte Thätigkeit in allen gewerblichen Zweigen eine angestrengte Beschäftigung des Kohlenwerke erfordert haben; jetzt, wo durch denselben ein Förderungs-Ausfall von nahezu einer Million Tonnen herbeigeführt worden und die Lager-Reste in Folge dessen überall verschwunden sind, ist natürlich noch weit weniger an eine ausreichende Deckung zu denken.

Glasgow, 13. September. Roheisen. (Bericht von Reichmann & Co.) Noch grossen war unser Markt ziemlich fest und Warrants gingen bis auf 46 s 2½ d Cassa zurück. Nachdem sich aber heute ein merklicher Stückmangel von Warrants Documenten zeigte, zogen auch Preise wieder an und wurde bis zu 46 s 8½ d Cassa bezahlt. Schluss fest zu 46 s 8 d Cassa. — Das Geschäft in Verschiffungseisen bewegt sich in ziemlich engen Grenzen, indem einerseits die Fabrikanten zu Concessionen nicht geneigt sind, andererseits sich aber auch Käufer gegenüber den doch etwas hohen Preisen zurückhaltender zeigen. — Die Verschiffungen selbst sind gut, doch handelt es sich dabei weniger um neues Geschäft als um Abwickelung älterer, theilweise zu erheblich billigeren Preisen geschlossener Contracte. Die Vorräthe sowohl bei den Fabrikanten als auch in Connals Lager nehmen in grösserem Maassstabe ab. Da den Grubenarbeitern nun ihre Forderungen bewilligt worden, so werden Kohlen wieder in reichlicherer Menge erhältlich sein, und sollen, wie verlautet, in Bälde weitere Hohöfen in Betrieb gesetzt werden. — In Middlesbro ist der Markt stetig, die Verschiffungen sind normal. Preise von Nr. 3 g. m. b. Warrants schwankten zwischen 43 s 6 d und 43 s 1½ d, heutiger Schluss 43 s 5 d Cassa. Nr. 3 Fabrikanteneisen 43 s 6 d für September, während die Fabrikanten selbst 44 s bis 44 s 6 d für September-October notiren.

Glasgow, 16. September. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 5800 gegen 10 200 t in derselben Woche des vorigen Jahres.

Glasgow, 16. September. Roheisen. (Schluss.) Mixed numbers warrants 47 s 3 d.

J. **Glasgow**, 17. September. Roheisen. Mixed numbers warrants 47 s 4 d.

Hamburg, 16. September. Fische. (Marktbericht der zur Preisbestimmung erwählten Commission der Hamburger Fischhändler.) Für den St. Pauli-Fischmarkt trafen ein: 4 Hochseefischer und Zufuhren von auswärts. Tendenz fest. Die heutigen Engros-Preise stellten sich je nach Qualität pro Pfund: Steinbutt 1,20—1,30 ₰, kleine 40 bis 60 ₰, Seezungen 90 ₰ bis 1 ₰, kleine 60 ₰, Kleiße 25—31 ₰, Rothzungen 25 ₰, Zander 75—80 ₰, Schollen, grosse 20 ₰, Schellfische 18 ₰, Silberlachs 1,10 ₰, Hechte 40—50 ₰, Hummer, lebende 1,00 ₰, Cabliau 15 ₰.

Vlaardingen, 14. September. (Herren Betz & van Heyst.) Holländische Heringe. Diese Woche brachte lebhaftere Zufuhren als die verflossene. Der Markt blieb ohne Unterbrechung sehr fest, und da der Vorrath ein beschränkter ist, wird eine Preiserniedrigung nicht zu gewärtigen sein, es sei denn, dass der Fang ganz aussergewöhnliche Dimensionen annimmt. Für gute Sorten bleiben Preise animirt, geringe Qualität jedoch, wovon noch ein nicht unbedeutender Vorrath besteht, dürfte billiger erhältlich sein.

Viehmärkte. Berlin, 16. September. Städtischer Central-Viehhof. (Amtlicher Bericht der Direction.) Zum Verkauf standen seit vorgestern mit Einschluss des Verbandels: 3382 Rinder, 8403 Schweine, 1460 Kälber, 14 822 Hammel. — Das Rindergeschäft gestaltete sich nach regem Vorhandel ruhig. Bullen gefragt. Der Markt wird geräumt. I. 60—63, II. 56—58, III. 47—50, IV. 37—39 ₰ pro 100 Pfd. Fleischgewicht. — Da wegen mehrerer Fälle von Klauenseuche an den eingeführten Schweinen heute vor acht Tagen die Ausfuhr lebender Schweine verboten worden, so fand nur ein geringer Vorhandel statt, das Geschäft verlief schleppend und die Preise gingen zurück, es wurde aber ausverkauft. I. 63, für feinste reife Waare von 250 Pfd. und darüber auch 65, in einzelnen Fällen sogar noch mehr; II. 56—61, III. bis 57 ₰ pro 100 Pfd. mit 20 Proc. Tara. — Kälberhandel recht ruhig trotz des nur mässigen Angebots. I. 53—65, ausgesuchte Posten darüber; II. 44—60 ₰ pro Pfund Fleischgewicht. — Der Hammelmarkt verlief in Tendenz und Preisen wie am vorigen Montag und wurde bis auf ca. 800 Stück geräumt. I. 44—48, beste Lämmer bis 54, II. 39 bis 43 ₰ pro Pfund Fleischgewicht.

Hamburg, 16. September. Viehmarkt auf der Sternschanze. (Bericht vom 14. bis 16. September.) Tendenz des Schweinehandels: gut. An den Markt gebracht waren 1990 Stück. Preise per 100 Pfd. kleine Schweine 48—50 ₰, grosse 55—56 ₰, Sauen 44—54 ₰. — Tendenz des Kälberhandels: gut. An den Markt gebracht waren 90 Stück. Preise 55—85 ₰ per 100 Pfd.

London, 16. September. Islington-Viehmarkt. An den Markt waren gebracht: 3400 Stück Hornvieh, 15 000 Schafe, 520 Kälber. Bezahlt wurden per Stone von 8 Pfd.: für Hornvieh 3 s 4 d bis 5 s 2 d, für Schafe 3 s 10 d bis 6 s 6 d, für Kälber 3 s 10 d bis 5 s 8 d.

Kohlen- und Coaks-Versandt ab Zwickau.

Am 13. September 1142 Ladungen, am 14. September 1163 Ladungen, am 15. September 107 Ladungen à 5000 kg.

Breslau, 16. September. Weizen bei mässigem Angebot unverändert, per 100 kg weisser alter 16,60—17,80—18,00 ₰, neuer 15,80 bis 16,50—17,20 ₰, gelber alter 16,50—17,70—18,00 ₰, neuer 15,70—16,50—17,00 ₰. — Roggen feine Qualitäten gut behauptet, per September 16,50 ₰, per September-October 16,00 ₰, per November-December 16,50 ₰. — Rüböl per September 72,00 ₰, per September-October 68,50 ₰. — Wetter: Veränderlich.

Köln, 16. September. Weizen hiesiger loco 19,00, do. fremder loco 21,00, do. per November 18,05, per März 18,50. — Roggen hiesiger loco 16,00, fremder loco 17,00, per November 15,55, per März 15,95. — Hafer hiesiger loco 15,75, fremder 16,75. — Rüböl loco 74,00, per October 70,00, per Mai 64,00.

Stettin, 16. September. Weizen, matt, loco 174,00—179,00, do. per September-October 180,00, do. per October-November 181,00. — Roggen fester, loco 140,00—154,00, do. per September-October 154,50, do. per October-November 156,00. — Pommerscher Hafer loco 148—155. — Rüböl unverändert, per September-October 69,00, per April-Mai 68,00.

Hamburg, 16. September. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco neuer 170,00—180,00. — Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 160,00—170,00, russischer loco ruhig, 105,00—107,00. — Hafer fest. — Gerste fest. — Rüböl (unverzollt) fest, loco 70,00. — Wetter: Rauh.

Mannheim, 16. September. Weizen per November 18,05, per März 18,30. — Roggen per November 15,55, per März 15,95. — Hafer per November 14,55, per März 14,70.

Wien, 16. September. Weizen per Herbst 8,43 G., 8,47 Br., per Frühjahr 8,11 G., 8,16 Br. — Roggen per Herbst 7,12 G., 7,17 Br., per Frühjahr 7,55 G., 7,60 Br. — Mais per Mai-Juni 5,80 G., 5,90 Br. — Hafer per Herbst 7,08 G., 7,13 Br., per Frühjahr 7,49 G., 7,51 Br.

Pest, 16. September. Weizen loco ruhig, per Herbst 8,32 G., 8,34 Br., per Frühjahr 8,03 G., 8,04 Br. — Hafer per Herbst 6,7 G., 6,72 Br., per Frühjahr 7,03 G., 7,05 Br. — Neuer Mais per Mai-Juni 5,47 G., 5,49 Br. — Kohlraps per September-October 18⅞—18⅞. — Wetter: Kühler.

Amsterdam, 16. September. Weizen auf Termine höher, per November 183, per März 184. — Roggen loco unverändert, auf Termine höher, per October 121—123—126, per März 131—133—134—135—134. — Rüböl loco 38½, per Herbst 39⅞, per Mai 39⅞.

Antwerpen, 16. September. Weizen schwach — Roggen ruhig. — Hafer unbelebt. — Gerste weichend.

London, 16. September. An der Küste 3 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Kühler.

London, 16. September. Guter englischer Weizen stetig, fremder ruhig, da die Beilegung des Streikes neue Schwierigkeiten entgegenstehen. Mehl, Bohnen und Erbsen fest. Mais, Gerste und Hafer zu unveränderten Preisen gefragt.

Paris, 16. September. Weizen ruhig, per September 23,00, per October 23,00, per November-Februar 23,20, per Januar-April 23,30. — Roggen ruhig, per September 14,50, per Januar-April 14,90. — Mehl fest, per September 50,60, per October 50,90, per November-Februar 51,0, per Januar-April 52,00. — Rüböl fest, per September 70,00, per October 70,00, per November-December 70,50, per Januar-April 69,50. — Wetter: Frisch.

New-York, 16. September. Visible Supply an Weizen 18 807 000 Bush., do. an Mais 14 839 000 Bushels.

New-York, 16. September. Baumwolle in New-York 17⅞, do. in New-Orleans 16⅞. — Brumais loco 6,92, do. (Robe u. Brothers) 6,75. — Zucker (Fair refin. Muscovados) 5⅞. — Mais (New) 41⅞. — Rother Winterweizen loco 89⅞. — Kaffee (Fair Rio) 19⅞. — Mehl 2 D 50 C. — Getreidefracht 3⅞. — Kupfer per September nominell. — Weizen per September 89⅞, per October 89⅞, per December 92. — Kaffee Rio Nr. 7, low ordin. per October 18,02, per December 18,12.

Leipziger Producten-Börse.

Loco-Preise den 17. September 1889, Mittags 1 Uhr.

Witterung: Leicht bewölkt, kühl.

Weizen per 1000 kg netto inländischer alter 182—194 ₰ bez. u. Br., do. neuer 178—192 ₰ bez. u. Br., ausländischer 182—208 ₰ bez. u. Br. Ruhig.

Roggen per 1000 kg netto inländischer 160—172 ₰ bez., ausländischer 161—169 ₰ bez. u. Br. Behauptet.

Gerste per 1000 kg netto Braugerste 180—195 ₰ bez. u. Br., Mahl- und Futterwaare 126—135 ₰ bez. u. Br.

Hafer per 1000 kg netto inländischer 154—158 ₰ bez. u. Br.

Mais per 1000 kg netto amerikanischer 132—136 ₰ bez. u. Br., Donau 131—136 ₰ bez. u. Br.

Rapskuchen per 100 kg netto 15½—16 ₰ bez.

Rüböl per 100 kg netto ohne Fass 72 ₰ bez. u. Br. Matt.

Spiritus per 10 000 Literprocent ohne Fass mit 50 ₰ Verbrauchsabgabe 56,40 ₰ nominell, mit 70 ₰ do. 37,00 ₰ nominell.

Rieyl, Börsensecretair.

Berlin, 16. September. Wind: W. Thermometer: 13° R. Barometer: 28" 4"'. Witterung: Schön. Dem heutigen Markte fehlte es an Anregung, es blieben daher die Umsätze im Allgemeinen eng begrenzt. Bei den Commissionairen lagen Kaufordres aus den Provinzen vor, die Abgeber zeigten sich demgegenüber zugeknöpft und zurückhaltend. Weizen kam trotz des schwachen Geschäftes höher zur Notiz. Roggen begegnete guter Kauflust, trotzdem die Quantitäten umfangreiche Ankäufe meldeten. Hafer konnte sich ziemlich gut behaupten bei kleinerem Geschäft. Rüböl wurde billiger bewerthet. Spiritus zog im Preise an und waren besonders vordere Termine höher bezahlt. — Mehl für 100 kg mit Sack. Für diesen Monat und September 21,85 ₰, October-November 21,85 ₰, November-December-October 21,85 ₰. — Weizenmehl Nr. 00 23,75—20,75 ₰, Nr. 0 20,75 bis 21,25 ₰. — Roggenmehl Nr. 0 und 1: 21,75—20,75 ₰, feine Marke Nr. 0 und 1: 22,75—21,75 ₰, Nr. 0 1,50 ₰ über 0 und 1 bez.

rt. **Halle a. S.**, 17. September. Preise mit Einschluss der Maklergebühr per 1000 kg Netto. Weizen ruhig, neuer 182—190 ₰, alter 175 bis 195 ₰. — Roggen fest, 156 bis 170 ₰. — Gerste, Braugerste ruhig, 160—190 ₰, Landware in Posten bis 207 ₰, Mittelqualität weniger beachtet, Futter- 130—150 ₰. — Hafer ruhig, alter 164 bis 170 ₰, neuer 154—162 ₰. — Mais ohne Notiz. — Raps ohne Angebot. — Rübsen, Sommer-, ohne Angebot. — Erbsen, Victoria 177 bis 190 ₰. — Kümmel excl. Sack per 100 kg Netto fest, 39—41 ₰. — Stärke incl. Fass von 100 kg Inhalt per 100 kg Netto still. — Preise per 100 kg Netto. Linsen 30—45 ₰. — Bohnen 19 bis 20 ₰. — Lupinen ohne Notiz. — Kleesaaten ohne Geschäft. — Futterartikel gefragt. Futtermehl 10,00—10,50 ₰. Weizen-Roggenkleie bei sehr lebhafter Nachfrage 10,—10,75 ₰. Weizenschalen 9,75—10 ₰. Weizengrobkleie 9,00—9,50 ₰. Malzkeime geschrot, helle 10,50—11,00 ₰, dunkle 9,00—10,00 ₰. Oelkuchen 15,00 bis 16,00 ₰. — Mais 28,50—30,00 ₰. — Rüböl 73,00 ₰. — Petroleum 24,50—25,00 ₰. — Solaröl 0,85 90° knapp, 17,50—18,00 ₰. — Spiritus per 10 000 Literprocent still. Kartoffel- mit 50 ₰ Verbrauchsabgabe 57,50 ₰, mit 70 ₰ Verbrauchsabgabe 38,00 ₰.

Telegraphische Coursberichte.

Dresden, 17. September.

Sächsische Staatspapiere etc.

	%			%	
3½ Rente à 5000 Mk.	3	96,75	Actien der Löb.-Zitt. Eisenbahn à 100 Thlr.	3½	172,—
do. à 3000 -	3	96,75	Actien à 25 Thlr.		104,80
do. à 1000 -	3	96,75	K. S. Landrenten-Briefe à 1000, 500 und 100 Thlr.	3½	101,50
do. à 500 -	3	96,50	Landeskultur-Rentenbr.	3½	
von 1852 à 100 Thlr.	4	101,75	Landwirthsch. Creditbrief.	4	101,10
von 1847 à 500 Thlr.	4	101,75	do. do.	4	—,—
von 1852—1868 à 500 Thlr.	4	101,30	do. kündbare	4	—,—
von 1852—1868 à 100 Thlr.	4	101,30	Erbl. Ritterseh. Cred.-Ver. Pfandbriefe grosse	3½	—,—
von 1869 à 500 Thlr.	4	101,30	do. kleine	3½	—,—
von 1869 à 100 Thlr.	4	101,30	Erbl. Ritterseh. Cred.-Ver. Pfandbriefe	4	—,—
von 1870 à 100 Thlr.	4	101,30			
v. 1867 à 500 Thlr. abgest.	4	101,30			
v. 1867 à 100 Thlr. abgest.	4	101,30			
Leipzig-Dresd. Pr. von 1866	4	101,75			
Actien der Sächs.-Schles. Eisenb.-Co. à 100 Thlr.	4	111,25			

Bank- u. Credit-Actien.		Ketts-Dent. Schleppschiff.-G.	82,50
Allg. D. Credit-Anst. Leipzig	—,—	Sächs.-Böhm. Dampfschiff.	115,—
Chemnitzer Bankverein	—,—	Chemnitzer Papierfabrik	—,—
Dresdner Credit-Anstalt	152,—	Dresdner Papierfabrik	—,—
Dresdner Bank	157,75	Hasseröder Masch.-Papierfab.	275,—
Geraer Bank	—,—	Niederschlemaer Holzstoff	—,—
do. Handels- u. Credith.	—,—	Penigor Patent-Papierfabrik	116,—
Leipziger Bank	—,—	Sebnitzer Papierfabrik	118,50
Oberlausitzer Bank	—,—	Thode'sche Papierfabrik	96,—
Sächsische Bank	133,50	Ver. Bautzner Papierfabrik	126,50
Sächsische Bankgesellschaft	—,—	Weissenborner Papierfabrik	130,—
Eisenbahn-Prioritäten		Chemnitz. Werkz.-Masch.-F. (Zimmermann)	123,25
Aussig-Teplitz 4½%	—,—	do. Werkz.-M.-F. Vulkan	81,—
Böhmische Nordbahn 4% Gold	—,—	Dampf- u. Sp.-Masch.-F. (Wiede)	52,—
Buschtiehrader L.-III. Em.	—,—	D. Werkz.-M.-F. (Vorm. Sondermann & Stier)	89,75
do. 4½% Gold	—,—	Germania (vorm. Schwalbe)	171,25
Dux-Bodenbacher	—,—	Grossenhain. Webst.- u. M.-F.	200,50
do. do. 1871	—,—	Lauchhammer	147,—
do. do. 1874 Gold	—,—	do. convertirte	166,50
Galiz. Carl-Ludwigb. 4%	—,—	Lanstzer M.-F. (Petzold)	70,50
Kaschau-Oderberg	—,—	Maschinen-Bau-Anst. Golzern	308,—
Kronprinz-Rudolfsbahn	—,—	M.-Masch. Kleng. u. Mech.-B.-A.	81,75
do. Salzkammerg. 4% Gold	—,—	Sächs. Gussstahlfbr. z. Döhlen	308,—
Lemberger, steuerfrei	—,—	do. Masch.-Fabr. (Hartm.)	178,—
do. steuerpfl.	—,—	do. Stickmasch. (Kappel)	—,—
Mährische Grenzbahn	—,—	do. Webst.-Fbr. (Schönherr)	300,00
do. Schles. Centralbahn	—,—	Werkz.-M.-Fab. Union (Diehl)	95,—
Oesterr. Nordwestbahn	—,—	Zittauer Maschf. (Kiesler & C.)	270,—
do. do. Lit. B	—,—	Zwick. M.-F. (Brod & Stichler)	119,75
Pilsen-Priesen 4% Gold	—,—	Brem. Tuchf. u. Kattunf. (Moritz)	93,25
Prag-Dux 4% Gold	—,—	Chemnitzer Actienspinnerei	—,—
do. 5% Gold	—,—	Chem. Act.-Fab. (Kärner)	99,25
Industrie-Actien.		Deutsche Thon- u. Chem.-Fab.	115,50
Bautzner Brauerei u. Mälzerei	90,—	Dresdner Lederfbr. (Sterling)	57,—
Bayerisches Brauhaus	—,—	Dresdn. Nähm.-Zwirnfbr.	101,50
do. Stamm-Prior.	—,—	do. Prossh.-Korsett-Fabr.	206,—
Braunschweig. Nat.-Brauerei	248,—	Hotel Bellevue	220,—
Braunschw. Br. Streitberg	120,—	Hotel-Ges. München (Jahreszeiten)	—,—
Bremer Brauerei	73,25	Leipz. Mil.-Effect.-F. (Thiele)	302,—
Erste Culmbacher Exportbr.	315,—	Lein. M.-A.-G. (A. Uhlmann)	70,—
Felsenkeller-Brauerei	140,—	Mech. Kratzenfabr. Mittweida	225,—
Consol. Feldschl.-Br. Pr.-A.	—,—	Meissen. Ofen- u. Chem.-Fabr.	222,50
do. do. B	—,—	Oberlaus. Jute-Spinnerei	—,—
Gambrinus-Brauerei	—,—	Pirnaer Malzfabrik	155,—
Geraer Bierbrauerei	185,—	Sächs. Holzindustrie Rabenau	—,—
Greizer Vereinsbrauerei	163,—	do. Kammg.-Spinn. (Solbrig)	110,—
Hofbrauhaus Ver.-Act. I.	190,—	do. Lederindustrie (Beck)	92,—
do. do. II.	186,25	do. do. (Grossenh.)	92,—
Lichtenfels-Bayer. Bierbrauerei	—,—	do. Nähfad.-F. (Heydemann)	95,—
Meissner Felsenkellerbrauer.	—,—	do. Ofen- u. Ch.-F. (E. Teichert)	—,—
Mönchshof-Culmb. Exportbr.	180,—	Tepp.- u. Möbelst.-Fabr. (Haas)	91,—
Nürnberger Brauerei	90,50	Sellier Cementfbr. (Ostrowitz)	91,—
Plauen'scher Lagerkeller	123,50	Tramway's Co. of Germany (Dresd. und Hann.) grosse	236,50
Consol. Feldschlösschen	—,—	do. kleine	236,50
Rabenhamm. Brauerei-Pr.	—,—	Textil. Radeberg. Glashütte	60,—
Kieler Brauerei	—,—	do. Dresdner Strohstoff-F.	—,—
Löbauer Brauerei	—,—	Westthaler Actien-Spinnerei	73,—
Meissner Schlossbräu	172,25	Wurzner Teppich- u. V.-F.	—,—
Reisewitzer Brauerei	211,—	Bergbau-Actien.	
Schloss-Ch.-m.-Act.-Lagerb. Br.	202,—	Sächsischen Steinkohlenbau V.	112,—
Waldschlösschen-Brauerei	165,—		
Ver. Frankfurter Brauereien	120,—		
Continental-Pferdebahn	—,—		

Zwickau, 17. September. (Cours-Bericht der „Zwickauer Bank".)

Steinkohlen- u. Prior.-Act.			
Bockwa-Hohnd. Vereinf.	670 G.	Z. Fortschr. in Meuselw.	130 G.
do. Prior.-Act.	725 G.	do. Prior.-Act.	300 G.
Concordia		Industrie-Actien.	
do. Prior.-Act.	400 G.	Bockwaer Eisenbahn	775 G.
Erzgeb. Steinkhl. Act.-V.	2162 G.	Oberl.-Reinsd. K.-Eisenb.	
Gersdorf	227 G.	Pfälzitzer Actien-Stein	205 G.
do. Prior.-A. Ser. I.	1,8 G.	Portl.-Cem.-Fb. Glauzitz	475 G.
do. do. Ser. II.		Zwickauer Gasbel.-Ver.	180 bzG.
Gottes Segen zu Lugau	586 G.	Zwick. Bank 4⅞ Z. v. 1. 1. 89.	120 ½ G.
do. Prior.-Act.		Zwickauer Maschinenf.	257 G.
Hohndorfer Lichtenstein	160 B.	Vereinsbank 50% Einz.	125 G.
do. Prior.-Act.		Schlem. Holzst.- u. Papierf.	820 G.
Kaisergrube	6,0 G.	Chem. Fabrik Altenburg	—,—
do. Prior.-Act. Ser. I.		Anleihen.	
do. do. Ser. II.	130 G.	Bockwa-Höhnd. Ver.	104,75 G.
Lugauer Steinkhlb.-Ver.	308 G.	Concordia	104,50 bz
do. Prior.-Act.	695 G.	Deutschland	101,50 G.
Lugau-Niederwürschn.	433 G.	do. Em. II	100,— G.
Oberhohndorf-Forst	440 G.	Erzgebirgischer Ver.	—,—
do. Schader	100 G.	do. Fram.-Anl. v. 1886	—,—
Oelsnitzer Vereinsglück	1 G.	Gersdorf	100,50 G.
do. Prior.-Act. Ser. I.		Gottes Segen zu Lug.	103,— G.
do. do. Ser. II.	455 G.	Hohndorf-Lichtenst.	104,75 G.
Zwick. Bürgergewerksch.	670 G.	Kaisergrube	103,25 G.
do. Brückenb. Ser. I.	47 G.	Lug. Steinkh.-V. v. 1872	101,— G.
do. do. Ser. II.	31,— G.	do. v. 1883	104,75 bzG.
do. do. Ser. III.	3,— G.	do. v. 1886	104,0 G.
do. do. Ser. IV.	37 G.	Gew. Hiscnan. I. Lug.	101,50 bz
do. do. Vorzug	180 G.	Lug.-Niedrw. Em. II	104,50 B.
do. do. Zehrtech	1035 G.	do. Em. III	—,—
Zwickau-Oberhohndorf	1,75 G.	Oelsnitzer Bergb.-G.	102,75 G.
Zw. Stk.-Ver. (Vereinigt)	2300 bzG.	do.	104,25 G.
		Oelsn. Vereinsglück	—,—
Steinkohlen-Kuxe.		Zwick. Bürgergew.	100,75 G.
Deutschland Gewksch.	145 bzG.	do. Brückenb. v. 1880	104,50 G.
Oelsn. Bergb. Gewksch.	865 bz	do. do. v. 1872	104,50 G.
Rhenania Gewerksch.	866 G.	Zwick.-Oberhohnd.	1 0,50 B.
		Zw. Stkhlbv. Vereinigt	—,—
Braunkohlen-Act. u. Prior.-Act.		Staats-Papiere und Fonds.	
Frossengr. zus. gel. Act.	—	Deutsche Reichsanl.	105,50 G.
Gr. Agnes zus. gel. Pr.-A.	225 G.	do. do.	107,50 G.
Gr. Ernst zus. gel. Act. A.	60 G.	Preuss. Consols	—,—
do. Prior.-Act. A.	450 G.	do. do.	107,— B.
Marienggrube Meuselw.	220 G.	Sächs. Rente	97,— G.
do. Prior.-Act.	—	do. St.-A. v. 1852/55, 69	102,50 G.
Prehlitzer Braunk.-Ges.	—	Landw. Credv. Pfdbr.	—,—
Prehl. Braunk.-G. Pr.-A.	7,5 G.	do. do. do.	—,—
Zaug. Union Kriebitzsch	830 G.	S. Henr. Landesb. Obl.	—,—
		Zwickau. Stadt-Obl.	100,50 G.
		do. do.	102,75 G.

Coursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S.

Börse vom 17. September 1889.

	Letzte Dividende	Zinstermin	Zinsfuss	Coursnotiz
4% Hallesche Stadt-Oblig. 1882	—	1/4 u. 1/10	4	104,— B.
3½% do. do. 1885	—	1/1 u. 7	3½	99,75 G.
3½% do. do. 1886	—	1/4 u. 1/10	3½	101,25 B.
3½% do. do. 1888	—	do.	3½	101,— G.
3½% Erfurter Stadtanleihe	—	1/4 u. 1/10	3½	101,50 G.
4% Pfandbr. der Prov. Sachsen	—	1/4 u. 1/10	4	103,50 G.
4% Sachs. Provinzial-Obligat.	—	1/1 u. 1/7	4	102,50 G.
3½% do. do. do.	—	do.	3½	101,— G.
3½% Castrat.-Regul.-Obligation	—	do.	3½	101,50 G.
4% Hyp.-Anl. d. Zuckerf. Korbiscl.	—	1/4 u. 1/10	4	103,50 G.
4% Hyp.-Anl. d. Crillw. Act. P.-F.	—	1/1 u. 1/7	4	103,— G.
4½% Hyp.-A. d. Hall. Br. (Mich.-el.)	—	do.	4½	103,75 G.
4% Hyp.-A. d. Gewerksch. Ludw. II.	—	do.	4	102,75 G.
Hallesche Bankvereins-Actien	5½	1/1	4	170,— G.
Korbisdorf. Zuckerfabr.-Actien	5	1/4	4	—,—
Glauzig. Zuckerfabrik-Actien	7½	1/4	4	—,—
Zuckerraffinerie Halle-Actien	6	1/9	4	160,50 G.
Sachs.-Thür. Braunk. St.-Act.	7½	1/1	4	170,— B.
Sachs.-Thür. Braunk. St.-Pr.	7½	1/1	4	170,— B.
Werschen-Weissenf. Braunk.-A.	11½	1/4	4	—,—
Conv. Dorstew.-Hallm. Brk. I.-A.	—	1/7	4	60,— G.
Zeitzer Paraffin- u. Solaröl-Fabr.	1	1/4	4	103,50 G.
Naumburger Braunkohlen-Act.	4	1/4	4	—,—
Hallesche Br.-St.-Act. (Michael)	6	1/10	4	—,—
Hallesche Br.-St.-Pr. (Michael)	7	do.	4	140,— G.
Crillwitzer Papier-Fabrik-A.	10	1/7	4	—,—
Zeitzer Maschinenb.-A. (Schade)	12	1/7	4	—,—
Hallesche Maschin.-Fabr.-Act.	16	1/1	4	—,—
Hallesche Strassenbahn	8	1/1	4	—,—
Unseburg. Malzfabrik-Actien	12	1/7	5	—,—
Unseburger Malzfabrik-Actien	15	1/7	5	—,—
Naumburger Cattun-Manuf.-Act.	15	1/1	4	—,—
Kused. Brauk.-Nietl.-Berg.-V.	9	1/4	4	80,—
do. der consol. Pfännerschaft	—	fco.	fco.	—,—
Packhof-Actien	—	fco.	fco.	170,— G.
	—	fco.	fco.	300,— G.

Berlin, 17. September. Eröffnungs-Course. 12 Uhr 15 Min.

Oesterr. Credit-Actien	163,75	Russische Anleihe von 1880	91,80
Oesterr.-Ungar. Staatsbahn	98,00	4% russ. Anl. v. 1889 cons. I.	91,60
Oesterr. Südb. (Lomb.)	50,90	Russische Banknoten	211,90
Galiz. Carl-Ludw. Eisenb.-Act.	80,50	II. Orient-Anleihe	64,30
Disconto-Comm.-Anth.	234,—	Dortmunder Union St.-Prior.	107,50
Deutsche Bank	172,50	Königs- und Laurahütte	155,75
4% ungarische Goldrente	86,10	Italiener	—,—

Tendenz: Fest.

Leipziger Börsen-Course am 17. September 1889.

Berlin, 17. September, 12 Uhr 15 Min.

Oesterr. Credit-Actien	165,50	Elbethalbahn	88,75
Oesterr. Ungar. Staatsb.	99,50	Buschtiehrader E.-A. Lit. B	197,75
Oesterr. Südbahn (Lomb.)	50,60	Dux-Bodenb. E.-St.-A.	226,—
Dortmund-Enschede	97,75	Disconto-Commandit	237,75
Dortmunder Union	107,50	Russ. Bank f. ausw. Handel	64,40
Bochumer Gussstahl	209,50	Deutsche Bank	174,40
Meckl. Friedrich-Franz	166,25	Berliner Handelsgesellschaft	184,50
Mainz-Ludwigsh. E.-A.	126,60	Königs- und Laurah.	156,50
Gotthardbahn	177,25	4% Russen von 1880 cons. I.	91,60
Marienburg-Mlawka	65,50	Dresdner Bank	150,10
Ostpreuss. Südbahn E.-A.	98,40	Gelsenkirchen	175,50

Tendenz: Fest. Nordd. Lloyd 184,25, Hibernia 189,50, Mittelmeer 119,90, 5% Ital. Rente 93,60, Trust 188, Harpener 216,60.

Berlin, 17. September, 1 Uhr 50 Min.

Oesterr. Credit-Actien	165,—	Berliner Disconto-Ges.	232,40
Oesterr.-Ungar. Staatsbahn	99,60	Berliner Handelsgesellschaft	183,90
Oesterr. Südbahn (Lombarden)	50,75	Darmstädter Bank	167,—
Buschtiehrader B.	196,25	Deutsche Bank	172,60
Galiz. Carl-Ludwig E.-A.	83,50	Dortmunder Union St.-Pr.	109,40
Marienburg-Mlawka E.-A.	65,—	Russen von 1880 cons. I.	91,40
Mainz-Ludwigshafen	126,75	Russische Noten	211,—
Mecklenburg	166,25	II. Orient	65,50

Tendenz: Schwach.

Berlin, 17. September. (Schluss-Course.)

Inländische Fonds.		Geraer Bank	105,10
Deutsche Reichsanleihe	107,50	Gothaer Privatbank	115,40
3½ proc. Reichsanleihe	103,80	Leipziger Credit	209,50
Preuss. 4proc. Consols	106,90	Mitteldeutscher Credit	114,75
3½% Consols	104,50	Nationalbank f. Deutschland	—,—
Sächs. 3proc. Rente	90,50	Oesterr. Creditanstalt	165,—
Ausländische Fonds.		Russ. Bank f. ausw. Handel	64,60
Egypter	92,40	Sächsische Bank	110,50
Italienische 5proc. Rente	93,50	Industrie-Actien.	
Oesterr. 1860er Loose	120,50	Bismarckhütte	208,50
Oesterr. Goldrente	94,40	Bochumer Gussstahl	219,75
Rumänische 5proc. Rente	[illegible]	Chem. Werke (Zimmermann)	[illegible]
Russen von 1880	91,50	Donnersmarckhütte	74,50
4% russ. Gold-Anl. von 1889	—,—	Dortm. Bergbau	—,—
4% russ. cons. Anl. v. 1889. I.	91,50	Dortmunder Union St.-Pr.	109,75
do. do. II.	91,50	Gelsenkirchen	175,50
Russische 6% Goldrente	113,90	Danziger Zuckerfabrik	[illegible]
Russ. II. Orient-Anleihe	64,90	Hibernia	189,50
Russ. III. Orient-Anleihe	64,90	Hörder conv.	74,50
Serbische Staatsrente	83,50	Kette	86,—
Ungarische Goldrente	85,—	Königs- u. Laurahütte	156,50
Eisenb.-Stamm-Actien.		Körbsdorf Zucker	[illegible]
Altenburg-Zeitz	186,—	Lauchhammer, conv.	[illegible]
Dortmund-Gronau-Enschede	97,75	Leopoldshall Stamm-Actien	[illegible]
Mainz-Ludwigshafen	126,75	Lothring. Eisenwerke, conv.	—,—
Marienburg-Mlawka	64,75	Marienhütte	[illegible]
Mecklenburg Fr.-Franz	166,50	Norddeutscher Lloyd	183,50
Ostpreussische Südbahn	98,—	Riebeck	199,—
Werrabahn	93,50	Riebeck Montanwerke	199,50
Weimar-Gera	25,50	Rositzer Zuckerfabrik	120,30
Aussig-Teplitzer	—,—	Schles. Kohlen	—,—
Böhmische Nordbahn	134,80	Solbrig	110,80
Böhmische Westbahn	144,25	Sächs. Maschinenf. Hartmann	170,—
Buschtiehrader Lit. B	196,50	Sächs. Webstuhlf. Schönherr	—,—
Dux-Bodenbacher	227,10	Mexicaner	90,25
Galizische Carl-Ludwig	83,40	Westeregeln, cons.	192,25
Gotthardbahn	176,—	Wien-Harburger Gummifabr.	—,—
Graz-Köflach	112,90	Wechsel.	
Lübeck-Büchener	184,75	Amsterdam kurz	168,50
Lüttich-Limburger	24,75	do. lang	168,30
Oester. Nordw.-E. (Elbeth.)	86,75	Brüssel kurz	80,50
Oesterr. Südbahn (Lomb.)	50,60	do. lang	80,5[illegible]
Oesterr.-Ungar. Staatsbahn	99,75	London kurz	20,48½
Oesterr. Localbahn	69,—	do. lang	20,32
Saalbahn	52,90	Paris kurz	80,60
Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Actien.		do. lang	80,70
4% Lombarden-Prioritäten		Wien kurz	171,00
Saalbahn	98,60	do. lang	169,90
Weimar-Gera	120,50	Petersburg kurz	210,75
Bank-Actien.	90,—	do. lang	207,50
Berliner Handelsgesellschaft	183,80	Warschau kurz	211,—
Darmstädter Bank	167,40	Sorten.	
Deutsche Bank	172,50	Napoleonsd'or	16,20
Disconto-Command.-Anth.	232,75	Oesterr. Banknoten	171,10
Dresdener Bank	150,25	Russische Banknoten	211,50

Tendenz: Anfangs fest, späterhin auf Realisirungen schwach. — Reichsbank 132,25, Weimarische Bank 109,—. — Privatdiscont 3¼ Proc.

Nachbörse:

Oesterr. Credit	165,—	Russische Noten	211,—
Oesterr. Staatsbahn	99,60	Neueste Russen von 1884	—
Russische Bank	—,—	Mecklenburger	166,10
Lombarden	50,60	Ostpreussen	98,4
Berliner Handelsgesellschaft	183,—	Galizier	83,40
Deutsche Bank	172,50	Buschtiehrader B	196,40
Mainzer	126,50	4% Russen, cons. 1889, I.	91,40
Disconto-Comm.	232,25	Ungar. Goldrente	84,90
Bochumer Gussstahl	219,25	Dresdner Bank	150,25
Laurahütte	156,40	Weimar-Geraer St.-A.	—,—
Dortmunder Union St.-Pr.	109,10	Altenburg-Zeitzer St.-A.	—,—

Lübeck-Büchener 184,50, Egypter 92,20, Gotthard 177,—, Dux-Bodenbach 227,60, Mittelmeerbahn 119,50.

Frankfurt a. M., 17. September. (Schluss-Course.)

London kurze Sicht	20,46	Oesterr. Staatsbahn	199
Paris do.	81,10	Oesterr. Südbahn	100⅝
Wien do.	171,20	Graz-Köflacher	225⅞
Ungar. 4% Goldrente	85,10	Prag-Duxer St. A.	157⅝
Böhmische Nordbahn	268⅛	Galizier	166,25
Buschtiehrad. Lit. B	394⅞	Oesterr. Credit	260
Galizische Carl-Ludwig	166⅞	Berliner Disconto-Command.	232,60

Tendenz: Schwach.

Wien, 17. September, 12 Uhr 25 Min.

Ungar. Creditactien	310,50	Oesterr. Goldrente	—,—
Oesterr. Creditactien	306,15	Ungar. 5% Papierrente	94,75
Franzosen	231,—	Ungar. 4% Goldrente	99,60
Lombarden	118,50	Marknoten	58,57
Galizier	196,—	Napoleons	9,46
Nordwestbahn	—,—	Bankverein	114,10
Elbethalbahn	209,75	Länderbank	—
Oesterr. Papierrente	83,60	Tabakactien	116,50

Tendenz: Fest.

Wien, 17. September. (Schluss-Course.)

Goldrente	110,25	Galizier	194,50
Ungar. Goldrente	99,60	Elbethalbahn	209,50
Lombarden	118,50	London	119,60
Credit-Actien	305,50	Napoleonsd'or	9,46
Staatsbahn	230,60	Deutsche Reichsbanknoten	58,40

Tendenz: Fest. Buschtiehrader A —, do. B 389, Graz-Köflach 266.

London, 17. September, 11 Uhr 5 Min. 2¾ % Consols 97⅞, 4proc. cons. Russen II. 91.

Paris, 17. September, 1 Uhr. 3proc. Rente 85,47.

Berliner Productenbörse, 17. September. Weizen loco 184—192 per September-October 186,25 M., per October-November 187,25 M., per November-December 188,75 M. — Roggen loco 157,00 M., per September-October 157,00 M., per October-November 157,50 M., per November-December 159,25 M. Kündigung: 25. Schluss befestigt. — Spiritus 70er loco —,— M., September 36,90 M., September-October 36,30 M., per November-December 32,60 M. April-Mai 33,60 M. Kündigung: 20. 50er loco 56,50 M., per September —,— M., per September-October —,— M., per November-December —,— M., per April-Mai —,— M. Kündigung: 5. Tendenz: Behauptet. — Rüböl loco 72,00 M., per September-October 66,00 M., per April-Mai 62,40 M. Tendenz: Still. — Hafer September-October 149,25 M., per October-November 147,75 M.

WTB. **Liverpool**, 16. September. Nachm. 1 Uhr 10 Min. Baumwolle. Mittl. amerikanische Lieferung September-October 5[illegible] d. Käuferpreis, October-November 5[illegible] do., November-December 5⅝ do., December-Januar 5[illegible] do., Januar-Februar 5[illegible] do., März-April 5⅝ do., April-Mai 5[illegible] d. Verkäuferpreis.

WTB. **Liverpool**, 16. September, Nachm. 4 Uhr 10 Min. Baumwolle. (Schlussbericht.) Umsatz 6000 B., davon für Speculation und Export 500 B. Ruhig. Middling amerik. Lieferung: September 6[illegible] d. Käuferpreis, September-October 5[illegible] do., October-November 5[illegible] do., November-December 5[illegible] Verkäuferpreis, December-Januar 5⅝ do., Januar-Februar 5⅝ do., Februar-März 5⅝ do., März-April 5[illegible] do., April-Mai 5[illegible] Mai-Juni 5[illegible] d. Käuferpreis.

WTB. **Liverpool**, 17. September. Baumwolle. (Erstes Telegramm.) Muthmassl. Umsatz 5000 Ballen. Stimmung: Ruhig. Import 5000 Ballen.

WTB. **Liverpool**, 17. September. (Zweit. Telegramm.) Umsatz 5000 B. davon für Speculation und Export 500 B. verkauft. Träge.

Schiffahrt.

Wasserstände am 17. September.

Dresden: — 1,47. Magdeburg + 0,72. Roßlau + 0,25. Calbe (Unterpegel) + 0,04. Trotha + 1,38.

Eingetroffen: in Genua (15/9) „Hohenzollern", in Montevideo (12/9) „Berlin", in Aden (14/9) „Neckar", (15/9) „Preußen", auf der Weser (15/9) „Dresden", sämmtlich norddeutsche Lloyd-Postdampfer; in New-York (15/9) „Slavonia", in St. Thomas (15/9) „Croatia" von Hamburg, beide Hamb.-amerik. Packet-A.-G.-Postdampfer; in Marseille (15/9) der französische Postdampfer „Panyste" mit der chinesischen Post an Bord; in Plymouth (16/9) der englische Dampfer „Nile" von Centralamerika und den Antillen rc.; in Philadelphia (15/9) der amerikanische Dampfer „Ohio" von Liverpool; in Queenstown (16/9) der amerikanische Dampfer „British King" von Philadelphia, der Cunard-Dampfer „Servia" von New-York; in Quebec (14/9) der Allan-Dampfer „Sarmatian", der Beaver-Dampfer „Lake Superior" von Liverpool; in Marseille (16/9) „Leipzig", in Halifax (15/9) „Buenos Ayrean" von Liverpool, beide Allandampfer; in Rotterdam (9/9) „Veendam" von New-York, in New-York (14/9) „Edam" von Amsterdam, beide niederl.-amerik. Dampfer, (15/9) der Cunard-Dampfer „Aurania" von Liverpool; in Plymouth (16/9) der Castledampfer „Roslyn Castle", in Southampton (16/9) der Unionsdampfer „Roman", beide auf der Heimreise; in Boston (15/9) der Cunard-Dampfer „Samaria" von Liverpool; in New-York (16/9) der Rachen-Dampfer „Devonia" von Liverpool.

Abgegangen: von Southampton (16/9) „Elbe" nach Bremen, (15/9) „Fulda" nach New-York, beide nordd. Lloyd-Postdampfer; von New-Orleans (15/9) der Hamb.-amerik. Packet-A.-G.-Postdampfer „Thuringia" nach Hamburg; von New-York (12/9) „Rotterdam" nach Rotterdam, von Amsterdam (14/9) „Amsterdam" nach New-York, beide niederl.-amerik. Dampfer; von Capetown (15/9) der Castledampfer „Dunbar Castle" auf der Heimreise.

Passirt: Dover (16/9) der nordd. Lloyd-Postdampfer „Leipzig" von Brasilien; Hurstcastle (16/9) der Dampfer „Aurora" von Brasilien und dem La Plata; Father Point (15/9) der Beaver-Dampfer „Lake Superior"; Lizard (16/9) der Hamb.-amerik. Packet-A.-G.-Postdampfer „Venezia" von New-York; Lissabon (16/9) der Castledampfer „Garth Castle" auf der Heimreise.

Deutsche Fonds.

Staats-Anleihen.

Stücke	Z.-T.	Zf.			
M. b. a. 1000	1/1, 7	3½	Deutsche Reichs-Anleihe	104 bz	[illegible]
M. b. a. 500	do.	3½	do. do.	104 bz	
M. b. a. 1000	1/4, 10	3½	do. do.	104 bz	
M. b. a. 500	do.	3½	do. do.	104 bz	
M. b. a. 1000	do.	4	do. do.	107,65 G.	
M. b. a. 500	do.	4	do. do.	107,60 G.	[illegible]
T. 1000; 500; 200; 100; 50; 25	1/1, 7	3½	K. Pr. Staats-Schuldsch.	101,90 G.	
M. 5000 ... 200	1/4, 10	3½	do. consol. Staats-Anl.	104,75 P.	
M. 5000 ...	1/1, 7	4	do. do. do.	106,60 bz	
M. ...	1/4, 10	4	do. do. do.	106,60 bz	
M. b. a. 5000	1/1, 7	3	K. S. Renten-Anl.	90,60 G.	
M. b. a. 5000	1/4, 10	3	do. do.	90,60 G.	
M. 1000	1/1, 7	3	do. do.	90,60 G.	
M. 1000	1/4, 10	3	do. do.	90,60 G.	
M. 500	1/1, 7	3	do. do.	97,10 P.	
M. 500	1/4, 10	3	do. do.	97,10 P.	
M. 300	do.	3	do. do.	99 G.	f.
T. 500	do.	3	do. St.-Anl. v. 1855	99 G.	f.
T. 500	do.	3	do. do. v. 1867	101,50 P.	
T. 500	1/1, 7	4	do. do. v. 1852—68	103,50 G.	
T. 500	do.	4	do. do. v. 1847 abg. 3½	103,75 bz	
T. 500	do.	4	do. do. v. 1869	103,50 G.	
T. 200	do.	4	do. do. v. 1852—68	103,50 G.	
T. 200	do.	4	do. do. v. 1847 abg. 3½	103,75 bz	
T. 200	do.	4	do. do. v. 1869	103,50 G.	
T. 100	do.	4	do. do. v. 1870	103,50 G.	
T. 100	do.	4	do. do. v. 1870	103,0 G.	
T. 50	do.	3½	do. do. fr. Löb.-Zittau La. A	101,75 G.	
T. 25	do.	4	do. do. fr. do. La. B	104,25 G.	
T. 25	do.	4	do. do. fr. Sächs.-Schl. E.-A.	111,25 G.	
T. 1000 u. 500	1/4, 10	3½	do. Landrentenbriefe	101,2 G.	f.
T. 100; 50; 25; 12½	do.	3½	do. do.	100,50 G.	
M. 5000; 3; 500	1/1, 7	3½	do. L.-C.-Rentensch. 1889	100,10 G.	[illegible]
T. 500	do.	4	do. do. S. I	103,60 G.	
T. 100 (200)	do.	4	do. do. S. II	—	
M. 10; 2000; Sch. 4	div.	4	K. Bayerische Staats-Anl.	106 P.	
M. b. a. 1000; 500	1/2, 8	3½	Bremer St.-Anl. v. 1885 u. 87	—	
M. b. a. 1000; 500	1/5, 11	3½	Hamb. Staats-Anl. v. 1886	94 G.	
M. a. 1000; 500	1/3, 9	3½	do. do. - Rente	103,25 G.	

Deutsche Präm.-Anl. und Loose.

Stücke	Z.-T.	Zf.		
T. 100	1/2, 8	4	Grh. Bad. Prämien-Anl.	145,75 G.
T. 100	1/6	4	K. Bayerische do.	—
T. 20	—	—	Braschw. 20-Thlr.-L. p. St. M.	1·7,75 G.
T. 100	1/4, 10	3½	Köln-Mind. E.-G. Pr.-Anl.	—
T. 100	1/1, 7	3½	Gothaer Gr.-Cr.-B. PrPfB. I	—
T. 100	do.	3½	do. do. do. II	—
T. 40	—	—	Kurh. 40-Thlr.-L. p. St. M.	—
fl. 7 = T. 4	—	—	Meininger 7 fl.-L. pr. St. M.	28 G.
T. 100	1/2	4	do. Dtsch. Hyp.-B. Pr.-Pf.	133 P.
T. 40	1/3	3	Oldenb. 40 Thlr.-L. in M.	138 G.

Stadt-Anleihen.

Stücke	Z.-T.	Zf.		
M. b. a. 100	1/4, 10	4	Apolda von 1881	104 G.
M. 5. 2000; 200	1/2, 8	3½	Cassel von 1879 conv.	101 G. f.
M. 1b. a. 500	1/1, 7	4	Chemnitz von 1874	103 G.
M. b. a. 1000; 500	1/4, 10	4	do. von 1879	102,25 G.
T. b. a. 100	1/4, 10	4	Dresden von 1867	100,5 [illegible]
T. b. a. 10	1/1, 7	4	do. von 1871	103 f.
M. 2. 1000; 500	1/4, 10	4	do. von 1875	103 f.
M. b. 2. 1000	1/1, 7	3½	Gera von 1887	101,25 P.
M. b. a. 200	do.	3½	do. von 1887	101,25 P.
M. 1000; b. 200	1/4, 10	3½	Halle a. S. von 1886	101,25 P.
T. 100 a. 50	1/1, 7	3	Leipzig v. 1867 Theat.-Anl.	97,75 P.
M. b. a. 1000	do.	3½	do. von 1867	102,20 P.
M. b. a. 1000	do.	3½	do. von 1867	102,0 P.
M. b. a. 1000	do.	4	do. von 1884	104,75 G.
M. b. a. 100	do.	4	do. von 1884	101,75 G.
M. b. a. 1000	do.	4	do. von 1876	103,10 G.
M. b. a. 100	do.	4	do. von 1876	103,10 G.
M. 1000; b. 500	1/4, 10	3½	Leisnig von 1888	101 G.
M. [illegible]	1/1, 7	3½	Plauen i. V. von 1884	101 G.
M. 2. 2000; b. 200	1/1, 7	3½	Wiesbaden von 1880 conv.	—
M. b. a. 200	1/1, 7	4	Wurzen von 1882	—

Pfandbriefe.

Stücke	Z.-T.	Zf.		
M. b. a. 500	1/1, 7	3½	Allg. Deutsche Cred.-Anst.	101,25 P.
M. 1000 u. 500	do.	4	do. do.	103,60 G.
M. 1000; b. 200	do.	4½	do. do.	103,25 G.
T. 500	1/1, 7	3½	Erbl. Rittersch. Cred.-Ver.	101,1 G.
T. 100 u. 25	do.	3½	do. do.	101,10 G.
M. 2. 1½. 1000	do.	3½	do. do.	1 9 G.
M. 5. 4. 100; 75	do.	3½	do. do.	102 G.
T. 500	do.	4	do. do.	102,50 G.
T. 100 u. 25	do.	4	do. do.	102,50 G.
T. 500	do.	4	do. do.	103,25 P.
T. 100 u. 25	do.	4	do. do.	103,25 P.
M. 2000	do.	4	do. do.	103,25 P.
M. 1000	do.	4	do. do.	103,25 P.
M. 500	do.	4	do. do.	103,25 P.
M. 300	do.	4	do. do.	103,25 P.
M. 3. 1½. 1000; b. 200	1/1, 7	3½	Goth. Dtsch. Gr.-Cred.-Bk. S. III, IIIa, b. k. 100% rückz.	101,75 G.
T. 1000; b. 2. 100	do.	3½	Goth. S. IV (à 100% rückz.)	101,8 G.
M. 3. 1000; b. 500	do.	3½	Goth. S. V (à 100% rückz.)	—
M. 2. 1½. 1000	div.	4	Ldw. Cr.-Ver. i. Kgr. Sachs. Pfandbriefe verloosb.	100,90 P.
M. 2. 1000; b. 100	do.	3½	do. Creditbriefe do.	100,90 P.
M. 2. 1½. 1000	do.	3½	do. Pfandbriefe do. gek.	100 - VI. S. 100,50 G.
M. 5. 1000; 75	do.	4	do. Creditbr. do. S. I, II, III, IV	102,25 G.
M. 5. 1000; 500	do.	4	Lausitz. Ldst. Hk. a. Bautz.	103,75 G.
T. b. 100; 50	1/4, 10	4	Leipz. Hyp.-Bk.-Sch.	102,25 G.
T. b. 100; 50	do.	4½	do.	103 G.
M. 3. 1000; b. 100; 50	1/1, 7	4	Mein. D. Hyp.-Bk.-Pfb. verl.	102,50 G.
M. b. 5. a. 1000; b. 3. 2. 100	div.	4	Pr. Bod.-Cr.-Act.-Bk. Hyp.	102,50 G.
			Pr. Central-Bod.-Cr.-A.-G.	
M. 5. 2. 1000 ...	1/1, 7	3½	unkdb. a. 100% rückz.	101,25 G.
M. 5. 2. 1000 ...	do.	4	do. do. à 100% rückz.	101,20 G.
M. 3. 1½. 2000 ...	do.	4½	do. do. à 110% rückz.	112,75 P.
T. 1000 ...	do.	5	do. do. à 110% rückz.	—
M. 5. 1000 ...	div.	3½	do. Hp.-A.-B. S. d. à 100% rz.	100 G.
M. 5. 1000 ...	div.	4	do. do. S. div. à 100% rz.	103,75 G.
T. 1000 ...	1/1, 7	4½	do. do. S. I à 120% rückz.	117 G.
M. 2. 1000 ...	do.	5	do. do. S. VI à 110% rz.	111,50 G.
M. 2. 1000 ...	1/1, 7	4	Südd. Bod.-Cr.-Bk. i. Münch.	—

Diverse Obligationen.

Stücke	Z.-T.	Zf.		
M. b. a. 500	1/1, 7	3½	Hzg. Altenb. Landesb.-Obl.	103,51 G.
M. b. a. 100	do.	3½	do. do. do.	103,30 G.
M. 1b. a. 500	1/4, 10	3½	do. do. do. S. IV	103,30 G.
M. b. 2000; 500	1/4, 10	3½	Dresd. Bank. Hyp. Obl. gar.	99,60 G.
M. b. 1000; 500	1/1, 7	3½	Communalb. i. Sachs. A. S.	102,25 G.
M. b. 1000; 500	do.	4	do. do.	102,80 G.
M. 1000	1/1, 7	3½	Leipz. Hudlsk. Anl. a. Hassk.	101 G.
M. 1000	do.	4	do. do. do.	103,60 G. f.
T. 200	1/1, 7	4	Mansf. Sch.-Sch. v. 1875 (cv.)	104 G.
M. b. 10; 500	do.	4	do. do. v. 1875 (cv.)	104 G.
M. 1000 u. 500	1/4, 10	4	do. do. v. 1882	104 G.
M. b. 1000; 500	1/1, 7	4½	do. do. v. 1879	104,50 G.
M. 3. a. 1000	1/5, 11	3½	Grh. Weim. L.-Kr.-Sch.-Sch.	106,50 G.
M. b. 3. 200	1/11	3½	do. do. do.	105,50 G.

Sorten.

	Mark
Kaiserl. Oesterr. Ducaten . . . per Stck.	9,66 G.
Zerschnittene Ducaten . . per 500 Gramm brutto	—
20 Francs-Stücke . . . per Stck.	16 20 G.
do. . . . per 500 Gramm	—
K. Russische wicht. ½ Imperials à 5 Rubel per Stck.	—
Gold . . . per 500 Gramm fein	—
Silber . . . per 500 Gramm fein	—
Oesterreichische Silbergulden . per 100 fl. Oe. W.	—
do. Silbercoupons v. Staatsanl. - 100 fl. Oe. W.	—
do. do. v. anderen Anl. etc. - 100 fl. Oe. W.	—
Oesterreich. Bank- und Staatsnoten - 100 fl. Oe. W.	171,00 G.
Russische Banknoten . . . per 100 Ro.	212,50 G.

Bank-Discont.

Reichsbank	4	%
do. Lombard	5	-
Amsterdam	2½	-
Brüssel	3	-
Italienische Plätze	5	-
Schweizer Plätze	4	-
London	4	-
Madrid	4	-
Paris	3	-
Petersburg	6	-
Wien	4	-

Umrechnungs-Sätze.

1 Thaler = M. 3,—
1 Mark Banco = M. 1,50
7 Gulden südd. W. = M. 12,—
1 Gulden österr. W. = M. 2,—
100 Gulden holländ. W. = M. 170,—
100 Kronen schwed. W. = M. 112,50
1 Dollar = M. 4,25
100 Rubel = M. 320,—
100 Francs = M. 80,—
100 Lire = M. 80,—
100 Pesetas = M. 80,—
1 Pfund Sterling = M. 20,—

Bank-Actien.

Stücke	Z.-T.	Zf.	'87	'88			
T. 100	1/1	4	9	10	Allg. D. Cr.-A. a. Leipz.	200,40 bz u. G.	
T. 200	1/1	4	10	12	Berl. Disc.-G.-Anth.	234 P.	
M. 2000; 200	1/1	4	9	10	do. Handelsg.-Anth.	184 bz u. G.	
T. 100	1/1	4	5½	7½	Chemn. Bankverein	115,00 bz u. G.	
T. 100	1/1	4	4	6	Cob.-Goth. Cred.-Ges.	140,25 G.	
M. 1000	1/1	4	—	—	Cred.-u. Spa. b. i. Lpz.	130 P.	
fl. 250 ...	1/1	4	7	9	Darmst. B. f. H. u. Ind.	—	
M. 1000	1/1	4	—	—	do. (Mark-Act.)	167 P.	junge —
M. 1000 ...	1/1	4	9	9	Deutsche Bank	172 G.	
do. do.	1/1	4	7	9	Dresdner Bank	158,75 bz u. G.	
T. 200	1/1	4	5	5	Geraer Bank	105 P.	
T. 100	1/1	4	5½	6	do. Hdls.-Cr.-Bk.	106,60 G.	
T. 200	1/1	4	5½	5½	Gothaer Privatbank	115,50 G.	
T. 250	1/1	4	8	9½	Leipziger Bank	145 bz u. G.	
T. 100	1/1	4	8½	8½	do. Cassen-Verein	99,5 G.	
T. 100	1/1	4	4½	6	Mitteld. Creditbank	114,75 P.	
T. 100	1/1	4	5½	5½	Oberlausitzer Bank	—	
fl. 100 F.	1/1	4	9½	9½	Oest. Cred.-Anstalt	164 P.	
					do. p. ult.	164 P.	
M. 3000	1/1, 7	4½	6,3	5,4	Reichsbankantheile	132,60 G.	
T. 200	1/1	4	4	4½	Sächsische Bank	110,75 G.	
M. 300	1/1	4	6	5½	Weim. Bank (abgest.)	—	alte —
T. 100	1/1	4	7	4	Zwickauer Bank	107,25 G.	

Wechsel.

Amsterdam pr. 100 Cl. fl.	k. S. p. 8 T.	168,60 G.
	l. S. p. 2 M.	168,30 G.
Brüssel und Antwerpen pr. 100 Francs	k. S. p. 8 T.	80,05 G.
	l. S. p. 2 M.	80,40 G.
* Ital. Plätze pr. 100 Lire	k. S. p. 10 T.	79,50 G.
	l. S. p. 2 M.	—
** Schweizer Plätze pr. 100 Francs	k. S. p. 10 T.	80,65 G.
London pr. 1 Pfd. Sterl.	k. S. p. 8 T.	20,48 G.
	l. S. p. 3 M.	20,30 G.
Madrid u. Barcelona per 100 Pesetas	k. S. p. 14 T.	77,75 G.
	l. S. p. 2 M.	—
Paris pr. 100 Francs	k. S. p. 8 T.	81,10 G.
	l. S. p. 2 M.	80,85 G.
Petersburg pr. 100 Silber-Rubel	k. S. p. 21 T.	—
	l. S. p. 3 M.	—
Warschau pr. 100 Silber-Rubel	k. S. p. 8 T.	—
Wien pr. 100 fl. Oe. W.	k. S. p. 8 T.	171,40 G.
	l. S. p. 2 M.	169,60 G.

* Florenz, Genua, Mailand, Neapel, Rom, Turin, Venedig.
** Basel, Bern, Genf, St. Gallen, Winterthur, Zürich.

Eisenbahn-Stamm- u. St.-Prior.-Actien.

Stücke	Z.-T.	Zf.	Divid. 1887	pro 1888			
T. 100	1/1	4	9⅔	9⅔	Altenburg-Zeitz	185 P.	
T. 100	do.	5	5⅔	5⅔	do. St.-Prior.-Act.	102,75 P.	
fl. 200 C.M.	1/1	4	17	20	Aussig-Teplitz	530 G.	
—	—	fco	12⅖	12⅖	do. Gen.-Sch. p. St. M.	1410 G.	
fl. 150 F.	1/1	4	6	7	Böhm. Nordbahn	134,25 G.	
fl. 200 F.	1/1, 7	4	5	7½	Böhm. Westb. (5% g.)	145,75 P.	
fl. 525 F.	1/1	4	8	9	Buschtiehrad. La. A	171,50 bz u. P.	
fl. 200 F.	do.	4	6	7½	do. La. B	108,50 bz u. G.	
M. 600	1/1	4	3⅓	3⅓	Dortm.-Enschede	97,75 G.	
fl. 200 S.	1/1	4	7½	7½	Dux-Bodenbach	228 P.	
fl. 100 S.	do.	5	7½	7½	do. St.-Pr.-A. La. A	—	
fl. 100 S.	do.	5	7½	7½	do. do. La. B	—	
fl. 200 F. S.	1/1, 7	4	4	4	Galiz. Carl-Ludw.-B.	83,50 G.	
Frcs. 500	1/1	4	5	6	Gotthardbahn	177 G.	
fl. 200 F.	1/1	4	4⅔	5	Graz-Köflach	113,10 G.	
Lire 500	1/7	4	5⅓	5½	It. Mittelm.-Eisenb.	120 G.	
fl. 200 S.	1/5, 11	4	6⅔	6⅔	Lemb.-Czern.-Jassy	103,50 G.	
T. 200	1/1	4	7½	7½	Lübeck-Büchen	185 G.	
T. 200	1/1	4	4½	4⅔	Mainz-Ludwigshaf.	127,50 G.	
M. 600	1/1	4	1	3	Marienbg.-Mlawka	64,25 G.	
M. 600	do.	5	5	5	do. St.-Prior.-Act.	118 G.	
M. 600	1/1	4	5,8	6⅔	Meckl. Friedr.-Frz.	165,50 G.	
fl. 200 F.	1/1	4	4	4	Oest. Localbahnen	69,00 bz	
fl. 200 S.	1/1, 7	5	4	4⅔	do. Nordwb. La. A (g.)	85,75 bz u. G.	
fl. 200 S.	1/1	4	3⅔	5	do. do. La. B (Elbeth.)	98,25 bz	
Frcs. 500	1/1	4	3⅔	3,7	Oest.-Ung. Stb.-Frz.	99,10 bz u. G.	
Frcs. 500	1/6	4	2⅔	1	Oest.-Südb. (Lomb.)	51 bz u. G.	
T. 200	1/1	4	0	0	Ostpreuss. Südb.-bahn	98,75 G.	
T. 200	do.	5	5	5	do. St.-Prior.-Act.	—	
fl. 150 S.	—	fco	6	3⅔	Prag-Dux. Pr.-Act.	65 P.	
T. 100	1/1	4	½	0	Saalbahn	52,60 P.	
T. 100	do.	5	5	5	do. St.-Prior.-Act.	117 G.	
T. 100	1/1	4	0	0	Weimar-Gera	25,75 P.	
T. 100	do.	5	5	3⅔	do. St.-Prior.-Act.	90,25 bz u. G.	
T. 100	1/1	4	1⅔	2	Werrabahn	94 G.	

*) pro 86/87 u. 87/88.

Industrie-Actien und Prior.-Actien.

Stücke	Z.-T.	Zf.	'87 resp. 87/88	'88 resp. 88/89			
					Hüttenwerke u. Maschinenb.-Ges.		
T. 100	1/7	4	2	—	Bochum. Gussstahl	221 G.	i. D.
M. 300	1/7	5	2	—	Dortm. Union, Pr.-Act. La. A	107,25 bz u. G.	do.
T. 200	1/7	4	5⅔	—	Kön.- u. Laurahütte	154,00 bz u. G.	do.
T. 100	1/1	4	8	10	Germania (Schwalbe & Sohn, Chemnitz)	171 G.	
T. 100	1/7	4	14	—	Geisern, Masch.-B.-A.	228 P.	
T. 100	1/1	4	15	16	Hallesche Masch.-Fabr. u. Eiseng.	333 G.	
T. 200	1/7	4	8	—	Hartmann, Sächs. Masch.-F. Chemnitz	170,50 G.	
T. 100	1/7	4	15	—	Schönherr, S. Webstuhlf. Chemnitz	305 G.	
T. 100	1/7	4	0	—	Sond. & St. D. W. M. F. Vorzugs-Act.	60,50 G.	
T. 100	1/7	4	1⅔	—	Wiede, Dpf.-Spinn.-M.-F., Chemnitz	82,50 G.	
T. 100	1/7	4	6⅔	—	Zimmermann (Chemnitzer Werkz.-M.-F.)	133 P.	
					Spinn. und Web.		
M. 1000	1/7	4	9	—	Chem. Jutesp. u. Web.	159,75 G.	
[illegible]	1/1	4	4	14	Chemnitz. Act.-Sp.	333 P.	
M. 600	1/1	4	14	16	Geraer Jutesp. u. Web.		
M. 1500; 300	do.	4	9	10	Leipz. Baumwollsp. La. A	327 G.	
M. 1000	1/1	4	6⅔	9	do. La. B	151 P.	
T. 100	1/1	4	11	12	do. Kammg.-Sp.	170,75 G.	
M. 1500	1/1	4	22½	25	do. Wollkämm.	240 P.	
M. 1000	1/1	4	6⅔	9	Meeraner Kammg.-Sp. v. Ig. z. a.	5,0 G.	
M. 2000	1/7	4	6	—	Mittweid. Baumwsp.	156 P.	
T. 100	1/5	4	0	—	Solbrig, S. Kammg.-Spinn. z. Harthau	161 G.	
M. 1000	1/1	4	13	13	Stöhr & Co., Kammg.-Sp.	111 G.	
M. 1000	div.	4	—	—	do. junge vollgez.	265 G.	
M. 1000	1/1	4	9⅔	11	Tittel & Krüger, S. Wollg.-F., Plagw.	175 G.	
M. 1000; 500	1/1	4	8⅔	8	Werdau Kammg.-Sp.	161 G.	
M. 1000	1/5	4	10	12	Zittauer Mech. Web.	117 G.	
					Bierbrauer. etc.	149 P.	
M. 300	1/10	4	17	—	Altenburg. Brauerei	272,50 bz u. P.	
M. 300	1/10	4	13½	—	Braunschw. Actien-Br. Jürgens	—	
T. 100	1/10	4	10	—	Gera. A.-Joerke Tine	163,00 P.	
T. 100	1/10	4	5	—	Gohliser Actien-St.-Act. (abgest.)	—	
M. 1200	1/10	5	5	—	do. do. Prior.-Act.	108,50 P.	
M. 1000	1/10	4	10	—	Leipz. Bbr. Riebeck & Co., Reud.	190,50 G.	
T. 100	1/10	4	21	—	do. Vereinsbrauerei	350 G.	
T. 100	1/10	4	9	—	do. Malzf. Schkeud.	—	
M. 500	1/10	4	8	—	Löbejüner Bierbr.	—	
T. 200	1/10	4	2⅔	—	Nürnb. Bierbr.-Hessl.	82 G.	
M. 1000	1/10	4	8	—	Wurzener Stadtbr.	134,50 G.	
					Mühlen.		
T. 100	1/1	4	0	4	Leisn. Mühl.-A.-Ges.	—	
M. 1000	1/9	4	2	—	Wurzener Dampfm. (Schönert)	109,50 G.	a. D.
M. 1000	1/5	4	8	0	do. Kunstm. Krietsch	78 P.	
M. 1000	do.	4	5	4	do. St.-Pr.-Act.		
					Zuckerfabriken.		
T. 100	1/5	4	4⅔	7	Glauzig Zuckerfabr.	115 bz u. G.	
M. 1000; 500	1/10	4	6	—	Hallesche Zuckerr.	141 bz u. G.	
T. 200	1/4	4	5	5	Körbisdorf Zuckerf.	114,25 G.	
					Papierfabriken.		
M. 900	1/7	4	10	—	Crölw. Papf. a. Halle	150 G.	
M. 300	1/7	5	0	—	Limmritz-Steina, Holzst. u. P.-F. Pr.-A	60 G.	
M. 300	1/1	4	15	20	Niederschlema, Holzst.-Papierfbr.	270 P.	
T. 100	1/7	4	1⅔	—	Thode's P.-F. Hainsb.	—	
					Transport-Ges.		
M. 500	1/1	4	0	1	Kette, Deutsche Elbschifffahrts-Ges.	62 G.	
M. 500	1/1	4	2,5	8	Main-Kette	—	
M. 1000	1/1	4	5	12	Norddeutsch. Lloyd	188 bz u. G.	
M. 500	1/1	4	6	6	Hallesche Strassenb.	127,60 P.	
L. 10, M. 300	1/7 (1)	4	7	7	Leipziger Pferdeb. St.-A. p. St. M.	332 G.	
L. 10, M. 300	do.	5	7	7	do. Pferdebahn St.-Pr.-A. p. St. M.	334 G.	
L. 10, M. 300	1/1 (7)	4	6⅔	6⅔	Tramways Co. of Germany (Dresden u. Hann.) m. D.-Sch.	—	
					Versch. Gesellsch.		
T. 100	1/1	4	0	7½	Leipz. Bank (abg.) A.	—	
[illegible]	1/1	fco	Ausbt	2	do. F.-V.-G.-A. p. St. M.	15300 G.	
M. 500	1/1	4	10	5	do. Gummiw.-Fabr. Harz, Heinr. & Co.	—	
T. 100	1/1	4	8½	9	do. Immobil.-Ges.	180,50 G.	
L. 10, M. 300	1/4	4	8	—	do. Krystall-Palast	—	
T. 200 u. 100	1/7	4	5	—	Leopoldsh. ver. chem. F. St.-A.	123,50 P.	
T. 200	do.	5	5	—	do. ver. chem. F.-A.	—	
T. 100	1/1	4	0	0	Sächs. Lederind.-G. (H. Beck) Döbeln	—	
—	do.	fco	0	0	do. Gen.-Sch. p. St. M.	—	
M. 1000	1/1	4	—	11	Siemens, Glasind. zu Dresden	160,50 G.	
fl. 200	1/1	4	5	5½	Starck's Montan- u. Industrial-Werke	93,75 G.	
T. 1000 ...	—	fco	18	20	Teutonia, Leb.-Vers.	1250 G.	
[illegible]	1/1	4	8	8	Th. Gasg. Leipz. St.-A.	155,50 bz u. G.	
T. 200	do.	5	8	8	do. do. St.-Pr.-Act.	150,50 G.	
M. 1000	1/7	5	6	—	do. Mül.- u. Stiller i. Lehtershausen	1·8 G.	
M. 500	1/1	4	0	6	Ullersdorfer Werke	190,50 G.	
M. 1000	do.	4	10	12	Westereg. c. A./k.-W.	192 G.	

Obligationen von Industrie-Gesellschaften.

Stücke	Z.-T.	Zf.		
M. 500	1/4, 10	4	Altenburger Actien-Brauerei	103,25 G.
M. 1000 u. 500	1/4, 10	4	Braunschw. Act.-Br. Jürgens	100 G.
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	Cröllwitz. Papierfabr. zu Halle	102 P.
M. 500	1/1, 7	4	D. Jute-Spinn. u. W. z. Meissen	101 G.
M. 500	1/1, 7	4	Geraer Actien-Bierbr. zu Tinz	101,25 G.
M. 500	1/4, 10	4½	do. Jute-Spn. u. W. zu Triebes	104 G.
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	Gewerk. Ludw. II Stassfurt. hyp.	100,75 G.
M. 500 u. 100	1/4, 10	4	Gohliser Actien-Bierbrauerei	103,25 P.
M. 1000	1/4, 10	4½	Leipz. Baumwollsp., Lindenau	104,25 bz
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	do. Kammgarn-Spinnerei	103,25 G.
M. 2000; 1000	1/1, 7	4½	do. Malzfabr. zu Schkeuditz	102,75 P.
L. 50, M. 1000	1/6, 12	4	do. Pferdebahn, Obl. Ser. II	107 G.
L. 25 M. 5000	1/1, 7	4	do. do. Obl. Ser. III	103,25 G.
T. 100	1/4, 10	4	do. Vereinsbrauerei Pr. I	102,60 G.
M. 300	1/1, 7	4	do. do. Pr. II	102,60 G.
M. b. a. 500	1/4, 10	4	do. W.-Hämmerei	103,20 P.
M. 1000 u. 500	1/4, 10	4	Meeraner Kammgarn-Spinnerei	100,50 P.
M. 1000	1/4, 10	4½	Mittweidaer Baumwollspinn.	104 P.
M. 500	1/1, 7	5	Sondern. & St. D. W.-M.-F. (H.-S.)	102 G.
M. 1000	1/1, 7	4½	Stöhr & Co. Kamg.-Sp. Kl.-Zsch.	104,50 G.
M. 600	1/4, 10	4	Tittel & Krüger & Wernl. Plagw.	100,50 P.
M. 1000	1/1, 7	5	Westereg. cons. Alk.-W. H.-Obl.	104 G.
M. 1000	1/5, 11	4½	Wurz. Kunstm. (Krietsch) H.-Sch.	103,90 bz

Ausländische Fonds.

Stücke	Zins-T.	Zf.			
fl. 2000; 100	1/4, 10	4	Oesterr. Goldrente	94,50 bz	kl. [illegible]
	1/1, 7	4⅕	do. Silberrente	72,40 P.	kl. 72,60
	1/4, 10	4⅕	do. do.	72,40 P.	[illegible]
fl. 2000; 100	1/2, 8	4⅕	do. Papierrente	71,70 G.	
	1/5, 11	4⅕	do. do.	71,70 P.	
	1/3, 9	5	do. do.	85,50 G.	
fl. 250 C. M.	1/8	4	do. Loose v. 1854	117 G.	
fl. 100 F.	—	fco	do. Cr.-L. v. 1858 p. St. M.	320 bz	
fl. 500 u. 100 F.	1/5, 11	5	do. Loose v. 1860	122,20 P.	
fl. 100 u. 50 F.	—	fco	do. L. v. 1864 p. St. M.	317 P.	
T. 100	1/4, 10	4	Raab-Grazer 100-Thlr.-L.	107 P.	
T. 100	1/1, 7	4	Ungarische Goldrente	85,10 G.	
fl. b. a. 100	do.	4	do. do.	85,75 G.	1000 Fl. bz
fl. 1000; b. 100	1/6, 12	5	do. Papierrente	81,20 P.	
M. 1000; 400	1/1, 7	4½	do. Invest.-Anl. 1888 Gold	99,75 P.	
fl. 5000 u. 1000	1/2, 8	4	do. St.-Eisenb.-Anl. Sr.	98,25 G.	
fl. 500 u. 100	1/2, 8	4½	do. do. Sr.	98,50 P.	
fl. 1000; b. 100	1/4, 10	3½	Holl. Staats-Anl. (conv.)	[illegible]	
Lr. 20 u. 10000	1/1, 7	5	Italienische Rente	92,90 G.	[illegible]
Lr. [illegible]	do.	5	do. do.	93,10 G.	[illegible]
M. 4. 2000; 400	1/6, 12	5	Rum. fund. Rente	101,30 G.	
M. 4000 u. 400	1/4, 10	5	do. amortis. Rente	97 P.	
M. 400 u. 400	1/1, 7	4	do. Staatsanleihe 1890	106 G.	
R. 1000; 100; 50 P.	1/6, 12	5	Russ. Or.-Anl. I. Em. v. 1877	64,50 P.	kl. f.
R. 1000 u. 100 P.	1/1, 7	5	do. do. II. - 1878	65,25 P.	
R. 500 u. 100 P.	1/5, 11	5	do. do. III. - 1879	65 P.	
R. 125 u. 125	1/5, 11	4	do. Staats-Anl. 1880 Gold	91,60 G.	
L. 500 u. 20	1/3, 6, 9, 12	4	do. do. 1889 do.	90,50 G.	
R. 125	1/1, 4, 7, 10	4	do. do. cons. 1889 do.	91,40 G.	
L. 1000 u. 500	1/5, 11	5	do. do. consol. v. 1882	102,50 G.	
L. 100 u. 50	do.	5	do. do. do. v. 1884	102,50 G.	
R. 1000; 500; 125	1/6, 12	6	do. do. (Gold) v. 1883	113,50 G.	
M. 400	1/1, 7	5	Serbische amort. Rente	83,5 P.	[illegible]
Frcs. 500	do.	5	do. Staatseisenb.-Hyp.-O.	83,75 G.	Lit. B
L. 1000; b. 100; 20	1/5, 11	4	Egyptische unific. Schuld	91,70 G.	
L. 1000; b. 100; 20	1/6, 12	4½	do. gar. Anleihe	101 P.	
L. 1000; b. 100; 20	1/4, 10	3½	do. priv. Anleihe	103 P.	
L. 1000; b. 100; 20	1/1, 4, 7, 10	6	Mexican. consol. Anleihe	96,25 G.	[illegible]
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4½	Carlsb. Stadt-Anl. v. 1881	104,50 G.	
M. 1000	1/4, 10	5	do. do. - 1876	107,50 P.	
M. 500	do.	5	do. do. - 1874	10[illegible] P.	
M. 500	1/1, 7	5	Franzensbad. Stadt-Anl.	108,25 G. f.	
Lr. 2500 u. 500	1/4, 10	4	Rom. Stadt-Obl. gar. Gld. S. I	97 P.	
Lr. 2500 u. 500	do.	4	do. do. do. S. II-VI	90,25 P.	
M. 3000; 3. 4½; 300	1/5, 11	4½	Schw. Städte-Pfdbr. v. 1882	103 G.	
Kr. 2000; b. 200	1/5, 11	4	Stockh. Pfandbr. v. 1880	102,25 G. f.	
M. 500	1/1, 7	5	Teplitzer Stadt-Anleihe	106,50 G. f.	
fl. 1000 u. 200 fl.	1/1, 7	5	Wien. Commun.-Anl. v. 1874	107,25 P.	

Inländische Eisenbahn-Prior.-Obligationen.

Stücke	Z.-T.	Zf.		
T. 100	1/1, 7	4	Altenburg-Zeitz	103,30 G.
M. b. 1000; 500	1/1, 7	4	Berlin-Anhalt La. C.	103,30 G.
T. 1000; b. a. 100	1/1, 7	4	Berlin-Hamburg, Em. III.	103,30 G.
T. 500 u. 100	1/1, 7	4	Berl.-Potsd.-Magdeb. Lit. A	103,30 G.
T. 1000; b. 100	1/4, 10, 1, 7	4	Köln-Mind., Ser. VI u. VII	103,30 G.
T. 200 u. 50	1/6, 12	4½	Leipz.-Dresd. P.-O. v. 1862/4	143,5 G.
T. b. a. 100	1/1, 7	4	do. A. v. 1880 u. 1882	102,75 P.
T. 1000; b. 2. 100	1/1, 7	4	Magdeb.-Halbst. v. 1873	103,30 G.
[illegible]	1/1, 7	4	Magdeburg-Leipzig La. A	103,5 bz
[illegible]	do.	4	do. La. B	103,15 G. †
T. 2. u. 100	1/1, 7, 4, 10	4	Mainz-Ludwh., Hess. Ludwb.	103 G.
M. 1000 u. 500	1/3, 9	4	do. v. 1875—78	103,60 P.
T. 1000; b. 1 ...	1/1, 7	4	Oberschl. Eisenb. Lit. H 1869	103,30 G.
M. [illegible]	do.	4½	do. do. Em. 1879	103,30 G.
M. 3000; 5000	do.	4	Rechte Oderuferbahn 1881	103,30 G.
T. 2. u. 100	1/4, 10	4	Rhein. Eisenb., Em. III u. 71. 78	103,30 G.
M. 1000 u. 500	1/1, 7	3½	Saalbahn	101 P.
M. b. 100; 50	1/7	4	Weimar-Gera	103 P.
M. 1b. u. 500	1/1, 7	4	Werrabahn v. 1884 u. 86.	104 P.

Div.	1/1, 7 … 1/4, 10	4	Zum Bezug von Preuss. 3½% Consols aufgerufene und abgestempelte Eisenbahn-Prioritäten	103,60 bz
		4	do. unabgestemp. Prioritäten	100 G. = Druckf. v. 13.9.89.

Ausländische Eisenbahn-Prior.-Obligationen.

Stücke	Z.-T.	Zf.			
M. 1b. u. 300	1/1, 7	4	Aussig-Teplitz . . Gold	103,75 P.	
M. 3000; 1b. 300	1/1, 7	4	Böhm. Nordbahn . . Gold	102,80 G.	
T. 200	1/4, 10	5	do. Em. I u. II	99 G.	
M. 1000 u. 500	1/4, 10	4½	Buschtiehrader . . Gold	103,20 G.	
T. 100	do.	5	do. Em. I—III	90,20 G.	
fl. 300 S.	1/4, 10	5	Donau-Drav. Part.-Obligat.	85,50 P.	
fl. 300 S.	1/1, 7	5	Dux-Bodenb., Em. I v. 1869	91,25 bz	
T. 100	1/4, 10	5	do. Em. II v. 1871	91 P.	
M. 1b. u. 300	1/1, 7	4	do. Em. III v. 1874 G.	105 G.	
M. 3000 u. 400	1/4, 10	4	Elisab.-Westb. (steuerfr.) Gold	103,30 G.	
T. 200	1/5, 11	5	Erzherzog Albrecht (gar.)	86,50 P.	
fl. 300 S.	1/1, 7	5	Galiz. Carl-Ludwigb. v. 1881	98 G.	Gold [illegible]
fl. 200 S.	1/1, 7	5	Graz-Köflach, Em. v. 1878	45 G. f.	
T. 100	do.	5	do. Em. I v. 1868	86,50 G.	
fl. 150 S.	do.	5	do. Em. II v. 1871 u. 1873	87,10 G.	
fl. 1000; 2. 100 fl.	1/5, 11	5	Kaiser Ferdin.-Nordb.	87,20 G.	
T. 200	do.	5	do. do. v. 1872	1·2 G.	
fl. 5. 1000; 200 fl.	1/4, 10	4	Kaiser Franz-Josephb. (gar.)	84,30 G.	
fl. 1000; 200	1/1, 7	4	Kasch.-Oderbg. (gar.) stf. Silb.	79,10 G.	
M. 1000; 200	do.	4	do. (gar.) Gold	9·,50 P.	
fl. 5. 1000; 200 fl.	1/4, 10	4	Kronprinz Rudolf-Bahn	81,40 G.	
M. 2. 1000; 400	do.	4	do. Salzkammergut (gar.) G.	101,60 P.	
fl. 300 S.	1/5, 11	4	Lemb.-Czern. steuerpfl. (gar.)	70,40 G.	
fl. 300 S.	do.	4	do. steuerfr. (gar.)	77,30 bz	
fl. 200 S.	1/3, 9	5	Mährische Grenzbahn (gar.)	78,50 G.	
T. 200	1/1, 7	5	Mähr.-Schles. Cent.-B. frco. Z.	68 G.	C. p. 1/7 [illegible]
M. 3. 1000; 400	1/1, 7	4	Oesterr. Localbahnen Gold	98,00 bz	
Frcs. 500	1/3, 9	3	Oest.-ung. St.-B. (altg.)	84,40 P.	
M. 2000 u. 400	1/5, 11	4	do. do.	101,60 G.	Gold
fl. 300 S.	do.	5	do. do.	107,20 P.	
T. 100	1/1, 7	5	do. Brünn-Ross.	105,50 P.	[illegible]
fl. 200 S.	1/3, 9	5	Oester. Nordwestb. L. A (gar.)	89 G.	
fl. 200 S.	1/5, 11	5	do. La. B (Elbethalb.)	90 G.	
M. 400	1/6, 12	5	do. v. 1874 . . Gold	108 P.	
M. 2000 u. 400	1/5, 11	4	Oesterr. Südbahn (gar.) Gold	98,75 bz	
fl. 200 S.	1/1, 7	5	do. (gar.) Gold	102,70 P.	
T. 200	1/4, 10	5	Ostrau-Friedland	98 P.	
fl. 150 S.	1/1, 7	5	Pilsen-Priesen (gar.)	80,60 G.	
M. 300	1/1, 7	4	Prag-Dux . . . Gold	101,50 G.	
M. 300	do.	4	do. . . . Gold	98,60 G.	
T. 200	1/1, 7	5	Prag-Turnau, Em. I—III	99 —	f.
M. 400	1/4, 10	3	Raab-Oedenb.-Ebenf. Gold	70,75 P.	
T. 200	1/4, 10	5	Südnordd. V.-B. (Reich.-P.) v. 72	89,25 P.	
T. 200	1/4, 10	5	Ungar. Nordostbahn (gar.)	86,40 G.	
Frcs. 1000 u. 500	1/7, 1	4	Gotthardbahn	104,3· P.	
Lire 2500 u. 500	1/1, 7	3	Italienische Eisenb. (gar.)	58,50 P.	
fl. 2000; b. 1 fl.	1/1, 7	4½	Niederl. Konig Willem III	103,20 G.	
Lr. 2500 u. 500	1/1, 7	4	Sardin. Secundairb.-Oblig. S. I (gar.) steuerfrei	89 P.	
T. 200	1/3, 9	5	Charkow-Azow (gar.) Gold	—	
T. 200	1/1, 7	5	Koslow-Woron. - -	100 G.	
T. 200	1/5, 11	5	Kursk-Charkow - -	—	
M. 2. 1000; 500	1/2, 8	4	Kursk-Kiew - -	99 G.	
T. 1000; b. 200	1/5, 11	5	Mosko-Smolensk - -	99,25 G.	
M. 2. 1000; 500	1/4, 10	4	Rjasan-Koslow - -	99 G.	
R. 125; 125 M.	1/1, 7	4	Wladikawkas - -	89,10 G.	

Kohlen- u. Bergwerks-Act., Kuxe u. -Prior.

Stücke	D.-Sch. No.	Zf.	'87 M.	Div. '88 M.		Brn. per Stück
					Braunkohlen-Actien.	
300	9	fr.	20	30	Friedgr. b. Meuselw. exempl.	450 G.
300	18	-	0	4,05	Mariengrube b. Meuselwitz	315 G.
300	6	-	44	40	do. do. Pr.-A.	580 G.
300	5	-	35	41	Prehlitz Braunk.-Act.-G.	930 G.
300	7	-	45	60	do. do. Pr.-A.	730 G.
300	9	-	73	—	Vereinsglück Meuselwitz	2 5 G.
300	10	-	17	—	do. do. Pr.-A.	54 G.
300	9	-	0	0	Z. Fortschr. b. Meuselwitz	135 G.
300	13	-	15	6	do. do. Pr.-A.	395 bz u. G.
400	Z. 1/7	4	0	—	Dörstew.-Ritm. Br.-I.-A.	96 bz u. G.
600	- 1/1	4	7⅔	7⅔	Sachs.-Th. Braunk.-V.	173,50 P.
600	- 1/1	5	7⅔	7⅔	do. do. Pr.-A.	173,50 P.
1000 u. 500	- 1/4	4	10	5⅔	Zeitz. Par.- u. Solaröl-A.	103,50 G.
1000; b. 500	- 1/1, 7	5	—	—	do. do. Obligat.	104,75 G.
			M.	M.	**Steinkohlen-Actien.**	
600	4	fr.	25	50	Bockwa-Hhnd. V.F. Pr.-A.	7·0 G.
300	3	-	0	5	Concordia in Niederplan.	255 G.
300	3	-	12½	2	do. do. Pr.-A.	481 G.
300	60	-	60	100	Krugsb. Steinkohl.-A.-V.	22·0 P.
300	5	-	4	6	Gersd. Steinkhbn.-V. St.-A.	290 G.
300	5	-	37½	47½	do. do. Pr.-Act. I	718 G.
300	4	-	50	50	do. do. II	740 G.
300	4	-	32	30	Gott. Segen b. Lugau St.-A.	385 bz u. G.
300	24	-	42	51	do. do. Pr.-A.	610 P.
300	3	-	5	12	Kaisergr. b. Gersdf. St.-A.	380 G.
300	4	-	20	27	do. do. Pr.-A. I	540 G.
300	17	-	25	31	Lugau-Niederwürschnitz	414 P.
300	8	-	20	20	Lugauer Steink.-V. St.-A.	410 P.
300	10	-	35	35	do. do. Pr.-A.	510 P.
300	26	-	56	60	Oberhohndorf-Forst	650 bz
300	26	-	30	75	do. Schader	945 P.
[illegible]	[illegible]	-	300	350	Zwickau. Bürgergewerksch.	4800 G.
150	1	-	0	0	Zwickauer Brückenb. S. I	55 P.
300	1	-	0	0	do. do. S. II u. III	3 G.
300	1	-	0	0	do. do. S. IV	101 P.
300	1	-	0	0	do. do. Vor.-A.	98 G.
—	34	-	60	60	do. do. Z.-Sch. 150	1250 P.
600	65	-	150	205	Zwickau-Oberhohndorf	3560 G.
150	85	-	250	300	Zwick. Stkh.-V. Vereinigt	5265 G.
	Z.-T.				**Bergw.-Act. u. Kuxe.**	
T. 200	1/1		4⅔%		Gelsenkirch. Bergw.-Act.	175 G.
T. 200	1/1		4%		Hibernia & Shamr.-Bgw.-A.	187 P.
—	—		fr. 40 M.	75 M.	Mansfelder Kuxe p. St. M.	890 G.
—	—		fr. 10	30 M.	Oelsnitz Bgb.-Kuxe v. Lg.	455 G.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.